

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 80.

Sonntag, den 1. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 2. Okt.,

nachmittags 4 Uhr,

werde ich auf der von J. Köhler gepachteten Fricke'schen Koppel in Meiersgrund etwa 2 Morgen

Klee

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Sameln, den 30. Septbr. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Roßwolle,

Pfund 3, 4, 4,50 und 5 M., echtes, haltbares Fabrikat, empfiehlt

Ed. Warnecke,

Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Haarbürsten	von 100	M. an,	} reines Haar,
Handseger	40	" "	
Schrubber	40	" "	
Schneerbürsten	von 30	M. an,	
Aleiderbürsten	30	" "	
Kopfbürsten	50	" "	

empfehlen J. Behberg, Ritterstr. 6.

Feinste

Melange-Marmelade

empfehlen

S. ISE.

Lager von

Oesen, Herde und Ofenrohre,
Herdringe und Rosten.

Billig.

W. Harselm, Baustr. 34.

Heringe in Aspice

in Dosen, à 2 M.,

empfehlen

S. Ise.

Saure Gurken

empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyk.

Wollene Strickgarne,

nur wirklich dauerhaftes und echtes Gespinnst, Pfund von 2 M. an, empfiehlt

Ed. Warnecke,

Ecke der Oster- und Emmernstraße.

8 junge

Hühner

zu verkaufen

Marienstr. 40.

Frische

Braunschweiger Mettwurst,

do.

Leberwurst,

do.

Sülze,

do.

Zungenwurst,

Frankfurter Würsteln,

ff. Mollschinken,

gekochten Schinken,

Corned Beef,

Kalbsrolade,

Mortadella,

Schinken

ohne Knochen garantiert mager, zart und mild gesalzen, empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke,

Bäckerstr. 15.

Die Erneuerung der Lose 4. Klasse der Preuss. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung des Vorklassenloses bis zum 14. Oktober geschehen.

Georg Ottenberg,

Angl. Lotterie-Einnehmer.

Detmolder Pferdlose, Ziehung 18. Okt., Massowerlose, Ziehung am 20. Okt., empfiehlt

D. Wollberg, Baustr. 8.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei

C. F. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51,

in der Rats-Apotheke, Sameln.

Einige Himpten feine

Birnen

abzugeben, auch schockweise, à Schock 15—20 M., vorzüglich zum Einmachen.

Fischportstr. 5.

Zeige hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Buckskin, Damenmäntel und Kleiderstoffen

an. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gardinen, Rouleaux u. Läuferstoffen.

Georg Ottenberg.

Die Maschinenleder- und Treibriemen-Fabrik **W. Funcke** in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr empfiehlt rein eichenlohgare Kernledertreibriemen, Näh- und Bind-Riemen, eichenlohgares Riemenleder in Kerntafeln und Säuten, sowie sämtliche technische Lederartikel unter Garantie zu billigsten Preisen.

Wollene Strumpflängen,
echtfarbig und haltbar, empfiehlt in allen Größen
Ed. Barneke,
Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Seringe, Stück 7 und 4 λ , 6 Stück 40 λ ,
10 Stück 35 λ empfiehlt
Hartmann & v. Vaernewyk.

Culmbacher-Bier
in Flaschen
empfiehlt **Adolf Lindner,**
Kupferschmiedestr. 11.

Gebrannten Kaffee 120 Pfg.
empfiehlt à Pfund schon zu
E. A. Bodensieck.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberties. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Note Kreuz-Loise
habe zu Original-Preisen, à Stück 3 $\mathcal{M}$ abzugeben.
Georg Ottenberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Große Kornsäcke von 50 λ an empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

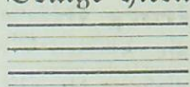
Markt 3.

H. G. Thiele,

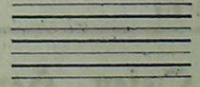
Markt 3.

Markt 3.

Bringe hiermit mein



Tapeten-Beschäft



dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend in gefällige Erinnerung. Die neueste und reichhaltigste Musterkollektion ist wieder eingetroffen.

Probefarten stehen jederzeit zu Diensten.

Neu! Waschbare Delfarbendrucktapeten.

Neu!

H. G. Thiele,

Markt 3.

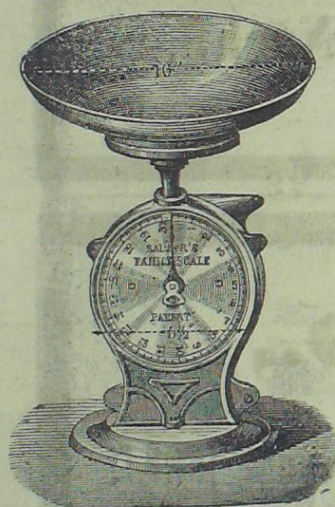
größtes Tapetenlager am Platz.

Markt 3.

Total-Ausverkauf.

Sämtliche Stickeri-Artikel
wie angefangene und mustersfertige Schuhe, Rüdckenissen, Teppiche u. u.
verkaufe um damit zu räumen zu sehr billigen Preisen.

H. G. Thiele,
Markt 3.

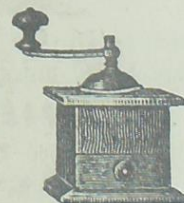


Herm. Specht,
Bäckerstraße 3.

**Magazin für Haus- u. Küchen-
Einrichtungen.**

Porzellan-, Crystall- und Glaswaren,
Tisch- und Hänge-Lampen.

Größt. Lager! Bill. Preise!



Gardinen u. Rouleauxstoffe

sind in großer Auswahl eingetroffen und halten wir solche zu billigen Preisen
empfohlen.

F. & H. Mackensen.

Neue Linsen.

August Katz.

Ein Fuder

zu verkaufen.

Nachheul

F. W. Raapke, Baustr. 10.

Damenmäntel

Große Auswahl aparter Neuheiten in:

**Regenmänteln, Wintermänteln, Jackets, Capes, Abend-
mänteln und Kindermänteln**

sowie

Kleiderstoffen und Tamas aller Art

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Aug. Gerber, Künne Nachf.,

Osterstraße 43.

L. Levy & Co.,

Osterstrasse 40.

Colossale Auswahl!!

Anerkannt solid!!

 **Enorm billig!!** 

Durch **vorteilhafte Massen-Einkäufe** in ersten Fabriken
sind wir in der Lage, unsern werthen Kunden beim Einkauf in

Manufaktur- u. Modewaren

Vorteile zu bieten, wie es keinem anderen Geschäfte möglich ist. Wir führen nur garantiert gute
und solide Ware in größter Auswahl, welche wir, um einen immer größeren Kundenkreis zu
gewinnen, zu **staunend billigen Preisen** abgeben. Wir offerieren:

Kleiderstoffe in allen Farben

reine Wolle . . .	von 90	Λ an pr. Mtr.
Damentuche . . .	75	" " " "
Beiderwand farr. u. gestr. "	50	" " " "
Satin Augusta zu Bett-		
bezügen . . .	60	" " " "
Cöperkattun do. do. .	40	" " " "
Halbleinen . . .	35	" " " "
Handtücher . . .	19	" " " "
Hemdenbarchent . . .	45	" " " "

Bettzeuge . . .	von 35	Λ an pr. Mtr.
Schürzenzeuge . . .	45	" " " "
Unterröcke . . .	125	" " " "
Damen-Hosen . . .	100	" " " "
Flanelle in reiner Wolle	100	" " " "
Kleiderbarchent . . .	50	" " " "
Fertige Schürzen . . .	50	" " " "
Bettbarchent 160 cm br.	200	" " " "
Gardinen und Mouleangbrelle in großer		
Auswahl.		

Außerdem offerieren **blau und schwarze Cheviots** zu Herren-Anzügen
in vorzüglichster Qualität zu 4,50 Mtr. per Mtr.

Das Neueste in

Damen-Regenmänteln, Capes, Jaquetts u. Kinder-Mänteln

billiger als überall.

J. Popken Hameln,

Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden.

Neuerbaut 1892/93.

☛ Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße. ☛

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz. Kleinster Nutzen. Coulaanteste Bedienung.

Die **Neuheiten** in:

Damenregenmänteln, Frauenmänteln, Wintermänteln, Capes u. Jacken

in anliegenden und losen Fagons, aus den neuesten schwarzen und farbigen Mirza-Cheviot, Corkscrew, Mohair, Seiden-Damaste und diversen Fantasie-Stoffen,

Herbst- und Winter-Räder, Baby-, Kinder-Regenmäntel und Jacken u. s. w.

sind jetzt sämtlich von den einfachsten bis zu den elegantesten Genre vorrätig und empfehle ich dieselben bei streng festen Preisen gegen Barzahlung mit 30% Rabatt.

J. Popken.

Wollwaren

zu Engros- und Fabrikpreisen.

Wollene Kopfhüllen	von 30 Pfg. an
Tücher	20 " "
Schuhe	20 " "
Kinderjäckchen	50 " "
Kinderhauben	40 " "
Schultertragen	60 " "
Damen-Unterjacken	50 " "
Trikot-Herrenjacken	60 " "
Nachtanzüge für Kinder	40 " "

Wollene gestr. Kinderröcke	von 0,75 Mk. an
Kinderkleidchen	1,10 " "
Reformhemden	1,00 " "
Herren-Socken, Paar	0,20 " "
Damen-Strümpfe	0,30 " "
Kinder-Strümpfe	0,10 " "
Gestrickte woll. Unterröcke	0,80 " "
Filzröcke	1,60 " "

Calmsohn u. Co.,

Hameln, Markt 6.

Emder Herings-Export
August Jasper, Emden.

Sing. Spezialfirma für Emden Heringe
u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang.

Sie Preisliste über alle Sorten!
1^{re} neue Emden Heringe ff.

p. 1/4 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (5kg) Do.
ca. 900 450 225 110 60 30 Stück

25 15 1/2 8 1/2 5 3 2 Mark.
Extra 1^{re} Sardellen

p. 1/4 1/2 1/4 1/8 (5kg) 1/16 (3kg) Anl.
36 21 11 1/2 7 1/2 4 1/2 Mark

incl. Pack (elf. Mett.) per Cassé od. Nachn.

Herde und Ofen

werden repariert.

W. Harseim, Schlossermeister,
Baustraße 34.

Ein Schirm ist stehen geblieben.

Osterthorwall 17.

Steinerne

Kuhkrippen

werden zu kaufen gesucht

Osterstr. 34.

Obst- u. Beerenweine,

prämiiert in Berlin, Magdeburg, Paris, London mit der goldenen Medaille und Ehren-diplom aus der Kellerei von

C. Wesche, Quedlinburg.

Johannisbeerwein, meine besondere Spezialität, nach den Analysen und Gutachten von Autoritäten garantiert rein und ebenso gut als Madeira und Tokayer. Von vielen Ärzten als Ersatz für diese meist verfälschten Weine empfohlen und angewandt, à Fl. 90 A. exkl. Glas.

Heidelbeerwein, nach dem Gutachten des städt. chem. Laboratoriums Stuttgart, den besten Rotweinen in der Wirkung gleichzustellen, à Fl. 80 A. exkl. Glas.

Zu haben bei Herren:

Louis Bollmeyer, Aug. Katz.

Ich empfehle mich zum Leeren der Düngergruben und bitte Bestellungen in meiner Wohnung zu machen.

Georg Noltemeyer, Altemarktstr. 22



Metall- und Holzfärgen vor 5 Mark an. C. Töspann.

Gesucht zum 1. Apr. herrsch. Wohn. von 6 Räumen, m. Balk. od. Veranda. Off. unter **V. E.** bef. die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort einen fixen

Laufburschen

gegen guten Lohn.

J. Popken.

Für meine Nähstube suche ich ein

Lehrmädchen.

Wilh. Astholz.

Ich suche zum 1. Jan. ein tüchtiges in der Küche und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen.

Frau Steuerinspektor **Zyska.**

Gesucht zu Weihnachten ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen.

Frau **H. Rosenstern.**

Zu verpachten ein ca. $\frac{3}{4}$ Morgen großer Garten, nahe vor dem Neuenthor. Zu erfragen

Emmernstr. 19.

Bei der Zuckerraffinerie sind 2 Morgen

Gartenland

in Abteilungen abzugeben.

Scheele.

Quintaner finden Nachhülfeunterricht im Lateinischen und in den sonstigen Schulfächern. Wo? zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Sorgfältige Nachhülfe erhalten Quartaner bei einem erfahrenen Lehrer. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gründliche Nachhülfe für Sextaner im Lateinischen Deutschen und Rechnen. Näheres

Ruthenstraße 14.

Zu vermieten zu Michaelis oder später eine herrschaftliche Wohnung.

E. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten steht die Etage und eine kleinere Wohnung zum 1. Oktober.

W. Riecke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später eine febl. Wohnung an ruhige Mieter

Wendenstr. 7.

Zu vermieten zu Weihnachten im Neubau eine Wohnung. Preis 40 Thlr.

G. Häuseroth.

Zu vermieten zum 1. November zwei freundl. Wohnungen, auf Wunsch auch das ganze Haus.

Louis Söhle, Tischler, Baustr. 43.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung

Kleinestr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später die 1. Etage. Preis 360 M.

Bapenstr. 2.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung. Preis 46 Thlr.

Basberg 10.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall

Kupferschmiedestr. 2.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör

Großehoffstr. 17.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung

Brückenkopf 1.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, auf Wunsch mit Stall

Breiterweg 16.

Zu vermieten zwei kleine Wohnungen im Hinter-hause mit Stallung.

S. Nasse.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer

Osterthorwall 15.

Zu vermieten eine Stube und Kammer, nach der Straße gelegen, auf Wunsch

möbliert

Osterstraße 21.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage. Pr. 400 M. Dasselbst zum 1. Jan.

eine kleine Wohnung. Preis 120 M.

Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Die von Herrn Gerichtsvollzieher Schlemm benutzte Wohnung ist zum 1. Okt. 1893 anderweitig zu vermieten.

August Zeddes.

Wegen Verletzung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 zu vermieten

Neuenthorstr. 1a.

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit Bett
Hafenstr. 5, 1. Stg.

Zu vermieten zwei freundliche Wohnungen, auch
kann eine Werkstätte beigegeben
werden. Nachzufragen
Stubenstr. 22.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl.
Wohnung, 1. Stg., mit Garten-
benutzung
Lohstr. 30.

Zu vermieten auf gleich eine freundl. Wohnung.
Wilh. Ihle, Wendenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine freundliche
Wohnung
Altmarktstr. 37.

Zu vermieten zum 1. Okt. 1 St., 2 K., Küche
nebst Zubeh. Pr. 150 M. Pferdemarkt 3.

Zu vermieten in der Großenhoffstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres
Ostertthorwall 34.

Zu vermieten auf sofort eine möblierte Stube
und Kammer
Osterstr. 7.

Zu vermieten sogleich oder 1. Nov. eine Woh-
nung
Fr. Placidus, 1. Behlerweg 17.

Logis Wendenstr. 16.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost** und
Logis
Fischpfortenstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Woh-
nung mit Stallung
Sandstr. 18.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
zum 1. Oktober anderweitig **zu vermieten**.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Der von Herrn Bernstein benutzte Laden mit Neben-
zimmer und Wohnung Bäckerstraße 50 steht auf
Ostern **zu vermieten**.

H. Jacob, Bäckerstraße 50.

Logis frei. C. Kuhlins,
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine Wohn., St.,
4 K., K., K. u. Bodenr. Zu erfr. Baustr. 31.

Union.

Jeden Sonntag
große

Tanzmusik.

Höhe.

Jede Sonntag
Unterhaltung.

Danksgiving

Von Herrn Wilhelm Nieländer in Hannover, ge-
borener Hamelenser, empfing ich 3 M. für den Kirchenchor.
Hamel, den 28. September 1893.

Louis Katz.

Politische Rundschau.

Die Freude der Herren Bismärcker war ein wenig
verfrüht; die von ihnen so stürmisch verlangte Ver-
öffentlichung der kaiserlichen Depesche an den Fürsten
Bismarck thut zur Genüge klar, daß es sich, wie wir
uns schon ausgesprochen, an dieser Angelegenheit nur
um einen Akt der einfachsten Höflichkeit handelte und
von einem Wiedernähertreten des Kaisers an seinen
alten Ratgeber gar nicht die Rede war. Welcher Größen-
wahn übrigens in den Köpfen der Bismärcker sich ein-
genistet hat, geht aus der Nachricht ihrer Blätter hervor,
daß ein „Familienrath“ einberufen worden und diesem
die Frage unterbreitet werden sollte, ob es angemessen
erscheine, daß der Reichskanzler a. D. einem etwaigen
Rufe zur Wiederübernahme der Geschäfte folge! Auch
nicht schlecht ist in dieser Beziehung die Ausführung
der „Münch. Allg. Ztg.“, welche ja bekanntlich für
Bismarck durch Dick und Dünn geht, daß „die Fort-
dauer des zwischen Berlin und Friedrichsruh bestehen-
den Mißverhältnisses sich nur auf Kosten der Hohen-
zollern-Dynastie vollziehen konnte“. Und derartiges
setzen Leute in die Welt, welche früher mit einer wahren
Wut den Satz vertraten, daß das Staatsoberhaupt in
der Wahl und Entlassung seiner nächsten Ratgeber voll-
ständig freie Hand haben müsse. Das müßte eine
schöne Geschichte werden, wenn jetzt in dem Augenblicke,
wo die Verhandlungen über den deutsch-russischen Han-
delsvertrag beginnen sollen, diesen Handelsvertrag, auf
den Handel und Industrie wie auf das „erlösende
Wort“ warten, der ausgesprochenste Feind desselben
an die Spitze der Geschäfte berufen würde. Danken
wir Gott, daß diese Angelegenheit endlich nach langem
Hängen und Würgen so weit gediehen ist, daß mit den
Verhandlungen begonnen wird. Wir wollen nur wün-
schen, daß diese Verhandlungen ein besseres Resultat
liefern als die, welche bezüglich der projektierten Tabak-
und Weinstener gepflogen worden sind. Während näm-
lich offiziös ausgeführt wird, daß die Verhandlungen
mit den Sachverständigen der Tabakbranche „befriedi-
genden“ Abschluß gefunden haben, sehen wir aus
den Fachblättern der Tabakbranche, daß sich diese Sach-
verständige feierlichst gegen die Einführung dieser Art
Steuer verwahrt haben unter dem Hinweis darauf, daß
bei einer Fakturasteuer von 40 pCt. auf Zigarren
nicht davon die Rede sein könne, daß „die breiteren
Schichten der Bevölkerung“ von derselben nicht be-
drückt werden sollen. Was nun die Grenze anbetrifft,
von der ab eine Reichsbesteuerung des Weines ein-
treten soll, so ist man von derselben in den Ländern,
wo der Wein nicht Luxus-, sondern Genußmittel ist,
gerade auch nicht erbaut, da sie so tief gegriffen ist,
daß schon die Weinsorten, welche in feinen gewöhnlichen
„Kneipen“ vertilgt werden, der Reichssteuer unterliegen.
So erscheinen denn die Aussichten für die Annahme jener
beiden Steuergerade nicht sehr rosig und sie würden wohl
beide „unter den Tisch des Hauses“ im Reichstag fallen,
wenn dort die echte und unverfälschte Volksstimmung
zur Ansicht gelangen würde, was bekanntlich aber viel-
mals der Fall nicht ist. Jedenfalls werden sehr „grobe

Spähne“ fliegen, wenn diese beiden Steuerprojekte im Reichstage zur Beratung kommen. Was aber, wenn sie beide abgelehnt werden? Wo soll dann das Geld für die Deckung der neuen Militärforderungen herkommen? Und dabei stehen wir noch gar nicht einmal am Ende derselben! Man muß nur die Art und Weise kennen, in welcher der vielberühmte „Herr Offiziösus“ vorgeht, um Stimmung für neu zu erwartende Forderungen zu machen resp. auch selbst vorzubereiten; wer diese kennt, der wird ganz genau wissen, wo es hinaus will, daß wir jetzt in den „freiwillig-gouvernementalen“ Blättern mit weiser Wiene belehrt werden, daß es eigentlich demagogisches Geschwätz sei, von den „hohen“ Kosten für unser Militär zu sprechen, denn z. B. sei Friedrich dem Großen der einzelne Mann viel teurer zu stehen gekommen, als dem deutschen Reiche der einzelne Mann jetzt zu stehen komme. Nun, wenn das wirklich der Fall gewesen ist, dann muß von dem Gelde, welches Friedrich der Große für seine Soldaten ausgegeben hat, bei der über alle Maßen traurigen Verpflegung und Bekleidung der damaligen preußischen Armee — dieselbe hatte z. B. nicht einmal Mäntel —, recht sehr viel Geld in Nebenanäle geflossen sein. Uebrigens liegt der wirtschaftliche Schaden großer stehender Armeen nicht darin, was der einzelne Mann kostet, sondern darin, daß er nichts verdient, der Volkswohlstand des Ertrages seiner Arbeitskraft verlustig geht! Wenn uns nun Herr Offiziösus darüber belehrt, daß das Militär heute lange nicht soviel kostet als in früheren Tagen, so ist das doch auch ein Wink mit dem Zaunpfahl, daß uns noch weitere Unkosten für daselbe erwarten. Die Frage ist aber die, wo soll das hinaus, wo soll das enden? Auf der einen Seite immer schlechteren Geschäftsgang, auf der anderen Seite immer erhöhte Ansprüche. Schließlich kommt es noch so weit, daß in den anderen Staaten die Einnahmen durch die Verzinsung der Staatsschulden und die Aufwendungen für Militärzwecke aufgefressen werden. Alles das sind Verhältnisse, welche den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühle geben und da deren Führer es meisterhaft verstehen, diese Verhältnisse in einer Art und Weise hinzustellen, als ob unter denselben nur die arbeitende Klasse allein zu leiden habe, so erklärt sich der Zulauf, den die Sozialdemokratie hat, auf leichte Weise. Wenn nun auch die Sozialdemokraten sich feierlichst dagegen verwahren, auf gewaltsame Weise die jetzt bestehenden Verhältnisse abändern zu wollen, so fehlt es natürlich bei ihnen, ebensowenig wie bei anderen politischen Parteien, an Heißspornen nicht, denen die „natürliche Entwicklung“ der Dinge nicht schnell genug geht, und die derselben gern mit etwas Dynamit u. dergl. kräftigst nachhelfen möchten. Der Staat kann solchen Dingen natürlich nicht gleichgültig zusehen und Polizei und Anarchisten liegen sich deshalb in den Haaren.

Die Berliner Polizei

hat in der Angelegenheit der Polizeistunde für die sog.

Wiener Kaffees eine ganz blamable Niederlage erlitten. Die Verordnung über die Beschränkung derselben ist sofort nach Rückkehr des Polizeipräsidenten von seinem Urlaub zurückgezogen worden und es liegt die Vermutung nahe, daß eins der untergeordneten Organe des Polizeipräsidentiums in der Hoffnung, sich „gut Find“ in denjenigen Kreisen zu machen, welchen die Wahrung der „Sittlichkeit Berlins“ so warm am Herzen liegt, trotzdem die Unsittlichkeit hier noch lange nicht so groß als in Paris, London, Newyork ist, in seinem Streben über das Ziel hinausgeschossen war. Wenn man nur allein berechnet, welche Schädigung die Stadt Berlin durch Mietsteuerverlust erlitten haben würde — wäre die Verfügung aufrecht erhalten worden, so wäre die weitere Existenz jener Kaffees unmöglich gewesen —, so muß man billig erstaunen, wie „leichten Herzens“ und mit welcher wenig eingehenden Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse jene Verfügung erlassen wurde. Es bezahlen nämlich diese 70 Wiener Kaffees insgesammt 1 727 000 Mk. Miete, manche davon ganz horrenden Summen, z. B. Kaffee Bauer 135 000 Mk., Kaffee Red umfaßt 3 Etablissements und zahlt unter den Linden 140 000 Mk., in der Passage 42 000 Mk., in der Leipzigerstraße 44 000 Mk., Kaffee Kaiserhof bezahlt 40 000 Mk., Kaffee Schiller 36 000 Mk., Kaffee Bellevue 75 000 Mk. u. c. Da in Berlin $6\frac{2}{3}$ Proz. Mietsteuern bezahlt werden müssen, würde das Einstellen des Betriebs der Wiener Kaffees für die Stadtsäckel einen jährlichen Steuerverlust von 115 133 Mk. bedeuten! Man sieht, mit gerade zu „souveräner Hochachtung“ wird zuweilen von der „Weisheit hinter dem grünen Tisch“ gegen Wohl und Wehe der bürgerlichen Verhältnisse gesündigt. Wir stehen soeben einem ähnlichen Fall gegenüber. Der Berliner Magistrat hat es abgelehnt für die projektierte Berliner Gewerbeausstellung von 1896 einen Platz zu bewilligen, eine Beisteuer zu befürworten und in das Ausstellungskomitee 3 Delegirte zu entsenden. Wenn es also auf den Berliner Magistrat ankommen würde, so wäre jene Ausstellung schon jetzt ein totes gebornes Kind; den enormen Verlust, den die nicht zustandekommende Ausstellung Berlin bringen würde, scheinen die Herren vom Berliner Magistrat gar nicht in Rechnung gezogen zu haben. Nach solchen Kleinigkeiten pflegt die „Weisheit hinterm grünen Tisch“ nicht zu fragen.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

- Sonntag, 1. Okt.: Wolkig, trübe, Regenschauer, ziemlich kühl, windig.
Montag, 2. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, kühl.
Dienstag, 3. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, wärmer.
Mittwoch, 4. Okt.: Wolkig, bedeckt, Strichregen, windig, wärmer.

Hierzu eine Beilage.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 80.

Sonntag, den 1 Oktober 1893.

71. Jahrg.

Garten-Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Justizrats Sertürner werde ich dessen an der Ecke der Deister- und Kreuzstr. belegenen

Garten

Montag, den 1. Oktober d. Js.,
nachmittags 4 Uhr

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle auf 6 Jahre verpachten.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Im Auftrage des Herrn Schlachters **Julius Danger** hiersebst werde ich dessen hiersebst Stubenstraße Nr. 22 belegenes sehr geräumiges

Wohnhaus

(Doppelbödnershaus) und das dazu gehörige außerhalb des Neuenthores belegene **Gutegrundstück** in dem auf

Montag, den 9. Okt. d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

Stubenstr. 22 anberaumten Termin öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen. Das Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren mit nachweislich gutem Erfolge die Schlachtereie betrieben, eignet sich in Anbetracht seiner Größe und inneren Einrichtung zu jedem Geschäft.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Die unterhalb des Altkirchbergs neben dem Finkenborner Wege belegenen, dem Dekanomen Herrn **Friedrichs** hiersebst bislang gehörigen

Äckerländereien

(6 Morgen 87,5 □ Auten groß) werde ich auf Antrag der jetzigen Eigentümerin in dem auf

Mittwoch, den 4. Okt. d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termine öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ich habe noch einige Parzellen

Gartenland,

unmittelbar bei der Stadt gelegen, auf mehrere Jahre pachtweise abzugeben.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

ff. Holl. Margarine,
Schmalz und Speck,

empfiehlt billigt und gut **E. A. Bodensieck.**

Frisch geräucherte **Seringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Empfehle meine **Schlosserei** zu allen vorkommenden Arbeiten. **Reparaturen** jeder Art werden gut und billig ausgeführt.

Herm. Rating, Schlossermstr.,
Bungelosenstr. 5.

Gelegenheitskauf.

2000 Pfd. wollene

Strickgarne

zu 1.90 p. Pfd. **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Hameln, den 30. September 1893.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hiersebst **9 Baustraße 9** eine

Buchbinderei

Galanterie-, Schreib- und Lederwarenhandlung eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich zugleich nur gute und reelle Bedienung und werde alle mir aufgetragenen, in mein Fach schlagenden Arbeiten auf's sorgfältigste und gewissenhafteste ausführen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Wilh. Bleibom,
Buchbinder.

10,000 und 4500 Mark
zu verleihen.

L. Reese, Auktionator.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Gans in Gelée.

Kränzchen

der Aufseher am Kgl. Bezirksgefängnis
am Sonnabend, den 7. Okt., abends 8 Uhr, im
Fivoli-Saale.

Herrn 50 S., Damen 20 S. Ohne Einladungs-
karte keinen Zutritt. Das Komitee.

Bruchleidende!

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuerfund. elast.

Gürtelbruchband ohne Feder.

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. — Leib- und Vorfallobinden.

In **Hameln** am 3. Okt. von 3 bis 8 Uhr, Deutsche Eiche zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien ist die **Beziehung der städtischen Grenze** (von der Berfel'schen Warte bis zur Afferde'schen Warte) auf

Freitag, den 6. Oktober d. Js., festgesetzt und bestimmt, dieselbe mit einem großen

Bürger-Ball

im Engelke'schen Saalbau zu beschließen.

Wir ersuchen die geehrten Mitbürger unserer Stadt, sich an diesem Bürger-Balle zahlreich zu beteiligen und sich mit Einlaßkarten zu versehen.

Der Kaffaktor **Homburg** wird mit einem Zirkular zur Unterschrift und Abgabe von Einlaßkarten bei der Bürgerschaft umhergehen, und sind letztere auch bei dem Herrn Kaufmann **Rost** zu empfangen.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk.

an der Kasse 1 " 25 Pfg.

für Damen " 75 "

an der Kasse 1 "

NB. Unsere Mitbürger werden ersucht, an dem Tage die Straßen mit Flaggen zu schmücken.

Die Fest-Kommission.

Bürgerverein.

Versammlung Montag, den 2. Okt., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in **Engelke's Saalbau.**

Tagesordnung:

1. Referat und Besprechung über die Ausführung unserer neuen Weserbrücke.
2. Aussprache über Mittel und Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen an der Fischpforte.

Wir ersuchen unsere Mitbürger, Mitglieder und Nichtmitglieder des Bürgervereins, recht zahlreich zu erscheinen.

Unser Landtagsabgeordneter Herr Hausmann hat sein Erscheinen zugesagt. Der Vorstand.

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 1. Okt., nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Gesangverein.

Freitag Übung im Saale des „Bremer Schlüssel“ (Gebr. Bachrodt.) Anfang für Damen 8 Uhr, Herren 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Gymnasiallehrer **Ohlendorf.**

Musik- und Gesang-Verein

AUGUSTA VICTORIA.

Heute, Sonntag, den 1. Okt.,

Theatralische

Abend-Unterhaltung

im **Tivoli.**

PROGRAMM:

1. Erhebt in jubelnden Akkorden, Lied von B. Maurer. (Vereinskapelle).
2. Die zwei Königskinder, Volkslied. (Gemischter Chor.)
3. Hepp, hepp, hepp, hurrah, Kaisermarsch von G. Runoth. (Vereinskapelle mit Unifono-Chor.)
4. Was einem Schusterjungen passieren kann. Posse mit Gesang in 3 Akten (frei nach Pohl.)

Personen:

Baron von Anselm,
Raphael, sein Sohn,
Dr. Kroll ehemaliger Erzieher Raphaels'
Vorschub, Schuhmachermeister,
August, Wilhelm, dessen Lehrlingen,
Emilbe, Schneidermeister,
Graf von Werthen,
Polizei-Kommissar,
Gäste, Diener, Schustergehilfen.

Ort der Handlung: Berlin.

In der Pause zwischen 1. und 2. Akt: Frühlings-
[morgen, von Abt. (Männerchor.)

Zwischen 2. und 3. Akt: a) Still ruht der See,
von H. Pfeil. b) Ade zur guten Nacht, Volks-
lied. (Gemischter Chor.)

Kränzchen.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. präc. 8 Uhr.
Entree 30 Pfg.

Mitglieder haben beim Eintritt ihre Mitgliedskarte, Freunde ihre Einladungskarte vorzuzeigen.

Freunde können eingeführt werden. Kinder haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Am **Dienstag, den 3. Okt.,** abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, nehmen die regelmäßigen Gesangs-Abende wieder ihren Anfang. Die sozialen Mitglieder des Vereins werden zu diesem Abend freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Allen denen, die bei dem herben Verluste meiner lieben Frau mir treu zur Seite standen, auch denen, die ihr das letzte Ehrengeliebt gegeben, auch für die reiche Kranzspende und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thießen, sagen wir unsern innigsten Dank.

August Henjes nebst Mutter
und Geschwister.

Dankfagung.

Für die mir bei dem Tode meiner Frau und meines Kindes bewiesene Teilnahme meinen herzlichsten Dank.

Carl Müller.

Hameln, den 28. September 1893.

Pokales und Provinzielles.

— Auf unseren Wochenmärkte kommen die Käufer noch immer nicht zu der Ansicht, nach Gewicht zu kaufen, obgleich darin doch allein die Sicherheit für Verkäufer und Käufer liegt, für ihr Geld die richtige Quantität zu erhalten. Beispiele wollen wir heute nicht vorführen, wir haben früher das Gewichtsverhältnis zu den Hohlmaßen angegeben. Einstweilen ist der Wochenmarkt überfüllt mit Obst, dasselbe ist in diesem Jahre so gut geraten, daß es sich kaum lohnt, Arbeitslohn zu zahlen um dasselbe pflücken zu lassen. Äpfel kosten 20, Birnen 30, Zwetschen 50 Pfg. pro Meße, d. h. 5 Liter. Butter 100—115 Pfg. pr. Pfd., Handkäse 10 Pfg. für 2 Stück, Eier 40 Pfg. für 6 Stück, weißer Kohl 10 Pfg. pr. Kopf, Wurzeln 10 Pfg. für 12 Stück, Kartoffeln 30 Pfg. pr. Meße. Für Roggenstroh zahlt Wertheim 220 Pfg. pr. Ctr., für Weizenstroh wird 150—200 Pfg. pr. 100 Pfd. gefordert. Wir bitten Sachverständige um weitere Nachrichten von dem Wochenmarkte, die doch von größtem Interesse für alle Leser sind und sogar eine Rolle in den Stadtverordneten-Kollegien in Berlin spielen. Die größte Deffentlichkeit auch darin reguliert die Preise am besten und schafft Ueberfluß auch in die kleinsten Hütten.

— In Einbeck starb am 27. d. Mts. ein Sohn unserer Stadt, der Bürgermeister Franz Grimsehl nach längerer Erkrankung im 46. Lebensjahre. Sein Großvater war Maire unserer Stadt, sein Vater gründete den noch jetzt florierenden Leseverein. Er selbst stand 1876 zur Synoduswahl dahier. Sein Wirken in Mienburg und seit 1880 hat brillante Erfolge in Einbeck erzielt, dort war er der Nachfolger des Herrn Rudowieg. Was er dort geleistet, bringen wir noch später. Für heute Friede seiner Asche.

— Im Zoolog. Garten in Hannover selbst wird am Sonntag, den 1. Oktober der Eintrittspreis noch einmal, wie im Sommer an den ersten Sonntagen im Monat, auf 30 Pf. für Erwachsene und 15 Pf. für Kinder unter 10 Jahren ermäßigt. Es bietet somit noch einmal eine besonders günstige Gelegenheit zum Besuch des in seiner Art in unserer Provinz einzig dastehenden Etablissements, dessen stets durch neue Anschaffungen wechselnden Tierbestand eine so außerordentlich wirksame Anziehungskraft für alle Schichten der Bevölkerung bildet. In den letzten Wochen trafen unter manchen anderen interessanten Tieren ein: ostafrikanische Schakale, ein bengalischer Schweinschirsch, ein südamerikanischer Kapuzineraffe, verschiedene seltene Papageien, Austerfischer, eine afrikanische Niesen- oder Pantherhildkröte u. s. w. Das von Herrn Königl. Musikdirektor Gule geleitete Militärkon-

zert findet bei einigermaßen günstiger Witterung im Freien statt, während bei schlechten Wetter die beliebte Kapelle in den geräumigen Sälen des Restaurants konzertiert wird. Bemerkt sei noch, daß vom 1. Oktob. an das Donnerstags-Konzert ausfällt und jedem Freitag Symphonie-Konzert unter der Leitung des Königl. Musikdirektor Meißel stattfindet.

Vermischtes.

— Die Einnahmen der preussischen Staatseisenbahnen betrug in den 5 ersten Monaten des laufenden Jahres 402,4 Millionen d. i. 16 Millionen mehr, als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. An diesen Plus ist der Personenverkehr mit 2,3, der Güterverkehr mit 13,3 Millionen beteiligt.

— Die Einberufung des preussischen Landtags ist zum 15. Januar 1894 in Aussicht genommen.

— Der Versuch zur Lösung der Arbeiter-Wohnungsfrage in Berlin ist nach 2 1/2 jähriger Verhandlung als gescheitert zu betrachten. Der Fiskus hat es abgelehnt, das von einer Aktiengesellschaft zur Errichtung von Arbeiterwohnungen in größter Zahl im Osten Berlins in Aussicht genommen Baugrund zu einem Preise abzutreten, welcher jene Gesellschaft in den Sand gesetzt haben würde, billige Wohnungen für Arbeiter zu beschaffen.

„Unser Jahrhundert steht im Zeichen des Verkehrs“: Das ist gewiß ein wahres Wort aus Kaiserlichem Munde, und man sollte denken, die Herren hinter dem grünen Tische würden es sich merken. Aber weit gefehlt. Während bekanntlich Bayern zehntägige Rückfahrtskarten einführen kann und die nichtpreussischen Eisenbahndirektionen Norddeutschland zustimmen, ist der Großstaat Preußen immer noch nicht in der Lage, diese wohlthätige Verkehrserleichterung zu gewähren. Der eingefleischte Bürokratismus läßt sich vielerlei gefallen, besonders eine stramme Polizei, Strafmandate und Steuern über Steuern, aber ein Grenel ist ihn jede freie Bewegung des Volkes. Und die ganze Lebensweisheit gipfelt schließlich darin: „Das liebe Publikum muß bluten.“ Man denke nur an die famosen Harmonizüge mit ihren 2 Mark-Plätzen! Ein Beispiel: die Familie K., bestehend aus 7 Personen, beabsichtigt mit dem Schnellzuge Köln-Berlin mittags von Pyrmont nach Hameln zu fahren. Neben den Fahrbilletspreisen werden noch 14 Mk. für Platzkarten gefordert. Der Fahrpreis für die 18 Km. 2. Kl. beträgt á Person ca. 1,10 Mk. und die Platzkarten 2 Mk. also 3,10 von Pyrmont nach Hameln!!! Dieselbe Platzkarte würde aber auch für die mehr als 500 Km. Köln-Berlin gültig sein. Wahrlich, eine räthelhafte Praxis! Besagte Familie glaubte auf das Vergnügen, solche enormen Reisespesen zu zahlen, trotz vielfacher Unbequemlichkeiten, Verzichtleisten zu sollen und benutzte den späten Nachmittagszug gegen 7,70 Mk., statt 21,70 Mk.! — Liebenswürdig sind, das muß man ihnen lassen, unsere Herren Steuer- und Finanzkünstler, über alle

Mäßen, thöricht ist nur das Publikum, das nicht einsehen will, wie gut man es mit ihm meint, wenn der Verkehr möglichst erschwert und noch mehr verteuert wird. Schließlich wird sich die Platzsteuer wohl noch zu einer allgemeinen Fahrkartensteuer entwickeln und ehe das Jahrhundert zu Ende geht, wandert alles wieder wie ehemals zwar langsam aber billig und sicher — zu Fuß.

Die Erntefeyer.

Schon bei unsern Vorfahren, den alten Germanen, wurde der Schluß der Ernte festlich begangen. Die Feier sollte dem Dank Ausdruck geben, welchen sie für den Getreidesegen der Gottheit schuldeten. Je reicher die Ernte, um so freudiger der Dank. Oft freilich artete er schon damals in wilde Lustbarkeit und wüste Festgelage aus.

Im christlichen Mittelalter waren die Erntefeste oft mit den Kirchweihfesten und Kirchmessen verbunden, aber wegen der eingerissenen Mißbräuche und Ausschweifungen wurden sie durch bischöfliche und weltliche Gebote wieder von ihnen getrennt, und die Kirchweihen in eine andere Jahreszeit verlegt. Von Alters her war es Gebrauch, am Erntefest in den Fluren und auf den Bergen, wie am Johannisstage, unter Gebräuchen, die aus der Heidenzeit herstammten, Feuer anzuzünden und sie singend zu umtanzen. Das wurde als heidnischer Unfug bei den härtesten Strafen verboten. Namentlich galt dies Verbot dem Werfen der Getreidekörner und der Fruchtgarben in die Feuer. Es waren das Reste von Opfergebräuchen, mit denen man zugleich der Gottheit danken und den Ertrag der Ernte vor Schaden bewahren wollte. Noch jetzt kommt es vor, daß abergläubische Leute, wie sie sagen, nach altem Herkommen, am Erntefest Getreidekörner ins Feuer werfen, um das Korn vor Mäusefraß und anderm Unheil zu schützen.

Es war um das Jahr 1700, als frühere landesherrliche Verordnungen erneuert wurden, welche „das gottlose, heidnische Erntefest bei unnachsichtiger Leibsstrafe“ verpönt hatten. Feuer und Trinkgelage sind die Reste der Kennzeichen deutschen Heidenthums.

Aber noch immer wurde der letzte mit Getreide beladene Wagen mit grünen, von bunten Bändern und Blumen durchflochtenen Zweigen geschmückt. Auch das Schnitterwerkzeug, die Sichel, die Sense und der Rechen, sogar die Peitsche des Fuhrmanns war mit Grün und mit Blumen umwunden, die Mädchen trugen Kränze im Haar, und die Schnitter Laub und Bänder auf den Hüften. Sogar die Trinkgefäße waren geschmückt und die Tanzböden mit Herbstblumen bestreut. Je härter einst knechtischer Druck auf der Landbevölkerung lastete, um so wilder und roher waren die Ausschweifungen in den Rast- und Freudentagen. Je menschlicher sich ihr Leben gestaltet hat, um so wohlthuernder sind die Erntefeste geworden. Hier liegt ein Weg, auf welchen

dem Landmann ein Duell edler christlicher Freuden zugeführt werden kann.

Wir Städter verstehen wenig von Erntefeyer, und oft ist es nur die Gewinnsucht gedankenloser, breitspüriger Gastwirthe, welche das Erntefest als Nothmittel für Bairisch Bi und Tanzvergügen ausnützt. Uns ziemt es, mit Dank gegen Gott des Segens zu gedenken, der uns, ob er auch kärglich war, in diesem Jahre aufs Neue zu theil geworden ist. In meiner Vaterstadt stand ich als Bube oft vor einem Bäckerladen und beschaute andächtig das Bild über seiner Thüre. Aus den Wolken streckten sich zwei Hände herab und hielten einen mit Brot nur halb gefüllten Brotkorb. Darunter stand mit blauen Lettern geschrieben:

Und hängt der Brotkorb noch so hoch,
So lebt doch unser Herrgott noch!

Logogryph.

Mit 3 kommt's schwerlich an den Mann,
Es müßte dann vergoldet sein;
Mit 3 fehlt sicher nichts daran,
Ob's nun von Gold ist oder Stein. Fr. M.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 78
T r i c h t e r — R i c h t e r.

Kirchliche Anzeigen.

Michaelisfest.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

Hauptgottesdienst 9 $\frac{1}{2}$ Uhr P Thießen. Hauptgottesbst. P Stünkel.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr S. Hornkohl.
Donnerstagsbetstunde P. Thießen. Montagsbetstunde P. Stünkel.
Öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.
Beckenkollekte für die städtischen Armen.
Nächsten Sonntag Beckenkollekte für das Stefanist in Hannover.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

24. Sept.: Heinrich August Friedrich, S. d. Arb. Meyer.
Wilhelm, S. d. Seilers Schrader
Minna Frieda, T. d. Arb. Böcker.
Friedrich Wilhelm August, S. d. Arb. Gubbe.
Elise Ernestine Minna, T. d. Arb. Hartje.
Helene Karoline Minna, T. d. Rangierers Schlot.
27. „ Louise Auguste Sophie, T. d. Lehrers Wahlman.

Gestorbene.

23. Sept.: Auguste Bertha Loges, 1 J. 10 M.
Johanne Luise Marie Feil, 1 J. 7 M. 18 T.
24. „ Ehefrau Anna Scheller, geb. Schirmer. 44 J.
25. „ Ehefrau Minna Henjes, geb. Riede, 35 J. 8 M. 16 J.
27. „ Heinrich August Christian Vohlage 7 M. 23 T.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copiazelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 81.

Mittwoch, den 4. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Am 24. Okt., morgens 10 Uhr, Zwangsverkauf des Hauses u. s. w. Deisterstr. Nr. 65 auf dem Amtsgericht. Zuschlag am 31. Okt., morgens 10 Uhr.

Die **Urwählerlisten** liegen auf dem Rathause, Zimmer Nr. 10, vom 5. bis 7. Okt. Wir empfehlen die Listen nachzusehen.

Morgen, Donnerstag, den 5. Okt., vorm. 11 Uhr, Verpachtung der städt. Grundstücke in Meiersgrund und dem Morgenstern, 6 Nr 39 □=Mtr. und 25 Nr 22 □=Mtr. groß auf die 6 Jahre, Michaelis 1893/99, auf der Kammerei.

Am Montag, den 9. d. Mts.,

2 Uhr nachmittags,

werde ich auf Antrag der Frau **Ww. Schläger** hieselbst einen schwarzen schweren **Wallach**, 10 Jahr alt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich Neuemarktstr. 8 einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Im Auftrage des Herrn Schlächters **Julius Danger** hieselbst werde ich dessen hieselbst Stubenstraße Nr. 22 belegenes sehr geräumiges

Wohnhaus

(Doppelbödnershaus) und das dazu gehörige außerhalb des Neuenthores belegene **Grundstück** in dem auf

Montag, den 9. Okt. d. Js.,

vormittags 11 Uhr,

Stubenstr. 22 anberaumten Termin öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen. Das Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren mit nachweislich gutem Erfolge die Schlachtereie betrieben, eignet sich in Anbetracht seiner Größe und inneren Einrichtung zu jedem Geschäft.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ich habe noch einige Parzellen

Gartenland,

unmittelbar bei der Stadt gelegen, auf mehrere Jahre pachtweise abzugeben.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Frische
Braunschweiger Mettwurst,

do.

Leberwurst,

do.

Sülze,

do.

Zungenwurst,

Frankfurter Würsteln,

ff. Kollschinken,

gekochten Schinken,

Corned Beef,

Kalbsroulade,

Mortadella,

Schinken

ohne Knochen garantiert mager, zart und mild gesalzen, empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke,

Bäckerstr. 15.

Herde und Defen

werden repariert.

W. Harseim, Schlossermeister,

Baustraße 34.

Das **Schwarze und braune Geschirrlleder**, Rindbäutchen für Wagen und Kummerte, Abfallleder (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten etc. empfiehlt

W. Funcke in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, Lederfabrik und Zuchterei.

Fallobst,

5 Liter 10 Pfg.

Osterthorwall 17.



Schlachte **Donnerstag, den 5. d. Mts.,** ein junges dickes fettes

Pferd.

Bemerke zugleich, daß ich von jetzt ab wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags schlachte.

L. H. Richardt, Altmarktstr. 11.

Guter Walz-Kaffee, 30 Pfg.

à Pfd. nur

E. A. Bodensieck,

Spielwaren! Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft wieder in meinen bedeutend vergrößerten und neu eingerichteten Laden.

Durch gute Waren, große Auswahl und die bekannten billigen Preise werde ich mir den guten Ruf des Geschäftes zu erhalten suchen.

Eisenwaren!

F. C. Steuber Nachfl., Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Portland-Cement

in mindestens gleich guter Qualität wie der Cement aus den Fabriken in Wunstorf, Hörter, Porta, Kronsberg, Bormühle etc. liefere ich in Ladungen zu

M. 4,65 für { 2 Sack à 85 Kilo oder
3 Sack à 57 Kilo

franko Hameln und benachbarte Stationen; jedoch halte hiervon kein Lager.

Auf meinem Lager habe ich nach wie vor nur den anerkannt besten Portland-Cement aus der Fabrik „Germania“ der Herren H. Manske & Co. in Lehrte und Misburg (jetzige Jahresproduction über 800 000 Tonnen).

W. Huhnstock,
Holz- und Baumaterialienhandlung.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Grosse

Verlosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 %

baar garantiert

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Originallose à 1 M., 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Lose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter den Linden 3.

Die Lose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verlosungs-Plan.

Gew.	Wert	baar
1 à	50 000	45 000 M.
1 à	25 000	23 500 „
1 à	10 000	9 000 „
2 à	5 000	9 000 „
3 à	4 000	10 000 „
4 à	3 000	10 000 „
5 à	2 000	9 000 „
10 à	1 000	9 000 „
20 à	500	9 000 „
50 à	300	13 500 „
100 à	200	18 000 „
200 à	100	18 000 „
300 à	50	13 500 „
500 à	20	9 000 „
1000 à	10	9 000 „
4000 à	5	18 000 „
6197 =	259 000 b. 233 100 M.	

Lager von
**Oefen, Herde und Ofenrohre,
Herdringe und Rosten.**

Billig.

W. Harseim, Baustr. 34.

Sauere Gurken

empfehlen

Hartmann & v. Vaernowyk

Ostfr. Butter, p. Pfd. 1 M 10 A, bei Abnahme von 10 Pfd. p. Pfd. 1 M 5 A.
Carl Hapke.

Sehr schöne **Gier-Kartoffeln**, sowie andere **Gemüse-Kartoffeln** und **Äpfel**, à Metz 15 A
Stubenstr. 38.

Kieler Bückinge
und frisch geräucherte **Seringe**,
ff. marinierte und **Salz-Seringe.**
J. H. W. Meyer.

Gardinen u. Rouleauxstoffe

sind in großer Auswahl eingetroffen und halten wir solche zu billigen Preisen empfohlen.

F. & H. Mackensen.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Patent-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere
Stets scharfen
H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Feines Obst.

Gravensteiner, Virgin. Rosenapfel, Rei-
netten, Pichon, Goldpeppin, versch. Butter-
birnen, pr. Pfund 6—8 J., gutes Fallobst, pr.
Pfund 2 J. Ruthenstr. 13.

Freitag frischen
Schellfisch und Schollen.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Neue Linsen.

August Katz.

Seringe, Stück 7 und 4 J., 6 Stück 40 J.,
10 Stück 35 J empfiehlt

Hartmann & v. Vaernewyk.

Von heute an sehr schöne Grenzbeziehungs-
wurft bei

Schlachter Clemens, Altmarktstr. 13.

Empfehle meine **Schlosserei** zu allen vorkom-
menden Arbeiten. **Reparaturen** jeder Art werden
gut und billig ausgeführt.

Herm. Rating. Schlossermstr.,
Bungelosenstr. 5.

Hameln, den 30. September 1893.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Hameln und
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit
dem heutigen Tage hierselbst **9 Bau-**
straße 9 eine

Buchbinderei

Galanterie-, Schreib- und Lederwarenhandlung
eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen, verspreche ich zugleich
nur gute und reelle Bedienung und werde alle
mir aufgetragenen, in mein Fach schlagenden
Arbeiten auf's sorgfältigste und gewissenhafteste
ausführen. Um geneigten Zuspruch bittend,
zeichnet hochachtungsvoll

Wilh. Bleibom,
Buchbinder.

Die Bild- und Steinhanerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus harter Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Ich empfehle mich zum Leeren der Düngergruben
und bitte Bestellungen in meiner Wohnung zu machen.

Georg Noltemeyer, Altmarkt str. 22

Verlegte meine Wohnung von Bahnhofstr. 47 nach dem
Pferdemarkt 8.

Zugleich empfehle mich zur Anfertigung von

Herrn-Garderobe

jeder Art, unter Garantie bestens Sitzens bei soliden Preisen.

A. Meyer, Schneidermeister.

Verloren

eine Brosche. Gegen Belohnung abzugeben in der
Exp. d. Bl.

Gesucht auf sogleich ein Mädchen vom Lande,
im Alter von 14—16 Jahren für leichte
Haus- und Küchenarbeit.

Frau Klare, Bäckerstr. 20.

Ein fester Junge wird als Laufbursche gesucht.
Aug. Gerber, Osterstr. 43.

Tüchtiges Hausmädchen

zum 1. Jan. gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ich suche zum 1. Jan. ein tüchtiges in der Küche
und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen.

Frau Steuerinspektor Zyska.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden entschlief sanft mein
unvergesslicher, sorgenvoller lieber Mann und
unser innigstgeliebter guter Vater, Bruder,
Schwager, Onkel und Großvater

Abraham Weinberg

im 69. Lebensjahre.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag
4 Uhr statt.

Dankagung.

Allen denen, die bei dem Tode unseres lieben Sohnes
uns treu zur Seite standen, auch für die reiche Kranz-
spende und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor
Stümkel, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

H. Voshage nebst Frau.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M. Fischportenstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl.
Wohnung, 1. Etg. Preis 45 Thlr.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten eine große und eine kleine Woh-
nung an ruhige Mieter
Großhofstr. 2.

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit Bett
Hafenstr. 5, 1. Etg.

Zu vermieten die erste Etage zum 1. Jan. 1894,
daselbst eine kleine Wohnung.
Preis 120 M. Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Zu vermieten zu Weihnachten im Neubau eine
Wohnung. Preis 40 Thlr.
G. Hänseroth.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
Osterthorwall 15.

Zu vermieten eine Stube und Kammer, nach
der Straße gelegen, auf Wunsch
möbliert Osterstraße 21.

Zu vermieten in der Großenhofstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres Osterthorwall 34.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich oder später die 1. Etage.
Preis 360 M. Papenstr. 2.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung. Preis
46 Thlr. Basberg 10.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Kupfer Schmiedestr. 2.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
anderweitig zu vermieten.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig zu vermieten. Preis 300 M.
Louis Raß, Bäckerstr. 49.

Zu vermieten auf Ostern eine herrschaftliche
Wohnung. Preis 300 M. Thietorstr. 28.

Wegen Versetzung ist die 1. Etage zum 1. Januar
1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar
1894 zu vermieten. Neuethorstr. 1a.

Zu vermieten auf gleich eine freundl. Wohnung.
Wilh. Ihle, Weidenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine freundliche
Wohnung Altemarktstr. 37.

Zu vermieten sogleich oder 1. Nov. eine Woh-
nung Fr. Placidus, 1. Wehlerweg 17.

Der von Herrn Bernstein benutzte Laden mit Neben-
zimmer und Wohnung Bäckerstraße 50 steht auf
Ostern zu vermieten.

H. Jacob, Bäckerstraße 50.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine Wohn., St.,
K., K., K. u. Bodenr. Zu erst. Baustr. 31.



Krieger-Kameradschaft.

Zusammentunft am **Donnerstag,**
den 5. Okt., abends 8 Uhr, im Saale
des Herrn **C. Schwerdfeger.**
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Anaben beehren sich hoch erfreut anzuzeigen
Straßburg in Elß., den 30. Sept. 1893,

Carl Schmidt,

Hauptmann und Kompagnie-Chef
im Pionier-Bataillon Nr. 15
und Frau Emmy geb. Kraemer.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Gänseklein

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 8. Okt., nachmittags 4 Uhr,
im **Orgelmann'schen Saale** großer Herren-
Fest-Kommers, wozu Freunde und Gönner des
Klubs freundlichst einladet. der Vorstand.

Gesangverein „Froh Sinn“.

Sonabend, den 7. Okt., abends 8¹/₂ Uhr,

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

Vorstandswahl.

Verlegung des Übungsabends.

Besprechung unter Bezugnahme auf das Protokoll
vom 3. Okt. 1892.

Gesangverein.

Freitag Übung im Saale des „Bremer Schlüssel“
(Gebr. Bachrodt.) Anfang für Damen 8 Uhr, Herren
8¹/₂ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn
Gymnasiallehrer **Ohlendorf.**

Durch Beschluß der städtischen Kollegien ist die
Beziehung der städtischen Grenze (von der
Berfel'schen Warte bis zur Afferde'schen Warte) auf

Freitag, den 6. Oktober d. Js.,
festgesetzt und bestimmt, diese be mit einem großen

Bürger-Ball

im Engelke'schen Saalbau zu beschließen.

Wir ersuchen die geehrten Mitbürger unserer Stadt,
sich an diesem Bürger-Balle zahlreich zu beteiligen und
sich mit Einlaßkarten zu versehen.

Der Kalfaktor **Homborg** wird mit einem Zirkular
zur Unterschrift und Abgabe von Einlaßkarten bei der
Bürgerschaft umhergehen, und sind letztere auch bei dem
Herrn Kaufmann **Rost** zu empfangen.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk.

an der Kasse 1 „ 25 Pfg.

für Damen „ 75 „

an der Kasse 1 „

NB. Unsere Mitbürger werden ersucht, an dem
Tage die Straßen mit Flaggen zu schmücken.

Die Fest-Kommission.

Arbeiter-Verein.

Die Sänger des Vereins wer'en gebeten anstatt
Mittwoch nächsten Freitag, abends 8 Uhr zu erscheinen.
Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag
Abend 1¹/₂ 9 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen
in der städtischen Turnhalle.



Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Sonabend den 7. Okt., abends 8¹/₂ Uhr,
Mitgliederversammlung im Lokale des Herrn
Ahrens, Papenstr. 11.

Tagesordnung:

1. Vorlesung.

2. Wahl von 3 Revisoren.

3. Verschiedenes und Fragelasten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Rheumatismus. Lange Zeit lag ich schwer
an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde
nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einrei-
bung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und
glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel
schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit,
es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen.
Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

H. Roderwald, Magdeburg, Samenhdg.,
Bahnhofstraße 34.

Zur Frauenfrage.

Die Ehe steht in keinerlei Beziehung zur Ewigkeit.
Soll die Kirche Handlungen vornehmen, welche nur
Bezug auf das vergängliche Leben haben?

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Am Sonntag Nachmittag 3¹/₂ Uhr wird im
evangelischen Vereinshaufe hier selbst von einem Missions-
zöglinge aus Hermannsburg eine Missionsstunde abge-
halten werden. Allen Freunden der Mission überhaupt
und besonders der Hermannsburger Mission wird diese
Mitteilung jedenfalls recht erfreulich sein. Da der
Eöbliche Kirchenvorstand hier selbst die Kirche zur Ab-
haltung eines Missionsfestes versagt hat, so bieten
solche Missionsstunden doch in etwas einen Ersatz.
Wir wünschen eine rechte Beteiligung für diese Missions-
stunde. Der Zutritt steht jedermann frei. Alle frei-
willigen Gaben sind für die Hermannsburger Mission
bestimmt.

R.

— Möller's Kursbuch, dessen 4. Heft für 1893 bei Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover soeben erschienen ist, enthält die Winterfahrpläne mit den neuesten Veränderungen und die bekannte Fülle praktischer Notizen, welche es weit über den Fahrplanteil hinaus zu einem beliebten Nachschlagebuch gestalten. In seiner ganzen praktischen Anordnung ist dieses altbewährte Kursbuch noch durch kein neueres erreicht; darum ist zu hoffen, daß alle alte Interessenten demselben treu bleiben und immer weitere Kreise sich durch den praktischen Gebrauch von den Vorzügen desselben überzeugen.

— In unseren an brennenden Fragen aller Art so reichen Tagen muß eine Zeitschrift wie die unter dem Titel „Unsere Zeit“ erscheinende „Salonausgabe“ von Schorers Familienblatt, die es sich zur Aufgabe stellt, den Leser gewissenhaft und unparteiisch auf allen Gebieten zu orientieren, besonders freudig begrüßt werden. In dem soeben erschienenen 1. Hefte des neuen Jahrgangs von „Unsere Zeit“ finden wir eine vortrefflich geschriebene Abhandlung über die „Deutsche Sozialdemokratie“, einen Aufsatz von Julius Stinde über die Behandlung der Cholera nach den neuesten Erfahrungen und einen Essay „Geistige Begabung“ von dem Redakteur der Zeitschrift Emil Beschau, den eigentlich jede Mutter, jeder Vater, jedes junge Mädchen, jeder aufstrebende Jüngling lesen müßte. Das Ziel von „Unsere Zeit“ ist jedoch nicht allein Belehrung, sondern auch Unterhaltung, und was nach dieser Richtung hin der neue Jahrgang verspricht, ist geradezu überraschend. Das vorliegende erste Heft steht an Reichtum und Gediegenheit des Unterhaltungsstoffes wohl einzig da. Es enthält eine Novelle von Paul Heyse, „Das Haus zum unglaublichen Thomas“, die neueste Arbeit des Meisters, die umso größeres Aufsehen erregen wird, als sie in humoristischer Weise den Spiritismus behandelt; ferner eine packende Novelle von Anton v. Perfall „Der Brunstfisch“, eine von Schliekmann illustrierte Humoreske Balduin Grosser's „Nudi wird photographiert“ und eine köstlich frische Novelle von Nataly v. Gschtruth „Johannisfeuer“; endlich den Anfang eines großen sozialen Romans „Ungelöste Fragen“ von A. v. Klindowström und die ersten Kapitel einer Familiengeschichte „Tobias Bredden“ von Luise Westrich. Damit ist der Inhalt des Heftes jedoch lange nicht erschöpft — wir erwähnen nur noch eine bisher ungedruckte Ballade von Emanuel Geibel, sowie eine Preisfrage, für deren Lösung 500 Mark angesetzt sind — und was das Heft an Illustrationen, farbigen Kunstblättern und Kunstbeilagen enthält, steht hinter dem Text nicht zurück. Das schöne Blatt „Pandora“ von Gabriel Max in großem Imperialformat und die mit reizenden Kostümbildern, Autographen u. s. w. geschmückte Kunstbeilage „Wiener Theatersterne“ seien noch besonders hervorgehoben.

— Das 4. Heft des Portemonnaie-Fahrplanbuches für 1893, enthaltend die für den ganzen Winter geltenden Fahrpläne, ist soeben bei Schmorl und von Seefeld Nachf. in Hannover erschienen in seiner altbe-

währten Ausstattung. Der billige Preis, sowie die Reichhaltigkeit und die Deutlichkeit des Druckes machen das kleine Büchlein zu einem der beliebtesten Kursbücher, und wir empfehlen dasselbe allen Reisenden auf das angelegentlichste, zumal beim Beginn der Winterzeit, wie alle Jahre, bedeutende Veränderungen in den Fahrzeiten eingetreten sind.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hannover 1892.

Steuerangelegenheiten der Stadt Hameln.

Für 1892/93 sind erhoben:

Grundsteuer	9661,57 M.
Gebäudesteuer, 40/0, . . .	18450,60 „
„ 20/0,	1251,40 „
Einkommensteuer	64935,— „
Gewerbesteuer	11433,75 „
	105732,32 „

Im Jahre 1891/92 85010,54 „geg. das

Vorj. um 6058,79 mehr, also mehr **20721,78 „**

Nach unserm Haushaltsplan für 1893/94 sollen 1500/0 der Einkommensteuer 91000 Mark aufbringen 1500/0 der Einkommensteuer wie oben sind:

107403 M., zieht man davon die

angesezten 91000 „ ab, so ergibt sich die

Differenz von **16403 „** die von den Gratzbürgern, Beamten und sonstigen von der Steuer befreiten Klassen **nicht** bezahlt werden.

Die Gewerbesteuer verteilt sich auf:

Handel A I	4	M. 1080
„ A II	145	„ 4350
„ B I und II	185	„ 2208
Gastwirte C	60	„ 1440
Handwerker H.	137	„ 1638
Schiffer K	14	„ 717,75

M. 11433,75.

Die Zahl der Gewerbetreibenden hat sich also von 532 auf 545 gehoben, die Steigerung war gering (13). Es muß das Erwerbsleben daher nicht gute Aussicht gehabt haben, sonst müßte die Zahl höher geworden sein.

Nach dem Handelsregister war der Bestand Ende 1891 207, gelöscht sind 15, eingetragen 22, somit Bestand Ende 1892 **214 Firmen**, fallierende sind 2 anhängig.

Unsere Schleuse passierten 1892 zu Berg:

182 Schleppd. 31 Güterd. 400 Segl. insgef. 41850 T, zu Thal:

179 Schleppd. 30 Güterd. 377 Segl. insgef. 63030 T, 169 Flöße mit Steingut beladen.

1891 gingen zu Berg 53 840 T, zu Thal 101 700 T 1890 53 410 „ „ 73 580 „

Die Güterbewegung hat also abgenommen und das laufende Jahr wird noch schlechtere Resultate haben.

Eisenbahn: Personenverkehr 1891/92.

1889/90 1890/91
Abgegangen sind 180475 Personen 157937, 171163 Pers.

Wie die Benutzung der einzelnen Klassen gewesen, hat man nicht mitgeteilt, vom vorigen Jahre findet man die Zahlen auf Seite 735. Die angekommenen Personen sind nicht angegeben.

Güterverkehr 1891/92.

Stückgut	Empfang	6697 T	Bersand	6253 T
Wagenladungen	"	51730 "	"	85807 "
Dienstgut	"	11010 "	"	7314 "
Großvieh	"	1481 St.	"	1887 St.
Kleinvieh	"	438 "	"	2876 "

Einnahme: Personen-Verkehr 244491 Mark

Güter- " 949090

Die früheren interessanten Angaben hat man weggelassen.

Postangelegenheiten 1892.

Porto- und Telegrammgebühren . . .	129 004	Mark
Angekommene Briefe u. f. w. . . .	1 263 158	Stück
Päckete	71 231	"
Briefe mit Wertangabe	5 714	"
Päckete "	1 584	"
Abgegangene Briefe u. f. w. " . . .	1 478 906	"
Päckete	65 286	"
Briefe mit Wertangabe	5 984	"
Päckete "	1 068	"
Nachnahmeseudungen	6 315	"
Postaufträge	3 886	"
Postanweisungen eingezahlt	3 574 310	Mark
ausgezahlt	2 598 251	"
Telegramme aufgegeben	17 975	Stück
eingegangen	20 193	"
Verkauf von Wechselstempelmarken .	9 325	Mark

Der Verkehr ist gegen das Vorjahr etwas gewachsen. Wir empfehlen eine sachgemäße Beleuchtung des obigen Verkehrs, an dem man mehr oder weniger die Geschäftsbewegung in unserer Stadt zu erkennen vermag.

Aus dem Thierleben der Heimat.

VI.

Ein Wort betreffs der Vertilgung der Feldmäuse.

Von

Staats von Bacquant-Geozelles.

In Nr. 79 dieser Zeitschrift finden wir unter „Verordnung, betreffend die Vertilgung der Feldmäuse“ nicht weniger als sechs verschiedene Bekämpfungsmethoden angegeben. — Leider figurirt die beste und ungefährlichste Methode unter der Zahl der angegebenen Mittel als Nr. 6. — Die alte Erfahrung, daß das Gute sich oft nur sehr langsam Bahn zu brechen vermag, oft lange mit mißtrauischem Auge angesehen wird, diese alte Erfahrung bewahrheitet sich auch hier wieder; denn wenn es gilt gegen die Feldmausplage zu kämpfen, so gebührt dem Professor Böffler'schen **Mäuse-typhus-Bazillus** nicht die sechste, sondern die erste Stelle.

Das Fangen der Feldmäuse in Fallen ist — wie dies momentan erforderlich ist — im Riesengroßen nicht möglich, das Vergiften aber bringt so vielen nützlichen

Tieren den Tod, daß kein wahrer Naturfreund diese Methode mehr billigen kann, seit Professor Böffler uns in den Stand gesetzt hat, durch den **Mäuse-typhus-Bazillus** in für andere Tiere ganz ungefährlicher Weise der verheerenden Plage Herr werden zu können.

Die gewaltigen Massen von entsehligen Giften, welche gegen die diesjährigen Mäusescharen „in's Feld geführt“ worden sind, haben entsehlige Resultate gehabt; — aber nicht nur Tausende und Abertausende von Mäusen erlagen und **erliegen** dieser heimtückischen Waffe, sondern auch **gerettet** werden Tausende und Abertausende der schädlichen Nager durch das Gift. — Sie werden gerettet durch Gift, indem Hunderte von unendlich nützlichen Mäusefeinden indirekt durch das Gift umgebracht werden, wodurch wir Menschen unsere thätigsten, — immer thätigen, — Gehälfen, die Mäuse aber ihre immer thätigen Vertilger verlieren.

Sener und in anderen Jahren sind uns schon so viele vergiftete Bussarde, Turmfalken, Raben-, Saat- und Rebellkrähen, Würger, Störche und Fischreiher, Altfische, Wiesel, Hermeline zc. eingeliefert worden, daß wir es nicht unterlassen können, dringend anzuraten, statt des Giftes endlich doch das ungefährliche Mittel des Professor Böffler zu wählen! — In Zeiten der Mäuseplage können wir oft genug sehen, wie schwerwiegend die Hilfe der genannten Tiere ist: Bussarde und Falken konzentrieren sich in der Gegend der Mäuseplage, Hermeline und Wiesel säubern fort und fort die Felldraine, Hecken, Gebüsche und Felder von den Nagern, und was die besiedelten Räuber nicht von der Oberfläche der Erde aufnehmen, das wird von den genannten, aalschlanken vierfüßigen Räufern im Innern der Erde selbst aufgesucht.

Ganze Trupps von Fischreihern spazieren auf den bedrohten Feldern umher und machen täglich stundenlang lediglich auf Feldmäuse Jagd. Ein unlängst von Herrn Müller zu Emmerthal in unserer Gegenwart erlegter Fischreiherr hatte Kropf und Magen strotzend voll Mäuse. — Und so trieben, dort im Emmerthale, die Reiher viele Wochen lang, — und das zu einer Zeit, wo die Weser und die Bäche so wasserarm waren, daß sich diese Fischräuber in kürzester Frist an Fischen hätten sättigen können.

Außer all' diesen genannten freilebenden Tieren fallen nun aber auch noch eine Menge von Haustieren dem überall lauernden Gifte zum Opfer. — Hunde und Katzen sind unlängst in verschiedenen Dörfern der Umgegend an Gift gestorben; vor einigen Jahren fanden wir einen Topfscherben auf dem Stöppelfelde, welcher ganz mit Phosphorbrei angefüllt war: Kein Wunder, wenn bei solcher grenzenlosen Leichtsinngkeit manch' edler Hühnerhund, mancher Hofhund umgebracht wird! Durch Strychnin-Weizen fallen Fasanen, Rebhühner und viele andere unserer Aörneresser, wie wir nur allzuoft konstatieren mußten.

All' solche Unglücksfälle sind nun gänzlich ausgeschlossen, wenn man den Mäusen mit dem genannten Präparate des Herrn Professor Böffler zu Leibe rückt: — sachgemäß angewandt, bleibet die radikale Wirkung nicht aus und keine Gefahr erwächst dabei irgend einem

unserer Haustiere, keiner unserer nützlichen Gehülfen in freier Natur wird dabei vernichtet.

Der Löffler'sche Mäusepypus-Bazillus hat seine Feuerprobe längst bestanden: Im Jahre 1892 herrschte in der Ebene von Larissa, Thessalien, eine schreckliche Mäuseplage; — Herr Prof. Löffler wurde von der griechischen Regierung aufgefordert, dorthin zu kommen und sein Mittel im Großen anzuwenden. Der Herr reiste sofort mit großen Reinkulturen des Bazillus hin, zog gegen das Riesenheer der Mäuse zu Felde und — erzielte einen glänzenden Erfolg. — Kein Schaf, kein Hund, kein Huhn, keine Taube starb. In der Folge nahm man nun mehr und mehr auch in Deutschland zu diesem billigen und unschädlichen Mittel seine Zuflucht, und viele dankende Anerkennungschriften liegen vor.

Somit können wir diese vortreffliche, auch von uns selbst nach jeder Richtung hin geprüften Bekämpfungsmethode nur dringend empfehlen, und thun dies um so dringender, als seit einiger Zeit das Mittel sehr leicht und schnell in Hameln zu beziehen ist.

Aus dem Reiche der Erfindungen.

Elektrischer Wecker. Unter den Erfindungen, welche in letzter Zeit auf dem Gebiete der Elektrizität gemacht worden sind, verdient wohl keine ein so allgemeines Interesse, wie der elektrische Wecker.

Derselbe soll dazu dienen, in einer beliebigen Anzahl von Fabrikräumen, Hotelzimmern u. dgl. zu einer bestimmten Zeit sämtliche elektrische Lampen zu entzünden, oder durch Erdönenlassen eines akustischen Signals den Anfang oder den Schluß der Arbeit anzuzeigen, ebenfalls soll derselbe in Hotels das Wecken in verschiedenen Zimmern und zu verschiedenen Zeiten verrichten, ohne von der Zuverlässigkeit des Dienstpersonals abhängig zu sein. —

Ueber diesen hochinteressanten, und zu vielfachen nützlichen Zwecken zu verwendenden Apparat schreibt das Patent- und technische Bureau von Richard Bayer, Berlin S. O., Brückenstr. 13*) Folgendes:

Der Apparat besteht im Wesentlichen aus einer Uhr, dessen Zifferblatt mit 12 Löchern versehen ist, den je 6 miteinander leitend verbunden sind. In diese Löcher werden Zapfen gesteckt an denen die Leitungsdrähte angeschlossen sind, welche einerseits mit dem Elektromagneten und andererseits mit der Batterie in Verbindung stehen. Der Elektromagnet zieht bei Stromschluß ein Solenoid an, welches den Strom den Stationen zur gewünschten Zeit übermittelt und dadurch elektrische Wecker in Funktion setzt oder Glühlampen und Bogenlichtlampen entzündet. —

*) Das obengenannte Patentbureau erbiethet sich den geschätzten Abonnenten unseres Blattes, Auskünfte und Rat in allen Patentangelegenheiten gratis und franko zu erteilen.

Berlin kontra Leipzig.

Zwischen diesen beiden Städten ist ein Wettkampf entbrannt der für letztere von den bedenklichsten Folgen

sein kann, gilt es doch die Leipziger Messe den Garaus zu machen. Der Ausfall der ersten soeben in Berlin abgehaltenen Messe ist nämlich ein so über alle Erwartung glänzender gewesen, daß eine Kraftprobe angestellt und die nächste Berliner Frühjahrsmesse gleichzeitig mit der Leipziger abgehalten werden soll. Zugleich ist der Bau eines großen Messpalastes für Berlin in Aussicht genommen, 5 1/2 Millionen sind bereits für denselben gezeichnet und soll derselbe bis zur Frühjahrsmesse 1895 fix und fertig sein. Für die Frühjahrsmesse von 1894 sind bereits Lokaltitäten 4fach größere Zahl zur Verfügung gestellt, als für die letzte Messe. Mag die Sache ausfallen wie sie will, Leipzig wird immerhin schon geschädigt werden. Fragt man nach den Gründen dieser Agitation gegen Leipzig so wird kein Fehl daraus gemacht, daß sie eine Gegendemonstration ist gegen den in Leipzig sich breit machenden, alles Maß übersteigenden Antisemitismus. Unsern jüdischen Mitbürger kann man es nicht verdenken, wenn sie der Stadt, wo sie für ihr gutes Geld schöne behandelt werden, den Rücken kehren und diejenigen Christen, welche nichts von Antisemiterei wissen wollen gleichfalls nicht, wenn sie sich von einer Rote fern halten, wo jene wüßte Rote das Fest in den Händen hat. Möge dieser Vorgang diejenigen, welche teilnahmslos den antisemitischen Treiben zusehen, endlich zur Besinnung bringen!

— **Wildlegitimationscheine.** Für die Provinz Hannover besteht die Polizeiverordnung vom Jahre 1886 oder 1887, wonach alles zu versendende Wild mit einem Legitimationscheine versehen sein muß. Diese Verordnung besteht nach der Ansicht gewiegter Juristen gegenüber der Hanoverschen Jagdordnung nicht zu Recht. Die Hanoversche Jagdordnung ist ein Gesetz, und ein Gesetz kann nur durch ein Gesetz abgeändert werden, nicht durch eine Polizeiverordnung. § 31 der Hanoverschen Jagdordnung vom 11. März 1859 lautet wörtlich: „Außerhalb der Setz- und Gezeit unterliegt der Verkehr mit Wild, vorbehaltlich der für den Gewerbebetrieb der Wildhändler bestehenden Vorschriften, keiner polizeilichen Beschränkung.“ Hiernach können die Wildlegitimationscheine nicht aufrecht erhalten werden. Es soll auch ein Landgerichtserkenntnis gefällt sein, worin diese Ansicht bestätigt ist.

Paländrom.

Ein Schmuck des Mannes ist's,
Wem's fehlt, der wünscht es sich;
Nur eine Gangart ist's,
Liest man von rückwärts mich. Fr. M.
Auflösung des Rätsels aus Nr. 80
G a n s — g a n z.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg
Donnerstag, 5. Okt.: Meist bedeckt, regend drohend, milde, windig. Nebel.
Freitag, 6. Okt.: Stark wolkig, Strichregen, kühl.
Sonntag, 7. Okt.: Meist bedeckt, trübe, Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).

Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorauszahlung die Corpusszeile 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 82.

Sonntag, den 8. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Am Montag, den 9. d. Mts.,

mittags 1 1/2 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Kaemel hiersebst, als Meinicke'scher Konkursverwalter, im Börsengarten hiersebst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Möbeln, Betten, Waarenvorräthe, insbesondere 2 neue compl. Kutschgeschirre, Peitschen, Koffer, Reisetaschen, Pferdestreichschuhe, Möbelsstoffe und dergl. mehr.

Sameln, den 7. Oktober 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 11. d. Mts.,

nachmittags 3 Uhr,

werde ich im **le Plat'schen** Gasthause hiersebst, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

3 Betten nebst Bettstellen mit Sprungfeder-matrassen, 3 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Kommode, 2 Bilder und dergl. mehr.

Sameln, den 7. Oktober 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage des Herrn Schlachters **Julius Danger** hiersebst werde ich dessen hiersebst Stubenstraße Nr. 22 belegenes sehr geräumiges

Wohnhaus

(Doppelböbnershaus) und das dazu gehörige außerhalb des Neuenthore's belegene **Grundergrundstück** in dem auf

Montag, den 9. Okt. d. Js.,

vormittags 11 Uhr,

Stubenstr. 22 anberaumten Termin öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen. Das Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren mit nachweislich gutem Erfolge die Schlachtereie betrieben, eignet sich in Anbetracht seiner Größe und inneren Einrichtung zu jedem Geschäfte.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Feinster
Ural-Caviar.

S. Ise.

Frisch geräucherte **Seringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Montag lebenden



Weseraal

empfehl

Fr. Notbohm.

Frische
Braunschweiger Mettwurst,

do.

Leberwurst,

do.

Sülze,

do.

Zungenwurst,

Frankfurter Würsteln,

ff. Kollschinken,

gekochten Schinken,

Corned Beef,

Kalbsrolade,

Mortadella,

Schinken

ohne Knochen garantiert mager, zart und mild gesalzen, empfi ehlt

Fr. Aug. Reinecke,

Bäckerstr. 15.

Frisch geräuch.

Heringe,

zart gesalzen.

Aug. Nhtenwoldt.

Azia-Gurken

und

eingemachte Gurken

empfehl

S. ISE.



Metall- und Holzfärgen vor 5
Mark an. **C. Loipann.**

Saure Gurken

mpfehl

Hartmann & v. Vaernewyk.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Älteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 A bei

F. C. Steuber Nachf.

Montag trifft eine Ladung feiner

Nienburger Eierkartoffeln

ein bei

S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Herde und Defen

werden repariert.

W. Harseim, Schlossermeister,

Baustraße 34.

Herings, Stück 7 und 4 A, 6 Stück 40 A, 10 Stück 35 A empfiehlt

Hartmann & v. Vaernewyk.

Verlege meine Wohnung von Bahnhofstr. 47 nach dem

Ostfr. Butter, p. Pfd. 1 M 10 A, bei Abnahme von 10 Pfd. p. Pfd. 1 M 5 A.
Carl Hapke.

Muster franco!

Für 70 Pfennig
Stoff zu einer elegant. Fantasie Weste.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. **Buckskin**, melirt u. gestreift zu einem Reinkleid

Für 6 Mark
6 Meter **englisch Leder** zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Für 13 Mark 50 Pf.
3 Meter hochfeines **Cheviot** zu einem modernen **Lord-Carré**, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pf.
3 Meter hochfeines **Kammgarn** zu einem eleganten **Salon-Anzug**.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. **Imitations-Kammgarn** zu einem Reinkleid, neuest. Dessins.

Für 7 Mk 50 Pf.
3 Meter marineblauen **Cheviot** zu einem elegant., dauerhaften Anzug.

erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Vorbarraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
♦ Vorthailhaft ♦
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Schwerer Boden, doppeltbr. das Meter 1 Mk. 80 Pf.

Damen-Regenmantelstoffe von Mark 1.50 an.

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mk.

5 Meter **Damentuch** in allen Farb. zu ein. Kleide 6 M.

Prima Kammgarn für Anzüge und Paletots.

Doppbr. reinit. schw. Cachemire von M. 1.30 an.

Livree, Feuerwehr-Billard-, Forst- u. schw. Tuche.

Damenloden, Fantasie-Damenkleiderstoffe, Foulé, Croisé.

Wasserd. Stoffe per Meter Mk. 4.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum realen Werte

bei

C. F. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51,

in der Rats-Apotheke, Hameln.

Empfehle meine Schlosserei zu allen vorkommenden Arbeiten. Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt.

Herm. Rating, Schlosserstr.,

Bungelosenstr. 5.

Lager von
Defen, Herde und Ofenrohre, Herdringe und Rosten.

Billig.

W. Harseim, Baustr. 34.

Sehr schöne weiße

Nienburger Eierkartoffeln.

Aug. Lange Ww., Weferstraße 8.

Spielwaren!

Eisenwaren!

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft wieder in meinen bedeutend vergrößerten und neu eingerichteten Laden.

Durch gute Waren, große Auswahl und die bekannten billigen Preise werde ich mir den guten Ruf des Geschäftes zu erhalten suchen.

F. C. Steuber Nachfl., Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Grosze

Verlosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 %

baar garantiert

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

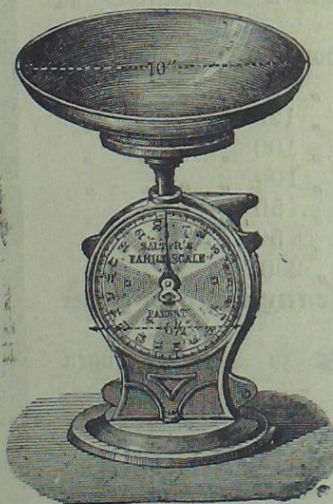
Originallose à 1 M., 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Lose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter den Linden 3.

Die Lose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verlosungs-Plan.

Gew.	Wert	baar
1 à	50 000	45 000 M.
1 à	25 000	23 500 "
1 à	10 000	9 000 "
2 à	5 000	9 000 "
3 à	4 000	10 000 "
4 à	3 000	10 000 "
5 à	2 000	9 000 "
10 à	1 000	9 000 "
20 à	500	9 000 "
50 à	300	13 500 "
100 à	200	18 000 "
200 à	100	18 000 "
300 à	50	13 500 "
500 à	20	9 000 "
1000 à	10	9 000 "
4000 à	5	18 000 "
6197	=	259 000 b. 233 100 M.



Herm. Specht,

Bäckerstraße 3.

**Magazin für Haus- u. Küchen-
Einrichtungen.**

Porzellan-, Crystall- und Glaswaren,
Tisch- und Hänge-Lampen.

Größt. Lager! Bill. Preise!



Portland-Cement

in mindestens gleich guter Qualität wie der Cement aus den Fabriken in Porta, Kronsberg, Borswohle etc. liefere ich in Ladungen zu

M. 4,65 für { 2 Sed à 85
3 Sed à 57

franko Hameln und benachbarte Stationen; jedoch halte hiervon kein Lager

Auf meinem Lager habe ich nach wie vor nur den besten Portland-Cement aus der Fabrik „Germania“ H. Manske & Co. in Lehrte und Milsburg (jetzige Jahre über 800 000 Tonnen).

W. H u h n s t o c k
Holz- und Baumaterialienhandlung.

Ackerbauschule-Sameln. Aufnahme
Oktober.
d. d. Direktion

Aufnahme am
Oktober. 18
d. d. Direction

L. Levy & Co.

Osterstrasse 40.

Colossale Auswahl!!

Enorm billig!!

Durch vorteilhafte **Massen-Einkäufe** sind wir in der Lage, unsern wertten Kunden beim Einkauf in

Manufaktur- u. Modewaren

Vorteile zu bieten, wie es keinem anderen Geschäfte möglich ist. Wir führen nur **und solide Ware** in größter Auswahl, welche wir, um einen immer größeren Gewinn zu gewinnen, zu **staunend billigen Preisen** abgeben. Wir offerieren:

Kleiderstoffe in allen Farben

reine Wolle . . von 90 L an pr. Mtr.

Damentuche	75	"	"	"	"
------------	----	---	---	---	---

Beiderwand farr. u. gestr.	"	50	"	"	"	"
----------------------------	---	----	---	---	---	---

Satin Augusta zu Bett=

beziehen	.	.	.	.	"	60	"	"	"	"
----------	---	---	---	---	---	----	---	---	---	---

Göperfaltun do. do. .	"	40	"	"	"	"
-----------------------	---	----	---	---	---	---

Halbleinen	"	35	"	"	"	"
----------------------	---	----	---	---	---	---

Handtücher	"	19	"	"	"	"
----------------------	---	----	---	---	---	---

Hemdenbarchent . . . " 45 " " " "

Außerdem offerieren **blau und schwarze Cheviots**
in vorzüglichster Qualität zu 4,50 Mk. per Mtr.

Das Neueste in

Damen-Regenmänteln, Capes, Jaquetts u. Kinder

billiger als überall.

Viote Kreuz=Loje

habe zu Original-Preisen, à Stück 3 M. abzugeben.

Georg Ottenberg.

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Culmbach

empfeht

Obst- u. Beerenweine,

prämiiert in Berlin, Magdeburg, Paris, London mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom aus der Kellerei von

C. Wesche, Quedlinburg.

Johannisbeerwein, meine besondere Spezialität, nach den Analysen und Gutachten von Autoritäten garantirt rein und ebenso gut als Madeira und Tokayer. Von vielen Aerzten als Ersatz für diese meist verfälschten Weine empfohlen und angewandt, à Fl. 90 A excl. Glas.

Heidelbeerwein, nach dem Gutachten des städt. chem. Laboratoriums Stuttgart, den besten Rotweinen in der Wirkung gleichzustellen, à Fl. 80 A excl. Glas.

Zu haben bei Herren:

Louis Bollmeyer, Aug. Katz.

Berlegte meine Wohnung von Bahnhofstr. 47 nach dem

Pferdemarkt 8.

Zugleich empfehle mich zur Anfertigung von

Herren-Garderobe

jeder Art, unter Garantie bestens Sitzens bei soliden Preisen.

A. Meyer, Schneidermeister.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(C. Musche, Göttingen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens, Droguist.**

Pianoforte-Lager

H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit u. der schöne Ton meiner elegant ausgestatteten fachmänn. ausgewählten Pianinos renom. Fabrik. ist von allen hiesigen Musiklehrern anerkannt und empfohlen. Sämtl. Pianinos sind kreuzsaitig, gepanzerten Stimmstock und abstrakter Mechanik. Durch Ersparung der enormen Betriebskosten in Großstädten kauft man bei mir bedeutend preiswürdiger. Günstige Zahlungsbedingungen in Raten. Langjährige Garantie. Alte Klaviere werden in Zahlung angenommen. Elegante Klaviersessel mit eis. Patentschraube.

Quintaner finden Nachhilfsunterricht im Lateinischen und in den sonstigen Schulfächern. Wo? zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Hameln, den 30. September 1893.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst **9 Baustraße 9** eine

Buchbinderei

Galanterie-, Schreib- und Lederwarenhandlung eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich zugleich nur gute und reelle Bedienung und werde alle mir aufgetragenen, in mein Fach schlagenden Arbeiten auf's sorgfältigste und gewissenhafteste ausführen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Wilh. Bleibom,
Buchbinder.

Die Bild- und Steinhanerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus harter Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Tanzkunst!

Mein diesmaliger

Tanz- und Anstands-Unterrichts-Kursus

für gebildete Stände beginnt am **Montag, den 16. Oktober** in **Engelke's Saalbau**, für Damen von 5—7 Uhr, für Herren von 8—10 Uhr abends.

Güt. Meldungen nimmt Herr **Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roehl,

Balletmeister in Hannover.

Gesucht auf sogleich ein **Mädchen** vom Lande, im Alter von 14—16 Jahren für leichte Haus- und Küchenarbeit.

Frau Klare, Bäckerstr. 20.

Eüchtiges Hausmädchen

zum 1. Jan. **gesucht.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Neujahr ein junges **Mädchen.** Hauptbeschäftigung im Laden.

Bäckerstr. 50.

Auf sofort **gesucht** ein älteres erfahrenes **Mädchen**, welches die Führung eines kleinen Haushaltes und die Pflege eines alten Ehepaares zu übernehmen hat. Zu erfragen **Bäckerstr. 2.**

Auf sofort ein braves in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt **gesucht.** Zu erfragen in der **Gyp. d. Bl.**

Suche zu Weihnachten ein anständiges **Mädchen.**

Nachzufragen **Bäckerstr. 38.**

Gesucht ein junges **Mädchen** von 15—16 Jahren zur leichten Aufwartung, aber **nur** ein bescheidenes und von rechtlichen Eltern. Näheres in der **Gyp. d. Bl.**

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** gründlich erlernen wollen, mögen sich auf gleich oder später melden bei

Wilh. Sohns, Kanalstr. 35.

Sorgfältige Nachhülfe erhalten Quartaner bei einem erfahrenen Lehrer. Wo? zu erfragen in der **Gyp. d. Bl.**

Ich **suche** zum 1. Jan. ein tüchtiges in der Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Steuerinspektor **Zyska.**

Suche pr. sofort ein anständiges und ehrliches **Mädchen**

bei meine Kinder.

Frau **K. Bernstein, Münsterkirchhof 13.**

Gesucht auf sofort ein

Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren, am liebsten vom Lande **Osterstr. 39, 1. Etg.**

Suche zu Weihnachten für Küche und Haus ein mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.

Htte. Bormann, Osterstr. 36.

Gründliche Nachhülfe für **Sextaner** im Lateinischen Deutschen und Rechnen. Näheres

Ruthenstraße 14.

Geschäfts-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Neuethorstr. 3.**

A. Wilke, Friseur.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich **Kleinestr. 12,** im Hause des Herrn Wegemann.

Frau Arend, Hebamme.

Wohne jetzt **Fischpfortenstr. 10, 2. Etg.,** im Hause des Herrn Kuhlins.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Wohne jetzt

Bäckerstrasse 51.

A. Sommermeyer, Schneiderin.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstraße 27.

Carl Heyden, Sattler und Tapezierer.

Wohne jetzt **Baustraße 61.**

Fr. Tegtmeier, Schuhmacher.

Dasselbst ein **Schuhmachergesell gesucht.**

Gefunden einen **Sack mit Kartoffeln.** Der Eigentümer kann denselben gegen Angabe der Kennzeichen bei mir wieder in Empfang nehmen.

F. Schaper, Kupferschmiedenstraße 3.

Verloren am **Mittwoch** im **Breitenwege 3** Schlüssel. Bitte dieselben abzugeben **Papenstr. 14.**

Verloren ein **silbernes Armband** mit Namen. Gegen Belohnung abzugeben in der **Gyp. d. Bl.**

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör **Großhofstr. 17.**

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 *M* **Fischpfortenstr. 4.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl. Wohnung, 1. Etg. Preis 45 Thlr. **Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.**

Zu vermieten eine große und eine kleine Wohnung an ruhige Mieter **Großhofstr. 2.**

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit Bett **Hafenstr. 5, 1. Etg.**

Zu vermieten die erste Etage zum 1. Jan. 1894, daselbst eine kleine Wohnung. Preis 120 *M* **Kreuzstr. 5, am Bahnhof.**

Zu vermieten zu Weihnachten im Neubau eine Wohnung. Preis 40 Thlr. **G. Hänseroth.**

Zu vermieten in der **Großhofstr.** Stube, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller. Näheres **Ostertorwall 34.**

Zu vermieten auf gleich oder später die 1. Etage Preis 360 *M* **Papenstr. 2.**

Zu vermieten eine freundl. Wohnung. Preis 46 Thlr. **Basberg 10.**

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall **Kupferschmiedenstr. 2.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. Zu erfragen bei **Brüggemann, Pyrmonterstr. 5a.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine Wohnung. **W. Riecke, Invalidenstr. 10.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
L. Nagel, Neuemarkstr. 24.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung.
Ww. Mund, 2. Wehlerweg 17.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Kleinestr. 17.

Zu vermieten zum 1. November zwei freundliche
Wohnungen, auf Wunsch auch das
ganze Haus.
Louis Söhlke, Tischler, Baustr. 43.

Zu vermieten zum 1. Januar oder auch früher
die 1. Etage im Spangenbergschen
Nebenhanse.

Zu vermieten 2 freundliche Wohnungen, auch
kann eine helle Werkstätte beige-
geben werden. Nachzufragen Stubenstr. 22.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine
freundliche Wohnung
Königstr. 34.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 eine freundl.
Wohnung.
Fr. Pardey, Bahnhofstr. 6.

In den Krüger'schen Wohnhäusern am Kastanienwall
und an der Baustraße sind 2 Wohnungen zu ver-
mieten.
Scheele.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer, an
1 oder 2 Herren, Damen oder
Schüler
Emmernstr. 6.

Der von Herrn Bernstein benutzte Laden mit Neben-
zimmer und Wohnung Bäckerstraße 50 steht auf
Ostern zu vermieten.

H. Jacob, Bäckerstraße 50.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
anderweitig zu vermieten.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig zu vermieten. Preis 300 M.
Louis Raß, Bäckerstr. 49.

Zu vermieten auf Ostern eine herrschaftliche
Wohnung. Preis 300 M.
Thietorstr. 28.

Wegen Verletzung ist die 1. Etage zum 1. Januar
1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar
1894 zu vermieten
Neuehorststr. 1a.

Zu vermieten auf gleich eine freundl. Wohnung.
Wilh. Ihle, Wendestr. 19.

Zu vermieten sogleich oder 1. Nov. eine Woh-
nung
Fr. Placidus, 1. Wehlerweg 17.

Die 1. Etage Bäckerstraße 50 steht zu Ostern
zu vermieten. Preis 300 M.

H. Jacob.

Zu vermieten zum 1. Januar eine freundliche
Wohnung
Altmarktstr. 37.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine Wohn., St.,
K., K., K. u. Bodenr. Zu erfr. Baustr. 31.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Bett
Emmernstr. 2.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche
nebst Zubeh. Pr. 150 M. Pferdemarkt 3.

Zwei junge Leute finden **Kost** und **Logis**
Wendestr. 22.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und
Logis Fischpfortenstr. 28, part.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost** und
Logis Fischpfortenstr. 8.

Logis Stubenstr. 27.

Allen Freunden und Bekannten bei mei-
ner Abreise nach **Rinteln** sage ich hiermit
herzliches Lebwohl.

Wertheim, 5. Okt. 1893.

Heinr. Wedemeyer.

Männer-Gesangverein „Germania“.
Sonntag, den 15. d. Mts., auf **Tivoli**
theatralische

Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem Kränzchen.

(Programm folgt.)

Der Vorstand.

Heute, Sonntag, den 8. d. Mts., findet
auf meinem Saale

Erntefest

statt. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Lübke, Mohrßen.

Arbeiter-Verein.

Die Säger werden gebeten, sich recht fleißig an
den Stunden zu beteiligen, denn es liegen verschiedene
Punkte vor, wo die Säger sehr in Anspruch genom-
men werden.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 15. Oktober, vorm. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Uebung.

Das Kommando.

Dankagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze
empfang ich aus dem Sühntermine L. gegen R. 5 M.
zum Besten des Kirchenchors.

Sameln, den 7. Okt. 1893.

Louis Katz.

Union.

Tanzmusik.

Jeden Sonntag
große

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Höhe.

TIVOLI. Jeden Sonntag große Tanzmusik.

Brückenfrage.

Die Petition an den Minister für öffentliche Arbeiten, betr. den Oberbau der neuen **Weserbrücke** liegt zur **Einsammlung** von Unterschriften bis **Dienstag** Abend aus bei

- Herrn **Fr. Hettig**, Baustr. 1.
 „ **Wilh. Lampe**, Am Markt 5.
 „ **Carl Sayke**, Bäckerstr. 35.
 „ **Th. Freundeling**, Osterstr. 37.

Höhere Töchterschule.

Anfang des Unterrichts **Dienstag, den 17. Okt.**, morgens 8 Uhr, für die Klassen I., II. und III., um 9 Uhr für die Klassen IV., V. und VI. Aufnahme neuer Schülerinnen um 9 Uhr. Geburts- oder Taufschein, sowie Impfschein sind vorzulegen.

J. Brandes.

Gesangverein.

Freitag Übung im Saale des „**Bremer Schlüssel**“ (Gebr. Bachrodt.) Anfang für Damen 8 Uhr, Herren 8½ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Gymnasiallehrer **Ohlendorf**.

Lokales und Provinzielles.

— An die Hofbesitzer der Provinz Hannover richtet sich ein von zahlreichen Hofbesitzern unterzeichneter Aufruf, der eine Aenderung des in der Provinz Hannover gesetzlich bestehenden Wahlrechts zum Kreistag verlangt. Die Unterzeichneten halten die in Geltung befindliche Verteilung des Stimmgewichts zwischen den beiden Wahlverbänden der Landgemeinden und des Großgrundbesitzes nicht für gerecht. Die Verbände der Landgemeinden, die mehr als 4000 Gemeinden in der Provinz umfassen, müssen nach ihrer Steuerkraft und Bedeutung ein größeres Stimmgewicht in Anspruch nehmen, als ihnen die Kreisordnung zuteilt. — Wenn die Bauern genau zusehen, entdecken sie überall, daß die Großgrundbesitzer Vorrechte in Anspruch nehmen. Wenn die Großgrundbesitzer immer so thun, als ob sie nur das Wohl des Bauernstandes im Auge hätten, so sollten sie dafür sorgen, daß die Bauern selber überall zu Worte kommen. (Der oben erwähnte Aufruf ist bei mir einzusehen, wie ich schon oft mitgeteilt habe. Es will mir scheinen, die Herren Hofbesitzer muß man in Frack und Glacehandschuhe einzeln aufsuchen, damit sie so freundlich sind, ihr eigenes Interesse wahrnehmen zu lassen. Sieht man die Reihe der Namen der anderen Regierungsbezirke, so muß man sich über die Teilnahmslosigkeit der Hofbesitzer wundern. Freilich, wenn der Landrat helfen wollte, so fänden sich vielleicht Unterschriften, wie sie ja massenhaft unter den üblichen Wahlaufrufen zu prangen pflegen. Die sogenannten unabhängigen Hofbesitzer finden es bequemer, in der angegebenen Richtung zu wandern, wenngleich sie früh

genug ausfließen zu lassen. — Am 27. Nacht. und Tag müßte bei Klüßes aus zu September gleich unterging. In Mitteilungen und haufe manches sein und die helfen.

— Dem man ist am „Stadt Bremen“ Hundert Jahr Hansbierer es treue Arbeit wird der Tag vorübergegangen freudliches Sietmann in Gesundheit treuer, waderer

St. Poulk Hauptgottesdienst Kinderlehre Desch. Donnerstagabend Vortragsstunde Nächsten Nächsten Abendmahl in Bibelgesellschaft

1. Off.: 1. Off.: 2. Off.: 3. Off.: 4. Off.: 5. Off.: 6. Off.: 7. Off.: 8. Off.: 9. Off.: 10. Off.: 11. Off.: 12. Off.: 13. Off.: 14. Off.: 15. Off.: 16. Off.: 17. Off.: 18. Off.: 19. Off.: 20. Off.: 21. Off.: 22. Off.: 23. Off.: 24. Off.: 25. Off.: 26. Off.: 27. Off.: 28. Off.: 29. Off.: 30. Off.: 31. Off.: 32. Off.: 33. Off.: 34. Off.: 35. Off.: 36. Off.: 37. Off.: 38. Off.: 39. Off.: 40. Off.: 41. Off.: 42. Off.: 43. Off.: 44. Off.: 45. Off.: 46. Off.: 47. Off.: 48. Off.: 49. Off.: 50. Off.: 51. Off.: 52. Off.: 53. Off.: 54. Off.: 55. Off.: 56. Off.: 57. Off.: 58. Off.: 59. Off.: 60. Off.: 61. Off.: 62. Off.: 63. Off.: 64. Off.: 65. Off.: 66. Off.: 67. Off.: 68. Off.: 69. Off.: 70. Off.: 71. Off.: 72. Off.: 73. Off.: 74. Off.: 75. Off.: 76. Off.: 77. Off.: 78. Off.: 79. Off.: 80. Off.: 81. Off.: 82. Off.: 83. Off.: 84. Off.: 85. Off.: 86. Off.: 87. Off.: 88. Off.: 89. Off.: 90. Off.: 91. Off.: 92. Off.: 93. Off.: 94. Off.: 95. Off.: 96. Off.: 97. Off.: 98. Off.: 99. Off.: 100. Off.: 101. Off.: 102. Off.: 103. Off.: 104. Off.: 105. Off.: 106. Off.: 107. Off.: 108. Off.: 109. Off.: 110. Off.: 111. Off.: 112. Off.: 113. Off.: 114. Off.: 115. Off.: 116. Off.: 117. Off.: 118. Off.: 119. Off.: 120. Off.: 121. Off.: 122. Off.: 123. Off.: 124. Off.: 125. Off.: 126. Off.: 127. Off.: 128. Off.: 129. Off.: 130. Off.: 131. Off.: 132. Off.: 133. Off.: 134. Off.: 135. Off.: 136. Off.: 137. Off.: 138. Off.: 139. Off.: 140. Off.: 141. Off.: 142. Off.: 143. Off.: 144. Off.: 145. Off.: 146. Off.: 147. Off.: 148. Off.: 149. Off.: 150. Off.: 151. Off.: 152. Off.: 153. Off.: 154. Off.: 155. Off.: 156. Off.: 157. Off.: 158. Off.: 159. Off.: 160. Off.: 161. Off.: 162. Off.: 163. Off.: 164. Off.: 165. Off.: 166. Off.: 167. Off.: 168. Off.: 169. Off.: 170. Off.: 171. Off.: 172. Off.: 173. Off.: 174. Off.: 175. Off.: 176. Off.: 177. Off.: 178. Off.: 179. Off.: 180. Off.: 181. Off.: 182. Off.: 183. Off.: 184. Off.: 185. Off.: 186. Off.: 187. Off.: 188. Off.: 189. Off.: 190. Off.: 191. Off.: 192. Off.: 193. Off.: 194. Off.: 195. Off.: 196. Off.: 197. Off.: 198. Off.: 199. Off.: 200. Off.: 201. Off.: 202. Off.: 203. Off.: 204. Off.: 205. Off.: 206. Off.: 207. Off.: 208. Off.: 209. Off.: 210. Off.: 211. Off.: 212. Off.: 213. Off.: 214. Off.: 215. Off.: 216. Off.: 217. Off.: 218. Off.: 219. Off.: 220. Off.: 221. Off.: 222. Off.: 223. Off.: 224. Off.: 225. Off.: 226. Off.: 227. Off.: 228. Off.: 229. Off.: 230. Off.: 231. Off.: 232. Off.: 233. Off.: 234. Off.: 235. Off.: 236. Off.: 237. Off.: 238. Off.: 239. Off.: 240. Off.: 241. Off.: 242. Off.: 243. Off.: 244. Off.: 245. Off.: 246. Off.: 247. Off.: 248. Off.: 249. Off.: 250. Off.: 251. Off.: 252. Off.: 253. Off.: 254. Off.: 255. Off.: 256. Off.: 257. Off.: 258. Off.: 259. Off.: 260. Off.: 261. Off.: 262. Off.: 263. Off.: 264. Off.: 265. Off.: 266. Off.: 267. Off.: 268. Off.: 269. Off.: 270. Off.: 271. Off.: 272. Off.: 273. Off.: 274. Off.: 275. Off.: 276. Off.: 277. Off.: 278. Off.: 279. Off.: 280. Off.: 281. Off.: 282. Off.: 283. Off.: 284. Off.: 285. Off.: 286. Off.: 287. Off.: 288. Off.: 289. Off.: 290. Off.: 291. Off.: 292. Off.: 293. Off.: 294. Off.: 295. Off.: 296. Off.: 297. Off.: 298. Off.: 299. Off.: 300. Off.: 301. Off.: 302. Off.: 303. Off.: 304. Off.: 305. Off.: 306. Off.: 307. Off.: 308. Off.: 309. Off.: 310. Off.: 311. Off.: 312. Off.: 313. Off.: 314. Off.: 315. Off.: 316. Off.: 317. Off.: 318. Off.: 319. Off.: 320. Off.: 321. Off.: 322. Off.: 323. Off.: 324. Off.: 325. Off.: 326. Off.: 327. Off.: 328. Off.: 329. Off.: 330. Off.: 331. Off.: 332. Off.: 333. Off.: 334. Off.: 335. Off.: 336. Off.: 337. Off.: 338. Off.: 339. Off.: 340. Off.: 341. Off.: 342. Off.: 343. Off.: 344. Off.: 345. Off.: 346. Off.: 347. Off.: 348. Off.: 349. Off.: 350. Off.: 351. Off.: 352. Off.: 353. Off.: 354. Off.: 355. Off.: 356. Off.: 357. Off.: 358. Off.: 359. Off.: 360. Off.: 361. Off.: 362. Off.: 363. Off.: 364. Off.: 365. Off.: 366. Off.: 367. Off.: 368. Off.: 369. Off.: 370. Off.: 371. Off.: 372. Off.: 373. Off.: 374. Off.: 375. Off.: 376. Off.: 377. Off.: 378. Off.: 379. Off.: 380. Off.: 381. Off.: 382. Off.: 383. Off.: 384. Off.: 385. Off.: 386. Off.: 387. Off.: 388. Off.: 389. Off.: 390. Off.: 391. Off.: 392. Off.: 393. Off.: 394. Off.: 395. Off.: 396. Off.: 397. Off.: 398. Off.: 399. Off.: 400. Off.: 401. Off.: 402. Off.: 403. Off.: 404. Off.: 405. Off.: 406. Off.: 407. Off.: 408. Off.: 409. Off.: 410. Off.: 411. Off.: 412. Off.: 413. Off.: 414. Off.: 415. Off.: 416. Off.: 417. Off.: 418. Off.: 419. Off.: 420. Off.: 421. Off.: 422. Off.: 423. Off.: 424. Off.: 425. Off.: 426. Off.: 427. Off.: 428. Off.: 429. Off.: 430. Off.: 431. Off.: 432. Off.: 433. Off.: 434. Off.: 435. Off.: 436. Off.: 437. Off.: 438. Off.: 439. Off.: 440. Off.: 441. Off.: 442. Off.: 443. Off.: 444. Off.: 445. Off.: 446. Off.: 447. Off.: 448. Off.: 449. Off.: 450. Off.: 451. Off.: 452. Off.: 453. Off.: 454. Off.: 455. Off.: 456. Off.: 457. Off.: 458. Off.: 459. Off.: 460. Off.: 461. Off.: 462. Off.: 463. Off.: 464. Off.: 465. Off.: 466. Off.: 467. Off.: 468. Off.: 469. Off.: 470. Off.: 471. Off.: 472. Off.: 473. Off.: 474. Off.: 475. Off.: 476. Off.: 477. Off.: 478. Off.: 479. Off.: 480. Off.: 481. Off.: 482. Off.: 483. Off.: 484. Off.: 485. Off.: 486. Off.: 487. Off.: 488. Off.: 489. Off.: 490. Off.: 491. Off.: 492. Off.: 493. Off.: 494. Off.: 495. Off.: 496. Off.: 497. Off.: 498. Off.: 499. Off.: 500. Off.: 501. Off.: 502. Off.: 503. Off.: 504. Off.: 505. Off.: 506. Off.: 507. Off.: 508. Off.: 509. Off.: 510. Off.: 511. Off.: 512. Off.: 513. Off.: 514. Off.: 515. Off.: 516. Off.: 517. Off.: 518. Off.: 519. Off.: 520. Off.: 521. Off.: 522. Off.: 523. Off.: 524. Off.: 525. Off.: 526. Off.: 527. Off.: 528. Off.: 529. Off.: 530. Off.: 531. Off.: 532. Off.: 533. Off.: 534. Off.: 535. Off.: 536. Off.: 537. Off.: 538. Off.: 539. Off.: 540. Off.: 541. Off.: 542. Off.: 543. Off.: 544. Off.: 545. Off.: 546. Off.: 547. Off.: 548. Off.: 549. Off.: 550. Off.: 551. Off.: 552. Off.: 553. Off.: 554. Off.: 555. Off.: 556. Off.: 557. Off.: 558. Off.: 559. Off.: 560. Off.: 561. Off.: 562. Off.: 563. Off.: 564. Off.: 565. Off.: 566. Off.: 567. Off.: 568. Off.: 569. Off.: 570. Off.: 571. Off.: 572. Off.: 573. Off.: 574. Off.: 575. Off.: 576. Off.: 577. Off.: 578. Off.: 579. Off.: 580. Off.: 581. Off.: 582. Off.: 583. Off.: 584. Off.: 585. Off.: 586. Off.: 587. Off.: 588. Off.: 589. Off.: 590. Off.: 591. Off.: 592. Off.: 593. Off.: 594. Off.: 595. Off.: 596. Off.: 597. Off.: 598. Off.: 599. Off.: 600. Off.: 601. Off.: 602. Off.: 603. Off.: 604. Off.: 605. Off.: 606. Off.: 607. Off.: 608. Off.: 609. Off.: 610. Off.: 611. Off.: 612. Off.: 613. Off.: 614. Off.: 615. Off.: 616. Off.: 617. Off.: 618. Off.: 619. Off.: 620. Off.: 621. Off.: 622. Off.: 623. Off.: 624. Off.: 625. Off.: 626. Off.: 627. Off.: 628. Off.: 629. Off.: 630. Off.: 631. Off.: 632. Off.: 633. Off.: 634. Off.: 635. Off.: 636. Off.: 637. Off.: 638. Off.: 639. Off.: 640. Off.: 641. Off.: 642. Off.: 643. Off.: 644. Off.: 645. Off.: 646. Off.: 647. Off.: 648. Off.: 649. Off.: 650. Off.: 651. Off.: 652. Off.: 653. Off.: 654. Off.: 655. Off.: 656. Off.: 657. Off.: 658. Off.: 659. Off.: 660. Off.: 661. Off.: 662. Off.: 663. Off.: 664. Off.: 665. Off.: 666. Off.: 667. Off.: 668. Off.: 669. Off.: 670. Off.: 671. Off.: 672. Off.: 673. Off.: 674. Off.: 675. Off.: 676. Off.: 677. Off.: 678. Off.: 679. Off.: 680. Off.: 681. Off.: 682. Off.: 683. Off.: 684. Off.: 685. Off.: 686. Off.: 687. Off.: 688. Off.: 689. Off.: 690. Off.: 691. Off.: 692. Off.: 693. Off.: 694. Off.: 695. Off.: 696. Off.: 697. Off.: 698. Off.: 699. Off.: 700. Off.: 701. Off.: 702. Off.: 703. Off.: 704. Off.: 705. Off.: 706. Off.: 707. Off.: 708. Off.: 709. Off.: 710. Off.: 711. Off.: 712. Off.: 713. Off.: 714. Off.: 715. Off.: 716. Off.: 717. Off.: 718. Off.: 719. Off.: 720. Off.: 721. Off.: 722. Off.: 723. Off.: 724. Off.: 725. Off.: 726. Off.: 727. Off.: 728. Off.: 729. Off.: 730. Off.: 731. Off.: 732. Off.: 733. Off.: 734. Off.: 735. Off.: 736. Off.: 737. Off.: 738. Off.: 739. Off.: 740. Off.: 741. Off.: 742. Off.: 743. Off.: 744. Off.: 745. Off.: 746. Off.: 747. Off.: 748. Off.: 749. Off.: 750. Off.: 751. Off.: 752. Off.: 753. Off.: 754. Off.: 755. Off.: 756. Off.: 757. Off.: 758. Off.: 759. Off.: 760. Off.: 761. Off.: 762. Off.: 763. Off.: 764. Off.: 765. Off.: 766. Off.: 767. Off.: 768. Off.: 769. Off.: 770. Off.: 771. Off.: 772. Off.: 773. Off.: 774. Off.: 775. Off.: 776. Off.: 777. Off.: 778. Off.: 779. Off.: 780. Off.: 781. Off.: 782. Off.: 783. Off.: 784. Off.: 785. Off.: 786. Off.: 787. Off.: 788. Off.: 789. Off.: 790. Off.: 791. Off.: 792. Off.: 793. Off.: 794. Off.: 795. Off.: 796. Off.: 797. Off.: 798. Off.: 799. Off.: 800. Off.: 801. Off.: 802. Off.: 803. Off.: 804. Off.: 805. Off.: 806. Off.: 807. Off.: 808. Off.: 809. Off.: 810. Off.: 811. Off.: 812. Off.: 813. Off.: 814. Off.: 815. Off.: 816. Off.: 817. Off.: 818. Off.: 819. Off.: 820. Off.: 821. Off.: 822. Off.: 823. Off.: 824. Off.: 825. Off.: 826. Off.: 827. Off.: 828. Off.: 829. Off.: 830. Off.: 831. Off.: 832. Off.: 833. Off.: 834. Off.: 835. Off.: 836. Off.: 837. Off.: 838. Off.: 839. Off.: 840. Off.: 841. Off.: 842. Off.: 843. Off.: 844. Off.: 845. Off.: 846. Off.: 847. Off.: 848. Off.: 849. Off.: 850. Off.: 851. Off.: 852. Off.: 853. Off.: 854. Off.: 855. Off.: 856. Off.: 857. Off.: 858. Off.: 859. Off.: 860. Off.: 861. Off.: 862. Off.: 863. Off.: 864. Off.: 865. Off.: 866. Off.: 867. Off.: 868. Off.: 869. Off.: 870. Off.: 871. Off.: 872. Off.: 873. Off.: 874. Off.: 875. Off.: 876. Off.: 877. Off.: 878. Off.: 879. Off.: 880. Off.: 881. Off.: 882. Off.: 883. Off.: 884. Off.: 885. Off.: 886. Off.: 887. Off.: 888. Off.: 889. Off.: 890. Off.: 891. Off.: 892. Off.: 893. Off.: 894. Off.: 895. Off.: 896. Off.: 897. Off.: 898. Off.: 899. Off.: 900. Off.: 901. Off.: 902. Off.: 903. Off.: 904. Off.: 905. Off.: 906. Off.: 907. Off.: 908. Off.: 909. Off.: 910. Off.: 911. Off.: 912. Off.: 913. Off.: 914. Off.: 915. Off.: 916. Off.: 917. Off.: 918. Off.: 919. Off.: 920. Off.: 921. Off.: 922. Off.: 923. Off.: 924. Off.: 925. Off.: 926. Off.: 927. Off.: 928. Off.: 929. Off.: 930. Off.: 931. Off.: 932. Off.: 933. Off.: 934. Off.: 935. Off.: 936. Off.: 937. Off.: 938. Off.: 939. Off.: 940. Off.: 941. Off.: 942. Off.: 943. Off.: 944. Off.: 945. Off.: 946. Off.: 947. Off.: 948. Off.: 949. Off.: 950. Off.: 951. Off.: 952. Off.: 953. Off.: 954. Off.: 955. Off.: 956. Off.: 957. Off.: 958. Off.: 959. Off.: 960. Off.: 961. Off.: 962. Off.: 963. Off.: 964. Off.: 965. Off.: 966. Off.: 967. Off.: 968. Off.: 969. Off.: 970. Off.: 971. Off.: 972. Off.: 973. Off.: 974. Off.: 975. Off.: 976. Off.: 977. Off.: 978. Off.: 979. Off.: 980. Off.: 981. Off.: 982. Off.: 983. Off.: 984. Off.: 985. Off.: 986. Off.: 987. Off.: 988. Off.: 989. Off.: 990. Off.: 991. Off.: 992. Off.: 993. Off.: 994. Off.: 995. Off.: 996. Off.: 997. Off.: 998. Off.: 999. Off.: 1000. Off.: 1001. Off.: 1002. Off.: 1003. Off.: 1004. Off.: 1005. Off.: 1006. Off.: 1007. Off.: 1008. Off.: 1009. Off.: 1010. Off.: 1011. Off.: 1012. Off.: 1013. Off.: 1014. Off.: 1015. Off.: 1016. Off.: 1017. Off.: 1018. Off.: 1019. Off.: 1020. Off.: 1021. Off.: 1022. Off.: 1023. Off.: 1024. Off.: 1025. Off.: 1026. Off.: 1027. Off.: 1028. Off.: 1029. Off.: 1030. Off.: 1031. Off.: 1032. Off.: 1033. Off.: 1034. Off.: 1035. Off.: 1036. Off.: 1037. Off.: 1038. Off.: 1039. Off.: 1040. Off.: 1041. Off.: 1042. Off.: 1043. Off.: 1044. Off.: 1045. Off.: 1046. Off.: 1047. Off.: 1048. Off.: 1049. Off.: 1050. Off.: 1051. Off.: 1052. Off.: 1053. Off.: 1054. Off.: 1055. Off.: 1056. Off.: 1057. Off.: 1058. Off.: 1059. Off.: 1060. Off.: 1061. Off.: 1062. Off.: 1063. Off.: 1064. Off.: 1065. Off.: 1066. Off.: 1067. Off.: 1068. Off.: 1069. Off.: 1070. Off.: 1071. Off.: 1072. Off.: 1073. Off.: 1074. Off.: 1075. Off.: 1076. Off.: 1077. Off.: 1078. Off.: 1079. Off.: 1080. Off.: 1081. Off.: 1082. Off.: 1083. Off.: 1084. Off.: 1085. Off.: 1086. Off.: 1087. Off.: 1088. Off.: 1089. Off.: 1090. Off.: 1091. Off.: 1092. Off.: 1093. Off.: 1094. Off.: 1095. Off.: 1096. Off.: 1097. Off.: 1098. Off.: 1099. Off.: 1100. Off.: 1101. Off.: 1102. Off.: 1103. Off.: 1104. Off.: 1105. Off.: 1106. Off.: 1107. Off.: 1108. Off.: 1109. Off.: 1110. Off.: 1111. Off.: 1112. Off.: 1113. Off.: 1114. Off.: 1115. Off.: 1116. Off.: 1117. Off.: 1118. Off.: 1119. Off.: 1120. Off.: 1121. Off.: 1122. Off.: 1123. Off.: 1124. Off.: 1125. Off.: 1126. Off.: 1127. Off.: 1128. Off.: 1129. Off.: 1130. Off.: 1131. Off.: 1132. Off.: 1133. Off.: 1134. Off.: 1135. Off.: 1136. Off.: 1137. Off.: 1138. Off.: 1139. Off.: 1140. Off.: 1141. Off.: 1142. Off.: 1143. Off.: 1144. Off.: 1145. Off.: 1146. Off.: 1147. Off.: 1148. Off.: 1149. Off.: 1150. Off.: 1151. Off.: 1152. Off.: 1153. Off.: 1154. Off.: 1155. Off.: 1156. Off.: 1157. Off.: 1158. Off.: 1159. Off.: 1160. Off.: 1161. Off.: 1162. Off.: 1163. Off.: 1164. Off.: 1165. Off.: 1166. Off.: 1167. Off.: 1168. Off.: 1169. Off.: 1170. Off.: 1171. Off.: 1172. Off.: 1173. Off.: 1174. Off.: 1175. Off.: 1176. Off.: 1177. Off.: 1178. Off.: 1179. Off.: 1180. Off.: 1181. Off.: 1182. Off.: 1183. Off.: 1184. Off.: 1185. Off.: 1186. Off.: 1187. Off.: 1188. Off.: 1189. Off.: 1190. Off.: 1191. Off.: 1192. Off.: 1193. Off.: 1194. Off.: 1195. Off.: 1196. Off.: 1197. Off.: 1198. Off.: 1199. Off.: 1200. Off.: 1201. Off.: 1202. Off.: 1203. Off.: 1204. Off.: 1205. Off.: 1206. Off.: 1207. Off.: 1208. Off.: 1209. Off.: 1210. Off.: 1211. Off.: 1212. Off.: 1213. Off.: 1214. Off.: 1215. Off.: 1216. Off.: 1217. Off.: 1218. Off.: 1219. Off.: 1220. Off.: 1221. Off.: 1222. Off.: 1223. Off.: 1224. Off.: 1225. Off.: 1226. Off.: 1227. Off.: 1228. Off.: 1229. Off.: 1230. Off.: 1231. Off.: 1232. Off.: 1233. Off.: 1234. Off.: 1235. Off.: 1236. Off.: 1237. Off.: 1238. Off.: 1239. Off.: 1240. Off.: 1241. Off.: 1242. Off.: 1243. Off.: 1244. Off.: 1245. Off.: 1246. Off.: 1247. Off.: 1248. Off.: 1249. Off.: 1250. Off.: 1251. Off.: 1252. Off.: 1253. Off.: 1254. Off.: 1255. Off.: 1256. Off.: 1257. Off.: 1258. Off.: 1259. Off.: 1260. Off.: 1261. Off.: 1262. Off.: 1263. Off.: 1264. Off.: 1265. Off.: 1266. Off.: 1267. Off.: 1268. Off.: 1269. Off.: 1270. Off.: 1271. Off.: 1272. Off.: 1273. Off.: 1274. Off.: 1275. Off.: 1276. Off.: 1277. Off.: 1278. Off.: 1279. Off.: 1280. Off.: 1281. Off.: 1282. Off.: 1283. Off.: 1284. Off.: 1285. Off.: 1286. Off.: 1287. Off.: 1288. Off.: 1289. Off.: 1290. Off.: 1291. Off.: 1292. Off.: 1293. Off.: 1294. Off.: 1295. Off.: 1296. Off.: 1297. Off.: 1298. Off.: 1299. Off.: 1300. Off.: 1301. Off.: 1302. Off.: 1303. Off.: 1304. Off.: 1305. Off.: 1306. Off.: 1307. Off.: 1308. Off.: 1309. Off.: 1310. Off.: 1311. Off.: 1312. Off.: 1313. Off.: 1314. Off.: 1315. Off.: 1316. Off.: 1317. Off.: 1318. Off.: 1319. Off.: 1320. Off.: 1321. Off.: 1322. Off.: 1323. Off.: 1324. Off.: 1325. Off.: 1326. Off.: 1327. Off.: 1328. Off.: 1329. Off.: 1330. Off.: 1331. Off.: 1332. Off.: 1333. Off.: 1334. Off.: 1335. Off.: 1336. Off.: 1337. Off.: 1338. Off.: 1339. Off.: 1340. Off.: 1341. Off.: 1342. Off.: 1343. Off.: 1344. Off.: 1345. Off.: 1346. Off.: 1347. Off.: 1348. Off.: 1349. Off.: 1350. Off.: 1351. Off.: 1352. Off.: 1353. Off.: 1354. Off.: 1355. Off.: 1356. Off.: 1357. Off.: 1358. Off.: 1359. Off.: 1360. Off.: 1361. Off.: 1362. Off.: 1363. Off.: 1364. Off.: 1365. Off.: 1366. Off.: 1367. Off.: 1368. Off.: 1369. Off.: 1370. Off.: 1371. Off.: 1372. Off.: 1373. Off.: 1374. Off.: 1375. Off.: 1376. Off.: 1377. Off.: 1378. Off.: 1379. Off.: 1380. Off.: 1381. Off.: 1382. Off.: 1383. Off.: 1384. Off.: 1385. Off.: 1386. Off.: 1387. Off.: 1388. Off.: 1389. Off.: 1390. Off.: 1391. Off.: 1392. Off.: 1393. Off.: 1394. Off.: 1395. Off.: 1396. Off.: 1397. Off.: 1398. Off.: 1399. Off.: 1400. Off.: 1401. Off.: 1402. Off.: 1403. Off.: 1404. Off.: 1405. Off.: 1406. Off.: 1407. Off.: 1408. Off.: 1409. Off.: 1410. Off.: 1411. Off.: 1412. Off.: 1413. Off.: 1414. Off.: 1415. Off.: 1416. Off.: 1417. Off.: 1418. Off.: 1419. Off.: 1420. Off.: 1421. Off.: 1422. Off.: 1423. Off.: 1424. Off.: 1425. Off.: 1426. Off.: 1427. Off.: 1428. Off.: 1429. Off.: 1430. Off.: 1431. Off.: 1432. Off.: 1433. Off.: 1434. Off.: 1435. Off.: 1436. Off.: 1437. Off.: 1438. Off.: 1439. Off.: 1440. Off.: 1441. Off.: 1442. Off.: 1443. Off.: 1444. Off.: 1445. Off.: 1446. Off.: 1447. Off.: 1448. Off.: 1449. Off.: 1450. Off.: 1451. Off.: 1452. Off.: 1453. Off.: 1454. Off.: 1455. Off.: 1456. Off.: 1457. Off.: 1458. Off.: 1459. Off.: 1460. Off.: 1461. Off.: 1462. Off.: 1463. Off.: 1464. Off.: 1465. Off.: 1466. Off.: 1467. Off.: 1468. Off.: 1469. Off.: 1470. Off.: 1471. Off.: 1472. Off.: 1473. Off.: 1474. Off.: 1475. Off.: 1476. Off.: 1477. Off.: 1478. Off.: 1479. Off.: 1480. Off.: 1481. Off.: 1482. Off.: 1483. Off.: 1484. Off.: 1485. Off.: 1486. Off.: 1487. Off.: 1488. Off.: 1489. Off.: 1490. Off.: 1491. Off.: 1492. Off.: 1493. Off.: 1494. Off.: 1495. Off.: 1496. Off.: 1497. Off.: 1498. Off.: 1499. Off.: 1500. Off.: 1501. Off.: 1502. Off.: 1503. Off.: 1504. Off.: 1505. Off.: 1506. Off.: 1507. Off.: 1508. Off.: 1509. Off.: 1510. Off.: 1511. Off.: 1512.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 82.

Sonntag, den 8. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Süßrahm-Margarine

in hochfeinster Qualität und daher vollständiger Ersatz für gute Naturbutter
empfiehlt **stets frisch** à Pfd. 80 Pfennig
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Zum Einkauf von Tapeten, Borden u. Dekorationen

halten wir unsere am hiesigen Platz neu errichtete Filiale bestens empfohlen.

Vertreter gegen **höchste** Provision gesucht.

Billigste Preise!

Größte Auswahl!

Bäckerstr.
10.

Henze & Wandelmaier,

Bäckerstr.
10.

Tapeten-Fabrik.

fein durchgeb.

Sarzkäse

empfiehlt

Aug. Uhtenwoldt, Altmarktstr.

Feine weiße

Koch-Kartoffeln,
auch **magnum bonum** zu haben Fischpfortenstr. 5.

Billig!

Empfehle einen großen Posten

Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie einzelne

Herren-Jackets.

Gleichzeitig empf. eine Partie Schuhwaren
zu noch nie dagewesenen bill. Preisen.

! Puzangnoys auho dhaack

Große Kornsäcke von 50 A an empfiehlt

D. Wollberg, Baustr. 8.

Ich empfehle mich als

Glanzplätterin,

billig und gut.

Johanne Kracke, Deisterstr. 27.

Detmolder Pferdelaufe, à 1 M., nur noch 8 Tage
empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Haarbesen	von 100 A an,	} reines } Haar,
Handfeger	" 40 " "	
Schrubber	" 40 " "	
Scheuerbürsten	von 30 A an,	
Kleiderbürsten	" 30 " "	
Kopfbürsten	" 50 " "	

empfiehlt

J. Rehberg, Ritterstr. 6.

Massower Kirchenbaulose, à 1 M. Ziehung den
20. Okt., empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Beginn des **Kindergartens** Dienstag, den
10. Okt. Preis pro Quartal für

1 Kind 10 M.,

2 Kinder 15 M.,

3 Kinder 18 M.

Luise Bartels, geb. Mübiger.

Am Montag, den 9. d. Mts.,

2 Uhr nachmittags,

werbe ich auf Antrag der Frau **Ww. Schläger** hieselbst einen schwarzen schweren **Wallach**, 10 Jahr alt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich Neumarktstr. 8 einfinden.

Scheele, beid. Auktionator.

Samembert-,
Kronen-,
Roquefort-

Käse

empfehl't

S. Ise.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Macturtle Ragout.

Schützenverein.

Generalversammlung, Dienstag, den 10. Okt., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Herrn Gastwirt **Holländer**.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage vom Schützenfest.
2. Besprechung des Winterschießens.
3. Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Klub „Fidelitas“.

Generalversammlung Montag, 9. Okt., abends präzis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal

Tagesordnung:

Vereinsangelegenheit.

Der Vorstand.

Die Mitglieder werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen.

Männer-Gesangverein.

Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Generalversammlung.

Vorstandswahl.

Der Vorstand.



Kaninchenzüchter-Verein
Heute, Sonntag, den 8. Okt., nachmittags 4 Uhr, **Versammlung** bei Gastwirt **Kohl-**

meyer. Freunde der Sache sind willkommen.

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Heute, Sonntag, den 8. Okt., nachmittags 4 Uhr, im **Orgelman'schen Saale:**

Großer

Herren-Fest-Kommers.

wozu Freunde und Gönner des Klubs freundlichst ein-
ladet
Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— (Die schwarze Nation hält zusammen!) Inter

essant wird es für jeden Vogelfreund sein, mit welcher Bravour „die schwarze Nation“ zusammenhält. „Ein Sperber (Taubenhäbicht) schlug unweit der Höhe eine Drossel (d. h. er hatte sich derselben bemächtigt). Eben noch damit beschäftigt, seine Krallen (Fänge) recht fest in das schwache Tier zu schlagen, — um dann mit derselben — im Stillen sich vielleicht des lederen Bissens schon freuend, um sich daran recht gütlich zu thun — auf und davon zu streichen, — als durch das Angstgezwitscher eine Krähe aufmerksam gemacht wurde. Kaum hatte diese jedoch die gefährvolle Lage ihrer schwarzen Kollegin erblickt; als dieselbe auch schon mit Blitzesschnelle auf den frechen Räuber herniederschloß. Jetzt entspann sich ein heftiger Kampf. Der Sperber nicht daran denkend, seine Beute gutwillig fahren zu lassen, setzte sich energisch zur Wehr. Bei jedem Zusammenstoß der Gegner — indem der Sperber mit einem Fange die Drossel festhielt — konnte man sehen, wie die Federn stoben. Erst beim vierten Anprall gelang es der braven Krähe, den Feind zu bewältigen. Worauf dieser den geängstigten Vogel fahren ließ und schleunigst das Weite suchte.“ Es ist dies um so mehr hervorzuheben, da die Krähen in Jägerkreisen dem Verderben geweiht sind. Ist dies doch seitens der Krähe als ein Akt der Nächstenliebe, der Freundschaft zu betrachten.

N. B.

— Am Freitag, den 6. Oktober fand die diesjährige Grenzbeziehung statt. Durch Trompetensignale wurden die Bürger und die Jugend Hamelns zum Rathause gerufen. Während daselbst die Namen der jungen Bürger, die zum Beziehen der Grenze verpflichtet sind, verlesen wurden, trug die hiesige verstärkte Militärkapelle einige Märsche vor. Dann formierte sich der Zug und unter Voranmarsch der Feldhüter, die statt mit Gewehren nur mit Spaten bewaffnet waren, um das friedliche zu dokumentieren, bewegte sich die Kolonne unter Böllerschüssen zum Thore hinaus über unser alte schöne Weserbrücke. Die Straßen, durch welche der Zug führte, waren besetzt. Vor dem Rathause wehte die deutsche und die städtische Flagge. Ueber die Bäckerstraße schlang sich eine Guirlande vom Fischer'schen zum Krondorf'schen Hause mit einem Transparent, welches in plattdeutscher Sprache gehalten in launiger Weise den hiesigen Brückenbau behandelte und darauf hinwies, daß zum letzten Mal der Zug über unsere schöne, alte Kettenbrücke hinweggehe. Die Beziehung der Grenze selbst bot nichts Interessantes, nur daß der letzte Hase des Mühlenthores erlegt wurde. Das Frühstück fand auf der Union statt. Die schönen, dort gehaltenen Reden anzuhören, dazu hatten wir keine Gelegenheit. Gegen zwei Uhr ging's dann wieder in die Stadt. Die Folgen des Frühstücks zeigten sich nun darin, daß einige Herren nicht gerade aus marschieren konnten und den Beweis versuchten, daß die Erde rund sei. Ergötzlich war es anzusehen, wie ein großer Teil der Artillerie fuhr, welcher schwer geladen zu haben schien. Am Abend fand dann ein Ball im Engelke'schen Saale statt.

— Die Wochenmarktpreise entsprechen im Großen Ganzen, denjenigen, welche wir leztlin brachten. Es ist nur ein Niedergang für die Kartoffeln zu konstatieren, welches wohl in der guten Ernte nicht bloß hier im Kreise, sondern in der ganzen Gegend zu suchen ist. Der Str. kostet 1,80 M., feinere Sorten etwas mehr. Auch interessiert es vielleicht, wenn wir die Preise für Getreide, die trotz des Kornzolles sehr niedrige sind, angeben. Weizen 3,65 M., Roggen 3,20 M. pro 50 Pfd. Hafer 2,40 M. Dieser allein hat hohen Preis pro 28 Pfd. und Gerste 2,55 M. pro 40 Pfd. oder gleich einem Himpten.

Lingen, 7. Okt. An dem vierzehn Jahre bestehenden Technikum Lingen (Provinz Hannover) wurden bis jetzt eine große Anzahl junger Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotierte Stellen bekleiden, auch waren die Kenntnisse nach Verlassen der Anstalt, so weit, daß sie im Stande waren selbst eine Maschinenfabrik zu gründen. Im verflossenen Schuljahr, welches recht stark besucht war, erhielten die absolvirenden Schüler nach Ablegung der Schlußprüfung ihre bezüglichen Diplome, und übernahm die Direktion gern die Verpflichtung, diesen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Um den bedeutenden Aufschwunge, welchen die Elektrotechnik in jüngster Zeit genommen hat, Rechnung zu tragen, hat die Direktion veranlaßt, auch dieses Fach als Unterrichtsgegenstand aufzunehmen. Diese höhere technische Fachschule giebt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesamten Maschinen- und Baufach auszubilden. Prospekte können vom Direktor Daltrop zu Lingen gratis bezogen werden.

Zur Brückenfrage!

Nach dem Referat des Städt. Baumeisters, welches derselbe auf der Bürgerversammlung im Engelle'schen Saalbau über die neue Brücke zur Sprache brachte; verspricht dieselbe eine Verbesserung, Bieder für die Stadt nicht zu werden. Wir wollen nicht weiter auf die Einzelheiten desselben eingehen, verweisen vielmehr auf die „Ham. Anz.“, welche s. Bt. mehrere Artikel in dieser Angelegenheit brachten, und welche damals schon auf die mehrfachen Kalamitäten aufmerksam machte. Man kam nun auf dieser fragl. Versammlung zu der Ansicht, Petitionen einzureichen. Selbst der Magistrat schickte eine Deputation an den Minister, um in Betreff der Brückenfrage vorstellig zu werden. Alles recht schön, aber wir glauben nicht, daß die Pfeiler wieder in die Luft gesprengt werden. Es ist uns dieses Verhalten des Magistrats um so mehr unerklärlich. Da — als s. Bt. die Bürgerschaft eine Petition einreichte, dahin gehend für eine zweite Brücke bei der Liebeslinde — was unbestritten das Richtige, Beste war — einzutreten, — wurde dieselbe mit der Motivierung zurückgewiesen, daß erstens, dieweil der Bau schon vorgeschritten, nichts an der Sache zu ändern sei und zweitens solle man sich hüten; — indem das neue Brückenprojekt immerhin eine Verbesserung für die Stadt bedeute und viel-

leicht durch eine Petition noch in's Schwanken gebracht werden könne —, bei dem Minister vorstellig zu werden. Zudem hätten sich die Bürger des nördl. Stadtteils damals erboten, eine ansehnliche Summe behufs dieses zweiten Brückenbaues mit beizusteuern. Und jetzt da doch die Pfeiler bereits fertig gestellt sind — „dieser Wechsel der Natur.“ — Richtiger wäre nun unbedingt noch gewesen, hätte man das erste, das Doppelbrückenprojekt, zur Ausführung gebracht. Herr F. W. Meier hielt dies natürlich erst recht für eine Karikatur und ist dieserhalb bei den maßgebenden Stellen vorstellig geworden. Und merkwürdig genug ist es daher, daß die Regierung ganz gegen Gesetz das erste Doppelbrückenprojekt plötzlich aufgab und dafür dieses jetzige an die Stelle setzte. Und merkwürdig ist es daher, daß Herr F. W. Meier aus eigener Initiative; — denn uns ist es bekannt, daß der genannte Herr auf einer Versammlung vielleicht, die Ansichten der Bürger mit in Betracht gezogen hätte — gegen das Doppelbrückenprojekt plädierte. Aber höchstwahrscheinlich hätte das „Erste“, wenn wir recht beurteilen, den Interessen dieses Herrn nicht entsprochen und möchten noch zum Schluß das Sprichwort anwenden: „Im Trüben ist leicht fischen.“ In Hameln sind natürlich diese Steinklumpen zum Segen nicht gereicht — s.

A u s z ü g e

aus „Geschichte von Grohnde und Ohjen von H. Meyer, Lehrer in Bodenwerder (geb. 1799, gest. 1. Febr. 1885).

(Hannoversches Magazin 1848.)

Das Kirchdorf Hajen.

In alten Urkunden wird der Namen Haion, Hohen, Hajgen, Hegen geschrieben. Falke (in Tradit. Corb.) ist zweifelhaft, ob unter den lezten drei Bezeichnungen dieser Ort oder das benachbarte braunschweigische Dorf Hegen gemeint sei; dieser Zweifel wird aber dadurch gehoben, daß in den haleschen Dokumenten ausdrücklich angeführt ist, es sei Hohen, Hajgen, Hegen im Gericht Grohnde belegen, wohin doch Hegen niemals gehört hat. Hajen ist ein sehr alter Ort. Er war ums Jahr 826 bereits vorhanden, denn nach den corveyischen Güterverzeichnissen schenkte hier zu der Zeit ein Gutsbesitzer Gaufrus 2 Mansen (Hufen) und 1 curtis (fl. Hof) dem Stifte Corvey. Auch das im Jahre 1004 in den Reichsschatz aufgenommene Kloster Kemnade besaß nach Anführung des kaiserl. Dokuments hier ebenfalls Güter. Ein anderes Zeugnis für das hohe Alter des Orts scheint uns in dem Tode des Dorfes zu liegen. Die ist bekanntlich der Platz, wo die Dorfgemeinde im Freien ihre Versammlungen zur Beratung der Gemeindefachen zu halten pflegte. Der Tode war dem Dorfe, was die Gauversammlungen dem Gau waren. Unter dichtbelaubten Bäumen kamen die Hofbesitzer der Villa zusammen; der Platz war durch hölzerne Schranken befriedet und hatte in der Mitte einige steinerne Bänke. Es läßt sich denken, welch einen großen Einfluß es auf die blühdige Kürze und Freimütigkeit bei den Beratungen hatte, daß die deutschen Männer unter Gottes freiem

Himmel beratschlagten. Die carolingischen Kaiser suchten die Volksgerichte und Versammlungen unter Dach und Fach zu bringen, doch ging lange Zeit darauf hin, ehe die Zusammentünfte in die Häuser sich verloren und das Volk, zumal auf dem Lande, seiner alten Sitte entsagte. Obgleich der Zeitpunkt nicht genau anzugeben ist, wo die alte Weise außer Gebrauch kam, so liegt doch eine Reihe von Jahrhunderten hinter uns, seitdem neuentstandene Dörfer in ihrem Umfange einen Theil nicht mehr anlegten. Deshalb meinen wir, sei das Vorhandensein des Thes immer ein Beweis, daß das Dorf ein sehr altes sei. In Hajen nun, wo die steinernen Bänke bekunden, daß der The einer sehr fernen Vergangenheit angehöre, und wo die engen Schranken zeigen, daß zur Zeit seiner Einrichtung das Dorf noch klein gewesen sein müsse, steht als redender Zeuge für unsere Ansicht noch eine Eiche in der Mitte des Platzes. Ihr hohes Alter läßt keinen Zweifel gegen die Annahme, daß sie den Beratungsort der Väter seit jener Zeit beschattet habe, in welcher die Entstehung der ersten Dorfgemeinden dieses Thals verlegt werden muß. — Auch ein Richter hatte in der ältern Zeit in Hajen seinen Sitz; dies war der Holzgraf. In einer Urkunde vom Jahre 1197 bezeugt der Abt Wibitind von Corbey, daß der Graf von Overstein mit der Holzgrafschaft (silvana comitia) in Heigen vom Stifte belehnt sei, welcher wiederum den v. Arnebelt damit belehnt habe. Der Holzgraf hatte die höchste Gewalt, Gebot und Verbot, den obersten Schutz über den Walddistrikt. Vielleicht stand damit das oben beschriebene Hölzding zu Borry in Verbindung. Eine adelige Familie v. Hogen, auch die Hoyer oder Hegher genannt, kommt in den spätern Urkunden vor, die in Hogen und Borie begütert war; wahrscheinlich war Hajen ihr Wohnsitz; ihre Güter gingen theils durch Kauf 1301, theils durch Lehnserlebigung 1389 an die v. Hake und v. Ohlen über.

Vermischtes.

— Die Reservisten und Wehrleute, welche in diesem Herbst zu den militärischen Uebungen einberufen waren, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sie für den Monat, in welchem sie eingezogen gewesen sind, von der Zahlung der Steuer befreit sind. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob die Uebung während des ganzen Monats oder nur kürzere Zeit gedauert hat. Beispielsweise haben die am 28. August einberufenen und am 14. September zur Entlassung gekommenen Mannschaften Anspruch auf einen Steuererlaß von 2 Monaten, d. i. ein Sechstel der ganzen Jahressteuer. Zur Geltendmachung dieser Ansprüche bedarf es nur eines entsprechenden Antrages unter Beifügung des Steuerzettels an die zuständige Stelle.

— Neu geprägte Zweimarkstücke sind jetzt zur Ausgabe gelangt. Dieselben unterscheiden sich von den alten Zweimarkstücken dadurch, daß der flache Grund in Glanzprägung hergestellt ist. Durch diese Neuerung

soll den Fälschmünzern, auch denen, die etwa beabsichtigen Fälskate aus echtem Silber herzustellen, das bekanntlich billiger ist, als der Nennwert unserer Münzen, die Ausübung des unsauberen Handwerks erschwert werden. Die neuen Zweimarkstücke sehen gut aus; die Prägung tritt ungemein scharf hervor.

— Die Grotte des Freiherrn v. Münchhausen in Bodenwerder erinnert, wie dem „Hann. Kur.“ geschrieben wird, an eine höchst komische Szene, die sich einst in derselben abgespielt hat und vor vielen Jahren von einem Sohne des Berghauptmanns v. Reden in Clausthal, der sie mit erlebt hat, erzählt wurde: Im Jahre 1779, während der Belagerung von Gibraltar, erzählte der Freiherr einer bei ihm versammelten Gesellschaft mit dem ernsthaftesten Gesichte, er habe kürzlich in der Grotte eine höchst merkwürdige Entdeckung gemacht, man könne nämlich in derselben, wenn man das Ohr an die Wand lege, deutlich das Bombardement jener Belagerung hören. Es klinge das ja allerdings sehr unwahrscheinlich, und deshalb bitte er etwaige Zweifler, sich selbst davon zu überzeugen. Obgleich es nun selbstverständlich nicht an lebhaftem Widerspruch fehlte, so gelang es doch seiner großen Ueberzeugungskunst, seine Gäste zu bewegen, ihm in die Grotte zu folgen. Nach dem sie hier nun sämtlich ihre Ohren an die Wand gelegt hatten, aber dann sehr enttäuscht erklären mußten, daß sie nicht das Mindeste hören könnten, zog der Freiherr, ohne eine Miene zu verziehen, seine Uhr aus der Tasche und sagte: „Ich muß sehr um Entschuldigung bitten, es ist gerade Mittagszeit, die Kanoniere speisen.“ Den geprellten Gästen blieb nach dieser Erklärung nichts übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Charade, vierfilbig.

Die Ersten lenken das Schiff und halten den Staat
über Bord,
Die Zweiten führen sie beide und treiben im Laufe sie
fort;
Das Ganze thut beides zusammen, doch wenn es im
Sturme zerbricht,
Dann schaut bis zum Tode verzagt, der Lenker nach
Rettung und Licht.

Fr. M.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 81
Bart — Trab.

Briefkasten.

Unsere Leser werden nach den zahlreich erschienenen Artikeln dieses Blattes kaum erwarten, daß wir über die Brückenfrage noch mehr Wasser zur Weser tragen. Zweifel über die Neuanlage haben wir nicht mehr, was gebaut werden soll, weiß im Publikum amtlich Niemand. Zeichnungen u. s. w. sind nicht bekannt gemacht, nur die neuen Pfeilerbauten scheinen auf den ersten Eisgang zu warten. Es bleibt aber wahr, wie man wählt, so wird's ausgeführt. Die Redaktion.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. J. G. J. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 83.

Mittwoch, den 11. Oktober 1893.

71. Jahrg.

In unsern gesammten evangelisch-lutherischen Landeskirchen der Provinz wird der **Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag als einziger gemeinsamer Buß- und Betttag** begangen; also der 22. Nov. für dieses Jahr.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
2 Schablonen, 2 Paar Schuhe, 1 weißes Taschentuch, 1 schwarzen Kragen (Umhang), 1 silbernes Armband. Zugelaufen 1 gelber Hund.

Gymnasium und Realprogymnasium.
Die Aufnahme neuer Schüler in die unteren und mittleren Klassen findet am **Montag, den 16. Okt.**, morgens 9 Uhr, im hiesigen **Gymnasialgebäude** statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden bis zum 15. Oktober d. J. von dem Direktor Dr. Dörries entgegengenommen.

Mittel- und Volksschule. Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet am **Montag, den 16. Oktober**, um 9 Uhr morgens in dem Schulgebäude an der Papenstraße statt. Es werden nur solche Kinder aufgenommen, die schon anderweitig Unterricht gehabt haben. Taufschein und Impfschein sind vorzulegen. Der Unterricht beginnt an demselben Tage um 8 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 14. d. Mts.**,
nachmittags 5 Uhr,

werde ich auf einer städtischen Koppel in Meyersgrund am Morgenstern etwa $\frac{1}{4}$ Morgen **Kartoffeln** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Sameln, den 10. Oktober 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Haarbesen	von 100	A an,	} reines } Haar,
Handfeger	" 40	" "	
Schrubber	" 40	" "	
Echenerbürsten	von 30	A an,	
Kleiderbürsten	" 30	" "	
Kopfbürsten	" 50	" "	

empfehl

J. Rehberg, Ritterstr. 6.

Die beleidigenden Worte, welche ich der Frau **Anna Tegtmeyer** gesagt habe, nehme ich hiermit zurück, und erkläre, daß sie eine rechtliche Frau ist.

Frau Minna Rathig.

Frische
Braunschweiger Mettwurst,
do. **Leberwurst,**
do. **Sülze,**
do. **Zungenwurst,**
Frankfurter Würsteln,
ff. **Mollschinken,**
gekochten Schinken,
Corned Beef,
Kalbsroulade,
Mortadella,
Schinken

ohne Knochen garantiert mager, zart und mild gesalzen, empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke,

Bäckerstr. 15.

Eine große Partie

Schuhwaren

hat zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben

S. Keiser, Ritterstr. 3.

Zeige den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst an, daß ich wieder hier zum

Roßschneiden

eingetroffen bin und werden gefl. Bestellungen bei Herrn Gastwirt **Zul. König**, Osterstr. entgegengenommen.

Rudolph Kleboth.

Nürnberger Spielwaren!

Puppen, Schmuck- und Kurzwaren, Gebrauchs- und Zugartikel, Christbaumschmuck. — Größte Auswahl von **Neuheiten** in 10 und 50 A.-Artikeln. Preisliste frei, nur für Wiederverkauf!

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Süssrahm-Margarine

in hochfeinster Qualität und daher vollständiger Ersatz für gute Naturbutter
empfiehlt **stets frisch** à Pfd. 80 Pfennig
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Zum Einkauf von Tapeten, Borden u. Dekorationen

halten wir unsere am hiesigen Platz neu errichtete Filiale bestens empfohlen.

 Vertreter gegen **höchste** Provision gesucht. 

Billigste Preise!

Größte Auswahl!

Bäckerstr.
10.

Henze & Wandelmaier,

Bäckerstr.
10.

Tapeten-Fabrik.

Gelegenheitskauf.

Empfehle eine große Partie

Damen- und Herren-Heimden,

sowie prachtvolle große **Handtücher** und fertige
Bettbezüge zu Spottpreisen.

S. Keiser, Mitterstr. 3.

Massenwerlose, à 1 M., nur noch 8 Tage empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Die **Maschinenleder- und Treibriemen-Fabrik W. Funcke** in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr
empfiehlt rein **eichenlohgare Kernledertreib-
riemen, Näh- und Bind-Riemen, eichenloh-
gares Riemenleder in Kerntafeln und
Gänten**, sowie sämtliche technische Lederartikel
unter Garantie zu billigsten Preisen.

Detmolder Pferdellose, à 1 M., nur noch einige
Tage empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm

Feinste zweipfündige **Dressfäcke** empfiehlt billigst
D. Wollberg, Baustr. 8.

Getragene Herren-Garderobe

kauft

Fr. Hupe,

Thiethor- und Stubenstr.-Ecke.

Eine **Biege** zu verkaufen

Wendenstr. 10.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich **Kleinestr. 12**, im
Hause des Herrn Wegemann.

Frau Arend, Hebamme.

Wohne jetzt **Fischpfortenstr. 10, 2. Stg.**, im
Hause des Herrn Kuhlins.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstraße 27.

Carl Heyden, Sattler und Tapezierer.

Gesucht auf gleich einige **Mädchen** von 15 bis
16 Jahren.

Frau Rohrlach, Vermieterin.

Gesucht zu Neujahr ein junges **Mädchen**. Haupt-
beschäftigung im Laden.

Bäckerstr. 50.

Zu Ostern 1894 suche ich für mein Kolonial-,
Kurzwaren- und Porzellangeschäft einen

Lehrling.

Elze i. S.

Herm. Nacke.

Arbeiter gesucht.

Mergelgrube b. Friedrichswald.

Gesucht auf gleich ein ordentliches

Kindermädchen

vom Lande. Nachzufragen bei

Frau Nagel, Neuenmarktstr. 31.

Junge Mädchen,

welche die Damenschneiderei gründlich erlernen
wollen, mögen sich auf gleich oder später melden bei

Wilh. Sohns, Kanalstr. 35.

Eine gut empfohlene Aufwärtlerin sucht baldigst

Stelle.

Näheres Hafenstr. 3, morgens zu erfragen.

Suche zu Weihnachten ein anständiges

Mädchen.

Nachzufragen

Bäckerstr. 38.

Die glückliche Geburt eines prächtigen **Söhnchens**
beehren sich hoch erfreut anzuzeigen

Adolf Riege und Frau,

Emma, geb. Riese.

Zu vermieten

1 Stube für 1—2 anständige
junge Leute Große Hoffstr. 41.

Zu vermieten

umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M Fischportenstr. 4.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine freundl.
Wohnung, 1. Stg. Preis 45 Thlr.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten

zu Weihnachten im Neubau eine
Wohnung. Preis 40 Thlr.
G. Hänseroth.

Zu vermieten

in der Großenhoffstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres Osterthorwall 34.

Zu vermieten

auf gleich oder später die 1. Etage
Preis 360 M Papenstr. 2.

Zu vermieten

eine Wohnung mit Stall
Kupferschmiedestr. 2.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung.
Zu erfragen bei
Brüggemann, Pyramontestr. 5a.

Zu vermieten

zum 1. Jan. eine Wohnung
Kleinestr. 17.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine
freundliche Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten

zum 1. Januar oder auch früher
die 1. Etage im Spangenberg'schen

Nebenhanse.

Zu vermieten

2 freundliche Wohnungen, auch
kann eine helle Werkstätte beige-
geben werden. Nachzufragen Stubenstr. 22.

Zu vermieten

auf sogleich oder später eine
freundliche Wohnung Königstr. 34.

Zu vermieten

zum 1. Jan. 1894 eine freundl.
Wohnung. Fr. Pardey, Bahnhofstr. 6.

Der von Herrn Bernstein benutzte Laden mit Neben-
zimmer und Wohnung Bäckerstraße 50 steht auf
Ostern zu vermieten.

G. Jacob, Bäckerstraße 50.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig zu vermieten. Preis 300 M

Louis Käß, Bäckerstr. 49.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine freundliche
Wohnung Altemarktstr. 37.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit Bett
Emmestr. 2.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig zu vermieten. Preis 100 Thlr.

Apotheker Klusmann.

Ein anständiger junger Mann findet Kost und
Logis Fischportenstr. 28, part.

Die 1. Etage Bäckerstraße 50 steht zu Ostern
zu vermieten. Preis 300 M

G. Jacob.

Wegen Versekung ist die 1. Etage zum 1. Januar
1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar
1894 zu vermieten Neuethorstr. 1a.

Möblische Sterbekasse.

Sonntag, den 15. Okt., nachmittags 3 Uhr,
bei Herrn Jul. König

Generalversammlung.

Rechnungsablage.

Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.

Wir teilen hierdurch unsern Mitgliedern und
Freunden des Vereins mit, daß am nächsten Sonntag,
den 15. Okt., unsere erste

Abend-Unterhaltung

im Hotel Stadt Bremen stattfindet. Programm
nächste Nummer. Der Vorstand.

Regelklub Viktoria.

Sonnabend Abend Regeln.

Freitag Gesangsverein.

Sonnabend Gesangsverein „Frohstinn“.

Gustav-Adolf-Verein.

Die diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** soll **Montag, den 16. d. Mts.**, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im „Bremer Schlüssel“ stattfinden, und wird um rege Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag
Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen
in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung.

Literarisches.

— „**Deutsches Dichterheim**“, herausgegeben von Max Geißler in Wachwitz-Dresden. In der vorliegenden Nummer dieses angesehensten Literaturblattes finden sich Originalbeiträge von Wilhelm Jensen, Julius Groffe, Fr. Spielhagen, Julius Sturm, P. K. Rosegger, Anna Heinze, Anton Ohorn, Paul Heinze, Hermine v. Preuschen, Konrad Telmann, Klaus Groth, Rudolf von Gottschall u. a. m. Hieran schließen sich die Rubriken „**Bücherschau**“, „**Literatur und Kunst**“ zc. Die Prosa ist durch einen vorzüglichen Aufsatz aus der Feder Ernst Ecksteins „**Ueber den Wert des Komischen**“ vertreten. Das gedeihliche Aufblühen des „**Deutschen Dichterheim**“ findet also seine vollgiltige Erklärung in der Gediegenheit seines Inhaltes. Mit der soeben ausgegebenen Nummer beginnt der 14. Jahrgang. Probenummern sind gratis durch die obengen. Expedition zu beziehen.

Lokales und Provinzielles.

— Es ist höchst erfreulich, daß das jetzige Kommando unseres Bataillons endlich dafür gesorgt hat, für dieses Jahr 25 Einjährig-Freiwillige einzustellen. Abgesehen von den jungen Damen, die doch ein gewisses Interesse haben, die hiesigen Bälle mit guten Tänzern versorgt zu sehen, hat doch auch der Gewerbestand Veranlassung, mit dieser Einstellung zufrieden zu sein, da die jungen Herren gewiß gern manches benötigen, was hier gekauft werden wird. Wir hoffen, die Zahl dieser Einjährigen wird mindestens beibehalten oder besser noch mehr erhöht, denn unsere Stadt als Garnisonort bietet manches, was anderwärts meistens fehlt. Daher begrüßen wir die erwähnte Thatsache.

— Wir haben gar prächtige Sommertage jetzt noch im Oktober und wer am Sonntag die Kettenbrücke passierte, fand dort zahlreiches Publikum in allen Lebensaltern, beschäftigt die Menge der das Wehr zu überspringen suchenden Lachse zu schauen. Gar wenigen gelang der Sprung, was uns leid that, denn wir gönnen den Lachsen ihre Hochzeitsreise die Weser hinauf. Der Segen davon wird später kommen. Wes-

halb der Fischpaß noch immer gesperrt gehalten wird, vermögen wir nicht einzusehen, denn durch die Sperre ist genügend bewiesen, daß der Fischpaß gut arbeitet und viele Lachse könnten nach oben durchkommen. Am Montag war Professor Mezger aus Münden hier, hoffentlich hat er sich das Schauspiel angesehen. Sollte die neue Brücke schon fertig gewesen sein, so würde die Zahl der Schaulustigen auf dem einen Fußweg kaum nicht gefunden haben, es war so schon mehr Heringstonnenpackung.

— Wir hören, daß am nächsten Sonnabend eine Zahl Soldaten in hiesigen Bürgerquartieren einquartiert wird und zwar ohne Verpflegung zunächst auf 4 Wochen. Die Zahl die bleiben wird, soll demnächst dann einquartiert werden, damit nach und nach die ganze Stadt das Vergnügen hat, an sich selbst die Unannehmlichkeiten des neuen Militärgesetzes zu erproben. Wir wundern uns nur, daß über diese Dinge keine amtliche Bekanntmachung ergeht, wir haben keine gelesen. Die Vergütung für die Einquartierung ist minimal und kein Äquivalent für die Last, welche zunächst die Hausbesitzer trifft. Unser Abgeordneter hat, wenn wir nicht irren, für die Vermehrung des Heeres gestimmt und ist dann abgegangen worden, derselbe ist dann ersetzt durch dieselbe Couleur in Grün. Ähnlich wird es bei der Landtagswahl ergehen, trotz Brückenbau. Wir wundern uns, daß Herr Hausmann scharfe Artikel empfiehlt, der bis dahin, bis daß wir ihm Brückenbauartikel unseres Blattes sandten, scheinbar entzückt vom Brückenbau war und sich vorzugsweise an Herrn F. W. Meyer wandte, der ja ziemlich zufrieden sich ausgedrückt haben soll und auch in Herrn Boche gewisse Unterstützung gefunden. — ? Wunderbare Welt — ?

Frieden.

(Aus „Kriegsbilder“ von M. Fischer, geb. Lette.)
In dem Getriebe des täglichen Lebens
Sucht ihr ihr des Friedens Segen vergebens,
Aber auch selten, von Allem gemieden,
In der Einsamkeit weilet der Frieden,
Friede allein, der beglückt in Wahrheit,
Wohnt in des Herzens ruhige Klarheit.

— **Sonderbar.** Professor (der in seinem Lehrbuch der Naturgeschichte eine lebende Wanze findet): „**Um, wie kommt die denn unter die Säugetiere ? !**“

— **Druckfehlertausel.** Die Neuvermählten schwuren sich zu, stets fest aufeinander zu hauen.

(„**Flieg. Bl.**“)

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 12. Okt.: Veränderlich, kühl, sehr windig.
Sturmwarnung für die Küste.

Freitag, 13. Okt.: Abwechselnd, windig, kühl.

Sonnabend, 14. Okt.: Veränderlich, starke Winde, kühl.
Sturmwarnung für die Küste.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Carl Heintze**, Berlin, betr. Gold- und Silberlotterie in Stettin für sämtliche Abonnenten bei.

Samelnische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senkor Dr. theol. und phil. F. G. F. Schlager.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copirzelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 84.

Sonntag, den 15. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Gartenland-Verpachtung.

Im Auftrage der Herren **Wolters und Brünig** werde ich deren im Sandfelde in Größe von 8 1/2 Morgen belegene Gartenland,

Montag, den 16. Okt. d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

in kleineren Abteilungen auf 6 Jahren verpachten, wozu sich Pachtlustige an Ort und Stelle einfinden wollen.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Zu verpachten ein ca. 1/4 Morgen großer

Garten

vor dem Neuenthore. Zu erfr. Emmernstr. 19.

Haarbesen von 100	1 an,	} reines } Haar,
Handfeger "	40 " "	
Schrubber "	40 " "	
Echenerbüsten von 30	1 an,	
Aleiderbüsten "	30 " "	
Kopfbüsten "	50 " "	

empfehlte **J. Rehberg**, Ritterstr. 6.

Das **Schwarze und braune Geschirrlleder**, Kindwagetten für Wagen und Kummerte, Abfalleber (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten etc. empfiehlt

W. Funcke in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, Lederfabrik und Zureicherei.



Metall- und Holzfarbe vor 5 Mark an. **C. Loipann.**

Note Kreuz-Loje

habe zu Original-Preisen, à Stück 3 M. abzugeben.

Georg Ottenberg,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lager von

Oesen, Herde und Ofenrohre, Herdringe und Roeten.

Billig.

W. Harseim, Baustr. 34.

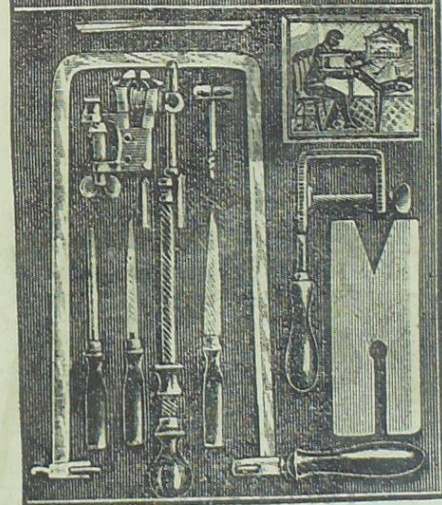
Ein wenig benutzter runder, kleiner

Kanonnenofen

ist billig abzugeben.

G. H. Thiele, Markt 3.

Des Knaben liebster Zeitvertrieb



Stilvolle Musterblätter

für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten, Originale erster Künstler.

Laubsägekäse, Laubsägeholz, Kerbschnittholz, sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Stenber Nachfl.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Maffowerlose, nur noch bis Mittwoch Abend empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

van Houten's Cacao, Gaedke's Cacao, Suchard Chocolate.

S. ISE.

Bahnhofstr. 47.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß ich ein
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft
eröffnet habe. Zugleich mache ich auf die Waren und Preise in meinem
Schaufenster aufmerksam.

Carl Henke, Bahnhofstr. 47.

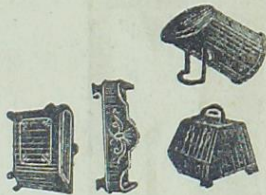
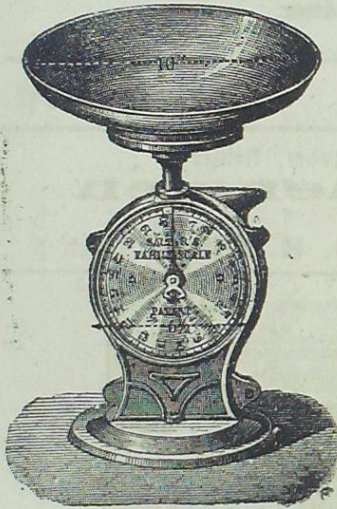
Herm. Specht,

Bäderstraße 3.

Magazin für Haus- u. Küchen-
Einrichtungen.

Porzellan-, Crystall- und Glaswaren,
Lisch- und Hänge-Lampen.

Größt. Lager! Bill. Preise!



Ackerbauschule-Sameln.

Aufnahme und Beginn 19.
Oktober. Weitere Ankunst
d. d. Direktion.

Albert Fleck,

Konditor

empfehl[et] dem geehrten Publikum von Sameln und Umgegend auf dem hiesigen
Michaelis-Markte seine nach Braunschweiger Art gebackene Ware, als: fein gefüllte
Opfanti, Mandel-, Citronat- und andere Honigkuchen, Nürnberger- und Schokolade-
Lebkuchen, Glisen-, Makronen- und Freimaurer-Kuchen, Makronen, Makronenkonsent
und Konditormware, sowie andere Sorten Pfefferkuchen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand vor dem Rathause und an obiger Firma kenntlich.

Wir empfehlen zu den denkbar billigsten Preisen in unübertrefflicher Auswahl:

Unterjacken,
Unterhosen,
Normalhemden von 100 Pfg. an,
Normaljacken von 70 Pfg. an,
Pantoffeln n. z. Ausfüll. von
35 Pfg. an,
Wolltücher von 25 Pfg. an,
Pelzmuffen m. Boa,

Gestrickte Röcke v. 90 Pfg. an,
Filzröcke von 1,60 M. an,
Stoffröcke,
Muffen für Damen,
Hauben,
Etricot-Taillen,
Pelzmuffen,

Kinder-Aleidchen,
Wollene Schuhe von 20 Pf. an,
Schultertragen von 80 Pf. an,
Plüsch-Mützen,
Handschuhe,
Seidene Tücher von 20 Pf. an,
Pelzmützen.

Stidereien in Stramin, Plüsch, Leinen 2c., das Neueste der Saison.

Grosses Lager
fertig garnierter Damen- u. Kinder-Hüte,
enorm billig.

Calmsohn & Co.,
Sameln, Markt 6.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Grosze

Verlosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90 %

baar garantiert

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Originallose à 1 M., 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra)
empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Lose betraute Bankgeschäft

Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter den Linden 3.

Die Lose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verlosungs-Plan.

Gew.	Wert	baar
1 à	50 000	45 000 M.
1 à	25 000	23 500 "
1 à	10 000	9 000 "
2 à	5 000	9 000 "
3 à	4 000	10 000 "
4 à	3 000	10 000 "
5 à	2 000	9 000 "
10 à	1 000	9 000 "
20 à	500	9 000 "
50 à	300	13 500 "
100 à	200	18 000 "
200 à	100	18 000 "
300 à	50	13 500 "
500 à	20	9 000 "
1000 à	10	9 000 "
4000 à	5	18 000 "
6197 =	259 000 b. 233 100	M.

Süssrahm-Margarine

in hochfeinster Qualität und daher vollständiger Ersatz für gute Naturbutter
empfiehlt **stets frisch** à Pfd. 80 Pfennig

Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch-
und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Boll-**
meyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke,
Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachst., F. Wöldecke.

Portland-Cement

in mindestens gleich guter Qualität wie der Cement aus den Fabriken in Wunstorf, Hörter, Porta, Kronsberg, Bormühle u. liefere ich in Ladungen zu

M. 4,65

für { 2 Sack à 85 Kilo oder
3 Sack à 57 Kilo

franko Hameln und benachbarte Stationen; jedoch halte hiervon kein Lager.

Auf meinem Lager habe ich nach wie vor nur den anerkannt besten Portland-Cement aus der Fabrik „Germania“ der Herren H. Manske & Co. in Lehrte und Misburg (jetzige Jahresproduction über 800 000 Tonnen).

W. Huhnstock,
Holz- und Baumaterialienhandlung.

Himbeer-,
Erdbeer-,
Johannisbeer-

} **Soft,**

garantiert reiner Saft.

S. Ise.

Prima Russische Kron-Sardinen, à Pfd. 40 A
empfehlte **Theodor Schönhütte**, Kleinstr. 19.

Nur noch einige Detmolder Pferdeboje empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Starke Kartoffelnkisten zu haben
Stubenstr. 11.

Herde und Oesen

werden repariert.

W. Harseim, Schlossermeister,
Baustraße 34.

Ankauf von altem Gold, Silber und
Münzen zum reellen Werte
bei

C. F. Kindermann, Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Zweipfündige Säcke in verschiedenen Sorten em-
pfehlte billigt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aufschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus harter Grottensteinen nebst Silberfries. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Arbeiter-Verein.

Alle diejenigen Mitglieder, die sich an dem Unter-
richt (Rechnen, Zeichnen und Schreiben) beteiligen
wollen, mögen sich in dem im Vereins-Lokal ausliegenden
Zirkular unterzeichnen. Der Vorstand.

Gründlichen und sorgfältigen Unterricht in Latei-
nischer, griechischer und französischer Sprache
erhalten Schüler von Sexta bis Unter-Tertia.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Quintaner finden Nachhülfeunterricht im Lateinischen
und in den sonstigen Schulfächern. Wo? zu erfr. in
der Exp. d. Bl.

Ich habe jetzt meine Reisen nach Pyr-
mont eingestellt. Sprechstunden: 8—12, 2—6,
Sonntags 10—2 Uhr. Für den Winter bin ich ge-
zwungen, die Sprechstunden der Länge der Tage ent-
sprechend abzukürzen.

Friedemann,
prakt. Zahnarzt.

Tanzkunst!

Mein diesmaliger

Tanz- und Anstands-Unterrichts-Kursus

für gebildete Stände beginnt am **Donnerstag, den**
19. Oktober, (nicht Montag, den 16. Oktober) in
Engelke's Saalbau, für Damen von 5—7 Uhr,
für Herren von 8—10 Uhr abends.

Güt. Meldungen nimmt Herr **Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roehl,

Balletmeister in Hannover.

Modes.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich
jetzt **Kaiserstraße 5** wohne.

Agnes Albrecht.

Wohne jetzt

Bungelosenstr. 15.

Helene Kramer, Schneiderin.

Ich verlegte meine Fischhandlung nach

Osterthorwall 19.

Jeden Tag lebendfrische See- und Flußfische,
feinste Salzheringe u. s. w. Jeden Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend frische (Nordseekrabbe-
Granat.)

Joh. Steding,
Fischhandlung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Invalidenstraße 14, sondern **Neue-
thorstraße 3** wohne.

W. Löding, Herrenkleidermacher.

Meinen werten Kunden, sowie einem verehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft, **Wollkämmerei und Wollhandlung** nach **Deisterstr. 27** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Weiland.

Wohne jetzt

Wendenstraße 19.

P. Rasser, Dienstmann.

Sorgfältige Nachhülfe erhalten Quartaner bei einem erfahrenen Lehrer. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gründliche Nachhülfe für **Sextaner** im Lateinischen Deutschen und Rechnen. Näheres

Ruthenstraße 14.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich **Aleinstr. 12**, im Hause des Herrn **Begemann**.

Frau Arend, Hebamme.

Wohne jetzt **Fischportenstr. 10**, 2. Stg., im Hause des Herrn **Kuhls**.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstraße 27.

Carl Heyden, Sattler und Tapezierer.

Zu Ostern 1894 suche ich für mein Kolonial-, Kurzwaren- und Porzellangeschäft einen

Lehrling.

Elze i. S.

Herm. Nacke.

Gesucht auf sofort ein 14jähriges

Mädchen

für die Morgenstunden

Deisterstr. 68, 2 Tr.

Ein **Piano** zu mieten gesucht. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit.

Frau Lickert, Osterstr.

Im neuen Hause eine, allen Anforder. entspr. Wohn. nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. zu vermieten. Näheres **Deisterstr. 27** b. **Weiland**.

Alle, welche noch Forderung an die **Begemann'schen Erben** Aleinstr. 2 haben, werden gebeten, ihre Rechnung bis 1. November bei mir einzureichen.

Fr. Lemke.

Zu vermieten 1 Stube für 1—2 anständige junge Leute **Großhofstr. 41.**

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M. **Fischportenstr. 4.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl. Wohnung, 1. Stg. Preis 45 Thlr. **Aug. Meyer**, **Bäderstr. 44a.**

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall **Kupferschmiedestr. 2.**

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung **Aleinstr. 17.**

Zu vermieten zum 1. Jannar eine größere Wohnung mit Stallung, Keller und Bodenraum, auf sofort eine kleinere mit Bodenraum und Stallung **Hafenstr. 4a.**

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör **Großhofstr. 17.**

Zu vermieten zum 1. Nov. eine freundliche Stube und Kammer, (Straßenwärts), mit oder ohne Pension. **Mönnich**, Untern **Binden.**

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren oder Damen **Emmernstr. 6.**

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung mit Stallung. Preis 80 M. **Bäderstr. 50.**

Zu vermieten 2 Stuben, 2 Kammern, nebst Zubehör. Preis 150 M. **Pferdemarkt 3.**

Zu vermieten eine Wohnung im Hinterhause mit Stallung und eine im Mittelhaus an ruhige Mieter ohne Stallung. **H. Rasse.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung **Emmernstr. 4.**

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freundliche Wohnung **Baustr. 21.**

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig zu vermieten. Preis 300 M. **Louis Kay**, **Bäderstr. 49.**

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Bett **Emmernstr. 2.**

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig zu vermieten. Preis 100 Thlr. **Apotheker Klußmann.**

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und Logis** **Fischportenstr. 28**, part.

Wegen Versetzung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 zu vermieten **Neueithorstr. 1a.**

Die von Kaufmann **Schmidt** benutzte Wohnung ist anderweitig zu vermieten.

F. Hennemann, **Bahnhofstr. 3a**, gegenüber dem **Kaiserhof**.

In den Krüger'schen Wohnhäusern am Kastanienwall und an der Baustraße sind 2 Wohnungen zu vermieten.
Scheele.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis
Fischportenstr. 8.

Zwei anständige Leute finden Kost und Wohn.
Auf Wunsch kann heizbares Zimmer beigegeben werden bei
W. Jörns, Altmarktstr. 19.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
L. Nagel, Neumarktstr. 24.

Zwei anständige junge Leute finden Logis mit oder ohne Kost
Stubenstr. 11.

Logis
Stubenstr. 27.

Kost und Logis für junge Leute, billig
Deisterstr. 43.

Möhlische Sterbefasse.
Sonntag, den 15. Okt., nachmittags 3 Uhr,
bei Herrn J. König

Generalversammlung.

Rechnungsablage.

Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Heute, Sonntag, den 15. Okt., abends 8 Uhr,

Zither-Konzert

mit abwechselnden Violin-Vorträge und nachfolgendem Kränzchen im Saale des Herrn le Plat.

Hochachtungsvoll

W. Humbrok, Rgl. Hofmusikus.

Männer-Gesangverein „Germania“.

Heute, Sonntag, den 15. d. Mts., auf Tivoli
theatralische

Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem Kränzchen.

PROGRAMM:

1. Musikstücke.
2. Durch die Felder (Männerchor).
3. Hans und Liese (Duett).
4. Ein ander Städtchen, ein ander Mädchen.
Schwank in 1 Akt.
5. Soldatenabschied (Männerchor).
6. Es ist kein Fuchs (Couplet).
7. Der Karitätenssammler (Couplet).
8. Der Clown in der Barbierstube (Pantomime).

Anfang 8 Uhr. Beginn des Tanzes 10¹/₄ Uhr.
Eintritt 30 Pfg.

Tanzen: für Herren 75 Pfg. Damen frei.
Fremde haben ihre Einladungskarten vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Ernst Solle** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Friedrich Brecke und Frau,

Emma, geb. Quett.

Hameln, Oktober 1893.

Martha Brecke

Ernst Solle

Verlobte.

Hameln.

Arbeiter-Verein.

Einladung zu der heute, Sonntag, den 15. Okt., stattfindenden

theatralischen

Abend-Unterhaltung

nebst Tanz im Saalbau des Herrn Engelke.

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Die Dummen Jungs,
Original-Duett v. Kunze.
3. Hymne an d. Nacht, v. Beethoven.
(4stim. Männerchor.)
4. Musik.
5. **Sie hat etwas.** Lustspiel in 1 Akt.
Personen.
Fröbel, pensionierter Beamter.
Paul Sorau, Arzt, sein Nefse.
Louise, dessen Frau.
Minna, Dienstmädchen.
6. Musik.
7. a. Dem Vaterlande, v. Fr. Abt.
b. Abendglocken, " " "
8. Musik.
9. **Ein Offiziersbursche,**
Schwank in 1 Akt.
Personen.

v. Hartwig Hauptmann.

Appelberger, Banquier.

Rosa, dessen Tochter.

Johann, Bursche (Pole,) } beim Hauptmann

Lothe, Köchin, } v. Hartwig.

Mitglieder haben ihre Karten vorzuzeigen. Fremde sind freundlichst eingeladen. Eintritt à Person 30 A.

Das Rauchen während der Unterhaltung ist streng untersagt.

Kinder haben keinen Zutritt.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Verein.

Die diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** soll Montag, den 16. d. Mts., abends 8¹/₄ Uhr, im „Bremer Schlüssel“ stattfinden, und wird um rege Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Schiedsgericht oder Krieg?

Ist der Krieg, d. h. die Vernichtung des Lebens, des Eigentums, sowie der Kultur, nicht einer aufklärten, humanen Zeit unwürdig? Diese Frage hat erleuchtete Geister zu allen Zeiten beschäftigt: sie gehört noch heutigen Tags zu den umstrittensten aller Kontroversen. Und gerade in dem gegenwärtigen Augenblick, in dem der altrömische Grundsatz „willst du Frieden, rüste zum Kriege“, auf seine ehrwürdigen Tage noch zu ungeahnten Ehren gekommen ist und die Mobilmachung im Frieden alle anderen Funktionen des staatlichen Lebens völlig brachlegt, in dem Augenblicke, da alle europäischen Staaten gleichmäßig unter ihrer Militärlast seufzen, da Deutschland, dem Zuge von Westen folgend, zu der schweren Rüstung, unter welcher es schon fast die Knie bricht, noch eine ganze Reihe weiterer Panzerstücke sich aufgeladen hat, in diesem entscheidenden Augenblicke erscheint es doch angebracht, die alte Streitfrage wieder aufzurühren. Brauchen wir den Krieg? Die Verteidiger der Notwendigkeit des Krieges berufen sich teils auf theoretisch-volkswirtschaftliche, teils auf politisch-praktische Gesichtspunkte. Die ersteren preisen die Nützlichkeit der Kriege an als Förderer der Industrie und als Damm gegen die Wogen einer Uebersiedelung. Wie sich aber die Förderung der Industrie höchstens auf die Kanonenindustrie und verwandte Zweige beschränkt, so ist doch auch der große Überlaß eines Völkermordes ein recht zweifelhaftes Rezept gegen das Uebel der Uebersiedelung. Die andern erklären den Krieg zwar nicht für einen nützlichen Faktor im Völkerverleben, wohl aber für ein notwendiges und unvermeidliches Uebel. Diese Leute gehen von dem historischen Faktum aus, daß der Krieg von jeher und zu allen Zeiten Hauptauskunftsmittel der streitenden Völker gewesen sei.

Daraus schließen sie nun, daß dies auch in aller Zukunft so bleiben werde und müsse. Aber diese Schlussfolgerung ist nicht zwingend. Es gab ehemals auch im Leben der Individuen eine Zeit, wo alle Streitigkeiten nach dem einfachen Faustrecht geschlichtet wurden. Das Recht des Stärkeren war entscheidend. Und wie weit sind wir im Leben der Individuen heute schon von diesem Standpunkt entfernt, heut, da uns auch die harmloseste Selbsthilfe für strafbar gilt, und die Fälle der erlaubten Selbsthilfe auf ein Minimum reduziert sind, Warum sollten wir nicht auch einmal im Völkerverleben auf diesen Standpunkt gelangen? Dann gäbe es keine Kriege mehr. Und die Millionen an Geld und Blut, welche jetzt noch der nimmersatte Mars verschlingt, würden, in den Dienst des Friedens gestellt, hundertfältige Frucht bringen. Wahrlich ein Ziel, des Schweißes der Edlen wert.

Die Verwirklichung dieses idealen Zieles hat aber eines zur notwendigen Voraussetzung: Die Schaffung einer Instanz, welche über die Individuen steht und nicht nur die Machtbefugnisse der Individuen allgemein und in Streitfällen gegen einander abgrenzt, sondern auch vermöge ihrer Machtmittel im Stande ist, den Wider-

stand der Individuen gegen ihre Rechtsordnung zu brechen.

Für das Individuum innerhalb des Staates, die Person, entwickelt sich diese Instanz naturgemäß in dem modernen Staate selbst. Aber für das Individuum innerhalb der Völkergemeinschaft, den Staat, ist die Schaffung dieser Instanz eine bisher ungelöste Aufgabe. Wohl hat sich der menschliche Geist bereits seit den ältesten Zeiten emsig bemüht, die Lösung zu finden. Die Regeln und Formen, welche sich im Verkehr der Völker gewohnheitsmäßig herausgebildet hatten, erhielten im Laufe der Zeit gesetzliche Sanktion durch Staatsverträge. So bildete sich ein neues Recht, das Völkerrecht, und eine neue Wissenschaft, die Völkerrechtswissenschaft. Selbst der Krieg blieb diesem neuen Recht, dieser neuen Wissenschaft kein „noli me tangere“, und wenn es auch bisher nicht gelungen ist, den Krieg vollständig aus der Welt zu schaffen, so ist es doch bereits geglückt, viele Härten und Grausamkeiten desselben zu beseitigen. So wurde durch den Pariser Vertrag 1856 das Kriegsrecht geordnet, und der unter legitimer Flagge betriebenen Seeräubererei, Kaperei genannt, ein Ziel gesetzt. So wurde durch die Genfer Konvention von 1864 das Los des Verwundeten gemildert. Alle diese Stufen sind nur Etappen auf dem Wege zu dem Ziele, welches uns bereits aus der Ferne leuchtend winkt, der völligen Herstellung einer internationalen Rechtsordnung. Die Grundsätze der internationalen Legislatur in dem Völkerrechtssystem sind in den internationalen Schiedsgerichten bereits deutlich vorgezeichnet. In dem Beringmeer-Streit zwischen England und Amerika, in dem Karolinenstreit zwischen Deutschland und Spanien haben sich in der That die internationalen Schiedsgerichte als nicht ungeeignete Ersatzmittel des Völkerkampfes bewährt.

Was dort möglich war, wird anderswo auch möglich sein. England und Amerika haben durch jeden Mann und jede Kanone die wir auf unserem Kontinent ins Feld stellen den Vorteil resp. den Vorsprung, indem sie ihr Geld und Zeit zu wirtschaftlichen Zwecken verwenden können und das Volk produktiv bleibt und die Unternehmungen und Fortschritte nicht durch die ewigen Kriegsbeschränkungen eingeengt werden. Die Rüstungen zum Kriege sind eine Schraube ohne Ende.

Die internationalen Friedensvereine gründen zur Zeit in allen Ländern Europas Sektionen, welche schon schöne Resultate erzielten; so weist England 1,800,000, Dänemark 200,000, Bruggen bei St. Gallen 2000 Unterschriften von Friedensfreunden auf und muß die Bewegung eine allgemeine werden, damit die Monarchen und Regierungen deutlich einsehen, daß das Volk den Krieg als unmenschlich und unchristlich verabscheut. Die Ausführung der Sache ist allerdings mit großer Mühe und Arbeit verbunden, jedoch nicht unausführbar, wie manche Pessimisten glauben mögen. Wer hätte sich z. B. vor 50 Jahren ein einiges Deutschland, das sich 1866 noch selbst bekriegte, ein einiges Italien, Vereinigte Staaten und eine einige Schweiz geträumt, welche letztere sich bis 1848 noch blutig befehdete und heute einig

und friedlich besteht. Der dauernde Friede in Europa kann nicht anders hergestellt werden als durch:

1. Wahl eines europäischen ständigen, unabhängigen, gut honorierten Schiedsgerichtes nach Verhältnis zur Einwohnerzahl oder Länder.

2. Stufenmäßiges, gemeinsames Abrüsten in ganz Europa.

3. Aufstellung einer europäischen Exekutivtruppe resp. Ordnungstruppe (gleich Vereinigten Staaten von Amerika) welche anfänglich aus einer Armee von ca. einer 1/2 Million zu bestehen hätte und aus besser besoldeten Freiwilligen aus allen Ländern Europas je nach Größe gebildet würde. Entständen zwischen Nationen über irgend eine Frage Differenzen, so würde die Beurteilung dem Schiedsgerichte übergeben, wie in Zivilsachen den ordentlichen Gerichten, könnte also nicht an die rohe Gewalt appelliert werden. Die Parteien würden sich ebenso gut fügen als in Privatprozessen. Sir Edmond Hornby steht die naturgemäße Exekutionsmittel in dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem widerspenstigen Teile, seitens sämtlicher Vertragsmächte und äußersten Falls in einer gemeinsam zu vollstreckenden Geld- oder anderen Strafe resp. Anwendung besagter Exekutionstruppe.

So wird endlich eine große, neue und wahrhaft glückliche Zeit anbrechen, in welcher zur Wahrheit werden wird, was die Besten aller Länder und Zeiten erstrebt: Ein verebeltes Menschengemisch.

Literarisches.

— (Kollektion Hartleben.) Bierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 19 Mk. (M. Hartleben's Verlag, Wien.) Von dieser so schnell beliebt gewordenen Sammlung deutscher und ausländischer Romane liegen nun auch Band 6 bis 9 des zweiten Jahrganges vor, welche Deutschland, Frankreich, Italien und Polen in ihren hervorragenden Autoren vertreten. Ein interessantes Buch auf schönem Papier, angenehm gedruckt und geschmackvoll gebunden für wenig Geld sein Eigen nennen zu können ist eine Erregungenschaft, auf die wir stolz sein dürfen und für die wir dem unternehmenden Verleger Dank wissen, indem wir diese vorzügliche Auswahl guter und billiger Romane bestens empfehlen. — Das Programm des zweiten Jahrganges der „Collection Hartleben“ umfasst folgende Werke: Bd. I—III. Kraszewski, Am Hofe August des Starken (Gräfin Cosel). — IV. Novetta, Der erste Liebhaber. — V—VI. Delpit, Theresine. — VII. Rossegger, Streit und Sieg. — VIII. Dumas' Sohn, Diana de Lys. — IX—XI. Herloßsohn, Wallenstein's erste Liebe. — XII. Besozzi, Späte Einsicht. — XIII und XIV. Sue, Kinder der Liebe. — XV. Degro, Blaues Blut. — XVI und XVII. Sand, Bekenntnisse eines jungen Mädchens. — XVIII—XX. Bell, Die Waise aus Bowood. — XXI und XXII. Flaubert, Mad. Bovary. — XXIII. Gaskel, Eine Nacht. — XXIV—XXVI. Dumas, Der Chevalier von Maison

Rouge. — Auch der erste Jahrgang der „Collection Hartleben“ ist noch (in 26 Bänden) beliebig zu haben.

— „Soweit die deutsche Zunge klingt“ gehört die illustrierte Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) zu den beliebtesten und gelesensten Journalen und ist zu einer wahren und gebiengen Freundin für das Haus und die Familie geworden. Das beweist aufs neue die uns soeben zugekommene erste Nummer des Jahrgangs 1894. Den Reigen des darin Gebotenen eröffnet ein hochinteressanter Roman: „Die Schwestern“, ein Meisterwerk der berühmten Erzählerin Ida Boy-Ed, dem sich ein spannender Künstlerroman von Robert Misch, „Der Irrweg“ anschließt. Von den anderen literarischen Beigaben seien noch erwähnt: „In den pontinischen Sümpfen“, „Das neue deutsche Reichstagsgebäude“, „Paul Wallot“, „Baderewski“. Unübertrefflich ist der Bilderschnitt, von dem wir nur die herrliche, extra beigegebene Kunstbeilage „Ein Freiwilliger für das Rettungsboot“ namhaft machen wollen. Diese kurze Inhaltsangabe erschöpft aber den Reichtum der Nummer keineswegs und wir empfehlen allen unseren verehrlichen Lesern, die eine edle, gehaltvolle und doch billige Lektüre (vierteljährlich Mk. 3. —, das 14tägige Heft 50 Pfg.) für sich oder ihre Familie erwerben wollen, sich durch Einsichtnahme in die erste Nummer, die von jeder Buchhandlung auf Verlangen kostenfrei geliefert wird, von der Vielseitigkeit des Gebotenen selbst zu überzeugen. Sie werden dann sicherlich nicht zögern, in die große Zahl der Abonnenten von „Ueber Land und Meer“ einzutreten, wozu gerade jetzt beim Beginne des neuen Jahrgangs der geeignetste Zeitpunkt ist.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacius-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Reformationsfest.

Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr P. Stülfel. Hauptgottesbst. S. Hornöhl.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst 6 Uhr P. Thiegn.

Donnerstagbestunde P. Stülfel. Montagbestunde S. Hornöhl.

Öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Bedenkcollekte zum Besten der Bibelgesellschaft

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

8. Okt.: Gustav Heinrich Friedrich, S. d. Maurers Edeing. Wilhelmine Auguste, T. d. Arb. Dietrich.
Friedrich Hermann Gustav, S. d. Arb. Kulsch.
Rudolf Heinrich Karl Theodor, S. d. Fabrikaußsehrs Kappmeier.
Friedrich Karl Wilhelm, S. d. Malers Behrendt.
Hermann Heinrich Friedrich, S. d. Müllers Siehtel.
Luise Marie, T. d. Pferdehändlers Bracht.
9. „ Robert Wilhelm Heinrich, S. d. Fischers Lemke.

Kopulierte.

7. Okt. Steinhauer Karl Christian Friedrich Schent mit Jsg. Karoline Friederike Charlotte Klingenberg.
8. „ Arbeiter Christian Friedrich Louis Meyer mit Jsg. Ida Charlotte Diederich hierf.
Dienstnecht Christian Wilhelm Westphal hierf. mit Jsg. Hanne Friederike Christiane Heineder.

Hierzu eine Beilage.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 84.

Sonntag, den 15. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 16. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

werde ich im Börsengarten hieselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

2 zweith. Kleiderschränke, 1 Matratze mit Sprungfedern, 1 Spiegel mit Aufsatz, 1 Hirschgeweih, 2 Kronen, 5 Bilder, 1 Stummendiener nebst Rauchservice und 1 Nähmaschine.

Hameln, den 14. Oktober 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe das an der Stubenstraße unter Nr. 22 hieselbst belegenen Herrn Schlachtermeister **Julius Dager** gehörigen Doppelhöbnerhauses und dazu gehörigen Huteil, habe ich zweiten und letzten Termin auf

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaumt, in welchen Kaufliebhaber ich zu erscheinen bitte.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Im Auftrage der Frau Wt. **Johanne Seibert** hieselbst werde ich Fortzugshalber deren an der Thiethorstraße unter Nr. 6 hieselbst belegenes Wohnhaus mit dazu gehörigen in der f. g. Reher hiesiger Feldmark belegenes Huteil in dem auf

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern. Kauflustige wollen sich in diesem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, werde ich die auf dem Grundstücke Deisterstr. Nr. 45 hieselbst befindliche große Werkstätte im Auftrage des Eigentümers unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Abbruch verkaufen.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

In dem an der Grobehoffstraße belegenen **Körting'schen** Wohnhause ist eine aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehende Wohnung auf den 1. November d. J. zu vermieten.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

In dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr. hieselbst belegenen, Herrn Baurat **Roskother** zu Hintein gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder später an ruhige Mieter billig zu vermieten.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft des verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm Runge** hieselbst, ersuche ich alle diejenigen, welche noch Forderungen an dieselbe zu machen haben, um Einreichung bezüglicher Rechnungen bis zum 24. d. Mts.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Orchestrion = Konzert!

Zeige hiermit einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend ganz ergebenst an, daß von heute ab von meinem neu konstruierten, mit Kapellmeister versehenen Orchestrion, welches die neuesten Stücke spielt, täglich **Konzert** gegeben wird.

Hameln. **Fr. Brockmann,**

Altmarktstraße.

Ich habe 6—8 Wochen alte

Ferkeln

zu verkaufen.

Ernst Heinecke.

Verlegte die Bäckerei von Invalidenstr. nach der **Neuenthorstr. 3.**

A. Kulle.

Ziegen-, auch Schaf-, Ziegen und Hasenfelle kauft

C. Goldmann,

Fischportenstr. 4.

Ich wohne jetzt **Neuemarktstraße 31.** Dasselbst können 2 junge Leute **Kost und Logis** erhalten.

Holland.

Wohnungsge such zu Ostern.

Eine Etage in gutem Hause und freier Lage. Off. unter **A. B.** abzugeben in der Exp. d. Bl.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Zungenragout.

Für Rechnung dessen, dem es angeht.

Warum wird der Erdbamm an der östlichen Seite des 1. Behlerweges nicht entfernt, oder soll der Weg versumpfen, wie schon so vieles in Hameln versumpft ist.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

saubere Ausführung und schnelle Erledigung.

Nach einem längeren Meserat des Vorstehenden wurde zur gestrigen Beratung mit den von Berlin kommenden Herren, die Herren F. Meyer, Hellmuth Sommer, Bannschaff, König ernannt. Das Bescheidniss dieser Besprechung bestand wohl eigentlich darin, daß festgestellt ist, daß von den gegenwärtigen Herren Niemand auch nur eine Ahnung zu haben schien, was der Brückenbau eigentlich verhielt, keine endlich fertigen Zeichnungen und Pläne sind vorgelegt. Der Magistrat hat freilich oft genug versucht sich Einsicht zu verschaffen, indessen die wunderbarsten Hindernisse waren im Wege, dann waren die Akten beim Minister, dann bei der Regierung, dann noch Nichts definitiv festgestellt. Inzwischen istig gebaut an den Pfeilern der Brücke. Angeblich sollte die Brücke der Stadt einen neuen Schmuck gewähren, wie dieser Schmuck sich sieht dahin. Im Jahre 1890 spukte man nach der Besetzung und bis heute hat sich Niemand ein Bild von dem, was werden soll. Im April 1893 wurde eine neue Prüfung des Baues angeordnet, seitens des Ministers, dann heißt es, daß man würde im Herbst 1894 wohl beendigt sein. Auch aus diesem geht gewissermaßen ein Zug vom Scheitern. Der Magistrat hat sein Möglichstes versucht, die Herren sind aber gewissermaßen Beamte und wissen das sagen will, wird mancher nicht wissen. Jedem drängt die einstündige Besprechung nichts wesentliches zu Tage. Uns thut die Sache weh, denn ohne Plan und Fundament zu raten ist gar schwer. Auch die gestrige Beratung ausgefallen, wissen

wir nicht. Zutritt zur Versammlung im Hause des Baurats Meyer haben wir nicht gefunden, daher entschuldige man unsern Berichterstatte. —

Die Rücksicht, Kommissäre für Rechnung des Fiskus nach hier zu senden, erkennen wir dankbar an, somit werden uns doch Reisekosten und Diäten erspart, bei unserer Finanzlage von besonderem Wert. Die höchstbesteuerte Stadt in Deutschland ist Bremen, dort hat man Preise ausgeschrieben zur Ausgestaltung des Oberbaues der dortigen neuen Weserbrücke. Die Preise laufen von 500—1000 Mark und mehr. Unser ursprünglicher Bau war auf 270,000 Mark veranschlagt, eine neue Kettenbrücke von 7 Meter Breite (5 Meter Fahrbaum und 2 Meter Fußgängersteg) war geplant, daneben die alte Brücke zu sichern, davon sollten 220 000 Mark auf den Bau und 55 000 Mark auf die Zuwegungen fallen. Durch diese Ausführung soll der Unzulänglichkeit der Brücke abgeholfen werden und **die Stadt Sameln einen neuen Schmuck** erhalten. Man gehe hin und staune? A. S.

Pokales und Provinzielles.

— Im Garten des Herrn Anton Fraak, Kanalstr. Nr. 6, befindet sich ein Apfelbaum blühend und mit Früchten.

— Ende voriger Woche fing der Fischmeister Nölke in Gelle einen 20-pfündigen Lachs, der an der linken Hinterflossen den Stempel 10 000 trägt. Welche Brutanstalt mag den Fisch eingesezt haben und wann kann es geschehen sein. Hoffentlich hat der Fischmeister die Flosse abgeschnitten, damit weitere Nachforschungen möglich und sicher sind.

— Am Donnerstag, den 12. Oktober, feierte in der Stille Frä. Ida Pralle ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Lehrerin an der höheren Töchterschule. In dieser Stellung hat sie 25 Jahr unserer Stadt mit Treue und mit Erfolg gedient; insonderheit hat sie es verstanden, sich die Herzen ihrer vielen Schülerinnen und deren Eltern zu gewinnen. Es wird denselben daher gewiß lieb sein, hierdurch Nachricht von ihrem Jubiläum zu erhalten. Möge der Wunsch in Erfüllung gehen, daß Frä. Pralle noch lange in Frische und Gesundheit ihrem Berufe erhalten bleibe!

Etwas über Nachbarrecht und Eigentumsbeschränkung.

1. Der Eigentümer eines Grundstücks muß sich von Seiten des Nachbarn eine **nicht** ungebührliche Einwirkung auf dasselbe (oder in den darüber befindlichen Raum) durch Lärm, Rauch, Dampf, Staub, Gestank, wie sie die Folge der durch die Natur des benachbarten Grundstücks gegebenen gewöhnlichen Benutzung ist, gefallen lassen. Sollte aber die dadurch entstandene Belästigung gar zu arg oder gefährlich werden, so wird der Richter oder die Polizeigewalt Abhilfe schaffen.

2. Wenn im Laufe der Zeit die Mauer des Nachbarns ausbaucht und diese Ausbauchung nicht über $\frac{1}{2}$

Fuß hinausgeht, so muß sich der Nachbar das gefallen lassen.

3. Er muß den Nachbar das Betreten seines Grundstücks zum Zweck des Abholens heruntergefallener Baumfrüchte an jedem dritten Tage (also einen um den anderen Tag) gestatten, darf aber die anderen abgefallenen Früchte für sich behalten.

4. Der Eigentümer eines Baumes, dessen Zweige über das Haus des Nachbarn hinüberraagen, soll ihn abschneiden. Thut er es nicht, so muß er dem Nachbar gestatten, es zu thun und dieser darf dann das Holz für sich behalten.

5. Hängt der Baum über ein fremdes Garten- oder Ackerstück hinüber, so soll der Eigentümer des Baumes die Äste bis zur Höhe von 15 Fuß abschneiden. Sollte er es verweigern, so tritt die unter 4 bemerkte Folge ein.

6. Früchte des benachbarten, überhängenden Baumes darf der Nachbar nicht abpflücken, nicht abschlagen u.

7. Der Eigentümer darf auf seinem Feldgrundstück keine Veranstaltung machen, durch welche der natürliche Lauf des Regenwassers zum Nachteil des Feldnachbarn abgeändert wird.

Vermischtes.

— Bileams Gelin. Einst war der Hosprediger Nieder zu Hartenstein bei seinem Fürsten zur Tafel. Ein schnippisches, abeliges Fräulein, das gern ihre Weisheit an den Mann bringen wollte, wendet sich an den ehrwürdigen Greis und sagte: „Sagen Sie mir doch, Herr Hosprediger, glauben Sie denn wirklich auch, daß Bileams Gel geredet habe?“ Der Gefragte antwortete schnell und bestimmt: „Nein mein Fräulein, denn es steht geschrieben, es sei eine Gelin gewesen, die geredet habe.“ — Und das Fräulein schwieg.

— Woher kommt der Zug nach der Stadt? Ueber diese Frage schreibt Pfarrer Nauman-Frankfurt im Sonntagsgast u. a.: „Da giebt es nun gleich Menschen, welche antworten: „Das leichtfertige Volk will Tanzmusik und Theater haben; ihnen ist es auf dem Dorfe zu langweilig und darum kämen sie lieber in die Stadt, wo es viel Vergnügen giebt.“ Natürlich darf sich von rechtswegen über die Vergnügungssucht, an derer nur der aufhalten, der nicht selber vergnügungssüchtig ist. Wer selber darauf ausgeht, sein Leben zu genießen, der soll sich nicht wundern, wenn es andere ebenso machen. Aber lassen wir dieses bei Seite, nehmen wir an, diejenigen, welche das Anwachsen der Städte aus Vergnügungssucht erklären, seien die allernüchternsten und ernstesten Menschen. Ohne weiteres werden wir ihnen dann zugeben: ihr habt in vielen einzelnen Fällen recht. Es giebt Leute, die im Odenwald oder in der Pfalz besser Fortkommen könnten als in Frankfurt, wenn ihnen nicht hier die Abwechslung lieber wäre. Aber eine so gewaltige Erscheinung wie den Zug nach der Stadt im Ganzen durch Tanzmusik und Tinkeltangel zu erklären, ist doch alle zu oberflächlich. Woher kommt es denn, daß nicht die Bauern die ein eigenes Gut besitzen, aus lauter langer Weile in

die Stadt ziehen? Warum sind es fast nur Leute ohne Besitz? Sind etwa nur die Besitzlosen vergnügungsfähig? Die Lust am abwechselnden Leben mag da und dort mitwirken, aber sie ist nicht der Hauptgrund. Der Hauptgrund ist: die Leute wollen Arbeit und Brot haben. Meist ist es so: die jungen Leute wissen auf dem Dorfe nichts anzufangen. Es fehlt an dauernder Arbeit. Was sollen sie thun? Sie denken: in der Stadt giebt es so vielerlei, da wird es auch für uns etwas geben. Sie ziehen als Tagearbeiter, Handlanger, Diener, Lehrling, Geselle, Dienstmädchen in die Stadt. Einem Teil gelingt es, sich durchs städtische Leben hindurchzufinden, ein anderer Teil bricht zusammen und fällt schließlich der städtischen Armenpflege zur Last. — Aber wie stimmt denn das zusammen: auf dem Dorfe soll keine Arbeit sein und doch rufen die Landwirte nach Arbeitern? Wir denken darüber so: durch Einführung der Maschinen ist auch die Landwirtschaft theilweis Saisonarbeit geworden. Der Landmann entläßt im Herbst viele Arbeiter. Gerade im Winter haben dann die Leute keinen Verdienst. Wer kann das aushalten? Wir hörten von einer Gemeinde in Holstein, wo sämtliche Tagelöhner im Winter von der Gemeindefasse erhalten werden, weil sie eben nichts zu thun finden. Andere Gemeinden können nicht so freigebig sein und sind daher nicht imstande, ihre Arbeiter bei sich zubehalten. Dazu kommt, daß durch die starke Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes auf dem Lande der Betrieb meist sehr knapp gehalten wird. Man wirtschaftet mit möglichst wenig Leute."

— Frauen-Logik. Er: "... Fünfhundert Mark mehr hast Du dies Jahr für Deine Toiletten ausgegeben! ... Ich dachte, es wäre alles billiger geworden!"

— Sie: "Eben deswegen, mein Liebster! Um so besser kauft sich's!"

— Einer der Meraner Volkschauspieler, seines Zeichens ein Schuster, wurde kürzlich im Gasthause von einem zur Zeit in dem Kurort weilenden Schauspieler mit hochmüthiger Herablassung als „Herr Kollega“ angeredet. Darauf der Meraner: „Ein Kollega? Ah, grüß Di Gott, Schuster!"

Palindrom.

Für jung und alt und hochbetagt
Ist vieles nötig hier im Leben
Von dem, was dir mein Wort besagt,
Und oft recht billig wird vergeben;
Der Tröbler führt's und mancher Kaufmannsladen
Hält's feil und trägt den Namen ohne Schaden.
Ist du von rückwärts nun das Wort,
Dann ist es dazu ganz geeignet,
Dich zu versorgen hier und dort
Mit dem, was es von vorn bezeichnet;
Doch fehlen wird es schließlich deinen Knochen,
Wenn du gefastet vierzig lange Wochen.
Auflösung des Rätsels aus Nr. 82:
Steuerruder.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10 Morgens	Ankunft	7.35
"	8.35	"	10.02
"	12.57 Nachm.	"	2.21
"	3.20	"	4.51
"	7.04	"	8.31
"	9.39 Abends	"	11.03

2. Von Hameln nach Pyrmont.

Abf.	6.20 Morg.	—	Anf.	8.49	—	8.00
"	8.52	—	"	9.25	—	10.43
"	3.16 Nachm.	—	"	3.43	—	4.44
"	6.41	—	"	7.09	—	8.08

3. Von Hameln nach Hildesheim.

Abf.	8.55 Morg.	—	9.49	—	Anf.	10.20
"	12.11 Mittags	—	12.58	—	"	1.32
"	12.50	—	(Schnellzug)	—	"	1.40
"	3.32 Nachm.	—	4.25	—	"	5.00
"	7.04 Abends	—	7.54	—	"	8.19
"	9.36	—	10.23	—	"	10.58

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.43 Morgens	—	Ankunft	10.00
"	12.15	—	"	1.40
"	3.25 Nachm.	—	"	4.43
"	7.39	—	"	9.01
"	10.55 Abends	—	"	1.30

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13 Morgens	—	Ankunft	8.35
"	9.25	—	"	10.53
"	1.40 Nachm.	—	"	3.05
"	4.30	—	"	5.51
"	9.10 Abends	—	"	10.41
"	11.31	—	"	1. —

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	2.49 Nachm.	—	"	3.14
"	6.27	—	"	6.59
"	9.06 Abends	—	"	9.32

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	10.58	—	"	12.10
"	1.55 Nachm.	—	"	3.09
"	5.15	—	(Schnellzug)	6.01
"	5.25	—	"	6.54
"	8.20 Abends	—	"	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00 Morgens	—	Ankunft	8.28
"	10.20	—	"	11.47
"	1.54 Nachm.	—	"	3.10
"	5.03 Abends	—	"	6.23
"	9.51	—	"	11.59

Wetter-Aussichten

Samstag, 15. Okt.: Abwechselnd, Niedererschläge, windig, kühl.
Montag, 16. Okt.: Veränderlich, lebhaften Winde, normale Temperatur.
Dienstag, 17. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, stichweise Niederschläge, kühl.
Mittwoch, 18. Okt.: Wolkig, milde, Regenschläge, milde Luft, windig.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat die größte Verbreitung.

Nr. 85.

Mittwoch, den 18. Oktober 1893.

71. Jahrg.

In das Handels-Register ist zur Firma Joh. Wilh. Seiffert in Hameln eingetragen: Firmen-Inhaber: Kaufmann Wilhelm Seiffert in Hameln. Offene Handelsgesellschaft seit dem 5. Oktober 1893. Ferner zur Firma Calmsohn & Co. in Hameln: Die Kommanditgesellschaft ist erloschen. Das Geschäft wird von dem Kaufmann Michaelis Calmsohn in Hameln als Einzelkaufmann fortgesetzt.

Den zur **Ausschlagung** der im Stadtgebiete befindlichen **Gräben** Verpflichteten wird hiermit die Ausschlagung derselben bis spätestens zum **15. November d. J.** bei einer Geldstrafe bis zu 9 M., event. entsprechender Haft aufgegeben.

Zugleich bringen wir die §§ 3 und 4 der Polizei-Verordnung. Dieselben lauten folgendermaßen.

§ 3.

Die an öffentlichen Wegen befindlichen lebendigen Hecken, mit welchen die angrenzenden Grundstücke befriedigt sind, müssen dergestalt im Schnitt gehalten werden, daß sie nicht über 1 Mtr. 75 Ctm. (6 Fuß hannov.) Höhe erreichen und nicht über 14,604 Ctm. (6 Zoll hannov.) vom Stamme der Hecke an gerechnet, in den Weg hineinragen.

§ 4.

Zuwoherhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Diesenigen Personen, welche im Jahre 1894 ein Wander-Gewerbe zu betreiben beabsichtigen, werden hiermit zur Anmeldung desselben bis **spätestens Ende d. Mts.** aufgefordert.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet: 1 Gemüsenetz, 1 Ohrring, 1 Sack mit Hülsenfrüchten. Zugelaufen ein kleiner Terrier.

Das **Ruff. Dampfbad** ist wieder jeden **Freitag** von 6—8 Uhr abends eröffnet und bitte um rege Beteiligung.

Erau M. Kropp, Neuemarktstr. 31.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Runge hierselbst, ersuche ich alle diejenigen, welche noch Forderungen an dieselbe zu machen haben, um Einreichung bezüglicher Rechnungen bis zum **24. d. Mts.**

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Garten-Verkauf.

Zum Verkaufe des Herrn **Fr. Schlöndorff** gehörenden, am Breitenwege vor dem Brüderthore hiers. belegenen **Garten**, habe ich zweiten und letzten Termin auf

Montag, den 23. Okt., d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

Der Garten eignet sich seiner guten Lage wegen zu vorzüglichen Baupläzen.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Am **Dienstag, den 24. d. Mts.,** nachmittags 4 Uhr, werde ich die auf dem Grundstücke Deisterstr. Nr. 45 hierselbst befindliche große Werkstätte im Auftrage des Eigentümers unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Abbruch verkaufen.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe das an der Stubenstraße unter Nr. 22 hierselbst belegenen Herrn Schlachtermeister **Julius Danger** gehörigen Doppelböbnerhauses und dazu gehörigen Gude teil, habe ich zweiten und letzten Termin auf

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinen Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaunt, in welchen Kaufliebhaber ich zu erscheinen bitte.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife

garantiert rein und sehr aromatisch, empfiehlt in Packeten à 3 St. = 40 J

F. C. Steuber Nachf.

Im Auftrage der Frau Wt. **Johanne Seibert** hiersebst werde ich Fortzugshalber deren an der Thiethorstraße unter Nr. 6 hiersebst belegenes Wohnhaus mit dazu gehörigen in der s. g. Reher hiesiger Feldmark belegenes Gutedell in dem auf

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr, in meinem Bureau, Bäderstraße Nr. 2, anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern. Kauflustige wollen sich in diesem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Zwei Fuder guten **Dünger**, mit dem Wagen anzufahren, zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ostertthorwall 11 vorzüglich schöne blaue **Winterkohlrabi, Steckrüben, Endivien, Pahlbohnen** zu verkaufen.

Gut erhaltene

Ofenrohre

billig zu verkaufen

Stubenstr. 26.

Dafelbst Logis.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch!
Fr. Notbohm.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattenfod =

(E. Musche, Eßhen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens**, Droguist.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Haarbese	von 100	an,	} reines
Handfeger	" 40	" "	
Schrubber	" 40	" "	} Haar,
Schenerbürsten	von 30	" an,	
Aleiderbürsten	" 30	" "	
Kopfbürsten	" 50	" "	

empfehlte **J. Rehberg**, Nitterstr. 6.

Starke **Kartoffeln** zu haben

Stubenstr. 11.

Feinster Gystruper Tafel-Senf.
S. Ise.

Raffowerlose noch bis Donnerstag Abend empfiehlt
D. Wollberg, Bauftr. 8.

Wir haben täglich noch ein Quantum

frische Molke,

(sehr gutes Schweinefutter) billigt abzugeben.

Molkerei Hameln.

G. G. m. b. H.

Magdeb. Sauerfohl
empfehlte **H. Brünig Nachfl.**

Gans in Gelée.

S. Ise.

Biegen-, auch Schaf-, Biegen und Hasenfelle
kauft **C. Goldmann,**

Fischportenstr. 4.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren** aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels, Solingen.** Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tischmesser, Gabeln,

Warning.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 2.

Azia-Gurken.

S. ISE.

Verlegte die **Bäckerei** von Invalidenstr. nach der
Neuenthorstr. 3.
A. Kulle.

Feinster durchgebrannter **Domainen-Sarzfäse**
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Einige Zentner **Munkeln** zu verkaufen
Stubenstr. 21.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten 3 und 4 Knöpfige schwarze **Glacé-**
Sandschuhe, à Paar 1 Mark, empfiehlt
Dora Grave, Bäckerstr. 42.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenk-**
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkieß. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß
meine Werkstätte nebst Wohnung sich jetzt

Emmernstr. 12

befindet. Eingang der Dausstr. vis-à-vis dem Herrn
Kaufmann **Thomas**.

A. Droste, Stellmacher.

Modes.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich
jetzt **Kaiserstraße 5** wohne.

Agnes Albrecht.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß
ich nicht mehr Invalidenstraße 14, sondern **Neue-**
thorstraße 3 wohne.

W. Löding, Herrenkleidermacher.

Wohne jetzt **Fischpfortenstr. 10, 2. Stg.**, im
Hause des Herrn **Kuhlin**.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Eine rechtliche Frau **sucht Stellung** zur Füh-
rung eines kleinen Haushalts. Gef. Off. unter **F. S.**
180 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht auf sofort ein 14jähriges

Mädchen

für einen halben Tag. **Deisterstr. 68, 2 Tr.**

Zu vermieten in der Großenhoffstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres **Ostertthorwall 34.**

Zu vermieten eine möbl. Wohnung.
J. Pralle, Bürenstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-
Wohnung, ganz oder geteilt, oder
Beletage. **C. A. Dieß**, Kanalstr.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine
freundliche Wohnung
Königstr. 34.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen
Emmernstr. 12. Näheres **Stubenstr. 21.**

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und
Logis **Fischpfortenstr. 28, part.**

In dem an der Großenhoffstraße belegenen **Kör-**
ting'schen Wohnhause ist eine aus Stube, Kammer,
Küche und Zubehör bestehende Wohnung auf den 1.
November d. J. **zu vermieten.**

C. F. Wolf, beid. Auktionator.

In dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr.
hier selbst belegenen, Herrn **Daurat Rosskother** zu
Mieteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen
frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder
später an ruhige Mieter billig **zu vermieten.**

C. F. Wolf, beid. Auktionator.

Zwei anständige junge Leute finden **Logis** mit
oder ohne **Kost** **Stubenstr. 11.**

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 **M** **Fischpfortenstr. 4.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl.
Wohnung, 1. Stg. Preis 45 Thlr.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Kupferschmiedestr. 2.

Zu vermieten zum 1. Januar eine größere
Wohnung mit Stallung, Keller
und Bodenraum, auf sofort eine kleinere mit Boden-
raum und Stallung **Hafenstr. 4a.**

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
an 1 oder 2 Herren oder Damen
Emmernstr. 6.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig **zu vermieten.** Preis 300 **M**
Louis Raß, Bäckerstr. 49.

Zu vermieten eine Wohnung im Hinterhause
mit Stallung und eine im Mittelhaus an ruhige Mieter
ohne Stallung. **H. Raffe.**

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig **zu vermieten.** Preis 100 Thlr.
Apotheker Klusmann.

Wegen Verletzung ist die 1. Etage zum 1. Januar
1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar
1894 **zu vermieten** **Neue thorstr. 1a.**

Hôtel Kaiserhof.

Heute, Mittwoch, den 18. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 **M.**

B. Görtz.

Tanzkunst!

Mein diesmaliger

Tanz- und Anstands-Unterrichts-Kursus

für gebildete Stände beginnt am **Donnerstag, den 19. Oktober**, in **Engelke's Saalbau**, für Damen von 5—7 Uhr, für Herren von 8—10 Uhr abends.

Güt. Meldungen nimmt Herr **Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roehl,

Balletmeister in Hannover.

Gesangverein.

Freitag Übung. Zugleich

Generalversammlung.

Rechnungsablegung.

Neuwahl des Vorstandes.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Mitgliederversammlung Sonnabend, den

21. Okt., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokale des Herrn **Ahrens**, Papenstr. 11.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal.

2. Verschiedenes und Fragekasten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Freitag, den 20. Oktober,

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des Herrn **Julius König:**

Versammlung

von Mitgliedern der Freisinnigen Volkspartei behufs Besprechung der Landtagswahl.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag
Abend 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Sonnabend Gesangverein „Frohsinn“.

Städtisches Armen- und Waisenhaus zu Hameln.

Wir hoffen, daß das Wohlwollen, welches das Publikum für unser Armen- und Waisenhaus während seines nun 76jährigen Bestehens so oft an den Tag legte, sich auch jetzt wieder bethätigen werde, und werden wir wie in jedem Jahre geschehen, so auch in diesem Herbst eine Sammlung milder Gaben für diese Wohlthätigkeitsanstalt vornehmen lassen. Das desfallsige Sammlungsregister wird innerhalb der nächsten 14 Tagen umhergetragen werden. Gaben aller Art, Geld, Feld- und Gartenfrüchte, Kleidungsstücke oder andere Gegenstände werden dankbar angenommen.

Im letzten Rechnungsjahre wurden 88 Personen darunter 49 teils noch hilfbedürftige Kinder in 14560 Verpflegungstagen mit allen Lebensbedürfnissen unterhalten. Die Insassen der Anstalt sind meist Sieche und geistesgestörte Personen, welche, falls dieselben in anderen Anstalten untergebracht werden müßten, der Stadt große Kosten verursachen würden, dazu wurden im letzten Winter durch die hier eingerichtete Volkstüche 2893 Portionen Essen an unbemittelte Personen gratis verabreicht. Da jedoch diese unsere Armenversorgungsanstalt durch die milden Beiträge wohlthätiger Menschenfreunde, sowie von den kleinen Erträgen unserer Dekonomie und den Zuschüssen der Rammereikasse erhalten werden muß, bleibt uns noch manches zu wünschen übrig, was unsere beschränkten Kräfte bisher nicht erlaubt einzurichten.

Da wir nun in diesem Jahre besonders viel Hilfsbedürftige zu erhalten hatten, glauben wir die Einwohner unserer Stadt bitten zu dürfen, ihr Gaben recht reichlich bemessen zu wollen.

Der Besuch der Anstalt steht jedem, welcher sich bei dem Hausverwalter meldet, frei, und wünschen wir lebhaft, daß unsere Mitbürger das Armenhaus recht fleißig besuchen, um sich zu überzeugen, daß ihre Unterstützung auch richtig angewendet wird.

Heil und Segen allen wohlthätigen Menschen!

Die Armenhaus-Kommission.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Anfrage.

Im Verfolg der hiesigen Brückenangelegenheit, so betont in letzter Zeit unser löblicher Magistrat mit aller Kraft, daß in dieser Sache gar nichts von der städt. Behörde veräußert sei. Betreff des Oberbaues, so sind wohl alle Bürger darüber einig, daß der Magistrat in dieser Hinsicht der Stadt gegenüber seine Schuldigkeit gethan hat. Da es den meisten, resp. allen Bürgern wohl noch nicht klar ist, wie der löbl. Magistrat zu dem Kernpunkt der ganzen Brücke, zu den 8 Pfeilern, der Regierung gegenüber, Stellung genommen hat, so wird derselbe ersucht, in irgend einer Form hierüber Auskunft zu geben, zumal dieser Punkt durch eine sehr leicht eintretende Eis- resp. Hochwassergefahr 100mal für den Geldbeutel vieler Bürger wichtiger ist, wie der Oberbau der Brücke.

Die Bürgerschaft ist über die ganze Brückenangelegenheit sehr erregt und zwar um so mehr, nachdem diese eingesehen hat, daß von der Regierung auf Einwendungen, wenn diese energisch betrieben werden, in sehr entgegenkommender Weise reagiert worden ist.

Aus dem Zeitungsberichte in der „D. u. W.-Ztg.“ ersehen wir, daß der Magistrat scheinbar zum ersten Male am 19. Januar sich in dieser Sache an den Herrn Regierungspräsidenten wendet, also zu einer Zeit, wo schon ca. $\frac{1}{2}$ Jahr vorher die Arbeiten zu den 8 Pfeilern ausgeschrieben, und dieselben schon ziemlich alle gerammt waren.

Aus dieser Sache war sehr leicht zu ersehen, daß

das Projekt der doppelten Kettenbrücke fallen gelassen war. Die Zeichnungen der Pfeiler werden unbedingt zu haben gewesen sein, wie dieses von einem Regierungskommissar auch gesagt sein soll, zumal sich die Zeichnungen der Pfeiler nicht verändert haben. Der Besitz der Zeichnungen erfüllt aber den Zweck auch nicht allein. Im Interesse der ganzen Bürgerschaft liegt es nun daran, Klarheit zu besitzen, was der löbl. Magistrat betreff der 8 Pfeiler gethan hat, und wird um Beantwortung folgender Fragen in irgend einer Form gebeten.

An welchem Tage hat die Regierung den Bau der Pfeiler ausgeschrieben und an welchem Tage ist bei den 8 Pfeilern die Arbeit angefangen?

An welchem Tage hat der löbl. Magistrat sich die Zeichnungen geben lassen, welche hier und in Berlin jedenfalls stets zu haben gewesen sind, und an welchem Tage ist derselbe zum ersten Male bei der Regierung vorstellig geworden.

An welchem Tage hat der löbl. Magistrat sich mit unserm gegebenen Vertreter, dem Abgeordneten Herrn Hausmann, in Verbindung gesetzt?

Was hat der löbl. Magistrat in dieser Angelegenheit überhaupt von Frühjahr 1892 bis 19. Januar 1893 gethan?

— Bei Einsicht der städt. Berichte, so ersieht man, daß der löbl. Magistrat scheinbar zum 1. Male sich die Zeichnungen von der hiesigen Wasserbauinspektion am 12. November 1892 erbeten hat, also zu einer Zeit, wo die Pläne bereits schon gemacht waren.

Am 16. November kann der Stadtbaumeister die Pläne auf der Wasserbauinspektion einsehen, also ein sehr promptes Entgegenkommen der Wasserbaubehörde. Am 29. November erfolgt der Bericht hierüber vom Stadtbaumeister in einer öffentlichen Sitzung.

Pokales und Provinzielles.

— Ein herrlicher Herbsttag begünstigte den gestrigen Kram- und Viehmarkttag und zahlreiche Besucher fanden die Marktplätze. Zufrieden mit dem Erfolge des Tages mögen die Gastwirte gewesen sein, von hiesigen Kaufleuten hörten wir die verschiedensten Urteile. Der Verkauf ging schleppend, den schlimmsten Einfluß auf das Geschäft habe die Sonntagsruhe und sei es deshalb wohl wünschenswert, den früheren 2. Markttag wieder einzuführen. Früher kamen am Dienstag die Knechte und Mädchen der Umgegend zur Stadt, am Mittwoch dann die Herrschaften, sodaß im gewissen Sinne der Jahrmarkt gleichsam ein Volksfest darstellte. Der 2. Tag des Marktes wurde abgeschafft, als einige sogenannten Kaufleute in den Kollegien von der Marktkonkurrenz sich unangenehm berührt fühlten u. s. w. Es war der Anfang des Interessentkampfes dahier, der noch immer sein Spiel treibt, damals die kleinen Krämer, heute die Beseitigung der Kettenbrücke. Wir möchten wünschen, der Magistrat throne hoch über diesen Parteien und niemals vergesse, daß ihm die ausgleichende Gerechtigkeit leite, sowohl für Produzenten als auch

der Konsumenten, denn letztere bilden die Majorität der Bevölkerung. Sich selbst so zu halten ist eine schwere Kunst, die leider oft vergessen wird, zumal wenn die Herren nicht auch zur Feder greifen wollen, um die wirkliche öffentliche Meinung zum Besten aller mit anzuspornen. Im Kampf ums Dasein soll man jede Kraft sich äußern lassen, dann ergiebt der Kampf sichere Resultate! — Im Ganzen war das Marktgetriebe lebhaft, den Wunsch, die unglücklichen lahmen Musfizierenden nicht zur Ausübung ihrer schrecklichen Musik zuzulassen, werden recht viele mit uns teilen. Wozu haben wir Invaliditäts- und andere angenehme Einrichtungen, wenn dieser Unfug nicht abzustellen sein sollte, denn so wie jetzt werden wir doppelt belastet.

— Auf dem Viehmarke waren angetrieben: 195 Rühre, 165 Pferde 842 Schweine, letztere in großer Zahl zu höheren Preisen als letztes Mal. Die gute Kartoffelernte äußerte sich darin und verspricht hoffentlich resp. Käufern ein demnächstiges fröhliches Schlachtfest.

— Die Brückenfrage füllt die verschiedenen Zeitungen, amtlich äußert sich Niemand. Es scheint einstweilen notorisch, daß noch Niemand eigentlich weiß, was da werden soll. Höchst tröstlich erscheint es, daß Herr F. W. Meyer und Herr Hausmann nach dem Schluß der Verhandlungen eine Besprechung gepflogen haben, dahin gehend, die alte Kettenbrücke nicht für den Bau der neuen zu verwerten, wie früher projektiert, falls im Kreise etwa zwischen Grohnde und Emmerthal die alte Kettenbrücke zum Wiederaufbau verwertet werden könne. Die Regierung würde größtes Entgegenkommen im Kreise zeigen. Wir möchten jedoch darauf aufmerksam machen, daß die Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei Emmerthal so breit sind, daß ein Fahrweg leicht anzulegen sein wird, und da doch die Ueberschüsse des Kreises so groß sind, daß die Zinsen des Kapitals genügen können, diesen Oberbau sich zu leisten. Darin würden sich alle Interessen der dortigen Gegend vereinigen können. Wenn nun der Fiskus ein großes Entgegenkommen zeigen will, so möchten wir wünschen, derselbe schenke die alte Kettenbrücke der Stadt, die dann entweder die Brücke dort ruhig für den Personenverkehr läßt, während die neue den Lastenverkehr aufnimmt. Vielleicht finden sich schließlich noch Leute, die mit Hilfe der freundlichen obenerwähnten Herren, die Brücke nach unten verlegen, in die Gegend der Liebeslinde, um damit der nordwestlichen Stadt mehr Leben zuzuführen. Will Herr Meyer dann helfen, so kann man ihm gestatten, vor seinem Hause möglichst große Anlagen zu machen, die dann vielleicht den neuen Schmuck der Stadt hamein gewähren. Nebenher ließe vielleicht eine Affekuranz sicher einrichten, die für den möglichen Fall einer Explosion der Mühle dahin sorgen könnte, etwaige leibliche Schäden der zufälligen Passanten nach Möglichkeit auszugleichen; denn darin werden Manche mit uns einverstanden sein, eine gefährliche Nähe für die Brücke bleibt die Mühle immer und ist dieses auch vielleicht der Hauptgrund der Anlage der neuen Brücke. Wir sind nicht genug eingeweiht, deshalb entschuldige man, vielleicht regt unser Artikel doch an.

— Herr Opernsänger H. Wild (Tenor) ehemal. Hofopernsänger aus Weimar, Cassel und Darmstadt wird hier in den nächsten Tagen im Verein der jugendlichen Liederfängerin Frä. Marie Wild (Sopran) einen Lieder- und Duettabend veranstalten. Herr und Fräulein W. haben bereits in allen Städten mit großem Erfolg und Beifall konzertiert und steht demnach den Musik und Gesangsfreunden ein seltener Kunstgenuß in Aussicht.

A u s z ü g e

aus „Geschichte von Grohnde und Ohfen von H. Meyer, Lehrer in Bodenwerder (geb. 1799, gest. 1. Febr. 1885).“

(Hannoversches Magazin 1848.)

Das Kirchdorf Hastenbeck.

Die Geschichte des hiesigen Schlosses Hastenbeck ist auch die Geschichte des Dorfs, denn jenes oder vielmehr dessen Besitzer, nicht dieses kommt in den Urkunden gewöhnlich vor und aus den spätern Verhältnissen läßt sich schließen, daß wohl alle Dorfbewohner Eigenthümer des Schlossherrs waren. Hastenbeck wird zuerst genannt, als Graf Albert III. v. Everstein im Jahre 1197 dem Kloster Amelungsborn hier den Zehnten von 5 Mansen überließ.

Als erste urkundliche Besitzer des Schlosses Hastenbeck erscheinen die ritterbürtigen Adelligen dieses Namens. Arnoldus de Hastenbecke ist Zeuge in der ebengedachten Eversteinschen Urkunde vom Jahre 1197. Aus den verschiedenen Güter-Übertragungen und andern in den Urkunden angedeuteten Umständen geht hervor, daß wie sie Lehnsmänner der Grafen v. Everstein hinsichtlich mancher andern Güter waren, sie auch in Ansehung der Besitzungen zu Hastenbeck jene Dynasten für ihre Lehnsherren erkannten. Ihre vielfältige Verbindungen mit den Eversteinern zeigen, daß sie bei diesen sehr geachtet waren. Helmicus von Hastenbeck, Ritter, erhält im Jahre 1276 vom Grafen die Vogtei des Zehnthofes zu Hameln, auch war er dapifer (Truchseß, Drost) in Schowenborg. Johann v. Hastenbeck kämpfte für den Grafen Hermann v. Everstein in der bekannten Fehde des Jahres 1404 gegen die Herzöge von Braunschweig, denn in der Urkunde vom Jahre 1405 ist er unter denen, welche von den Herzögen Bernhard und Heinrich der ihrem Bruder Friedrich geleisteten Usphebe entlassen wurden. Nach dem Aussterben der Eversteiner wird im Jahre 1487 Hugo v. Hastenbeck vom Herzog Heinrich mit dem Gerichte in der „Schültenstrate“ zu Hameln belehnt. Am meisten hat Statius v. Hastenbeck, Domherr der Kirche zu Minden, der zu Anfang des 16. Jahrhunderts lebte, von sich reden gemacht, und wir teilen den ihn betreffenden Vorfall hier mit. (Nach einer Nachricht im Familien-Archiv der Herren v. Hake auf Ohr. Wie diese Nachricht hierher gekommen ist, läßt sich daraus leicht erklären, daß in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts Hermann v. Hake auf Ohr mit einer Hastenbedschen Erbtöchter verheiratet war.) Da daraus hervorgeht, daß das papistische Unwesen in der Zeit vor Reformation auch in der hiesigen Gegend wie

anderwärts im Schwange ging. Es entstand im Jahre 1511 zwischen Statius v. Hastenbeck und dem Abte zu Abdinghoff (in Paderborn) ein Streit über 11 Morgen Land, worüber der Abt die Lehnware behauptete. Der Abt hatte nun von seinem apostolischen Conservator, dem Decan in Buxtorf, einen Gerichtsförderungs-Befehl wider Statius erwirkt. Dieser aber lehnte sich an die Vorladung nicht und blieb aus. Für solche halbstarrige Verachtung fuhr der Buxtorfsche Decan sofort mit einer scharfen Strafe gegen den Domherrn los, indem er den kleinen Kirchenbann gegen denselben aussprach. Dadurch von der Teilnahme am Gottesdienste, insonderheit von der Feier des heiligen Abendmahls ausgeschlossen, schien der Domherr zwar anfangs des Bannes nicht achten zu wollen, und er kam dennoch zur Verrichtung seiner Andacht in's Gotteshaus; es mochte ihm indeß die Sache nach einigen Jahren doch fatal werden, denn er that Schritte, um aus der Bannverstrickung loszukommen. (Im Jahre 1571 hatte die Aebtissin Jutte zu Wunstorf einen Streit mit Engelbert v. Wendeborstelbe in Nienburg. Die Entscheidung war dem Bischofe Gerhard zu Hildesheim als päpstlichen Subdelegirten überlassen, welcher wiederum den Decan der Andreaskirche zu Hildesheim damit beauftragte. Der Decan hatte den Beklagten verschiedentlich vorgeladen; dieser war indeß nicht erschienen. Zuletzt erfolgte eine Vorladung bei Strafe des Bannes, und da er auch jetzt sich nicht stellte so wurde solche wirklich über ihn verhängt. Es erging demnach an alle Aebte, Prioren, Präpöste, Decane, Archidiaconen, Thesaurarien, Cantoren, Scholaster, Canonici Vicarien, Altaristen, Wogenherren und an alle, die den Parochialkirchen vorhanden oder deren Stellvertreter, ferner an alle Secretairen, öffentliche Notarien an alle Präbendenträger, endlich an alle Geistliche mit Einkünften und ohne selbige, in den bischöflichen Sprengeln von Minden, Hildesheim, Münster und Osnabrück der Befehl, den Bannspruch an allen Sonn- und Festtagen dem Versammelten Volke, bei der Messe, von der Kanzel und auch durch Preden, wo sie sonst Gelegenheit fänden, nach hergebrachter Weise bekannt zu machen und damit so lange fortzufahren, bis ein Anderes deshalb verordnet werde. Sie sollten dabei den Verbannten als einen Menschen darstellen, dessen Umgang ein wahrer Christ sorgfältig zu vermeiden habe. Hierbei soll kein Ansehen der Person gelten und niemand sich entschuldigen, wenn er den Befehl nicht befolge. Alles bei Strafe, gleichfalls mit dem Banne belegt zu werden.) Auf sein Anhalten bekam der Decan zu St. Crucis in Hildesheim als Delegat die Angelegenheit in seine Hände, und dieser sprach ihm von dem Banne los. Darüber aber beschwerte sich wiederum der Abt. Nun wurden fünf Capitularien des Klosters Bursfelde als Commissarien mit der Untersuchung und Schlichtung beauftragt. Was diese ausgerichtet, ist nicht angegeben. Das Endresultat aber ersieht man aus einem durch Johannes Gogreve, Decan der Kirche zu Hameln erteilten Ablasse des Papstes Leo X. vom Jahre 1515. Darin ist Statius v. Hastenbeck und einige Andern bewilligt, sich einen Beichtvater zu wählen, der sie absolviren möge vom Kirchenbann und Interdict von Uebertretung der Gelübde und

Kirchengebote, von der Strafe des Meineids, des Todtschlags, der Gewalttätigkeit an Dienern der Kirche, nicht gehaltenen Fasten, versäumter kanonischer Stunden und Gottesdienste, auch der ihnen im Leben und in der Todesstunde eine völlige Vergebung aller Sünden erteile; noch ist darin die Erlaubnis gegeben, Altäre zu haben, die man mit umher führte, auch an verbotenen Tagen Fleisch, Eier, Käse und Butter zu essen u. d. gl. — Die Familie v. Hassenbed erlosch bald darauf auch im Mannesstamme mit Hartung. Nach der bisherigen Annahme, der auch Spikler folgt, starb dieser im Jahre 1543. Dies ist aber unrichtig. Denn das, nach Aussterben der Lehnsträger natürlich an die Landesherrschaft zurückgefallene „fürstliche Haus Hassenbed“ war bereits im Jahre 1542 an Johann v. Fargul, Hofrichter zu Ronneberg, verpfändet und Hermann Hale auf Ohr, der eine Hassenbedsche Erbtöchter Meta zur Gattin hatte und mit dieser die Allodialgüter der Familie erhielt, starb schon im Jahre 1539. Der Tod des Hartung v. Hassenbed muß also in den zwanziger oder doch in den ersten dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts erfolgt sein.

(Schluß folgt.) 727.

Cassel, den 14. Okt. 1893.

Zur Frage der Kanalisierung der Weser

wird geschrieben: Seit Gründung der freien Vereinigung der Weserschiffahrtsinteressenten, einer hauptsächlich aus den Magistraten der an der Weser gelegenen Städte und der beteiligten Handelskammern bestehenden Vereinigung, beginnen sich die beteiligten Kreise immer lebhafter für die Verbesserung des Fahrwassers der Weser zu interessieren. Wenn es zur Zeit noch dahingestellt bleiben mag, ob die Vertiefung der Fahrinne durch die Anlage von Stauweihern, durch weiteren Ausbau der Korrektur oder durch Kanalisierung der Weser erreicht werden muß, so steht doch unzweifelhaft fest, daß die Schaffung eines Schiffahrtsweges von Bremen bis Cassel, der eine regelmäßige Schiffahrt während des größten Teiles des Jahres ermöglicht, von der außerordentlichsten Bedeutung für die wirtschaftliche Entfaltung des gesamten Wesergebietes ist. Zwischen dem Stromgebiet der Elbe und den des Rheines, etwa in der Mitte sich hinziehend, bildet die Weser eine beachtenswerte Verkehrsstraße, die nur durch mannigfach ihr entgegenstehende Hindernisse noch nicht zu der ihr zukommenden Bedeutung gelangen konnte. An ihrem Anfangspunkte fehlte ihr ein großer Handelsplatz, der die zu Schiff ankommenden Güter durch ein weitverzweigtes Bahnnetz nach allen Richtungen hin weiterführen und dem Strome durch dieses wiederum Güter zutragen konnte. Ebenso wenig bot sich Gelegenheit, die Waren in größeren Massen am Endpunkte der Weser aufzustapeln und bei Bedarf sogleich über sie verfügen zu können. An dem Endpunkte der Weser aber, bei Bremen, fehlte der unmittelbare Anschluß an die See, welcher die direkte Umladung der mit den Flußschiffen ankommenden Güter auf die Seeschiffe hätte ermöglichen können und auf der Weserstraße selbst boten sich auch nach Wegfall der dem Gedeihen der

Schiffahrt so hinderlichen Weserzölle mannigfache Hindernisse. Das seichte Fahrwasser mit seinen Untiefen und Stromschnellen stand der Entwicklung der Dampfschiffahrt und der Inbetriebnahme größerer Schiffsgefäße entgegen. Die größeren Plätze mangelten und ermangeln zur Zeit noch des unmittelbaren Bahnanschlusses, so daß die zum Umschlage notwendigen Manipulationen nur zeitraubend und unter unverhältnismäßig großen Kosten bewirkt werden können. Die geringe Anzahl von Sicherheits- und Winterhäfen erhöht das Risiko der Schiffer und verhindert die ausgiebige Benutzung der Weser zu jeder Jahreszeit. Der Verkehr auf der Weser konnte deshalb bisher zu größerer Bedeutung nicht gelangen, wobei namentlich auch in Folge der ungünstigen Wasser- und Hafenverhältnisse der Grund mitsprach, daß sich bei den unregelmäßigen Befrachtungen die Frachtraten nicht niedrig genug stellten und bestimmte Fristen für die Lieferung der verfrachteten Güter weder eingegangen noch innegehalten werden konnte. Nachdem aber durch die Korrektur der Unterweser, durch die Verbesserung des Fahrwassers der Oberweser und endlich durch die Kanalisierung der Fulda und damit die Einreihung Cassels, einer im Aufblühen begriffenen Handels- und Industriestadt, in die Reihe der Weserplätze die Voraussetzungen zur Schaffung eines neuen Verkehrsweges gegeben sind, gilt es, die gebotenen Vorteile in vollsten Umpfange auszunutzen und das Werk durch intensiven Ausbau zu vollenden.

Von dem Weserverkehr wird ein großes und bedeutendes Wirtschaftsgebiet beeinflusst. Auf der linken Weserseite führen von Bremen, Minden, Hameln, Hörter, Carlsbasen die Schienenwege nach Oldenburg und Westfalen, nach Osnabrück, Bielefeld, Paderborn, auf der rechten Seite von Verden, Nienburg, Hameln, Holzminden, Bodenfelde, Hannover. Minden, nach Hannover und dessen Industriegebiet, nach Braunschweig, nach Göttingen, dem Harz, nach Thüringen und endlich von Cassel nach Hessen-Nassau, Waldeck, dem Großherzogtum Hessen. In dreifacher Hinsicht kommt der Weser eine bedeutende verkehrsgeographische Bedeutung zu, einmal für den Bezug ausländischer Produkte nach diesen Verkehrsgebieten und den Absatz inländischer Fabrikate und Rohmaterialien von und nach Bremen und der See, sodann für den Verkehr der einzelnen an der Weser gelegenen Plätze und ihrer Umgebung untereinander und mit Bremen und endlich für den Verkehr von Bremen. Durch dem Umschlag in Cassel nach Süddeutschland, nach der Schweiz, Italien, Oesterreich-Ungarn und den Balkanstaaten. Gerade in letzterer Beziehung tritt die Weserstraße in ihrer hervorragenden wirtschaftlichen Bedeutung klar vor Augen, wenn man bedenkt, daß sie berufen ist, von Bremen aus, dem zweitgrößten Seehandelsplatz Deutschlands, eine mitten in das Herz des Vaterlandes führende internationale Verkehrsstraße zu bilden und Bremen die Konkurrenz mit belgischen und holländischen Häfen zu erleichtern. Die Frage, in welcher Weise Nordwest-Deutschland durch diese Bestrebungen in wirtschaftlicher Beziehung gewinnen würde, ist der eingehendsten Untersuchung wer-

unn es scheint geboten, die Aufmerksamkeit der Regierungen wie der beteiligten Handelskreise hierauf hinzulenken.

Literarisches.

— Unsere Heilpflanzen in Wort und Bild für Jedermann. Vollständig in 11 Lieferungen à 50 Pfennig. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler. Unter Benutzung der Tafeln der deutschen Floren von v. Schlechtendahl-Gallier, Thoms u. c. ist es dem Verlage möglich geworden, dies Werk zu einem so erstaunlich billigen Preise Jedermann zugänglich zu machen. In naturgetreuen farbigen Bildern werden dem Leser 92 der wichtigsten Heilpflanzen vorgeführt, welche sämtlich von klar und verständlich gehaltenen Beschreibungen (Nuzen, Anwendungen, Kultur) begleitet sind. Dem für jede Familie nützlichen Buche wünschen wir die weiteste Verbreitung; es eignet sich prächtig als Weihnachtsgeschenk.

Die preussischen Landtagswahlen

haben diesmal eine ganz eminente Bedeutung und ist es Pflicht eines jeden liberalen Mannes, sich an denselben zu beteiligen und in den ihm zugänglichen Kreisen dahin zu wirken, daß eine möglichst große Beteiligung liberaler Seits an denselben stattfindet. Es gilt nämlich diesmal nichts mehr und nichts weniger, als einen vollständig organisierten agrarisch-konservativen Verschwörung die Spitze abzubringen. Den Mittelpunkt dieser Verschwörung bildet der Bund der Landwirte, welcher, sich auf den Umstand stützend, daß einzelne preussische Minister aus Oppositionsgelüsten gegen den Reichskanzler aus ihrer Umgebung gegen einen deutsch-russischen Handelsvertrag keinen Hehl machen, alles aufbietet, um einen derartigen Vertrag zu Stande zu bringen. Damit sollten die dissentierenden Stimmen im preussischen Landtag unterstützt und ihnen schließlich zum Siege verholfen werden. Diese Rückenbedeckung macht das Auftreten der Landräte im preussischen Landtag gegen den Handelsvertrag erklärlich. Der Plan des Bundes der Landwirte geht nun dahin, möglichst viel konservativ-agrarische Abgeordnete in den preussischen Landtag zu bringen und diesen Landtag eine Resolution zu Gunsten der hohen Zölle auf russisches Getreide aussprechen zu lassen. Man will zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, sich den Handelsvertrag vom Halse halten um den, weil er nicht agrarisch genug gesinnt ist, längst verhassten Reichskanzler vom Halse zu schaffen. Wenn das Plänchen gelingt, dann gehen wir netten Zeiten entgegen. Pflicht eines jeden Liberalen ist es, nach Möglichkeit dessen Verwirklichung zu hintertreiben.

Vermischtes.

— Die gesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung werden häufig dadurch übertreten, daß Personen, welche einer Ortskrankenkasse freiwillig angehören, es der betr. Kasse nicht anzeigen, wenn sie in eine versicherungspflichtige Beschäftigung treten. Sie

zahlen vielmehr dort die Beiträge neben den neuen in dem guten Glauben fort, daß sie im Falle einer Erkrankung aus zwei Kassen Krankenunterstützung erhalten. Diese Manipulation bringt nicht nur große Enttäuschungen, sondern sie ist auch strafbar. Die Doppelversicherung stellt sich dann sofort heraus und die Ortskrankenkasse, in welche vielleicht jahrelang schon Beiträge gezahlt wurden sind, lehnt auf Grund des § 19 des Krankenversicherungsgesetzes die Unterstützung ab. Es hört nämlich nach diesem § die freiwillige Mitgliedschaft von selbst auf, sobald das Mitglied in einem versicherungspflichtigen Betrieb Beschäftigung findet. Diesen famosen § haben die Herren Konservativen und Nationalliberalen eingestiftet. Es ist übrigens dabei gleichgültig, ob der Arbeitgeber die beschäftigte Person angemeldet hat oder nicht.

— Die Wasserrechts-Kommission hat ihre Arbeiten vollendet und ist von ihr ein vollständiger Entwurf zu einem Wassergesetz ausgearbeitet worden. Dem Vernehmen nach wird derselbe in aller Kürze veröffentlicht werden, um die Mitwirkung der öffentlichen Meinung und die Kritik der Beteiligten hervorzurufen.

— Der in Eisenach abgehaltene Gewerbeamtstag hat sich über Beschlüsse zu den preussischen Vorschlägen über die Organisation des Handwerks nicht einigen können, was dem reaktionären Inhalt derselben kein Wunder ist.

— Für Jagdpächter und Jagdeigentümer dürfte das soeben ergangene Urteil höherer Instanz von Interesse sein, wonach sie nicht zu den Personen gehören, welche ohne vorher eingeholte Erlaubnis den Bahnkörper betreten dürfen.

— Jedem nach Hannover reisenden Mädchen erweist der einen Dienst, der dasselbe auf das Mägdeheim dasebst, Georgsplatz 12, aufmerksam macht. Denn ein besseres und billigeres Unterkommen wie dort findet dasselbe nirgends, zudem ist es vor allen Versuchungen und Gefahren geschützt, denen es sonst in der Großstadt auf Schritt und Tritt begegnet und findet eine christliche Hausordnung. Wie sehr das Mägdeheim von durchreisenden, hier Stellung suchenden oder auch sich zu ihrer Ausbildung hier aufhaltenden Frauen und Mädchen geschätzt wird, ergibt sich aus dem auch im letzten Rechnungsjahre desselben vom 1. Oktober 1892 bis dahin 1893 wiederum gesteigerten Besuche. Es logierten dort 539 Personen (gegen 526 des Vorjahres) in 4032 Nächten (gegen 3931 des Vorjahres). Um den vermehrten Anforderungen entsprechen zu können, sind die Räume des Heims erweitert worden. Auch Mittagsgäste finden dort gute und billige Verpflegung, ordentlichen Mädchen werden von der Hausmutter des Heims Stellen vermittelt.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg
Donnerstag, 19. Okt.: Wolfig bedeckt, Strichregen, ziemlich milde, Nebel.
Freitag, 20. Okt.: Wolfig, Regenschauer, starke Winde, kühlere Sturmwarnung.
Sonntag, 21. Okt.: Wenig verändert, starke Winde.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copyszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat für die größte Verbreitung.

Nr. 86.

Sonntag, den 22. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Die Hebung des Schulgeldes für die Schüler des Gymnasiums p. 3. Quartal 1893/94 findet am Montag, den 23. Oktober und Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags von 4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf der Kammerei statt.

Die Mannschaften des großen Anbringers können die ihnen für die Spritzenprobe am 24. v. Monats zustehende Vergütung heute Sonntag, den 22. d. Mts., vormittags 11—12 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 7, in Empfang nehmen.

Garten-Verkauf.

Zum Verkaufe des Herrn Fr. Schlöndorff gehörenden, am Breitenwege vor dem Brückenthore hiers. belegenen Garten, habe ich zweiten und letzten Termin auf

Montag, den 23. Okt., d. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

Der Garten eignet sich seiner guten Lage wegen zu vorzüglichen Baupläzen.

L. Reese, beid. Auktionator.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, werde ich die auf dem Grundstücke Deisterstr. Nr. 45 hierselbst befindliche große Wertstätte im Auftrage des Eigentümers unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Abbruch verkaufen.

C. F. Wolf, beid. Auktionator.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe das an der Stubenstraße unter Nr. 22 hierselbst belegene Herrn Schlachtermeister Julius Danger gehörigen Doppelhöfnerhaufe und dazu gehörigen Gubeteil, habe ich zweiten und letzten Termin auf

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinen Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaumt, in welchen Kaufsiehaber ich zu erscheinen bitte.

C. F. Wolf, beidigter Auktionator.

In der Stadt eine Baustelle zu verkaufen, 10—18 Mtr. Front, Tiefe 47 Mtr, ober 23 Mtr. Exp. sagt wo.

Im Auftrage der Frau Wt. Johanne Seibert hierselbst werde ich Fortzugshalber deren an der Thiethorstraße unter Nr. 6 hierselbst belegenes Wohnhaus mit dazu gehörigen in der s. g. Meher hiesiger Feldmark belegenes Gubeteil in dem auf

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern. Kauflustige wollen sich in diesem Termine einfänden.

C. F. Wolf, beidigter Auktionator.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinesstr. 19.

Neue türkische Pflaumen

empfehl

August Katz.

Guten Futterhäcksel

empfehl billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Dienstag trifft eine Ladung feine

Nienburger Eierkartoffeln

ein.

S. Dreyer, Gummersstr. 3.

Zu verleihen ein

Kohlhobel,

per Stunde 15 A

Kanalstr. 41.

Täglich frisches Rehtochfleisch,

pr. Pfd. 20 und 30 A.

W. Bornemann, Wildhandlung.

Wir haben täglich noch ein Quantum

frische Molke,

(sehr gutes Schweinesutter) billigst abzugeben.

Molkerei Hameln.

G. G. m. b. H.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**



Metall- und Holzfärgen vor 5
Mark an. C. Toipann.

Note Kreuz-Loise

habe zu Original-Preisen, à Stück 3 M. abzugeben.

Georg Ottenberg,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Gelegenheitskauf!

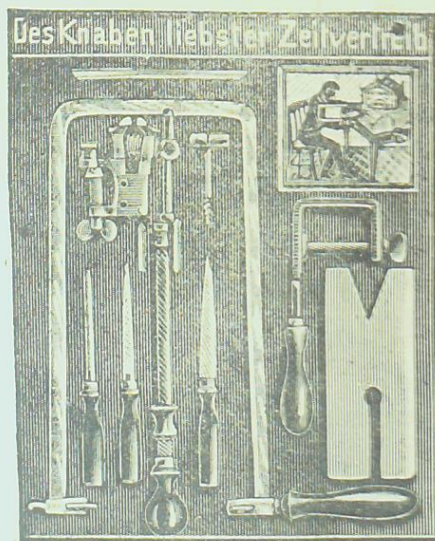
Ein Posten 3 und 4 knöpfige schwarze Glacé-
 Handschuhe, à Paar 1 Mark, empfiehlt

Dora Grave, Bäckerstr. 42.

Haarbürsten	von 100	an,	} reines Haar,
Handfeger	" 40	" "	
Schrubber	" 40	" "	
Schneerbürsten	von 30	an,	
Kleiderbürsten	" 30	" "	
Kopfbürsten	" 50	" "	

empfehl

J. Rehberg, Ritterstr. 6.



Stilvolle Musterblätter

für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten,
 Originale erster Künstler.

Laubsägekästen, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
 sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Steuber Nachfl.

Osterthorwall 11 vorzüglich schöne blaue Winter-
 kohlrabi, Steckrüben, Endivien, Pahl-
 bohnen zu verkaufen.

Ankauf von altem Gold, Silber und
 Münzen zum reellen Werte
 bei **C. F. Kindermann, Juwelier,**

Osterstraße 51,
 in der Rats-Apothek, Hameln.

Magdeb. Sauerkohl

empfehl

H. Brünig Nachfl.

Ziegen-, auch Schaf-, Ziegen und Hasenfelle
 kauft **C. Goldmann,**

Fischportenstr. 4.

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 M, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zweipfündige Säcke in verschiedenen Sorten em-
 pfiehlt billigt **D. Wollberg, Baustr. 8.**

Das geehrte Publikum mache auf meine groß-
 artige Auswahl in **Winterschuhen** aufmerksam.
 Zugleich empfehle noch einen großen Posten zurück-
 gesetzter sehr gut erhaltener **Schuhwaren**, welche
 zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

Dieselbst sind mehrere große **Kortoffelnisten**
 abzugeben.

H. Hundertmark, Bäckerstr. 9.

Die Bild- und Steinhanerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
 mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
 bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
 Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
 aus harter Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste
 Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Neue thüring. Linsen,

neue Zuckerlinsen,

saure Gurken,

Zwiebeln,

empfehl

Aug. Uhtenwoldt, Altmarktstr.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen
in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Set, sowie

**Alfenide-Waren, Silber- und
Christoffle-Bestecken**

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apothete.



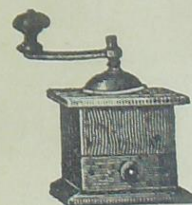
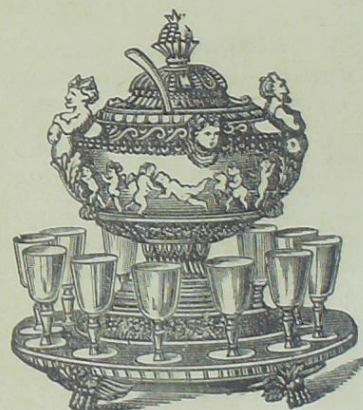
Herm. Specht,

Bäckerstraße 3.

Magazin für Haus- u. Küchen-
Einrichtungen.

Porzellan-, Crystall- und Glaswaren,
Tisch- und Hänge-Lampen.

Größt. Lager! Bill. Preise!



Portland-Cement

in mindestens gleich guter Qualität wie der Cement aus den Fabriken in Bunstorf, Hörter,
Porta, Kronsberg, Borwohle etc. liefere ich in Ladungen zu

M. 4,65 für { 2 Sack à 85 Kilo oder
3 Sack à 57 Kilo

franko Hameln und benachbarte Stationen; jedoch halte hiervon kein Lager.

Auf meinem Lager habe ich nach wie vor nur den anerkannt
besten Portland-Cement aus der Fabrik „Germania“ der Herren
H. Manske & Co. in Lehrte und Misburg (jetzige Jahresproduction
über 300 000 Tonnen).

W Huhnstock,
Holz- und Baumaterialienhandlung.

Neuen

Scheibenhonig, à P. d. 1 Mt. 20 Pf.,
Haidehonig 30 Pf.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

20 Schock **weissen Kohl**
 zu verkaufen bei
Dienstmann Ziesener, Kleinestr. 2.

Feinste Süßrahm-Margarine
 stets frisch. **E. A. Bodensieck.**

Frische
Tafelbutter der Molkerei Grunenhagen,
ff. Ostfrische Butter,
 vorzüglich von Geschmack, empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

fein echten Harzer-,
 fein durchgeb. Limburg-,
 Hopfen-,
 Ramadour-
 empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt, Altmarktstr.**

Käse

Eine großartige Auswahl haltbarer Zim-
 merpalmen in prachtvollen Exemplaren. Fächer-
 palmen von 2 M. an.

Ernst Ritter,
 Deisterstr. 2, neben dem Offizierkirchhof.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle stets frische
Holländische Sahnen-Margarine.
B. Mönning.

fein neuen Birnensaft, **Bid. 20 Pf.**
 delikates Pflaumenmus,
 empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt, Altmarktstr.**

Neue Catharinen-Pflaumen
 empfiehlt **B. Mönning.**

Lucheggen

werden stets gekauft von

Joh. Siemsen.

Ein gut erhaltenes **Clavier** ist wegen Fortzug
 billig zu verkaufen.

Frau Seibert, Neuethorstr. 10.

2 starke schöne **Ziehunde** sind zu verkaufen.
 Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Goldfische

empfehlen **Herm. Specht.**



Offeriere frischen **Schellfisch,**
Schollen und grüne **Seringe,**
Russische Sardinen, Kollmops und **Lachs-**
heringe. Fischhandlung **Schönberg, Baustr. 39.**

H. W. Nagel, Expedition, (Inhaber
Franz Behrens,) Minden i. W., empfiehlt
 sich zu Uebernahme aller **Expeditions-**
Geschäfte etc. zur promptesten und kon-
 lantesten Bedingungen.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft
 des verstorbenen Kaufmanns **Wilhelm**
Runge hieselbst, ersuche ich alle diejenigen,
 welche noch **Forderungen** an dieselbe zu
 machen haben, um **Einreichung** bezüglichher
Rechnungen bis zum **24. d. Mts.**

C. F. Wolf, beed. Auktionator.

Unterricht im Schönschreiben.

Hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, daß ich —
 bei genügender Beteiligung wieder einen Kursus im
 Schönschreiben zu eröffnen beabsichtige. Derselbe hält
 24 Unterrichtsstunden, in welcher Zeit ich jede schlechte
 Handschrift — deutsche und lateinische — in eine schöne
 und geläufige umgestalte. Für Erfolg wird garantiert,
 wenn die schreibende Hand eine gesunde ist. Anmel-
 dungen nehme ich in meiner Wohnung, **Mitterstr. 13,**
 beim Herrn **Klempner Dreher,** entgegen.

Eduard Rehse,
 Schreib- und Handelslehrer.

Verloren

eine silberne **Taschenuhr** mit silberner **Kette**
 und **Münze** auf dem Wege von der Stadt über
Finkenborn zum **Kluthause.** Abzugeben gegen gute
 Belohnung in der Exp. d. Bl.

Ein paar **Gewindebacken** gefunden.

H. Rating, Schlossermeister.

Vor meinem Hause ist eine **Karre** gefunden
 worden. Eigenthümer kann selb. bei mir innerhalb 14
 Tagen in Empfang nehmen.

Ed. Kunze, Hafenstraße.

Kleine Familie **sucht** zum 1. April erste Etage
 oder Parterre an freier Lage. Preis 300—400 M.
 Offerten **sub. L. K.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. d. J. oder später **2000**
Mark gegen gute Sicherheit. Schrift-
 liche Angebote an die Exp. d. Bl.

20,000 Mark zur sicheren Hypothek zum
 1. Jan. resp. 1. April
 1894 **gesucht.** Adresse nur von Selbstdarlethern
 unter **F. H.** an d. Exp. d. Bl.

Eine j. Frau **sucht** Stelle als **Aufwärterin.**
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Jan. eine freundliche Wohnung,
 best. aus 2 Stube, 2 Kammern nebst Zu-
 behör, im Preise von 200 bis 250 M. Offerten
 wolle man in der Exp. d. Bl. abgeben.

Schöne blaßrote- und weiße gelbfleischige **Rien-
burger-Eierkartoffeln** sind wieder eingetroffen bei
Fr. Kück, Deisterstr. 29,
Kohlenhandlung.

Honig á Pfd. 60 u. 50 Pf.
E. A. Bodensieck.

Frische Sardinien
empfehlen **E. A. Bodensieck.**

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiges **Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau Lickert, Osterstr.

Gesucht auf gleich ein **Mädchen**, welches Ostern
konfirmiert ist zum Warten eines kl. Kindes.
Kanalstr. 32. part.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern, der Lust hat Tischler
zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.
Fr. Hoppe, Ohfenerstr. 55.

Ich suche zu Weinachten ein tüchtiges **Mädchen**.
Frau Ed. Rosenberg.

Todes-Anzeige.

Horneberg, Hameln, Braunschweig.

Heute, Mittwoch, den 18. Okt., morgens 4
Uhr, entschlief sanft in ihrem Herrn meine innig-
geliebte Frau, meiner drei Kinder treue Mutter,
unsere treue Schwester **Anna Meiners**,
geb. Schulz.

Fr. W. Meiners, Pastor.
Meta Schulz.
Carl Schulz.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere gute
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die
Witwe **Amalie Meyer** im 60. Lebensjahre
am Donnerstag Abend 9¹/₂ Uhr nach kurzer
schwerer Krankheit zu sich zu nehmen in sein
himmlisches Reich.

Dies zeigen betrübt an die Hinterbliebenen:

August Meyer,
Willi Meyer,
Harry Meyer,
Minni Meyer,
Familie Goyer.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, den
22. Okt. nachmittags, 4¹/₂ Uhr vom Trauerhause
Baustr. 17 ab statt.

Im neuen Hause eine, allen Anforder. entspr. Wohn-
nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. zu vermieten. Näheres
Deisterstr. 27 b. Weiland.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Erna Katz
Carl Fritze
Verlobte.

Hameln, im Okt. 1893.

Die Verlobung unserer Tochter **Dora** mit Herrn
Wilhelm Schoppe in Hameln beehren wir uns
ergebenst anzuzeigen.

Gleidingen, im Oktober 1893.

Rehtier **Chr. Hänies und Frau**,
Sophie, geb. Wiffel.

Dora Hänies
Wilhelm Schoppe
Verlobte.

Empfehle mich zum

Schneidern

in und außer dem Hause.

Louise Reese, Stubenstr. 23, I.

Meinen werten Kunden, sowie einem verehrten Publi-
kum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich mein Geschäft, **Wollkammerei und Woll-
handlung** nach **Deisterstr. 27** verlegt habe.
Hochachtungsvoll **Weiland**.

Wohne jetzt

Wendenstraße 19.

P. Rasser, Dienstmann.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß
ich nicht mehr Invalidenstr. 14, sondern **Neue-
thorstraße 3** wohne.

W. Löding, Herrenkleidermacher.

Wohne jetzt **Fischpfortenstr. 10, 2. Stg.**, im
Hause des Herrn Kuhfins.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Zu vermieten in der Großenhofstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres Osterthorwall 34.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-
Wohnung, ganz oder geteilt, oder
Beletage. **E. A. Diez**, Kanalstr.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und
Logis Fischpfortenstr. 28, part.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine
freundliche Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. November oder später
eine kleine freundliche Wohnung
Thietorstr. 9.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
anderweitig **zu vermieten**.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer in
Zeddes Garten, Tivoli gegenüber.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 Familien-
Wohnung mit heller geräumiger
Werkstelle, für jedes Geschäft passend. Näheres Deister-
straße 62 im Laden. Dasselbst möblierte Wohnung
zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine freundl. möbl.
Wohnung für 2 Herren passend mit
voller Pension. Emmernstr. 18.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werk-
stelle nebst Wohnung und Stall
Nachzutr. Fischportenstr. 28, 1 Treppe.

Zwei anständige Leute finden **Kost und Logis**
Fischportenstr. 8.

In den Krüger'schen Wohnhäusern am Kastanienwall
und an der Baustraße sind 2 Wohnungen **zu ver-
mieten.** Scheele.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
L. Nagel, Neumarktstr. 24.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große
bewohnbare Küche nebst Zubehör
Großhofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine freundliche
Stube und Kammer, (Straßen-
wärts), mit oder ohne Pension.
Mönlich, Untern Linden.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung
mit Stallung. Preis 80 M.
Bäderstr. 50.

In dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr.
hier selbst belegenen, Herrn Baurat **Rosskother** zu
Minteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen
frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder
später an ruhige Mieter **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M. Fischportenstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl.
Wohnung, 1. Etg. Preis 45 Thlr.
Aug. Meyer, Bäderstr. 44a.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
an 1 oder 2 Herren oder Damen
Emmernstr. 6.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig **zu vermieten.** Preis 300 M.
Louis Rag, Bäderstr. 49.

Zu vermieten eine Wohnung im Hinterhause
mit Stallung und eine im Mittelhaus an ruhige Mieter
ohne Stallung. S. Rasse.

Wegen Versetzung ist die 1. Etage zum 1. Januar
1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar
1894 **zu vermieten** Neuthorstr. 1a.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall.
Fr. Hoppe, Altmarktstr. 22.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig **zu vermieten.** Preis 100 Thlr.
Apotheker Kluckmann.

Heute Sonntag

Unterhaltung.

Rosenbusch.

Arbeiter-Verein.

Anfang der Unterrichtsstunden am **Dienstag**
Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Vorläufige Anzeige!

K o n z e r t

am **Sonnabend, den 28. Oktober**, abends 8 Uhr,
in Engelke's Saalbau gegeben von Frau Koch-Bosse,
bair. tgl. Kammerfängerin, und Herrn Lutter.

Schwerdtfeger's Saalbau.

Hameln, Osterstr. 38.

Heute und folgende Tage:

○ Großes Tyroler-Konzert ○

der rühmlichst bekannten und bestrenommierten Tyroler
Konzertsänger- und Söbdergesellschaft **Alpenweilchen**
aus Innsbruck, bestehend aus einigen Mitgliedern der
weltberühmten Gesellschaft Rainer.

4 Damen — **3 Herren.**

An den Wochentagen Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.
Sonntags Auf. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags u. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.
Es ladet freundlichst ein

C. Schwerdtfeger.

N. B. Die Gesellschaft ist im Besitze des Künstler-
scheines vom tgl. Konservatorium der Musik zu Leipzig
sowie noch anderer amtlicher Künstlerzeugnisse.

Gleichzeitig teile mit, daß zwei allernueste hygienische
Patent-Bierschank-Apparate in meiner Restauration auf-
gestellt sind, und Bier stets frisch zu haben ist.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Gans in Gelée.

Wir erinnern die Interessenten der 5 Huden an
den Termin am **Montag, den 23. Okt.**, nach-
mittags 5 Uhr, im Engelke'schen Saalbau und ersuchen
dieselben in ihrem eigenen Interesse zu erscheinen.

Die Lohnherren.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn C. F. Schulze aus
dem Schiedstermine L. gegen M. zum Besten der Warte-
schule 10 M. empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Frau Elise Brünig.

Hameln, den 19. Oktober 1893.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Wenn man jetzt des Abends von 5—7 Uhr die Oster- und Bäckerstraße durchwandert, so fällt die große Menge der Schüler auf, welche zu zweien oder truppweise straßauf straßab promenieren. Nicht genug, daß diese jungen Leute vielfach unnötiger Weise durch ihre große Anzahl die Passage hemmen, sie erregen auch sonst noch bei manchen Leuten Aergernis. Denn weshalb schreiten sie mit solcher Ausdauer immer wieder die beiden Straßen auf und ab? Weshalb benutzen sie nicht die Wälle oder andere Gegenden außerhalb der Stadt, um sich in der frischen Luft zu ergehen und sich zu erholen von der geistigen Arbeit des Tages in dumpfer Schulstube? Da weht die Luft doch reiner und schöner, da steht man doch nicht stetig gegen die Häuser, sondern man hat einen klaren Blick in die Ferne, auf unsere schönen Berge und den Weserstrom. Wenn man auch zugeben muß, daß mancher von ihnen sich durch die größere Frequenz der Straßen, wie sie namentlich in den Dämmerstunden zu herrschen pflegt, angezogen fühlt, so reicht doch ohne Zweifel dieser Beweggrund nicht aus, um das stundenlange Flanieren der jungen Leute auf denselben Straßen zu erklären. Wer genauer beobachtet, wird finden, daß es weniger die Straßen mit ihrem Leben und Treiben sind, welche sie so sehr anziehen, als die Menge von jungen, kaum den Kinderschuhen entwachsenen Mädchen, die ihnen da ein Stellbildein gewähren. Da giebt es dann ein Grüßen, ein Lachen, ein Tuscheln und Zischeln, man geht an einander vorbei und schielt sich von der Seite an; man wendet sich um und begegnet sich, oder man beschleunigt seine Schritte, um in die Nähe der Auserkorenen zu gelangen; und diejenigen Jünglinge, welche Mut haben, wagen es womöglich, an den Gegenstand ihrer Wahl ein zärtlich Wort zu richten. So geht es Abend für Abend, und zwar sind es immer dieselben Personen, die man da antrifft. Ein langer Sekundaner und ein untersekter Primaner zeichnen sich vor allen anderen aus. Aber selbst an Tertianern fehlt es nicht.

Die Lehrer und Eltern der jungen Leute sollten doch darauf einmal ihr Augenmerk richten. Es gehört fürwahr keine besondere pädagogische Erfahrung dazu, um einzusehen, daß es den jungen Leuten von 14 bis 20 Jahren nicht frommt, wenn sie den Kopf voll Dinge haben, welche sich nur für Erwachsene geziemen, die sich zu dem allerernstesten Schritte des Lebens, zur Wahl der Gattin, rüsten. Denn kommen die jungen Leute selbst erst in die Jahre, daß sie sich ernstlich nach einer Lebensgefährtin umsehen, dann sind sie, wenn sie schon in ihrer Schulzeit sich abpoussiert haben, vollständig blasiert und kennen kein höheres Ideal als eine reiche Heirat; oder sie lassen sich bei der Wahl lediglich durch die Sinnlichkeit leiten. Ihre ganze Lebensanschauung bekommt dadurch das Gepräge des Mammonismus und des Materialismus. Und noch mehr! Treten diese Schüler später aus der Schule in's Leben, so sind sie es gerade, welche, da sie im Verkehr mit Damen sich bereits Routine erworben haben,

am leichtesten in sittlichen Verfall geraten und körperlich und geistig versumpfen. Mancher verkommene Student, mancher verluderie Kaufmann hat sein Schicksal diesem Treiben auf der Schule zu verdanken.

Man möge die Schüler vor allen Dingen dahin führen, daß das Pflichtgefühl das leitende Prinzip ihres Lebens wird. Dann werden sie die Zeit nicht mit Träumereien, Tändeleien und Bauen von Luftschlössern unnütz vergeuden, und sie werden später als angesehene, tüchtige Glieder der menschlichen Gesellschaft imstande sein, sich einen Hausstand zu gründen, indem sie sich glücklich fühlen. Ihr Geist wird in der Schule schon genug angestrengt, eine Erhöhung der Phantasie muß ihn völlig erschaffen und untüchtig machen. Es ist gewiß, daß diejenigen Schüler, welche des Abends mit Mädchen in den Winkeln herumstehen oder „erndtend ihren Spuren folgen“, nicht zu den besten Schülern gehören können. Sie werden in der Schule nie recht bei der Sache sein; ihr Geist wird stets von dem anliegenden Gegenstand des Unterrichts abgelenkt werden durch den immer sich wieder ausdrängenden Gedanken an die sogen. Pousfrage. Die unausbleibliche Folge wird sein, daß der Schüler in seinen Leistungen zurückbleibt und bei der Versetzung nicht „mitkommt.“

Ein gewissenhafter Lehrer aber, dem das Wohl seiner Zöglinge am Herzen liegt, und der seine Stellung nicht bloß als eine informatorische sondern auch als eine erzieherische auffaßt, wird dem in Rede stehenden Treiben mit aller Energie und allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten. Ein solches würde vielleicht sein, wenn auch den Schülern der oberen Klassen des Gymnasiums der Verkehr auf den Straßen nach 6 Uhr abends untersagt würde. Denn was hat ein Schüler, der doch täglich 2—3 Stunden zu Hause zu arbeiten hat, noch nach 6 Uhr auf der Straße zu suchen? Würden die Schüler stets rechtzeitig an ihre Arbeit gehen, so brauchten sie nicht in die Nächte hineinzustiegen, wie es häufig vorkommt.

Aber auch auf die jungen Mädchen sollte man ein wachsames Auge haben. Sie blieben später vor mancher Enttäuschung bewahrt, wenn sie mehr zu einem häuslichen, wirtschaftlichen Leben erzogen würden. Man sollte sie überhaupt vor dem 18. Lebensjahre nicht mit jungen Männern zu viel in Berührung bringen und sie, anstatt ihren Geist mit leichtem Romanen zu füttern, wie es so vielfach geschieht, im Hause tüchtig körperlich beschäftigen; dann würden sie ein ansprechendes natürliches Wesen bekommen, das fern wäre von aller Eingebildetheit und Koketterie, die jedem vernünftigen Menschen ein Greuel ist. Durch zu frühes „Defurktwerden“ werden sie zu unausstehlichen albernen Gänsen herangebildet. Und doch soll es Frauen geben, welche nicht nur den Verkehr ihrer jungen Töchter mit Schuljungen dulden, sondern sogar begünstigen. Sie spekulieren vielleicht auf die Zukunft und meinen, es könnte vielleicht etwas daraus werden, ohne zu bedenken, welchen sittlichen Schaden ihr Kind durch solche Konnibenz erleiden kann. Mittern, die solche bornierte Anschauungen haben, ist wohl nicht durch gute Nat-

schläge zu helfen. Allen andern aber rufe ich zu: „Hütet eure jungen, unerfahrenen Töchter! Laßt sie möglichst nicht allein ausgehen, namentlich nicht in den Dämmerstunden! Das Amusement eurer Kinder ist zu teuer bezahlt, wenn ihr Seelenleben Schäden dadurch erleidet.“

Gehrter Herr Redakteur!

Sie schreiben freilich in Ihrem geschätzten Blatte, daß Sie wegen der Brücke nicht mehr Wasser zur Weser tragen wollen, aber die „Hameln'schen Anzeigen“, die zuerst die Brückenfrage, diese für unsere Stadt so wichtige Angelegenheit, öffentlich zur Sprache brachten, werden sicherlich in der Kritik oder Besprechung dieser Sache fortfahren, solange die allgemeine Aufmerksamkeit dadurch in Spannung erhalten wird.

Ein Trost für die erregten Gemüther wird es sein, daß die neue Pfeilerbrücke nunmehr wohl mit zwei Fußsteigen ausgestattet werden wird, aber so bequem wie auf der alten Kettenbrücke, wo man rechts und links weit ausweichen konnte und die ganze Breite frei benutzen dürfte, wird der Fußgänger es jedenfalls nicht wieder bekommen; der Fuhrmann mag sehen, wie er den S-Bogen geschickt nimmt. Das Neueste jedoch, was die Brückenangelegenheit zu Tage gefördert, ist jedenfalls, daß man bemüht ist, unsre alte Kettenbrücke, unsern Stolz und unsrer Landschaft Zierde, nach Grohnde zu versetzen und die dortigen Bewohner damit zu beglücken. Da können wir denn gelegentlich einer Reise nach diesem Flecken unsre alte Brücke vielleicht einmal wiedersehen und uns an die alten Zeiten erinnern. Bei dem Einflusse, den die Herren besitzen, die solches planen, ist der Versuch einer Inhibirung dieses Gedankens kaum angebracht. Hameln wird ja auch mit der neuen Brücke, wenn nicht immer, so doch für absehbare Zeit auskommen können. (V)

Herr Bürgervorsteher Fischer hat auf dem Rathause allerdings dem im Publikum herrschenden Wunsche Ausdruck gegeben, daß die alte Brücke doch noch für den Fußgängerverkehr vorläufig bestehen bleiben möge, aber damit wird es indes aus nicht schwer zu errathenden Gründen gute Wege haben.

Und die Idee gar, bei dem Amtsgerichte eine zweite Brücke anzulegen, muß für immer begraben werden. (V) Hameln's Zukunft mag mehr am Basberge liegen als an der Weser, welchen Strom dann (sic die neue!) Brücke an der guten historischen Stelle oder etwas davon ab hinreichend hier überbrückt. Es haben früher einmal einige geglaubt, daß eine zweite Brücke an anderer Stelle der Stadt nicht schaden könnte, ja diese zu einer neuen großen Entwicklung bringen würde, aber dieser Glaube war irrig. Somit kann auch die alte Kettenbrücke hier nicht bleiben, sondern muß nach Grohnde. Das ist ja auch nicht ganz weit von hier.

Heute Sonntag ist eine Versammlung dort berufen, und Sie, Herr Redakteur, der Sie an dem Schicksale unserer schönen Kettenbrücke großen Anteil nehmen, werden

jedenfalls auf die dortigen Reden und Abmachungen ebenso prüfend blicken wie

Ihr ganz gehorsamster ***.

— Zum ersten Male sollen wir in diesem Herbst nach dem neuen Wahlgesetz unsern Abgeordneten zum preussischen Landtage wählen. Es ist das keine angenehme Pflicht, denn die Ansichten und Meinungen des Volkes werden doch in dem neuen Landtage nur gering vertreten sein, von einer wahrhaften Volksvertretung wird überhaupt keine Rede sein können. Wem haben wir denn nun dieses famose Wahlgesetz zu verdanken? Lediglich den Herren Nationalliberalen. Deswegen müssen wir dieser Partei immer und immer wieder den Krieg erklären, und alle liberal denkenden Männer, die solche Gesetzesquacksalberei verdammen, müssen sich zusammenscharen zum Kampfe für eine richtige Volksvertretung. Welche Partei bietet aber die Sicherheit, daß sie nicht rechts oder links wankt? Welche Partei ist es, die stets eine wahrhafte Volksvertretung auch für den Landtag gefordert hat? Das ist allein die freisinnige Volkspartei. Und alle Anhänger und Freunde dieser Partei haben eine Pflicht, nämlich die, alles zu thun, um den Nationalliberalen ein Mißtrauensvotum in größter Form zu geben. Das thun wir aber durch Aufstellung eigener Wahlmänner und möglichstste Beteiligung bei der Wahl. Wenn daher der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei ruft, so kommt alle; denkt, daß es den Nationalliberalen gilt, erinnert Euch, daß sie es waren, die durch Annahme dieses Gesetzes die Rechte des Volkes hinten an setzten. Leider müssen wir berichten, daß am Freitag Abend sich zwei ganze Mitglieder zur Versammlung eingefunden hatten, überwacht von hoher Polizei. Solche Bauheit ist entschieden zu verdammen; wenn wir auch auf keinen Sieg rechnen können, so bleibt ein Achtungserfolg doch schon Fortschritt genug. Darum kommt!

— Das Konzert des Gesangvereins, in welchem „Märchen von Eberstein“ von Rheinberger, „Erbkönigs Tochter“ von N. Gade zur Aufführung gelangen werden, ist vorläufig auf Sonntag, den 12. November, angesetzt.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 9 $\frac{1}{2}$ Uhr P. Thießen. Hauptgottesdft. P. Stünkel.
Mittagsgottesdienst 11 $\frac{1}{2}$ Uhr S. Hornofel
Kinderlehre P. Thießen. Kinderlehre P. Stünkel.

Abendgottesdienst 6 Uhr Cand. theol. Brandt
Donnerstagbestunde P. Thießen. Montagbestunde P. Stünkel
Die Bedenkollekte für das Stefanifest hat eingetragen zu St. Bonifacii 14 Mk. 51 Pfg., zu St. Nicolai 11 Mk. 88 Pfg.

Die für die Bibelgesellschaft zu St. Bonifacii 14 Mk. 66 Pfg. zu St. Nicolai 47 Mk. 67 Pfg.

Wetter-Aussichten

Sonntag, 22. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt.

Montag, 23. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, sehr kühl, windig.

Dienstag, 24. Okt.: Wolkig, starke Winde, Regensfälle, kühl.

Mittwoch, 25. Okt.: Veränderlich, starker Wind, kalt.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copuszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 87.

Mittwoch, den 25. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Im Auftrage der Frau Wt. **Johanne Seibert** hiersebst werde ich Fortzugs halber deren an der Thiethorstraße unter Nr. 6 hiersebst belegenes Wohnhaus mit dazu gehörigen in der f. g. Reher hiesiger Feldmark belegenes Hude teil in dem auf

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Bäckerstraße Nr. 2, anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern. Kauflustige wollen sich in diesem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Neue türkische Pflaumen

empfehlen

August Katz.

Einen Posten 3- und 4-föpfiger schwarzer

Glacé-Handschuhe,

à 1 Mark, empfiehlt

D. Grave, Bäckerstr. 42.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte,

für Kellergitter, Siebe mit Holzrand in allen Größen, empfiehlt

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Eine Nähmaschine,

passend für einen Schneider, zu verkaufen, sowie Kost und Logis für 2 junge Leute.

Holland, Neuemarktstr. 31.

Guten Futterhäcksel

empfehlen billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Zu verleihen ein

Kohlhobel,

per Stunde 15 A

Kanalstr. 41.

Die **Maschinenleder- und Treibriemen-Fabrik W. Funcke** in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr empfiehlt rein **eichenlohgare Kernledertreibriemen, Näh- und Bind-Riemen, eichenlohgares Riemenleder in Kerntafeln und Ganten**, sowie sämtliche technische Lederartikel unter Garantie zu billigsten Preisen.

Täglich frisches Rehfleisch,

pr. Pfd. 20 und 30 A.

W. Bornemann, Wildhandlung.

Biegen-, auch Schaf-, Biegen und Hasenfelle äuft

C. Goldmann,

Fischportenstr. 4.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

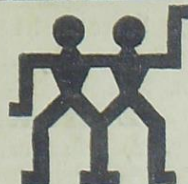
à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Winterhandschuhe

in größter Auswahl, für Damen, Herren und Kinder trafen ein bei

D. Grave, Bäckerstr. 42.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Rathapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren** aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels, Solingen**. Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tischmesser, Gabeln,

Neuen

Scheibenhonig, à Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,
Saidhonig 80 Pf.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15,

Öeffentliche Schuhmacherversammlung.

Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn **le Plat**.

Tagesordnung: Gewerkschaftsbewegung.

Referent: Schuhmachermeister Wilh. Meier aus Magdeburg.

Es liegt im Interesse sämtlicher Schuhmacher Hameln's, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Illustrirte Frauen-Beitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Pitterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine große Ausgabe mit allen Kupfern unter Zugabe von 36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3.



Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberfies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Eine großartige Auswahl haltbarer Zimmerpalmen in prachtvollen Exemplaren. Fächerpalmen von 2 M. an.

Ernst Ritter,

Deisterstr. 2, neben dem Offizierkirchhof.

Ein gut erhaltenes Klavier ist wegen Fortzuga billig zu verkaufen.

Frau Seibert, Neuenhorstr. 10.

Goldfische

empfehl

Herm. Specht.

20 Schock **weissen Kohl** zu verkaufen bei

Dienstmann **Ziesener, Kleinestr. 2.**

Feinste Süßrahm-Margarine
stets frisch. **E. A. Bodensieck.**

Frische

Tafelbutter der Molkerei Grunpenhagen,

ff. Ostfrische Butter,

vorzüglich von Geschmack, empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Guter Mittagstisch,

auch Menagen aus dem Hause.

Fr. Brockmann's Gastwirtschaft,

Hameln, Altmarktstr.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Goullasch.

Das beliebteste Organ
der freisinnigen

Volks-Partei

ist die

„Berliner Zeitung“

mit den Gratisbeilagen:

„Deutsches Heim“ „Gerichtsläube“,
„Historische Beilage“,

pro November-Dezember Zwei Mark

bei allen Postanstalten zu bestellen.

Berlin SW.

Die Expedition.

Ein Schlüssel verloren. Bitte abzugeben
Brückenkopf 4.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern, der Lust hat Tischler zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.
Fr. Hoppe, Ohfenerstr. 55.

Wohne jetzt **Fischpfortenstr. 10, 2. Stg.**, im Hause des Herrn Kuhls.

Frau Hundertmark,
Wäscherin und Plätterin.

Zu vermieten in der Großenhoffstr. Stube, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung mit Stallung
Marienstr. 46.

Zu vermieten eine Wohnung, im Preise von 210 Mark
Baustraße 63.

Zu vermieten auf gl. od. sp. eine kleine Wohnung
Bungelosenstr. 5, I.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Januar eine freundliche Wohnung mit sämtl. Zubehör
Sandstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine freundl. möbl. Wohnung für 2 Herren passend mit voller Pension.
Emmernstr. 18.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werkstelle nebst Wohnung und Stall
Fischpfortenstr. 28, 1 Treppe.
Nachzufr.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M.
Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren oder Damen
Emmernstr. 6.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall.
Fr. Hoppe, Altemarkstr. 22.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 Familien-Wohnung mit heller geräumiger Werkstelle, für jedes Geschäft passend. Näheres Deisterstraße 62 im Laden. Dasselbst möblierte Wohnung zu vermieten.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig zu vermieten. Preis 100 Thlr.
Apotheker Alufmann.

In dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr. hieselbst belegenen, Herrn Baurat **Rosskoth** zu Rinteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder später an ruhige Mieter billig zu vermieten.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und **Logis**
Fischpfortenstr. 28, part.

Wegen Versekung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 zu vermieten
Neuehofstr. 1a.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen
Emmernstr. 12. Näheres Stubenstr. 21.

Kost und Logis für junge Leute, billig
Deisterstr. 43.

Am **Sonnabend, den 28. d. Mts.**, hält **Klub Fidelitas** ein

Tanzkränzchen,

verb. mit **humoristischen Vorträgen** ab, im Saale des Herrn **le Plat** (früher Orgelmann).
Anfang 8 Uhr abends. Ohne Einladung keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Kynologischer Verein.

Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 8^{1/2} Uhr, **Generalversammlung** in Arndorf's Gasthause.

Tagesordnung:

1. Bericht.
 2. Rechnungsablage.
 3. Vorstandswahl.
- Der Vorstand.

Hôtel Kaiserhof.

Heute, Mittwoch, den 28. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 A.

Die Vereinigungen junger Mädchen an den Sonntags-Abenden im Ev. Vereinshause beginnen **Sonntag, den 29. d. Mts.** und bittet der Vorstand um zahlreichen Besuch.

Zur Frauenfrage.

Da die anfänglich menschliche und zumal die christliche Bestimmung der Geschlechter so hoch über der männlichen und weiblichen derselben steht, so muß zugegeben werden, daß die Ehe nur ein untergeordneter Beruf für beide sein kann.

Freitag Gesangverein.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag Abend ¹/₂ 9 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Sonnabend Gesangverein „Froh Sinn.“

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Sonnabend, den 28. Oktober 1893,
abends 8 Uhr,
in Engelke's Saalbau

Konzert.

gegeben von Frau **Koch-Bossenberger**, Kgl.
Kammersängerin und Herrn **Heinr. Lutter**,
Pianist.

PROGRAMM:

- 1) Sonate, opus 27, Es-dur . . . Beethoven.
- 2) Recitativ u. Arie (Endlich naht
sich die Stunde Mozart.
- 3) a. Träumerei Schumann.
b. Moment musicales, Nr. III. Schubert.
c. Polacca Weber.
- 4) a. Der Traum Rubinstein.
b. Das Veilchen Mozart.
- 5) a. Impromptu } Chopin.
b. Trauermarsch }
c. Valse }
- 6) a. Niemand hat's gesehn . . . Bossenberger.
b. Haidenröslein Schubert.
- 7) a. Berceuse Grieg.
b. Spinnerlied Wagner-Liszt.
c. Rhapsodie Nr. 12 Liszt.
- 8) a. Das kleine Lied Bungert.
b. Frühlingslied Becker.

Der **Konzertflügel**—Bechstein ist aus dem
Magazin **Helmholtz**—Hannover.

Die Eintrittskarten sind diesmal nur bei Herrn
H. Oppenheimer, Bäckerstrasse, zu haben.

Nummer. Platz 1 **M** 50 **L**, Sitzplatz 1 **M**,
Schülerkarten 40 **L**.

Mitglieder tauschen die roten Karten ebenda
um.

Literarisches.

— Das moderne Leben mit seinen vielfältigen Ge-
staltungen gewissermaßen wie in einem Spiegel einzu-
fangen — diese Aufgabe hat sich die unter dem Titel
„Unsere Zeit“ erscheinenden Salonausgabe von „Scho-
rers Familienblatt“ (Redaktion Emil Besckau) gesetzt,
und jedes neue Heft dieser Monatschrift ist denn auch
überraschend reich an zeitgemäßen Betrachtungen, neuen
Anregungen, sozialen Lebensbildern und Erzählungen,
die man im guten Sinne des Wortes „modern“ nennen
muß. In dem eben vorliegenden zweiten Heft des neuen
Jahrgangs finden wir den Schluß einer köstlichen,
humorvollen Novelle von Paul Heyse, welche unter dem
Titel „Das Haus zum unglaublichen Thomas oder Des
Spirits Rache“ den Spiritismus behandelt, einen Essay
Emil Besckaus „Unbekannte Welten“, der von den
neuesten naturwissenschaftlichen Forschungen ausgehend,
eine Reihe der interessantesten Ausblicke eröffnet, einen
an die Tabaksteuer-Projekte anknüpfenden, reichillustrier-
ten Artikel über Bau und Verarbeitung des Tabaks,
eine wertvolle graphologische Studie „Drum prüfe“ von

W. Langenbruch, Manöverbilder aus Elsaß-Lothringen,
mit prächtigen Illustrationen, bemerkenswerte Enthüllun-
gen von Stephen Margie über das Thema „Wie in
England gestreift wird“ u. a. m. Daneben finden
wir die Fortsetzungen zweier lebensvoller Romane von
A. v. Klintowström und L. Westkirch, eine spannende
Eisenbahngeschichte „Rot Licht“ von A. D. Klaußmann,
sowie die zahlreichen Rubriken für die weibliche Welt;
Ratgeber für Frauenerwerb, hauswirtschaftlicher Rat-
geber, weibliche Handarbeiten u. s. w. Ebenso reich
ist das Heft an prächtigen Bildern, daß aber über
diesen „Unsere Zeit“ den Text nicht vernachlässigt, daß
der literarische Inhalt jedes Heftes zugleich frisch und
gediegen, gesunde, anregende Kost für Geist und Herz,
darin finden wir das Charakteristische dieses echten
Familienblattes.

Pokales und Provinzielles.

— Im Jahre 1870 hatte Hameln 5 Wahlbezirke,
die damals für Herrn Spangenberg 114 Stimmen
„ „ Dr. Wedemeyer 32 „
„ „ Konjul Schläger 22 „

abgegeben. Im Jahre 1888 hatten wir 7 Wahlbezirke,
die bei geringer Beteiligung der Urwähler Herrn
Spangenberg wiederum wählten. Als dieser starb
wurde mehr oder weniger durch dieselben Wahlmänner
Herr Hausmann gewählt, durch diejenigen Wähler, die
hier das Heft in der Hand zu haben glauben, weil
eben die Majorität der Wähler zu träge ist, um ihre
Zahl zu benutzen, abgesehen von dem gültigen Wahl-
gesetz über dessen Eigenschaften wir nicht reden wollen,
denn die Tage dieses Wahlgesetzes sind trotz der Majo-
rität gezählt. Wie dieses Gesetz in unserer Stadt ar-
beitet, erhellt aus folgender Aufstellung:

1. Urwahlbezirk: 1591 Seelen.

enthält	12 Wähler	1. Kl.	Wahllokal: Zimmer Nr. 13
	29	2. "	Rathaus.
	276	3. "	Dieselben wohnen: Baustr.
	276	"	Am Markt, Opferstr.

2. Bezirk: 1718 Seelen.

7 Wähler	1. Kl.	Wahllokal: Zimmer Nr. 9 Rathaus.
26	2. "	Dies. wohn.: Gummern-, Neuenhor-,
235	3. "	Ritter-, Stuben-, Thiethor-,
309	"	Behnthoffstr., Pferdemarkt.

3. Bezirk: 1661 Seelen.

8 Wähler	1. Kl.	Wahllokal: Zimmer Nr. 12 Rathaus.
27	2. "	Dies. wohn.: Altammuth-, Gummern-,
238	3. "	Kleine-, Neuenmuth-, Blasstr.
267	"	

4. Bezirk: 1663 Seelen.

16 Wähler	1. Kl.	Wahllokal: Zimmer Nr. 3 Rathaus.
36	2. "	Dies. wohn.: Bücken-, Fischport-,
237	3. "	Rupferschmiede-, Wendenstr.
289	"	

5. Bezirk: 1636 Seelen.

10	Wähler 1. Kl.	Wahllof.: Restauration Mönlich,
21	" 2. "	Müsterkirchhof Nr. 11.
181	" 3. "	Dies. wohn.: Dungenlofen-, Blom-
212	"	berger-, Grobshof-, Mühlen-,
		Büren-, Hermann-, Wilhelmstr.,
		Münsterwall, Münsterkirchhof.

6. Bezirk: 1544 Seelen.

10	Wähler 1. Kl.	Wahllof.: Tivoli, Lohstr. Nr. 5.
28	" 2. "	Dies. wohnen: Deister-, Sand-,
238	" 3. "	Kreuz-, Loh-, Kaiser-, König-,
276	"	Süßstraße, Wasberg.

7. Bezirk: 1519 Seelen.

5	Wähler 1. Kl.	Wahllof.: Bierhalle von Arbe,
21	" 2. "	Pferdemarkt Nr. 3.
312	" 3. "	Dies. wohn.: Papen-, Pyramont-,
338	"	Klitz-, Wertheimer-, Wangelister-,
		Fischbecker-, Süntelstr., A. d. Werder,
		Brückenkopf, Breiterweg, Außer-
		halb Brückenthor, Höhe und Zhl-
		pfulderweg, Außerhalb Neuethor.

8. Bezirk: 1548 Seelen.

7	Wähler 1. Kl.	Wahllof.: Gastwirtschaft Holländer,
27	" 2. "	Osterstr. 41.
267	" 3. "	Dies. wohn.: 1. u. 2. Wehlerweg,
237	"	Weitthor, Kastanienwall, Oster-
		thorwall, Bahnhof-, Carl-, Hafen-,
		Ruthen-, Ohfenerstr., Außerhalb
		Oster- und Mülenthor.

9. Bezirk: 803 Seelen.

8	Wähler 1. Kl.	Wahllof.: Gastwirtschaft Kronsdorf
23	" 2. "	Bäckerstr. 16.
206	" 3. "	Dies. wohn.: Weser-, Invaliden-,
237	"	Groninger-, Norders-, Kanal-,
		Grich-, Garten-, Louisen-, Ma-
		rienstr., Thiewall.

zusammen 1. Bezirk 276 Wähler 1591 Seelen

2.	"	309	"	1591	"
3.	"	267	"	1661	"
4.	"	289	"	1663	"
5.	"	212	"	1636	"
6.	"	276	"	1544	"
7.	"	338	"	1519	"
8.	"	301	"	1548	"
9.	"	237	"	803	"

2505 " 13683 "

davon 1. Klasse 83 für 17 Wahlmänner

2.	"	238	"	17	"
3.	"	2216	"	17	"

Aus obigen Zahlen geht die Ungleichheit des Wahlrechtes zur Genüge hervor und die Teilnahmslosigkeit der Wähler. Daß letztere ein Unrecht der Wähler ist, hat die Brückenfrage neuerdings bewiesen, gehen nur die Wähler hin, so möchten sich doch leicht Wahlmänner wählen lassen, die für das Consortium Meyer-Hausmann u. s. w. nicht so leicht zu haben wären. Nach den Erfahrungen des Brückenbaues ist die Wiederwahl des Herrn Hausmann in unserer Stadt doch

wohl ausgeschlossen. Wie der Landkreis stimmen wird, kann vielleicht der Herr Landrat mittheilen, denn die unabhängigen Wähler sind doch im Punkte der Wahl- mache ziemlich unschuldige Christen. Das Agrarier- tum breitet sich leider aus und stört die Kreise der Wahlmache nicht im Geringsten. In Altpreußen sind die Wähler nicht so biegsam.

A u s z ü g e

aus „Geschichte von Grohnde und Ohfen von H. Meyer, Lehrer in Bodenwerder (geb. 1799, gest. 1. Febr. 1885).“

(Hannoversches Magazin 1848.)

Das Kirchdorf Hastenbeck.

(Schluß.)

Nach dieser Zeit hat das Schloß seinen Inhaber häufig gewechselt. Es ist eben schon erwähnt, daß es nach dem Heimfall vom Landesherrn an den v. Fargul verpfändet worden. Wie lange diese Pfandschaft be- standen, ist uns unbekannt. Später war es an Bernd v. d. Hege pfandweise gegeben. Herzog Erich d. j. verkaufte auf Wiederkauf im Jahr 1575 an die Wittwe des v. Neden, Gertrud v. Münchhausen, und deren Sohn Otto v. Neden „Haus und Schloß Hastenbeck sammt dem ganzen Dorf und Zubehör mit dem Untergerichte, Rechte, Gebiet, wie es Berend v. d. Hege pfandweise inne gehabt, dazu auch die Dienste aus den Döfern Moerssen und Wehrberge.“ Der Kaufpreis war 14,000 Joachimsthaler, welche in 6000 rh. Gfl. (9 Gfl. = 10 Rthlr.) und 7333 guten gangbaren harten Thalern und 12 Groschen zahlbar gemacht wurden. — Zu Anfang des 17. Jahrhunderts finden wir Arend v. Wobers- nau, Obersten und Landdrosten zu Calenberg, mit dem Schlosse belehnt. Dies ist der in der hannoverschen Ge- schichte übel berüchtigte Minister Herzogs Friedrich Ul- rich. Er bildete nebst dem Landdrosten Henning v. Neden, dem Statthalter Anton v. Streithorst und dem Landdrosten Joachim v. Streithorst unter den fürstlichen Räten die bekannte Streithorstsche Partei, die in den Jahren 1618—1620 bei dem Herzoge allvermögend war und durch ihre Gewinnsucht und Ungerechtigkeit, besonders aber durch ihre Geld-Kipperei und Wipperei (von kippen und wippen, d. h. ausklauben, auswägen, auswechseln) dem Lande großen Schaden zugefügt hat. Es ist bekannt, zu welchem unbefugtem Privatvortheil diese Herren das landesherrliche Münzrecht benutzten. Auf ihren Anstalten — wahrscheinlich also auch auf Hastenbeck — legten sie Münzstätten an, in denen sie das s. g. Kippergeld münzten. Es übersteigt alle Begriffe, wie ungeheuer schlecht diese Geldstücke waren, wozu die guten alten Joachimsthaler eingezogen und eingeschmolzen wurden. Die neuen Blechkappen waren so dünn, daß sie auf dem Wasser schwammen. Aus allen kupfernen Gefäßen, deren die Münzherren habhaft werden konnten, wurde Scheidemünze geschlagen und den Unterthanen aufgedrungen. Wie viel dabei gewonnen wurde, sieht man daraus leicht, daß in ein paar Jahren der Werth

des alten Thalers, wo sich irgend noch einer erhalten hatte oder aus dem Auslande herein kam, so hoch hinauf ging, daß man 16 Thaler neues Geld dafür gab. Wie tief mußte das auf den Verkehr einwirken! Mit furchtbarer Schnelligkeit stiegen die Preise aller Lebensbedürfnisse; im Jahre 1621 kostete das Fuder Roggen 288 Rthlr., ein Fuder Weizen 576 Rthlr. des neuen Geldes. Besonders litten die Angestellten, die von ihrer Besoldung leben sollten, und mancher Familienvater gerieth an den Rand der Hungersnoth. Den bittersten Klagen konnte endlich der Herzog Friedrich Ulrich nicht widerstehen; im Jahre 1620 erhielt die Streithorstische Partei ihren Abschied. Der Hofprebiger General-Superintendent Dr. Sattler rügte freimüthig das verderbliche Regiment und wollte die Männer, die sich solcher argen Beeinträchtigung der Landeseinwohner schuldig gemacht, zur Beichte und Communion nicht zulassen, wofür sie nicht zuvor öffentliche Kirchbuße gethan. Arend v. Wobersnau, Erbherr auf Haslenbeck, Steyerberg und Moringen ging deshalb nach Hildesheim und wurde dort katholisch. Bald darauf, im Mai 1621, starb er und wurde mit großer Pracht im adeligen Todtengewölbe zu Haslenbeck beigesetzt. Der f. g. königliche Wecker charakterisirt ihn folgendermaßen: „Wobersnau war in jüngern Jahren auf eine kurze Zeit Soldat gewesen, aber wenn es aus Treffen gehen sollte, befand er sich unpäßlich. Aus seinem väterlichen Erbe hatte er kaum einen blauen Nestel bezahlen können; er hielt sich daher auf der Streu bei Andern von Adel, die er auszehren half und nun in seinem Glück nicht mehr kennen wollte. Großsprechen und Prahlen war das Beste an ihm; zur Regierung taugte er wie der Wolf zum Schafhirten, da er falschen und lästerhaften Gemüths und jüdischen Gewerbes war.“

Da Arend v. Wobersnau keine rechtmäßige männliche Erben hatte, so fiel Schloß Haslenbeck abermals an den Landesherrn zurück. Es wurde jetzt zu einem fürstlichen Amtssitze gemacht. Das Dorf Haslenbeck und einige nah gelegene Dörfer in der Hamelnischen Börde, des jetzigen Amtes Springe, bildeten den neugeschaffenen Amtsbezirk. In diesem Zustande verpfändete es Herzog Friedrich Ulrich der Landschaft. Er hatte 300,000 Rthlr. von seiner Großmutter der Königin von Dänemark — „zur Rettung Unserer fürstlichen Credits,“ heißt es in dem betreffenden Documente — geliehen; die Landschaft verbürgte sich für die Schuld, und der Herzog setzte ihr dagegen mittelst Reverse vom 1. Januar 1623 die fürstlichen Schlösser Moringen, Haslenbeck, Steyerberg, Wittenburg und Langreder zum Unterpfande. Von der Landschaft erhielt es in demselben Jahre pfandweise der calenbergische Schatzrath Levin Hake, welcher ihr darauf 2000 Rthlr. vorschob. Levin Hake ist derselbe, der im dreißigjährigen Kriege als herzoglicher General-Proviant- und Quartiermeister und Kriegs-Commissarius sich um das Fürstenthum Calenberg sehr verdient gemacht, manche feindliche Gewaltthatigkeit abgewandt und namentlich auch den bekannten Vergleich mit Tilly wegen der Stadt Hameln geschlossen hat.

Später — in welchem Jahre? darüber fehlen uns hier die Nachrichten — ist die Familie v. Nedden mit

dem Gute Haslenbeck belehnt worden. Die zuvor gedachten, hierher als Amtsdörfer gelegten Ortschaften wurden nun mit dem Amte Springe wieder vereinigt. Dem Lehnsträger wurde die Patrimonialgerichtsbarkeit über das Dorf Haslenbeck in der Qualität eines geschlossenen Ober- und Niedergerichts verliehen. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts verstand sich Levin Elmerhaus Hake auf Zureden seiner Gattin dazu, diejenigen Haslenbedschen Allodialgüter, welche 200 Jahre zuvor sein Ahnherr Hermann Hake mit seiner Frau, Fräulein Meta von Haslenbeck, erhalten hatte, größtentheils an die v. Nedden zu veräußern.

— Es schreibt da Jemand über den wirtschaftlichen Pessimismus im Kreisblatt; wir gestehen, wir möchten den Autor des Artikels kennen, um möglicherweise daraus schließen zu können, ob dort nicht wiederum versucht wird, Gimpel zu fangen, die der Artikelschreiber für seine Zwecke zu brauchen weiß. Wir nehmen es Niemand übel, der für seine Interessen kämpft und Erfolge zu erreichen strebt, aber nobel ist es nicht, andere Leute anzuspinnen, um seine eigenen Zwecke zu erreichen. Es unterliegt gewiß keinem Zweifel, daß hier manche Unternehmungen florieren können, die Aufgabe der Stadtkasse und Steuerzahler ist es aber nicht, und darf es nicht sein, ihre Mittel und Kräfte anbinden zu lassen, durch gewisse Kreise, die eben nur für sich sorgen wollen. Die Verwaltung ist nicht dazu, da ungewisse Unternehmungen zu stützen oder ins Leben zu rufen, die mit dem Dienste für das Gemeinwesen nichts zu thun haben. Die Unternehmungen, die die Stadt unter Händen hat, sind für die Steuerzahler gerade groß genug und fehlen ja auch für diese die richtigen Kräfte. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben beim Krankenhausbau, bei der Quaimauer u. s. w. sind nicht sehr verlockend gewesen, denn eine große Summe ist zinslich angelegt und wird wohl nie Erträge bringen. Wie Anschläge laufen, beweist auch die Forst, es wurden im vorigen Jahre ca. 12000 Mark weniger eingenommen, als veranschlagt war, unsere großindustriellen Etablissements haben Dividenden nicht erklären können, die kleineren Geschäfte sind flau und deren Umsatz gewiß geringer als vor einigen Jahren. Die Herren klagen, die Landwirtschaft habe kein Geld, der Preis der Produkte sei zu niedrig, während es notorisch bleibt, daß der Luxus in allen Formen auf dem Lande steigt und Plaisirs aller Art sich breit machen. Wer nicht fleißig ist und sparsam, der kommt nicht weiter, junge Leute, die sich verheiraten, richten sich ein, wie deren Eltern am Ende ihres Lebens und vergessen die langen Jahre, die nötig gewesen sind, um ihr Hauswesen einzurichten. Wer diese Grundsätze befolgt, kommt auch heute noch zu Amt und Würden, aber ohne jene geht es nicht, denn die Zeit der Wunder ist lange vorüber. Die Wunder, die noch versucht werden und so fein beschrieben werden, können genaue Untersuchungen nicht vertragen, kommen aber immer wieder, um Gimpel zu fangen. Allgemeine Redensarten, damit wirft man um sich, vermeidet Zahlen zu geben und macht in Zukunftsmusik, führt

sogen. Autoritäten an für das Aufblühen der Stadt. Inzwischen mehren sich die Steuern, die Ueberschwemmungen mit Gesetzen im Reiche, im Lande, in der Stadt mit den Beschränkungen aller Art nimmt zu und angesichts dieser Zustände jägt man einstweilen Lustschlössern nach. So manches Unternehmen mag gut sein, die Ernte von gesunden Plänen kommt aber nicht über Nacht. Gut Ding will Weile haben, und von innen heraus muß sich die Zukunft entwickeln. Wer meistens auf andere rechnet, der darf sich nicht wundern, findet er sich im Sumpfe. Die Verwaltung soll selbst möglichst wenig in die Hand nehmen, die Privatindustrie möge vorschlagen, dann werden keine Hindernisse eintreten, nur verlange man nicht „Wilbe Gänse-Jagd“ und dazu die Steuern der Gemeinde. Schaumslagern ist nicht gar schwer, die Grundsuppe aber ist nicht so leicht verdaulich, als die interessierten Kräfte es darzustellen belieben. Wie so etwas gemacht wird, wissen wir aus Erfahrung und eben deshalb möchten wir anderen raten, vorsichtig die Pfade zu wandern, die so hübsch vorgeschlagen werden. Das Ende trägt die Last, sehe jeder wie er's treibe und wer steht, daß er nicht falle.

A. S.

— Der Verein für Kunst und Wissenschaft beginnt am Sonnabend, den 28. d. Mts. seine Vereinsabende mit einem Konzerte, welches von der Kgl. Kammer-sängerin Frau Koch—Dossenberger und Herrn Pianisten Heinar. Lutter aus Hannover gegeben wird. Schon lange war es der Wunsch des kunstliebenden Publikums Frau Koch—Dossenberger hier bei uns mal zu hören, aber trotz aller Bemühungen des Vorstandes ist es in früheren Jahren nicht möglich gewesen. Die Sängerin ist so beliebt und allbekannt, daß es nicht nötig ist empfehlende Worte hier zu sagen, ebenso ist es mit Herrn H. Lutter, der ja aus früheren Jahren in allerbestem Andenken steht. Die Billette sind diesmal bei Herrn H. Oppenheimer zu haben. Mitglieder tauschen ihre roten Karten e b e n d a (nicht wie es in den Allg. Anzeigen heißt „Abends“) für nummerierte Karten um.

Vermischtes.

— Die Nachricht, daß der Marine-Stat eine bedeutende Erhöhung finden sollte, hat bekanntlich die öffentliche Meinung sehr unangenehm berührt, indem dieselbe vermuten läßt, daß trotz wiederholte gegenteilige Versicherung vom Regierungstisch aus, in gewissen Kreisen die Umwandlung unserer auf die Verteidigung berechneten Flotte in einer Offensivflotte beharrlich verfolgt wird. Herr Offisiosus sucht die Gemüter dadurch zu beruhigen, daß er versichert, daß „aus eigenster Entschliebung des Kaisers“ bei der bisherigen Höhe des Marine-Stats kein Bemenden haben soll. Auch sei die Furcht „besonders hoher Verpflichtungen“ für die Zukunft unbegründet. Sehr schön gesagt; leider sind die Ansichten darin, was „besonders hohe Verpflichtungen“ sind, in den maßgebenden Kreisen und bei den Steuerzahlern total verschieden.

— In Kürze wird die Landesverteidigungs-Kommission unter Vorsitz des Prinzen Albrecht zusammentreten um ihr Urteil über die Festungsfrage abzugeben.

Vorzüglich soll die Frage erörtert werden, ob neue Festungen angelegt werden sollen. Bei diesen etwaigen Neuanlagen sollen alle bisherigen gemachten Erfahrungen zu einer neuen Theorie des Befestigungswesens zusammengefaßt werden. Netze Aussichten für die Steuerzahler!

— Bezüglich entlassener Militärmannschaften besteht eine wichtige, jedoch wie es scheint dem größten Teile derselben unbekannte gesetzliche Bestimmung. Demnach hat Jeder, der aus dem aktiven Militärdienst geschieden oder wer eine damit verknüpften Dienstleistung entbunden worden ist, im Falle er in Ausübung derselben körperlichen Schaden erlitten hat das Recht, eine staatliche Entschädigung zu beanspruchen. Die betreffenden Anträge sind durch Vermittlung des Bezirks-Kommandos des Geschädigten zu stellen und müssen innerhalb 6 Monaten nach Entlassung des Betreffenden eingebracht worden sein.

— Angesichts der gegenwärtig stattfindenden Einstellung der Rekruten in das stehende Heer erscheint es zweckmäßig, auf die Bestimmungen hinzuweisen, welche im Deutschen Reiche für den postalischen Verkehr zwischen den Soldaten und ihren Angehörigen in der Heimat gelten: Gewöhnliche Briefe und Postkarten — erstere bis zum Gewicht von 60 Gramm — an die Soldaten werden portofrei befördert, sofern sie lediglich eigene Angelegenheiten des Empfängers betreffen und den obenstehenden Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ tragen. Zur Geldüberweisung an die Soldaten empfiehlt es sich Postanweisungen zu verwenden. Beträge bis 15 Mk. werden gegen eine Gebühr von 10 Pfg. besorgt. Für Pakete bis zum Gewicht von 3 Kilo (6 Pfd.) sind überallhin 20 Pfg. zu zahlen. Postanweisungen und Paketadressen müssen ebenfalls mit dem obigen Vermerk versehen sein. Alle übrigen Sendungen an die Soldaten (Zeitungen unter Band, Drucksachen, Warenproben, Einschreibebriefe, Geldbriefe, Wertpakete etc.), sowie sämtliche Postsendungen von den Soldaten nach der Heimat etc. haben auf Portovergütung keinen Anspruch. Auch kommen die obigen Vergünstigungen weder auf beurlaubte Soldaten noch auf Einjährig-Freiwillige in Anwendung. Unter „Soldaten“ im Sinne vorstehender Bestimmungen sind sämtlich vom Feldwebel oder Wachtmeister einschließlich abwärts stehende Militärpersonen zu verstehen.

— Der 18. Oktober hatte wieder das Andenken an den verstorbenen Kaiser Friedrich, der an diesem Tage sein 62. Lebensjahr vollendet haben würde, ins Gedächtnis gerufen und erweckte, von Neuem den Schmerz über das nur zu frühe Hinscheiden des Fürsten, auf welchen das deutsche Volk seit langem so große, und wie schon seine kurze Regierungszeit gezeigt hat, so berechtigete Hoffnungen gesetzt hatte. Kaiser Friedrich war es, wie selten einem Fürsten, gegeben, in steter lebendiger Fühlung mit dem Volke zu bleiben. Er richtete sein Streben dahin, nicht allein Soldat und Staatsmann zu sein, sondern sich vor allem als den Erwählten des Volkes zu fühlen, und gerade darum wird auch sein Andenken im Herzen des Volkes unvergänglich fortleben.

— Ueber die Wanderungen der Fische bringt das Fischereiamt in Schottland neue Aufschlüsse. Vier Jahre lang wurden Untersuchungen angestellt. Man kettete die gefangenen Fische mit Merkzeichen aus, schrieb letzteres ein, ließ die Fische frei und setzte auf Wiederfang und Ablieferung eine kleine Belohnung aus. Leider war die Anbringung von Merkzeichen nicht leicht. Farbenaufdrücke gefährdeten das Leben des Fisches. Man versuchte es darauf mit Scherben aus Gummi, Leder, Blei, Kupfer, Zink und Messing, die man mit Aluminiumdrähten an den Schwanz von 500 Fischen band; leider ist noch bis jetzt kein Fisch mit einem solchen Abzeichen gemeldet worden, woraus denn geschlossen wird, daß das Seewasser die Drähte zerissen habe. Darauf kamen schwarze Seidenschnüre statt des Aluminiumdrahtes an die Reihe; sie verzögerten aber das Wachstum der Fische. Schließlich hatte man die Scherbe einfach in den fleischigen Teil der Fischrücken, und das hat sich bis jetzt noch als zweckmäßigste Verfahren erwiesen. Von den 20 Fischarten nun, die man in 4000 Exemplaren auf diese Weise kennzeichnete, wurden thatsächlich mehrere Hundert wiedergefangen, darunter 103 Platteise (plaices) im Zeitraum von 2 Tagen bis 2½ Jahren; sie hatten eine Entfernung von 10—45 Kilometern, und zwar in einer bestimmten Richtung zurückgelegt. Hier ist ähnliches ohne Erfolg durch Professor Birchow versucht, aber soviel wir wissen, ist sicheres in Bezug auf die gezeichneten Lachse nichts ermittelt. Jetzt hat Herr Fischermeister Nehm von den Lachspaß passierenden Lachsen einige gezeichnet, im Gewicht von 12—16 Pfd. und jedem ein Zinblech mit dem Hameln'schen Wappen gezeichnet, an der Fettschuppe befestigt. Etwaige Fänger dieser Lachse werden gebeten, obigen Fischermeister Mittheilung zu machen. Hoffen wir auf bessere Resultate als vorher.

— Neumark, 19. Okt. Trübe Erfahrungen hat ein Besitzer in Folge der Ausstellung einer Arbeitsbescheinigung gemacht. Er hatte einer Arbeiterin bescheinigt, daß sie bei ihm vom 1. Januar 1886 bis 12. Juli 1891 ohne Unterbrechung als Arbeiterin für einen Tagelohn von 30 Pfg. und Essen gearbeitet habe. Auf Grund dieser Bescheinigung wurde der Arbeiterin von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen eine jährliche Altersrente von 106 Mark 80 Pfg. zugesprochen. Später stellte sich heraus, daß der Inhalt der Arbeitsbescheinigung unrichtig war, da die Arbeiterin in den Jahren 1888/89 und 1890 nur ganz vorübergehend bei dem Aussteller der Bescheinigung gearbeitet und keinen Baarlohn erhalten hatte. Die Versicherungsanstalt verklagte den Besitzer auf Ersatz des Schadens und erstritt ein obliegendes Erkenntnis. Außerdem hat sich die Anstalt den Anspruch auf Erstattung der an die Arbeiterin weiter zu zahlenden Rente vorbehalten, und mit diesem Anspruch wird sie gegen den Besitzer ebenfalls durchbringen, da die Entziehung einer rechtskräftig zugesprochenen Rente unzulässig ist. Die Annehmlichkeiten des schönen Gesetzes nehmen zu. Möge

Jedermann sich vorsehen, irgend etwas zu unterzeichnen, selbst wenn der Herr Inspektor es für wünschenswert halten sollte. In den Wortlaut ansehen, sonst können Prozesse daraus wachsen.

— Eine schneidende Kritik des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes liefert die jetzt gemachte Mittheilung über das Versicherungsergebnis im letzten Jahre. Nach Ausweis des Verwaltungsberichts hat der Staat als Erlös für verkaufte Beitragsmarken 4 610 000 Mk. (diese Summe ist nur für die Stadt Berlin) vereinnahmt. Hieron wurde an Invalidenrente 10 335 Mk., an Altersrenten 174 856 Mark, also zusammen rund 185 000 Mark ausgezahlt. Die Verwaltungskosten betrugen 130 000 Mk. Der Widersinn eines solchen Verhältnisses leuchtet auch dem konservativen „Reichsboten“ ein. Er schreibt: Zahlen reden! Und diese Zahlen sagen sehr laut, daß das Gesetz in seiner jetzigen Reserverfondsgrundlage falsch ist; denn 4 610 000 Mark jährliche Beiträge erheben, daraus 185 000 Mark Pensionen zahlen und dabei 130 000 Mark für Verwaltungskosten zahlen — das ist ein unerträglicher Zustand, und es schwindelt einem, wenn man an die Verwaltung denkt, wenn erst die Karten sich nach Jahren zu Bergen angesammelt haben!“ Die Herren Wähler können daraus sehen, was gute Wahlen bedeuten! Es wird jeder so regiert wie er es endet. Die Lasten enorm, die Leistungen minimal.

Kirchliche Anzeigen.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

15. Okt.: Karl Georg Wilhelm, S. d. Mauerers Struckmeyer.
Martha Luise Sophie, T. d. Schuhmachers Kettelhake.
Auguste Wilhelmine Johanne, T. d. A. Feldmann.
August Wilhelm Karl, S. d. Handschuhm. Heimsott.
Heinrich Wilh. Ludwig, S. d. Arb. Daus.
18. " Marthe Sophie Agnes Ottilie, T. d. Gymn.-Oberlehrers Dr. Kummer.

Kopulierte.

15. Okt.: Posthilfsbote Wilhelm Christoph Konrad Diekmann mit Jgfr. Luise Sophie Dorothee Wasmann hierf.
Müller Ernst Otto Alieben mit Jgfr. Karoline Dorothee Hörmann hierf.
Päcker Karl August Philipp Lips mit Jgfr. Fanne Friederike Wilhelmine Richei zu Hannover.

Gestorbene.

13. Okt.: Heinrich Friedrich August Gishorn, 9 M. 16 T.
14. " Luise Marie Oppermann, 1 J. 4 M. 7 T.
Johanne Minna Charlotte Künne, 5 J. 5 M. 16 T.
17. " Kreisarzt Georg Fiebler aus Breslau, 46 J. 4 M.
19. " Wittwe Amalie Sophie Charlotte Meyer, geb. Sieding, 59 J. 2 M. 26 T.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

- Donnerstag, 26. Okt.: Volkig mit Sonnenschein, kalt. Nachfröste.
Freitag, 27. Okt.: Volkig und heiter. Tags wärmer, Nachfröste.
Sonabend, 28. Okt.: Wärmer, windig, wolfig, Strichregen.

Samelnische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuzzeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Bedeutung.

Nr. 88.

Sonntag, den 29. Oktober 1893.

71. Jahrg.

Der Herr Regierungs-Präsident zu Hannover hat durch Verfügung vom 14. d. M. für den die Stadt umfassenden Bezirk der hiesigen Maler- und Lackirer-Innung unter dem Vorbehalt des Widerrufs bestimmt;

1) daß Maler und Lackirer, sowie überhaupt Arbeitgeber, welche ein in der Innung vertretenes Gewerbe selbstständig betreiben und zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, gleichwohl aber dieser Innung nicht angehören, vom 1. November d. J. ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen;

n2) daß dieselbe ebenso, wie ihre Gehülfen (Gesellen) von dem genannten Tage ab verpflichtet sind, zu den Kosten der Innung für das Herbergswesen und den Nachweis für Gesellenarbeit getroffenen Einrichtungen in derselben Weise und nach demselben Maßstabe, wie die Innungs-Mitglieder und deren Gehülfen, beizutragen haben.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet: 1 weißes Taschentuch. Als zugelaufen ist angemeldet 1 großer schwarzer Hund mit weißer Brust und 1 buntes Huhn.

Die Hebung des

Schulgeldes

für die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule p. 3. Quartal 1893/94 findet am

Montag, den 30. und

Dienstag, den 31. Okt. d. J.,

nachmittags von 4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Kammerei statt.

Das geehrte Publikum mache auf mein großartige Auswahl in

Winterchuhen

aufmerksam. Zugleich empfehle noch einen großen Posten zurückgekehrter sehr gut erhaltener Schuhwaren, welche zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

Dieselbst sind mehrere große Kartoffelkisten abgegeben.

H. Hundertmark, Bäckerstr. 9.

Auktion.

Montag, den 6. November d. J.,

nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr,

werde ich Osterthorwall Nr. 20 hiers., im Hause des Fräulein Küchenthal,

Mahagoni- und Eichen-Möbeln zc.

als: Tische, Stühle, Sofa's, Sekretaire, Damen- und Herren-Schreibtische, Eßtische, Speise-Schränke, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Teppiche, Porzellan, Lampen, Bilder, ein Gasofen, eine Zimmer-Douche, einen eleganten fast neuen Kinderwagen und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

L. Reese, beed. Auktionator.

Grosser Ausverkauf!

Nur gegen bar!

Wegen demnächstigen Umzugs findet von heute, Sonntag, den 29. Oktober ein

vollständiger Ausverkauf

meines gesammten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen

statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und ist daher einem geehrten Publikum die seltene Gelegenheit geboten, beste Stoffe

zu Fabrikpreisen

zu bekommen.

J. Bernstein,

Bäckerstr. 50.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinesstr. 19.

Gans in Gelée.

S. Ise.

Nur gegen bar!

Aug. Gerber, Künne Nachf., Osterstr. 43.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager moderner Neuheiten in
**Damen-Mänteln, Jackets und Capes, Knaben-Anzüge und
 Mädchen-Mänteln, Kleiderstoffe u. Lama's, Damentuche und
 Beiderwande billigt. Reise-, Schlaf- u. Pferddecken, Gar-
 dinen u. Ronleaux, Tischdecken, Teppiche u. Läufer, Möbel-
 u. Portièrenstoffen.**

Die Preise sind billig gestellt und verstehen sich gegen Barzahlung mit 5% Rabatt.
Einen Posten vorjähriger Mäntel zur Hälfte des Preises.

Wir haben täglich noch ein Quantum

frische Molke,

(sehr gutes Schweinesutter) billigt abzugeben.

Molkerei Hameln.

G. G. m. b. H.

In der Stadt eine **Baustelle** zu verkaufen, 10—18
 Mtr. Front, Tiefe 47 Mtr. oder 23 Mtr. Exp. sagt wo.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann, Juwelier,**
 Osterstraße 51,
 in der Ratz-Apotheke, Hameln.

Emder Herings-Export

August Jasper, Emden.

Einj. Spezialfirma für Emden Hering-
 u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang.

Sie Preislifte über alle Sorten!

la- neue Emden Vollheringe ff.

p. 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (5 kg.) To.

ca. 8.900 400 200 110 55 28 Stück

27 16 9 5 3 2 Marl.

Superior grosse Emden Voll-

heringe, dickrückig, hochfein

ca. 6.650 300 150 80 45 24 Stück

36 20 11 6 4 2 1/2 Marl.

Extra la. Sardellen, jahrelg. haltbr.

p. 1/1 1/2 1/4 1/8 (5 kg) 1/16 (3 kg) Ant.

36 21 11 1/2 7 1/2 4 1/2 Marl

incl. Faß (eif. Reif.) per Casse od. Nachn.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle stets frische

Holländische Sahnen-Margarine.

B. Mönnig.



Ratten und Mäuse

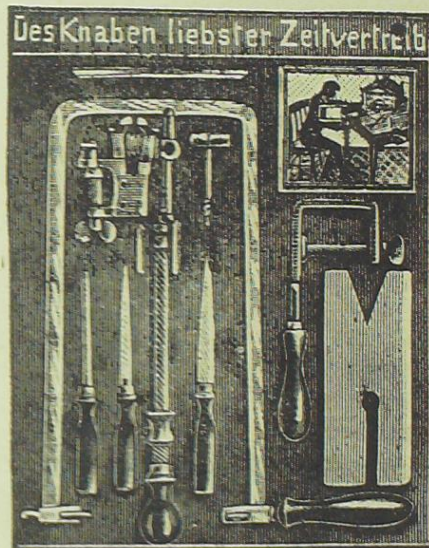
werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(E. M u s c h e, C ö t h e n)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen,
 Säugethiere und Geflügel. — P a c k e t e à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens, Droguist.**



Stilvolle Musterblätter

für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt Arbeiten,
 Originale erster Künstler.

Laubsägekästen, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
 sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Steuber Nachf.

Fortzungs halber fast neue Möbeln zu verkaufen

Wahagoni-Spiegel 36 Mk.

Kommode 26 "

Sofa 100 "

Sofatisch 12 "

6 Stühle à 7 "

einen zweithürigen **Aleiderschrank**, nußbaumgestrichen,
 33 A. u. s. w. Altmarktstr. 23.

FF. Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt

Louis Bollmeyer.

Neuen

Scheibenhonig, à Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,

Goldhonig 80 Pf.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Auf dem Viehmarkt Hameln! Theater Melich,

größtes Spezialitäten-Theater Deutschlands, 1000 Personen fassend, brillant mit Gas erleuchtet.
Sonntag, den 29. Oktober:

2 große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen

Anfang 4 Uhr nachmittags und abends 8 Uhr.

Auftreten der hervorragendsten Künstler der Welt. Kunst-Radsfahrer, Turner am 3fachen Reck, dressierte Hunde, Ragen etc., Jongleur-Athleten, Akrobaten, Aufführung der

Original-Pantomimen-Theater unter Wasser.

Alles nähere durch Plakate.

Preise der Plätze: Reservierter Sitz 1,50 Mark, Sperrsitz 1 Mark, 1. Platz 80 Pfennig, 2. Platz 60 Pfennig, Gallerie 30 Pfennig.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachst., F. Wöldecke.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apothek.

Guten Futterhäcksel

empfehlen billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Die Ziehung der Massowerlotterie ist auf den 15. und 16. Febr. 1894 verlegt.

D. Wollberg.



Metall- und Holzsäge vor 5 Mark an. C. Zospann.

Ziegen-, auch Schaf-, Ziegen und Hasenfelle kauft C. Goldmann,

Fischportenstr. 4.

Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit und der schöne Ton meiner elegant ausgestatteten fachmänn. ausgewählten kreuzsaitigen Pianinos renom. Fabrik. ist von **allen hiesigen Musiklehrern anerkannt und empfohlen**. Langjährige Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen in Raten. Alte Klaviere werden in Zahlung angenommen. Elegante **Klavierfessel** mit eis. Patentschraube.

Guter Mittagstisch,

auch **Menagen** aus dem Hause.

Fr. Brockmann's Gastwirtschaft,
Hameln, Altmarktstr.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger **Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberflies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Goldfische

empfehl

Herm. Specht.

Frische

Tafelbutter der Molkerei Grunpenhagen,
ff. Ostfriesische Butter,

vorzüglich von Geschmack, empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke, Bäderstr. 15.

Ein Schlüssel verloren. Bitte abzugeben
Brückentopf 4.

Feinste

Magdeb. Sauerkohl.
S. ISE.

Gingemachte

Kronsbeeren,
Alia-Gurken,
Pfeffer-Gurken,
Salz-Gurken,
Note-Müben.

S. Ise.

Weisse Gpfartoffeln,

à Ctr. 250 A

A. Ohland, Gut Gastenbeck.

Bringe meine
Erchinen- und Finnenversicherung
in empfehlende Erinnerung.

Fleischbeschauer G. Ripke, Emmernstr. 2.

Zu verleihen ein

Kohlhobel,

per Stunde 15 A

Kanalstr. 41.

Bauplatz

zu verkaufen v. d. Osterthore.

F. Fraatz, Bürenstr.

Birnenast,

bester Qualität

E. A. Bodensieck.

18 Pf.

Zweipfündige **Säcke** in verschiedenen Sorten, besonders feinste **Drellsäcke**, um damit zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

D. Wollberg, Baustr. 8.

Geräucherten
empfehl

Speck

E. A. Bodensieck.

Gersten- und Maisschrot,
Vollmehl und Roggenkleie,

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Lohmann, Wendenstr. 9.

Weizen-Mehl, à Pfd. 12 Pfg.,
Linsen, gut weichkochend, à Pfd. 15 Pfg.,
weiße Bohnen, à Pfd. 15 Pfg.,
Seringe einmariniert, à St. 5 Pfg.

H. Begemann, Kleinestr. 12.

Note Arenz-Lose

habe zu Original-Preisen, à Stück 3 A abzugeben.

Georg Ottenberg,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Winterhandschuhe in Tricot,
Wildleder und Glacé, gefüttert und ungefütert,
empfehl

Fr. Arnold.

Eine Grube Dünger

billig zu verkaufen

Großhoffstr. 40.

Fortzughalber zu verkaufen:

1 Schrank, 1 Truhe, 1 Waschtisch, 1 Fliegen-
schrank, 1 Nachtschränken, Bilder, Gar-
dinenleisten u. dergl. mehr

Kanalstr. 8.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte,

für **Kellergitter, Siebe** mit Holzrand in jallen Größen, empfiehlt

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Eine grüne Decke verloren vor dem Neuen-
thore, abzugeben

Baustr. 3.

Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Zu verpachten ein ca. $\frac{3}{4}$ Morgen großer **Garten**
vor dem Neuenthore. Zu erfragen
Emmernstr. 19.

20,000 Mark zur sicheren Hypothek zum
1. Jan. resp. 1 April
1894 **gesucht**. Adresse nur von Selbstdarlethern
unter **F. H.** an d. Exp. d. Bl.

Für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche
seit Ostern d. J. auf meinem Rittergute den
Haushalt lernte, aber wegen Aufgabe des
Haushalts die Lehre unterbrechen mußte, **suche**
ich, gestützt auf gute Zeugnisse der bisherigen Herr-
schaft, zwecks Weiterlernens des **Haushalts**, ander-
weitig **Stellung**.

Adolf Wille in Merzen.

Tüchtiger Tischlergeselle findet dauernde Be-
schäftigung.

Aug. Hesse, Papenstraße 12.

Suche einen
Arbeiter,
der mit Pferden umgehen kann.
Theodor König, Holzhandlung.

Gesucht ein jüngeres **Mädchen** für den Nach-
mittag Kaiserstr. 57.

Krankheitshalber auf sogleich ein ordentliches
Mädchen
für Haus und Küche **gesucht**.

Frau A. Notbohm.

Gesucht auf gleich oder Neujahr ein
Mädchen
im Alter von 14—15 Jahren, am liebsten vom Lande,
für leichte Haus- und Küchenarbeit.

Frau Klare, Bäckerstr. 20.

Gesucht auf sogleich
2 tüchtige Tischlergesellen
bei dauernder Beschäftigung

O. Junghanns, Klein-Berfel.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern, der Lust hat Tischler
zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

Fr. Hoppe, Ohsestr. 55.

Krankheitshalber auf sofort ein **tüchtiges, affu-
rates Mädchen** **gesucht**.

Molkerei Sameln,
G. Schaefer.

Zu vermieten in der Großenhoffstr. Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller.
Näheres Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung
mit Stallung
Marienstr. 46.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Januar eine
freundliche Wohnung mit sämtl.
Zubehör Sandstr. 17.

Zu vermieten auf gl. ob. sp. eine kleine Woh-
nung Bungenlofenstr. 5, 1.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine freundl. möbl.
Wohnung für 2 Herren passend mit
voller Pension. Emmernstr. 18.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werk-
stelle nebst Wohnung und Stall
Nachzutr. Fischpfortenstr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M. Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
an 1 oder 2 Herren oder Damen
Emmernstr. 6.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 Familien-
Wohnung mit heller geräumiger
Werkstelle, für jedes Geschäft passend. Näheres Deister-
straße 62 im Laden. Dasselbst möblierte Wohnung **zu
vermieten**.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr.
Apotheker **Klufmann**.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung
mit Stallung. Preis 80 M.
Bäckerstr. 50.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Woh-
nung Emmernstr. 4.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
Osterstr. 12, 1. Etg.

Ein eiserner **Kochofen** und zwei Fach **Fenster**
zu verkaufen.

Dasselbst eine Stube mit Bett **zu vermieten**
Emmernstr. 7.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich oder später eine
herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 59.

In dem Sennholz'schen Hause, Baustr. 7, ist eine
Wohnung **zu vermieten**. **Scheele**.

Zu vermieten p. Jan. od. 1. April 1894 herr-
schaftl. Wohn. mit Wasserleitung Bahnhofstr. 12.

In dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr.
hierselbst belegenen, Herrn Baurat **Rosskoth** zu
Rinteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen
frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder
später an ruhige Mieter billig **zu vermieten**.

C. F. Wolf, beed. Auktionator.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und
Logis Fischpfortenstr. 28, part.

Die von Kaufmann **Schmidt** benutzte Wohnung ist
anderweitig **zu vermieten**.

F. Sennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-Wohnung, ganz oder geteilt, oder Beletage. **C. A. Diez, Kanalstr.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. **E. Nagel, Neuemarktstr. 24.**

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör **Großhofstr. 17.**

Wegen Versekung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 **zu vermieten** **Neuehorstr. 1a.**

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 A.

Heute: Hasenpfeller.



Kaninchenzucht-Verein.

Heute, Sonntag, den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr, außerordentliche Versammlung

bei Gastwirt **Kohlmeier.**

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer treuen Mutter und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stünkel am Grabe der Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

**Geschw. Meyer.
Familie Hoyer.**

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Gühneterrine G. gegen M. zum Besten der hiesigen Diakonissen-Station 5 A. empfangen zu haben, beschernigt dankend

Heinr. Brünig sen.

Hameln, den 26. Oktober 1893.

Die Aufnahme von Schülerinnen für die Abend-schule findet **Montag, den 30. d. Mts.** im Vereinshause statt. Berücksichtigt werden nur Waisen und Kinder von Witwen, das Schulgeld was bei der Aufnahme bezahlt werden muß, beträgt bis März 50 A. **Der Vorstand.**

Die Vereinigungen junger **Mädchen** im Gv. Vereinshause beginnen wieder **heute, Sonntag, den 29. d. Mts.**, abends 8 Uhr, und bittet der Vorstand um zahlreichen Besuch.

Mittwoch, den 1. Nov., nachmittags 4 Uhr: **Missionsnähern** im Vereinshause.

Pokales und Provinzielles.

— Der hiesige Nationale-Wahlverein scheint aus seinem Titel das Wort liberal verloren zu haben. Derselbe schlägt zu Wahlmännern so ziemlich die Leute vor, die für den Brückenbau und was dahin schlägt

tapfer wirken u. s. w. Der Wahltag ist Dienstag, morgens 10 Uhr in den früher angegebenen Lokalen. Es bleibt wünschenswert, daß auch die anderen Parteien versuchen, ihre Wahlmänner durchzubringen, was an sich unschwer, da die Beteiligung an den Wahlen nur gering sein wird, wie bisher bei dem vorhandenen Wahlgesetz.

— Für die Herren: Bürgermeister Meyer, Senator Junge, Bürgervorsteher König, deren Wahlzeit für den Kreistag ablaufen wird, ist die Neuwahl auf den 3. November, 10 Uhr morgens, auf dem Rathause angesetzt. Das Wahlkollegium besteht aus dem Magistrat und den Bürgervorstehern. Es erscheint wünschenswert, nicht immer dieselben Herren wieder zu wählen, überhaupt für frisches Blut zu sorgen, damit die größeren Verhandlungen auch in die Öffentlichkeit kommen. Bisher hat es scheinbar keine Opposition im Kreistage gegeben, uns ist Nichts davon bekannt geworden. **A. S.**

Der Hergang bei den preussischen Landtagswahlen.

Die Wahlhandlung für die Wahl der Wahlmänner geht folgermaßen vor sich. Sie beginnt am 31. Okt. zu der von den Gemeindebehörden festgesetzten Stunde und hört auf (nicht wie bei den Reichstagswahlen am Abend) sondern sobald alle erschienenen Wähler abstimmunt haben.

Die dritte Abteilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abteilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abteilungsweise auch in der Reihenfolge, wie sie in der Abteilungsliste verzeichnet sind, wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird. Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsitzenden und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Teil nehmen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Teil nehmen.

Bisher fand vor dem Aufruf zur Wahl eine Verlesung der Namen sämtlicher Wähler des Bezirks, sowie eine Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen statt. Diese Verlesungen sind fortgefallen. In Folge dessen verkürzt sich der Wahlakt nahezu um eine halbe Stunde, und müssen deshalb insbesondere die Wähler dritter Klasse zu der für die Wahlen festgesetzten Stunde präzise zur Stelle sein.

Die Wahl nimmt für sämtliche Abteilungen zusammen oft nur eine Stunde, sehr selten über zwei Stunden in Anspruch.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler in derselben Folge, wie bei deren Verlesung auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsitzer aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen desjenigen, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich soviel Namen, als deren in der Abteilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer

neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

Der Urwähler darf sich nicht eher aus dem Wahllokal entfernen, bevor das Wahlergebnis verkündigt ist und damit zugleich die Wahl ihre endgiltige Erledigung gefunden hat. Denn wenn der zum Wahlmann Gewählte ablehnt oder eine absolute Mehrheit nicht erzielt wird, so findet sogleich eine Neuwahl bezw. eine engere Wahl statt.

Soweit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Ist die Auswahl der hiernach zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird. Eine engere Wahl findet auch dann statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei oder — wenn es sich um die Wahl von zwei Wahlmännern handelt, — zwischen vier Personen ganz gleich geteilt sind. Tritt dieser Fall dagegen bei einer späteren Abstimmung ein, so entscheidet das Los zwischen den zwei, bezw. vier Personen. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Los. Ist aber die Stimmengleichheit bei der ersten Abstimmung eingetreten, so findet zunächst zwischen denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Wahl statt.

Besonders ist hierbei darauf zu achten, daß im Falle der Stimmengleichheit nicht sofort das Los, sondern vorher noch eine engere Wahl entscheidet. Die Nichtbeachtung oder Verwechselung dieser Bestimmungen ist noch am häufigsten der Grund für Ungültigkeitserklärungen von Wahlmännerwahlen gewesen.

Je verzwickter die Bestimmungen sind, desto mehr muß man aufpassen!

Sehr zu beachten ist noch folgendes: Die Wahlmänner brauchen nicht derselben Abtheilung anzugehören, wie die wählenden Urwähler, wohl aber müssen sie demselben Urwahlbezirk angehören.

Die erwählten Wahlmänner müssen, falls sie in der Urwählerversammlung anwesend sind, sogleich, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und, falls sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie die Wahl annehmen wollen.

Politische Rundschau.

Mit der ihnen eigenthümlichen Unverfrorenheit, der Folge der steten Berücksichtigung ihrer Wünsche, hatten unsere Frommen im Lande an höchster Stelle Protest gegen die Abhaltung der preussischen Landtagswahlen wegen des auf den Wahltag fallenden Reformations-

festes eingelegt, sind aber damit abgefallen. Die Sache an sich würde gar keine Aufmerksamkeit verdienen, wenn sich bei dieser Gelegenheit nicht wieder gezeigt hätte, welchen Rückhalt unsere Muder an den höchsten Würdenträgern der protestantischen Kirche haben, die für jenen Antrag eintreten. Was Wunder, wenn unter solchen Umständen die Sprache der Positiven in den Synoden immer herausfordernder wird. In der Brandenburger Synode haben wir soeben ein Proöbchen davon gehabt. Diese Synode beschloß das Vorgehen mit kirchlichen Zwangsmitteln gegen christlich-jüdische Mischehen, und einer der Herren Berliner Hofprediger verstieg sich sogar bis zu der Behauptung, daß bei der Ehe eines Christen mit einer Jüdin, von einer „sittlichen“ Erziehung der Kinder gar keine Rede sein könne! Viele der „Edelsten des Volkes“ kamen nun aus solchen Mischehen; die Herren werden schöne Augen gemacht haben, daß ihnen von solcher Stelle der Segen einer sittlichen Erziehung abgesprochen wird. Natürlich verfehlte in jener Synode der „teure Gottesmann“ Stöcker wieder einmal nicht sein antisemitisches Stedenpferd zu reiten. Der „zweite Luther“ mußte ja die Gelegenheit mit beiden Händen ergreifen, sein Licht in einer gesetzgebenden Körperschaft leuchten zu lassen, denn der Reichstag ist ihm verschlossen, ob er in das preussische Abgeordnetenhaus gelangen wird, ist mindestens sehr zweifelhaft. Gelangt er dahin, so kann dies nur mit Hülfe der Nationalliberalen geschehen. Wir werden ja nun sehen, wie sich jene Wiederleute bei dieser Gelegenheit herausbeissen werden. Jedenfalls können sie nicht leugnen, daß sie dem Beispiel ihres derzeitigen Führers, des Finanzministers Miquel, zu folgen bereit sind, ein gut Teil rechts zu rücken. Sind sie doch bereits soweit, daß sie diesen in Schutz nehmen gegen den Vorwurf, s. St. seine Unterschrift zu einem berüchtigten Schulgesetzentwurf des Herrn von Zedlitz gegeben zu haben. Es sei das nur deshalb geschehen, weil er von dem Zufalle kommen der Vorlage vollständig überzeugt gewesen sei! Trotzdem die preussischen Landtagswahlen unmittelbar vor der Thür stehen, verspürt man von einem „Wahlstieber“ im Lande so viel wie nichts. Nur in Berlin spürt man etwas davon in dem Auseinanderplagen der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung. Die Erfolge, welche die letztere bis jetzt erzielt, hat deutlich erkennen lassen, daß ihre Bestrebungen im Volke keinen Boden fassen, diese Sorte Liberalismus ist demselben zu vornehm. Uebrigens weiß bis zum heutigen Tage noch kein Mensch so recht, was die Herren eigentlich wollen, denn die Behauptung, daß nun mehr Positive von dem Freisinn erzielt werden müsse, ist doch nichts weiter als eine schöne Redensart und noch dazu eine recht gefährliche, denn sie involviert doch das Geständnis, daß die frühere freisinnige Partei nur Hirngespinnsten nachgejagt und Unerreichbares angestrebt habe. Mag man von der Wirksamkeit der früheren freisinnigen Partei denken was man will, den Ruhm muß man ihr lassen, daß sie wacker Stand gegen den reaktionären Ansturm auf die Gesetzgebung aus Bismarcks liberaler Periode gehalten hat und nur ihr ist es zu verdanken, daß noch das

Wenige, was davon gerettet wurde, überhaupt gerettet werden konnte. Die Feinde des Liberalismus wissen sehr genau, daß die Spaltung der früheren freisinnigen Partei ihre Position wesentlich verstärkt und diesem Umstande haben wir die erneuerten heftigen Angriffe auf den letzten Rest unserer liberalen Institutionen zuzuschreiben. Niemals ist der Beweis dafür besser erbracht worden, daß die Loyalität und die Sorge um das Wohl des Volkes der Konservativen eitel Wind ist, als durch die Agitation jener Herren gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag. Sie, die bei jedem Angriff der Liberalen auf eine von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage verboten, solches Gebahren sei unstatthaft. scheuen sich nicht, weil sie ihren Geldbeutel in Gefahr glaben, eine Agitation gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag ins Leben zu rufen, wie wir sie bis jetzt im deutschen Reiche noch nicht gesehen haben. Ist es vielleicht im Interesse des Wohles des Volkes gehandelt, die lobenswerte Absicht der Regierung zu durchkreuzen, der schwer darniederliegenden Industrie und dem erlahmten Handel Deutschlands im großen russischen Reich ein neues Absatzgebiet zu erschaffen und das angesichts des Umstandes, daß die Wunden, von welchen deutsche Industrie und deutscher Handel zu verbluten drohen, geschlagen worden sind von der unfeligen Bismarck'schen Schutzzollpolitik, welche keine hilfsbereiteren Freunde hatte als jene Herren Konservativen? Zahlen beweisen, greifen wir zu solchen, die uns zunächst liegen; nach der soeben erfolgten Veröffentlichung des amerikanischen Konsulats in Berlin ist der Export aus dessen Geschäftsbezirk im 3. Quartal 1893 gegen den des 3. Quartals 1892 um ca. 2 Millionen Mark zurückgegangen. Der Export von fertigen Mänteln, welcher unzähligen Händen in Berlin Beschäftigung gab, ist auf die Hälfte gesunken, der von Handschuhen auf den dritten Teil, ebenso der von Chemikalien u. c. Alles das sind die Früchte einer verrückten Schutzzollwirtschaft und des famosen Prinzips des „Schutzes der nationalen Arbeit“.

Amerika ist ja jetzt das Eldorado der Verehrer des Schutzzolles und der Silberwährung, die dort sämtlich grünen und blühen; an ihm haben aber beide den alten Fluch bewahrt, sie haben einfach das Land ruiniert zu Gunsten einiger Weniger. Davor schreien unsere Agrarier nicht zurück, sie haben ja offen ausgesprochen: „Möge Alles zu Grunde gehen, wenn nur die Landwirtschaft gedeiht“. Da möchten wir uns denn die bescheidene Frage erlauben, an wem denn die Landwirtschaft ihre Produkte abzusetzen gedenkt, wenn zu ihren Gunsten alles andere ruiniert worden ist?

Rußland wird wahrhaftig Alles anbieten, um den Handelsvertrag zu Stande zu bringen, denn ihm liegt an demselben noch mehr als uns selbst, alle die Begebenheiten, die es gegenwärtig mit Frankreich macht, sind nichts als Spiegelschtereien und umgekehrt brüstet sich Frankreich mit der russischen Freundschaft nur, um uns zu ärgern, denn selbst der politisch dümmste Franzose weiß ganz genau, daß der Zar sich hüten wird, ihnen zu Liebe einen Krieg vom Zaune zu

brechen, dessen Ausfall für ihn und sein Haus verhängnisvoll werden würde. Gerade zu komisch wirkt die Versicherung der französischen Blätter, daß der durch den Dreibund gefährdete Friede nunmehr durch das französisch-russische Bündnis gesichert sei. Wir denken, nichts liegt jedem einzelnen der Dreibundstaaten mehr fern, als einen Krieg heraufzubeschwören. Wir im deutschen Reich danken Gott, wenn es Ruhe und Friede bleibt, und es uns so ermöglicht wird den Schaden, welchen derselbe durch des „großen“ Staatsmanns Innenpolitik erlitten, wenigstens notdürftig wieder auszubessern.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 9¹/₂ Uhr S. Hornsöhl. Hauptgottesdft. P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst 6 Uhr P. Stünkel.

Donnerstagbestunde Derselbe.

Montagsbestunde P. Thießen.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.
St. Nicolai ein Schirm gesunden.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

22. Okt.: Friedrich Wilhelm Rudolf, S. d. Bremers Brod-
mann.

Gustav Adolf Friedrich Heinrich, S. d. Maurers
Bredner.

Luis Anna, T. d. Tischlers Hornschu.

Karl August Friedrich Wilhelm, S. d. Arb. Loges.

Friedrich Heinrich Robert, S. d. Tischlers Lendrodt.

Johanne Friederike Nina Martha, T. d. Privatmann
Diedrichs.

23. „ Heinrich Dediach, S. d. Schaffners Schiller.

Heinrich Wilhelm Theodor, S. d. Feldwebels Krönke.

Karoline Auguste Frieda, T. d. Arb. Jeist.

Kopulierte.

21. Okt.: Stationsassistent Friedrich Karl Reimann zu Haltern,
mit Jgfr. Hermine Johanne Edler hierf.

22. „ Oskar Friedrich Adolf Reulaur, Premierlieutenant
und Adjutant des Pionier-Bataillons von Rauch
in Torgau, mit Jgfr. Anna Marie Luise Martha
Krosenberg hierf.

Schiffer Heinrich Friedrich Georg Christian Harland
mit Jgfr. Hermine Karoline Friederike Wallhöfer,
beide hier.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg

Donnerstag, 29. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, Regensfälle,
normale Temperatur, frischer Wind.

Montag, 30. Okt.: Veränderlich, wärmer, starker Wind.

Dienstag, 31. Okt.: Bedeckt, trübe, Regen, normale Tempe-
ratur.

Mittwoch, 1. Nov.: Rau, windig, Regensfälle, Nebel.

Briefkasten.

Eingefandte 50 Pfg. sind in der Druckerei zu haben,
da wir für den Augenblick es nicht für zweckmäßig er-
achten, das Schülerkapitel noch weiter fortzuspinnen.

Dasselbe erwidern wir dem Verbesserer der städt.
Finanzen. Bloß die Hundesteuer erhöhen, um Tier-
quälereien abzuschaffen, nützt nichts oder wenig.
Steuerquellen suchen, um mehr Beamte anzustellen,
nennen wir die Pferde hinter den Wagen anspannen.
Büviel Regierung macht das Leben kaum angenehm.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 89.

Mittwoch, den 1. November 1893.

71. Jahrg.

Die früher Droste'schen Gebäude, Bungalosenstr. 16, sollen Donnerstag, 2. Nov., vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen sind auf dem städt. Bauamt, Rathauszimmer 1, von 10–12 Uhr vormittags zur Einsicht ausgelegt.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Schlüssel, 1 Schirm (ziemlich neu), 1 Handschuh.

Die Kontrolversammlungen für die Mannschaften der Stadt Hameln finden am **Donnerstag, den 16. November 1893**, vormittags 9 Uhr, im Ererzierhause statt.

Das der Stadt Minteln gehörige massive herrschaftliche Wohnhaus Nr. 243 $\frac{1}{2}$ an der Brennerstraße hier nebst Hausgarten — gegen Feuer versichert in 2. Klasse zu 19500 M. — soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu wird:

1. Termin auf **Freitag, den 3. Nov. d. Js.**,
2. " " " " **10. " " "**
3. " " " " **17. " " "**

jedesmal mittags 12 Uhr auf dem Rathause hier festgesetzt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher auf dem Rathause hier eingesehen werden.

Minteln, den 27. November 1893.

Der Stadtrat.
Gaertner.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte,
für Kellergitter, Siebe mit Holzrand in allen Größen, empfiehlt

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Nienburger, magnum bonum und rote Heidelberger **Chlartoffeln** sind wieder eingetroffen bei

Fr. Kück, Kohlenhandlung,
Deisterstraße 29.

Diese Woche große, frische

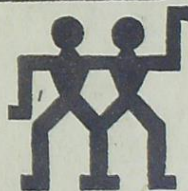
Hasen,

à 2.50 M. ohne Fell.

W. Bornemann, Bildhandlung.

Das **Schwarze und braune Geschirrleder**, Rindbucketten für Wagen und Kummerte, Abfallleder (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten zc. empfiehlt

W. Funcke in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr,
Leberfabrik und Zurechtere.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren** aus der weltberühmten Fabrik von J. A. Henckels, Solingen. Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tischmesser, Gabeln,

Weißmehl zum Füttern
empfehlen **Fr. Notbohm.**

Freitag frischen



Zander und Schellfisch.

J. H. W. Meyer, Emmerstr. 16.

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinst. 19.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle stets frische

Holländische Sahnen-Margarine.

B. Mönnig.

FF. Magdeburger Sauerkohl
empfehlen **Louis Bollmeyer.**

Guten Futterhäcksel

empfehlen billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Auf dem Viehmarkt Hameln! Theater Melich.

Heute, Mittwoch, den 1. November,

2 große Gala-Vorstellungen.

4 Uhr nachmittags Kinder- und Familien-Vorstellung, jedes Kind zahlt 10 A Entree, abends 8 Uhr Hauptvorstellung

Ringkampf

mit dem Schwarzen Herkules und 2 der stärksten Männer aus Hameln, 100 A dem Sieger.
Täglich abends 8 Uhr große Vorstellung.

Damenmänteln.

In Winter-Capes, Jacken, Röder, Paletots etc.,
sind alle Weiten und Größen in den schönsten und neuesten Facons,
von den Einfachsten bis zu den Elegantesten in großer Auswahl
wieder neu eingetroffen.

J. Popken,

Gehaus der Bäcker- und Fischpfortenstraße.

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh u. schlechtem Magen nehme die
bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen,

welche stets **sicheren** Erfolg haben. Zu haben in
der alleinigen Niederlage in Pat. à 25 Pfg. bei
Adolf Ahrens.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus harter Grottensteinen nebst Silberkieß. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Winterhandschuhe in Tricot,

Wildleder und Glacé, gefüttert und ungefütert,
empfehlen

Fr. Arnold.

Bauplatz

zu verkaufen v. d. Osterthore,
F. Frantz, Dörenstr.

Weizen-Mehl, à Pfd. 12 Pfg.,
Rinsen, gut weichkochend, à Pfd. 15 Pfg.,
weiße Bohnen, à Pfd. 15 Pfg.,
Seringe einmariniert, à St. 5 Pfg.

H. Begemann, Kleinestr. 12.

Guter Mittagelisch,

auch Menagen aus dem Hause.

Fr. Brockmann's Gastwirtschaft,
Hameln, Altemarktstr.

Eine Haus

eingefunden. Binnen acht Tagen abzurufen
Baustr. 92, 1. Etage.

Krankheits halber auf sogleich ein ordent-
liches

Mädchen

für Haus und Küche gesucht

Frau A. Notbohm.

Gesucht auf gleich oder Neujahr ein

Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren, am liebsten vom Lande,
für leichte Haus- und Küchenarbeit.

Frau Klara, Bäckerstr. 20.

Tüchtiger Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung.

Aug. Hesse, Papenstraße 12.

Für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche seit Ostern d. Js. auf einem Rittergute den Haushalt lernte, jedoch wegen Auflösung des Haushaltes die Lehre unterbrechen mußte, **suche** ich, gestützt auf gute Zeugnisse der bisherigen Herrschaft, zwecks Weiterlernens des **Haushaltes**, anderweitig **Stellung**.

Adolf Wille in Herzen.

3000 Mark gegen gute Hypothek und 50/0 Zinsen **gesucht**. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundl. Wohnung **Baustr. 21.**

Zu vermieten im neuen Hause eine, allen Anforder. entspr. Wohn. nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Weiland.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Januar eine freundliche Wohnung mit samtl. Zubehör **Sandstr. 17.**

Zu vermieten auf gl. od. sp. eine kleine Wohnung **Bungelosenstr. 5, I.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werkstelle nebst Wohnung und Stall Nachzufr. **Fischpfortenstr. 28, 1 Treppe.**

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M. **Fischpfortenstr. 4.**

Zu vermieten eine Wohnung **Baustr. 41.**

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 Familien-Wohnung mit heller geräumiger Werkstelle, für jedes Geschäft passend. Näheres Deisterstraße 62 im Laden. Dasselbst möblierte Wohnung **zu vermieten.**

Zu vermieten zum 1. Januar oder auch früher die 1. Etage im Spangenberschen Nebenhaus.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr. **Apotheker Alshmann.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung **Kaiserstr. 59.**

Zu dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr. hieselbst belegenen, Herrn Baurat **Rosskoth** zu Rinteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder später an ruhige Mieter billig **zu vermieten.**

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Wegen Verfehlung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 **zu vermieten** **Neuethorstr. 1a.**

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und **Logis** **Fischpfortenstr. 28, part.**

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 A.

Heute: Meerturtle-Ragout.

Hôtel Kaiserhof.

Heute, Mittwoch, den 1. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 A.

Schwerdtfeger's Saalbau.

Heute und folgende Tage

Troupe „Orientale“.

Gleichzeitig teile mit, daß zwei allerneueste hygienische Patent-Bierschant-Apparate in meiner Restauration aufgestellt sind, und Bier stets frisch zu haben ist.

Handelsverein.

Donnerstag, den 2. November, abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** im Bremer Schlüssel.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Erweiterung des Schutzhafens und Anlage von Ausladeplätzen an demselben, Beratung über eine hierüber an das Ministerium zu richtende Petition.
2. Besprechung resp. Beantwortung einer Zuschrift der Handelskammer zu Cassel über die Kanalisation der Weser von Münden bis Bremen.

Der Vorstand.

Musik- und Gesang-Verein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonnabend, den 4. Nov. d. Js.,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Sonnabend den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, **Mitgliederversammlung** im Lokale des Herrn **Ahrens**, Papenstr. 11.

Tagesordnung:

1. Vorlesung.
 2. Verschiedenes und Fragekasten.
- Recht zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

Freitag Gesangverein.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.



Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag Abend 1/29 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Freitag russisches Dampfbad.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Meditations-Poet. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Weißblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Circa 2000 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter, 8

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

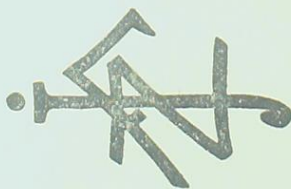
Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50

Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine große

Ausgabe mit allen Kupfern unter Zugabe von 36 großen farbigen Modebildern, also im

Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und

franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Doperng. 3.



für die am Freitag, den 1. Juni 1894, um 10 Uhr, stattfindende gemeindefürsorgliche Sitzung des

Feststellung einer Entschädigung für Verleumdungsgabe an Schuhmacher H. H. H.

Desgleichen an S. H. H. Bewilligung der Kosten für Herstellung des Kostenbelegers.

Bechlussfassung über den Antrag des H. H. H. des G. Mele für Aufnahme in die Liste der

Festsetzung einer Entschädigung für Herstellung einer kupfernen Pumpe an H. H. H.

Festsetzung einer Entschädigung für Herstellung einer kupfernen Pumpe an H. H. H.

Hergabe der Mündlichkeit für die Herberge zur Heimat.

Bewilligung der Kosten für die Herstellung des Lehrers Plinke.

Gesuch des Verwalters H. H. H. um Übertragung des Amtes eines Notarstellers.

Feststellung des Einkommens des H. H. H. an die katholische Schule.

Bürgerrechtsverleihung an H. H. H.

Interpellation wegen der Angelegenheiten des Gehaltsveränderungen H. H. H.

Die kürzlich in der 2. Sitzung des Gemeinderats

erschienene Broschüre „Die Sozialdemokratie“

so recht eine Schrift, die den Geist der Zeit

die offen zu Tage tritt, die den Geist der Zeit

eine Abhandlung, welche den Geist der Zeit

so recht eine Schrift, die den Geist der Zeit

die offen zu Tage tritt, die den Geist der Zeit

eine Abhandlung, welche den Geist der Zeit

darf ein lebhafteres Interesse in weiteren Kreisen für alle hier in Frage kommenden Einrichtungen — soweit sie in das Gebiet der Technik fallen — vorausgesetzt werden. Das vorhandene Material ist fast unübersehbar und in zahlreiche Spezialzweige zerstückelt, der Fortschritt ein derart hastiger und sprunghafter, daß selbst dem Fachmanne die Uebersicht verloren geht.

Die interessantesten und wichtigsten Materien der Eisenbahntechnik in eine populäre Darstellung zu kleiden, schien eine um so dankbarere Aufgabe, als durch Hinzugabe eines reichen und anschaulichen Bildmaterials der ausstrebende Zweck — Verallgemeinerung der auf die Eisenbahntechnik bezughabenden Kenntnisse — in wirkungsvoller Weise unterstützt werden konnte. Selbst dem gewöhnlichen Eisenbahnreisenden drängen sich eine Menge von Wahrnehmungen auf, zu deren Beurteilung ihm häufig die allernotwendigsten Kenntnisse fehlen. Das vorliegende Werk befriedigt nach Maßgabe der durch den Umfang desselben und mit Ausschluß aller streng fachtechnischen Ausführungen gesteckten Grenzen den dem Werke zu Grunde liegenden Gedanken in ausreichender Weise. —

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Glend wie das Wahlgesetz war auch die Beteiligung an der Wahl der Wahlmänner am gestrigen Tage. Wohl liegt die Schuld hierfür in erster Linie an dem verballhornigten Wahlgesetz, das mit seiner öffentlichen Stimmabgabe und seinen sonstigen national-liberalen Eigenschaften ja garnicht imstande ist, die Meinung des Volkes zum Ausdruck zu bringen; doch durch einfache Stimmenthaltung schafft man das Uebel nicht aus der Welt. Alle die Wähler, die gestern bei der Wahl fehlten, sind Schuld daran, wenn in den nächsten 5 Jahren wieder solche Gesetze geschaffen werden, die nichts nach den Rechten des Volkes fragen, sondern die politische Selbständigkeit des Wählers vollständig verleugnen. Da hat es eine Partei leicht, ihren Kandidaten durchzubringen, wo sich durchaus keine Opposition bemerkbar macht. Es ist nicht zu glauben, daß unsere Hamelenser so wahlfaul sind, nachher lassen sie sich dann vorreden, daß es so ganz gut sei, daß sie sich um die Wahl zum Landtage garnicht zu kümmern brauchten, es sei ja keine Reichstagswahl. Doch hoffentlich bringt das Licht der politischen Selbständigkeit auch noch zu den Hamelensern hinein. Das müssen wir sagen, diese Wahl war sehr gemüthlich, zu drängen brauchte man sich nicht, die 10 bis 12 Urwähler, die erschienen waren, hatten Raum genug. Gott sei Dank waren nicht alle erschienen, sonst würde das Zimmer — es müssen alle zu gleicher Zeit drin sein — doch reichlich eng gewesen sein und mancher hätte wohl seine politische Opposition an den Hühneraugen empfinden müssen. Der Wahlvorsteher war — Dank magistratlicher Anordnung — nicht aus dem Bezirk, na, er war wenigstens doch unparteiisch; das Bureau war bald gebildet und der Wahlakt ging vor sich. Nach der Stimmabgabe der 3. Klasse wurden die betr.

Wähler zum Abtreten veranlaßt; diese Vorsicht wurde gewiß geübt, um ein Gedränge zu vermeiden oder dürfen diese geringeren Wähler nicht hören, wie die anderen stimmen? Das nennt man öffentliche Stimmabgabe. Wir möchten gern noch weiter erzählen, doch leider reicht unsere politische Befähigung nicht über die 3. Klasse hinaus.

— Am Sonnabend fand in Engelkes Saal das erste diesjährige Konzert des Vereins für Kunst und Wissenschaft statt. Frau Koch-Bossenberger und Herr Heinrich Lutter aus Hannover waren die Vortragenden. Der Saal war sehr gut gefüllt und die beliebten Künstler fanden ein herzliches Willkommen. Frau Koch-Bossenberger, sang mit mit gewohnter Kunstfertigkeit und vielen Beifall. Uns schien „das kleine Lied“ die Krone ihrer Darbietungen.

Dem meisterhaften, wahrhaft klassischen Klavierspiel des Herrn Lutter, ist es unmöglich, in einem kurzen Berichte gerecht zu werden. So wie er nur die Finger auf die Tasten legte, hörte man, daß ein Meister seines Instrumentes es berührte. Und selbst unter den lobenden Meistern dürfte wohl eine solche wunderbare Tonbildung, ein solches vollendetes zur Geltung bringen jedes einzelnen Tones selten sein. Seine pianissimo waren eine Offenbarung. Solches Verhauchem in die Luft, daß man kaum noch wußte, wo der Ton endete, die Stille anfang, haben wir hier noch nicht gehört. Höchst eigenartig war seine Wiedergabe von Beethovens Es-dur Sonate. Schumanns Träumerei war wirklich wie ein holber Traum, und die Virtuosität im Vortrage der beiden Spinnelieder wahrhaft staunenswerth. Am meisten hinreißend und voll von Temperament spielte er entschieden „Das Scherzo“ von Chopin. Ganz vollendet war auch seine Velleidung des Gesanges. W.

Vokales und Provinzielles.

— Zu den widersinnigen Folgen des geltenden Landtagswahlrechts gehört auch, daß sich die Zahl der in einem Bezirk zu wählenden Wahlmänner nicht nach der Zahl der in dem Bezirk wohnenden wahlberechtigten Personen richtet, sondern nach der gesamten Einwohnerzahl des Bezirks. Dadurch stellen sich manche unnatürliche Mißstände heraus. Ein schlagendes Beispiel, so schreibt die „Eberswalder Ztg.“, in dieser Hinsicht bietet in Eberswalde der 11. Wahlbezirk dar, zu welchem die Irrenanstalt gehört. Der Bezirk hat 1291 Einwohner und hat in Folge dessen (da auf jede Volkszahl von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist) fünf Wahlmänner zu wählen. Von den 1291 Einwohnern sind aber etwa 840 Personen geisteskrank und deshalb nicht wahlberechtigt. So kommt es, daß die verhältnismäßig wenigen Beamten, Aerzte, Wärter u. s. w. nicht weniger als 5 Wahlmänner zu wählen haben, gerade soviel wie die Wähler anderer, ebensoviel Einwohner zählender Bezirke, in denen eine weit größere Anzahl von Wahlberechtigten wohnt. Ähnliche Verhältnisse, mit der Ausnahme einer Irrenanstalt, haben wir hier im 5. und 6. Bezirk in denen die Be-

wohner des Bezirksgefängnisses sowie die Kaserne mitgezählt sind, die mehr oder weniger 700 resp. 500 Seelen zählen, während keiner derselben wahlberechtigt ist. Weitere Schlüsse überlassen wir unseren Lesern, die darauf wohl nicht gekommen sind, was dieses Wahlgesetz eigentlich bedeutet. Man vergleiche nur die Bezirke — — ?

— Der Verlauf der Wahlmännerwahl im 8. Bezirk, der 1548 Seelen darstellt, hat im Ganzen 237 Wähler, von denen im Ganzen 13 Wähler zur rechten Zeit erschienen waren. Die Wahlmänner der Richtung Meier-Hausmann wahrscheinlich, wählten für die 3. Klasse mit 5 Stimmen Herrn Riege, mit 4 Stimmen Herrn Thies, 1 Stimme für Herrn Kunze. Die 2. Klasse derselben Koulour, bestehend aus den Herren Schellenberg, Lindhorst, Forke, Jagau, Bente, Kunze, wählten die Herren Bente und Kunze. Die erste Klasse, ganze 2 Wähler, wählten im ersten Wahlgange die Herren Wächter, Lohmann, Schläger und Flentje, im 2. Wahlgange mit 2 Stimmen die Herren Schläger und Flentje, die wohl allein die Opposition darstellen werden. Der Wahlvorstand bestand aus den Herren König, Riege, Bente, Lindhorst, Schläger. Der Herr Landrat befand sich unter den Wählern 2. Klasse, war aber nicht anwesend. Sämtliche Gewählte nahmen die Wahl an. Man sieht aus obigem, wie wenig Wähler hinzugehen brauchen, um gewählt zu werden resp. sich selbst zu wählen. Eine Reform dieses Wahlgesetzes dürfte vielleicht doch wohl angebracht sein. Die Wähler bestanden aus 7 erster, 27 zweiter 206 dritter Klasse. Wahllokal Holländer.

— Die Vorstellungen im Theater Melich finden große Anerkennungen hieselbst, denn stets ist dasselbe gut besucht. Die Nummern der Künstler wickeln sich auf das Eleganteste ab und bieten die Vorstellungen immer wieder etwas Neues, daher der Besuch auch weiter zu empfehlen.

Ueber den hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen.

„Was die Hausfrau spart, braucht der Mann nicht erst zu verdienen“. Die Wahrheit dieses Satzes wird gewiß niemand bezweifeln, und viele haben sie wohl gar an sich oder anderen erfahren. Eine Hausfrau kann aber nicht sparen, wenn sie von der Wirtschaftsführung wenig oder gar keine Ahnung hat. Wieviel Kummer und Elend entsteht durch solche Unkenntnis, wieviele Existenzen sind schon nicht hochgekommen oder gar ganz zu Grunde gegangen, weil die Frau nichts vom Haushalte verstand! Bald hapert es hier, bald da, bald fehlt es an Essen, bald an Kleidung und Wäsche, und — an Geld fehlt es immer. Bei den wohlhabenden Ständen tritt das Uebel noch nicht so hervor — obwohl es auch hier viele, viele Beispiele dafür giebt, — die Mädchen haben hier vielfach den Vorteil, daß sie unter Leitung der Mutter sich allmählich im Haushalte heranzubilden und auch zu diesem Zwecke in Pensionen, deren Wert allerdings sehr zweifelhaft ist, geschickt werden. So steht es aber leider mit den Kindern der

unteren Klassen — und diese bilden doch bei Weitem die Mehrzahl — nicht; hier hrißt es gleich nach der Konfirmation: „Verdienen“. Das Mädchen geht in die Fabrik, zum Nähen oder es wird Dienstmädchen. Wo lernt es aber Kochen und Haushalten?

Heiratet ein solches Mädchen nachher, so ist der Jammer da. Die ersten Jahre geht es noch, aber je mehr die Frau einsteht, wie wenig sie vom Haushalte versteht, desto weniger Lust bekommt sie dazu und desto verlobbeter wird die Wirtschaftsführung. Der Mann aber, der nach den Mühen des Tages ein gemüthliches Heim sucht, findet schlechtes Essen, Unordnung und Unsauberkeit. Wie natürlich ist es da, daß er diesem ungemüthlichen Heim den Rücken kehrt und im Wirtshause die Unnehmlichkeiten sucht, die er im Hause nicht findet! Und die Folge: Zank und Streit. Hin ist Glück — Zufriedenheit und — Geld.

Solchem Uebel muß aber gesteuert werden und kann gesteuert werden durch Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Mädchenschulen.

Seit einigen Jahren schon beschäftigt man sich in maßgebenden Kreisen mit dieser Frage und mehrere Städte haben auch schon den hauswirtschaftlichen Unterricht in ihren Schulen eingeführt, so in Kassel, Karlsruhe, Chemnitz, Zwickau, Marienburg in Westpr. und jetzt zu Michaelis auch in Berlin. In letzterer Stadt hat man in dem Gebäude der 183. Gemeindeschule (Volksschule) auch eine Schulküche einrichten lassen, in der 20 13jährige Mädchen Unterricht erhalten. In der Mitte des Raumes stehen 5 Küchentische mit je 4 Stühlen, an den Seiten verteilt 5 Schmelzer'sche Kochherde; ferner 5 Küchenschränke, ein Wäschschrank, eine Wasserleitung mit Spülvorrichtungen u. s. w. Es fehlt nichts, was man in einer Küche zu sehen gewohnt ist, vom Kohlenkasten und Kochtopf bis zum Es- und Trinkgeschirr, alles allerdings einfach und bescheiden, wie es in einem kleinen Haushalte vorhanden ist.

Der Unterricht selbst ist keineswegs ein bloßer Kochunterricht oder eine bloße Anleitung zu anderen häuslichen Geschäften, nein, mit der Praxis verbindet sich aufs Engste die Theorie und neben den Handgriffen in der Küche wird vor allem das gelehrt, was man wohl als „hauswirtschaftliche Naturkunde“ bezeichnen kann. Der Berliner Lehrplan weist folgende Lehrpenen auf: Feuer, Wasser, Milch, Kartoffeln, Getreide, Ei, Hülsenfrüchte, Fette, Obst, Gemüse, Gewürze und Genussmittel. An die naturwissenschaftliche Erläuterung schließt sich überall die Belehrung über die Verwendung im Haushalt und die wirkliche Herstellung der Gerichte. Ein gedruckter Leitfaden, der dem Unterricht zu Grunde gelegt wird, enthält eine kurze Uebersicht über das Gelernte, und im „Haushaltungsbuche“ verzeichnet jede Schülerin, wie es die künftige Hausfrau thun soll, die Rezepte, Anweisungen, Tabellen u. s. w.

Die bereiteten Speisen werden theils von den Schülerinnen selbst verzehrt, theils dem Kinderhort überwiesen.

Die Kosten der Einrichtung sind verhältnismäßig gering. Die häusliche Herrichtung der Schulküche durch

die Stadt, das Mobiliar, die Heiz- und Kochvorrichtungen kosteten 1241 Mk.; die Ausstattung mit Küchengeräthschaften erforderte noch 350 Mark. Das sind einmalige Ausgaben, dauernde Ausgaben hat Berlin für den Unterricht von 20 Mädchen etwa 300 Mark (Honorar für Lehrerin und Materialien).

Wir bemerken noch, daß der Unterricht jedem freisteht, also kein Zwang ausgeübt wird und nur Schülerinnen der Gemeindeschulen zugelassen werden.

Ein solcher Unterricht muß für alle beteiligten Kreise nutzbringend sein, er wird auch überall sympathisch begrüßt, wie die Berichte aus verschiedenen Städten bezeugen. Wir zweifeln deshalb nicht daran, daß auch in unserer Stadt diese Einrichtung sich bewähren und binnen Kurzem die Sympathie der Bevölkerung sich erobern würde, liegt doch der große Nutzen klar auf der Hand.

Wenn in nächster Zeit das Gymnasialgebäude für die Volksschule eingerichtet wird oder gar für diese ein Neubau (?) geschaffen wird, dann wird sich auch mit Leichtigkeit und ohne großen Kosten eine solche Schulkirche einrichten lassen; eine eventuelle Sammlung würde gewiß auch eine reichliche Spende liefern. Die einmalige Ausgabe wird im Stadthaushalte kaum zu spüren sein, und die dauernde Ausgabe für Lehrerin und Materialien wird durch den großen Segen des Unterrichts doppelt und dreifach aufgewogen. Es kommt noch dazu, daß die bereiteten Speisen an solche Schulkinder verteilt werden können, deren Ernährung im Hause zu wünschen übrig läßt und solche Kinder giebt es leider sehr viele.

Wir wollen nun hoffen und wünschen, daß diese Ausführungen das Interesse der beteiligten Kreise für den hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen erregen, und daß wir bald Gelegenheit haben werden, die Sache noch näher zu besprechen. Es gilt dem Wohle der Jugend, dem Wohle der Stadt.

D.

A u s z ü g e

aus „Geschichte von Grohnde und Ohsen von H. Meyer, Lehrer in Bodenwerder (geb. 1799, gest. 1. Febr. 1885).“

(Hannoversches Magazin 1848.)

Das Kirchdorf Lündern.

Unter dem Namen Lündirum erscheint der Ort zuerst in der Urkunde Kaisers Heinrich II. vom Jahre 1004, wodurch das Kloster Kemnade in den Reichsschutz aufgenommen wurde. Das Kloster besaß damals hier Güter. Gerichtsherr des Dorfes war der Edle Herr zu Homburg. In einer Urkunde von 1294 bezeugt Ludwig zu Homburg, daß er seine Vogtei Lündern „advocacia nostra in tundero“ für 100 Mark Bremer Silber dem Kloster Kemnade verpfändet habe; er verspricht in dieser Urkunde, daß er während der Pfandschaft in der Vogtei nichts ohne Antrag des Klosters vornehmen wolle; auch wird festgesetzt, daß die Strafgeelder zwischen ihm als dem Vogteiherrn und dem Kloster als Pfandinhaber getheilt werden sollten. Als im Jahre 1409 die Herzöge Bernhard und Otto das

Schloß Ohsen an den Grafen Moritz v. Spiegelberg verpfändeten, fügten sie dem auch die Vogtei zu Lündern „Vogedhe to tunderen“ bei, und in Rücksicht darauf wurde die Pfandsomme zu 10,000 lüth. Mark Silber bestimmt. Lündern bildete also ein eignes Gericht und keineswegs eine Dependenz vom Schlosse Ohsen. — Ein einfacher Bauer dieses Dorfs, der im Jahre 1790 starb, verdient wegen seines Unternehmungsgeistes und seiner Ausdauer eine Erwähnung. Jost Heinrich Meier ist sein Name. Von den verschiedenen Armen der Weser, welche früher das Dorf umflossen, war im vorigen Jahrhunderte noch einer übrig, der an seinem Lande vorbeiströmte. Obgleich der Weserarm solche Breite und Tiefe hatte, daß er schiffbar war, so unternahm der Bauer es doch ganz allein, ihn abzdämmen. Er vertraute dabei viel seiner Körperkraft, die allerdings etwas herkulisch war, denn Meier konnte 36 Hinten Hafer auf einer Bierleiter auf einmal tragen. Nicht mit Pfählen, sondern mit Bäumen suchte er dem Strome das Terrain abzugewinnen, und er dämmte und kämpfte unermüdet so lange, bis sein Widersacher das Feld räumte, das derselbe wohl Jahrtausende im Besitze gehabt, und dem Ueberwinder einen Platz von 3 Morgen zum schönsten Wiesenwache überließ.

Vermischtes.

— Reichsgerichts-Entscheidung. Von größter Wichtigkeit für jeden Geschäftsmann ist genaue Festsetzung der Verkaufs- und Zahlungsbedingungen bei Geschäftsabschlüssen. Auf Preislisten, Rechnungen u. s. w. begegnen wir oft dem Vermerk „Erfüllungsort . . .“ (hier folgt Wohn- oder Gerichts-Ortsbezeichnung des Lieferanten) ohne weiteren Zusatz. Dies genügt indessen, wie ein kürzlich vorgekommener Streitfall und daraufhin erfolgte Reichsgerichts-Entscheidung erwiesen hat, nicht, einen Lieferanten in den Fall zu setzen, an seinem eigenen Wohnorte säumige auswärtige Schuldner verklagen zu können; die Lieferungsbedingungen müssen vielmehr noch den ergänzenden Vermerk enthalten, daß der Erfüllungsort für die Lieferung zugleich auch Erfüllungsort für die Zahlung ist. Wer auf seinen Preislisten und Rechnungsformularen dieser Reichsgerichts-Entscheidung noch nicht Folge gegeben hat, wird wohlthun dies bei Bestellungen neuer Formulare nachzuholen.

— Eine merkwürdige Glocke. Großlärwiz. Auf dem hiesigen Kirchthurme befindet sich eine Glocke, deren Beschaffung in ihrer Art wohl einzig dasteht. Es hatte der Kirche lange eine zweite Glocke gefehlt, und die Mittel der Gemeinde reichten zur Beschaffung einer solchen nicht zu. Da bemerkte eines Tages der Schulmeister des Ortes, Gottfried Hahn, als er nach der Kirche gehen wollte, auf der Kirchhofsmauer eine üppig grüne Kornstaube mit sechs Aehren, deren Samenkorn wahrscheinlich von einem Vogel hierher getragen worden war. Blitzschnell kam dem Schulmeister der Gedanke, diese Aehren könnten die Mittel zur Beschaffung der gewünschten Glocke liefern, und diesen Gedanken hielt er für eine Eingebung Gottes. Als die sechs

Aehren gereift waren, sammelte er sorgfältig die Körner und säete sie noch in demselben Jahre in seinem Garten. Dies wiederholte er die nächsten Jahre, und als endlich die Ernte zu reichhaltig wurde, gewann er einige Bauern zu weiterer Ackerbestellung. So vergingen acht Jahre, bis der Verkauf der letzten Ernte eine so ansehnliche Summe erbrachte, daß, mit geringem Zuschuß von der Gemeinde, die längst ersetzte Glocke am 15. Okt. 1729 im Thurne aufgezogen werden konnte. Die Entstehungsgeschichte der Glocke ist auf ihr einigegossen, auch fehlt die Kornstaube mit den sechs Aehren nicht.

— Wenn im Verlangungsverfahren für die Einkommensteuer irrtümliche Angaben in der Steuererklärung durch den Steuerpflichtigen bei Beantwortung der Beanstandung oder später eine Berichtigung erfahren, so darf diese nach der Entscheidung des Steuerjenseits des Oberwaltungsgerichtes nicht zu seinem Nachteil als unglaubwürdig verworfen werden. Diese Entscheidung wurde dahin motiviert: „Einen Rechtsatz, daß ein Zensit bei abweichenden Auslassungen in der Steuerklärung und den sich daran knüpfenden Verhandlungen überhaupt keinen glauben verdiene, giebt es nicht; vielmehr ist das Beanstandungsverfahren recht eigentlich dazu bestimmt, Aufklärung zu verschaffen und anderweitige Erklärungen des Zensiten, welche dem Gesetze entsprechen, zu erliessen. Ebenso knüpft das Gesetz keine anderen Nachteile an die Nichtbeibringung einer Bilanz für den Kaufmann, als das er weniger leicht den Nachweis der Ueberbürdung zu führen vermag. Die angefochtene Entscheidung ist demnach rechtsirrtümlich und nicht haltbar.“

— Ueber die Vergnügungssucht unseres Volkes und namentlich der heranwachsenden Jugend äußert sich der soeben erschienene Synodalbericht der Bezirksynode Trupe-Blienthal mit Recht folgendermaßen: Die Menschen, welche lange und harte Wochentagsarbeit thun, haben ein natürliches Bedürfnis nach fröhlichen und vergnügten Stunden, und ich möchte nicht gern, daß unsere wiederholten und ersten Verhandlungen über die Vergnügungssucht dahin aufgefaßt würden, als wollten wir Vertreter der Kirche dies natürliche Bedürfnis unterdrücken und seine Befriedigung ohne Weiteres zur Sünde stempeln. Es ist mir durchaus verständlich, wenn Eltern es nicht einmal immer gern sehen, falls ihre Kinder von jedem vergnügten Verkehr mit ihren Genossen sich zurückziehen. Was wir aber zu bekämpfen nicht aufhören dürfen, ist das Uebermaß der Genüsse, die unschöne und unehle Art der Vergnügungen, und die wirtschaftlichen Nachteile, welche namentlich der jungen Welt aus dem Vergnügungstreiben erwachsen. Daß das natürliche Bedürfnis nach Vergnügungen zu einer schädlichen „Sucht“ auszuarten droht, wird für einen Teil unseres Bezirks zugestanden werden müssen. Ein Vergnügen aber kann ferner nicht mehr gedacht werden ohne unermüdetes Tanzen und das zugehörige Trinken; selbst Kinderfeste schienen ohne Tanz hier in der Gegend nicht mehr denkbar zu sein, bis die Behörde, wofür ich hier meinen Dank sage, das Veranstellen von Kinderbällen untersagte. Den edlen Volkscharakter haben unsere Feste

verloren; da ist keine gemeinsame Fröhlichkeit, kein schöner Volksgefang — das Volkslied verschwindet allmählich ganz —, da sind keine eigenartigen Festbräuche und Sitten mehr. Und der Leichtsinne wird endlich nur zu ausgiebig von den Veranstaltern der Vergnügungen benutzt, um die Leute auch wirtschaftlich auszubeuten, und der Volkswohlstand in hiesiger Gegend mindert sich sichtlich infolge des Hanges zu Lustbarkeiten. Art und Zahl der Vergnügungen üben aber auf die Haltung der heranwachsenden und erwachsenen Jugend wesentlichen Einfluß. Und wenn nun in allen Gemeindeberichten über diese Haltung geklagt wird, so werden wir erkennen müssen, daß hier in der Bewahrung und sittlichen Pflege der Jugend uns eine Aufgabe gestellt ist, die ebenso bringend wie schwierig ist.

Charade, zweifölbig.

Das Erste ist seit je ein Hauptvergnügen
Für jung und alt uns allen wohl bekannt;
Bei Festlichkeiten, großer Lust und Freude,
Wird es geübt in Wolle, Sammt und Seide,
Auch im Naturzustand im Raffenland,
Selbst vor dem Kampfe sowie nach dem Siegen.

Das Zweite ist als Kleidung wohl gelitten
Bei jedermann und mancher trägt's mit Stolz;
Von Seide, Wolle, Leinen, Filz und Leder
Wird es verfertigt, doch versteht's nicht jeder;
Und auch aus Buchen-, Erlen-, Binden-Pappelholz
Wird es geschickt gedreht und geschnitten.

Im Ganzen übt sich gern die liebe Jugend
In enger Klaufe, unterm Himmelzelt,
Mit Freunden und Verwandten, fremden Leuten
Um alle Lust des Lebens auszubeuten;
Doch in dem Trubel dieser lust'gen Welt,
So reich an Glück, da schwindet oft die Tugend.
Fr. M.

Auflösung des Palindrom's aus Nr. 84:
Kram, Mark.

Briefkasten.

Wir möchten Einsender von langen oder kurzen Artikeln doch darauf aufmerksam machen, erstens zu abonnieren oder mindestens die Satzkosten in der Druckerei zu bezahlen. Diese Forderung halten wir nicht für unbillig. Näheres darüber in der Druckerei oder Osthornwall Nr. 17. Wir bedauern den Artikel, der ohne unser Wissen auch andern Blättern zugesandt, gesetzt zu haben. Unser Urtheil behalten wir uns vor, denn eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle Beede. Wie auf dem Bremer Rathause zu lesen ist.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 2. Nov.: Meist bedeckt, feucht, rauher lebhafter Wind. Nebel.

Freitag, 3. Nov.: Abwechselnd, windig, normale Temperatur

Sonabend, 4. Nov.: Wärmer, wolfig, Regensfälle. Sturmwarnung.

Samelnische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. J. G. F. Schlager.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Druckerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat für die größte Verbreitung.

Nr. 90.

Sonntag, den 5. November 1893.

71. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. d. Mts.

mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

werde ich im Börsengarten hiersebst:

1 Fuchs (Fuchswallach)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 4. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 6. d. Mts.

vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Arbeiters Sempf auf dem Jägerhof unterhalb der Höhe:

1 Schwein, und 1 Handwagen mit Brettleitern

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 4. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Montag, den 6. November d. Js.,

nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr,

werde ich Osterthorwall Nr. 20 hier., im Hause des Fräulein Küchenthal,

Mahagoni- und Eichen-Möbeln u.

als: Tische, Stühle, Sofa's, Sekretaire, Damen- und Herren-Schreibtische, Eßtische, Speise-Schränke, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Teppiche, Porzellan, Lampen, Bilder, ein Gasofen, eine Zimmer-Douche, einen eleganten fast neuen Kinderwagen und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

L. Reese, beid. Auktionator.

Häcksel

für Pferde, in nur pr. Qualität, empfiehlt billigt

Aug. Dettmers.

Bei mir sind 100 Sack

Spähne

billig zu haben. Julius Lücking, Ritterstr. 12.

FF. Magdeburger Sauerkohl

empfehlen

Louis Bollmeyer.

Offeriere



frischen Schellfisch,

à Pfd. 40 A, grüne Serringe, à Pfd. 12 A,
Sardinen, à Pfd. 35 Pfg, Hollmops, à Stück
10 A, Bückinge, à Stück 5 A.

Fischhandlung Schönberg,
Baustraße 39.

Ein Tafelklavier

steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Gg. d. Bl.

F. C. Steuber Nachf.,
Hameln, Oststr. 50.
Kohlenkasten, Vorsetzer, Ofenschirme, sowie
sämtliche Feuergeräte.
Billigste Preise, reichste Auswahl.

Auf dem Viehmarkt Sameln!

Theater Melich,

Heute, Sonntag, den 5. November, zwei unwiederruflich letzte

Gala-Abschieds-Vorstellungen.

Anfang nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Mit gänzlich neuem Programm.

Neu! Aufführung der Original-Wasser-Pantomime. Neu!

Der Barbier von Neapel.

Größter Lacherfolg, stürmischer Beifall.

Alles Nähere durch Plakate.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt
von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.



Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß,
Als das Plätteisen mit Glühstoff,
Wie Jedermann weiß.

Plätteisen

3,50 Mk.

Glühstoff

40 Pfennig per Karton.

F. C. Steuber Nachfl.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle ich frische
Holländische Sahnen-Margarine.
B. Mönnig.

Emder Herings-Export
August Jasper, Emden.

Einz. Spezialfirma für Emden Heringe u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang.

Sie Preisliste über alle Sorten!
1a- neue Emden Vollheringe ff.
p. 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (5 kg.) 2a.
ca. 8.900 400 200 110 55 28 Stück

27 16 9 5 3 2 Mark.
Superior grosse Emden Vollheringe, dickrückig, hochfeln
ca. 6.650 300 150 80 45 24 Stück

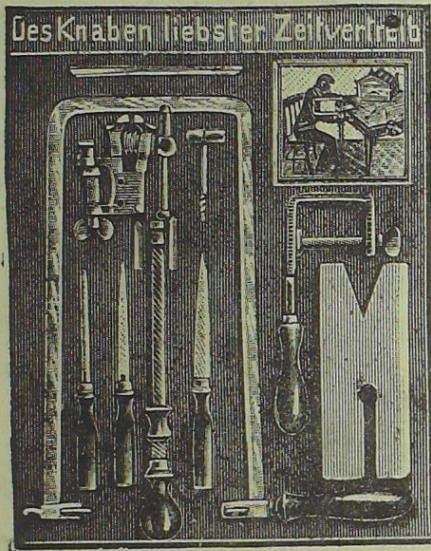
36 20 11 6 4 2 1/2 Mark.
Extra 1a. Sardellen, jahrelg. haltbr.
p. 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (5 kg.) 1/10 (3 kg.) Unt.

86 21 11 1/2 7 1/2 4 1/2 Mark.
incl. Faß (eif. Reif.) per Casse od. Nachn.

Eine gutmilchende Ziege zu verkaufen

Baustr. 51.

Ankauf von altem Gold, Silber und
Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Ratß-Apotheke, Hameln.



Stilvolle Musterblätter
für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten,
Originale erster Künstler.

Laubsägekästen, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Steuber Nachfl.



Metall- und Holzfäße vor 5
Mark an. **C. Toipann.**

Rote Kreuz-Loose

habe zu Original-Preisen, à Stück 3 M. abzugeben.

Georg Ottenberg,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Guter Mittagstisch,

auch Menagen aus dem Hause.

Fr. Brockmann's Gastwirtschaft,

Hameln, Altemarktstr.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte,

für Kessergitter, Siebe mit Holzrand in allen
Größen, empfiehlt

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Echtes Weizenbier,

fein nachgemachtes, empfiehlt

H. Bartling, Bierhandlung.

Delikatens Harzkäse.

E. A. Bodensieck.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 M., empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Dreimal täglich frische

Milch

bei

Schlachter Thiele.

Komtoir- und Schul-Artikel:

Geschäfts-Bücher,

Kopir-Bücher,

Gefang-Bücher,

Portemonnaies,

Zigarren-Etuis,

Poesie- und Schreib-Album,

Photographie-Album u. s. w.

empfehlen billigst

Wilh. Bleibom, 9 Baustr. 9.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten,
Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.
Echt in Pak. à 25 M. bei **Adolf Ahrens,**

Warning.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Täglich junges

Sammelfleisch.

F. Thiele, Fischportenstr.

Pflaumenmus 20 Pfg.

E. A. Bodensieck.

Täglich frische Milch,

à Str. 14 M.

A. Zeddies.

Guten Futterhäfjel

empfehl't billigt

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Gelbe Sächliche

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfehl't

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.



Großes

Musikalien-Lager

in billigen Ausgaben:

Steingräber,

Ritloff,

Peters.

Jeder Band ist bei mir ansichtsweise zu haben.

H. Oppenheimer, Musikalienhdlg.

Weizenmehl, à Pfd. 12 Pfg.,

schöne weichkochende Linsen, à Pfd. 15 Pf.,

weiße Bohnen, à Pfd. 15 Pfg.,

einmarinierte Seringe, Stück 5 Pfg.

H. Bogemann, Kleinestr. 12.

Jedes Fühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Rad-lauer'schen Fühneraugenmittel (d. i. Salicycollobodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Karton 60 A. Depot in den meisten Apotheken.

Bringe meine

Trichinen- und Finnenversicherung

in empfehlende Erinnerung.

Fleischbeschauer G. Ripke, Emmernstr. 2.

Gersten- und Maisschrot, Vollmehl und Roggenkleie,

zu den billigsten Preisen empfehl't

Fr. Lohmann, Wendenstr. 9.

Ich empfehle mich als

Schneiderin,

nur im Hause. Billige Preise.

Hermannstr. 1, parterre.

Empfehle mich zum

Schneidern

in und außer dem Hause.

Lulise Reese, Stubenstr. 23, I.

Es können noch junge Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen, sofort beschäftigt werden.

L. Ochs.

Gesucht per 1. Dezember ein tüchtiges

Dienstmädchen.

Johs. ie Plat, Fischportenstr. 30.

Für ein geb. in allen häuslichen Arbeiten erfahr. jung. Mädchen v. auswärts wird zur weiteren Aus-bildung Stelle ohne gegenseitige Vergütung in einem besseren Haushalte ges. Familienzugehörigkeit Bedingung. Off. unter A. W. 52 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Auf sofort oder pr. 1. Dezember ein tüchtiges

Mädchen

gesucht. Nachzufragen

Osterstr. 49, Zigarrenladen.

Krankheits halber auf sogleich ein ordent-liches

Mädchen

für Haus und Küche gesucht.

Frau A. Notbohm.

Junges jüd. Mädchen, bislang Putzmacherin gewesen, sucht

Stellung

im Geschäft ähnlichen Faches. Familienanschluss erwünscht. Offerten besorgt die Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch findet dauernd auf gleich oder Neujahr Stellung als Hausbursche in der Weinhandlung von J. P. Lickert.

Erste deutsche Leb.- und Unf.-Vers.-Ges. sucht für hies. Platz und Umgegend geeignete

Vertreter

aus allen Gesellschaftsklassen gegen hohe Provisionen, später feste Bezüge. Schriftl. Off. unter B. C. 36 besorgt die Exp. d. Bl.

Für ein krank gewordenes Mädchen wird auf möglichst bald ein anderes für einen kleinen Haushalt in Hannover gesucht. Näheres bei Herrn

H. W. Ahrend, Pferdemarkt.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Woh-nung Emmernstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder 1. Jan. eine kleine Familien-Wohnung. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Januar 1894 eine Woh-nung, passend für einzelne Leute Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör Großhoffstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-Wohnung, ganz oder geteilt, ober Beletage. C. A. Diez, Kanalstr.

Zu vermieten im neuen Hause eine, allen Anfor-der. entspr. Wohn. nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Wellau.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung mit Stallung. Preis 80 M. Bäckerstr. 50.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Januar eine freundliche Wohnung mit sämtl. Zubehör Sandstr. 17.

Zu vermieten auf gl. od. sp. eine kleine Wohnung Bungenlofenstr. 5, I.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werkstelle nebst Wohnung und Stall Fischpfortenstr. 28, 1 Treppe. Nachzutr.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M. Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Januar oder auch früher die 1. Etage im Spangenberschen Nebenhaufe.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. F. Pardey, Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Baustr. 55.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr. Apotheker Alufmann.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 59.

Zu dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr. hieselbst belegenen, Herrn Baurat **Rosskoth** zu Rinteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder später an ruhige Mieter billig **zu vermieten**.

C. F. Wolf, beid. Auktionator.

Wegen Verziehung ist die 1. Etage zum 1. Januar 1894, und die 2. Etage auf gleich oder 1. Januar 1894 **zu vermieten** Neuethorstr. 1a.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 28, part.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine Wohnung 2. Wehlerweg 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Basberg 17.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig **zu vermieten**. Louis Kay, Bäckerstr. 49.

Die von Herrn Lithographen Striepling seit 14 Jahren benutzten Räume sind auf den 1. Oktober 1894 **zu vermieten**. W. Klare.

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung. Preis 150 M. Pferdemarkt 3.

Zu vermieten auf gleich oder später 1 Stube, 1—2 Kammern Thiethorstr. 6.

Die von Frau Githoff benutzte Wohnung ist zum 1. April **zu vermieten**.

Frau Lange, Weserstr. 3.

zu vermieten p. Jan. od. 1. April 1894 herrschaftl. Wohn. mit Wasserleitung Bahnhofstr. 12.

In meinem Hause auf der Kupferschmiedenstraße ist zum 1. Dezember eine kleine Wohnung **zu vermieten**. M. Löwenstein, Baustr. 63.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung Invalidenstr. 12.

In dem Sennholz'schen Hause, Baustr. 7, ist eine Wohnung **zu vermieten**. Scheele.

Die von Kaufmann Schmidl benutzte Wohnung ist anderweitig **zu vermieten**.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a, gegenüber dem Kaiserhof.

Mehrere junge Leute finden **Kost und Logis** Kleinestr. 21.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** bei Frau Fiene, Grobchhofstr. 27.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Sohnes und unsers guten Bruders, und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stüntel am Sarge des Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichen Dank aus.

Ww. Hickstein nebst Kinder.

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Die Mitglieder werden ersucht, sich **heute Sonntag** Nachmittag 4 Uhr zur Teilnahme am Begräbnis unseres Mitgliedes **W. Schmidt**, Neuemarktstr. 30, einzufinden. Der Vorstand.

+ Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung Montag, den 6. Nov., nachmittags 5 Uhr.

Heute Sonntag

Unterhaltung.

Frische Wurst.

Rosenbusch.

Union.

Donnerstag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr, **Versammlung** von Bürgervorsteherwählern zur Besprechung städtischer Angelegenheiten. Um zahlreichen Besuch bittet Einer für Viele.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Zungenragout.

Arbeiter- Verein.

Einladung zu der heute, Sonntag, den
5. November 1893, stattfindenden theatralischen
Abendunterhaltung nebst Tanz,
im Saale des Herrn Engelke.

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Sachsen in Preußen. Genrebild mit Gesang in
1 Akt v. Emil Pohl.
Personen.
Daniel Ephraim Verghenschlag, Schulmeister aus Sachsen
Charlotte Zeigig Nähterin aus Berlin.
Ein Kellner.
3. Musik.
4. Nur nicht ängstlich. Komisches Männerquartett.
5. Musik.
6. Lott' ist todt. Posse mit Gesang in 1 Akt v. L.
Günther.
Personen.
Julius Rest, Schneidermeister.
Roth, Frient.
Charlotte Bügel, Wäscherin
Hans, Lehrjunge bei Rest.
Ein Briefträger.
Ein Kellner.

7. Musik.
8. a) Das Schifflein, b) Weinlied. (4stim. Männerchor.)
9. Musik.
10. Sergant Schneidig und Rekrut Tölpel. Urkomische
militärische Scene.
Das Rauchen während der Unterhaltung ist streng
untersagt. Kinder haben keinen Zutritt. Mitglieder
haben auf Wunsch ihre Karte vorzuzeigen. Fremde
sind freundlichst eingeladen, à Person 30 Pfg. Kassen-
öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Öffentliche Parteiverammlung

heute, Sonntag, den 5. November, nachmittags 3
Uhr, im Lokale des Herrn le Plat (früher Orgelmann.)
Tagesordnung:

1. Berichterstattung vom Parteitag in Köln.
2. Wahl des Vertrauensmann vom 9. hannoverschen
Wahlkreis.
3. Verschiedenes.

Meserent zum 1. Punkt der Tagesordnung
ist Herr August Brey aus Hannover.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Entree von 10
Pfg. erhoben.

Recht zahlreichen Besuch erwartet

Der Vertrauensmann

des 9. hannoverschen Wahlkreises.
J. B.: Albert Kämmer.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Ich erkläre hiermit, daß der Arbeiter Heinrich
Wissel gen. Steding ein rechtlicher Mann ist.
Amalie Diedrichs.

Sameln, Dienstag, den 14. November 1893
im Saale des Herrn Engelke:

Konzert

des Gesangvereins unter Leitung des Herrn
Oberlehrers Ohlendorf.

Räthchen auf Gerstein,

Ballade für Chor und Soli von Joseph Rheinberger.

Erbkönigs Tochter,

Ballade für Chor und Soli von Niels W. Gade.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mk., 4 Stück für 3 Mark, für
Schüler zu 40 Pfg. bei den Herren Ad. Brecht und
H. Oppenheimer.

Druckfehlerberichtigung.

In dem Bericht über das Konzert des Vereins für Kunst
und Wissenschaft, Nr. 89, lies 14/15. Zeile von oben: „unter
den Lebenden“; letzte Zeile: „war auch seine Begleitung des Ge-
sanges.“

Lokales und Provinzielles.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Sameln, 3. Nov 1893.

Abwesend die Herren G. W. Gade, G. Hinrichs,
G. Stoffers.

Zuhörer die Herren Fr. Junge, Meyer, Becker,
Meyer, Friede, Meyer, Lampe, Reese.

Die Wahl zum Kreistag fand nach dem üblichen
Reglement statt. Es erhielten (13 Stimmen) Bürger-
meister Meyer 11 Stimmen, unbeschrieben 2 Stimmen,
(14 Stimmen) Herr Junge 10, Schläger 3 Stimmen,
unbeschrieben 1 Stimme, (14 Stimmen) Th. König
12 Stimmen, unbeschrieben 2 Stimmen.

Die bisherigen Mitglieder des Kreistages sind
also wiedergewählt.

Herrn Kühne sind des lieben Friedens willen 50
Mark als Entschädigung für abgetretenes Terrain an
der Emmern- und Baustraße bewilligt.

Kleinestr. Nr. 13 sind 48,13 Mk. gewährt, indessen
diese Sache ist noch nicht klar.

Für den Weg nach Hastenbeck (Suderraffinerie) sind
2402 Mark bewilligt. Ob die Stadt verpflichtet sein
kann, diese Summe allein zu tragen, ist uns nicht recht
klar geworden.

Herrn Niede sind für eine kupferne Pumpe 15 Mk.
bewilligt. Somit darf er innerhalb der nächsten 50 Jahre
keinen Anspruch an die Stadt in dieser Sache machen. Ebenso
Herr Fr. Lemke, Wehrbergerwarte. Herrn W. Böcker
wurde dieselbe Forderung abgelehnt, weil er keinen
wirklichen Brunnen angelegt hat. Nur eine Ramm-
pumpe befindet sich dort.

Unter passenden Kündigungsbedingungen sollen der
Herberge zur Heimat die Räume des alten Kranken-
hauses gewährt werden.

Für Vertretung des Lehrers Plinke sind im Ganzen
76,50 Mk. bewilligt. Lindemann 25,50, Flüge 25,50,
Sonnenberg 21, Vossensen 4,50 Mark.

Bürgerrechtsverleihungen sind folgende: Die Herren
Aug. Blume, G. Kappmeyer, Roggmann, G. Perri, G.
Giffhorn, L. Edhlke, Fr. Tegtmeyer, M. Robert, W.

Due, A. Brüning, H. Heitheder, W. Stahlmann, H. Thöndehrn, H. Hartmann, E. Harms, Dr. Thielen, C. Bartels, Kaewel, Friedemann, H. Prael gratis.

Herr G. W. Hafe hat sein Amt als Bürgervorsteher aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt und wird deshalb demnächst eine Neuwahl stattfinden müssen.

Herrn Busse ist gestattet, als Nachtmann dahier zu fungieren.

Der kath. Schule sollen auf 5 Jahre jährlich 1750 Mark bewilligt werden. Es wurde empfohlen, die Schule unter üblichen Bedingungen ganz zu übernehmen, dasselbe fand aber weiter keine Beachtung.

Eine längere Unterhaltung fand statt über den Modus der Abwässer der hiesigen Raffinerie, die schließlich darauf hinauslief, die Maßregeln des Magistrats zu belobigen. Die Raffinerie kann den gewünschten und nötigen Kanal selbst bauen und wird dabei die Unterstützung finden, die seit Langem der Raffinerie stets gewährt ist. Friedlich schließlich arbeitet am besten. Schwierigkeiten seitens der Stadt liegen nicht vor.

Herr Schneider wurde eine Gehaltserhöhung von monatl. 10 Mark zugebilligt, sodaß derselbe nunmehr 1680 Mk. jährlich bezieht. Dem Bauschreiber Fr. Fuhlbohm 6 Mark. Angeblich sollen die Beschäftigungen ganz enorm sein. Bis zur Budgetberatung die Erhöhung auszuweisen, fand keinen Anklang.

— Es soll in der „Union“, Deisterstraße 36, am Donnerstag Abend 8 Uhr der Versuch gemacht werden, einen Bezirksverein der Wähler zum Bürgervorsteherkollegium zu gründen. Zunächst um die Interessen der Bewohner außerhalb des Osterthors wahrzunehmen. Die Interessenten wollen also sich zahlreich hinbegeben.

Der Hergang bei den preussischen Landtagswahlen.

Zu den Abgeordnetenwahlen.

Das Verzeichnis der gewählten Wahlmänner muß öffentlich ausgelegt und durch Abdruck in amtlichen Blättern veröffentlicht werden.

Im Fall der Ablehnung eines Wahlmannmandats — als Ablehnung gilt auch, wenn die Erklärung der Annahme nicht binnen drei Tagen erfolgt — muß die Abteilung schleunigst so zeitig zur Ersatzwahl zusammenberufen werden, daß der Gewählte noch an der Abgeordnetenwahl teilnehmen kann.

Der Wahlvorstand bei der Abgeordnetenwahl wird nicht vom Wahlkommissar ernannt, sondern Protokollführer und Beisitzer werden von den Wahlmännern auf den Vorschlag des Wahlkommissars gewählt und bilden mit diesem den Wahlvorstand.

Die Wahlmänner haben das Recht, die vom Wahlkommissar vorgeschlagenen Personen abzulehnen, und können verlangen, daß die verschiedenen Parteien bei der Besetzung des Wahlvorstandes berücksichtigt werden. Ist keine gütliche Einigung erfolgt, so muß der Wahlkommissar über jede von ihm vorgeschlagene Person einzeln abstimmen lassen. Die Wahlmänner müssen die Wahl ge-

rechter Männer in den Wahlvorstand durchsetzen, da der Wahlvorstand über die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet.

Audere Personen wie Wahlmänner und Wahlkommissar dürfen an der Wahlmänner-Versammlung nur vorübergehend Teil nehmen, so weit die Anwesenheit solcher nicht stimmberechtigten Personen nach dem Ermessen des Wahlvorstehers für den zweckentsprechenden und ordnungsmäßigen Verlauf der Wahlhandlung notwendig ist.

Politische Ansprachen des Wahlkommissars, beispielsweise über die Bedeutung der Wahl, die Wünsche der Regierung und dergl. würden ein grober Unfug sein, den die Wahlmänner nicht dulden dürfen. Jeder Wahlmann hat das Recht, dem Wahlkommissar, der sich dergleichen erlaubt, in das Wort zu fallen und Protokollierung des Protestes wider den Unfug zu verlangen.

Der Wahlkommissar hat zunächst seine Bedenken gegen die Gültigkeit einzelner Wahlmännerwahlen den Wahlmännern zur Entscheidung vorzutragen. Ueber jeden einzelnen Fall muß auf Verlangen jedes Wahlmanns Diskussion und Abstimmung erfolgen. An dieser Abstimmung nimmt auch derjenige Wahlmann teil, über dessen Wahl abgestimmt wird. Die ausgeschlossenen Wahlmänner haben abzutreten.

Jeder Abgeordnete wird in einer besonderen Wahlhandlung gewählt. Die Wahl selbst erfolgt, indem der aufgerufene Wahlmann an den zwischen der Wahlversammlung und dem Wahlkommissar aufgestellten Tisch tritt und den Namen desjenigen nennt, dem er seine Stimme giebt. Es ist also unzulässig, den Namen vom Platz aus oder aus dem Hintergrunde zu rufen.

Hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, so kommen bei der zweiten Abstimmung alle diejenigen in Betracht, welche bei der ersten Wahl mehr als eine Stimme gehabt haben. Jede Stimme also ist nun ungültig, die einem Kandidaten gegeben wird, der bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat.

Ergiebt auch die zweite Abstimmung keine absolute Mehrheit, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen nur immer einer, und zwar derjenige, der die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis sich endlich die absolute Mehrheit auf einen Kandidaten vereinigt hat. Stehen sich mehrere in der geringsten Stimmenzahl gleich, so entscheidet das Los, welcher von ihnen aus der Wahl fällt.

Bei diesem Hergange hat es gar keine Eile, die Stimmen der Partei auf eine andere nahestehende Partei zu übertragen. Im Gegenteil, es ist wegen möglicher Zwischenfälle wichtig, damit bis zum letzten Termin zu warten.

Niemand sollte das Wahllokal verlassen, bevor das ganze Wahlgeschäft durch Proklamirung der zu wählenden Abgeordneten beendet ist.

Politische Rundschau.

Mehr als alle Politik wird die öffentliche Regierung in Deutschland augenblicklich durch den großen in

Hannover sich abspielenden Wucherprozeß beschäftigt. Junge Offiziere nehmen, ohne irgend welche Rücksicht auf Stand und Vermögensverhältnisse, an Glücksspielen teil, welche von professionellen Glücksspielern arrangirt werden, und verlieren mit der größten Gleichgültigkeit zwischen Mittagessen und Nachmittagskaffee Zehntausende. Ein Civilbeamter würde so etwas nicht riskiren, denn er weiß ganz genau, daß, würde ein solches Gebahren zu Ohren seiner Vorgesetzten kommen, er sofortige Kaltstellung zu gewärtigen haben würde. Anders bei den Herren vom Militär, deren Ehrentod bekanntlich ein ganz anderer ist, als der des „lumpigen“ Civils. Dort wird das Spiel zu den „noblen Passionen“ gerechnet, deren Pflege ein Sport jener Kreise ist. Wird die Sache zu toll, können die aus dem Spiel stammenden „Ehrensulden“ gar nicht mehr getilgt werden, so reicht der Betreffende ganz kaltblütig seinen Abschied ein, er weiß ja, daß ihn dann das „lumpige“ Civil versorgen muß und zwar unter Hinaussetzung aller etwaigen aus der Civilbevölkerung vorhandenen mit ihm konkurirenden Kandidaten. Wozu also sich genieren! Wie uns Herr Offiziosus versichert, sollen an „maßgebender“ Stelle die strengsten Gebitte gegen ein derartiges Gebahren in Aussicht genommen worden sein. Sie werden wenig helfen. Haben wir doch aus den Tagen Friedrich Wilhelms III. eine Rabinetsordre, welche den Offizieren auf das nachdrücklichste gebietet, sich jeder Ueberhebung dem Bürgerstande gegenüber zu enthalten. Hat diese Ordre vielleicht zu hindern vermocht, daß heute noch der Civilist als eine Art Mensch 2. Klasse von den Herren Offizieren betrachtet wird, dünkt sich nicht vielleicht ein Herr Sekondeleutnant mehr, als ein Minister, den Kriegsminister natürlich ausgenommen? Aus dieser Selbstüberschätzung der militärischen Kreise stammt auch die Weigerung der Umwandlung des jetzigen Militärprozeßwesens mit seinem geheimen schriftlichen Verfahren in ein solches mit öffentlichem und mündlichem. Was braucht das „lumpige“ Civil zu wissen, wie es innerhalb der militärischen Kreise zugeht. Man bedenkt aber nicht, daß das Volk eine Berechtigung hat, das zu erfahren, denn diejenigen, welche unter den Nachteilen jener veralteten Form zu leiden haben, sind seine Söhne! Einige Zeit hatte es den Anschein, als sollte auch das Militär der Wohlthat der Fortschritte theilhaftig werden, welche die Rechtspflege gemacht; jenes wurde zugestanden, daß die Forderung einer Aenderung in der Militärrechtspflege eine gewisse Berechtigung habe, angesichts der erneuten Lasten, welche die Militärvorlage dem Lande auferlege. Jetzt schweigt nicht nur Alles davon, es ist sogar an die Spitze der Militärverwaltung soeben ein Mann gestellt worden, welcher ein fanatischer Anhänger unserer jetzigen Militärrechtspflege ist. Der neue Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, will von einer Aenderung derselben absolut nichts wissen.

Wozu sich auch in Unkosten stürzen, die Militärvorlage ist glücklich unter Dach und Fach gelangt, was braucht man da noch Rücksicht auf die Wünsche derer zu nehmen, deren Schultern von ihr belastet werden. Den Liberalen hat diese Militärvorlage einen doppelten Schaden gebracht; dieselben haben nicht nur die aus derselben entstandenen Lasten zu tragen, sondern auch

die in Folge der Militärvorlage eingetretene Spaltung der freisinnigen Partei zu beklagen. Dazu kommt, daß die Hoffnung der „Freisinnigen Vereinigung“ im Volke Platz zu greifen, vollständig gescheitert ist, ihr Gebahren hat nur die Köpfe in Verwirrung gebracht. Es dürfte wohl in der Politik noch nicht dagewesen sein, daß eine Partei Truppen anwirbt, ohne es nur der Mühe wert zu halten, ein Programm aufzustellen. Also hat die „Freisinnige Vereinigung“ gethan, von welcher, — einen Punkt ausgenommen —, heute noch kein Mensch weiß, was sie will; denn das in ihrem Wahlaufsaufzug für die preussischen Landtagswahlen so stark betonte „Freiwaltenlassen der Person innerhalb der Fraktion“ ist doch nichts weiter, als eine leere Redensart, denn was soll aus einer politischen Partei werden, wenn in derselben Disziplinlosigkeit als Programm aufgestellt wird. Was die Herren von der „Freisinnigen Vereinigung“ einzig wollen ist, selbst Ordre erteilen und nicht nach Ordre parieren. Eine ganz vorzüglich faule Ausrede bezüglich des Grundes der Spaltung ist die, die jetzige „freisinnige Volkspartei“ sei nicht vornehm genug! Nun wir denken, Liberalismus in Frack und Lackstiefeln hat allzeit schlechte Geschäfte gemacht, sintermalen diese „Vornehmheit“ leicht in zu große Gefügigkeit gegenüber den Wünschen der Regierung, oft im trassen Gegensatz zum Begriff „liberal“, umschlägt. Wir haben im Nationalliberalismus ein Proößchen dieses „vornehmen“ Liberalismus. Was ist aus diesem, ursprünglich auf gesunden Prinzipien beruhenden Nationalliberalismus geworden? Ein jämmerliches im Schlepptau der Regierung, von deren Gnade traurig sein Dasein fristendes Gespenst. Durch die Wahlen zum preussischen Landtag hat der „feste Thurm“ des Zentrums wieder einige Risse erhalten, — die polnischen Katholiken wollen nicht mehr mitthun. Weiteren Abbruch wird dem Centrum das Gebahren des Papstes thun; denn selbst der bigotteste deutsche Katholik wird, insofern bei ihm durch den Ultramontanismus der Patriotismus nicht vollständig überwuchert ist, sich nicht damit einverstanden erklären können, daß dieser feierlichst Ja und Amen zu dem französisch-russischen Bündnis gesagt hat. Offenbar ist das in der Erwartung geschehen, daraus Kapital für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des päpstlichen Stuhles zu schlagen.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr P. Stinzel. Hauptgottesd. S. Hornsohl.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst 6 Uhr P. Thiesen.

Donnerstagbestunde Derselbe.

Montagsbestunde S. Hornsohl.

Öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Nächsten Sonntag Militärgottesdienst.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg

Sonntag, 5. Nov.: Belsach heiter, wolfig, milde, windig.

Montag, 6. Nov.: Veränderlich milde, Nebel, windig, Nachtsfröste.

Dienstag, 7. Nov.: Wolfig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen, kühler Nachtfrost.

Mittwoch, 8. Nov.: Wolfig, ziemlich milde, Nebel, Strichregen.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszelle 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Daselbst kann man die besten Bedingungen.

Nr. 91.

Mittwoch, den 8. November 1893.

71. Jahrg.

Herbst-Kontrollversammlungen.

Am Mittwoch, den 15. November, in Hameln, (Geyerhäuser) nachmittags 2 1/2 Uhr: die Mannschaften aus Afferde, Behrensen, Dehmkerbrock mit den zugehörigen Ortschaften, Diederßen, Gr. u. Kl. Hilligsfeld, Halvestorf mit den zugehörigen Ortschaften, Hastenbeck, Haverbeck, Helpensen, Hemeringen mit Wahrensdahl, Hertendorf mit Würdeholz, Holtensen, Kl. Berfel, Lachem, Ohr, Rohrsen, Lündern, Unsen, Wehrbergen, Wellieshausen.

Am Donnerstag, den 16. November, in Hameln, (Geyerhäuser) vormittags 9 Uhr: die Mannschaften aus der Stadt Hameln. — Sämtliche Mannschaften müssen mit reingewaschenen Füßen erscheinen.

In das Handelsregister ist eingetragen zur Firma: A. Bukowsky & Co. in Hameln. Firma ist erloschen. Ferner zur Firma: Hamelner Teppich-Fabrik Louis Seckelson mit dem Niederlassungsorte Hameln und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Seckelson in Hameln.

Wir bringen zur Kenntniß der waldweiderechtigen Bürger, daß die Liste, aus welcher die für jede berechnete Stelle berechneten Abfindungsbeträge zu ersehen sind, an den Tagen Mittwoch und Sonnabend, vormittags 9—12 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 9 (Forstamt) öffentlich ausliegt.

Donnerstag, den 9. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr.

soll das auf dem städtischen Grundstücke im sogenannten Mühlenfelde an der Kaiserstraße lagernde Abfallholz meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Eine große Auswahl

Winter-Handschuhe,

welche ich aus einem Konkurse sehr billig erstanden, sind für die Hälfte des realen Preises zu kaufen bei

L. Reese, Bäckerstr. 44.

Feueranzünder.

J. H. W. Meyer.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 9. d. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

werde ich im Börsengarten folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

1 Sekretär, 2 Sofas, 2 Spiegel, 1 Sofatisch, 1 Ausziehtisch, 1 Cessel mit Plüschbezug, 10 Stühle, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 zweifach. Bett nebst Bettstelle, 2 Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 4 fache Gardinen u. 4 Rouleaux, 2 Bilder und dergl. mehr.

Hameln, den 7. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.



Donnerstag und Freitag
frischen Zander, Schellfisch
und Schollen.

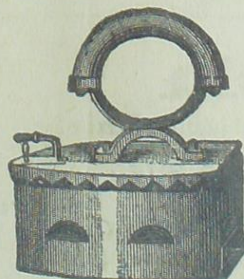
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Umzugsh. zu verkaufen: 1 Schrank, 1 Chaiselonge, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken, 1 Grubeherd, 1 Petroleummaschine m. 6 Flammen, fast neu, u. dgl. m. Kanalstr. 8.

Häcksel

für Pferde, in nur pr. Qualität, empfiehlt billigt
Aug. Dettmers.

Bei mir sind 100 Sack Spähne
billig zu haben. Julius Lücking, Ritterstr. 12.



Kein Feuer, keine Kohle
kann brennen so heiß,
Als das Plätteisen mit Glühstoff,
Wie Jedermann weiß.

Plätteisen
3,50 Mk.,

Glühstoff
40 Pfennig per Karton.

F. C. Steuber Nachf.

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.
stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke,

W. Bültmann Nachf.

Beehre mich mein Atelier zum Anfertigen jeder Art von
**Photographien, Vergrößerungen, Kreideporträts
und Porträt-Malereien**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, garantiere für Ähnlichkeit, feinste Ausführung und
Haltbarkeit bei billigen Preisen. Weihnachtsbestellungen bitte nicht zu kurz vor dem Feste
aufzugeben. Hochachtungsvoll

Ad. Dette, Osterthorwall 19,

nahe dem Mühlenthore, vis-à-vis dem Kgl. Steueramte.

Unwiderruflich

**Schluss
des Thüringer**

Wollwaren-Ausverkaufs

Freitag Abend 10 Uhr

Fischpfortenstr. 30, im Gasthof „Zum Silbernen Lachs“.

Neue Türk. Pflaumen.

J. G. W. Meyer.

Echtes Weizenbier,

kein nachgemachtes, empfiehlt

H. Bartling, Bierhandlung.

Prima Ruffische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinst. 19.

Dreimal täglich frische

Milch

bei

Schlachter Thiele.

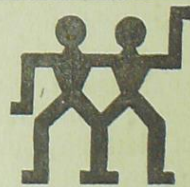
Weizenmehl, à Pfd. 12 Pfg.,

schöne weichkochende Linsen, à Pfd. 15 Pf.,

weiße Bohnen, à Pfd. 15 Pfg.,

einmarinierte Seringe, Stück 5 Pfg.

H. Begemann, Kleinst. 12.



F. C. Steuber Nachf., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester Solinger Stahlwaren
aus der weltberühmten Fabrik von J. A. Henckels,
Solingen. Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tisch-
messer, Gabeln,

Guten Futterhäcksel

empfehlst billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Täglich junges

Sammelfleisch.

F. Thiele, Fischpfortenstr.

Die **Maschinenleder- und Treibriemen-**
Fabrik W. Funcke in Brotch bei Mülheim
a. d. Ruhr empfiehlt rein **eichenlohgare Kern-**
ledertreibriemen, Näh- und Bind-Nie-
men, eichenlohgares Riemenleder in
Kerntafeln und Häuten, sowie sämtliche
technische Lederartikel unter Garantie zu billig-
sten Preisen.



Waschmaschinen,
Bringmaschinen,
Zengrollen, Wasch-
bretter, Plättbretter,
Plätteisen, Zeng-
leinen, Klammern.
F. C. Steuber Nachf.
Hameln, Osterstr.

Komtoir- und Schul-Artikel:

Geschäfts-Bücher,
Kopir-Bücher,
Gefang-Bücher,
Portemonnaies,
Zigarren-Etui's,
Poesie- und Schreib-Albuns,
Photographie-Albuns u. f. w.
empfehl't billigt

Wilh. Bleibom, 9 Baustr. 9.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattenfod =

(F. Musche, Göttingen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen
Hausthiere und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens, Droguist.**

Freitag Kinderwurst.

Wilh. Schläger.

Einige Flotte

Wirtschaften,

darunter mit rot. 8000 *M* Biereinnahme, und einige
sehr gute **Geschäftshäuser**, sowie eine **Bäckerei**
habe ich im Auftrage unter der Hand zu verkaufen.

Butteweg, Auktionator, Alfeld a. d. L.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12 *A*, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Für einen Beamten, Familie 4 Personen, **suche**
zum 1. Januar eine Wohnung mit 5 Räumen. Preis
300 *M*. Näheres **Bäderstr. 20.**

3000 Mark gegen sichere Hypothek und 5%
Zinsen zu leihen **gesucht.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren am Sonntag, den 5. Nov., von
Drehers Berggarten zur Brücke
ein großes vernickeltes **Gundehalsband**. Zu erfr.
in der Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 7. Nov. 1893.

Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft in
dem Herrn, nach langen Leiden unsere liebe Tochter

Auguste

im Alter von 13 Jahren. Betrauert von

Karl Bünzener und Frau
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4
Uhr von Hummenstr. 1 ab statt.

Zu vermieten auf gl. od. sp. eine kleine Woh-
nung **Bungelosenstr. 5, I.**

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 eine freundl.
Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern
nebst Zubehör. **F. Parbey, Bahnhofstr. 6.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine
herrschaftliche Wohnung **Kaiserstr. 59.**

Zu dem unter Nr. 53, 54 und 55 an der Deisterstr.
hier selbst belegenen, Herrn Daurat **Rosskoth** zu
Mieteln gehörigen Wohnhauses sind einige Wohnungen
frei geworden und in Folge dessen auf sofort oder
später an ruhige Mieter billig **zu vermieten.**

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
Wohnung **2. Wehlerweg 8.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl.
Wohnung **Basberg 17.**

Die von Herrn Lithographen Striepling seit 14 Jahren benutzten Räume sind auf den 1. Oktober 1894 zu vermieten. **W. Alare.**

zu vermieten p. Jan. ob. 1. April 1894 herrschaftl. Wohn. mit Wasserleitung Bahnhofstr. 12.

Sameln, Dienstag, den 14. November 1893
im Saale des Herrn Engelle:

Konzert

des Gesangsvereins unter Leitung des Herrn
Oberlehrers Ohlendorf.

Märchen auf Eberstein,
Ballade für Chor und Soli von Joseph Rheinberger.

Erkönigs Tochter,

Ballade für Chor und Soli von Niels W. Gade.

Anfang 8½ Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mk., 4 Stück für 3 Mark, für
Schüler zu 40 Pfg. bei den Herren Ab. Brecht und
H. Oppenheimer.

Arbeiter-Verein.



Am **Sonnabend, den 11. November**, abends
8½ Uhr, **Generalversammlung.**

Tagessordnung:

Vierteljährige Abrechnung.

Verkauf der Zeitschriften und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hôtel Kaiserhof.

Donnerstag, den 9. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 A.

Gesangverein.

Freitag letzte **Übung** vor dem Konzert, Anfang
für Damen und Herren präzise 8 Uhr im Engelle'schen
Saale (nicht bei Geb. Bachrodt.)

Musik- und Gesang-Verein

AUGUSTA & VICTORIA.

Am **Sonntag, den 12. d. Mts.,**

Unterhaltung.

PS. Einladungskarten können bei Herrn Friseur
Kallmeier abgeholt werden. Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag
Abend ½9 Uhr.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Freitag russisches Dampfbad.

Literarisches.

— Von der Volkschrift „**Einiges Christenthum**“ zur Unterstützung der Bestrebungen M. v. Egiby's vier-
telsjährlich herausgegeben von Professor Lehmann-Hohen-
berg in Kiel, ist Heft 5 soeben erschienen und durch jede
Buchhandlung für 50 Pfg. erhältlich.

Der Inhalt dieses Heftes beweist von Neuem, daß
die Bewegungen zu Gunsten einer von jedem Dogmen-
zwang befreiten Religion die Geister zu höheren Idealen
zu erwecken versteht. Die naturgemäße und folglich von
Gott gewollte Entwicklung vom Niederen zu Höherem
ist der Schlüssel, welcher dereinst alle Räthsel lösen wird
und mit dem wir auch schon in der Gegenwart alle sozialen
Wirren beseitigen können.

Es geht durch alle Ausführungen des Heftes der
eine Gedanke hindurch, daß nicht durch rohe Gewalt,
nicht durch Ueberstimmen von Minoritäten ein veredeltes
Menschenthum erreicht werden kann, sondern daß die
soziale Frage eine sittliche Frage ist. Wir Alle müssen
zu einer religiös sittlichen Erneuerung unseres Denkens
und Willens gelangen. — Rich. E. Funke weist in
einem Jedem verständlichen Artikel nach, wie in der Pro-
phetie das ideal-menschliche, also christliche Bewußtsein
sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und vervoll-
kommenet habe, wie diese mit den Naturgesetzen überein-
stimmende Entwicklung aber auch unter den Heiden sich
gezeigt habe, und giebt aus den 600 Jahre vor Christi
Geburt von Lao-tse aufgestellten hochsittlichen Lehren
einige Proben. — Wilm. Hardt wendet sich mit einem
kräftigen Appell an die Juden, ihre orientalischen Ge-
bräuche aufzugeben und Voll-Deutsche zu werden; die
Lösung der Judenfrage kann nur durch ein weitherziges
freies Christenthum herbeigeführt werden. — Der Her-
ausgeber wirft auf eine Reihe von sozialen und philo-
sophischen Fragen vom Standpunkte des Naturforschers
aus interessante Streiflichter. Die Verdienste der
Sozialdemokratie und die Notwendigkeit einer umfassenden
Wandlung werden anerkannt, dagegen die Ueberhebung
und Unredlichkeit, welche sich in der sozialdemokratischen
Presse breit macht, gebührend gekennzeichnet. Besonders
lehrreich ist der Abschnitt: Sozialdemokratie, Geistlichkeit
und Volksschule. Zum Schlusse werden Belege gebracht,
wie außerordentlich verbreitet die Religionsbewegung ist
und wie sich in dem kirchlichen Leben Wandlungen an-
bahnen, welche nicht mehr zurückzuhalten sind. Pro-
fessor Lehmann-Hohenberg macht selbst beachtenswerthe
Vorschläge, wie fernerhin das Verhältnis zwischen Kirche
und Laienthum zu ordnen sei.

Niemand sollte in der heutigen gährenden Zeit ver-
säumen, sich mit den uneigennütigen Bestrebungen des
Oberstleutnant M. v. Egiby und seiner Anhänger be-
kannt zu machen, wozu das vorliegende Heft der Volks-
schrift „**Einiges Christenthum**“ ganz besonders geeignet
ist; dasselbe kann nicht warm genug empfohlen werden.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Zu den städtischen Abgaben.

Jede Stadt wünscht einen starken Zuzug von Frem-
den, und fragt es sich nur, wie dieser herbeizuführen

ist. Meistens baut man zu dem Ende schöne Häuser und Museen und schmückt die öffentlichen Plätze mit geschmackvollen, aber auch sehr kostspieligen Garten-Anlagen; allein Alles dieses hat nicht den erwarteten Erfolg. Der Fremde, welcher einen neuen Wohnsitz sucht, fragt zuerst nach der Höhe der direkten Gemeinde-Abgaben und giebt in der Regel derjenigen Stadt den Vorzug, wo diese am niedrigsten sind. Man muß also, will man Fremde heranziehen, möglichst niedrige Abgaben erheben.

Um dieses zu ermöglichen, wird man zu den indirekten Abgaben greifen müssen, und empfiehlt sich unter diesen vor allem eine Steuer auf Bier, welches das beliebteste Genußmittel gerade der bemittelten Klassen ist. Früher war nur eine Abgabe von 5,65 Mark auf den Hektoliter Bier gestattet; jetzt ist dieses anders geworden. Auf eine Anfrage des Magistrats zu H. bei der Königl. Regierung, ob eine Steuer von 4 Mark auf den Hektoliter Bier die höhere Genehmigung finden werde, ist eine bejahende Antwort erfolgt. Da nun schon vor mehreren Jahren der Konsum im Durchschnitte 90 bis 92 Liter auf den Kopf der Bevölkerung betrug, seitdem aber noch gestiegen ist, und da ferner in den größeren Städten der Konsum an sich und wegen des starken Fremdenverkehrs am größten ist, so wird man für Hannover einen Konsum von 1 Hektoliter auf den Kopf der Bevölkerung annehmen können, und würde eine Steuer von 4 Mark auf den Hektoliter Bier bei einer Bevölkerung von rund 150 000 Seelen einen Ertrag von 600 000 Mark liefern d. h. etwa ein Viertel der jetzigen direkten Abgaben. Bei einer solchen Einnahme wird man die persönlichen Abgaben von 135 pCt. auf 100 pCt. ermäßigen können, und steht zu erwarten, daß bei den bedeutenden Zuflüssen, welche der Kammereikasse durch das neue Einkommensteuer-Gesetz zugehen werden, eine weitere Herabsetzung auf 75 pCt. möglich sein wird. Mit einem solchen Steuerfusse wird Hannover, welches schon jetzt von Fremden mit Vorliebe zum Wohnsitz gewählt wird, jeder Konkurrenz mit Erfolg entgegen treten können.

Die Biersteuer hat viele Gegner, namentlich die Bierbrauer und Schankwirte; diesen entgegnen wir, daß eine Steuer von 4 Mark sich abwälzen läßt, während dieses bei einer Steuer von 65 Pfg. unmöglich sein wird. Die Konsumenten werden sich auch mit der Biersteuer befreunden, sobald sie erkannt haben, daß der Preisaufschlag von 1 bis 2 Pfg. auf den Schoppen Bier dadurch ausgeglichen wird, daß sie so und so viel Mark weniger auf dem Rathause zu zahlen haben. Mit einem Worte, die Einheimischen erhalten vollen Ersatz für die Biersteuer durch die niedrige Gemeinde-Abgaben, während die Fremden leer ausgehen.

Wir möchten den städtischen Kollegien dringend empfehlen, die Einführung der Biersteuer in ernste Erwägung zu nehmen.

M.

Hameln, den 24. Oktober.

In der am Abend im Hotel zum Bremer Schlüssel stattgehabten Vorstandssitzung des Fischerei-Vereins für

das Wesergebiet kamen, folgende Punkte zur Erledigung:

Der Vereinssekretair Basse erstattete Bericht über die Verhandlungen der IX. ordentlichen General-Versammlung des Westdeutschen Fischerei-Vereins zu Hannover am 14. d. Mts.

Bericht des Fischermeisters Nehm über die ausgeführten Verbesserungen der Bruthalle auf Schliederbrunnen. Es ist der Kühltisch ungefähr um die $2\frac{1}{2}$ fache Fläche vergrößert, um die notwendige Herabminderung der Temperatur des Quellwassers in zweckmäßiger Weise als bisher bewerkstelligen zu können.

Außerdem ist durch die Fortnahme einer Wand im Innern des Gebäudes soviel Raum gewonnen, daß noch eine neue Bank mit Brutapparaten aufgestellt werden konnte; die Zahl der Brutapparate ist dadurch von 128 auf 138 erhöht worden.

Die aufgewendeten Kosten betragen rund 850 Mk. sollen von den, von der Regierung dem Verein zur Verfügung gestellten 900 Mk. bestritten werden.

Auf die durch die General-Versammlung des Westdeutschen Fischerei-Verbandes zu Hannover gegebene Anregung hin, eine zuverlässige Statistik über den Fang von Lachsen im Wesergebiet zu erreichen, wurde beschlossen, daß der Vorstand beauftragt werde, die Königlichen Regierungen des Wesergebietes zu ersuchen, den von den berufsmäßigen Lachsfischern nachgesuchten Dispens von der Frühjahrschonzeit an die Bedingung zu knüpfen, daß sie ihre Fangresultate den betreffenden Behörden mitteilen. Die Regierungen sollen in gleicher Weise ersucht werden, zum Zwecke der Zusammenstellung die Mitteilungen an den Verein weiter zu geben.

Es wurde der Beschluß gefaßt, für Erlegung von Fischottern und Fischreihern in dem Gebiete des Vereins Prämien auszusetzen, und sollen für einen erlegten Otter 3 Mk. und für einen Reiher 1 Mk. gezahlt werden.

Ein Antrag auf Aussetzung von Prämien für Anzeigen von Fischereikontraventionen wurde abgelehnt, weil die Vereinsmittel hierzu nicht ausreichen, doch erklärte sich der Verein dazu bereit, die Uebergerichtung der von Fischereiberechtigten zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Prämien an die Anzeigenden zu vermitteln.

Der Fischermeister Nehm teilte mit, daß am 17. d. Mts. 20 Lachse, welche den Lachspaß aufwärts gegangen waren, von ihm mit einer Blechmarke in der Fethlosse gezeichnet und in der Oberweser freigegeben seien; im ganzen hätten während der Beobachtungszeit dieses Jahres über 100 Stück den Lachspaß passiert.

— Wer noch daran zweifelt, daß Hameln sich von Tag zu Tag verschönert, der braucht nur nach der Kaiserstraße, Hafenstraße etc. zu gehen. Ein lustiger Wald von Masten — die Telephonlinie Berlin-Köln — ist dort aufgepflanzt und zwar ist es zur großen Freude der Anwohner gelungen, den einzig richtigen Standpunkt für diese Pfähle zu entdecken, d. h. mitten im zukünftigen Trottoir.

Vor ca. 14 Tagen wurden die Lindenbäume zu

diesem Zwecke ausgeschnitten, die Zweige blieben aber ruhig vor jedem Hause liegen bis zum andern Morgen. Schreiber dieses geriet trotz der berühmten Helligkeit der Kaiserstraße mitten in einen solchen Haufen hinein, und hat es nur ganz besonderen turnerischen Künsten zu verdanken, daß er ohne zu stürzen sich wieder herausfand. Gestern Abend halfen aber alle Turnkünste nicht. Ein Draht der Leitung hing so tief herunter, daß mir beim Eingang in meine Wohnung der Hut vom Kopfe gerissen wurde, wobei noch ein ganz besonderer Glückszustand war, daß ich nicht 5 Schritt weiter rechts über die Straße ging. Dort hing nämlich der Draht so niedrig, daß man sich in aller Gemütsruhe den Hals abschneiden konnte.

Ich meine doch, so etwas dürfte denn doch nicht gebuldet werden.

Vokales und Provinzielles.

— In Forst i. L. wird eine neue 180 Meter lange Eisenbahnbrücke gebaut. Die alte Brücke, über die sich jetzt der ganze Verkehr bewegt, wird nach Fertigstellung der neuen so stark belastet werden, daß sie zusammenbricht. Es soll somit festgestellt werden, welche Tragfähigkeit die Brücke noch besaß. Im Bereiche der Technik wird dieser Versuch großes Aufsehen erregen und man darf wohl annehmen, daß unsere Stadt am Tage des Ereignisses viele Gäste bergen wird. Etwas ähnliches könnte auch hier vorgenommen werden, es würde sich dann voraussichtlich ganz klar stellen, wie stark unsere Kettenbrücke war. Ferner, daß der Neubau der bis jetzt außer den Pfeilern noch unbekannten Brücke gewissermaßen sich als überflüssig darstellen würde. Wir geben den Technikern anheim, darüber nachzudenken.

— Wir verfehlen nicht, das verehrte Publikum auf ein ausgestelltes größeres Vereinsbild besonders aufmerksam zu machen, welches aus dem bestrenommierten Atelier des Photographen Herrn Louis Müller hervorgegangen ist und sich augenblicklich im Schaufenster des Cigarrenhändlers Herrn Meyer, Osterstraße, befindet. Dasselbe ist ohne Rahmen ungefähr 107 cm. hoch und 76 cm. breit und stellt den hiesigen Bezirks-Verein des Deutschen-Weinmeister-Verbandes dar, dessen Mitglieder ihrem Vorsitzenden Herrn A. Kater dasselbe zu seiner silbernen Hochzeit am 18. Okt. 1893 zum Präsent überreichten. Dem Verfasser gebührt alle Ehre in Bezug seiner vortrefflichen Leistung und lohnt es sich wohl der Mühe, dieses wohlgelungene Kunstwerk in Augenschein zu nehmen. Möge es ihm lohnenden Gewinn bringen.

— Die Wahl zum Landtage fand gestern im Engelke'schen Saale statt. Herr F. W. Meyer hatte zu einer Vorversammlung der Wähler daselbst eingeladen, um ein Referat des Abgeordneten Hausmann zu hören. Der Beginn der Versammlung, der Herr F. W. Meyer vorstand, dauerte bis etwa 11 Uhr, so daß eine weitere Diskussion nicht möglich war, da um diese Zeit die Wahlhandlung zu beginnen hatte. Das Referat gipfelte in der Anerkennung der Miquel'schen Steuerreform,

bei welcher jedoch Herr H. gewisse Bedenken nicht unterdrücken konnte. Im Laufe der Rede betonte er, er sei kein Nachfolger von Spangenberg, der einer anderen Partei angehörte, sondern er stünde auf eigenen Füßen. Ueber seine Thätigkeit in der Brückenfrage ging er rasch hinweg, meinte übrigens, so rasch würde er nicht wieder danken. Seine Ansichten waren im Ganzen leiblich; kann er sich fern halten von den Jabrüdern seiner Partei und fest auftreten, so wird sein Wirken nach den bisherigen Hameln'schen Erfahrungen vielleicht sich machen. Wir würden ihm raten, was unsere Stadt anbetrifft, auch andere Kreise als diejenigen des Herrn F. W. M. zu hören und dieselben aufzusuchen, denn nach Lauenstein geht die Eisenbahn noch nicht ganz.

Der Herr Landrat eröffnete den Wahltermin mit dem Verlesen einiger Paragraphen des Wahlgesetzes, benannte einige Herren zur Bildung des sog. Büreaus. Als dagegen Widerspruch erhoben wurde, stimmte man durch Aufheben der Hände ab und es ergab sich, daß mit Ausnahme des Herrn F. W. M. alle angenommen waren. Letzterer hatte übrigens auch die Majorität der Versammlung für sich. Die Stadt Hameln hatte 51, der Kreis 132 Wahlmänner. Im Ganzen 183 Wahlmänner. Die Ortschaften Börry, Amelgagen, Königsförde, Hemmendorf hatten entweder gar nicht oder nicht richtig gewählt, sodaß der Bürgermeister Sievers Hemmendorf abtreten mußte. Gewählt haben 172, davon 171 Hausmann, 1 Eugen Richter, Berlin. Die Beteiligung der Wähler ist für die Urwahlen minimal gewesen, bei flüchtigen Zahlen finden wir 25 Gemeindevorsteher, was ja heute kein Wunder mehr ist. Im Uebrigen meistens die Namen die hier gemeiniglich angespannt werden, um gefällig zu sein. Wir gratulieren den Wahlmachern, wünschen nur gelegentlich keinen Kassenjammer, der sicher folgt angesichts der neuen Steuern und Abgaben, die in Aussicht stehen. Hameln hat einmal wirklich liberal gewählt und damals 1840 verlor die Stadt die Garnison, weil sie Christiani wiederholt wählte. Es war der Anfang der Schleusenpolitik. Es ist ein Ausspruch des Königs Ernst August aus damaliger Zeit im Volksgedächtnis geblieben, in welchem sich der König sehr anerkennend über die Gegend von Hameln ausspricht, mit dem Bedauern, daß das Volk in dieser Stadt so wenig taue. Als die Soldaten nach Northelm mußten, hätten sie geweint. Nach Christiani kam Zeddes auch in der Opposition. Damals wählte aber nur der Magistrat. Nach 1848 hörten liberale Wahlen hier auf, nach 1866 erst recht u. s. w. Herr Hausmann wird gebeten, demnächst aus den Wahllisten, die hier schwer zu erlangen sind, eine kritische Zahlenaufstellung zu machen, sie wird auch ihm interessant sein.

— Bis jetzt sind gewählt: 14 Abgeordnete der freis. Volkspartei, nämlich in Berlin 9, in Breslau 2, Wiesbaden 1, Posen Stadt 1, Posen Land 1. Verloren ist Hagen, Kiel, Lauenburg (Berling). Gesamtergebnis dürfte auf eine Rechtsverschiebung um 10 bis

12 Stimmen hinauslaufen, zum Nachteil der Freisinnigen und Nationalliberalen.

— Die freis. Vereinigung hat in Berlin Fiasko gemacht.

— In Giffhorn siegte der Landrat.

Politische Rundschau.

(Schluß aus voriger Nr.)

Rußland hat unserem Freunde jenseits der Bogen schon deutlich zu verstehen gegeben, daß es durchaus nicht Willens ist, für dasselbe in Bezug auf Wiedererlangung Elsaß-Lothringens die Kastianen aus dem Feuer zu holen, es wird also dasselbe erst recht nicht thun, um seinem Widersacher auf religiösem Gebiete wieder zur weltlichen Herrschaft zu verhelfen. Die Aussichten für den deutsch-russischen Handelsvertrage sind die denkbar besten, denn „Väterchen Zar“ hat seinem Bevollmächtigten in Berlin wissen lassen, daß ihm viel daran liege, wenigstens Etwas zu Stande gebracht zu sehen. Ein solcher Wunsch ist den Herren Bevollmächtigten natürlich Befehl. Unsere agrarische Presse ist darob mächtig ergrimmt und droht mit dem am 16. d. Mts. einberufenen Landtag. Unsere industriellen Blätter schimpfen nun ihrerseits auf die Agrarier, welche den russisch-deutschen Handelsvertrag, der der Industrie neue Absatzquellen öffnen soll, zu Falle bringen wollen.

In **Frankreich** folgt auf den Hauch der Kagenjammer, die Nachrichten aus Dahomey lauten sehr niederschlagend, denn König Behanzin der nach früheren Nachrichten längst „zerschmettert“ sein sollte, ist wieder aufgetaucht, und macht den Herren Franzosen weiblich zu schaffen.

Spanien hat von den Risspiraten eine gewaltige Schlappe erhalten, dasselbe großmäulige Spanien, welches uns i. Jt. in die Tasche stecken wollte, weil wir ihm die Karolinen-Inseln streitig machten.

In **England** dauert die Streikerei der Kohlenarbeiter lustig weiter und die sozialdemokratischen Agitatoren benutzen das daraus entstandene Elend, um immer weiter zu heizen. Die Vergleute aber sind durch Schaden noch nicht klug geworden.

In **Oesterreich** ist nun endlich nach langem Hängen und Würgen der „große“ Staatsmann Taaffe glücklich ad acta gelegt worden. Oesterreich wird noch lange Zeit an seiner „Versöhnungspolitik“ zu verbauen haben.

Amerika steht vor einem Wendepunkt, einer Innenpolitik, die Shermanbill wird zu Falle kommen und die Mac-Kinley-Bill wird ihr nachfolgen und für unsere deutsche Industrie werden dann bessere Tage kommen. Möge uns aber unvergessen bleiben, was es mit dem „Schutz der nationalen Arbeit“ auf sich hat, sie ist ein zweischneidig Schwert!

Der Wortlaut

des Steuerreform-Projekts, von dem man hofft, daß es die Finanzen des deutschen Reichs wieder auf die Strümpfe bringen soll, liegt nunmehr vor.

Danach sollen die Matrikularbeiträge 2c. der Einzelstaaten nur in einer solchen Höhe in den Etat eingestellt werden, daß dieselbe um 40 Millionen geringer ist als der Gesamtbetrag der Ueberweisungen, welche das Reich aus dem Ertrag der Zölle, der Tabaksteuer, der Reichsstempelabgabe und der Verbrauchsabgabe für Branntwein, sowie des Zuschlags zu denselben, an die Bundesstaaten geht. Ergiebt sich nach Beendigung des Etatsjahres zwischen Matrikularbeiträgen und Ueberweisungen eine größere Differenz als 40 Millionen, so verbleibt dieser Mehrbetrag dem Reiche und sind die Ueberweisungen an die Bundesstaaten nach dem Verhältnis der Bevölkerung, welches der veranschlagten Verteilung zu Grunde gelegt worden ist, entsprechend zu kürzen. Ergiebt sich nach Schluß des Etatsjahres eine geringere Differenz als 40 Millionen zwischen Matrikularbeiträgen und Ueberweisungen, so bleibt ein entsprechender Betrag der Matrikularbeiträge unerhoben und wird von den veranschlagten Matrikularbeiträgen der einzelnen Bundesstaaten nach deren Verhältnis der Matrikularbeiträge, jedoch ausschließlich der besonderen Ausgleichungsbeiträge, abgesetzt. Die sich ergebenden Ueberschüsse werden zu einem Fonds angesammelt, welcher dazu dienen soll, die etwaigen Fehlbeträge künftiger Jahre zu decken. Hat dieser Fonds einen Betrag von 40 Millionen erreicht, so werden weitere Ueberschüsse abermals zu einem Fonds gesammelt, der dann bestimmt ist, zur Bezahlung der Reichsschulden zu dienen. Da wird es allerdings sehr spät werden, zumal wenn sie in dem bisherigen rapiden Tempo fortwachsen. Man hat berechnet, daß die Ueberschüsse aus dem „Klebsgesetz“ in ca. 10 Jahren eine Höhe von 4 Milliarden erreicht haben werden; es wäre also besser, man verwendete diese zur Tilgung der Reichsschuld, dann wäre doch Aussicht vorhanden, diese dereinst vom Halse zu bekommen umso mehr, als man bis heutigen Tags von den „Arbeiterhäusern“, zu denen man die Ueberschüsse des „Klebsgesetzes“ verwenden wollte, noch nicht einen Schlot zu sehen bekommen hat!

Verschiedenes.

— Nach Ausweis der neuen Rang- und Quartierliste hat sich seit April die Zahl der Regimenter, die nur adelige Offiziere besitzen, von 27 auf 29 erhöht. Es sind: das 1. und 2. Garde-Regiment z. F., 2. und 4. Garde-Grenadier-Regiment, Garde du Corps, Garde-Kürassier-Regiment, Leib-Garde-Gusaren-Regiment, die beiden Garde-Dräger-Regimenter, drei Garde-Ulanen-Regimenter, das 1., 2., 4. und 6. Kürassier-Regiment, das 2., 3., 4., 17., 18. und 19., Dräger-Regiment, das 7., 10. und 15. Gusaren-Regiment, das 3., 5. und 13. Ulanen-Regiment, das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. Der „Schärpenadel“ fällt also immer mehr und mehr mit dem Geburtsadel zusammen.

— Herr v. Bennigsen hat sich nach der „Börs.“ Ztg. für die Erhöhung der Tabaksteuer ausgesprochen gegenüber einer Deputation seines Wahlkreises. Der Tabak könne doch wohl noch mehr leisten, wie das Bei-

spiel andere Staaten lehre. Es müßte möglich sein, durch technische Verbesserungen auf dem Gebiete der Tabakfabrikation den früheren Konsum auch nach Einführung der Tabaksteuer wieder herzustellen. Als ein Mitglied der Deputation bestimmt fragte: „Herr v. Bennigsen, können sie versprechen, im Reichstage gegen die Tabaksteuer stimmen zu wollen?“ kam die Antwort zurück: „Das wäre frivol von mir.“

— **Kleiner Wahlcherz.** Herr Müller einziger (Wähler der 1. Abtheilung) tritt an den Wahltsch. „Wen wählen Sie?“ — „Mich selbst“ — „Ich habe nun noch zu fragen, ob Sie die Wahl annehmen.“ — „Nein“ — Verblüffung. Die Wahlhandlung wird wiederholt. Herr Müller wählt sich wieder selbst, lehnt indeß abermals die Wahl ab. Es wird zum dritten und letzten Mal gewählt. „Wen wählen Sie jetzt?“ — „Mich selbst“ — „Und nehmen sie jetzt die Wahl an?“ — „Meine Herren, nachdem ich dreimal einstimmig gewählt worden bin, glaube ich allerdings das mir geschenkte Vertrauen nicht abweisen zu dürfen. Ich nehme die Wahl mit Dank an.“

— **Tintenflege** vom Schreibhefte abzulecken ist eine unter den Kindern weit verbreitete Unsitte. Zur Warnung sei folgender Fall mitgeteilt, der aus dem Orte Zella gemeldet wird: Ein Schulmädchen hatte einen Tintenfley aus dem Aufsatzhäfte geleckt. Bald darnach stellten sich heftige Magenschmerzen und Uebelkeit ein. Circa 12 Stunden, nachdem das Mädchen die Tinte zu sich genommen hatte, wurden die Schmerzen ungemein heftig und es erfolgte Erbrechen von gefärbten Massen. Erst nach Verabreichung von Eisenhydrat trat Binderung ein, später erholte sich das Kind wieder. Die Analyse der erbrochenen Flüssigkeit ergab das Vorhandensein von Arsenik.

— **Die Mutter im Sprüchwort.** Der Deutsche hat über die Würde einer Mutter verschiedene Sprüchwörter. Er sagt: „Muttertren ist täglich neu.“ „Ist die Mutter noch so arm, giebt sie doch dem Kinde warm.“ „Wer der Mutter nicht folgen will, muß endlich dem Gerichtsdienner folgen.“ „Besser einen reichen Vater verlieren, als eine arme Mutter.“ „Was der Mutter ans Herz geht, geht dem Vater nur ans Knie.“ Im Hindostanischen heißt es: „Mutter mein immer mein, möge reich oder arm ich sein.“ Der Venetianer sagt: „Mutter, Mutter! Wer sie hat, ruft sie; wer sie nicht hat, vermisst sie.“ Der Russe sagt: „Das Gebet der Mutter holt vom Meeresgrunde herauf.“ Der Tscheche und Letze sagen: „Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt.“ Fast bei allen Völkern hat man das Sprüchwort: „Eine Mutter kann eher sieben Kinder ernähren, als sieben Kinder eine Mutter.“ Das Leben der Mutter bezeichnet der Italiener in dem Sprüchwort: „Mutter will sagen Märtyrerin.“ Ueber den Verlust einer Mutter sagt ein Sprüchwort der Russen: „Ohne Mutter sind die Kinder verloren; wie die Bienen ohne Weisel“ (Königin). Warhaftig! die Mütter dürfen stolz sein auf die Ehrentitel, die ihnen in den Sprüchwörtern der Völker gewidmet sind.

— **Die Elektrizität im Dienste der Menschheit**
Eine populäre Darstellung der magnetischen und elektrischen Naturkräfte und ihrer praktischen Anwendungen. Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Dr. A. Ritter von Urbanitzky. Mit circa 1000 Abbildungen Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. In 25 Lieferungen zu 50 Pf.

Als die erste Auflage dieses Werkes erschien, stand noch die gesamte technische Welt unter dem mächtigen Eindrucke, welchen die ersten großen Ausstellungen für Elektrizität bewirkt hatten. Mit Erstaunen wurde man gewahr, daß in der Stille und nur Wenigen bekannt, ein neuer Zweig der modernen Technik zugewachsen war und daß dieser junge Zweig, die Elektrotechnik, ohne Zweifel zu einem mächtigen Aste sich entwickeln werde. Nun sind seit dieser Zeit wenige Jahre erst verflossen und doch ist die Elektrotechnik bereits zu einer solchen Entwicklung und daher auch praktischen Bedeutung gelangt, daß jedermann, der auf allgemeine Bildung Anspruch macht, das unabwiesbare Bedürfnis fühlt, sich mit den Errungenschaften dieses modernsten Wissenszweiges wenigstens in seinen wichtigsten Theilen bekannt zu machen.

Diesen Zweck zu vermitteln hat sich der Verfasser des Werkes „Die Elektrizität im Dienste der Menschheit“ zur Aufgabe gestellt und wird seine Aufgabe auf der Höhe der Zeit und Wissenschaft erfüllen. —

Möge dieses reichhaltige, von gediegenen Fachmännern verfaßte und schön ausgestattete, nebstbei wohlfeile Werk jene weite Verbreitung finden, welche es verdient.

Airchliche Anzeigen.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

29. Okt.: Wilhelmine Minna Elisabeth, T. d. Kaufm. Nettig.
Hermann Louis Adolf, S. d. Rfm. Zacharias.
Luise Charlotte Friederike Sophie, T. d. Arb. Wellhausen.
August Otto Heinrich, S. d. Bierhändlers Bücke.
Luise Johanne Marie, T. d. Machinist Meyer.
2. Nov.: Heinrich Bruno Friedrich S. d. Ingenieur Siebert.

Populierte.

28. Okt.: Bäckermeister Franz Otto Nügge mit Igfr. Dorethee
Luise Auguste Friede hierf.
Lehrer Friedrich Julius Schamer zu Essen mit Igfr.
Louise Sophie Dorothee Köhler zu Hassenb d.
Kaufmann Paul Oswald Julius Scholaut zu Köln
mit Igfr. Wilhelmine Emma Wiehe hierf.

Gestorbene.

21. Okt.: Wittwe Antoinette Pfughoff, geb. Schünemann 68 J.
11 M. 11 T.
24. " Georg Johannes Ernst Ransf. 1 J. 3 M. 1 T.
26. " Wittwe Dianne Charlotte Wilhelmine Perz, geb. Kalberlah, 62 J. 20 T.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 9. Nov.: Nebel, bedeckt, trübe, feucht, milde, Sturmwarnung.

Freitag, 10. Nov.: Bedeckt, trübe, Nebel, Regen, kühler, windig, Nachtfrost.

Sonnabend, 11. Nov.: Wolkig, nasskalt, Niederschläge, lebhafter Wind. Nebel. Nachtfrost.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. J. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).

Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copiazelle 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 92.

Sonntag, den 12. November 1893.

71. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 13. d. Mts.,

nachmittags 3 1/2 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hieselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

1 Sofa, 5 Paar Lederschäfte, 56 Paar Lastingschäfte, 10 Mtr. Gummizug, 69 Stück Brenneisen, 27 Paar Leisten, 50 Pfd. Holzspeilen und dergl. mehr, sowie 8 1/2 mille Zigarren.

Hameln, den 11. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 13. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hieselbst 1 **Federwagen mit Kasten** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 11. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Gartenland-Verpachtung.

Montag, den 13. November d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

werde ich 6 Teile **Gartenland**, „auf dem Ufer“ neben dem 2. Behlerwege belegen, verpachten.

Pachtlustige wollen sich auf dem 2. Behlerwege einfinden.

L. Reese, beid. Auktionator.

Marinierte
Bratheringe,
Bismarckheringe,
Hollmöpfe,
Sardinen,
Anchovis.

S. Ise.



Montag frische grüne **Brat-
heringe**, à Pfd. 10 L, 10 Pfd.

75 L. Dienstag frischen **Echellfisch**,

Kablean und **Schollen**.

J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Louis Rodt, Bäckerstraße 58,

empfeht seine große Auswahl in: **Goldene Damen-
uhren**, silberne und goldene **Herrenuhren**, **Regulatoren**
und **Weckuhren** in ganz neuen geschmackvollen Gehäusen
mit besten Werken zu solidesten Preisen. Jede Uhr wird
genau abgezogen und für exaktes Gehen Garantie ge-
leistet. Reparaturen, selbst die allerschwierigsten, werden
schnell und gut ausgeführt.

Sehr schöne rote **Heidelberger**

Erbskartoffeln,

à Str. 2.20 M. bei

Fr. Kück, Kohlenhandlung.

Dieselbst ist **Heu** und **Stroh** zu haben.

F. C. Steuber Nachf.
Hameln, Ostern r. 50.
Küchenkasten, Kassen r. Ofenschirme, f. wie
sämtliche Genuesate.
Billigste Preise, reichste Auswahl.

 Die Hälfte Seife erspart man  bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen

Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund  30 Pfennig  nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Kutz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**

Anthracit Zeche — **Piesberg.**

Infolge Anlage einer großartigen Kohlenwäsche nach den neuesten Fortschritten der Aufbereitungstechnik ist das Produkt als tadelloses, reinlichstes Brennmaterial auf das vorteilhafteste — für alle Oefen — namentlich Dauerbrandöfen — ganz besonders zu empfehlen.

J. B. für Georgs-Marien Bergwerks- und Hütten-Verein.

C. L. Dose, Weserstr. 2.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Beehre mich mein Atelier zum Anfertigen jeder Art von
Photographien, Vergrößerungen, Kreideporträts und Porträt-Malereien

in empfehlende Erinnerung zu bringen, garantiere für Ähnlichkeit, feinste Ausführung und Haltbarkeit bei billigen Preisen. Weihnachtsbestellungen bitte nicht zu kurz vor dem Feste aufzugeben.

Hochachtungsvoll

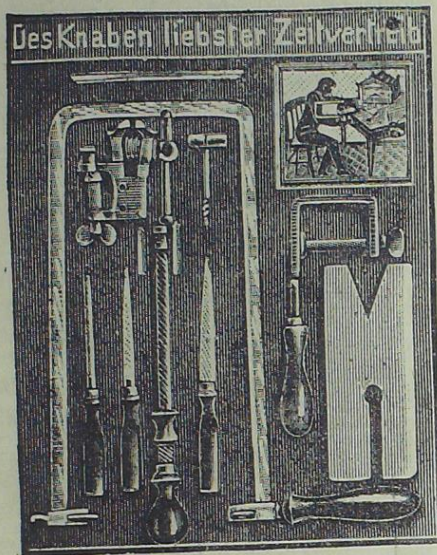
Ad. Dette, Osterthorwall 19,

nahe dem Mühlenthore, vis-à-vis dem Kgl. Steueramte.



Metall- und Holzläge vor 5 |
Mark an. **C. Toipann.**

Geräucherte Aal.
S. ISE.



Stilvolle Musterblätter
für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten,
Originale erster Künstler.

Laubsäg fassen, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Steuber Nachfl.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle stets frische
Holländische Sahnen-Margarine.
B. Mönnig.

Emden Herings-Export
August Jasper, Emden.

Einz. Spezialfirma für Emden Heringe
u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang.
Sie Preisliste über alle Sorten!

1a. neue Emden Vollheringe ff.
p. 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2 (5 kg.) 1/2
ca. 8/900 400 200 110 55 28 Stück

27 16 1/2 9 5 3 2 Mark.
Superior grosse Emden Voll-
heringe, dickrückig, hochfein
ca. 6/650 300 150 80 45 24 Stück

36 20 1/2 11 6 4 2 1/2 Mark.
Extra 1a. Sardellen, Jahrelg. haltbr.
p. 1/2 1/2 1/2 1/2 (5 kg.) 1/2 (3 kg.) Ant.

36 21 11 1/2 7 1/2 9 4 1/2 Mark.
incl. Fass (eif. Reif.) per Cassé od. Nachn.

Eine große Auswahl

Winter-Handschuhe,

welche ich aus einem Konkurse sehr billig erstanden,
sind für die Hälfte des realen Preises zu kaufen
bei **L. Reese, Bäckerstr. 44.**

Häcksel

für Pferde, in nur pr. Qualität, empfiehlt billigst
Aug. Dettmers.

Bei mir sind 100 Sack

Spähne

billig zu haben. **Julius Lücking, Ritterstr. 12.**

Das **Schwarze und braune Geschirr-**
leder, Rindbucketten für Wagen und Kummerte,
Abfallleder (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten
etc. empfiehlt **W. Funcke** in Broich bei Mül-
heim a. d. Ruhr, Lederfabrik und Zureicherei.

Guten Futterhäcksel

empfehlst billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Einlege- und Unternähsohlen

in größter Auswahl.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Louis Rodt, Hameln, Bäckerstr. 58,

größte Auswahl in Barometern und Thermometern,
Brillen, Pincenez und Operngläser, Brillen nach
medizinischen Rezepten. Genaues ausprobieren der
richtigen Glasnummer bei gesunden Augen. Ein-
schleifen neuer Gläser und Reparaturen sofort.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

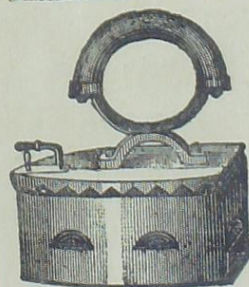
empfehlst **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Holl. Rahmkäse

und durchgebrannten Harzkäse empfehlst
Theodor Schönhütte.

Frisch geräucherte **Seringe** empfehlst

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.



Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß,
Als das Plätteisen mit Glühstoff.
Wie Jedermann weiß.

Plätteisen

3,50 Mk.,

Glühstoff

40 Pfennig per Karton.

F. C. Steuber Nachfl.

Ein noch gut erhaltener

Füllöfen

ist preiswert abzugeben

Mönnig, Restaurateur.

Komtoir- und Schul-Artikel:

Geschäfts-Bücher,

Kopir-Bücher,

Gefang-Bücher,

Portemonnaies,

Zigarren-Etui's,

Poesie- und Schreib-Albuns,

Photographie-Albuns u. s. w.

empfehlst billigst

Wilh. Bleibom, 9 Baustr. 9.

empfehl

in Kupfer, Zinn,
empfehl billigt

Magdel

echte
frische

Umzugsb. zu verkaufen
Waschtisch, 1 Nachtschubel
maschine m. 6 Platten

Ein fast neuer

ist zu verkaufen. Dagegen
Kaff abzugeben. Nach

**Die Bild- und
W. Fa**

hält ihr reichhaltiges
maler aus Brand
bestens empfohlen.
Ausstellungen.
aus Harzer Grottenle
Preise.

Musau
bei

Prima Musik

à Pfd. 40 A, emp
Theodor

Note

habe zu Original-Pre
Georg

Tag

à Str. 14 A.

Grüdwurst mit Schinken,
Schweinshoren,
Finkenwurst und Bohnenwurst.
Fr. Aug. Reinecke.

Neue Schiffsge

Zwiebeln,

empfehl
Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Bilder und Hauslegen

und am billigsten eingerahmt bei
A. Schmidt, Glaser, Rennewarstr. 2.

Pflaumenmus 20 Pf.
E. A. Bodensteck.

Tannenzweige

von Blumen u. sehr geeignet sind aus d. am
Tannentamp des Herrn Oekonom Stöber
Kunspänner-Fuder A. 1,50, Handwagen voll
Kunspänner sind Gummernstr. 9 zu erhalten.

Käse-Honig 50 Pf.
E. A. Bodensteck.

Seidene Tücher von 25 A an,
Kunsttücher von 2 A an,
Kapotten von 1 A an,
Unterjacken von 1 A an,
Jagdwesten von 2,50 A an,
Unterhosen von 1 A an,
Unterhemden, Jäger von 1,50 A an,
Quabennützen von 40 A an,

empfehl in nur bester Ware

Th. Schlüter.

**Pianoforte-Verger
H. Oppenheimer
Hameln.**

Gesucht zu Weihnachten ein
Mädchen

zur Haus- und Küchenarbeit.
Frau Lieckert, Osterstr. 42.

Gute deutsche Geb.- und Unf.-Verf.-Ges. sucht für
sich Platz und Umgebung geeignete
Beretreter
aus allen Gesellschaftsklassen gegen hohe Provisionen,
sowie feste Bezüge. Schriftl. Off. unter B. C. 36
unterlegt die Exp. d. Bl.

Gesucht ein fettes Schwein, 300 Pfd. schwer, mit Preisangabe. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Gesucht eine Aufwärterin für einige Morgenstunden.
F. Müller, Osterstr. 11.

Eine gut erhaltene 2-schlafige Bettstelle wird zu kaufen **gesucht**. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu kaufen ein großer schöner

Hofhund

Pyramontstr. 40.

Zu verleihen einen Brennetrog

Großhofstr. 10.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Hameln, den 9. November 1893.

Heute Morgen 7 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach langem in Geduld ertragenen Leiden unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwieger- und Großmutter,

Sophie Prüser,

geb. Dammes, Witwe des Bahnhofsinpektors, im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Sophie Prüser.

Emma Prüser.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Fischportenstr. 26, ab statt.

Ich wohne jetzt

Altemarktstraße 18.

K. Ebeling, Schlachter.

Wohnungsveränderung.

Ich habe meine Wohnung von Bäckerstraße 44a nach Kleinestraße Nr. 13 verlegt.

R. Winkler, Schuhmacher.

Zu vermieten eine herrschaftl. Wohnung.
Brüggemann, Pyramontstraße 5.

Zu vermieten eine Wohnung
Invalidenstr. 4.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
E. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör
Großhofstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-Wohnung, ganz oder geteilt, oder Beletage.
C. A. Dieß, Kanalstr.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werkstelle nebst Wohnung und Stall
Nachzutr. Fischportenstr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 59.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und **Logis**
Großhofstr. 27.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhigen Mieter.
August Zeddes, Osterstr. 8.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M.
Fischportenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Januar oder auch früher die 1. Etage im Spangenberg'schen Neben Hause.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und **Logis**
Fischportenstr. 28, part.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig **zu vermieten**.
Louis Raz, Bäckerstr. 49.

Die von Frau Eithoff benutzte Wohnung ist zum 1. April **zu vermieten**.
Frau Lange, Weserstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung
Invalidenstr. 12.

Die von Kaufmann Schmidl benutzte Wohnung ist anderweitig **zu vermieten**.
F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a, gegenüber dem Kaiserhof.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine Wohnung
2. Wehlerweg 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine febl. Wohnung
Dachberg 17.

zu vermieten p. Jan. ob. 1. April 1894 herrschaftl. Wohn. mit Wasserleitung
Bahnhofstr. 12.

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung.
Preis 150 M.
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung mit Zubehör
Kreuzstr. 26.

Zu vermieten zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung
Thiethorstr. 28.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr.
Apotheker **Aluhmann**.

Zur Frauenfrage.

So weit die alte Feindschaft, 1 Mos. 3. 15., die menschliche Entwicklung des Weibes zuläßt, soweit tritt das Leben Christi in Erscheinung auf Erden.

Neue Hameln'sche Schweine-Versicherung.

Die 6. Sammlung wird in den nächsten Tagen eingeholt.
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Begräbnis meines Mannes und unseres Vaters, sowie für die reichen Kranzspende und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thieken, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Ww. Schmidt nebst Kinder.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel zu 60 S.

Heute: Gans in Gelée.

Union.

Jeden Sonntag
große

Tanzmusik.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Heute Sonntag

Unterhaltung.

Frische Wurst.

Rosenbusch.

TIVOLI. Jeden Sonntag
große Tanzmusik.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Beim Unteroffizierkränzchen auf Tivoli ist ein
Damentuch
liegen geblieben. Abzuholen bei
E. Leinung, Stubenstr. 47.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus
dem Gühnetermine R. gegen R. zum Besten der
Diasonissen-Station 5 M. empfangen zu haben, be-
scheinigt dankend

Heinr. Brünig sen.

Hameln, 7. November 1893.

Sandwerker-Gesangverein.

Sonntag, d. 19. Nov., abends 8 Uhr,
findet im Orgelmannschen Saale (16. Plat) eine
theatralische

Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem

TANZ

statt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet

Der Vorstand.

Programm folgt in nächster Nummer.

Engelke's Saalbau.

Donnerstag, den 23. November 1893:

Großes Konzert

der hiesigen Militärkapelle unter gütiger Mit-
wirkung der preisgekrönten ungarischen Violin-Virtuosin
Fräulein **Helene Polleschowsky** aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Entree 1,25 Mk.

Karten im Vorverkauf bei Herrn Oppenheimer
1,00 Mk., auch werden dieselben durch Herrn Leinung
den geehrten Herrschaften präsentiert.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll **W. Tietge.**

Musik- und Gesang-Verein

AUGUSTA VICTORIA.

Heute, Sonntag, den 12. November:
Theatralische Abend-Unterhaltung

im Tivoli.

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Hurrah, hurrah, die Feuerwehr. Marsch v. R. Heinze.
(Vereinskapelle).
3. Auf den Bergen von C. Kuhlins. (Männerchor.)
4. Herzenswünsche, Volkslied v. Wilhelmine v. Chezy.
(Gemischter Chor).
5. Der Gehilfe des Teufels. Lustspiel in 1 Akt
von Siegfried Staaf.

Personen:

Freugott Frohsinn, Dorfpfarrer.
Susanne, seine Frau.
Marie, beider Tochter.
Agnes, Pflege-tochter des Pfarrers.
Hans Frohsinn, Schauspieler (Neffe des Pfarrers).
Bernhard Braun, Arzt.
Arnold von Glücksburg.
Sauger, Kommissionsär.
Christoph, Faktotum des Pfarrers.

Ort der Handlung: Im Pfarrhause. Zeit: Gegenwart.

6. Horch, horch, schon rumpelt der Daß. Walzer von
F. R. Vogel. (Vereinskapelle).
7. Schloßlerlied von J. Otto. (Männerchor).
8. Es brausen die Wogen, von Dr. E. Günther. R.
Meister. (Gemischter Chor).
9. Der schöne Hahnemann. Soloscene von E. Winter.
10. Die Verlobung in der Küche. Humorist.
Ensemblezene mit Gesang und Tanz v. Junghähnel.

Personen:

Quirl } Gustel, Köchin.
Schmortigel } Köche. Glanzruß, Schornsteinfeger.
Panne }

Ort der Handlung: Küche.

Kränzchen.

Kassenöffn. 7 Uhr. Auf. präc. 8 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Mitglieder haben beim Eintritt ihre Mitgliedskarte,
Freunde ihre Einladungskarte vorzuzeigen.

Freunde können eingeführt werden. Kinder haben
keinen Zutritt. Der Vorstand.

Das Rauchen während der Vorstellung ist streng
untersagt.

Montag, den 13. November, abends 8 1/2 Uhr:

**Generalversammlung der Nichtteiler
der Mühlenthor'schen Jude**

bei Gastwirt **Jul. König.**

Tagesordnung: 1) Bericht der Kommission betr.
Rückkauf der Schäfereiberechtigung seitens der
Teiler; 2) Antrag der Militärverwaltung betr.
Neupachtung des Badeplatzes; 3) Verschiedenes.
Der Vornherr.

Bürger-Verein.

Versammlung **Mittwoch, den 15. November,**
bends 8½ Uhr in Engelfe's Saalbau.

Tagesordnung.

1. Neuwahl von zwei und Ersatzwahl für ein ausscheidendes Vorstandsmitglied.
 2. Besprechung über Zwecke, Ziele und bisherige Thätigkeit des Bürgervereins.
 3. Bericht über den Bürgervereinstag in Hannover.
 4. Erwerbung der alten Kettenbrücke zum Zwecke der Verlegung über den Werder in der Nähe des Amtsgerichts.
- Nichtmitglieder sind willkommen.

Zither-Klub Hameln.

Zur Feier des

Stiftungsfestes

am **Sonntag, den 26. November 1893,**
abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn le Plat

ZITHER-KONZERT

verbunden mit

Gesang und humoristischen Vorträgen.

Nachher **Ball.**

Freunde des Zitherspiels sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hameln, Dienstag, den 14. November 1893
im Saale des Herrn Engelfe:

Konzert

des Gesangsvereins unter Leitung des Herrn
Oberlehrers Ohlendorf.

Märchen auf Eberstein,

Ballade für Chor und Soli von Joseph Rheinberger.

Lieder für Alt:

1. „Sag, wo find die Weilschen hin?“ von J. P. Schulz (1782.)
2. Waldesgespräch von Schumann.

Erkönigs Tochter,

Ballade für Chor und Soli von Niels W. Gade.

Anfang 8½ Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mk., 4 Stück für 3 Mark, für
Schüler zu 40 Pfg. bei den Herren Ab. Brecht und
H. Oppenheimer, woselbst auch Texte zu beide Balladen
zu haben sind.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— In der vorigen Nummer dieses Blattes hat wieder mal einer den genialen Einfall gehabt, den städtischen Kollegien die Biersteuer in empfehlende Erinnerung zu bringen. Der Herr Einsender rechnet sehr schön, und wenn bei uns die direkten städtischen Abgaben um die Hälfte vermindert würde, wäre gewiß

eitel Freude in der Stadt, aber ganz entschieden müssen wir uns dagegen verwehren, daß dies mit Hülfe einer Biersteuer geschieht. Das Bier ist ein Konsumartikel, es ist nicht nur ein Genußmittel, es ist auch ein Nahrungsmittel, und wird nicht nur von den bemitteltesten Klassen, wie der Herr Einsender meint, getrunken. Konsumartikel, die wert sind, besteuert zu werden, braucht der gemeine Mann am meisten, denn die größte Mehrheit des Volkes bilden die unteren Klassen; die städtischen Lasten würden also auch bei der Biersteuer von den schwächsten Schultern getragen werden, und das will der Herr Einsender doch nicht. Die Frage, ob Wirte und Bierbrauer mit der Biersteuer einverstanden sind, ist für uns von geringerer Bedeutung, weil diese die Steuer doch immer auf die Konsumenten abwälzen können. Die Biersteuer an und für sich ist ja nicht schlechter als jede andere indirekte Steuer, aber es ist eben eine indirekte Steuer, und diese ist immer ungerecht und niemals einträglich, wenn sie nicht auf Artikeln ruht, die die große Masse des Volkes braucht. Mit der Biersteuer können wir uns also durchaus nicht einverstanden erklären; um aber nicht bloß negierend zu sein, wollen wir auch einen Vorschlag machen, um die Finanzlage der Stadt zu bessern. Man schaffe die Einrichtung ab, daß Beamte, ohne Geld dafür zu bezahlen, Bürger werden, man werde bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig, daß die ganze bezw. teilweise kommunale Steuerfreiheit der Geistlichen, Lehrer, Offiziere und Beamten aufhöre. Diese Steuerfreiheit ist eine Ungerechtigkeit, die beide Teil trifft, die Befreiten ebenso wie den Stadtfädel, dieser bleibt leer, und jene werden zu Bürgern zweiter Klasse herabgedrückt. Gleiche Rechte und Pflichten, das soll der Grundsatz sein, nach dem allein die Abgaben für den Staat und für die Stadt berechnet werden. Eine gerechte Steuer trifft alle Einwohner ohne Ausnahme nach dem Maße ihrer Kräfte, keine Ausnahme sollte gelten, keine Steuerfreiheit für regierende Personen, Beamte, Krongüter, öffentliche Grundstücke und Gebäude, Fideikomisse und Reichsunmittelbare. Was wir im Staate im großen haben, daselbe haben wir in jeder Stadt im kleinen; indirekte Steuer sind ein Uebel fürs Volk, sollen sie eingeführt werden, wird allerlei geredet von alleiniger Belastung der starken Schultern, schließlich müssen aber doch die schwachen Schultern die Last tragen. Man vergleiche nur mal die Versprechungen vor der letzten Reichstagswahl mit den jetzigen Ansichten über die Deckung der Militärvorlage, ohne die Belastung der Masse des Volkes geht es eben bei einer Konsumsteuer nicht, so ist's bei der Tabaksteuer, so ist's auch bei der Biersteuer.

lokales und Provinzielles.

— Wir dürfen es unseren Lesern doch nicht verschweigen, daß der Marktplatz um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden ist. Diese Sehenswürdigkeit besteht in dem neuen Schaufenster der Firma F. C. Steuber Nachfolger (Inhaber F. Schotte), welches im Laufe der letzten Tage von Schaulustigen förmlich umlagert war. Die Dekoration des Fensters, das bis in das

Southern herabgehend, sich durch eine außerordentliche Tiefe auszeichnet, ist eine hervorragend schöne, wie man sie nicht alle Tage sieht. Nützliches, nütziges und angenehmes für die Weihnachtsfeste ist dort zu finden, aber auch für den Haushalt sehen wir manches, bisher hier noch unbekannt.

— Den Mannschaften, die zur Kontrollversammlung am 15. u. 16. gehen müssen, empfehlen wir keine Knopfstiefel anzuziehen, oder einen Knöpfer mitzunehmen. Die Füße werden gemessen, also jeder hat den rechten Stiefel anzuziehen, daher entweder keine Knopfstiefel oder den Knöpfer mitbringen, sonst hapert es.

— In Berlin erschienen bei verschiedenen Wirten Polizeibeamte, welche die Inhaber der Lokale ernstlich ermahnten, in Zukunft Glücksspiele nicht zu dulden. Bei uns wird ähnliches hoffentlich nicht nötig sein, wie wohl früher von allerlei gemunkelt wurde, die Lehre von Hannover wird zur Warnung wohl genügend sein.

— Am 26. November, Sonntag Abend 8 Uhr, feiert unser Zitherklub sein 2. Stiftungsfest im Saale des Herrn le Plat mit Konzert und nachfolgendem Tanz. Wir haben das Programm soweit uns angesehen und sind der Meinung, dasselbe verdient die Aufmerksamkeit der Freunde des Zitherspiels nicht allein, sondern auch anderer musikkundiger Kreise. Außer Zither giebt es noch Gesang- und Flötensolo. Der Chor besteht aus 10 Schlag- und 2 Streichzithern. Der noch junge Verein empfiehlt sich unsern Lesern und wird hoffentlich Erfolg haben.

— Im Engelke'schen Saalbau findet seitens der hiesigen Militärkapelle am 23. Nov. ein großes Konzert statt, wobei die ungarische Violin-Virtuosin Fräulein Helene Polleschowsky mitwirken wird. Die Braunschw. Ztg. berichtet über letztere folgendes: Das erste der dieswinterlichen Abonnements-Konzerte in Bräunings Saalbau ging gestern Abend bei völlig ausverkauftem Hause vor sich. In dem Konzert bildete einen Glanzpunkt das wiederholte Auftreten der ungar. Violin-virtuosin Fräulein Helene Polleschowsky. Schon ihre erste Pièces, eine Gounod'sche Faust-Fantasia, ließ die für schwierige Compositionen wohlgeschulte Künstlerin erkennen. Der Beifall, den sie erntete, veranlaßte die junge Dame, das seelenvolle Bach'sche Präludium zuzugeben, und hierbei erfuhr die Wirkung der Technik der Künstlerin noch eine bedeutende Steigerung durch den Ausdruck wahrer tiefer Empfindung, den sie in den Vortrag zu legen wußte.

— Den zahlreichen Verehrern der Dichtungen Fritz Reuters steht für kommenden Donnerstag, den 16. Nov., ein schöner Genuß bevor, indem der beste Reuter-Interpret der Gegenwart, Herr L. Sternberg, hier am genannten Tage einen Reuter-Abend veranstalten wird. In Berlin, Hamburg, Hannover u. ist Herr Sternberg mit größtem Erfolge aufgetreten und überall wurden seine Leistungen als denen Kräpelius ebenbürtig bezeichnet. Nach dem glänzenden Ausfall des hier im vorigen Winter veranstalteten Vorträge des Herrn St. darf derselbe für kommenden Donnerstag wohl auf eine allseitige rege Beteiligung rechnen.

— Im Verein für Kunst und Wissenschaft wird am Montag, den 27. Nov. die Gounod'sche Oper Philemon und Baucis aufgeführt. Nur erste Kräfte wirken in diesem Tournée mit, z. B. die Kammer Sängerin Galfy, die Hofopernsänger Bussmann, Thomaszsed und Diberti, ferner die Hofkapellmeister Chemin-Petit und Franz Kessel. Am Donnerstag nach Weihnachten findet ein Konzert statt, in welchem Fräulein Oppenheimer mit dem Bückeburger Quartett auftreten wird und am 18. und 19. Februar n. J. finden die Vorträge des Astronomen Lügen aus Berlin statt. (à la Trommolo.)

— An Landräten hat die II. Kammer bis jetzt 43. Aus unserer Provinz 5, von Bohna-Neustadt, von Berg-Giffhorn, von Tzschoppe-Oldenstadt, Dr. Vogt-Beer.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr P. Friesen. Hauptgottesd. P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst 6 Uhr S. Hornkohl.
Donnerstagbestunde Derselbe. Montagbestunde P. Stünkel.
Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

5. Nov.: Georg August Gustav, S. d. Schneidermeisters Siegmüller.

Kopulierte.

3. " Viceseldwebel Heinrich Berth. Stabe mit Zgl. Minna Johanne Dorette Lindner hierf. Gärtner August Stoppel mit Zglr. Luise Johanne Hermine Oppermann hierf.
4. " Arb. August Christian Niemeyer mit Luise Dorothee Wilhelmine Hölje.
7. " Techniker in Elberfeld Ludwig Arthur Steinmetz mit Zglr. Johanne Friederike Marie Förster hierf.

Gestorbene.

28. Okt.: Karl Böhm, 5 M. 18 J.
29. " Maler Heinrich Friedrich Ludwig Hieslein, 22 J. 8 M. 2 J.
- Wilhelm August Mund, genannt Ritterbusch, 19 J. 10 M. 1 J.
4. Nov.: Auguste Wilhelmine Luise Willmer, 2 M.
5. " Margarethe Sophie Marie Thorns, 2 J. 2 M.
- August Walter Ferdinand Wille, 2 J. 7 M. 26 J.
9. " Sophie Prüfer, geb. Dammers, Bahnho'sinspektorin, 66 J. 4 M. 4 J.
7. " Auguste Sophie Karoline Bängener 13 J. 3. M.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg

Sonntag, 12. Nov.: Feuchtkalt, Niederschläge, bedeckt, frischer Wind.

Montag, 13. Nov.: Meist trübe, normale Temperatur, Niederschläge, Nachtfrost.

Dienstag, 14. Nov.: Veränderlich, kühler, Nachtfrost. Frischer Wind.

Mittwoch, 15. Nov.: Kalt, meist bedeckt, Niederschläge, windig

Auf die der hertigen Nummer beigelegten Beilage der Firma **Fr. Helmholtz, Hannover**, machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 93.

Mittwoch, den 15. November 1893.

71. Jahrg.

Montag, den 27. Nov., vormittags 11 1/2 Uhr,
Ersatzwahl eines Bürgervorstehers für den
freiwill. austr. Herrn G. W. Hake im 4. Stadtbereich.
Wahllokal: Rathauszimmer Nr. 13.

Im hiesigen Handelsregister ist zur Firma **Zuckerfabrik Emmerthal** eingetragen: Das ausscheidende
Vorstandsmitglied, Landschaftsrat von Hake in Ehr
ist wiedergewählt.

Der Schluß der Jagd auf Rebhühner im Regierungs-
bezirk Hannover erfolgt mit Ablauf des 19. November
1893.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
2 Mützen, 1 Schlüssel. Die Verlierer werden aufge-
fordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen
Jahresfrist zu melden.

Der Plan der Baufluchtlinie behufs Neubaus
des Hocholl'schen Grundstücks, am Markt Nr. 1, kann
während der Vormittagsstunden von 10—11 Uhr in
der Zeit vom 12. bis 26. d. Mts. (ausgenommen
Sonntags) im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 1,
von Jedermann eingesehen werden.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Wasserdichtes Lederfett

in Dosen von 10 L an.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Echte Kieler Bückinge,
echte Frankfurter Bratwürste,
frische Braunschwg. Mettwurst,
" " Leberwurst,
" " Sülze,
" " Zungenwurst,
div. frischen Aufschnitt.

Fr. Aug. Reinecke.

Ein fettes **Schwein** zu verkaufen

Kleinestr. 3.

Echtes Weizenbier,

fein nachgemachtes, empfiehlt

H. Bartling, Bierhandlung.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 L, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Zugrollen, Wasch-
bretter, Plättbretter,
Plättelisen, Zug-
leinen, Klammern.

F. C. Steuber Nachf.
Hameln, Osterstr.

An der Fischpforte gutes
Splitterholz.

Umzugsh. zu verk.: 1 Schrank, 1 Chaiselonge, 1 Wasch-
tisch, Küchentisch, 1 Nachtschränken, 1 Grubeherd, 1 Petro-
leummaschine m. 6 Fl., fast neu, u. dgl. m. Kanalstr. 8.

J. Popken, Hammeln.

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren-, Aussteuer- und Damen-
Mäntel-Geschäft.

Eckhaus der Fischporten- und Bäckerstrasse.

Neuerbaut im Jahre 1892.

Geschäfts-Prinzip: Grosser Umsatz mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Streng feste Preise. Verkauf gegen Barzahlung mit 3% Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meinen Weihnachts-Ausverkauf und ersuche ein geehrtes Publikum von Hammeln und Umgebung, denselben die vollste Beachtung zu schenken.

Die Abrechnungen sind alle neu komplettiert und ist die Auswahl in sämtlichen Artikeln sehr ungemein reichhaltig. Besonders aufmerksam mache ich auf folgende ausserordentlich preiswerte Partien, welche sehr bald vergriffen und nicht nach zu haben sind.

2 bis 300 Kleidern, 6 Meter Längen, bestehend aus Salbstuchen, Mühhäuser Hausleiberstoffen, rein wollene Serge, Foulees, Fleiges, Shebiot, gemusterte engl. Tartanleinstoffe, Samas, schwarze Cachemiren, Salbtrauerstoffen, das Kleid 2.40, 3.50, 4.00, 4.50, 6.00, 7.00, 7.50, 8.00, bis 12.00.

200 Kleider (volles Maß der Breite entsprechend) aus Cattunen, bebr. Messel, Barchend, baumwoll. Gingham u. f. w., prima und waschechte Qualität, das Kleid 2.00, 2.50, 3.25, 4.00 bis 5.00.

200 ein- und zweifelhäftige Bettbezüge aus Cattunen, baumwoll. Bettzug u. f. w., der ganze Bezug Maß 2.00, 2.70, 3.60, 4.00, 4.75, ebenfalls prima Qualität und waschecht.

Eine große Partie Regennmäntel, Winter = Paletots, Radmäntel, Kinder-Regennmäntel, Gaden, 2c., sehr billig, nur gute und feine vorjährige Sachen.

50 Stück Steppdecken und biberse Sonnenstirme für die Kasse der auf der Etiquette bezeichneten Breite.

100 bis 200 Teile Herren- und Frauen-Kleidungs-Stoffe zu Rosen, Knäulen und Paletots.

Stoffe von Hemdentuchen, Cattunen, bebr. Messel, Leiberstoffen, Glanellen, Beiberwand, Gardinen, Schürzenzeugen, Samas u. f. w. in kleineren und größeren Massen.

Im Uebrigen verweise ich auf meine Schaufenster, in denen täglich Neuheiten zu Auslage kommen.

J. Popken.

„Haftpflcht.“

Versicherung für Hausbesitzer gegen mäßige Prämie unter günstigen Bedingungen bietet der
Allgemeine Deutsche Versicherung-Verein Stuttgart.
 Zu jeder gew. Auskunft bereit: in Hameln **Fr. Hinrichs, Breiterweg 11.**

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.
 stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke,

W. Bültmann Nachst.

Zu verkaufen einige Zentner

Heu

Klüttstr. 28.

Alte Baumaterialien aller Art,
 als Thüren, Fenster, Bretter u. s. w. sind bei dem
 Drosche'schen Haus-Abbruch zu haben.
 Fraatz und Reiche.

Komtoir- und Schul-Artikel:

Geschäfts-Bücher,
 Kopir-Bücher,
 Gesang-Bücher,
 Portemonnaies,
 Zigarren-Etuis,

Poesie- und Schreib-Albuns,
 Photographie-Albuns u. s. w.

empfehlst billigst

Wilh. Bleibom, 9 Baustr. 9.

Wärmflaschen

in Kupfer, Zinn, Emaille und verzinnetes Eisenblech
 empfiehlt billigst

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Die Bild- und Steinhanerei von **W. Falke, Hameln,**

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
 bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
 Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
 aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste
 Preise. — Streng reelle Bedienung. —

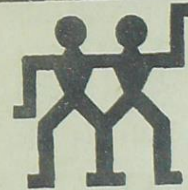
Erbswurst mit Schinken,
 Schweinsohren,
 Linsenwurst und Bohnenwurst.
Fr. Aug. Reinecke.

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 J, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.



F. C. Steuber Nachst., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren**
 aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels,**
Solingen. Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tisch-
 messer, Gabeln,

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 J,

empfehlst **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Größere Kisten

zu kaufen gesucht.

Hameln'sche Filzschuhe- und
 Filzpantoffeln-Fabrik.

Ein junger niedlicher **Hund,** kleine Race, wird
 zu kaufen gesucht **Ruthenstr. 13.**

Zu vermieten zum 1. Jan. 1894 Familien-
 Wohnung mit heller geräumiger
 Werkstelle für jedes Geschäft passend. Näheres
 Deisterstr. 62, im Laden.

Dieselbst möblierte Wohnung **zu vermieten.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
 frdl. Wohn. **Wendenstr. 7.**

Zu vermieten im neuen Hause eine allen An-
 forder. entspr. Wohn. nebst neuem
 Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Weiland.

Zu vermieten eine Wohnung

Invalidenstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später eine febl. Wohnung
Baßberg 17.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung mit Zubehör
Kreuzstr. 26.

Zu vermieten zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung
Thietdorstr. 28.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung
Invalidenstr. 12.

Einige junge Leute finden billiges **Schlaf-Logis**
Kleinestr. 3.

Die von Herrn Lithographen Striepling benutzte Wohnung (2. Stg.) nebst großer Druckerei im Hinter-
hause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894
billig zu vermieten. W. Alare, Bäckerstraße 20.

Sandwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 19. November,
theatralische

Abend-Unterhaltung

im Orgelmannschen Saale (le Plat).

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Sabbatfeier }
Fahnenlied } Gesangchor.
3. Die Einbildung, kom. Duett.
4. Er ist nervös, Schwanke in einen Akt.

Personen:

Heinemann Rentier,
Schimmel 1. Mieter,
Grünemeyer 2.
Johann Hausknecht,
Lude Haushälterin,
Polizist.

5. Gute Nacht mein Lieb, Duett.
6. Wer hat sich das gedacht, Couplet.
7. Bundeslied
Glaube, Liebe, Hoffn. } Gesangchor.
8. Blau Meugelein.
9. Oh mal rann, Couplet.
10. Wurst wieder Wurst, Lustspiel in 4 Aufzügen.

Personen:

Spund, Böttchermeister,
Glemens, Böttchergesell,
Moses, 1. Jude,
Aron, 2. Jude

BALL.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.

Entree 30 A

Freunde können eingeführt werden. Das Rauchen
während der Vorstellung ist streng untersagt.

Der Vorstand.

Freitag kein Gesangverein.

Louise Heldberg
Carl Schmidt

Apotheker
Verlobte

Hameln.

November 1893.

Engelkes Saal

Donnerstag, den 16. November,
einmaliger humoristisch-dramatischer

Reuter-Abend

des medlb. Hoftheaters

Ludwig Sternberg

PROGRAMM:

1. Wo ist das Fieber?
2. Das Randewuh in' groten Warrsteden
3. Kopmann Kurz in hufend Mengsten.
4. „Auf Ihrem Wohle, Moses!“
5. Uhrmacher Droz in de Garbinnenbetreff.
6. Sten oder Lutschen?

Vortrag frei aus dem Gedächtnis

Karten im Vorverkauf bei Herrn
Musikalienhandlung, 1 A, Familienkarten
3 A, Schülerkarten 50 A, Klassenpreis 1 A.

Hôtel Kaiser

Donnerstag, den 16. d. Mts.

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle

Anfang 8 Uhr.

Bürger-Verein

Versammlung **heute, Mittwoch,**
15. November, abends 8 1/2 Uhr in Engelkes Saal.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von zwei und Ersatzwahl
scheidendes Vorstandsmitglied.
 2. Besprechung über Zwecke, Ziele und
Thätigkeit des Bürgervereins.
 3. Bericht über den Bürgervereinsrat.
 4. Erwerbung der alten Kettenbrücke
Verlegung über den Werder in der
Amtsgerichts.
- Nichtmitglieder sind willkommen.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme während
Krankheit und beim Begräbnis unserer
guten Mutter, sagen wir unseren innigsten
trauernden Kinder

Donnerstag Männergesangverein

Freitag russisches Dampfbad

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Sonnabend, den 18. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mitgliederversammlung im Lokale des Herrn **Ahrens**, Papenstr. 11.

Tagesordnung:

1. Grundsätze und Forderung der Sozialdemokratie.
 2. Verschiedenes und Fragekasten.
- Recht zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.
Nichtmitglieder haben Zutritt.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine R. gegen R. zum Besten der Warteschule 5 Mk. empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Frau Elise Brünig.

Hameln, den 7. November 1893.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Dem Bürgerverein möchte ich empfehlen auch die Verhandlungen der Synode in Hannover für unsere Provinz sich näher anzusehen. Dort tagen bis zum 23. d. Mts. große und kleine Kommissionen, deren Mitglieder alle streng orthodox und gewiß unserer Provinz allerlei beschereuen werden. In der Synode sind sogenannte Liberale 26, während die Mehrheit 46 zählt. Ich will von Glaubenssachen nicht reden, jeder mag es sich zurecht legen, wie er es mit dem Apostolikum halten will. — Ich meine nur eine Landeskirchensteuer, die Kosten der Synode, den Herren Geistlichen Bibliotheken zu halten, damit sie sich fortbilden können, Kirchensteuern für Predigerwitwenkassen, Gründung neuer Kirchengemeinden und Errichtung neuer geistlicher Stellen u. s. w., das geht doch über alles. Kollekten und Hausammlungen haben wir doch genug gehabt, diese Quellen wollen nicht mehr recht laufen, jetzt aber will man zwangsweise das sogen. kirchliche Bedürfnis zu befriedigen suchen. Ich meine, wir sind schon genug durch unsere Kirchensteuer belastet, sind aber neugierig, wie unsere Vertreter in der Synode sich zu den Sachen verhalten und bitten sie sich darüber zu äußern. Ich sehe freilich die meisten Herren sprechen immer von idealen Bestrebungen, doch tatsächlich zeigt die Synode eine Interessenvertretung, die doch über alle Bäume geht. Hat man je gehört, daß das nötige Handwerkzeug in irgend welchem Beruf gefertigt wird. Bibliotheken giebt es genug, wie dieselben benutzt werden, steht auf anderem Blatte. Dem Kirchenvorstand empfehlen wir sich zu äußern.

—r.

— Es wird den Lesern dieses Blattes erinnerlich sein, daß vor nicht gar langer Zeit in demselben darauf hingewiesen wurde, bezüglich des Einkaufs etwaiger Bedarfsartikel nicht in die Ferne zu schweifen, sondern

den hiesigen Geschäftskleuten den Verdienst zukommen zu lassen, da diese an der Deckung der städtischen Ausgaben nicht unwesentlich partizipierten. Jeder vernünftige Mensch wird diese Ansicht wohl begreiflich finden, vorausgesetzt, daß die Preisnotierungen sich ebenfalls in zivilen Schranken halten und ihre Artikel denen der Auswärtigen mindestens gleichwertig sind. Eigenthümlich aber muß es daher berühren, wenn man erfährt, daß die Dienstmützen der hiesigen Gasanstaltsangestellten aus Hannover bezogen werden, als ob am hiesigen Plage solche in derselben Güte nicht zu haben seien. Wenn städtische Betriebe, um existiren zu können, die Bürger nur als Konsumenten, nicht aber auch als Produzenten ansehen, so hört in solchen Fällen doch die eigentliche Gemüthlichkeit schlangweg auf. Einsender sollte bedünken, daß es wohl alles Ernstes angebracht wäre, daß in erster Linie die städtischen Betriebsanstalten, resp. ihre Leiter, den obigen Hinweis auf das „Nichtindiesferne-schweifen“ beherzigten, um auf solche Handlungsweise ein eigenthümliches Licht nicht fallen zu lassen. — n.

Bürger-Verein.

Da heute Abend im Engelkes Saalbau Versammlung des Bürgervereins ist und drei Vorstandsmitglieder gewählt werden müssen, so mögen die Herren Wähler folgende Wünsche berücksichtigen.

Wählen sie in erster Linie Bürger, welche nicht das eigene Interesse dem des städtischen vorziehen, die sich nicht zum Schleppenträger anderer gebrauchen lassen und die nicht den Bürgerverein als Deckmantel ihrer eigenen Interesse versuchen zu benutzen. Wir möchten daher folgende Herren in den Vorstand zu wählen vorschlagen:

Herr Brauereibesitzer F. Brecke,
Herr Uhrmacher F. Meyer,
Herr Posamentier L. Raß.

Dann möchten wir, sollte Herr F. Brecke gewählt werden, was wir fest annehmen, diesen Herrn als Präsident des Vereins empfehlen. Herr F. Brecke kennt die Hameln'schen Verhältnisse genau, wissen, daß er in der Bürgerschaft bei Jedermann beliebt ist und daß er versteht, einen Verein unparteiisch zu leiten.

Mehrere Bürger.

Pokales und Provinzielles.

— Das gestern Abend stattgefundene Konzert des Gesangvereins im Saalbau des Herrn Engelke fand ein gefülltes Haus. Herr Ohlendorf dirigierte und begleitete mit kleinem Orchester, wie üblich mit Ausdauer und gutem Verständnis, die Kompositionen und fand dankbare Anerkennung. Nicht minder die Chöre und deren Solisten, von denen wir Frau Ordemann, Frau Stöcker, Frau Silberschmidt, Frau Schneidewin, Herrn Artemann und Arnecke erwähnen und ihnen danken für den gehabten Genuß. Etwas mehr Leben konnte das verehrte Publikum zeigen, denn nichts begeistert

mehr als der spontane Ausbruch der Dankbarkeit für die Mühen des Studiums. Zu Anfang des Winters zeigte der Damenchor wirklich herzliches, erfrischendes, wir hätten kaum geglaubt eine solche Verjüngung des Gesangsvereins für möglich zu halten. Wer die Töchter unserer Stadt, unser Schmuß, überschaute, muß sich klar geworden sein, daß der Spruch:

„Willst Du immer weiter schweifen
Sich das Schöne liegt so nah“,

dahier seine volle Wirkung äußerte, die Konsequenzen davon werden im Laufe der Saison schon ihre Wirkung nicht verfehlen und dazu im Voraus unsern herzlichsten Glückwunsch. Wir vermisten übrigens im Männerchor, so gut er sang, mehr jüngere Herren und glauben in dieser Richtung doch diesen jüngeren Herren winken zu müssen, den Verein mehr aufzusuchen, damit die richtige Mischung nicht ausbleibe. Ein Tänzchen zum Schluß scheint sachgemäß, denn dieser bringt doch eigentlich das Resultat dieser Feste erst zu Tage. Ueberhaupt könnte wohl etwas mehr in den Pausen konversiert werden, denn fleißig und gesondert nebeneinander sitzen, ohne kleine Scherze, die in der Natur des Festes liegen, hat seine Bedenken und wirkt nicht für die allgemeine Erbauung, zu der doch die Kunst die Veranlassung ist und ewig sein wird. Wir erinnern uns gern am 1. Februar 1870 den Erbkönig hier gehört zu haben, der verstorbene Wilkening dirigierte, Amtsrichter Mühry sang den Ouf, das Herbstlied von Mendelssohn für Sopran und Bariton hören wir in Gedanken noch einmal und gedenken gern vergangener Tage. Freilich die Reform, die damals gewünscht wurde ist nicht eingetreten, in dessen, O laß Hoffnung dich beleben, o vertraue dem Geschick. Siehe weiter den Schlußsatz des Freischütz von Weber und damit wollen wir uns für heute von unseren Lesern verabschieden.

A. S.

— Dr. Finnefroh ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach dem Taunus abgereist. Wir wünschen guten Erfolg.

— Der Magistrat macht heute Zahlen bekannt, die den Besuch der verschiedenen Lokale zu regulieren haben sollen. Strafen sind dieses Mal nicht angedroht, doch muß es als wünschenswert erscheinen, wie die Inhaber der Säle sich einzurichten haben. Wer soll die Zahlen kontrollieren, doch nicht die Polizei, die hat nicht Beamte genug für diesen speziellen Zweck und an neue Anstellungen ist doch wohl nicht zu denken.

— Die Hildesheimer Zuckerraffinerie giebt 60 pCt. Dividende. Hoffentlich kommt unser Etablissement dem guten Beispiel nach, es ist ihr gern zu gönnen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Raffinerie ersuchen, uns Nachrichten über den Fortgang der Arbeiten zukommen zu lassen, damit wir im Stande sind, mehrere Mitteilungen zu bringen. Dasselbe empfehlen wir den übrigen Etablissements dahier. Kosten sollen ihnen daraus nicht erwachsen. Keiner wird leugnen, daß diese Mitteilungen nicht allein nötig, sondern auch nützlich und angenehm sind. Ohne solche bietet die Industrie für unsere Mitbürger nur ein nebelhaftes Bild. Die Wahrheit dient in allen Fällen.

— Wie verhält sich Herr Hische, der Abgeordnete des Kreises, zu den neuen Steuern? Um Antwort wird gebeten.

— **Chemisch-technisches Lexikon.** Eine Sammlung von mehr als 14,000 Vorschriften für alle Gewerbe und technische Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek“. Redigiert von Dr. Josef Versch. In 50 Lieferungen zu 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

In derselben Art, in welcher ein gutes Conversations-Lexikon ein für den täglichen Gebrauch bestimmtes Nachschlagebuch über die verschiedenen Zweige des allgemeinen Wissens bildet, soll das Chemisch-technische Lexikon über alle Fragen auf dem Gebiete der Chemischen Technik im weitesten Sinne des Wortes raschen und sicheren Anschluß geben. In mehr als 14,000 Artikeln erteilt es umfassende Anleitung über Arbeiten chemisch-technischer Natur für 250 Gewerbe, Kunstgewerbe, die Haus- und Landwirtschaft und ersetzt hierdurch im vollen Sinne des Wortes eine große Fachbibliothek.

Die lexikalische Anordnung des Materials gestattet das Auffinden des gesuchten Artikels in der kürzesten Zeit; der Umstand, daß die in dem Werke angeführten Vorschriften und Rezepte ausschließlich solche sind, welche sich bei eingehender Prüfung vollauf bewährt haben, verbürgt das sichere Gelingen jeder Arbeit bei genauer Befolgung der hierfür in diesem Buche gegebenen Anleitungen.

Das Chemisch-technische Lexikon — das erste fachwissenschaftliche Werk von dieser Form und Reichhaltigkeit des Inhaltes, welches überhaupt in der Literatur vorliegt — enthält auch als Schutz gegen die in unserer Zeit in ausgedehntem Maße betriebene Ausbeutung des Publikums durch „Geheimmittel“ hunderte Vorschriften über die Zusammensetzung dieser Präparate.

Seiner handlichen Form und dem Reichtum seines Inhaltes nach bildet das Chemisch-technische Lexikon ein Buch, welches berufen ist, in jeder Werkstatt des Gewerbes oder der Kunst, sowie in jeder Haushaltung seine Stelle als verlässlicher Ratgeber und Führer bei der Arbeit einzunehmen.

Technisches.

Ein Riesenleuchtfener.

Die Leuchtfener, welche die Schiffer vor den gefährlichen Klippen warnen und dieselben in den sicheren Hafen durch ihrem weithin sichtbaren Schein geleiten, reichen bis ins graue Altertum, beispielsweise der Leuchthurm von Pharos, welcher als eines der sieben Weltwunder galt und von verschiedenen zeitgenössischen Schriftstellern sehr genau beschrieben ist. Sein Feuer wurde durch Holz erhalten, und mag für damalige Verhältnisse wohl genügt haben. Bei dem riesigen Verkehr auf See jedoch, sind heute alle Nationen bestrebt,

ihre Rüsten so gut wie möglich zu beleuchten und die Schifffahrt nach Kräften zu sichern, weshalb auch gerade hier die Fortschritte der neuen Erfindungen in der Elektrizität die weiteste Anwendung finden. Ein elektrisches Leuchtfeuer der größten Dimensionen sendet seit einiger Zeit seine Lichtstrahlen von dem Kreidelap La Hève bei Havre.

Das Patent-technische Bureau von Buzke & Co. Berlin W. Jägerstraße 4* schreibt uns Folgendes darüber.

Das Feuer dieses Thurmes ist eine künstliche Sonne, die auf mehr als 50 Seemeilen Entfernung noch deutlich sichtbar ist. Die Leuchtkraft des elektrischen Lichtes ist so großartig, daß bei Nebelwetter die vom Thurme ausgehende Lichtwelle den sich in weiter Ferne befindlichen Seefahrern wie ein durch den Brand einer großen Stadt hervorgerufener mächtiger Feuerschein zeigt. Wenn das elektrische Licht auf dem Leuchthurm von La Hève durch die Aufstellung eines mit verschiedenen Zinsengläsern versehenen Apparates verstärkt wird, hat es eine Leuchtkraft von $2\frac{1}{2}$ Millionen Normalkerzen.

* Dieses Bureau erbiethet sich unseren geehrten Abonnenten Auskünfte in Patent- und Gebrauchsmuster-Angelegenheiten gratis zu erteilen.

Politische Rundschau.

Die Landtagswahlen sind beendet und haben im Großen und Ganzen den Erfolg gehabt, daß die Zusammenstellung des preussischen Abgeordnetenhauses eine wesentliche Veränderung nicht erleidet und die Absicht der konservativen Parteien, die absolute Majorität zu erhalten, nicht erreicht worden ist. Die Freisinnigen haben leider, ohne allen Zweifel eine Folge des Streits im eigenen Hause, eine entschiedene Niederlage erhalten und ein volles Drittel ihrer früheren Mandate eingebüßt, selbst Richter konnte sich in seinem „angestammten“ Wahlkreis halten und wird diesmal sowohl im Abg.-Hause, wie im Reichstage als Richter-Berlin fungieren müssen. Möge diese neue Niederlage den beiden feindlichen Brüdern der „freisinnigen Volkspartei“ und der „freisinnigen Vereinigung“ ein Gewissensweder sein und zur schnellsten Schlichtung des häuslichen Streits beitragen, ehe die freisinnige Sache durch ihn noch weiter gefährdet wird, als sie schon gefährdet worden ist! Das Ereignis des Tages ist die Veröffentlichung des Wortlauts des neuen Steuerbouquets, mit welchem uns die deutschen Finanzminister unter Führung des preussischen, des Herrn Miquel, beglückt haben. Wir haben abermals Recht gehabt, als wir f. Bt. unumwunden ankerten, wir hielten blizwenig von den schönen Nebensarten, wonach die neue Hauptsteuer, die Tabaksteuer, so eingerichtet werden sollte, daß sie mit ihrer Last nicht den „kleinen Mann“ bedrücken werde. Bei dem neuen Gesetzentwurf hat man es vollständig übersehen, daß der Tabak heut zu Tage kein Luxusartikel sondern vollständig den Charakter eines Lebensbedürfnisses trägt.

Gerade zu unrecht ist die geforderte gleichmäßige Besteuerung der Zigarren mit $33\frac{1}{2}$ pCt., denn für denjenigen, welchen seine Vermögensverhältnisse nur das Rauchen einer 5-Pfennigzigarre erlauben, ist die Vertheuerung derselben um $33\frac{1}{2}$ pCt. eine viel erheblichere Vertheuerung, als die, welche z. B. die 25-Pfennigzigarre durch jenen Steueraufschlag erleidet, indem jene 5 Pfennige des weniger Bemittelten ganz entschieden einen größeren Bruchteil von dessen Einkünften bilden, als die 25 Pfg. von dem Vermögen dessen, der sich eine 25-Pfennigzigarre zu genehmigen in der angenehmen Lage ist. Hierbei ändert der Zoll auf ausländische Zigarren, der gewissermaßen eine Entschädigung für die Belastung der 5-Pfennigzigarre bilden soll, garnichts; denn da derselbe nur 400 Pfg. auf den Doppelzentner importierter Zigarren beträgt, so wird durch ihr die einzelne Zigarre nur mit dem Bruchteil eines Pfennigs belastet, was bei dem Preise der importierten Zigarre gar keine Rolle spielt. Die Besteuerung des Rauchtabaks aber mit $66\frac{2}{3}$ pCt. des Fakturawertes, also doppelt so viel wie die Zigarre, soll augenscheinlich der Verdrängung der Zigarre durch die Pfeife vorbeugen. Da die Steuerpflicht mit dem Verlassen der Fabrik eintritt, so wird der Schmuggelei durch die Arbeiter Thür und Thor geöffnet werden. Die Folgen der Einführung des Gesetzes würden sein: Erschwerung des Betriebes der Tabakfabrikation, Vermehrung des Beamtenheeres, Rückgang des Konsums und von dem projektierten Ertrag der neuen Steuer von 99 Millionen wird wohl manche Million fehlen. Nicht minder reizend wie das Tabakbesteuerungs-gesetz ist das Projekt der Erhöhung der Reichsstempelabgaben, ganz besonders aber die in Aussicht genommene Besteuerung der Quittungen etc. Erlangt dieses Projekt Gesetzeskraft, so werden wir uns mit beschleunigter Geschwindigkeit der Einführung des französischen Enregistrementwesens mit seinem ungeheuren Beamten-Apparat und seiner Belästigung für das Publikum nähern. Was nun die Weinstener anbetrifft, hat es sein Bewenden bei der Heranziehung des Weins im Preise von 50 Mark per Hektoliter gefunden, so daß diese Steuer wiederum den „kleinen Mann“ trifft, sitemalen Wein in dieser Preislage nicht Luxuswein, sondern Wein des täglichen Gebrauchs der Minderbegüterten in unsern Weinländern sind. Diese Weinstener würde in Süddeutschland gewaltig böses Blut machen.

Welche Aussichten dieses Steuerbouquet für sein Durchkommen im Reichstag hat, wer kann's wissen? Natürlich wird die Schaar der Agrarier und ihrer Freunde für dieselben stimmen und schließlich die Industrie den Schaden davon haben; ihr Bündnis mit dem Agrariertum hat ihr bittere Früchte gebracht. Das Bedenklichste bei dem Tabaksteuer-Projekt ist, daß es unleugbar der Sozialdemokratie den Boden ebnet. Die Erfahrung läßt sich nicht hinwegradieren, daß jede Verschwerung eines Industriezweiges einen Rückgang in seiner Produktion, demnach Reduktion in Arbeiterpersonal im Gefolge hat. Bei der Tabakindustrie wird das vielleicht in größerem Umfange der Fall sein, als man

jetzt ahnt. Ist der Tabakarbeiter schon jetzt, wie bekannt, ein eifriger Sozialdemokrat, wo er Arbeit und Verdienst hat, so wird der Kaltgestellte Tabakarbeiter gerade zum Fanatiker für die Sozialdemokratie werden, und schließlich aber ins Anarchistenlager gedrängt werden.

Wir haben ja das Beispiel hiervon in **Spanien**, wo sich 99 pCt. der Anarchisten aus den brotlosen Arbeitern der staatlichen Tabakfabriken rekrutieren. In welcher Art und Weise jene Herren aber vorgehen, das bezeugt uns das jüngste Bombenattentat in Barcelona. Die Verwicklungen mit Marokko resp. den Risspiraten scheinen sich in Wohlgefallen aufzulösen, da der Sultan aus Angst, es könne bei dieser Gelegenheit schließlich ihm an den Kragen gehen, Alles anbietet, um seine renitenten Unterthanen zur Raison zu bringen.

Gut wäre es, wenn die Sache dort bald in Ordnung käme, denn bei der jetzigen Weltlage bedarf es nur eine Kleinigkeit, um einen Weltbrand zu entzünden und wenn in **Frankeich** auch nach und nach der gesunde Menschenverstand, dem ein Krieg ein Greuel ist, die Oberhand zu gewinnen scheint, so giebt es dort jener Elemente zu viel, welche durch einen Krieg nur gewinnen können, und deshalb ohne Gewissensbisse zum Kriege hegen. Sind ja doch alle französischen Blätter wieder ganz toll über eine neue Erfindung, die der Schnellfeuerkanone, mit deren Einführung sie sich schon wieder als Herren der Welt erblicken. Für uns sind diese Schnellfeuerkanonen eine alte Geschichte. Der „alte Drehs“ in Sömmeda hatte in seinem letzten Lebensjahre solche konstruiert, konnte aber bei der Artillerie-Prüfungs-Kommission damit keine Gegenliebe gewinnen. Das neueste französische Phantasiegebilde ist die Wiederaufnahme des Panamakanals, der mit 500 Millionen fertiggebaut werden soll. Dumme werden sich dazu genug finden, und die 500 Millionen werden abermals verpulvert werden.

Auch in **Russland** schwärmt man für die „Schnellfeuerkanone“ und deren Einführung, trotzdem das Geld viel besser zu anderen Dingen verwendet werden könnte, denn die Not ist wieder einmal groß. Der „Zollkrieg“ zeigt sich als zweischneidiges Schwert, dessen Wucht auf den zurückfällt, der es zu unserer Vernichtung zu schwingen meinte.

In **Oesterreich** geschehen Wunder und Zeichen! Der Kaiser hat seine Einwilligung zur Einbringung des neuen Zivilstands-Gesetzes in Ungarn gegeben, trotzdem dieses unter Umständen auch die Scheidung katholischer Ehe ausspricht. Die Verzögerung des Einbringens hatte dort nämlich alle liberalen Elemente in die Reihen der Opposition zu drängen gedacht und das mußte unter allen Umständen bei den Verhältnissen, welche jetzt in Deutsch-Oesterreich herrschen, vermieden werden. Man braucht dort den Liberalismus, weil der Konservatismus den Staatskarren wieder einmal gründlich in den Sumpf verfahren hat. Man gedenkt nicht nunsonst die Leitung der Finanzen in dem neuen Ministerium Windischgrätz einem Liberalen zu übertragen.

Aus **Italien** dasselbe Lied: Geldklemme und Verlegenheit neue Anleihen zu beschaffen. Dem Ver-

nehmen nach verweist gegenwärtig ein Berliner Kon-sortium in Rom, mit dem über eine Anleihe von 400 Millionen Mark verhandelt wird. Ihr Abschluß würde ein neues Band sein, welches Italien an den Dreibund fesselt.

Der Streik der Bergarbeiter in **England** nähert sich seinem Ende. Wie vorausszusehen, sind sie gezwungen unter namhaftem Lohnabzug die Arbeit wieder aufzunehmen. Mitleid kann man mit ihnen nicht haben, da sie abermals nichts gewesen sind als Material in den Händen gewissenloser soz.-dem. Agitatoren, deren Geschäftsgeheimnis in dem Sage gipfelt, „Die Dummen werden nicht alle“, und die deshalb immer wieder Erfolge erzielen.

— **Anerkennung der Deutschen Industrie auf der Weltausstellung in Chicago.** Die Ausstellungsjury der Weltausstellung in Chicago hat der (auch in Hannover durch Herrn M. H. Hofechn domicillirten) Deutzer Gasmotorenfabrik eine Medaille und vier Diplome für deren Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren und außerdem eine Medaille und ein Diplom für den mit Dynamo-Maschine zur direkten Erzeugung elektrischen Lichtes gekuppelten 6 pferd. stehenden Membran-Motor zuerkannt.

Die Deutzer Motoren-Ausstellung hat als eine der hervorragendsten in der Deutschen-Abteilung der großen Maschinenhalle allgemeine Beachtung und Anerkennung gefunden.

— Dem Bundesrat ist eine Novelle zum Reichs-Invalidenfonds zugegangen, welche die Ueberweisung von 67 Millionen dieses Fonds zu Erhöhung der Pensionen verlangt. Es ist dieselbe Novelle, welche im Vorjahr der Reichstag unerledigt ließ. Ferner ist demselben zugegangen ein Gesetzentwurf über eine Anleihe für Heer, Marine und Reichseisenbahnen in Höhe von 116 Millionen und ein Nachtrag-Gesetz, welcher 550 000 Mk. für Neubauten zc. in Ostafrika fordert.

— Im Verlauf des hannoverschen Spielerprozesses hat die Berliner Polizei die Inhaber der im Vindenviertel gelegenen vornehmen Restaurants, in welchen häufig Offiziere verkehren, auf den § 285 des Reichs-Strf.-G.-B. aufmerksam machen lassen, welche das Dulden oder Verheimlichen von Glücksspielen mit Geldstrafe bis 1500 Mk. beleg.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 16. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, frostig, strichweise Niederschläge.

Freitag, 17. Nov.: Vielfach heiter, kalt. Strichweise bedeckt, Niederschläge.

Sonnabend, 18. Nov.: Meist sonnig, frostig. Starker Wind, Nebel. Später bedeckt, Niederschläge.

Briefkasten.

Wer die Absicht hat, gleiche Artikel auch für andere hiesige Blätter gratis abdrucken zu lassen, zumal ohne Namensunterschrift, der wolle uns mit Einsendungen verschonen. — ?

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuzzeile 5 Bfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 94.

Sonntag, den 19. November 1893.

71. Jahrg.

Öffentliche Ladung.

Die Weide- und Mastberechtigungen der 5 Sameln'schen Huden und der Wartsmäner in der Sameln'schen Stadtforst werden abgestellt und hören am 1. Januar 1894 auf.

Als Entschädigung für die aufgehobenen Berechtigungen wird teils Geld, teils Land gegeben.

Diejenigen, welche Geldentschädigung annehmen, können dieselben vom 1. Januar 1894 ab auf der Kammereikasse der Stadt Sameln in Empfang nehmen; die Landabfindungen werden im Verkoppelungsverfahren auf die einzelnen Interessenten ausgewiesen werden.

Es ist nunmehr Termin anberaumt

1. zur Ermittlung der Beteiligten, insbesondere auch der als Mitglieder der Huden Beteiligten und ihre Rechte auf

Montag, den 20. November 1893,

morgens 10 Uhr,

im Tivoli-Saale zu Sameln;

2. zur Sicherstellung der Rechte Dritter auf

Donnerstag, den 28. Dezember 1893,

morgens 10 Uhr,

im Rathhause zu Sameln.

Zum Termin vom 20. November d. J. werden alle unbekannten Teilnehmer, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche haben, zur Anmeldung und Klar-
machung ihrer An- und Widersprüche mit der Ver-
warnung vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens ihre etwaigen Berechtigungen nur nach Angabe der übrigen Beteiligten berücksichtigt und sie in sonstigen Beziehungen als zustimmend angesehen werden sollen.

Zugleich wird den aus irgend einem Grunde beteiligten Dritten, insbesondere den Zehntherrn, Gutsherrn und Pfandgläubigern nachgelassen, ihr etwaiges Interesse bei dem Geschäfte, soweit sie es für nötig halten, wahrzunehmen.

Zu dem Termine vom 28. Dezember werden alle diejenigen Personen, welche Ansprüche an den abgelösten Rechten und den an die Stelle derselben tretenden Kapitalabfindungen zu haben vermeinen, zu deren Angabe und Wahrnehmung vorgeladen, daß sie mit den, in dem Termine nicht angemeldeten Rechten von der Verhandlung ausgeschlossen sein sollen.

Polizei-Bekanntmachung.

Die höchste künftig zulässige Personenzahl in den hiesigen öffentlichen Versammlungsräumen ist wie folgt polizeilich festgestellt:

"Tivoli", (Saal mit Nebensaal)	2	625 Pers.
"Im silbernen Lachs" (Saal mit Nebensaal)	260	"
"Engelke's Saalbau"	5	550 "
"Auf der Höhe" (Saal)	5	350 "
"Auf der Union" (Saal)	6	350 "
"Thiemann's Hotel" (Saal)	9	225 "
"Dreher's Berggarten" (Saal)	10	175 "
"Bremer Schlüssel" (Saal)	11	175 "
"Zur deutschen Eiche" (Saal)	12	130 "
"Im halben Monde" (Saal)	13	65 "
"Klub zur Harmonie" (großer Saal)	4	450 "
bezgl. (kleiner Saal)	8	250 "

Im Auftrage des Liquidators der Firma S. Frankenberg Nachf. i. L. werde ich den derselben gehörenden Gesamt-Grundbesitz, bestehend in dem an der Altenmarktftr. unter Nr. 20 und 21 hier selbst belegenen

3 großen Lager-Häuser,

in welchen bislang Roh-Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden ist,

Dienstag, den 5. Dezemb. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

zusammen oder auch getrennt, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Bemerkt wird, daß dieses der unbedingt letzte Verkaufstermin ist und sind Kaufbedingungen auch schon vor dem Termine bei mir einzusehen.

L. Reese, beid. Auktionator.

Oberhemden, Vorhemden, Stragen, Manschetten und Slipse

in allen Preisen bei Fr. Hake Nachf.,

Aug. Krüdeberg.

Bestellungen auf Wäschegegenstände zu Weihnachten bitte ich bald zu machen, um prompt liefern zu können.

Strümpfe und Unterzeuge

empfiehlt

Th. Schlüter.

St. 2,50, 3,00, 3,50.

Herren- Unterhosen.

Du. 175.

Braun Imitat
St. 1,00.

Du. 176.

Braun Imitat
St. 1,25.

Du. 177.

Braun Zwirn.
St. 1,25.

Du. 178.

Braun Zwirn.
St. 1,35.

Du. M.

Rohe Baumwolle.
St. 1,10 1,20 1,30 1,50 1,75

Du. 208.

Braun Zwirn.
St. 1,50.

Du. 105.

Reine Wolle.
St. 3,65 3,75 4

Du. 183.

Strickgarn
Norma
4.50
5.

Paar 50, 75, 1,25 bis 2,50.

**Wollene echt schwarze
Strumpflängen.**

Erstlingschuhe

von 35 λ an.

Bäckerstr. 59.

Paar v. 15 λ an.

Wollene Kinder- Söckchen

Du. 145.

echt schwarz,
pauceau,
marine,
weiß.

Paar von 75
 λ an.

**Halb-
wollene
und
wollene**

Manns- Socken.

25, 30, 35,
50, 60, 80,
1,00 Mt.

**Feine Herren-
Socken.**

Paar 50, 75, 1,25 bis 2,50.

**Wollene echt schwarze
Strumpflängen.**

Erstlingschuhe

von 35 λ an.

Bäckerstr. 59.

Du. 216.

Normal farb.gestrickt
St. 1,25.

Du. 542.

Merino, St. 1,50.

Du. 540.

Reine Wolle
2,35. 2,50.

Du. 541.

Reine Wolle
2,50. 2,75.

Du. 238.

Korsettschoner
St. 35 λ .

Du. 232.

Korsettschoner
60 λ .

Du. 230.

Korsettschoner
75 λ .

Du. 234.

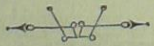
Untertaille
75 λ .

Du. 233.

Untertaille
90 λ .

Carl Heuer & Co. Hameln
Bäckerstr. 59.

Carl Heuer
& Co.'s
Tricotagenlager



Damenjacken.

Su. Florette.

Chamois gestridt
Et. 75 J

Su. 206.

Chamois gestridt.
Et. 60, 75, 90, 100 J

Su. 207.

Wsch gestridt.
Et. 60, 75, 90, 1,00.

Su. 219.

Vigogne.

Et. 70 u. 75 J

Su. 222.

Vigogne-Jade.
Et. 1, 1,20.

Su. 220.

Vigogne-Jade.
Et. 1,75.

Su. 221.

Vigogne-Jade.
Et. 1,35.

Su. 211.

Chamois gestridt
Et. 1,50.

Su. 212.

Carl Heuer & Co.
Strumpf-Fager.

Öeringelle wolleue

Kinders trümpfe

Preis per Paar:

10, 12, 18, 20, 25, 30 J

Garant. echt schwarg

woll. Kinders trümpfe.

Su. 153

Größe 1 bis 11, Pr. von

35 J an.

Su. 140.

echt schwarg.

Größe 1 bis 11.

Pr. von 70 J an.

Su. 155.

echt schwarg.

Größe 1 bis 11.

Paar von 70 J an.

Su. 150.

echt schwarg.

Größe 1 bis 11.

Paar von 80 J an.

Wollene

Frauen-Strümpfe

Paar 25, 30, 60,

75, 1,00.

Wollene

Damen-Strümpfe.

Paar 50, 60, 70,

75, 80, 1,00 echt schwarg

bis 2,50.

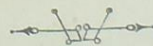
Prima halblebene

Damen-Strümpfe,

Paar 2,50.
echt schwarg.

Carl Heuer
& Co.'s

Tricotagen-Lager



Herrn-Jacken.

Su. 411.

Vigogne-Jade.

Et. 70, 90, 95 J

Su. 413.

Vigogne-Jade.

Et. 1,00, 1,20, 1,30.

Su. 414.

Normalhemd

Et. 1,00, 1,25.

Su. 397.

Merino-Jade.

Et. 1,85, 2,00, 2,35.

Su. 410.

Normalhemd

Et. 3,00, 3,50, 3,75.

Su. 409.

Reformhemd

Et. 2,50, 2,75, 3,00, 5,50.

Su. 406.

Strickgarn-Normaljade

Et. 3,35, 3,75, 4,00.

Su. 105.

Reinwollene Jade.

Et. 2,50, 3,00, 3,50.

Su. 405.

Strickgarn-Normaljade

Et. 3,75, 4,00, 4,50.

Su. 407.

Kammgarn-Normalhemd.

Et. 5,00, 5,75, 6,50, 7,50.

Su. 439.

Reformhemd.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung:

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Saffade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Koriöffelmehl, Reismehl, Maissfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Pippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Anthracit Zeche — Piesberg.

Infolge Anlage einer großartigen Kohlenwäsche nach den neuesten Fortschritten der Aufbereitungstechnik ist das Produkt als tadelloses, reinlichstes Brennmaterial auf das vorteilhafteste — für alle Ofen — namentlich Dauerbrandöfen — ganz besonders zu empfehlen.

S. B. für **Georgs-Marien Bergwerks- und Hütten-Verein.**

C. L. Dose, Weserstr. 2.

Gelée's in Gläser,

wie Aprikosen-, Apfels-, Quitten-, Himbeer-, Erdbeer- und Johannisbeer.

S. ISE.

Zu verkaufen ein

Stub-Flügel (Ormler)

Kanalstr. 1, I.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

beginnt heute und stelle ich aus jeder Abteilung meines umfangreichen Lagers zu ganz besonders billigen Preisen nachfolgende Sachen zum

Ausverkauf.

Regen- und Wintermäntel v. 5 M. an | Kindermäntel u. Anzüge von 3⁵⁰ M. an
fertige Herren-Anzüge von 18 M. an | Herren- u. Knaben-Havelock billigt.

Grosse Auswahl neuest. Kleiderstoffe f. Haus, Promenade u. Gesellschaft

Einen Posten
Hauskleider
von 2,25 M. an.

Ballstoffe
neueste Sachen von
1,20 M. an

Schwarze Stoffe
großartige Auswahl zu
sehr billigen Preisen.

Cheviots u. Loden
in allen modernen Farben
von 1,50 M. an.

Für passende Geschenke empfehle billigst: Schlaf-, Reise-, Pferde-, Tisch- u. Stepp-
decken, Gardinen, Möbel-, Portirèren u. Läuferstoffe, sowie Linoleum
und Wachstuche.

Schürzenzeuge u.
fertige Schürzen.

Bett-Inletts und
Bettbezüge

Bettfedern und
Daunen.

Hemdentuche
gute breite Waaren von
1,50 M. an.

Handtücher, Leinen, Servietten und Halbleinen
aus der Nassauischen Weberei, bekannt als beste und schwerste Waaren.

Einen Posten
Kleider-Barchente
von 45 Pf. an.

Taschentücher
Wischtücher
Frottirtücher

Umschlagetücher
Taillentücher
Plaide's

Einen großen Posten in
Gesellschaftstüchern.

Preise sehr billig aber fest.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Aug. Gerber, Künne Nachfl.,
Osterstraße 43.

„Haftpflicht.“

Versicherung für Hausbesitzer gegen mäßige Prämie unter günstigen Bedingungen bietet der

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart.

Zu jeder gew. Auskunft bereit: in Hameln

Fr. Hinrichs, Breiterweg 11.

Betten

Liefere sofort vom feinsten bis zum billigsten, das ganze
Bett von 30 M. an.

Fr. Hake Nachfl.,
Aug. Krückeberg.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Schürzen

in großer Auswahl, billigst, empfiehlt
Fr. Hake Nachfl., Aug. Krückeberg,
Fischportenstrasse 21.

Ausverkauf.

Einen großen Posten
Herbst- und Winter-Buckskins,
in Kamgarne, Cheviots und Winter-Paletot verkaufe,
um damit zu Räumen zu und unter Einkaufspreis.
Nur gegen Barzahlung.

Eberhard Thiele,
Schneidermeister, Emmernstr. 7.

Louis Rodt, Hameln, Bäckerstr. 58,
größte Auswahl in Barometern und Thermometern,
Brillen, Pincenez und Operngläser, Brillen nach
medizinischen Rezepten. Genaues ausprobieren der
richtigen Glasnummer bei gesunden Augen. Ein-
schleifen neuer Gläser und Reparaturen sofort.

Ital. Maronen.
S. ISE.



F. C. Steuber Nachf.,
Hameln, Osterstr. 50.
Kohlenkasten, Vorleger, Diensthörner, sowie
sämtliche Feinengeräte.
Billigste Preise, reichste Auswahl.

Gothaer Lebensversicherungsbauf.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und
größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt
sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet
sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Marinierte Bratheringe.
S. Ise.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Würstmachen, täglich frisch gestochen,
sowie neue Strohgrübe, empfiehlt billigt

Adolf Ahrens.

Die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse der **190.**
Preuß. Klassen-Lotterie muß bei Verlust des
Anrechts unter Vorzeigung der Lose 4. Klasse der
verhergegangenen Lotterie **bis Sonnabend, den 25.**
November, abends 6 Uhr erfolgen.

Georg Ottenberg,
Angl. Lotterie-Einnehmer.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere



Stets scharfen
H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Echte Kieler Bückinge,
echte Frankfurter Bratwürste,
frische Braunschwg. Mettwurst,
" " Leberwurst,
" " Sülze,
" " Zungenwurst,
die. frischen Aufschnitt.

Fr. Aug. Reinecke.

Empfehle für Erwachsene

Gavelocks

mit abnehmbarem Knagen im Preise von **20, 25, 29**
re. Mark bis zu den elegantesten in größter Auswahl,
Rinder-Gavelocks in allen Preisen billigt.

Aug. Gerber, Künne Nachf.,

Osterstraße 43.

Gelbe Süßkirsche

Zwiebeln,

à Pfd. 12 J. empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinst. 19.

Ganssagen in großer Auswahl:

musst 3 M. jezt 1.50.

" 2 " " 1 M.

" 1 " " 50 J.

empfehl

Th. Schlüter.

Die Maschinenleder- und Treibriemen-
Fabrik W. Funcke in Broich bei Mülheim
a. d. Ruhr empfiehlt rein eichenlohgare Kern-
ledertreibriemen, Näh- und Bind-Rie-
men, eichenlohgares Riemenleder in
Kerntafeln und Häuten, sowie sämtliche
technische Lederartikel unter Garantie zu billig-
sten Preisen.

Feinste Nienburger

Speise-Kartoffeln

empfehlen

Förster & Brecke.

Magdeburger Sauerkohl,

per Pfd. 8 A, empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Komtoir- und Schul-Artikel:

Geschäfts-Bücher,
Kopir-Bücher,
Gesang-Bücher,
Portemonnaies,
Zigarren-Etuis,

Poesie- und Schreib-Albuns,
Photographie-Albuns u. s. w.

empfehlen billigst

Wilh. Bleibom, 9 Baustr. 9.

Seringe,

10 Stück 35 A, 6 Stück 40 A, pikant mariniert
Stück 5 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten,
Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.
Echt in Pat. à 25 A bei Adolf Ahrens,

Louis Rod, Bäckerstraße 58,

empfehlen seine große Auswahl in: Goldene Damen-
uhren, silberne und goldene Herrenuhren, Regulatoren
und Weckuhren in ganz neuen geschmackvollen Gehäusen
mit besten Werken zu solidesten Preisen. Jede Uhr wird
genau abgezogen und für exaktes Gehen Garantie ge-
leistet. Reparaturen, selbst die allerschwierigsten, werden
schnell und gut ausgeführt.

Wärmflaschen

in Kupfer, Zinn, Emaille und verzinnertes Eisenblech
empfehlen billigst

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Aal in Gelée.

S. Iso.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehlen Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Gebr. Roggen,

per Pfd. 20 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Zur Nachricht!

Da auswärtige Kranke mich oft Sonntags nach-
mittags zu konsultiren suchen, mache darauf aufmerksam,
daß dieses nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung
geschehen kann. Meine Sprechstunden sind Wochentags
9—10 und 3—4 Uhr, Sonntags nur 9—10 Uhr.

Dr. Heusmann,

Spezialarzt für Magen- und Darmleiden,
Hannover, Böbekerstr. 4.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 17. November 1893.

Am gestrigen Tage verschied plötzlich und un-
erwartet zu Ilfeld a. Harz unser unvergeßlicher
Gatte und Vater, der frühere Maurermeister

Carl Tappert

in seinem 67. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der
Hinterbliebenen: Alwine Tappert,
geb. Harde.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Die Kettenbrücke.

In der Bürgervereinsversammlung am Donnerstag
Abend wurde eine Petition, gerichtet an den Vorstand
des Bürgervereins, mit über 300 Unterschriften vorge-
lesen, in welcher gebeten wurde, in der Versammlung den
Ankauf der Kettenbrücke zum Bau einer zweiten Brücke
anzuregen und zu besprechen.

Allerdings wurde dieser Gegenstand der Tagesord-
nung zur Diskussion gestellt, jedoch in einer solchen
Weise, daß, nachdem die Herren Kiese, Meyer und
Gerbracht die Ausführung dieses Projektes der hohen
Kosten wegen für ganz unmöglich geschildert, es
Niemand wagte, das Wort zu nehmen, zumal es ohne-
hin den Eindruck machte, als ob es im Vorstande schon
beschlossene Sache sei, die Petition in den Papierkorb
wandern zu lassen oder ad acta zu legen. Es war
gradezu unschön, in welcher lächerlichen Weise Herr Kiese
sich äußerte und wie derselbe von einzelnen Herren des

Vorstandes durch lachende Zustimmung noch ermuntert wurde.

Ist es denn wirklich so etwas Ungeheuerliches, wenn ein großer Teil der Bürgerschaft ihren schon früher geäußerten Wunsch, den Bau einer Brücke an passender Stelle, wiederholt? Damals wurde die Petition als „zu spät“ zurückgewiesen, jedoch die darin gemachten Vorschläge nicht als unpraktisch gefunden. Jetzt liegt die Sache doch etwas ganz anders.

Die ganze Bürgerschaft wünscht sicherlich gern eine zweite Brücke und wurde das Zweckmäßige einer solchen sogar von obengenannten Herren zugegeben. Die Brücke ist von der Regierung zu kaufen und jedenfalls weit unter 30 000 Mk., wenn nur erst einmal ernstlich darum nachgefragt wird; denn trotz Bemühungen Einzelner, wird dieselbe ebenso wenig in Grohnde wie in Hagenohjen so rasch angebracht. Von anderer Seite ist die Regierung schon ersucht, die Brücke als Geschenk zu überlassen. Nach allem diesen, dürfte es es gerade unsere Stadt sein, welche sich am meisten um den Erwerb unserer schönen Kettenbrücke bemühen müßte.

Wenn nun ein Umbau derselben für unsere augenblicklichen finanziellen Verhältnisse unmöglich erscheint, weshalb kommt man denn nicht auf den einfachen Gedanken, die Brücke einstweilen stehen zu lassen und günstigere Zeiten zum Umbau abzuwarten. — War doch das erste Projekt überhaupt, eine zweite Brücke neben die Alte zu legen.

Demnach dürfte die ganze Bürgerschaft nicht eher zufrieden sein, bis unter den augenblicklich günstigen Verhältnissen die Kettenbrücke Eigenthum der Stadt Hameln geworden.

Wie wird man wohl im andern Falle nach Jahren zu bereuen haben. — n.

Bürgerverein.

Der Bürgerverein hielt am 15. d. Mts., abends, im Engelke'schen Sale eine Versammlung ab. Deutlich zeigte es sich, daß das Interesse, welches früher die Bürger dem Verein gezeigt, geschwunden ist, was nur in der Spaltung in dem Verein selbst seinen Grund hat.

Es sind zwei Parteien im Verein, die eine, die ihre eigenen Interessen, die ihre persönlichen Bermürfuisse mit andern Personen im Bürgerverein zur Geltung bringen wollen; die andere Partei, welche in den Versammlungen nur städtisches zu besprechen wünscht. Die erste Partei wollen wir Weserpartei, die andere Bürgerpartei nennen. Es sind nun in der letzten Versammlung folgende Herren in den Vorstand zu wählen vorgeschlagen, nämlich von der Weserpartei die Herren Hölbe und Baumgarten, von der Bürgerpartei Herr Friedrich Meyer. Diese Herren sind nun nicht definitiv gewählt, denn nach den Statuten ist durch Stimmzettel zu wählen, ebenfalls auch der Vorstehende.

So hat auch schon die Weserpartei verschiedene Kandidaten für den zu wählenden Bürgervorsteher des vierten Bezirks aufgestellt und fungieren dabei wenigstens drei s. g. Zählkandidaten. Von Seiten der Bürgerpartei wird den Wählern Herr Adolf Mävers sehr

empfohlen. Die Bürgerpartei ist von den Bestrebungen der Stadt zu fördern, die der Stadt der Versammlung, am 15. d. M., abends im Engelke'schen Sale. Der Bürgerverein zählt 24 anwesend waren, alle Herren werden mit dem Bewußtsein, einen ermüdenden Abend verlebt zu haben.

Anzeigen.

St. Nikolai-Kirche.

Trinitatis.

Hauptgottesdienst. P. Thiepen.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

Montagsbesuche. P. Thiepen.

St. Nikolai.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

St. Nikolai-Kirche.

Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.

Abendgottesdienst. P. Thiepen.

(Christliches Abendmahl).

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 94.

Sonntag, den 19. November 1893.

71. Jahrg.

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint am 22. Novemb., Mittwoch, morgens. Inserate also bis Dienstag Nachmittag 2 Uhr einjenden.

Fichtenholzverkauf.

Freitag, den 24. November 1893, soll in dem Dekonom Stöver'schen Lannentampe zwischen der Schödausssee und der Höhe belegen etwa:

37 Stück = 9 fm Fichten-Nutzholz.	
120 Stück Fichtenderbholzstangen	I. Kl.
175 " " " "	II. Kl.
300 " " " "	III. Kl.
215 " Fichtenreiserholzstangen	IV. Kl.
241 " " " "	V. Kl.

meistbietend verkauft werden.

Kaufsiebhaber wollen sich um 1 Uhr mittags auf Bedemeyers Höhe einfinden. Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 20. d. Mts.

nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Börsengarten hier selbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sopha, 1 Spiegel mit braunem Rahmen, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Mahagonie-Kommode, 1 Hängelampe, 2 Bilder mit braunem Rahmen, 1 Sekretär, 8 Mtr. Unterfütterstoffe und 1 Federwagen mit Kasten, sowie 1 Ueberzieher.

Hameln, den 18. Nov. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Erbswurst mit Schinken,

" " Schweinsohren,

Pinsewurst und Bohnenwurst.

Fr. Aug. Reinecke.

Weißenkohl

zu haben

Bungelosenstr. 14.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Damen- und Herrenhemden, Jagdwesten und Unterhosen, sowie feine Herren-Überzieher von 13 Mk. 50 Pfg. an, Budstien-Herrenanzüge sehr gute Qualität von 18 Mk. an. Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage meine Waren hier noch nicht dagewesenen Preisen abzugeben.

S. Kaiser, Ritterstr. 3.

Ich habe große Posten

Wollwaren

außerordentlich billig gekauft und empfehle:

Kopfhüllen für Kinder von 75 Pfg. an,

Kopfhüllen für Damen " 1 M. "

Handschuhe für Kinder " 15 Pfg. "

Handschuhe für Damen " 30 " "

Herren-Jagdwesten von 2 M. an, Knaben-

Jagdwesten von 1,20 M. an, Jäger-Hemden

von 1 M. an, Kinderhosen von 25 Pfg. an,

Shawls von 20 Pfg. an, woll. Strümpfe von

15 Pfg. an, Umstecktrücker, Unterröcke, Unter-

jaken, Leibbinden etc. sehr billig.

Ed. Warnecke,

Gasse der Oster- und Gimmernstr.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattenfod =

(G. Rusche, Göttingen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Haus- und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei Adolf Ahrens, Droguist.

Delikaten Garzkäse

empfehlen

E. A. Bodensieck,

Fischpfortenstr.

Habe 2 Winter-, 1 Sommer Poletot und
1 dunkler Anzug, schon getragen, billig abzugeben.
W. Vogel, Grobhoffstr. 15.

Zum Schlachten empfehle beste frische
selbst gemahlene
Gewürze und prima Stichgrüge.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

Zu verpachten ein Teil

Gartenland

vor dem Brüdertore.

H. Strüber.

Heringe empfiehlt billigst

E. A. Bodensieck,
Fischpfortenstr.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Zweipfündige **Säcke** von 90 Pfg. an empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Engelke's Restaurant.

Heute: Rumsteak.

Ein Mädchen

wird gesucht

Kanalstr. 2.

Gesucht einen Schuhmachergefellen.

G. Meyer.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damen-
schneiderei auf sofort.
Louise Ochs, Baustr. 65.

Auf sofort oder pr. 1. Dezember ein tüchtiges

Mädchen

bei hohen Gehalt gesucht. Nachzufragen
Osterstr. 49, Cigarrenladen.

Suche zu Ostern 1894 einen

Fischlerlehrling.

Lingemann, Stubenstr. 11.

Krankheitshalber wird auf sofort ein

Hausmädchen

zur Aushilfe gesucht

Osterthorwall 11.

Zu vermieten zum 1. Januar 1894 die 1. Etage,
im ganzen oder geteilt
Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost** und
Logis
Grobhoffstr. 27.

Zu vermieten Wohnungen

Kreuzstraße 2.

Suche zu Ostern für meine Steinbruderei einen
Lehrling. **Ludw. Striepling**, Bäckerstr. 20.

Zu vermieten 1 oder 2 freundliche Kammern,
auf Wunsch **Kost** und **Logis**
Deisterstr. 30.

Zu vermieten auf gleich oder später eine klein
frdl. Wohn. **Wendenstr. 7.**

Zu vermieten im neuen Hause eine allen An-
forder. entspr. Wohn. nebst neuem
Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Weiland.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl.
Wohnung **Basberg 17.**

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung
mit Zubehör **Kreuzstr. 26.**

Zu vermieten zum 1. April eine herrschaftliche
Wohnung **Thiethorstr. 28.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
freundliche Wohnung **Invalidenstr. 12.**

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung.
Preis 150 **M.** **Pferdemarkt 3.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Brüggemann, Pyramontestr. 5.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung
Gummernstr. 4.
Dasselbst finden 2 anständige Leute **Kost** u. **Logis.**

Zither-Klub Hameln.

Zur Feier des

Stiftungsfestes

am Sonntag, den 26. November 1893,
abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn le Plat

ZITHER-KONZERT

verbunden mit

Gesang und humoristischen Vorträgen.

Nachher **Ball.**

Freunde des Zitherspiels sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gude-Versammlung.

Die ersten Teiler der Mülenthorsche Gude werden
auf heute Nachmittag 4 Uhr beim Gastwirt Köhler ge-
laden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Gudekommission.

Musik- und Gesangsverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonnabend, d. 25. d. Mts.,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 19. November,
theatralische

Abend-Unterhaltung

im Orgelmännchen Saale (le Plat).

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Sabbatfeier } Gesangchor.
Fahnenlied }
3. Die Einbildung, kom. Duett.
4. Er ist nervös, Schwanke in einen Akt.

Personen:

Heinemann Rentier,
Schimmel 1. Mieter,
Grünemeyer 2. "
Johann Hausknecht,
Lude Schusterjunge,
Polizist.

5. Gute Nacht mein Lieb, Duett.
6. Wer hat sich das gedacht, Couplet.
7. Bundeslied } Gesangchor.
Glaube, Liebe, Hoffn. }
8. Blau Neugelein.
9. Oh mal rann, Couplet.
10. Wurst wieder Wurst, Lustspiel in 4 Aufzügen.

Personen:

Spund, Böttchermeister,
Clemens, Böttchergefell,
Moses, 1. Jude,
Aron, 2. Jude.

BALL.

Rassendöffnung 7 Uhr. Anfang präztze 8 Uhr.

Entree 30 A

Freunde können eingeführt werden. Das Rauchen während der Vorstellung ist streng untersagt.
Der Vorstand.

Union.

Jeden Sonntag
große

Tanzmusik.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

TIVOLI.

Jeden Sonntag
große Tanzmusik.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Zur Frauenfrage.

Die christliche Ehe ist eine Erneuerung der Schöpfungsehe, in welcher das Verhältnis des Mannes zum Weibe, dem des Menschen Gehilfin (Menschin) so untergeordnet ist, wie das Wasser dem Wein.

Pokales und Provinzielles.

— Die Grenzboten machen nach der „Freis. Ztg.“

den Zeitgemäßen Vorschlag, indem sie befürworten, da angesichts der Steigerung der Steuerlasten die deutschen Fürsten die Bereitwilligkeit der Bürger zum Steuerzahlen anspornen und vermehren möchten, indem sie sich selbst des Vorrechts der Steuerfreiheit begeben. Bekanntlich genießen die Freiheit von direkten Steuern nicht bloß die Landesherren, sondern auch die selbständigen Mitglieder der landesherrlichen Familien des fürstlich hohenzollernschen Hauses, der vormals hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Fürstenthümer.

— Der frühere Fürst von Bulgarien Alexander von Battenberg, 36 Jahre alt, ist in Graz gestorben.

— Wir machen die Eltern von Schültern darauf aufmerksam, daß von morgen, Montag, an der Unterricht in allen städtischen Schulen erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt. Um der Ordnung im Haushalte nicht störend entgegenzutreten, hat die Direktion der Mittel- und Volksschule bestimmt, daß der Unterricht um 12 Uhr geschlossen wird; durch teilweisen Wegfall der Pause und geringe Kürzung der Stunden läßt sich dies leicht erreichen. Wir begrüßen diese Maßregel mit großer Freude, es ist das eine Rücksichtnahme auf das Haus, die der Schule wohl ansteht; umsomehr müssen wir bedauern, daß die „höheren“ Schulen den Unterricht erst um 12 $\frac{1}{2}$ resp. — denn hier kommt vielfach die 5. Stunde hinzu — um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr schließen. Die Störung, die hierdurch in jedem Haushalte eintritt, werden gewiß alle Hausfrauen mit uns empfinden; unmöglich kann die Essenszeit so lange hinaus geschoben werden, denn der Beruf des Hausherrn erlaubt dies nicht, so ist also die Mutter gezwungen, für die Kinder das Essen warm zu stellen, was doch keineswegs angenehm ist. Wir möchten deshalb darum bitten, daß in allen Schulen hier der Unterricht um 12 Uhr resp. um 1 Uhr geschlossen wird; denn die Kürzung der Morgenstunden ist ja nur gering und außerdem brauchen dann die Nachmittagsstunden, wie es jetzt beim Gymnasium geschehen muß, nicht gekürzt zu werden. Wir wundern uns überhaupt, daß die Schulkommissionen diese Sache nicht besprochen und das dringende Verlangen gestellt haben, daß Schulanfang und Schulschluß in allen Schulen gleich sei, jedenfalls gehört doch dies zu den Obliegenheiten der betr. Kommissionen. Wir wollen hoffen, daß die betr. Direktionen sich unsere Auslassungen zur Notiz nehmen und durch Einführung der Ordnung der Volksschule das gute Verhältnis zwischen Haus und Schule befestigen helfen, des Beifalls der Eltern können sie gewiß sein.

Politische Rundschau.

Der Reichstag ist am 16. d. Mts. zusammengetreten und mit Spannung sieht das deutsche Volk auf ihn, denn wir stehen vor einem Wendepunkt der Geschichte unseres Vaterlandes. Die Heeresverfärkung hat der Reichstag in seiner vorigen Session mit Ach und Krach unter Dach und Fach gebracht; jetzt kommt das „dicke Ende“ nach. Geld soll geschafft werden, um das, was wieder einmal die „Rettung des Reichs“ sein sollte, ins Werk zu setzen. Die Kämpfe, welche das

Durchdrücken der Militärvorlage im Reichstag hervorrief, werden ein Kinderspiel sein gegen die Kämpfe, welche die Bewilligung der Gelder in demselben zu Tage fördern wird. Es handelt sich hier mehr als um eine bloße Geldbewilligung, es handelt sich jetzt darum, ob Agrariertum und Postschußzöllner für weitere vier Jahre das Heft in die Hände bekommen sollen; es handelt sich fromm um eine Reform der Reichsfinanzen, deren Projekt aber derart ist, daß schon jetzt den größten Teil der Wähler, welche in dem Durchdrücken der Militärvorlage voll Jubel eine „rettende That“ erblickten, die Haare zu Berge stehen. Selten sind wohl Steuerprojekte auf entschiedenem Widerstand gestoßen, als das der Tabakfabrikat- und Weinstener. Sie sind geradezu ein Hohn auf die vom Regierungstisch abgegebenen Versicherungen, man werde für Deckung der Militärvorlage Mittel und Wege finden, durch welche die Schultern des „kleinen Mannes“ nicht bedrückt werden. Denn ist es nicht geradezu ein Hohn auf eine solche Versicherung, wenn einmal neben der unbestreitbar daraus entstehenden Belastung des „kleinen Mannes“, das Blühen der Industrie verhindert und dann noch Zehntausende von Arbeitern in demselben geradezu brotlos macht? Und nun erst die Weinstener! Was für den Norddeutschen billiges Bier, das ist für Süddeutschen billiger Wein: das Volksgetränk. Jetzt nun bestrebt man sich, dasselbe zu verteuern, man drängt gewaltsam den „kleinen Mann“ zum Schnapsgegnuß hin und wettert auf der anderen Seite gegen den Schnapssteufel! Binnen Kurzem werden dem Reichstage die Handelsverträge mit Spanien, Serbien und Rumänien zugehen und damit das Signal zum Ansturm der Agrarier auf die gegenwärtige Handelspolitik der Regierung gegeben sein. Bleibt in diesem Kampfe das Agrariertum nicht Sieger, so wird sich derselbe bei Veratung des deutsch-russischen Handelsvertrages annüchtern und das Agrariertum alle Hebel ansetzen, den ihm verhassten Reichskanzler durch Ablehnung jenes Handelsvertrages zu stürzen. Zwar ist es eine ganz besondere Eigentümlichkeit des deutschen Konstitutionalismus, daß ein mit seiner Vorlage unterliegender Minister gerade erst recht ganz entgegen den Gepflogenheiten anderer konstitutionellen Staaten, im Amte verbleibt. Wird das aber bei dem jetzigen Reichskanzler der Fall sein? Hoffen wir, daß bei Ablehnung des deutsch-russischen Handelsvertrages die Regierung mit Auflösung des Reichstages antwortet und die Wähler, vorzüglich die liberalen, dann besser ihre Wähler-Pflicht genügen werden, als bei der Wahl des jetzigen Reichstages. Besäßen die Liberalen den Wahlsieger wie die Konservativen, dann hätte es diesen wohl schwer werden sollen die Positionen zu erobern, die sie jetzt haben. Gerade die Laune der liberalen Elemente ist es, welche die Rückwärtser auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ihre Erfolge verdanken.

(Schluß folgt in nächster Nr.)

— Die Kosten der Herresorganisation sind bequem zu decken, durch Aufhebung der Liebesgabe an die

Brenner und Beseitigung der Ausfuhrprämien für Zucker.

— Weihnachtspakettsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche mit der deutschen Packetpost den Adressaten rechtzeitig zum Fest zugehen sollen, sind zweckmäßig vor Ablauf des Monats Nov. zur Post zu liefern; bei späterer Absendung kann wegen der in Newyork mit der Verzollung verknüpften Umständen und Stauungen auf eine rechtzeitige Zustellung der Pakete nicht sicher gerechnet werden.

— Zum Besuch des Kaisers im Dom in Bremen schreibt Herr Pastor Sonntag im „Deutschen Protestantentblatt“: „Die Enthüllung des Kaiserdenkmals führte den Enkel des Gefeierten in unsere Stadt und gab ihm Gelegenheit, auch unserem in der Verjüngung begriffenen Dom einen flüchtigen Besuch zu machen. Es ist lange Jahrhunderte her, seit ein deutscher Kaiser diese ehrwürdige Stätte betreten hat, und daß ein protestantisches Gotteshaus dem protestantischen Kaiser seine neuen Psforten aufthat, kündigt den Wandel der Zeiten. Auch ohne daß, wie wir gewünscht hätten, ein feierliches Willkommen an der Kirchthür den hohen Herrn begrüßt hätte, empfangen wir den Eindruck, daß er einen Herrn über sich weiß, den Herrn aller Herren, den König aller Könige. Man wird dem Kaiser nicht verschwiegen haben, daß die beträchtlichen Mittel zur Vollendung des Baues nicht von der Obrigkeit dargereicht, nicht durch kirchliche Kollekten aufgebracht, von keinem Konfistorium und keinem Oberkirchenrat bewilligt, sondern allein durch die hochherzige Freigebigkeit der Gemeindeglieder und Bürger beschafft worden seien. Ob zufällig auch die Rede darauf gekommen sein mag, daß in den Gottesdiensten des Domes kein Apostolikum „bekannt“ wird, ohne daß die Verkündigung des Evangeliums darunter leidet?“

— Höchstes Zartgefühl. — „Ich sage Ihnen, meine Frau hat so ein weiches Gemüth, daß sie nicht einmal im Stande ist, ein Ei hart zu sieden!“

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 19. Nov.: Vorwiegend trübe, frostig, Niederschläge, lebhafter Wind.

Montag, 20. Nov.: Bedeckt, neblig, stichweise Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Dienstag, 21. Nov.: Niederschläge, frischer Wind. Temperatur wenig verändert.

Mittwoch, 22. Nov.: Feuchtkalt, frischer Wind, meist trübe, Niederschläge.

Sonnenaufgang 7,52 morgens, Sonnenuntergang 4,46 abends.
Mondaufgang 2,22 mittags, Monduntergang 11,34 Abends.

Briefkasten.

Aheurer Unbekannt. Sie sind auf falscher Fährte. Die Notiz bezog sich auf Bürgerverein, sonst ganz einverstanden. Der Artikel ist leider nicht von anderen Blättern abgedruckt, was auch nicht nötig, da die Wirkung desselben vollständig genügt hat. Fahren Sie fort, wir sind Ihnen dankbar für Ihre Mitarbeit.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlehn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Maßstab Blatt hat hier die größte Fortsetzung.

Nr. 95.

Mittwoch, den 22. November 1893.

71. Jahrg.

In das Handelsregister ist eingetragen zur Firma:
Carl Ernst Koch Nachfl. in Gr. Berfel. Das Geschäft ist nach dem Tode des Fabrikanten Wilhelm Niemann in Gr. Berfel auf dessen Witwe Sophie, geb. Detting, in Groß Berfel, die Ehefrau des praktischen Arztes Dr. med. Max Werner, Elisabeth, geb. Niemann in Salzhemmendorf und die minderjährige Anna Niemann in Gr. Berfel übertragen. Offene Handelsgesellschaft wird allein vertreten von der Witwe Sophie Niemann in Gr. Berfel. Dem Kaufmann Wilhelm Brüggemann in Gr. Berfel ist Procura erteilt. Ferner ist eingetragen die Firma: M. Friedenreich, Sameln, Firmeninhaber Moritz Friedenreich in Sameln.

Diejenigen hiesigen Steuerpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Einschätzung der Einkommensteuer pro 1. April 1894/5 den ihnen gesetzlich zustehenden Anspruch auf Abzug von Schuldenzinsen, Lasten, Rassenbeiträgen und Lebensversicherungsprämien erheben wollen, werden hiermit aufgefordert, bis spätestens den 24. d. M. auf hiesigem Magistrats-Büreau durch Vorlegung der Beläge die Verpflichtung zur Entrichtung der vorbezeichneten Lasten nachzuweisen, da etwaige spätere Nachweise derselben bei der bevorstehenden Vor-Einschätzung nicht berücksichtigt werden können.

Wir bemerken noch, daß bei der Anmeldung:

1. von Schuldenzinsen das Schuldkapital, Zinsfuß, der Betrag der jährlichen Zinsen, der Name, Straße, und Haus-Nr. des Gläubigers,
2. von dauernden Lasten der Vertrag oder sonstige Rechtstitel und der Name des Empfängers,
3. von Beiträgen zu Kranken- und Unfallkassen u. die Kasse, an welche die Zahlung erfolgt,
4. bei Anmeldung von Lebensversicherungs-Prämien (bis auf Höhe von 600 M.) die Versicherungsgesellschaft oder Anstalt und die Nummer der Police anzugeben ist.

Die in den Vorjahren angemeldeten Schulden und Lasten können nur berücksichtigt werden, wenn deren Anmeldung von Neuem erfolgt.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Brillenglas, 1 Umschlagetuch.

Der Magistrat hat folgendes bekannt gegeben:

Polizei-Verordnung:

Einziger Paragraph.

Unsere Polizeiverordnung vom 3. September 1893, betreffend das tägliche Reinigen der Trottoirs u. wird hiermit außer Kraft gesetzt.

Fichtenholzverkauf.

Freitag, den 24. November 1893, soll in dem Dekonom Stöver'schen Tannentampe zwischen der Schödauffsee und der Höhe belegen etwa:

37 Stück	= 9 fm Fichten-Nutzholz.	
120 Stück	Fichtenberbholzstangen	I. Kl.
175 "	" " " "	II. Kl.
300 "	" " " "	III. Kl.
215 "	Fichtenreiserholzstangen	IV. Kl.
241 "	" " " "	V. Kl.

meistbietend verkauft werden.

Kaufsiehhaber wollen sich um 1 Uhr mittags auf Wedemeiers Höhe einfinden. Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.

Feinste Nienburger

Speise-Kartoffeln

empfehlen

Förster & Brecke.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen,

welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paf. à 25 Pfg. bei
Adolf Ahrens.

Donnerstag, den 23. November, mittags 12 Uhr, findet auf dem früheren Drost'schen Grundstück der Verkauf von alten

Baumaterialien

statt.

Fraatz und Reichert,

Die in meiner Weberet im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.
stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

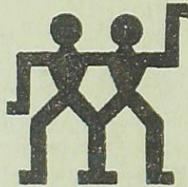
Carl Rambke,

W. Bültmann Nachfl.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung:
Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Suttade, Orangeat, kandirten Zucker, frische Zitronen, Korinthen, Rosinen, Koriöffelmehl, Reismehl, Maizfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren**
aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels, Solingen.** Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tischmesser, Gabeln,

Betten

Liefere sofort vom feinsten bis zum billigsten, das ganze Bett von 30 M. an.

Fr. Hake Nachfl.,
Aug. Krückeberg.

Wasserdichtes Lederfett

in Dosen von 10 A. an.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Stichgräte, empfiehlt billigt

Adolf Ahrens.

Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten und Slipse

in allen Preisen bei

Fr. Hake Nachfl.,

Aug. Krückeberg.

Bestellungen auf Wäschegegenstände zu Weihnachten bitte ich bald zu machen, um prompt liefern zu können.

Unser Lager in

vorgezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten

ist für die Weihnachtsaison aufs reichste ausgestattet, und empfehlen wir zu den bekannt billigen Preisen.
Pantoffel, Sophaskissen, Gähretter, Garderobehalter, Hosenträger, Uhrpantoffel, Haussegen in reizender Ausführung, Guipureläufer, Guipureschoner, Tischläufer, Ueberhandtücher, Tischdecken, Servietten, Tablettdecken, Buffetdecken.

Sämtliche Zuthaten für Stickerien in den schönsten und neuesten Farben.

Gobelin-, Moos-, Castor- und Perlwolle, Stief- u. Häfelfeide.

Serviertischdecken, Nähtischdecken, Komodendecken, Bett-Taschen, Bürsten-Taschen, Wäschebeutel u. sowie noch vielerlei kleinere Sachen für Damen und Herren in schöner und eleganter Ausführung.

Calmsohn & Co.

Hameln, Markt 6.



Offerierte frischen
Angel-Schellfisch,
Fluß-Fisch, grüne Heringe, Holländische Salz-Heringe,
Sardinen, Kollmops, Bückinge und Lachs-Heringe.
Schönberg, Fischhandlung, Baustr. 39.

Ich habe große Posten

Wollwaren

außerordentlich billig gekauft und empfehle:

Kopfhüllen für Kinder von 75 Pfg. an,
Kopfhüllen für Damen " 1 M. "
Handschuhe für Kinder " 15 Pfg. "
Handschuhe für Damen " 30 " "
Herren-Jagdwesten von 2 M. an,
Anaben-Jagdwesten von 1,20 M. an,
Jäger-Remden von 1 M. an, Kinder-
hofen von 25 Pfg. an, Shawls von 20
Pfg. an, woll. Strümpfe von 15 Pfg.
an, Umstecktücher, Unterröcke, Unter-
jaken, Leibbinden etc. sehr billig.

Ed. Warnecke,

Ecke der Oster- und Emmernstr.

Magdeburger Sauerkohl,

per Pfd. 8 A, empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehlen **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Diese Woche große, frische Hasen, Rehkeulen,
Rehblätter und Kochfleisch billigst.
W. Bornemann, Wildhandlung.

Markart- und Feldbouquets,
künstliche Topfgewächse
empfehlen in prachtvoller Auswahl

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystalwaren-Geschäft,
60 Bäckerstraße 60.

Gütigst zu beachten.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß alle

Korbwaren

in größter Auswahl und prima Ware bei mir stets
vorrätig sind. Auch werden alle in dieses Fach schlagende
Reparaturen prompt ausgeführt

Hochachtungsvoll

G. Weise, Korbmacher, Bäckerstr. 58.

Das **Schwarze und braune Geschirr-**
leder, Rindbucketten für Wagen und Kummerte,
Abfallleder (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten
etc. empfiehlt **W. Funcke** in Droick bei Mül-
heim a. d. Ruhr, Lederfabrik und Zureicherei.

Pianoforte-Lager
H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit und der schöne volle Ton
meiner elegant ausgestatteten sachmänn. ausgewählten
Pianos ist von **allen hiesigen Musiklehrern**
anerkannt und empfohlen. Durch Ersparung
der enorm. Betriebskosten in Großstädten kauft man bei
mir bedeutend billiger. Sämtl. Pianinos sind kreuz-
saitig mit gepanzerten Stimmstock und abstrakter Me-
chanik. Günstige Zahlungsbedingungen, auch in Raten.
Zehnjährige Garantie. Alte Klaviere werden in
Zahlung angenommen. Elegante starke Klavierstühle
mit eis. Patentschraube.

Wärmflaschen

in Kupfer, Zinn, Emaille und verzinnertes Eisenblech
empfehlen billigst

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Heringe,

10 Stück 35 A, 6 Stück 40 A, pikant mariniert
Stück 5 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Echte Kieler Bückinge,
echte Frankfurter Bratwürste,
frische Braunschwg. Mettwurst,
" " Leberwurst,
" " Sülze,
" " Zungenwurst,
" div. frischen Aufschnitt.

Fr. Aug. Reinecke.

Neue Pflaumen

billigst bei

E. A. Bodensieck,
Fischportenstr.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Emder Herings-Export

August Jasper, Emden.

Einz. Spezialfirma für Emden Heringe

u. Sardellen. Bedeut. Export. Verlang.

Sie Preisliste über alle Sorten!

la- neue Emden Vollheringe ff.

p. 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 (5 kg.) To.

ca. 8.900 400 200 110 55 28 Stüd.

27 16 1/2 9 5 3 2 Mark.

Superior grosse Emden Voll-

heringe, dickrückig, hochfein

ca. 6.650 300 150 80 45 24 Stüd.

36 20 1/2 11 6 4 2 1/2 Mark.

Extra la-Sardellen, jahrelg. haltbr.

p. 1/1 1/2 1/4 1/8 (5 kg) 1/16 (3 kg) Ant.

36 21 11 1/2 7 1/2 4 1/2 Mark.

incl. Faß (eif. Reif.) per Caffe od. Nachn.

Gebr. Roggen,

per Pfd. 20 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Eine große Auswahl

Winter-Handschuhe,

welche ich aus einem **Konfurs** sehr billig erstanden,
sind für die **Hälfte** des realen Preises zu kaufen
bei

L. Reese, Bäckerstr. 44.

Guten Futterhäcksel

empfehlst billigst

M. Löwenstein, Baustr. 63.

Einlege- und Unternähsohlen

in größter Auswahl.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Bilder und Haussegen

werden sauber und am billigsten eingerahmt bei

A. Schmidt, Glaser, Neumarktstr. 2.

Erbswürst mit Schinken,

Schweinsohren,

Wurstwürst und Bohnenwürst.

Fr. Aug. Reinecke.

Gabe 2 Winter-, 1 Sommer-**Polletot** und
1 dunkler Anzug, schon getragen, billig abzugeben.

W. Vogel, Grobeshoffstr. 15.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

3 um bevorstehenden Feste bietet mein
Lager eine **außergewöhnlich** groß-
artige **Auswahl Neuheiten**, zu
Festgeschenken passend.

Besonders empfehle Tafel- und Kaffee-
service, Waschtischgarnituren, echt Meißner
Zwiebelmuster-Porzellan, in Kaffee-, u. Tafel-
geschirren, Blumentöpfe, Vasen, Gardiniere
und Figuren, Obst-, Wein-, Bier-, und
Liqueurservice-Bowlen in Stein, Majolica
und Crystall, Tortenplatten und Tablets
mit Porzellaneinlage, in Holz und Nickel-
fassung, Obstmesser mit oder ohne Ständer,
Eierservice, Kinderservice, Schreibzeuge,
Bierkrüge und Seidel, Schalen und Teller
in Böhmischen und Amerikanischen Crystall
und gepreßtem Glase, Bier-, Wein-, Liqueur-
Gläser und Caraffen.

Billige Preise!

Reelle Bedienung!

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstr. 60.

Mittwoch und Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Grosser Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf
meines gesamten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen

statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gelenheit geboten, **beste Stoffe**

zu **Fabrikpreisen**

zu bekommen.

J. Bernstein,

Bäckerstr. 50.

Neue große

Türkische Pflaumen,

per Pfd. 30 A

Hartmann & v. Vaernewyck.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Schürzen

in großer Auswahl, billigst, empfiehlt

Fr. Hake Nachf., Aug. Krückeberg,

Fischportenstrasse 21.

Nur gegen bar!

Nur gegen bar!

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Meine Räucherlampe steht wieder zur Verfügung
Hafenstr. 7.

Gesucht zu Ostern einen Lehrling.

J. Jacob, Klempnermeister.

Suche zu Ostern 1894 einen

Fischlerlehrling.

Lingemann, Stubenstr. 11.

Soldaten

können billig ausquartiert werden
Fischpfortenstr. 4.

Suche per sofort eine Aufwärterin für einige Zeit in meinem Haushalt

Münsterkirchhof 13.

Einige Arbeiter

per sogleich sucht

Theodor König, Holzhandlung.

Ein Portemonnaie mit ca. 50 M. verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Bahnhofstr. 47.

Wohnungsveränderung.

Ich habe meine Wohnung von Bäderstraße 44a nach Kleinestraße Nr. 13 verlegt.

R. Winkler, Schuhmacher.

Zu vermieten zum 1. März eine freundliche geräumige Wohnung.

Fr. Rahmann, 2. Wehlertweg 7a.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung
Bosberg 17.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung mit Zubehör
Kreuzstr. 26.

Zu vermieten zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung
Thietorstr. 28.

Die von Herrn Lithographen Striepling benutzte Wohnung (2. Stg.) nebst großer Druckerei im Hinterhause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894 **billig zu vermieten.** **W. Alare,** Bäderstraße 20.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall. Preis 84 M.
Bäderstr. 50.

Zur Nachricht!

Da auswärtige Kranke mich oft Sonntags nachmittags zu konsultiren suchen, mache darauf aufmerksam, daß dieses nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung geschehen kann. Meine Sprechstunden sind Wochentags 9—10 und 3—4 Uhr, Sonntags **nur** 9—10 Uhr.

Dr. Heusmann,

Spezialarzt für Magen- und Darmleiden,
Hannover, Böbekerstr. 4.

Hôtel Kaiserhof.

Freitag, den 24. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 A.

Musik- und Gesangsverein

AUGUSTA & VICTORIA.

Am Sonnabend, d. 25. d. Mts.,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Engelke's Saalbau.

Morgen Donnerstag, den 23. November 1893:

Großes Konzert

der hiesigen Militärkapelle unter gütiger Mitwirkung der preisgekrönten ungarischen Violin-Virtuosin Fräulein **Helene Polleschowsky** aus Wien.

PROGRAMM:

1. Großer Marsch a. Tannhäuser v. Wagner.
2. Ouverture Sarafca v. H. Ehrichs.
3. D-moll Konzert für Violine von Viengtemps.
Fräulein Helene Polleschowsky.
4. Fantasie a. Lohengrin v. Wagner.
5. Le fleur Walzer v. Waldbeufel.
6. Ouverture z. Ein Sommernachtsstraum v. Mendelssohn.
7. Zigeunerweisen v. Sarasate.
Fräulein Helene Polleschowsky.
8. Krönungsmarsch a. Die Foklunger v. Kretschmar.
9. Ein Opernfreund, Potpourri v. Schreiner.
10. La Czarine Mazurka de russe v. Ganne.

Anfang 8 Uhr.

Entree 1,25 Mf.

Vorverkauf 1,00 Mf., 4 Stück 3,00 Mf., Schülerkarten 0,50 Mf.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

W. Tietge.

Männer-Gesangverein „Germania“.
Sonntag, den 26. November, auf Tivoli
theatralische Abend-Unterhaltung.

Programm folgt.

Der Vorstand.

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet

Generalversammlung

statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Montag, den 27. November, abends 8 Uhr, im Tivoli Saale

Philemon und Baucis

Oper in 2 Akten von **Ch. Gounod.**

Billete à 1 M. 50 J für nummerierte Plätze, 1 M. für 1. Plaz, 50 J für Schüler. Operntexte à 50 J, Programme à 10 J in der Buchhandlung von **Schmidt & Suckert** von Donnerstag an. Mitglieber tauschen ihre roten Karten um.

Litfaßsäule.

Am nächsten **Sonntag, den 26. November, abends 8 Uhr, findet in der Restauration des Herrn Arbo** die Enthüllung der Litfaßsäule statt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, den geehrten Freunden und Gönnern der Litfaßsäule Interessantes zu bieten und hoffen, im Hinblick auf den guten Zweck, daß eine rege Beteiligung stattfindet.

Das Komitee.

Krieger-Kameradschaft

Connabend: Vereinsabend.

Zum Bußtage.

Die Feier des allgemeinen Landes-Buß- und Bettages hat in diesem Jahre eine besondere Bedeutung. Es ist das erste Mal, daß sich die Evangelischen fast aller deutschen Landeskirchen an demselben Tage in dieser Feier vereinigt wissen. Das schönste Gnadengeschenk, das unserm Volke in der Einheit des Vaterlandes zugefallen ist, hat auch auf das kirchliche Leben der deutschen Christenheit nicht ohne Einfluß bleiben können. Die gemeinsame Feier des Buß- und Bettages legt Zeugnis dafür ab, daß das deutsche Volk sich eins fühlt nicht bloß in Rücksicht auf seine politische Machtsstellung, sondern daß es im tiefsten Sinne als eine lebendige und gottgeordnete Einheit sich erfakt, indem es mit dem Bekenntnis seiner Schuld und der Bitte um Vergebung um den Thron des höchsten Himmels-herrn sich sammelt.

Zum Bewußtsein der gemeinsamen Ehre vor den

Menschen fügt der Bußtag das Geständnis der gemeinsamen Schuld vor Gott. Und diesem Geständnis sollte Niemand sich entziehen, als habe er an den tiefen Schäden, die unser Volksleben entstellen, keine Mitschuld. Wenn von dem Ruhme des deutschen Namens die Rede ist, wenn die Großthaten seiner Helden, die Werke seiner großen Männer gepriesen werden, da fühlt jeder Deutsche sich mitbeteiligt; seines Volkes Ehre ist seine Ehre, und rechnet sich einen Teil des allgemeinen Ruhmes zu, in wie bescheidenem Rahmen auch sein eigenes Leben sich abspinnen möge. Und die gemeinsame Verantwortung für das, was sündig und Unrecht in unserm Volke ist, sollten wir von uns weisen? Nein, viel mehr als an unserer Größe, die ein Gnadenwerk der Vorsehung ist, haben wir alle an unserm Gebrochen Schuld. Männer und Frauen, Vornehme und Geringe, Niemand darf sich von diesem Bekenntnis ausschließen.

Es ist etwas Großes und Schweres um die „sittliche Verantwortung“. Nichts, was wir je gefühlt, gewünscht, geredet und gethan haben, ist vom ihr ausgeschlossen. Der Geist, der in meinem Innern meine Gedanken leitet, der nach außen in meinen Worten und Thaten sich ausdrückt hat fortzeugende Kraft und übt auf meine Umgebung und alle die Lebenskreise, mit denen ich in Berührung komme, seinen Einfluß aus. So bin ich für sie alle mitverantwortlich. Wie wichtig ist darum im Lichte dieses Gedankens die Lebensführung jedes Einzelnen für die Gesamtheit, wie entscheidend ist es, daß in jedem Hause und jedem Stande der Geist gesunder Pflichterfüllung und anfruchtiger Gottesfurcht gepflegt werde.

Was Luther von dem Hause gesagt hat: „ein jeder lern' sein Sektion, so wird es gut im Hause sein“, das gilt von dem ganzen Volke. Und die Gottesmühsamkeit von dem, was unserm Volke fehlt, führt uns zu der Einsicht, daß wir es an uns fehlen lassen. Entschließe es besser mit uns, es stände auch besser mit unserm Volke. Wollen wir dem Volke helfen, so müssen wir bei uns anfangen.

Der Bußtag ruft uns auf zu dem, was eines Christen tägliches Geschäft sein soll, nicht zu düstern Klagen über fremde Sünden, sondern zu entschlossenem und gläubigensfreudigem Kampfe gegen die Sünden unserer eigenen Herzen und zu treuer Arbeit für Gottes heiliges Reich. Hier gilt es, nicht sich selbst suchen, sondern sich selbst verleugnen. „Sich selbst besiegen ist der schönste Sieg“. Sei er unserm Christenvolke von dem gnädigen Gott verliehen!

Pokales und Provinzielles.

— Einen solch unangenehmen Novembertag als der letzte Sonntag haben wir lange nicht gehabt. Regen und beinahe Dunkelheit den ganzen Tag, sodast grämliche Stimmung die Regel gewesen sein wird. Viele unserer Leser begrüßten deshalb gern die Einladung des Handwerker-Gesangvereins, der neu best. seine Einladung zum fröhlichen Thun im la Plaisanten Saale erlassen und zahlreichen Besuch gesunken hatte. Freilich war das Rauchen untersagt, aber selber nicht

die Ordre befolgt, wie denn überhaupt das Programm des Guten zu viel brachte. Viel schauspielerisches Talent schlummert dahier, 2 Theaterstücke nebst Musik, Gesang, Couplets; so nett alles war, damit werden die tanzlustigen Damen nicht einverstanden sein. Wir verließen den Saal gegen 11 Uhr, wie lange es gedauert haben mag, davon können wir nichts berichten.

— Nach den Stürmen der letzten Tage zum Viehmarktstage Sonnenschein und milde Luft. Der Viehmarkt war betrieben mit 178 Stück Hornvieh, 166 Pferden, 1055 Schweinen. Jüngere Schweine teuer, fettes Schweine bezahlt mit 40—44 Mark per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hoffentlich thun unsere Schlachter ein Uebrigcs und gehen mit den Wurstpreisen in etwas herunter, als Weihnachtsgeschenk für ihre Kunden.

— Die Weser ist einige Fuß gestiegen, ebenso die Hameln gestern Nachmittag, heute früh hat sich die Flut in etwas verlaufen, sodaß die Thiemühle gut arbeiten kann. Die Schiffe können nunmehr volle Ladung einnehmen und noch eine gute Herbsternte machen. Zunächst also kein Frost.

— Im Verein für Kunst und Wissenschaft wird am Montag, den 27. November im Tivolisale „Philemon und Baucis, Oper in 2 Akten von Charles Gounod gegeben. Das Werk, das 1860 entstanden ist, bietet so viele Schönheiten, daß wir es dankbar begrüßen, daß diese Oper hier bekannt gegeben wird. Die Ouverture ist brillant, hier wie in der ganzen Oper ist der französische Stil vorwaltend und leicht Eleganz und Schwung. Gute Charakteristik und durchgeführte Individualisierung ist dieser Oper eigen; ein großer Harmonienreichtum wird mit Ausbietung aller Effekte der Instrumentierung, welche die neue französische Schule geschaffen, zu Gehör gebracht und damit eine gelungene Gesamtwirkung erzielt. — Das Libretto knüpft in seinem ersten Teile an den bekannten griechischen Mythos an und zeigt uns gleich zu Anfang das hochbetagte fromme Ehepaar Philemon und Baucis, im traulichen Zwiegespräch ihrer Jugend und ersten Liebe gedenkend. Da bricht plötzlich ein heftiges Unwetter herein und zwei Männer in unansehnlichen Kleidern treten in ihre ärmliche Hütte und bitten um Obdach; es ist Jupiter und Vulkan, die infognito unter die Menschen getreten sind, um deren Sinn zu erforschen, die Frommen zu belohnen und die Gottlosen zu strafen; das von Jupiter selbst herbeigeführte Unwetter soll hierzu Gelegenheit bieten. Von allen Thüren werden die Beiden barsch abgewiesen, finden aber endlich gastliche Aufnahme bei den greisen Alten Philemon und Baucis. Durch die Verwandlung des Wassers im Krüge in Wein werden beiden Fremden als höhere Wesen erkannt und Baucis erbittet sich, da die Gewährung eines Wunsches den beiden Alten verheißen wird, mit ihrem Gatten das Leben noch einmal von vorn beginnen zu dürfen. Jupiter verspricht es ihnen und läßt sie entschlummern. Damit schließt der erste Akt. Im zweiten Teile ist die Hütte in einen Palast verwandelt. Philemon und Baucis liegen noch da vom Schlummer umfangen, aber in jugendlicher Schönheit, in verjüngter Gestalt; beim Erwachen werden sie

staunend die Verwandlung gewahr; aber der Gott, der sie verwandelt, verliebt sich nun in die verjüngte Baucis und minnt um ihre Liebe, allein der Gatte überrascht sie bei seinem Liebeswerben und die Eifersucht bringt es zu heftigen Ausritten zwischen den beiden Gatten. Philemon wirft zornig das Götterbild zur Erde und wünscht sich seine Runzeln und weißen Haare mit der Herzensruhe der alten Tage wieder zurück. Baucis fleht darauf zu den Göttern um Gnade und Jupiter verheißt ihr, den ehelichen Frieden wieder herzustellen, wofür sie ihm verspricht, in Allem ihm zu Willen zu sein, doch einen Wunsch müsse er ihr zuvor erfüllen, nachdem Jupiter es ihr beim Styr geschworen, bittet sie: „Gieb die weißen Haare, die Runzeln uns zurück“ und setzt hinzu: „Mache zuerst mich alt, liebe mich später dann.“ Jupiter fleht, daß er durch die List der Baucis überrumpelt ist, aber die Gattentreue ehrend, läßt er ihnen mit der Jugend ihr altes Glück und segnend nimmt er mit Vulkan Abschied von Philemon und Baucis. — Das Ensemble besteht aus einem Baß, Bariton, Tenor und Sopran, sämtlich vortrefflich geschulte Kräfte, die eine in jeder Beziehung vollendete Aufführung erwarten ließen, zumal die Künstler diese Oper als ihre Spezialität aufführen. Von dem darstellenden Personale ist zunächst die Kammer Sängerin Fräulein Hermine Galsy zu nennen, sie singt die Baucis, eine Rolle, welche, wie die des Philemon, durch die Verwandlung in zwei aufeinanderfolgende sowohl dramatisch wie gesanglich verschiedene Rollen sich sondert. In beiden Teilen sind die Leistungen der Künstlerin großartig. Fräulein Galsy besitzt einen glanzvollen Sopran von ungemein lieblichem Wohlklang, namentlich da, wo lyrische Stimmungen zum Ausdruck kommen; ihr kolorierter Gesang zeigt die vollendetste Technik ihrer Stimme. Herr Robert Viberti von der königlichen Oper zu Berlin als Vulkan verfügt über einen Baß, wie man ihn von solcher Kraft und Tiefe, dabei von so wunderbarem Wohlklang nur höchst selten zu hören bekommt. Herr Thomaszet giebt in der Rolle des Jupiter eine künstlerisch vollende Leistung und Herr Buchmann als Vertreter des Philemon ist sowohl in Bezug auf Gesang als auf Spiel ganz vorzüglich. — Billete werden von Donnerstag an in der Buchhandlung von Schmidt & Endert ausgegeben.

— Gegen die neugeplanten Steuern auf Tabak und Wein regnet es Proteste aus allen Gegenden der Windrose, nicht zum wenigsten auch aus süd- und westdeutschen nationalliberalen Kreisen. Hier ist man höflicher, hier schweigt der Sänger. Vielerorts regt sich jetzt auch das Publikum gegen die projektierte Besteuerung der Frachtbriele und Quittungen, die für den Geschäftsverkehr, für Handel und Gewerbe nicht nur eine neue drückende Abgabe, sondern auch eine äußerst störende, unerträgliche Belästigung mit sich bringen würde. Jede Handelskammer, jeder kaufmännische Verein sollte Front machen gegen diese neue Vorlage, die gerade den Kaufmann und Handwerker schädigen muß, dagegen die Großindustrie wenig berührt. Wir empfehlen diese Angelegenheit auch dem hiesigen Bürger-

vereine, der ja die Wahrung der Volksinteressen zu seiner Aufgabe gemacht hat. Oder soll auch in diesem Falle das Gemeinwohl dem Sonderinteresse geopfert werden?
n.

Politische Rundschau.

(Schluß aus voriger Nr.)

Niemand hat in der jetzigen Krisis einen schlechteren Stand als unsere Industrie. Sie darf Niemand darüber Vorwürfe machen als sich selbst, denn gerade unsere Großindustrie ist es gewesen, welche, geradezu mit Blindheit geschlagen, für unser Agrarierium die Kastanien aus dem Feuer holte, blind und taub gegenüber allen freihändlerischen Warnungen. Welche Verluste sie durch die glorreiche Bismarck'sche Schutzzollwirtschaft erlitten, das weisen am besten die Berichte der amerikanischen Konsulate über den geradezu grauerregenden Rückgang des Exports einzelner Konsulatsbezirke nach Amerika nach, und sie war, welche für diese Politik durch dick und dünn, verblendet einen augenblicklichen Erfolg ging. Im 3. Quartal 1882 hatte der Konsulatsbezirk Düsseldorf einen Export von 403 000 Dollars, im 3. Quartal 1893 von kaum der Hälfte, von 180 000 Dollars. Auf wen entfallen alle diese Verluste? Auf den „kleinen Mann“. Hoffen wir, daß das Agrarierium in dem bevorstehenden Kampfe unterliegt, denn sein Sieg würde Deutschland um Jahrzehnte in seiner Entwicklung zurückschleudern.

Man weist bei den Debatten über den Schutzzoll immer auf den Reichtum Frankreichs hin; als ob der Schutzzoll hieran Schuld wäre; waren nicht die französischen Heere von Ludwig XII. ab bis zu Napoleon I. lediglich disziplinierte Räuberbanden, welche Europa plündernd durchzogen, und das geraubte Gut nach Hause schleppten? Der Schutzzoll hat den Reichtum Frankreichs nicht geschaffen.

Auch in Amerika hat er keinen Segen gebracht; Arbeitslosigkeit im Innern, Verödung an der Küste, das sind seine Folgen dort gewesen, verschlimmert noch durch die famose Silberwirtschaft, angesichts deren man sich fragen muß, ob unsere Silberbolde, welche für deren Einföhrung bei uns ihre Lansen brechen, überhaupt ein Gewissen im Leibe haben.

Auch Rußland hat die chinesische Mauer, welche es mit seinen Schutzzollschranken um sich gezogen hat, keinen Segen gebracht, denn es ist ja offenes Geheimnis, daß die jammervolle Korruption des russischen Beamtenstandes zum Ursprung hat die Korruption der Grenzbeamten. Dieser Korruption ist nichts heilig. Sie scheut sich ebensowenig die Hand auszustrecken nach dem Gelde, welches zur Versorgung der Witwen und Waisen bestimmt ist, wie nach dem Gelde, welches dem ausgedienten Beamten seine Pension geben soll. Ist doch wegen der enormen Unterschleife, welchen man in den Pensionskassen der Privatbahnen auf die Spur gekommen ist, die Regierung genötigt gewesen, sämtliche Pensionskassen der Privateisenbahnen unter ihre Fittige zu nehmen, wie denn überhaupt die Verstaatlichung

sämtlicher russischer Privatbahnen beschlossene Sache ist. Uns kann's recht sein. Denn noch schlechter als der Betrieb auf den russischen Privatbahnen ist der Betrieb auf den russischen Staatsbahnen; in einem künftigen Krieg ein für uns nicht zu unterschätzender Verbündeter.

Oesterreich ist nun endgültig seinen Herrn Taaffe los; nachdem er den Staatskarren gründlich in den Sumpf gefahren, läßt er sich seine fette Pension trefflich munden und stellt sich an, als ob er kein Wässerlein getrübt habe. Auch er war s. Zt. ein „großer Staatsmann“ und jetzt? Eine gefallene Größe, der Jeder gern aus dem Wege geht.

In England kommt der „große alte Mann“ Gladstone in seiner Popularitätshascherei auf immer vorrückere Geschichten. Jetzt tritt er dafür ein, daß weder Geschlecht noch Heirat ein Hindernis bei der Kandidatur für die Gemeinderäte bilden soll. Das geht ja noch über die sozialdemokratischen Forderungen hinaus! Wir denken: „Schuster bleib bei deinem Leisten“, die Frau gehört nicht in politische Vertretungen, sondern in's Haus!

— Der reisende Handwerksbursche einst und jetzt. Am Felleisen, dem sogenannten „Berliner“ ist er jetzt noch wie früher äußerlich kenntlich. Früher enthielt dieses Bündel auch das nötige Handwerkzeug. Das fällt jetzt weg, Maschinen und Apparate machen Kleinwerkzeuge fast ganz entbehrlich. Des wandernden Handwerksburschen Känzel ist aber doch gefüllt. Womit? Gefüllt mit Legitimationspapieren: Behr- oder Gesellenbrief, Arbeitsbuch, Arbeitszeugniß, Alters- und Invalidenkarte, Steuerzettel, Krankentassenbuch, Musterungsschein, Abzugsattest, Ersatzereserveschein, Natural-Verpflegungsstations-Bescheinigung, Aufenthaltszeugniß, Militär- und Polizei-Paß u. s. w. u. s. w.

— Strenge Justiz. Schutzmann (in die Wache tretend): „Der Bengel hier hat den Dreibund verlästert, Herr Inspektor! — Dreibund für'n Pfennig hat er gerufen!“ — Junge (heulend)! „Biliger kann ich den Kalmus doch nicht verkaufen!“

Kirchliche Anzeigen.

Bußtag.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nikolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stündel.	Hauptgottesdienst S. Hornohl.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
	(Essentliches Abendmahl).
	Beichte 5 1/2 Uhr.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 23. Nov.: Trübe, Niederschläge, Temperatur normal,

Freitag, 24. Nov.: Trübe, vielfach Niederschläge, wenig veränderte Temperatur.

Sonnabend, 25. Nov.: Feuchte Luft, bedeckt, stichweise Niederschläge. Steigende Temperatur.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 96.

Sonntag, den 26. November 1893.

71. Jahrg.

Die Ersatzwahl zum Bürgervorsteher für den 4. Bezirk findet morgen, Montag $11\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, auf dem Rathause Zimmer Nr. 13, statt.

Man erscheine zeitig, da die Wahl nur eine Stunde dauert, also nach $12\frac{1}{2}$ keine Stimme mehr abgegeben werden kann.

Die Zählung des hiesigen Pferde- und Rindviehbestandes findet am 3. Dezember durch die Polizeibeamten statt.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 27. d. Mts.,

nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Börsengarten hieselbst

1 Schreibpult und 1 Sopha

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Sameln, den 25. November 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage des Liquidators der Firma **S. Frankenbergs Nachfl. i. L.** werde ich den derselben gehörenden Gesamt-Grundbesitz, bestehend in dem an der Altenmarktstr. unter Nr. 20 und 21 hieselbst belegenen

3 großen Lager-Häuser,

in welchen bislang Roh-Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden ist,

Dienstag, den 5. Dezemb. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

zusammen oder auch getrennt, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Bemerkt wird, daß dieses der unbedingt letzte Verkaufstermin ist und sind Kaufbedingungen auch schon vor dem Termine bei mir einzusehen.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Magdeburger Sauerkohl,

per Pfd. 8 A, empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Feinsten durchgebrannten Domainen-Parzefäse empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Chystruper Tafel-Senf.

S. Ise.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Buckskin-Herren-Hosen,

dauerhafte Ware, habe zu dem außerordentlichen billigen Preise von M. 3.50 pr. Stück abzugeben.

S. Keiser, Ritterstr. 3.

Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten und Slipse

in allen Preisen bei **Fr. Hake Nachfl.,**

Aug. Krückeberg.

Bestellungen auf Wäschegegenstände zu Weihnachten bitte ich bald zu machen, um prompt liefern zu können.

Seringe,

10 Stück 35 A, 6 Stück 40 A, pikant mariniert
Stück 5 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Ausverkauf.

Einen großen Posten

Herbst- und Winter-Buckskins,

in Kamgarne, Cheviots und Winter-Paletot verkaufe, um damit zu Räumen zu und unter Einkaufspreis. Nur gegen Barzahlung.

Eberhard Thiele,

Schneidermeister, Emmernstr. 7.

Feinsten Magdeb. Sauerkohl.

S. Ise.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Schürzen

in großer Auswahl, billigt, empfiehlt

Fr. Hake Nachfl., Aug. Krückeberg,

Fischportstraße 21.

Seede, Wolle, Socken etc.

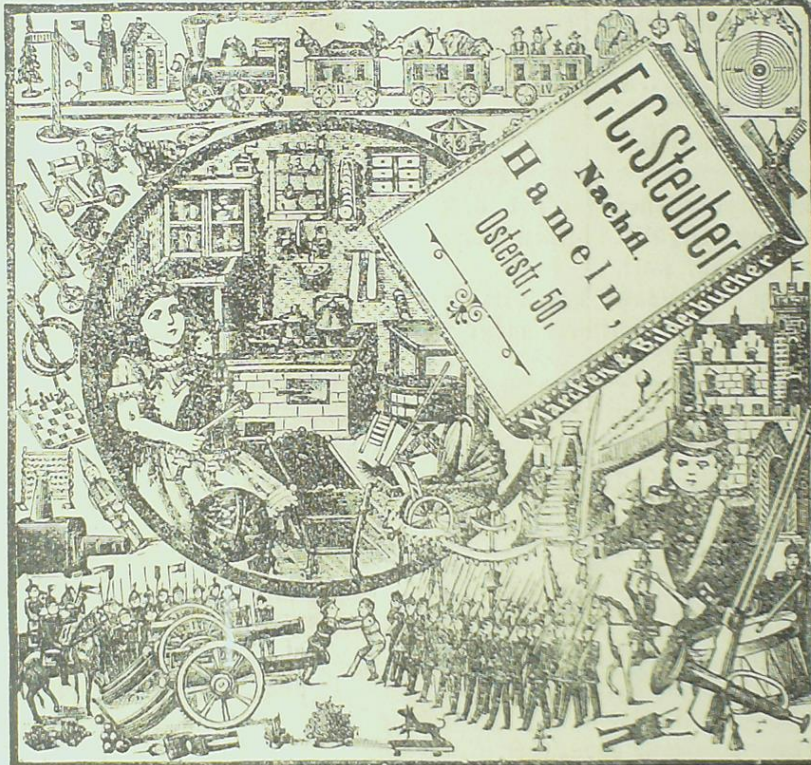
tauscht reell zu höchsten Preisen gegen alle Manufakturwaren um
Ernst A. Molsen

Osterstraße neben der Post.

Wagen zum Morgenzuge an der Bahn.

F. C. Steuber Nachf.,

Osterstrasse 50.



Osterstrasse 50.

F. C. Steuber Nachf.,

Anthracit-Zeche — Piesberg.

Infolge Anlage einer großartigen **Kohlenwäsche** nach den neuesten Fortschritten der Aufbereitungstechnik ist das Produkt als tabellofes, **reinlichstes Brennmaterial** auf das **vorteilhafteste** — für alle **Defen** — namentlich **Dauerbrandöfen** — ganz besonders zu empfehlen.

J. B. für **Georgs-Marien Bergwerks- und Hütten-Verein.**

C. L. Dose, Weserstr. 2.

Beehre mich mein Atelier zum Anfertigen jeder Art von
**Photographien, Vergrößerungen, Kreideporträts
und Porträt-Malereien**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, garantiere für Ähnlichkeit, feinste Ausführung und Haltbarkeit bei billigen Preisen. Weihnachtsbestellungen bitte nicht zu kurz vor dem Feste aufzugeben.
Hochachtungsvoll

Ad. Dette, Osterthorwall 19,

nahe dem Mühlenthore, vis-à-vis dem Kgl. Steueramte.

Wollene Kopfhüllen	von 0,30 Mt. an.
" Tücher	" 0,20 "
" Schuhe	" 0,20 "
" Kinderjäckchen	" 0,50 "
" hauben	" 0,40 "
" Schultertragen	" 0,80 "
Damenunterjacken	" 0,50 "
Tricot-Herrenjacken	" 0,60 "
Nachtanzüge für Kinder	" 0,40 "
Gestricke Damenwesten	" 1,25 "
Wollene gestricke Kinderröcke	" 0,75 "
Kinderkleidchen	" 1,— "
Reformhemden	" 1,— "
Herren-Socken Paar	" 0,20 "
Damenstrümpfe Paar	" 0,30 "
Kindersrümpfe Paar	" 0,10 "
Gestricke wollene Unterröcke	" 0,90 "
Filzröcke	" 1,65 "



Calmsohn & Co. Hameln, Markt 6.

Weihnachtsfuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtsfuchen** bringe in empfehlende Erinnerung:

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sultade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Portoffelmehl, Reismehl, Maissfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunter Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offerierte mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apothete.

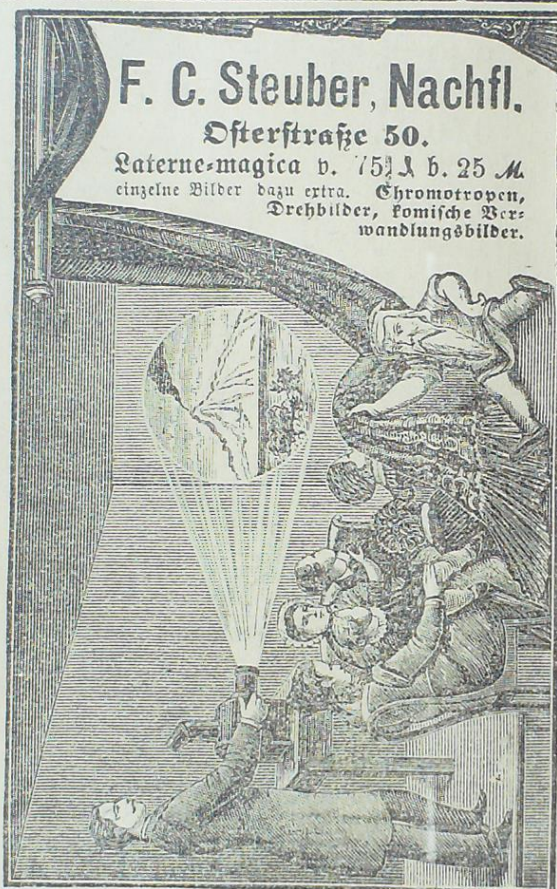
Montag, den 27. November beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

und bietet derselbe Gelegenheit zu recht vorteilhaften Einkäufen. Verkauf gegen baar.

Georg Ottenberg.

Feinsten Engl. Zuckersyrup
empfehl
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.



Eine große Sendung

Porzellan-Musichuh.

Wilh. Cordes, Ritterstr.

Brennholz, Buchen-, Eiche- und Hölzer-
späne hat täglich abzugeben

Stuhl- und Möbel-Fabrik
Fr. Benze.

Aufruf!

So lange der Vorrat reicht, gebe ich jeder
Dame einen

neuen Regenmantel

zu dem staunend billigen Preise von 5 M.
Diese Regenmäntel sind grau, mittel- und
dunkelbraun.

S. Keiser, Ritterstr. 3.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

Geschäfts-Eröffnung!

Sameln a. W., 1. Dezember 1893.

Hierdurch beehren wir uns, anzuzeigen, daß wir
am heutigen Tage unter der Firma

Budde & Beddies

ein Bankgeschäft am hiesigen Plaze

Osterstraße 8 (im Beddies'schen Hause)
eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, gestützt auf langjährige
Erfahrung und Verbindungen mit ersten Bankhäusern,
durch streng reelle, entgegenkommende Handlungsweise
und pünktliche Bedienung, uns das Vertrauen unserer
ev. Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Mit Hochachtung

Budde & Zeddies,
Bankgeschäft.



Sensationelle Neuheit!

Affordzither „Erato“ unübertroffen!

Hat 12 Manuale mit denen man 36 Akkorde
(Dur, Moll, Sept.) also jedes Musikstück in jeder be-
liebigen Tonart spielen kann. Rasche Erlernung bei
mir in einer Stunde. Preis 36 M. Außerdem
empfehle ich von allen anderen angepriesenen Afford-
zithern als die beste und einfachste, die Müller-Vinde-
mann'sche, mit 6 Pedalen. Preis 16 M. Augen-
blickliche Erlernung bei mir.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Prima Stangenspargel,

„ Schnittspargel,

„ Suppenspargel,

ff. junge Erbsen,

„ „ Schneidebohnen,

„ „ Perlbohnen,

„ „ große Bohnen.

S. ISE.

Täglich drei mal frische

Milch.

W. Hapke, Fischpfortenstr.

Betten

liefere sofort vom feinsten bis zum billigsten, das ganze
Bett von 30 M. an.

Fr. Hake Nachst.

Gütigst zu beachten.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß alle

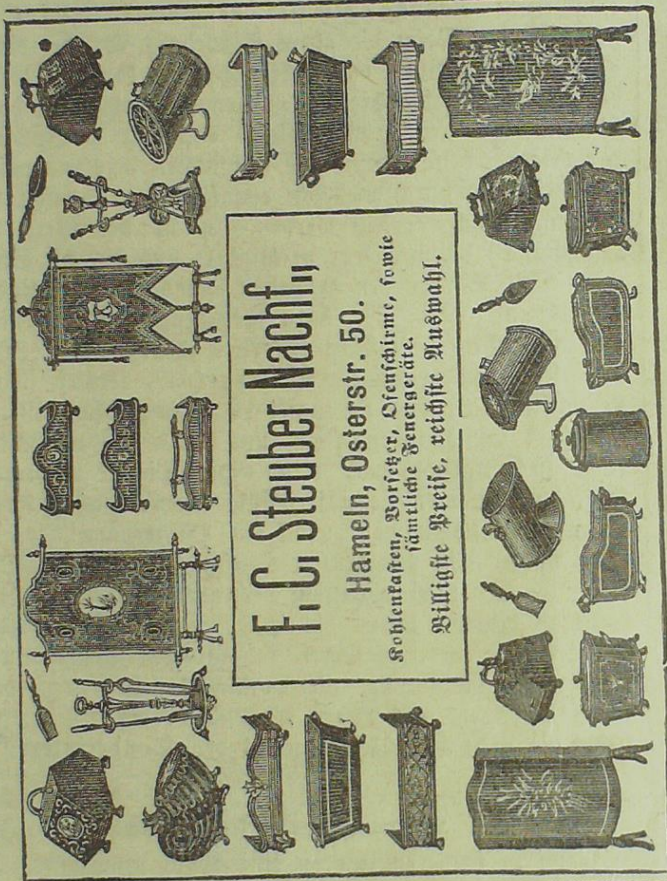
Worwaren

in größter Auswahl und prima Ware bei mir stets
vorrätig sind. Auch werden alle in dieses Fach schlagende
Reperaturen prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

G. Weise, Korbmacher, Bäckerstr. 58.

Ankauf von altem Gold, Silber und
Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.



Prima Russische
Aron-Sardinen,
à Pfd. 40 A, empfiehlt
Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

 **Metall- und Holzsafe vor 5**
Mark an. **C. Toppmann.**

Gelbe Sächsische
Zwiebeln,
à Pfd. 12 A, empfiehlt
Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Gebr. Roggen,
per Pfd. 20 A.
Hartmann & v. Vaernewyk.

Guten Futterhäcksel
empfehlen billigst
M. Löwenstein, Baustr. 36.

Einlege- und Unternähsohlen
in größter Auswahl.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Feinstes Pflaumenmus per Pfd. 20 Pfg.
Hartmann & v. Vaernewyk.

Dienstag, den 28. November, mittags 12
Uhr, findet auf dem früheren Drost'schen Grundstück
der Verkauf von alten

Baumaterialien
statt. **Fraatz und Reichert.**

Grosser Ausverkauf!
Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf
meines gesamten Warenlagers
zu u. unter Einkaufspreisen
statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gefenheit geboten, beste Stoffe
zu Fabrikpreisen
zu bekommen.
J. Bernstein,
Bäderstr. 50.

Nur gegen bar!
Nur gegen bar!

Die Maschinenleder- und Treibriemen-
Fabrik **W. Funcke** in Broich bei Mülheim
a. d. Ruhr empfiehlt rein eichenlohgare Kern-
ledertreibriemen, Näh- und Bind-Rie-
men, eichenlohgares Riemenleder in
Kerntafeln und Säuten, sowie sämtliche
technische Lederartikel unter Garantie zu billig-
sten Preisen.

Das Möbelmagazin der vereinigten Tischlermst.
Hameln, C. G. m. u. S., Emmernstr. 14, empfiehlt
Nächtische, Etageren, Bauerntische, Servic-
tische, altdutsche Börte, sowie andere Möbeln
zu soliden Preisen.

Schrotmühle kann täglich benutzt werden.
Wassermühle.

Alte Briefmarken
lose u. auf Couverts geklebt, ebenso ganze Couverts
mit eingedruckter Marke kaufe ich stets und bitte
um Offerten.

Robert Bäcker, Cassel, Frankfurterstr. 9.

Frische Kieler Bückinge,
5 Stück 20 A,
empfehlen **Theodor Schönhütte**, Kleinestr. 19.
Zum Schlachten empfehle beste frische
selbst gemahlene
Gewürze und prima Stichgrünze.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Am Bettage ist in der Abend Kirche ein Regen-
schirm stehen gelassen. Bitte denselben in der Druckeret
gegen Belohnung abzugeben.

Todes-Anzeige.

(Statt Aufjagens.)

Hameln, den 24. Nov. 1893.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am Donnerstag, den 23. November in der Klinik zu Göttingen nach schweren Leiden unseren lieben Sohn und Bruder im Alter von 18 Jahren zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

H. Rasse.

Die Beerdigung findet am Montag, 27. Nov., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Bahnhof ab statt.

— Die Militärvorlage ist bewilligt, wer trägt nun die Kosten? Das ist die große Frage, die der Menge der Steuerzahler, den Vorständen der Fraktionen, und nicht zum letzten den einzelnen Mitgliedern der Parteien selbst das Herz schwer macht. Soll der Tabak bluten müssen oder der Wein, die Börse daran glauben oder der Frachtbrief und anderes, oder gar alles zusammen? Jedenfalls wird in der am 16. d. Mts. beginnenden Sitzungsperiode des Reichstags kaum eine Frage so lebhaft und bewegte Debatten hervorrufen, als gerade die nach den Kosten der Militärvorlage, und auf die kurze Tagung während der verfloffenen Hundstage wird eine um so längere während des laufenden Winterhalbjahrs folgen. An Abwechslung wird es in dieser Zeitauch nicht fehlen, denn neben der Militärvorlage kommt aller Wahrscheinlichkeit nach der russische Handelsvertrag, der für weitere Kreise kaum minder wichtig ist als die Militärbedeckungsfrage, zur Besprechung und ebenso dürfte der sensationelle Spielerprozeß von Hannover ein ernstes Nachspiel am Leipziger Plage in Berlin finden. Da gibt es, um sich genügend über die Medner die ja größtenteils zum erstenmale dem Reichstage angehören, zu informieren, möglichst schnell ein Expl. von Joseph Kürschners „Neuem Reichstag“ zu erwerben, jenes in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten, einfach unentbehrlichen Werkchens, das uns die Lebensschicksale der Volksvertreter erzählt und neben dem Bilde ihrer geistigen, auch ein solches ihrer äußeren Physiognomie gibt. Kürschners Buch ist während des Fortdrucks, den der starke Absatz nötig machte, ununterbrochen verbessert worden, es kann daher denen zur Anschaffung doppelt empfohlen werden, die es im Sommer aus irgend einem Grunde sich nicht zugelegt haben. Der Preis ist einfach spottbillig, denn das ganze Buch mit seinen 500 Seiten und an 400 Porträts kostet nur 50 Pfennig.

Bürgerverein.

Wenn der Bürgerverein das Ziel verfolgte, die Wohlfahrt der Stadt zu fördern und nicht auf Umwegen gegen § 1 der Statuten: Wahrung und Förderung sämtlicher kommunalen Interessen handelte, so würden sich nicht zwei Parteien im Verein gebildet haben. Was will denn die sog. Weserpartei mit den immer wiederholten Mordeln über in einer Magistratsitzung gefallenen

Worte bezwecken, daß sie nicht aufhört, diese Aeußerung auf die Tagesordnung zu stellen? Leblich doch nur um die obere Behörde (Magistrat) in ihren Bestrebungen, Wahrung und Förderung sämtlicher städtischer Interessen hemmend in den Weg zu treten und dann die gebührende Achtung gewisser Magistratsmitglieder zu schmälern. Wenn die obere Behörde z. B. bei einem Neubau der Mühle, das Mühlengerinne kontrolliert und bei etwaigen Ueberschreitungen den Weiterbau inhibiert, so thut die obere Behörde dieses doch nur im Interesse der Stadt, denn wenn die Schlächten beim normalen Wasserstande durch vielleicht etwaige Vergrößerung des Gerinnes trocken gelegt werden, so ist der Wert des Nachsfanges dadurch sehr vermindert und hat die Stadt mithin die Bürger den größten Schaden. Doch finden sich Männer, die sich dazu hergeben, dem Magistrat und den Bürgervorstehern ihr Amt zu erschweren; paßt auf diese nicht genau der Ausruf: Herr, vergieb ihnen, sie wissen nicht was sie thun! — Das Häuflein Weserpartei ist verschwindend klein, und wenn das persönliche Interesse aufgehört hat, wenn ihre Dienste verbraucht sind, dann machen sie unfreiwillig einen eleganten Kopfsprung und schwimmen zurück zur Bürgerpartei, wo sie denn immer eine zweideutige Stellung einnehmen. Das soll uns aber nicht abhalten, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken, wenn die Bürger ihre Schuldigkeit thun. Weserparteilser finden sich in allen Bezirken und werden die Wähler des vierten Bezirks beweisen, daß durch die Wahl des Herrn A. Mövers als Bürgervorsteher sie nicht das Gemeinwohl den Sonderinteressen opfern wollen.

Zur Bürgervorsteher-Wahl.

Wenn in früheren Jahren eine Wahl bevorstand, so klärten sich die Meinungen von selbst und die Bürger waren bald einig über den zu Wählenden. Seit einigen Jahren ist es anders, da sind es zwei Parteien, die Bürger- und Nichtbürgerpartei; diese Parteien näher zu beleuchten ist unnütz, ein jeder wohl denkende Bürger kennt die Bestrebungen beider Parteien. Wie sehr viel Wert die Nichtbürger- oder sog. Weserpartei darauf legt, einen Vertreter ihrer Branche wieder ins Kolleg zu drücken, beweist folgende Thatsache: Gestern kam ein Herr zu mir, um mich aufzufordern, mich durch Namensunterschrift zu verpflichten, Herrn Görge als Bürgervorsteher zu wählen, was ich auch, nachdem ich die Liste gelesen, bereitwilligst that. Wenn der Herr Unterschriftenjammler aber glaubt, daß meine andern Kollegen und ich Herrn Görge wirklich wählen, so irrt er sich doch ganz gewaltig. Ich bin eben so gut Geschäftsmann wie der Herr Sammler, hätte mich aber zu diesen Posten doch nicht gebrauchen lassen. Ich habe aber auch meine Gründe Herrn Görge nicht zu wählen; einmal ist er als Lehrer verhindert an den meisten Sitzungen teil nehmen zu können, dann ist er als städtischer Beamter nicht vorurteilsfrei genug, also in manchen Fällen schwankend, dann wird er von der Stadt (den Bürgern) besoldet und soll doch über deren Lasten und Vorteile bestimmen? Dann ist es nötig namentlich bei der bevorstehenden Verköpplung zc. von einem Haus-

und Hudeberechtigten Bürger vertreten zu werden, dann würde ich mich in mein eigenes Fleisch schneiden, wenn ich einen Bürgervorsteher wählte, welcher von einer Partei empfohlen wird, die nur besondere Interessen verfolgt. Natürlich ich wähle Herrn Adolf Mävers.

B—

Gehrter Herr Redakteur!

Wir finden zu unserm großen Erstaunen, daß Herr Hölbe mit einem Bogen umher läuft, um Unterschriften zu sammeln von Leuten, die zum Bürgervorsteher wählen wollen — den Herrn Professor Görge. Der Herr mag ein tüchtiger Gelehrter und Lehrer sein, aber zum Bürgervorsteher können wir ihn nicht gebrauchen. Solche Herren kennen die Interessen unserer Bevölkerung nicht genau genug, und würden auch schwerlich geneigt sein, sie standhaft zu verteidigen. Sie würden natürlicherweise vorzüglich ihre Fachinteressen vertreten. Wir bitten unsere Mitbürger unentwegt festzuhalten an unserem Kandidaten Herrn Mävers, dem schon vorigesmal nur wenige Stimmen fehlten. Er versteht sich auf die wahren Interessen, den dauernden Nutzen unserer Stadt, und bekämpft unerschrocken das Gegenteil. Er wird nicht jede Vorlage durch Neigen des Kopfes bewilligen; er wird prüfen, und seine wohlerrungene Ansicht versteht er geltend zu machen. Herr Mävers, ist Vohnherr der Brüdertörthorchen Hude, hat also das größte Interesse, auch gerade für den 4. Bezirk zu wirken. Wählet also alle am Montag zum Bürgervorsteher des 4. Bezirkes Herrn Adolf Mävers jun.

Viele Wähler des 4. Bezirkes.

— Wir können nicht umhin, die verehrten Leser dieses Blattes auf die Konzerte aufmerksam zu machen, welche die hiesige Militärkapelle im „Hotel Kaiserhof“ arrangiert hat. Am Donnerstag (16. d.) hatten wir Gelegenheit, einem solchen Konzerte beizuwohnen, und wir müssen gestehen, daß wir durchaus davon befriedigt gewesen sind, so daß wir in jeder Beziehung den Besuch dieser Abende empfehlen können. Die Kapelle bot unter der trefflichen Leitung des Herrn Lietge reiche Mannigfaltigkeit im Programm und gelungene Ausführung der einzelnen Stücke; neben heiteren Tänzen kamen auch Sachen ernsteren Inhaltes vor, so hat uns namentlich die Bearbeitung des schwermütigen russischen Liedes „Der rote Sarafan“ gefallen. Empfehlen möchten wir doch, Programme auszugeben, der Wert der Konzerte als solche wird dadurch entschieden gehoben. Bei den pridelnden Melodien des Galopps, bei den einschmeichelnden Tönen des Walzers und bei den aufmunternden Weisen der Trinklieder ist es natürlich, daß auch der Durst, diese deutsche Eigentümlichkeit, sich hebt, und diese Wirkung der Musik auf den Durst hat auch der Wirt des Kaiserhofs, Herr Görge, am betr. Donnerstag an seinen Gästen erfahren; das Bier war aber auch ausgezeichnet und die Bedienung prompt. Das Lokal eignet sich gut für diesen Zweck, die hohen Räume lassen von Rauch wenig spüren, und die gebiegene Ausstattung macht einen wohlthuenden Eindruck. Der Besuch der Konzerte ist bis jetzt immer außerordentlich gut gewesen, was bei den Leistungen der Kapelle, der guten Be-

dienung und dem billigen Eintrittsgelde auch nicht anders zu werten ist. Wollt Ihr, liebe Leser, Euch also einmal einen guten Abend verschaffen, so geht hinaus zum Kaiserhof und bei dem Tararabumdara der Musik und beim Bichorbräu oder Breckbräu werden Euch die alltäglichen Sorgen verlassen.

— Meinen Freunden, sowie den Lesern des Blattes glaube ich die Mitteilung nicht vorenthalten zu dürfen, daß sicherem Vernehmen nach, in der nächsten Versammlung des Bürgervereins Besprechungen über den Bau eines Eiffelturmes auf dem Klüt stattfinden sollen.

Sollte dazu das alte Eisen der Kettenbrücke nicht verwendbar sein? Don Quixote.

Zu den Beschuldigungen gegen Eugen Richter

spricht sich im „Beobachter“ ein Führer der schwäbischen Volkspartei, wie folgt, aus: „Nichts wäre verkehrter und verhängnisvoller, als wenn die Oppositionspresse sich durch die oben Beschuldigungen der pseudoliberalen Presse zu der Annahme verleiten ließe, daß an dem Mißerfolge der preußischen Landtagswahlen die Leitung der Freisinnigen Volkspartei durch Eugen Richter die Schuld träge. Der Mißerfolg vom Oktober ist die natürliche Nachwirkung des Mißerfolges vom Sommer, der unmöglich ausbleiben konnte in dem Zustande der Ermüdung, in welchem sich die Wählerschaft befand, und bei einem Wahlsystem, welches ein Hohn auf das freie Wahlrecht der Bürger ist.“

Nach einer Schilderung des preußischen Wahlsystems, welches eine Hauptquelle politischer Antipathien in Süddeutschland sei, wird weiter ausgeführt, „daß es einer Partei tiefe Wunden schlagen und das Vertrauen der Bevölkerung in dieselbe und in den Wert politischer Kraftanstrengung weithin erschüttern müsse, wenn nach jahrelangem Ringen endlich der Tag kommt, wo es gilt, dem Worte die That folgen zu lassen, und wo in die Hand der freiheitlichen Partei die Macht gelegt ist, nicht bloß dem Hypermilitarismus, sondern auch dem unkonstitutionellen Regierungssystem einen kraftvollen Schlag zu versetzen, diese Gelegenheit aber unbenutzt bleibt. So lag die Karte im Frühjahr 1893, und die echt liberale Politik des Widerstands — das war Jedem, der im Volk und nicht bloß in Berlin lebt, klar, noch bevor es die lange verheimlichten Zahlen des statistischen Amtes erwiesen haben — hatte die erdrückende Mehrheit des Volkes hinter sich. Alles spitzte sich zu einem großen Entscheidungskampfe zu, und Eugen Richter, der die Situation vom ersten Augenblick klar erkannt hatte, holte zu dem Schlage aus, der auf einmal die Partei auf die frühere Höhe gebracht haben würde; aber der freisinnige Degen zerbrach, noch ehe der Streich geführt war. Die Richterische Schaar fiel ab, nicht innerlich belehrt zu der Militärvorlage, sondern mit dem angstvollen Argument, die Wähler würden nicht Stich halten und Graf Caprivi müsse gerettet werden. Wären die Danziger nicht abgeschwenkt, so wäre schon durch die größere Entschlossen-

heit das Verdict der Wählerschaft noch weit wichtiger gegen die Militärpolitik ausgefallen."

"Man hätte dann 5 Millionen Gegner und nur 21/2 Mill. Anhänger, also eine Zweidrittelmehrheit gezählt, und die Militärvorlage wäre zum zweiten Male endgiltig verworfen worden, während sie jetzt von dem Duzend Stimmen um Nichts durchgepeitscht wurde. Die Danziger Politik war Schwachheit; aber sie wirkte auf die Wähler, als ob sie Verrat gewesen wäre. Tausenden wurden zu der Annahme verleitet, daß die Politik bloß Komödie sei und dieser Fluch lastete verbitternd oder abstumpfend auf allen Landtagswahlen, die in diesem Spätjahr stattfanden."

Nun wollten aber die Männer der Freisinnigen Vereinigung durchaus einen andern Sündenbock haben. "Sie suchen ihr schlechtes Gewissen, das ihnen sagt, daß sie durch ihre blinde Politik die Sache des Liberalismus um ein halbes Jahrhundert zurückgeworfen haben, durch den Ruf zu betäuben: "Eugen Richter ist schuld; mit ihm kann niemand auskommen! Er hat die Partei gespalten!" In Wahrheit können alle diejenigen trefflich mit Eugen Richter auskommen, die politisch auf geraden Wegen gehen. Alle die Geschichten von "Cäsarismus" und "Terrorismus" erscheinen Denjenigen als tendenziöse Legende, welche die Dinge und die Personen in der Nähe gesehen haben. Wer diese Fabeln nachschwatzt, der leistet nicht der Wahrheit, sondern dem Junkertum, der Sozialdemokratie und dem National-liberalismus einen Dienst. Niemand wird seit Jahren von den Gegnern so heftig angegriffen wie Richter: die Konservativen, die Nationalliberalen, die Sozialdemokraten richten alle ihre Pfeile gegen ihn, und jetzt schießen mit noch viel brennenderem Haß die Parteigenossen von gestern auf ihn und erklären ihn für das "Unglück des Liberalismus". Sieht man genau zu, so ist Eugen Richter die einzige große Gestalt, welche der echte Liberalismus in den letzten Jahrzehnten herorgebracht hat. Wo hat der Liberalismus einen Mann mit diesen Kenntnissen, mit dieser Wucht der Rede und der Gründe, wann einen Vertreter, der sein ganzes Leben und jede persönliche Bequemlichkeit so dem Dienst seiner Sache geopfert hat, und wann einen Politiker, der so uneigennützig Politik macht wie Richter? Wenn er unerbittlich bleibt gegenüber dem Wankelmuth und taub gegen die Einflüsterungen persönlicher Rücksichtnehmung, so ist das unbequem für diejenigen, denen er, weil sie nicht gerade maschinen, auf die Füße tritt — aber wer demokratisch fühlt, wer in der Politik nicht einen Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zur Verwirklichung freier Anschauungen sieht, der muß es dankbar anerkennen, daß Richter grade auch mit jenen "Schroffheiten" eine notwendige und heilsame Funktion verrichtet. Es wäre ein Unglück für die freiheitliche Sache, wenn auch Richter sein Handeln und seine Individualität danach modeln würde, sich persönlich überall "beliebt" zu machen.

— Die Eisenbahnverwaltung ist einer seit Jahren an dem Publikum verübten Betrügerei auf die

Spur gekommen. Auf verschiedenen großen Bahnhöfen haben nämlich Güterexpedienten fortgesetzt das Publikum durch eigenmächtiges Erheben eines Zuschlages gebrandschatzt, den sie nachher bei der Verrechnung in die Tasche gesteckt haben. Um die Betrügereien zu verdecken, schrieben sie auf den Raum des betr. Scheines die richtige Summe, während sie auf den Abschnitt, mit Absicht undeutlich schreibend, einen höheren Betrag vermerkten, der natürlich von dem ahnungslosen Publikum anstandslos bezahlt wurde. Durch zufälligen Vergleich der Abreise mit den Nummern wurde diese Gaunerei, die schon Jahre lang zurückdatirt, aufgedeckt. Erst die Billetbetrügereien des Fahrpersonals auf der Steintiner Bahn, und nun diese Affaire! Wie steht es da mit der zu erwartenden Unfehlbarkeit des Beamtenpersonals, welche gelegentlich der Verstaatlichungsdebatten von den Freunden der Eisenbahnverstaatlichung in Aussicht gestellt wurde?

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

26. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr P. Thießen. Hauptgottesd. P. Stünkel, Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst S. Hornkohl, Beichte 5 1/2 Uhr, darauf Predigt und Abendmahl.

Donnerstagsbetstunde P. Thießen. Montagsbetstunde P. Stünkel. Bedenkcollekte für den Gustav-Adolf-Verein in Hannover.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

19. Nov. Hermann Heinrich Louis, S. d. Zimmermanns Schmieding.

Friedrich Otto, S. d. Kaufmanns Meyer.

Wilhelmine Charlotte Frieda, T. d. Schuhmachermstr. Lindner.

Friederike Louise Lina Marie Lilly, T. d. Zigarrenfabrikanten Lindemeyer.

Heinrich Hermann Eduard, S. d. Lokomotivheizers Lehmann.

Louise Auguste Wilhelmine, T. d. Arb. Schüler.

20. " Wilhelm Karl Ludwig, S. d. Friseurs Eriepfing.

23. " Catharina Georgine Elisabeth, T. d. Weinhändlers Reipe.

Friederike Marie Sophie Lilly, T. d. Maschinist Walter.

Kopulierte.

12. Nov.: Heizer Friedrich Eduard Born mit Jgfr. Marie Selphimine Friederike Hamann hiers.

18. Nov. Schloßer Karl Friedr. Wilhelm Wittenberg in Hannover mit Jgfr. Hanne Christine Charl. Sander hiers.

Gestorbene.

12. Nov. Dora Brümmer, 1 J. 8 M. 19 T.

15. " Louise Dora Johanne Aletta Embe, 1 M. 11 T.

19. " Jennie Rike Sophie Anna Wellner, 2 J. 23 T.

20. " Wilhelmine Johanne Meine, geb. Gräbemeyer, 68 J.

23. " Heinrich August Wilhelm Mund, 6 J.

24. " Louis Meyer, Agent, 60 J. 10 M. 17 T.

Briefkasten.

Darf ich den jungen Mann, der mir am Vortage allerlei Größnungen machte, bitten, mich aufzusuchen, zu weiterer Besprechung. Ich jeden Abend bin ich zu Hause. Ich bedaure, nicht nach dem Namen gefragt zu haben. Aug. Schläger.

Herrn W. Die Reichstags-Abgeordneten bekommen keine Diäten; sie haben nur freie Eisenbahnfahrt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 96.

Sonntag, den 26. November 1893.

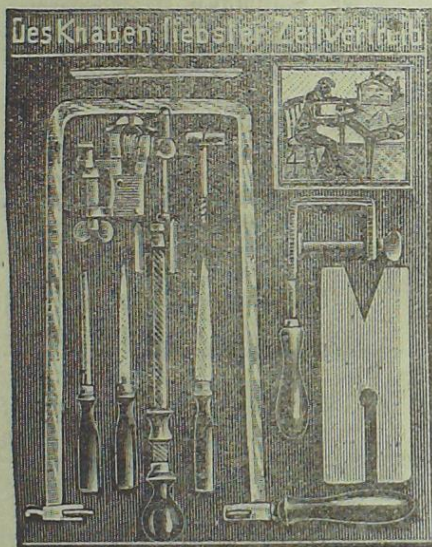
71. Jahrg.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung á Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**



Stilvolle Musterblätter
für Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-Arbeiten,
Originale erster Künstler.

Laubsägekästen, Laubsägeholz, Kerbschnittholz,
sowie sämtliche Werkzeuge.

F. C. Steuber Nachfl.

Neue große

Türkische Pflaumen,

per Pfd. 30 λ

Hartmann & v. Vaernewyck.

**Die Bild- und Steinhanerei von
W. Falke, Hameln,**

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenk-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schlöbauerdamm 2.

Feinste Grütze zum Schlachten
und sämtliche Gewürze billigt bei

E. A. Bodensieck, Fischportenstr.

Bigarren

noch billigt bei

E. A. Bodensieck,
Fischportenstr.

3 mal täglich frische Milch bei

Schlächter **Thiele, Fischportenstr.**

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Wurstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue
Stichgrütze, empfiehlt billigt

Adolf Ahrens.

Frische, selbstmarinierte

Bratheringe,

3 Stück 20 λ

Fr. Aug. Reinecke, Bäderstr. 15.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis.
Baustraße 6.

Mein **Weihnachts-Ausverkauf**
dauert fort und bietet Gelegenheit zu vorteilhaftem
Einkauf von billigen Geschenken.

Aug. Gerber Künne Nachf.

Osterst. 43.

Mode- und Manufakturwaren, Damen-, Herren- und
Kinder-Konfektion, Schlaf-, Reise- und Pferdebedecken billigt.

Ich wohne Baustraße Nr. 20.

L. Eigenbrodt, Schlachter.

Soldaten

Können billig ausquartiert werden Fischportenstr. 4.

Die beliebten billigen **Kaffeeservice** zu 3 M
empfiehlt

Wilh. Cordes,

Ritterstraße.

Gesucht zu Ostern einen **Lehrling.**

J. Jacob, Klempnermeister.

Aufwärterin gesucht

Hafenstr. 4c.

Suche einen guten

Tischlergesellen.

Georg Meyer, Grobeshoffstr.

Suche zu Ostern für meine Steindruckerei einen
Lehrling. **Ludw. Striepling,** Bäckerstr. 20.

Suche zu Weihnachten ein tüchtiges
Mädchen
für Küche- und Hausarbeit.

Frau J. Rosenstern.

Gesucht auf sofort für einen einzelnen Herrn in
guter Lage geräumiges gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer. Gest. Offerten an die
Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung.
Preis 150 M. Pferdemarkt 3.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit 2
Betten, auf Wunsch Mittagstisch. Pferdemarkt 10.

Logis (heizbar)

Stubenstr. 27.

Zu vermieten eine Wohn., 1 St., 2 K., K., K.,
Bodenr. u. Stall. Pr. 36 Thl. Näh. Stubenstr. 27.

Dasselbst ein 9 Wochen alter großer **Hof- und
Ziend** zu verkaufen.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung
mit Zubehör. Kreuzstr. 26.

Zu vermieten zum 1. April eine herrschaftliche
Wohnung. Thietorstr. 28.

Zu vermieten freundlich möbl. Stube nebst
Kammer, straßenwärts, für 1 oder
2 junge Herren passend, desgl. eine Kammer mit Bett.
Neuethorstr. 2.

Zu vermieten auf gleich ein **kleines Haus**
im ganzen oder geteilt mit
Colonial-Einrichtung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder 1. Jan. eine
Wohnung. Kleinestr. 21.

Zu vermieten Wohnungen. Kreuzstraße 2.

Zu vermieten zum 1. Januar 1894 die 1. Etage,
im ganzen oder geteilt.
Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Eine kleine Wohnung zu vermieten.

Papenstraße 11.

Zu vermieten zum 1. März eine freundliche
geräumige Wohnung.
Fr. Rahmann, 1. Wehlerweg 7a.

Zu vermieten auf gleich oder später eine febl.
Wohnung. Daberg 17.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall. Preis
84 M. Bäckerstr. 50.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große
bewohnbare Küche nebst Zubehör.
Grobeshoffstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-
Wohnung, ganz oder geteilt, oder
Beletage. C. A. Diez, Kanalstr.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werk-
stelle nebst Wohnung und Stall.
Nachzutr. Fischportenstr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freund-
liche Wohnung an ruhigen Mieter.
August Zeddes, Osterstr. 8.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M. Fischportenstr. 4.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und
Logis**. Fischportenstr. 28, part.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig **zu vermieten**.
Louis Raß, Bäckerstr. 49.

Die von Frau Githoff benutzte Wohnung ist zum
1. April **zu vermieten**.
Fran Lange, Weserstr. 3.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
anderweitig **zu vermieten**.
F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr.
Apotheker Rukmann.

Durch die glückliche Geburt zweier gesunder, prächtiger
Mädchen wurden hoch erfreut

Aug. Gerber und Frau
geb. Schülke.

Hameln, 24. Nov. 1893.

Zu Aufsichtsrats-Mitgliedern des Kreditvereins werden in Vorschlag gebracht die Herren Fr. Brede, A. Nehm, F. Meier, Uhrmacher, A. Hinrichs, Fabrikant.
Mehrere Mitglieder.

Mittwoch, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthof zum silbernen Lachs Generalversammlung des Kredit-Vereins zu Hameln. Tagesordn.: Wahl des Vorstandes. Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern pro 1894, 1895, 1896 für die ausscheidenden Herren Brede, Nehm und Rüdiger.

Die Schäferei-Berechtigten der Mühlenh. Gesamthube werden hierdurch zu einer **Generalversammlung** auf Montag den 27. Nov., abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des Herrn **Jul. König** eingeladen.

Tagesordnung:

Besprechung über Verpachtung der Schäferei und Verschiedenes. Die Lohnherren.

Arbeiter-Verein.



Montag Abend Singstunde.

Der Singwart.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Montag, den 27. November, abends 8 Uhr, im **Livoli Saale**

Philemon und Baucis

Oper in 2 Akten von **Ch. Gounod.**

Billete à 1 M. 50 J für nummerierte Plätze, 1 M. für 1. Platz, 50 J für Schüler. Operntexte à 50 J, Programme à 10 J in der Buchhandlung von **Schmidt & Suckert.** Mitglieder tauschen ihre roten Karten um.

Zither-Klub Hameln.

Zur Feier des

Stiftungsfestes

heute, **Sonntag, den 26. November 1893,** abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn **le Plat**

ZITHER-KONZERT

verbunden mit

Gesang und humoristischen Vorträgen.

Nachher **Ball.**

Freunde des Zitherspiels sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Litfaßsäule.

Heute, **Sonntag, den 26. November,** abends 8 Uhr, findet in der Restauration des Herrn **Arbe** die Enthüllung der Litfaßsäule statt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, den geehrten Freunden und Gönnern der Litfaßsäule Interessantes zu bieten und hoffen, im Hinblick auf den guten Zweck, daß eine rege Beteiligung stattfindet.

Das Komitee.

Männer-Gesangverein „Germania.“

Heute, **Sonntag, den 26. November,** auf **Livoli**

theatralische

Abend-Unterhaltung.

PROGRAMM:

1. Musik.
2. Durch die Felder von **Jul. Bagel** (Männerchor.)
3. Es liegt an dieser Kleinigkeit. Humori- stische Soloscene (v. Deltiseur.)
4. Der Posten am Pulverturm Militärische Posse in 1 Aufzug von **G. Schähler.**
5. Sonnenlicht von **Uhlund** (Männerchor)
6. Drei Prozent Couplet von **A. Kunz.**
7. August da blamierte dich. Humoristische Soloscene von **A. Mag.**
8. Zwei Hechtangler (Pantomime.)

BALL.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Union.

Jeden Sonntag
große

Tanzmusik.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Pokales und Provinzielles.

— Auf die im Verein für Kunst und Wissenschaft stattfindende Oper, welche am Montag gegeben wird, verweisen wir nochmals. Gleichzeitig bemerken wir, daß noch vorzügliche nummerierte Plätze in der Verkaufsstelle zu haben sind.

— Die Eröffnung der Litfaßsäule bei Herrn **Arbe**, findet heute, Sonntag, 26. Nov., abends 8 Uhr statt.

— Wir machen gern aufmerksam auf das heute Abend 8 Uhr stattfindende Zitherkonzert im Saale des Herrn **le Plat.** Das Programm enthält niedliche Nummern, die den Liebhabern dieser Musik gewiß Genuß bereiten werden. Demselben folgt ein Ball, der wie gewöhnlich hier zahlreichen Besuch heranzieht.

— Das Konzert unserer Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters W. Tietze hat leider nicht den zahlreichen Besuch gesehen, den diese Vorführung allerdings verdient hat. Ein Orchester von ca. 28 Mann, daneben eine Solistin wie Fräulein Helene Polleschowsky hätte ein besseres Schicksal verdient, als dem Kapellmeister zu teil geworden ist, denn die Kosten werden die Einnahmen übersteigen. Herr Tietze leistete tüchtiges und haben wir eine ähnliche Leistung lange nicht gehört. Vom Publikum hat man aber mehr Teilnahme zu erwarten, denn ohne diese kann ein Orchester nicht bestehen. Weitere Kritik unserer guten Stadt, warum es so ist, wollen wir uns heute ersparen, hoffen aber auf baldige Besserung und klingenden Erfolg für tüchtiges Streben.

— Aus Württemberg. Die neuerbaute Donau-
brücke bei Munderkingen wurde am 16. d. Mts. nach vorausgegangenem Festakt dem öffentlichen Verkehr übergeben. Diese Brücke, nach dem Entwurf des Präsidenten v. Leibbrand in Stein ausgeführt, hat einen Bogen von 50 Meter lichter Spannweite und 5 Meter Pfeilhöhe. Es ist dies der größte Steinbogen in Deutschland und bei seiner großen Flachheit zugleich eine der kühnsten Konstruktionen auf der ganzen Erde. Das rechte Fundament ruht auf weißem Jurakalk, das linke auf 145 schräg eingetriebenen Tannenspfählen. Ein Standbild des heiligen Nepomuk schmückt das interessante Bauwerk, dessen Kosten sich auf 90,000 Mark belaufen. — Wie aus vorstehendem hervorgeht, haben die Schwaben jetzt gewissermaßen ein Wunderwerk im Brückenbau und noch dazu billig. Dann haben sie noch die neue Brücke über den Neckar zwischen Stuttgart und Canstatt hergestellt. Der Preis dieses Bauwerks ist allerdings sehr hoch und übersteigt eine Million. Angesichts dieser Thatsachen können wir uns nur beklagen, der frühere Kleinstaat sowie der jetzige, wie Schwaben zeigt, gab sich mehr Mühe etwas außerordentliches zu leisten, wie unsere Kettenbrücke seit über fünfzig Jahren allen die es sehen wollten, genügend gezeigt hat. Um einige, wahrscheinlich wenige Groschen zu sparen für den Neubau der unbekannten Schönheit, hat man eine Ruine durch die alten Portale der Kettenbrücke herstellen lassen, die Gewölbe derselben regnen schon durch und schaffen Tropfsteine denklieh für die Steinsammlungen unserer Jugend. — Die Maße der neuen in ihrem Oberbau noch unbekannten Brücke wiederholen wir aus No. 57 unseres Blattes vom vorigen Jahre, dieselben sind Meter 17.90, 51.70, 17.70 diesseits, jenseits 14.50, 46, 14.50. Aus diesen Zahlen ist vielleicht zu ersehen, was auch hier möglich gewesen sein würde. Ich meine man, statt des Brückenheiligen Nepomuk hätte man ja einen andern Heiligen von hier aufstellen können.

— Die Verwaltung unserer Rastenerie hat zum 9. Dezember eine Generalversammlung in Bremen angesetzt, in der wichtige Sachen zur Sprache kommen werden. Das bisherige Aktienkapital soll annulliert und Genußscheine ausgegeben werden. Inhaber von Aktien sind geladen. Der Kurs der Aktien ist 20, der Pri-

ritäten 80¹/₄. Hoffen wir, daß alles nach Wunsch geht und eine gesunde Entwicklung des Etablissements die Folge sein wird, dann wäre nach allen Seiten hin den verschiedensten Interessen gedient.

Der Kongreß der Tabakarbeiter Deutschlands

war eine großartige Demonstration gegen das Tabaksteuerprojekt, die um so höher anzuschlagen ist, weil in dem Protest gegen das Steuerprojekt Arbeitgeber und Arbeitnehmer Hand in Hand gehen, denn auch der Kongreß der Tabakinteressenten Deutschlands, welcher am 27. d. M. in Berlin zusammentritt, wird sich ohne Zweifel in gleicher Weise aussprechen. Allseitig wurde festgestellt, daß die Lage der Tabak- speziell der Zigarrenarbeiter und der kleinen Zigarrenfabrikanten eine traurige sei; erstere seien genötigt sich nach Nebenerwerb umzusehen, die letzteren ließen einmütig versichern, daß sie nach Einführung der neuen Steuer ihre Fabrikation aufgeben und sich lediglich auf den Handel beschränken würden. Nicht zu unterschätzen ist die Mitteilung verschiedener Delegierter, daß der Widerstand gegen die neue Steuer sich nicht etwa in den Kreisen der sozialistisch angehauchten Tabakarbeiter, sondern auch in den Reihen derer bemerkbar mache, welche konservativ und national-liberal gestimmt und für die Militärvorlage eingetreten seien. Weiter sind die Mitteilungen nicht zu unterschätzen, daß noch andere Branchen, z. B. Kistenfabrikation, Zugschpapierfabrikation etc. unter dem durch die neue Steuer zu erwartenden Rückgang des Konsums, den ja die Regierung auch zugiebt, leiden würden. Sehr treffend wurde die Behauptung, die Tabaksteuer solle den „kleinen Mann“ nicht drücken durch den Nachweis illustriert, daß der sog. „Schmalzer“ ein Schnupftabak, welcher für den bairischen Arbeiter nahezu Lebensbedürfnis geworden, vor 79 66 Pfg., nach 79 180 Pfg. Steuer gezahlt habe und nach Einführung der neuen Steuer auf 307¹/₂ Pfg. Steuer pro 100 Kilo geschraubt werden würde! Der Fabrikant wird diese Steuer doch wahrhaftig nicht tragen, wer muß also heran? Der „kleine Mann“.

— Weiteres. (Seine Auffassung.) Frischen, in der Zeitung lesend: „Dampfdreschmaschine — Du, Papa, das muß aber weh thun.“

— Boshaft. A.: „Die erste Liebe bleibt doch immer die schönste.“ — B.: „Das stimmt! Sie führt in den seltensten Fällen zur — Heirath!“

Wetter-Aussichten

Sonntag, 26. Nov.: Meist trübe, strichweise Nieder-
schläge. Frische bis starke Winde. Ueber O Gr.

Montag, 27. Nov.: Milde, meist trübe, vielfach Nieder-
schläge. Starke Winde, an den Küsten stürmisch.

Dienstag, 28. Nov.: Meist trocken, heiter. Frische Winde.
Temperatur unverändert.

Mittwoch, 29. Nov.: Kälter, meist trübe, strichweise Nieder-
schläge. Nachfröste.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senkor Dr. theol. und phil. J. G. J. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat vier die größte Verbreitung.

Nr. 97.

Mittwoch, den 29. November 1893.

71. Jahrg.

In das Handels-Register ist eingetragen die Firma **Budde & Zeddies** mit dem Niederlassungsorte Hameln und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Budde und der Kaufmann Carl Zeddies beide in Hameln, offene Handelsgesellschaft vom 1. Dezember 1893 an.)

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Stück Wollgarn, 1 Schirm, 1 Schlüssel, 1 Brillenglas.

Einwendungen gegen die Gültigkeit der Bürgervorsteher-Ersatzwahl sind innerhalb 2 Wochen, vom 28. an, beim Magistrat zu erheben.

Der Magistrat macht folgendes bekannt: Nachdem beschlossen ist, das den Berechtigten pr. 1894 zufallende Reihholz seitens der Kämmererei anzukaufen, fordern wir diejenigen, welche zum Verkaufe geneigt sind, auf, dies bis zum 1. Dezember d. J. auf hiesiger Kämmererei anzumelden.

Der Kaufpreis beträgt für 6 Raummeter (1 Klafter) 18 Mk. und wird bei der Meldung gezahlt.

Geschäfts-Eröffnung!

Hameln a. W., 1. Dezember 1893.

Hierdurch beehren wir uns, anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage unter der Firma

Budde & Zeddies

ein Bankgeschäft am hiesigen Platze

Osterstraße 8 (im Zeddies'schen Hause)
eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, gestützt auf langjährige Erfahrung und Verbindungen mit ersten Bankhäusern, durch streng reelle, entgegenkommende Handlungsweise und pünktliche Bedienung, uns das Vertrauen unserer ev. Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Mit Hochachtung

Budde & Zeddies,
Bankgeschäft.

3 mal täglich frische Milch bei

Schlächter Thiele, Fischportstraße.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 J., empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.



Waschmaschinen,
Bringmaschinen,
Zengrollen, Wasch-
bretter, Plättbretter,
Plätteisen, Zeug-
leinen, Klammern.

F. C. Steuber Nachf.
Hameln, Osterstr.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Würstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie
neue Stichgrüße, empfiehlt billigt

Adolf Ahrens.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

Durch unsern

Weihnachts-Ausverkauf

ist es dem verehrten Publikum von Hameln und Umgegend ermöglicht, seine

Weihnachts-Einkäufe

in Tuch-, Manufaktur- und Modewaren,
sowie Damen- und Herren-Konfektion
zu ganz **außergewöhnlich billigen Preisen** zu
ersehen.

Dawir, wie genugsam bekannt, in allen Artikeln nur die besten, solidesten und haltbarsten
Qualitäten führen, so bietet sich eine solch günstige Gelegenheit, gute Qualitäten zu

enorm billigen Preisen

zu kaufen, nicht leicht wieder.

Wir empfehlen als hervorragend billig:

Halblange Winter-Boletots für Damen

	von 4 Mt.	50 Pf.	an.
Kragen-Winter-Mäntel	13	"	"
Regenmäntel	7	"	"
Schw. Cachemire, reine Wolle	1	pr. Mt.	an.
Kleiderstoffe, reine Wolle,	90	Pf.	"
Wollstoffe	1	Mt.	"
Flanelle, einfarbig u. gestr.	90	Pf.	"
Schürzenzeuge	50	"	"
Damentücher	75	"	"
Beiderwand	50	"	"
Drucknessel	35	"	"
Bettkattune	40	"	"
Bettzeuge	37	"	"

Trikot-Tailen	von 1.25 Pf.	pr. Stück an.
Fertige Hausschürzen	50	" von 45 Pf. an.
Tüdel-Schürzen		1.25 Mt.
Unterröcke		2. — "
Jagdwesten		90 Pf. "
Unter-Beinkleider für Herren		90 " "
Damen-Beinkleider		20 " "
Handtücher		von 80 Pfg. pr. Stück an.
Tischtücher	45	" " "
Servietten	35	" " "
Wischtücher	1 Mark	" " "
Plaids	2.25	" " "
Tischdecken	2	" " "
Schlafdecken		" " "

Teppiche, Bettvorleger, Möbelstoffe, Bettdecken, Pferdebedecken und Läuferstoffe in großer Auswahl, sowie
auch Gardinen und Portieren äußerst billig.

Buckstinz, Ueberzieherstoffe, sowie fertige Ueberzieher zu bekannt billigen Preisen.

Reste in grosser Auswahl

werden zur Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

L. Levy & Co.

Osterstrasse 40.

P. S. Unser Geschäft bleibt Sonntags bis 6 Uhr abends offen. Gleichzeitig machen wir auf unsere
Schaufenster aufmerksam.

Weihnachtsfuchen.

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Saffade, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Korioffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtsfuchen** bringe in empfehlende Erinnerung:

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachtsausstellung

zeige hiermit höflichst an und lade zum gefälligen Besuche derselben ergebenst ein.

Es sind zu dieser Saison sehr schöne und preiswerte Neuheiten eingetroffen.

Gekleidete und unangekleidete

Puppen.

Puppenwagen, Puppenstuben.

Küchen, Kaffee- und Tafelservice, Kochherde, Kaufläden, Festungen, Soldaten, Pferdeeställe, Warenhäuser.

Schaukel- und Fahrpferde, Sport- und Sandwagen, Holz- u. Steinbaukasten, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Kinder-Tische und -Stühle.

Photographie-Albuns, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Arbeits-, Hand- und Couriertaschen, Schmuck- und Handschuhkasten, Schreibmappen, Briefaschen, Rauchtische, Taback- und Zigarrenkasten, Schirmständer, Zeitungsmappen, und Garderobehalter.

Blumentische und -Ständer, Majolika-Vasen und Gardinieren, Künstliche Blumen und Maifartbouquets.

G. D. Kohlhaus.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln . . . von 6 Mark an

Winter-Jackets . . . von 3 Mark an

Regen-Mänteln . . . von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Feinstes **Waffelmehl** per Pfd. 20 Pfg.
Hartmann & v. Vaernewyk.

Schrotmühle

kann täglich benutzt werden.
Waffelmühle.

Jeder Käufer erhält 5 pCt. Rabatt.

S. Keiser, Ritterstrasse 3.

Mein großer

Weihnachts-Ausverkauf

in Garderoben und Schuhwaren

beginnt am Sonntag, den 3. Dezember

und empfehle unter anderem:

feine Winter-Überzieher	von 18,— Mtl. an	Loden-Zoppen	von 8,50 Mtl. an
Buckskin-Herrenanzüge	18,— " "	Buckskin-Jackets m. Futter	6,50 " "
Buckskin-Knabenanzüge	4,50 " "	Buckskin-Hosen	3,50 " "
feine Rammgarn-Hosen	8,— " "	Englisch-Deber-Hosen	3,25 " "
Zwirn-Hosen	1,90 " "	Knaben-Hosen	1,75 " "

Jagdwesten, Hemden, Unterhosen die ich zu Spottpreisen verkaufe.

Ferner empfehle:

Große Kautstiefel	sonst 13 Mtl., jetzt 11,50 Mtl.
Schaftstiefel	7 " " 5,90 "
Zugstiefel	7 " " 5,50 "
Arbeits-Schuhe	6 " " 4,90 "

S. Keiser, Ritterstrasse 3.

Sauerhaft genäht und starke Marken.

Seede, Wolle, Socken etc.

tauscht reell zu höchsten Preisen gegen alle Manufakturwaren um

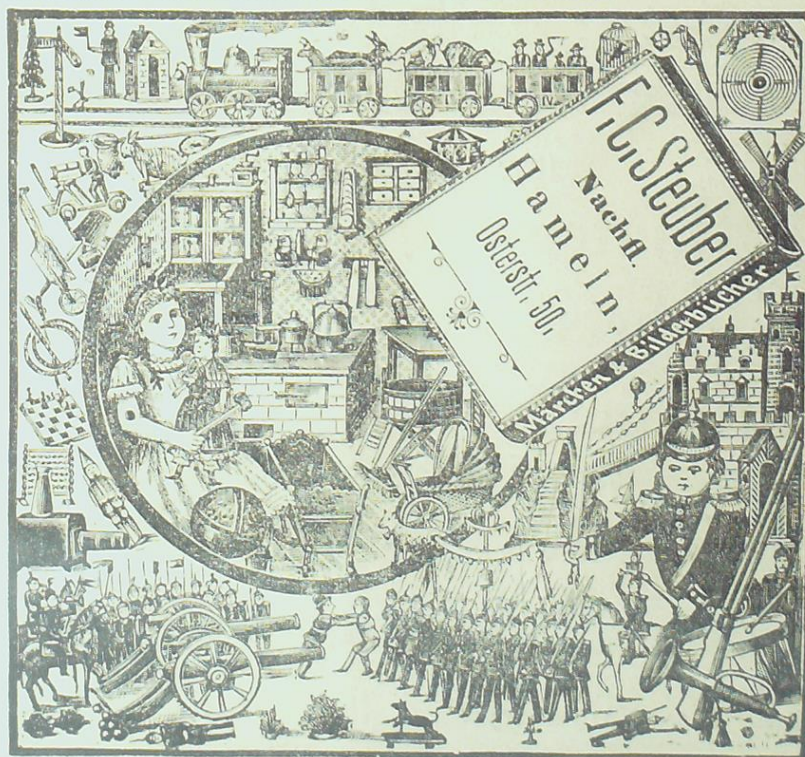
Ernst A. Molsen

Osterstraße neben der Post.

Wagen zum Morgenzuge an der Bahn.

F. C. Steuber Nachf.,

Osterstrasse 50.



F. C. Steuber Nachf.,

Osterstrasse 50.

Wasserdichtes Lederfett

in Dosen von 10 L an.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

3um bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine **außergewöhnlich** große Auswahl **Neuheiten**, zu Festgeschenken passend.

Besonders empfehle **Tafel- und Kaffeeservice**, **Waschtischgarnituren**, echt **Meißner Zwiabelmuster-Porzellan**, in **Kaffee-, u. Tafelgeschirren**, **Blumentöpfe**, **Vasen**, **Gardiniere** und **Figuren**, **Obst-, Wein-, Bier-, und Biqueurservice-Bowlen** in **Stein**, **Majolica** und **Crystall**, **Tortenplatten** und **Tablets** mit **Porzellaneinlage**, in **Holz** und **Nickelfassung**, **Obstmesser** mit oder ohne **Ständer**, **Eierservice**, **Kinderservice**, **Schreibzeuge**, **Bierkrüge** und **Seidel**, **Schalen** und **Teller** in **Böhmischen** und **Amerikanischen Crystall** und **gepreßtem Glase**, **Bier-, Wein-, Biqueur-Gläser** und **Caraffen**.

Billige Preise! **Reelle Beienung!**

H. Ritter,
Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstr. 60

Brennholz, Buchen-, Eiche- und Hölzer
späne hat täglich abzugeben

Stuhl- und Möbel-Fabrik
Fr. Benze.

Seringe,

10 Stück 35 L, 6 Stück 40 L, pikant mariniert
Stück 5 L.

Hartmann & v. Vaernewyck.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(G. Musche, Göttingen)
schnell und sicher geröbdt und ist unschädlich für Menschen,
Hausthiere und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens, Droguist.**

Gebr. Roggen,

per Pfd. 20 L.

Hartmann & v. Vaernewyck

Echte Kieler Sprotten.

J. H. W. Meyer.

Guten Futterhäcksel

empfehlst billigt

M. Löwenstein, Baustr. 36.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12 L, empfehlst

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zu Weihnachten empfehle mein Lager selbst angefertigter

Polster-Möbel,

sowie **Sofatische, Nähische, Kammintische**
u. s. w. von den einfachsten bis zum feinsten, zu
billigen Preisen.

L. Fröhlich, Neuethorstr. 10.



Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Feinstes Weizenmehl,
feinsten engl. Syrup,
Succade, Orangen Mandeln,
Rosinen, Gewürze zc.

empfehlst

Louis Bollmeyer.

Magdeburger Sauerkohl,

per Pfd. 8 L, empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten,**
Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.
Echt in Pat. à 25 L bei **Adolf Ahrens,**

Neue Trauben-Rosinen,
" Krahmandeln,
" Feigen,
" Cath.-Pflaumen.
" Bohnische

empfehlst

Louis Bollmeyer.

Tapeten für

Puppenstuben und Puppenküchen
empfehlst

A. Pietsch.

Neue große

Türkische Pflaumen,

per Pfd. 30 L

Hartmann & v. Vaernewyck.

Markart- und Feldbouquets,
künstliche Topfgewächse
empfehlte in prachtvoller Auswahl

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstraße 60.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel stelle ich
mein Lager in

**Spiel-, Kurz-, Galanterie- und
Schmucksachen**

zu jedem **irgend annehmbaren Gebote zum
Ausverkauf.**

A. Pietsch, Fischpfortenstr. 14.

Frische, selbstmarinierte
Bratheringe,

3 Stück 20 J

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 J,

empfehlte **Theodor Schönhütte,** Kleinestr. 19.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger **Grabdenk-
mäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln
aus harter Grottensteinen nebst Silberkieß. — Billigste
Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ein Haus mit Garten, letzterer zum Bauplatz
sehr geeignet, zu verkaufen. Wo?
sagt die Exp. d. Bl.

3000 Mk. find gegen gute Sicherheit zum
1. Jannar oder später zu verleihen.
Nachzufragen Sandstr. 4.

Suche einen guten

Tischlergesellen.

Georg Meyer, Grobchhoffstr.

Gesucht auf sofort für einen einzelnen Herrn in
guter Lage geräumiges gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer. Gest. Offerten an die
Exp. d. Bl.

Zwei **Bauplätze**, event. zu einem Doppelhause
geeignet, unter der Hand zu verkaufen. Wo? sagt die
Exp. d. Bl.

Dr. Heusmann, (Wagen- und
Darmleiden.)

Hannover, Böbelerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Zu vermieten zum 1. Dez. oder 1. Jan. eine
Wohnung Kleinestr. 21.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Erker-
Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
2 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller und Stall. Pr.
54 Thlr. Kreuzstr. 4, am Bahnhof.

Zu vermieten zum 1. Jannar eine Wohnung
Bungelosenstr. 4.

Zu vermieten im neuen Hause eine allen An-
forder. entspr. Wohn. nebst neuem
Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Weiland.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
freundliche Wohnung
Wendenstr. 7.

Die von Herrn Lithographen **Striepling** benutzte
Wohnung (2. Stg.) nebst großer Druckerei im Hinter-
hause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894
billig zu vermieten. W. Alare, Bäckerstraße 20.

Logis (heizbar)

Stubenstr. 27.

Zu vermieten eine Wohn., 1 St., 2 K., K., K.,
Bodenr. u. Stall. Pr. 36 Thlr. Näh. Stubenstr. 27.

Eine kleine Wohnung zu vermieten.

Bapenstraße 11.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl.
Wohnung
Bassberg 17.

Credit-Vereins-Wahl.

F. Brecke, A. Nehm, F. Junge. Ersatzmann:
A. Hinrichs.

Todes-Anzeige.

(Stadt Hameln.)

Hameln, den 28. Nov. 1893.

Heute Abend entschlief sanft der Dekonom

Julius Fischer

im 83. Lebensjahre, dieses zeigen Verwandten
und Freunden mit der Bitte um stille Teilnahme an.

Im Namen der Familie:

**Heinrich Fischer,
Ernst Fischer.**

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag
3 Uhr statt.

Credit-Verein.

Heute Abend, 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn
le Plat, Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern und 1
Ersatzmann für den verstorbenen H. C. Korff.

Wir schlagen den Mitgliedern des Vereins die
Herren F. Brecke und A. Nehm zur Wiederwahl, so-
wie Herrn F. Junge zur Neuwahl vor. Als Ersatz-
mann den Herrn A. Hinrichs.

Einige ältere Mitglieder.

Hôtel Kaiserhof.

Heute, Mittwoch, den 29. d. Mts.,

großes Militärkonzert

von der hiesigen Militärkapelle.

Anfang 8 Uhr

Entree 30 A.

Auf mehrfache Anfragen teile ich hierdurch mit, daß ich auch in diesem Jahre wieder ein

Weihnachtspaket

für unsere deutschen Seelente in Hamburg absenden werde, und bitte ich, die dafür bestimmten Gaben mir gütigst bis zum 8. Dezember zukommen zu lassen.

Augusto Friedrich.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Sonnabend, den 2. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr, im Lokale des Herrn Ahrens, Papenstr. 11. Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Grundsätze und Forderung der Sozialdemokraten.
2. Antwort des hiesigen Magistrats auf die Eingabe betr. Gewerbegericht.
3. Verschiedenes und Fragelasten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Nichtmitglieder haben Zutritt.

Lokales und Provinzielles.

— Am Montag war die schon oft in den Zeitungen besprochene Bürgervorsteherwahl des 4. Bezirks. Es erhielten Herr A. Mävers 82 Stimmen

" Prof. Görgeß	31	"
" Gaus	9	"
" Papke	1	"
" Spillner	1	"

Trotzdem von verschiedenen Herren, wovon zwei sogar nicht Bürger sein sollen, Listen umher getragen wurden, um bei Freunden und vermeintlichen Gesinnungsgegnern Unterschriften für Herrn Görgeß zu sammeln, haben doch die Wähler des 4. Bezirks gezeigt, daß sie nicht den unabhängigen Bürgerstimm verloren haben, der sich nicht ohne weiteres leiten läßt und die Partei wählt, welche der Majorität der Wähler entspricht, um ihre städtischen Interessen im Kolleg vertreten zu sehen. Auch die Bürgervorsteher werden erfreut sein, Herrn Mävers als Kollegen begrüßen zu können und zufrieden sein über den so guten Tausch.

B.

— Es ist bald Jahresfrist, daß Fräulein Olga Meißner die Konsequenzen ihrer Unterrichtskunst in einem niedlichen Konzerte im Saalbau des Herrn Engelle uns vorführen konnte. Wir erinnern uns gern des Genusses, den die verehrten Schülerinnen und Schüler uns und allen Zuhörern verschaffte. Die langen Abende

sind zu Haus und die Vorfeier zum Weihnachtsfeste wird uns am Sonnabend, 9. Dezbr., abends 8 Uhr, durch die beliebte Lehrerin wiederum geboten. Das Programm, was wir vorher haben lesen können, zeigt die Namen von Beethoven, Weber, Mendelssohn, Haydn, Wagner, Mozart u. a. m., sag Herz was willst Du noch mehr. Die Schülerinnen und Schüler sowohl von der oben erwähnten Dame als auch von Meister Fricke haben sich viel vorgenommen und wir versprechen gegenwärtig zu sein, um für die nötige Unsterblichkeit wiederum thätig sein zu können, denn

Haltet Frau Musica in Ehren

Aus Gnaden gab sie Gott!

— Heute um 11 Uhr ist der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ermordete Maurer Christian Horn aus Kiel, unter Teilnahme vieler Leidtragender begraben. Demselben ist vermittelt einer Wagenrunge die Hirnschale gespalten, demnach der Tod in kurzer Zeit erfolgt. Der Verstorbene ist in der Nähe seines Wohnplatzes auf der Stubenstraße verfolgt und wie die Nachforschungen ergeben haben sollen, von zwei Arbeitern umgefallen und niedergeschlagen. Weitere Bemerkungen über diese Rohheit können wir uns wohl ersparen, unsere ganze Bevölkerung ist entsetzt über diese That. Ein Kranz roter Rosen mit roter Schleife fiel auf.

Politische Rundschau.

Raum ist der Reichstag eröffnet worden, als auch der Sturm der Agrarier gegen die Regierung, speziell den Reichskanzler begonnen hat. Wo das hinaus soll, geht deutlich daraus hervor, daß gleichzeitig wieder mit einer Verhimmelung Bismarcks, der endlich Ruhe gegeben hatte, in der bekannten Art und Weise losgelegt und derselbe von der agrarischen Presse in allen Tonarten als der einzige Mann gepriesen wird, der ungefähr im Stande sei, das schon dem Stranden nahe Staatsschiff des deutschen Reiches wieder flott zu machen. Ergötzlich bei diesem Kampfe ist, daß die Regierung dieselben Grundsätze, welche sie zur Zeit der Bismarck'schen Hochschulzollpolitik vertrat und jeden, der sie damals nicht blindlings als Dogme anerkennen wollte, als „Reichsfeind“ niederschreiben ließ, jetzt mit dem Stempel der Lächerlichkeit belegt. So den berühmten Satz: „Den Zoll bezahlt das Ausland.“ Jetzt wird von demselben Regierungsausschuß, von welchem dieser Satz zur Zeit der Kornzollerhöhungsdebatten geradezu fanatisch verteidigt wurde, den Herrn Agrariern unter die Nase gerieben, daß diese Behauptung eitel Schwindel sei; denn wie könnten sonst die Agrarier mit der Forderung hoher Zölle kommen, um durch diese eine Steigung der Getreidepreise zu erzwingen, wenn das Ausland den Zoll trage? Die Liberalen, welche das damals aussprachen, wurden aber unter dem Beifallsächeln derer „hinter dem grünen Tisch“ von der Schar der Agrarier als „Reichsfeinde“ verletzert. Nun, die Zeiten ändern sich eben und wer sich ihnen nicht anpaßt, über den gehen sie zur Tagesordnung über. Eine Unversöhnlichkeit ohne Gleichen ist es aber, daß die Herrn Agrarier Angesichts der Kalamität, in welche Amerika durch die Silberwäh-

nung geraten ist, die Währungsfrage bei uns wieder aufröhlen und nur aus der Abschaffung der Goldwährung Heilung für unsere kranken Zustände erwarten. Ein Beweis, daß diesen Herren es höchst gleichgültig ist, was aus andren Leuten wird, sobald nur sie den erwarteten Vorteil einheimen können. Die Wut, in welche die Herren übrigens gerieten, als vom Regierungsrath die Bemerkung fiel, daß die Mißstimmung in den landwirtschaftlichen Kreisen über die abzuschließenden Handelsverträge, nicht ein Zeichen dafür sei, daß dieselben uns Nachtheil bringen könnten, sondern nur ein Zeichen dafür, daß die ganze maßlose Agitation des „Bundes der Landwirte“ üppiger ins Kraut schieße, beweist, daß jene Bemerkung in's Schwarze getroffen hatte. Das Centrum nimmt, wie in allen Haupt- und Staatsaktionen, eine abwartende Stellung gegenüber den schwebenden Fragen ein, spähend, ob sich für sein Ja sagen nicht ein Vorteilschen heraus schlagen läßt. Nun, sie haben ja wieder ein ganzes Bouquet von Wünschen in Bereitschaft diese Streiter für die Kirche. Obenan steht wie immer die Forderung der Wiederzulassung der Jesuiten. Wie gewöhnlich, so haben die Herren die Sache auch hier verdreht und den gemeinen Mann weiß zu machen gewußt, daß alle Jesuiten der Zutritt auf Deutschlands Boden versagt sei. Das ist eitel Wind; das Gesetz sagt klar und deutlich, daß nur den Jesuiten fremder Nationalitäten der Aufenthalt im deutschen Reiche nicht gestattet werden soll. Wenngleich nun das deutsche Reich das gute Recht, Ausländer, die ihm nicht passen, nicht auf seinem Boden zu dulden, so haben wir es von je für unklug gehalten, wegen der paar ausländischen Jesuiten dem Centrum Gelegenheit zu geben, fort und fort zu schreien, die katholische Kirche sei in Gefahr. Man lasse ruhig die ausländischen Jesuiten zu; betragen sie sich nicht, wie es sich gehört, dann giebt es ja Mittel und Wege genug, sie wieder los zu werden. Es geht gegen die Würde des Reichs, den Anschein zu wagen, als fürchte es sich vor ein paar ausländischen Schwarzkitteln. Ganz entschieden front muß aber gemacht werden gegen die Forderungen des Centrums in Betreff des Kolportagebuchhandels und des Befähigungsnachweises, daß mit den Anträgen betr. des Kolportagebuchhandels die „unsaubere Literatur“ getroffen werden soll, ist Schwindel. Unständige Kolportagebuchhandlungen führen solchen Schund nicht, und die unständigen werden ihn trotz aller Verbote doch an den Mann zu bringen wissen. Nicht die „unsaubere Literatur“ wollen die Herren treffen, sondern die Verbreitung von Volkschriften, welche im belehrenden und aufklärenden Sinne wirken. Wie viele tausende von Exemplaren z. B. von Brockhaus und Meyer's Lexikonwerken, welche Belehrung und Aufklärung in alle Kreise tragen, würden wohl weniger abgesetzt werden, wenn der Kolportagebuchhandel hier nicht Mittel und Wege böte, welche auch dem weniger gut Situierten es ermöglichen, dieselben sich zu beschaffen.

Für den Befähigungsnachweis aber bei uns einzutreten, gehört angesichts der bösen Früchte, welche der-

selbe in **Oesterreich** gezeitigt hat, eine eiserne Stirn. Nun, wir wissen ja, daß diese den Herrn vom Centrum nicht fehlt, und wundern uns über das erneute Einbringen solcher vorsündfluthlichen Anträge nicht. Das neue Ministerium Windischgrätz ist nunmehr vor das österreichische Abgeordnetenhaus getreten und hat sein Programm entwickelt. Die Tzchen waren darin ab und zur Ruhe verwiesen; ob es der Regierung damit Ernst ist, wird sich ja binnen Kurzem herausstellen.

Auch in **Italien** wird binnen wenig Tagen ein neues Ministerium auf der Bildfläche erscheinen. Es soll nur ein Personen- und kein Programmwechsel stattfinden. Französische Blätter haben wieder einmal von einer Zusammenkunft des italienischen Premiers mit dem Reichskanzler viel geschrieben; H. Offiziösus verweist das aber in's Bereich der Fabel. Was sollten die beiden auch miteinander abzumachen haben? Alles was den Dreibund angeht ist fest geregelt und im Uebrigen geht jeder von den drei Verbündeten seinen eigenen Weg.

Weiter haben französische Blätter die Nachricht von der Vorbereitung zu einem russisch-türkischen Bündnis gefabelt, welches **Rußland** die freie Passage durch die Darbanellen gewähren soll. So beschränkt wird man wohl in Constantinopel doch nicht sein und seinen Erbfeind den Schlüssel zur eignen Hausthür in die Hand drücken. Im Uebrigen im Zarenreich das bekannte Lied: Nihilistenverhaftungen, Noi im Innern, Kennomage nach Anken.

In **England** ist durch Vermittlung der Regierung der Kohlenstreik beendet; Resultat: es bleibt alles beim Alten, nur daß der Spas ca. 800 Millionen Mt. gekostet und tausende von Existenzen ruiniert hat. Die Herren haben doch ihren Willen gehabt und gestrikt. Die Hülfe der ausländischen Bergleute glänzte durch Abwesenheit und so ist mit jenen Riesenopfern der Beweis erbracht, daß ein internationaler Streik, dieses Lieblingsphantasiegebilde der Sozialisten unausführbar bleibt. Das ist der Humor von der Geschichte!

— Die kolonialpolitischen Denkschriften, welche dem Reichstag zugegangen sind beschränken sich auf die Berichte über die neuesten Forschungsreisen und Schilderungen der Zustände in den Schutzgebieten. Sie schließen mit der Weisung auf die Zukunft. Danach scheint es noch gute Wege mit den „Goldströmen, welche aus den Kolonien in das Mutterland ergießen sollen“, zu haben, wie uns f. S. die Kolonialstreber versicherten.

— Dem Reichstag ist der Entwurf eines sog. **Ausgleich-Gesetzes** zugegangen, welches bestimmt, daß die Pensionen der Invaliden pp. aus den Kriegen vor 1870 denen gleichgestellt werden sollen, welche die Invaliden aus den Kriegen nach 1870 beziehen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 30. Nov.: Veränderlich, meist steigende Temperatur. Schwache bis frische Winde.

Freitag, 1. Dez.: Regelfalt, wenigst möglich. Strichweise Niederschläge.

Sonnabend, 2. Dez.: Ziemlich milde, milde.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copiazelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Wichtig! Bitte bei jeder Bestellung die Nummer angeben.

Nr. 98.

Sonntag, den 3. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Die Erhebung der direkten Staatssteuern und der städtischen Steuern für das gegenwärtige Vierteljahr für den Stadtbezirk Sameln findet statt
vom 2. bis 8. Dezember c.,

vormittags 8—1 Uhr.

Sameln, den 30. November 1893.

Der Kgl. Rentmeister.
Lindhorst.

Um mit meinen großen Lager in feinen
Tisch- und Hänge-Lampen

etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon ermäßigten Preise 10% Rabatt und gegen Kasse noch 5% Sconto.

Herm. Specht.

Echte Neuchâtelter-Käse.
S. ISE.

Prima

Weizenmehl und Roggenmehl,
sowie sämtliche Futterartikel empfiehlt billigst
A. Neuburg.

Prima

Aachener Printen,

a Pfd. 60 A.

August Katz.

Maschinen-Strickarbeiten

werden angenommen Marienstr. 10 und Platzstr. 6, I.

Auf der Pfarre zu Wisperode ist ein

Rußbaum

zu verkaufen. Stammhöhe 2,50 Mtr., Stammumfang 1,70 Mtr.
Wrede, Pastor.

Weihnachts-Ausstellung.

Eine große Auswahl gekleideter und unangekleideter Puppen, Puppenwagen, Puppenstuben, Kochherde, Kaffee- und Tafelservice, Waschgarnituren, Gesellschaftsspiele, Tische, Stühle, Pferde, Wagen u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.



**Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Albums,**

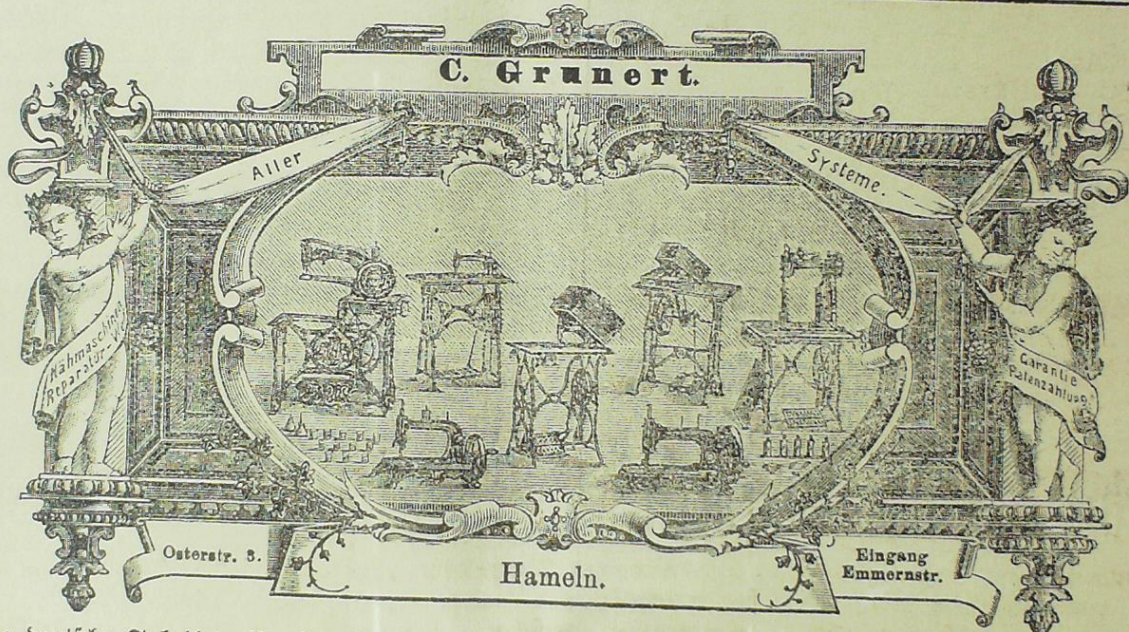
empfehl

Herm. Specht.

Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt
 von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Seifenseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung à Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**



Beste deutsche Fabrikate für Familie, Handwerker und Fabrikanten. Billigste Preise. Da ich nicht reisen noch hausiren lasse und dadurch die hohen Provisionspesen nicht zu tragen habe, bin ich in der Lage, jede Maschine mindestens 20 % billiger zu verkaufen, wie hausirende Händler und Reisende.

NB. Verschiedene Händler legen sich den Titel „Fabrikant“ bei. Es lasse sich jedoch Niemand dadurch täuschen. Kein Fabrikant läßt hausiren und reisen, um einzelne Maschinen beim Publikum zu verkaufen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager in allen Sorten

Regenschirmen

zu bedeutend ermäßigten Preisen und bewillige auch in diesem Jahre bei sofortiger Barzahlung von heute bis zum 2. Januar 1894 auf Regenschirme einen Rabatt von 5 Prozent. Gleichzeitig mache auf meine neu angefertigten Regenschirme mit Favoritgestelle, der dünnste, eleganteste und leichteste Schirm der Welt, aufmerksam und stehen solche in meinem Schaufenster zur Ansicht.

A. Bendix, Schirmfabrik.

„Haftpflicht.“

Versicherung für Hausbesitzer gegen mäßige Prämie unter günstigen Bedingungen bietet der

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart.

Zu jeder gew. Auskunft bereit: in Hameln

Fr. Hinrichs, Breiterweg 11.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir zu denkbar billigsten Preisen:

Chenille-Kapotten,
" Plüsch und seidene Tücher,
Cachenez für Herren, von 25 Pfg. an,
Kopffshawls,
Trikottailen, Trikotkleidchen, Unterjacken, Unterhosen,
Jagdwesten,
Trikothandschuhe, seidene Handschuhe, mit Futter und
Pelz besetzt,

Glacehandschuhe,
Wollene gestr. Handschuhe,
" Kinderstrümpfe,
" Unterröcke, von 90 Pfg. an,
" Filzröcke, von Mk. 1,60 an,

Pelzgarnituren für Kinder,
Plüschmuffen,
Pelzmuffen, in großer Auswahl,
" Barets,
Korsets, die neueste und bequemste Form mit elegantem
Sitz.

Schürzen für Damen und Kinder,
Sophaschoner und Decken in weiß und creme,
Vorgezeichnete Sachen auf Filz u. Leinen.
Kragen, Manschetten und Kravatten,
Leinene Taschentücher in weiß und bunt,
Schmuckartikel, Portemonnaies und viele andere zu
Festgeschenken sich eignende Artikel.

Calmsohn & Co. Hameln, Markt 6.

Pferdemarkt 7. **Carl Poppe, Hameln.** Pferdemarkt 7.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

dauert vom **1. bis 24. Dezember**

u. verkaufe während dieser Zeit sämtl. Sachen meines Warenlagers zu herabgesetzten Preisen u. empfehle:
einen Posten Reste in Kleiderstoffen schwarz und farbig, Kattune und baumwoll. Stoffen,

"	"	Kattune und □ Bettzeuge zu Bezügen,
"	"	Barchente, Daunenköper und Dresse in $\frac{6}{4}$ $\frac{8}{4}$ $\frac{10}{4}$,
"	"	Bettdecken, woll. Schlafdecken, Reisedecken und Sophadecken,
"	"	Bettvorleger, Teppiche in $\frac{8}{4}$ $\frac{10}{4}$ $\frac{12}{4}$ und Tischdecken in Plüsch u. Fantasiestoffen,
"	"	Jupon, schwarz-woll. und seid. Schürzen,
"	"	Lamatiücher, gestr. Taillentiücher, Chenille und seid. Balltücher,
"	"	Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme in Banella und Seide,
"	"	Damen- und Herren-Westen,
"	"	Shlipse, woll., halbseid. und seid. Cachenez.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen
in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

**Alfenide-Waren, Silber- und
Christoffle-Bestecken**

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apothete.

Durch unsern

Weihnachts-Ausverkauf

ist es dem verehrten Publikum von Hameln und Umgegend ermöglicht, seine

Weihnachts-Einkäufe

in Tuch-, Manufaktur- und Modewaren,
sowie Damen- und Herren-Konfektion
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu
erzielen.

Da wir, wie genugsam bekannt, in allen Artikeln nur die besten, solidesten und haltbarsten
Qualitäten führen, so bietet sich eine solch günstige Gelegenheit, gute Qualitäten zu

enorm billigen Preisen

zu kaufen, nicht leicht wieder.

Wir empfehlen als hervorragend billig:

Halblange Winter-Boletots für Damen

von 4 Mk. 50 Pf. an.

Fragen-Winter-Mäntel	13	"	—	"	"
Regenmäntel	7	"	—	"	"
Schw. Cachemire, reine Wolle	1	"	pr. Mk.	an.	"
Kleiderstoffe, reine Wolle,	90	Pf.	"	"	"
Ballstoffe	1	Mk.	"	"	"
Flanelle, einfarbig u. gestr.	90	Pf.	"	"	"
Schürzenzeuge	50	"	"	"	"
Damentuche	75	"	"	"	"
Beiderwand	50	"	"	"	"
Drucknessel	35	"	"	"	"
Bettkattune	40	"	"	"	"
Bettzeuge	37	"	"	"	"

Tricot-Tailen	von 1.25 Pf. pr. Stück an.
Fertige Hausschürzen	50 " " " "
Tüdel-Schürzen	von 45 Pf. an.
Unterröcke	1.25 Mk. "
Jagdwesten	2. — " "
Unter-Beinkleider für Herren	90 Pf. "
Damen-Beinkleider	90 " "
Handtücher	20 " "
Tischtücher	von 80 Pfg. pr. Stück an.
Servietten	45 " " " "
Wischtücher	35 " " " "
Plaids	1 Mark " " "
Tischdecken	2.25 " " " "
Schlafdecken	2 " " " "

Teppiche, Bettvorleger, Möbelfstoffe, Bettdecken, Pferdebedecken und Läuferstoffe in "großer" Auswahl, sowie
auch Gardinen und Portieren äußerst billig.

Buckstins, Ueberzieherstoffe, sowie fertige Ueberzieher zu bekannt billigen Preisen.

 Reste in grosser Auswahl 

werden zur Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

L. Levy & Co.

Osterstrasse 40.

P. S. Unser Geschäft bleibt Sonntags bis 6 Uhr abends offen. Gleichzeitig machen wir auf unsere
Schaufenster aufmerksam.

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachtsausstellung

zeige hiermit höflichst an und lade zum gefälligen Besuche derselben ergebenst ein.

Es sind zu dieser Saison sehr schöne und preiswerte Neuheiten eingetroffen.

Gekleidete und unangekleidete

Puppen.

Puppenwagen, Puppenstuben.

Küchen, Kaffee- und Tafelservice, Koch-
herde, Kaufläden, Festungen, Soldaten,
Pferdeställe, Warenhäuser.

Schaukel- und Fahrpferde, Sport- und
Sandwagen, Holz- u. Steinbaukasten,
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,
Kinder-Tische und -Stühle.

Photographie-Albums, Portemonnaies,
Zigarrenetuis, Arbeits-, Hand- und
Couriertaschen, Schmuck- und Handschuh-
kasten, Schreibmappen, Briefaschen,
Rauchtische, Taback- und Zigarrenkasten,
Schirmständer, Zeitungsmappen,
und Garderobehalter.

Blumentische und -Ständer, Majolika-
Basen und Gardinieren
Künstliche Blumen und Pfart-
bouquets.

G. D. Kohlhaus.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln	. . .	von 6 Mark an
Winter-Jackets	. . .	von 3 Mark an
Regen-Mänteln	. . .	von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Ausschliesslich nur bare Geldgewinne

gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage stattfindenden
Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verlosung. Gesamtgewinne **Bar: 342.000 Mark**

Hauptgewinne à **75.000, 30.000, 15.000** u. s. w.

Original-Lose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra)
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze,

Berlin W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.

Eiserne
Garderobe-Ständer,
Schirm-Ständer,
Feuergerät-Ständer,
Christbaum-Ständer,
Blumen-Ständer,
Blumen-Tische,
Flaschen-Schränke,

empfehlte in größter Auswahl sehr billig

Herm. Specht.

Wärmflaschen

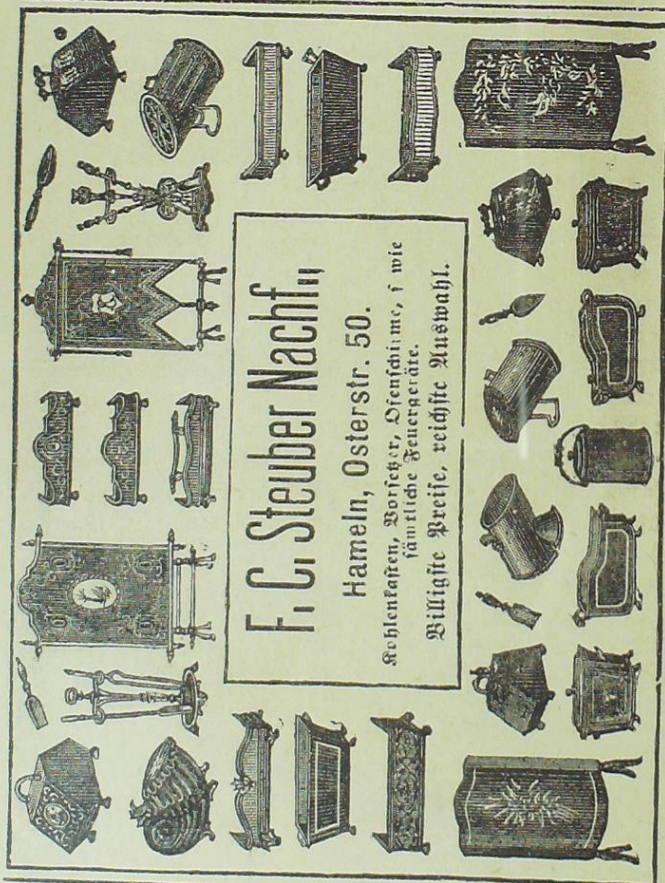
billigst

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Gänseschmalz

empfehlte

S. Ise.



F. C. Steuber Nachf.,
Hameln, Osterstr. 50.
Kohlenkasten, Vorheizer, Dientkamine, sowie
sämtliche Feuergeräte.
Billigste Preise, reichste Auswahl.

Eingemachte Früchte:

Ananas-Erdbeeren, Aprikosen, Pflirsche,
Kirschen, Heinecklauden, Mirabellen, Bir-
nen und Gemischte Früchte in Gläser und
Dosen empfehlte in feinsten Qualität

S. Ise.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Damen- u. Kinder-Garderoben.

Frieda Lücking, Ritterstr. 12.

Kohlenkasten billigst,

Kohlenhaufeln à 20 Pfennig.

F. Michelson, Pferdemarkt. 9.

Ausverkauf in Aluminium!

Den Restbestand meines Lagers bestehend in:
Serviettenringe, Körbchen, Schwedenhüllen, Teller-
chen, Aschenbecher Zigarrenetuis u. u.
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem nur annehm-
baren Preise.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Gesangbücher

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfehlte

A. Homberg Wwe.

Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit und der schöne volle Ton
meiner elegant ausgestatteten fachmänn. ausgewählten
Pianos ist von **allen hiesigen Musiklehrern**
anerkannt und empfohlen Durch Ersparung
der enorm. Betriebskosten in Großstädten kauft man bei
mir bedeutend billiger. Sämtl. Pianinos sind kreuz-
artig mit gepanzerten Stimmstock und abstrakter Me-
chanik. Günstige Zahlungsbedingungen, auch in Raten
Zehnjährige Garantie. Alte Klaviere werden in
Zahlung angenommen. Elegante starke Klavierseffel
mit eis. Patentschraube.

Emaille-Waren

Größtes Lager!

Billigste Preise!

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Maifart-Bouquets von 1.50 Pfg. an,
Majolika, Basen und Jardiniere

empfehlte

Herm. Specht.

„Drei in Einer.“

Wirkliche Größe
der kunstliche



Stappstich
Kettenstich
Kettenstich
Zier- oder
Stickstich

Neueste Vervollkommen der Nähmaschine.

Die

Wertheim Electra Triplex

(Dreistichmaschine) macht drei grundverschiedene Nahtarten:
Stappstich, Kettenstich und Zier- oder Strickstich;
ferner prachtvolle Stopfen in Weißzeug und Trilots.
Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer.

Die Vielseitigkeit und Schönheit der Leistungen der
Wertheim Triplex macht sie zur Maschine der Zukunft.
Niemand wird ferner mehr mit der bekannten einseitigen
Stappstichmaschine befriedigt sein.

Reflektanten wollen nicht versäumen, dieses Ideal-
Modell einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen.

Alleinverkauf bei **C. Grunert, Hameln, Ecke der**
Oster- und Emmernstraße.

Neuheiten in
feinen Briefpapieren und Couverts, Brief-
arten, und Couverts, Tischkarten
in großer Auswahl empfiehlt

A. Homberg Wwe.

Geschäfts-Eröffnung!

Sameln a. W., 1. Dezember 1893.

Hierdurch beehren wir uns, anzuzeigen, daß wir
am heutigen Tage unter der Firma

Budde & Beddies

ein Bankgeschäft am hiesigen Plage

Osterstraße 8 (im Beddies'schen Hause)
eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, gestützt auf langjährige
Erfahrung und Verbindungen mit ersten Bankhäusern,
durch streng reelle, entgegenkommende Handlungsweise
und pünktliche Bedienung, uns das Vertrauen unserer
ev. Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Mit Hochachtung

Budde & Zeddies,
Bankgeschäft.

3 mal täglich frische Milch bei
Schlachter **Thiele**, Fischportstraße.

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Feine Galanterie- u. Lederwaren
als:

Photographie- und Schreibalbums,
Schreib- und Notenmappen, Zigarren- und Brief-
taschen, Portemonnaies, Visites und Notes,
Handschuh-, Näh- und Schmuckkasten

empfehlen **A. Homberg Wwe.**

Frische, selbstmarinierte

Bratheringe,

3 Stück 20 A

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehlen **Theodor Schönhütte**, Kleinestr. 19.

Neue große

Türkische Pflaumen,

per Pfd. 30 A

Hartmann & v. Vaernewyck.

Die neuesten

Gesellschaftsspiele, Märchen-, Bilder- u.
Geschichtenbücher, Christbaumschmuck etc.
empfehlen

A. Homberg Wwe

Magdeburger Sauerkohl,

per Pfd. 8 A, empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Politische Rundschau.

Trotz der gegen Kaiser und Reichskanzler gerichteten
Höllenmaschinen, bleibt die allgemeine Aufmerksamkeit
auf die Beratungen des Reichstags gerichtet, denn es
hat sich ja durch die Gutachten Sachverständiger heraus-
gestellt, daß diese Höllenmaschinen zwar herzlich schlecht
gemeint, aber auch herzlich dumm eingerichtet gewesen
seien, so daß beim Öffnen derselben auf gewöhnliche
Art und Weise vielleicht nicht einmal ein Schaden ent-
standen sein würde. Dabei ist nicht zu übersehen, daß
regierende Häupter und hohe Beamte wie ein Reichs-
kanzler, wohl kaum an sie gerichtete Paket-Sendungen
selbst eröffnen, sondern solches durch ihre dienstbaren
Geister besorgen lassen. Den Franzosen ist die Geschichte
jedoch recht fatal, sie suchen sie vor sich abzuschütteln
und wollen aus dem Umstande, daß die Begleitbriefe
im schlechten und unorthographischen Französisch ge-
schrieben sind, gefolgert wissen, daß der Absender kein
Franzose sei; als ob in Frankreich die Volksbildung
auf einer solchen Höhe stehe, daß jeder Franzose
seine Muttersprache korrekt und richtig schreiben kann!
Der Reichstag verfehlte nicht, sein Bedauern über jene
Vorkommnisse offiziell durch den Präsidenten kund geben
zu lassen, wobei zu bemerken, daß dessen Auslassungen
sich e n d von den Sozialdemokraten, die sich sonst
bei jeder die Person des Staatsoberhauptes angehenden
Angelegenheit sich bei Seite zu drücken pflegen. Der
Reichstag selbst bietet eine vollständig veränderte Phy-
siognomie bei den Beratungen über die Handelsverträge.
Man könnte mit dem seligen Kultusminister v. Mühlen-
singen: „Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht“,
denn die Opposition gegen die Regierung befindet sich
jetzt im Lager der Rechten, die Regierungsfreunde be-
finden sich im Lager der Linken, da kann man so recht
sehen, wie sich bei den Herrn Konservativen Theorie
und Praxis deckt. Will die Linke nicht so wie die Re-
gierung will, so beeilt sich die Rechte ihr vorzuwerfen,
sie hege „umstürzlerische“ Bestrebungen und belehrt sie
mit hochweiser Miene, daß da alles was die Regierung
thut, klug und weise ist und sich niemand auch nur eine
Kritik ihrer Maßnahmen erlauben darf, ohne seinen
Ruf als loyaler Staatsbürger aufs Spiel zu setzen.
Unterfängt sich die Regierung aber, einmal etwas durch-
setzen zu wollen, was den Herren von der Rechten nicht
paßt, ja dann ist es etwas ganz anderes ihr zu oppo-
nieren, es geschieht dann in der „Wahrnehmung berech-
tigter Interessen“. Sowie die Staatsberatungen begannen,
waren Regierung und Konservative wieder ein Herz
und eine Seele und wehe dem, der da gegen ihr ge-

meinsames Schoßkind, das Militär, sprach. Ganz besonders schien es dem preussischen Kriegsminister zu wurmen, daß das „lumpige Zivil“ sich um die hannoversche Spielaffäre bekümmerte und im echten Feldwebelton hauchte er die Reichsboten von links unter dem Beifallsgeschrei der Reichsboten von rechts an: „Ihr habt vom Militär nur insofern Notiz zu nehmen, daß ihr das Geld, welches für solche nötig ist, mit möglichst wenig Umständen bewilligt, im übrigen gar nicht!“ Was bei solchen Ansichten die Forderung einer Revision des Militärstrafverfahrens für Aussichten hat, ist klar: Vertagt auf den St. Nimmerstag! Wie geschmeibig zeigte man sich, bevor die Militärvorlage angenommen war, gerade dieser Forderung gegenüber vom Regierungstisch aus; jetzt aber, nachdem die Militärvorlage angenommen ist, weist man die Forderung kalt lächelnd ab. So mußte es aber kommen und noch besser muß es kommen, ehe der deutsche Michel klug wird, sich durch schöne Versprechungen nicht mehr hinter die Fichten führen und die Hand auf den Geldbeutel hält, bevor ihm nicht das, was er für nötig hält, ihm bewilligt worden ist. Sehr wenig Beifall findet beim Reichstag die „große“ Reform der Reichsfinanzen. Wir hätten gedacht, eine Reform bestehe darin, daß man versucht, sich nach der Decke zu strecken, möglichst wenige, am liebsten gar keine Schulden zu machen und endlich einmal an die Bezahlung der alten zu denken. Weit gefehlt! Die „große“ Reform verfolgt mit dünnen Worten gesagt den Plan, das Tilgen der alten Schulden denen, die nach uns kommen zu überlassen und erst recht neue Schulden zu machen, um einen Reservefonds zu bilden, aus denen dann die Ausgaben für Forderungen bestritten werden sollen, zu denen der Reichstag nicht Ja und Amen gesagt hat. Ein recht nettes Mittel, das Budgetbewilligungsrecht des Reichstags zu einer leeren Phrase zu machen und die Gemeierten, d. h. die Steuerzahler sollen noch die Zeche bezahlen! Nun, wird die „große“ Reform durchgeführt, so kann die gemeierte Wählerschaft niemand Vorwürfe machen, an Warnungen hat es nicht gefehlt. Man hätte meinen sollen, die „Segnungen“, mit welchen uns der „reichsgetreue“ Reichstag s. B. beglückt hat, hätten den Wählern zur Lehre dienen sollen, wir haben ja jetzt noch an diesen „Segnungen“ zu laborieren. Weit gefehlt! Da wurde nur wieder das vielbekannte „Krieg in Sicht“ losgelassen und der biedre deutsche Wähler legte sich mit seinen Neuwahlen selbst hinein. Hoffentlich stolpert der jetzige Reichstag über den deutsch-russischen Handelsvertrag. Die Wählerschaft muß ja doch endlich einmal klug werden. Mit den Verhandlungen über diesen Handelsvertrag geht es langsam vorwärts; jede der beiden kontrahierenden Teile denkt, der andere muß uns kommen und so zieht sich die Sache hin und her wie Gummi-Elastikum.

Rußland wird aber doch endlich nachgeben müssen, denn es dümmert dort langsam das Bewußtsein auf, daß man sich mit dem Zollkrieg selbst ins Fleisch geschnitten hat. Alle die Verlegenheiten, in denen das Zarenreich jetzt steckt, hindern die Dunkelmänner in dem-

selben nicht ihren Plan, in Bezug auf Religion alles unter einen Hut zu bringen, konsequent zu verfolgen. Es haben sich in letzter Zeit in dieser Beziehung dort Szenen abgespielt, welche den Dragonaden Ludwigs XIV. nichts nachgeben. Und da wundert man sich, wenn die Nihilisten wie Pilze aus der Erde schießen!

In **Frankreich** ist zur Abwechslung wieder einmal ein neues Ministerium auf der Bildfläche erschienen. Das vorige hat die gegen dasselbe gerichteten Sprengversuche garnicht einmal erst abgewartet, sondern ist von selbst gegangen.

Auch in **Italien** ist ein neues Ministerium erschienen, da die Verwicklung mehrerer Mitglieder des alten in die bekannten Bankstandale seine fernere Existenz unmöglich machte, die finanzielle Lage ist es, welche dort große Kopfschmerzen macht. Hätte man jetzt die vielen Millionen wieder, die man in die gänzlich überflüssigen und bis jetzt unkontablen Kolonialunternehmungen gesteckt hat, so würde es besser stehen. Da mußte aber der „große“ Staatsmann Crispi den Affen des „großen“ Staatsmanns Bismarck spielen und jetzt kommt der Kagenjammer nach. Danken wir Gott im Himmel, daß sich bei uns die Opposition mit Händen und Füßen gegen jene Pläne gestemmt hat; wären diese durchgegangen, wir hätten ein schönes Bündel Schulden mehr, als wir jetzt schon haben.

In **Oesterreich** ist das neue Ministerium mit allerhand schönen Plänen vor die Volksvertretung getreten, ob sie es aber ausführen kann, steht dahin. Die Geistlichkeit, welche ja dort einen überaus langen Arm hat, wird schon so lange arbeiten, bis dieses Ministerium, welches zwar durchaus nicht liberal, aber auch nicht ultramontan ist, wieder ad acta gelegt worden ist. An der kräftigen Beihilfe der Antisemiten wird es ihr nicht fehlen.

In **England** stehen große Wandlungen bevor, der „alte große Mann“ Gladstone rüstet sich in die himmlischen Gefilde einzugehen; da er es fertig gebracht hat, den Liberalismus total dort zu descreditieren, werden die nächsten Wahlen wohl ein konservatives Ministerium bringen. Die Sache ist nicht so schlimm wie sie aussieht, denn in England kennt man den „Geschäfts-Konservatismus“, welcher sich bei uns so breit macht, nicht. Hoffentlich werden wir auch dahin gelangen!

— „Der Bericht über die Religious-Versammlung“ in Kiel, welche daselbst am 5. Nov. abgehalten wurde, ist nunmehr gedruckt in dem Verlage der Volkschrift „Einiges Christentum“ (Kiel, Falkstr. 9) erschienen. Herr Professor Lehmann-Hohenberg hat den Bericht, in Form eines Vortrages über die Bestrebungen, ein bekennnisloses Christentum in Deutschland ins Leben zu rufen, abgefaßt. Wir empfehlen die Broschüre allen denen, welche ein Interesse an der von Herrn von Egiby eingeleiteten, religiös-ethischen Bewegung haben, auf das Angelegentlichste.

Hierzu eine Beilage.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 98.

Sonntag, den 3. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Zum bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine **außergewöhnlich** großartige **Auswahl Neuheiten**, zu Festgeschenken passend.

Besonders empfehle Tafel- und Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, echt Meißner Zwiebelmuster-Porzellan, in Kaffee-, u. Tafelgeschirren, Blumentöpfe, Vasen, Jardinières und Figuren, Obst-, Wein-, Bier-, und Biqueurservice, Bowlen in Stein, Majolica und Crystall, Tortenplatten und Tablets mit Porzellaneinlage, in Holz und Nickelfassung, Obstmesser mit oder ohne Ständer, Eierservice, Kinderservice, Schreibzeuge, Bierkrüge und Seidel, Schalen und Teller in Böhmischen und Amerikanische Crystall und gepreßtem Glase, Bier-, Wein-, Biqueur-Gläser und Caraffen.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

H. Ritter.

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäderstr. 60

Brennholz, Buchen-, Eiche- und Hölzer-
späne hat täglich abzugeben

Stuhl- und Möbel-Fabrik
Fr. Benze.

Seringe,

10 Stück 35 A, 6 Stück 40 A, pikant mariniert
Stück 5 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Gebr. Roggen,

per Pfd. 20 A.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zu Weihnachten empfehle mein Lager selbst angefertigter

Polster-Möbel,

sowie Sofatische, Nähtische, Kamintische
u. s. w. von den einfachsten bis zum feinsten, zu
billigen Preisen.

L. Fröhlich, Neuethorstr. 10.

Dr. Heusmann, (Magen- und
Darmleiden.)

Hannover, Böbeler str. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Die Bild- und Steinhanerei von **W. Falke, Hameln,**

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkieß. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ausverkauf.

Einen großen Posten

Herbst- und Winter-Buckskins,

in Kamgarne, Cheviots und Winter-Paletot verkaufe, um damit zu Räumen zu und unter Einkaufspreis. Nur gegen Barzahlung.

Eberhard Thiele,

Schneidermeister, Emmernstr. 7.

Feinsten Engl. Zuckersyrup

empfiehlt

Fr. Kahler, Bäderstr. 21.

Eine große Sendung

Porzellan-Auswahl.

Wilh. Cordes, Ritterstr.

Ankauf von altem Gold, Silber und
Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann, Juwelier,**

Osterstraße 51,

in der Rats-Apotheke, Hameln.



Metall- und Holzfärge vor 5
Mark an. C. Toipann.

Grosser Ausverkauf!

Nur gegen bar!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen

statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gefenheit geboten, beste Stoffe

zu Fabrikpreisen

zu bekommen.

J. Bernstein,

Bäderstr. 50.

Nur gegen bar!

Feinstes Pfefferminnen per Pfd. 20 Pfg.

Hartmann & v. Vaernewyck.

Weihnachtsfuchen.

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sultane, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Citronen, Korinthen, Rosinen, Korioffelmehl, Reismehl, Maizfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Zur Vereitung der beliebtesten braunen **Weihnachtsfuchen** bringe in empfehlende Erinnerung:

Die **Maschinenleder- und Treibriemen-Fabrik W. Funcke** in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr empfiehlt rein **eichenlohgare Kernledertreibriemen, Näh- und Bindriemen, eichenlohgares Riemenleder in Kerntafeln und Säuten**, sowie sämtliche technische Lederartikel unter Garantie zu billigsten Preisen.

Das **Möbelmagazin** der vereinigten Tischlermeister, **Sameln, E. G. m. u. S., Emmersstr. 14**, empfiehlt **Nächtische, Stageren, Bauerntische, Serviertische, altdutsche Börte**, sowie andere **Möbeln** zu soliden Preisen.

Die beliebtesten billigen **Kaffeeservice** zu 3 **M.** empfiehlt
Wilh. Cordes,
Ritterstraße.

Sämtliche
Gewürze und Kräuter
zum Würstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie neue Strohgrüße, empfiehlt billigst
Adolf Ahrens.

Schrotmühle kann täglich benutzt werden.
Walfemühle.

Markart- und Feldbouquets, künstliche Topfgewächse
empfehlen in prächtvoller Auswahl
H. Ritter,
Porzellan-, Glas- und Crystalwaren-Geschäft,
60 Bäckerstraße 60.

Am Montag Abend habe ich auf dem Wege von meinem Wohnhause, **Wettthorstr. 4** nach dem **Hotel Engelle, Bäckerstr.**, ein **Manchquarz** (Uhranhängsel) verloren, und bitte den ehrlichen Finder, ihn gegen Belohnung bei mir abgeben zu wollen.
Dr. Paul Lohmann.

Kanarienvögel (Roller Nachzucht) sind noch abzugeben
Hummelstraße 16.

Prima Ostfries. **Grasbutter**, Pfd. 1 Mk. 10 Pf., empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstraße 21.

Ausverkauf von Galanterie- u. Spielwaren.

Da ich in Kürze mein Geschäft abgebe, beabsichtige ältere Sachen zu jedem nur annehmbaren Preis zu verkaufen.

C. D. Kohlhaus.

Haffmann's Magenbitter, gegründet 1793.
Meinige Niederlage

Fr. Kahler, Bäckerstraße 21.

Richters Steinbaukasten,
Spiele für Kinder und Erwachsene
in großer Auswahl.
Schmidt & Suckert, Buchhandlung.

Lose zur 1. Klasse der 190. Preuss. Klassen-Lotterie habe ich noch abzugeben.

Der Lotterie-Einnehmer
Ottenberg.

Echte Havanna-Importen
von **Bock & Co., Henry Clay, A. Fern. Garcia, Wm. Perun etc.**, in $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Kistchen von 180—450 **M.** $\frac{0}{100}$ soeben eingetroffen.

Carl Meyer, Osterstr. 49.
Sonntags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

bringe mein Lager in gestifteten **Hausfegen** in empfehlende Erinnerung, zugleich empfehle mich zum Einrahmen der **Hausfegen** und **Bilder** aller Art, sowie zum Anbringen von **Luftballons** in Küchen, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer. Herzl. empföhl.
Saubere Ausführung! Billige Preise!

C. Büthe,
Platzstraße 1.

Pflaumenmus **20 Pf.**
E. A. Bodensieck, Fischportstr.

J. Popken. Hameln

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren-, Aussteuer- und Damen-
Mäntel-Geschäft.

Eckhaus der Fischpforten- und Bäckerstrasse.

Neuerbaut im Jahre 1892.

Geschäfts-Prinzip: Grosser Umsatz mit

dem denkbar kleinsten Nutzen.

Streng feste Preise. Verkauf gegen

Barzahlung mit 3% Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meinen Weihnachts-Ausverkauf und erlaube ein geehrtes Publikum von Hameln und Umgegend, demselben die vollste Beachtung zu schenken.

Die Abteilungen sind alle neu komplettiert und ist die Auswahl in sämtlichen Artikeln jetzt ungemein reichhaltig. Besonders aufmerksam mache ich auf folgende ausserordentlich preiswerte Partien, welche sehr bald vergriffen und nicht nach zu haben sind.

2 bis 300 Kleidereroben, 6 Meter Länge, bestehend aus Halbtuchen, Wüsthäuser Hauskleiderstoffen, rein wollene Serge, Foulees, Reiges, Cheviot, gemusterte engl. Fantasiestoffe, Lamas, schwarze Cachemiren, Halbtrauerstoffen, das Kleid 2.40, 3.50, 4.00, 4.50, 6.00, 7.00, 7.50, 8.00, bis 12.00.

200 Kleider (volles Maß der Breite entsprechend) aus Cattunen, bedr. Nessel, Barchend, baumwoll. Gingham u. f. w., prima und waschichte Qualität, das Kleid 2.00, 2.50, 3.25, 4.00 bis 5.00.

200 ein- und zweischläfige Bettbezüge aus Cattunen, baumwoll. Bettzug u. f. w., der ganze Bezug Mark 2.00, 2.70, 3.60, 4.00, 4.75, ebenfalls prima Qualität und waschicht.

Eine große Partie Regenmäntel, Winter- Paletots, Radmäntel, Kinder-Regenmäntel, Gassen, 2c., sehr billig, nur gute und keine vorjährige Sachen.

50 Stück Steppdecken und diverse Sonnenhirme für die Hälfte der auf der Etiquette verzeichneten Preise.

100 bis 200 Teile Herren- und Knaben-Anzugs-Stoffe zu Hosen, Anzügen und Paletots.

Reste von Hemdentuchen, Cattunen, bedr. Nessel, Kleiderstoffen, Bettzeugen, Seidenstoffen, Glanellen, Beiderwands, Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas u. f. w. in kleineren und größeren Massen.

Im Uebrigen verweise ich auf meine Schaufenster, in denen täglich Neuheiten zu Auslage kommen.

J. Popken.

Rosinen

E. A. Bodensieck.

20 Pfg.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preise angefertigt: Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden, Aniewärmer, Pulswärmer, Handschuhe, Gamaschen u. s. w. Es wird nur gute halbbare Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß, vom besten rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem System und 50° billiger, ganz ausgezeichnete Ware. Strümpfe werden angestrichen und Unterhosen mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern zu können.

G. H. L. Hartmann,

Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Türk. Pflaumen 20 Pfg.

empfehlte **E. A. Bodensieck,** Fischportenstr.

Suche ein junges

Mädchen oder Knaben

zur Erlernung der **Schäfstespeerei.**

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Gesucht zu Ostern ein

Mädchen

vom Lande.

C. Meineke, Oekonom, Mühlenstr. 2.

Suche zu Ostern für meine Steindruckerei einen Lehrling. **Ludw. Striepling,** Bäckerstr. 20.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.

Brüggemann, Pyrmonterstr.

3—4 Räumen zu mieten **gesucht.** Off. unter **B. K.** erbeten an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Januar möbl. Stube und Kammer für 1 jungen Herrn, event. auch Wohnung mit voller Pension erwünscht. Off. mit Preisangabe unter **J.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann **sucht** per 1. Jan. ein anst.

Logis mit Pension

(am liebsten parterre). Off. mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Gruner-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller und Stall. Pr. 54 Thlr. **Kreuzstr. 4, am Bahnhof.**

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung **Bungelosenstr. 4.**

Zu vermieten im neuen Hause eine allen Anforder. entspr. Wohn. nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. Näheres **Deisterstr. 27 b. Weiland.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung

Wendenstr. 7.

Die von Herrn Lithographen **Striepling** benutzte Wohnung (2. Stg.) nebst großer Druckerei im Hinterhause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894 **billig zu vermieten.** **W. Klare,** Bäckerstraße 20.

Logis (heizbar)

Stubenstr. 27.

Zu vermieten eine Wohn., 1 St., 2 K., K., K., Bodenr. u. Stall. Pr. 36 Thl. Näh. **Stubenstr. 27.**

Eine kleine Wohnung zu vermieten.

Papenstraße 11.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Werkstelle nebst Wohnung und Stall **Nachzufr.** **Fischportenstr. 28, 1 Treppe.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.

L. Nagel, Neuemarktstr. 24.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör **Großhofstr. 17.**

Zu vermieten auf gleich oder später Parterre-Wohnung, ganz oder geteilt, oder Beletage. **C. A. Dieß,** Kanalstr.

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung. Preis 150 M. **Pferdemarkt 3.**

Zu vermieten eine kleine Wohnung an eine möglichst allein stehende Frau oder Mädchen, die bei Übernahme von etwas Hausarbeit frei wohnen kann. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Die 2. Etage **Ritterstr. 3** ist auf den 1. Januar oder später **zu vermieten.** Dasselbst auch zwei kleine Wohnungen. Näheres **Stubenstr. 22.**

Zu vermieten auf gleich oder 1. Jan. freundlich möblierte Wohnung mit voller Pension **Emmernstr. 18.**

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum **Großhofstr. 7.**

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhigen Mieter. **August Zeddes,** Osterstr. 8.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M. **Fischportenstr. 4.**

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig **zu vermieten.** **Louis Ras,** Bäckerstr. 49.

Die von Frau **Githoff** benutzte Wohnung ist zum 1. April **zu vermieten.** **Frau Lange,** Weserstr. 3.

Im Auftrage des **Liquidators** der Firma **S. Frankenberg Nachf. i. L.** werde ich den derselben gehörenden Gesamt-Grundbesitz, bestehend in dem an der Altenmarktstr. unter Nr. 20 und 21 hiersebst belegenen

3 großen Lager-Häuser,

in welchen bislang Roh-Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden ist,

Dienstag, den 5. Decemb. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

zusammen oder auch getrennt, öffentlich meistbietend an **Ort und Stelle** verkaufen.

Bemerkt wird, daß dieses der unbedingt **letzte** Verkaufstermin ist und sind Kaufbedingungen auch schon vor dem Termine bei mir einzusehen.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel stelle ich mein Lager in

Spiel-, Kurz-, Galanterie- und Schmucksachen

zu jedem irgend annehmbaren Gebote zum **Ausverkauf**.

A. Pietsch, Fischpfortenstr. 14.

Zwei **Bauplätze**, event. zu einem Doppelhause geeignet, unter der Hand zu verkaufen. Wo? sagt die **Exp. d. Bl.**

Tapeten für

Puppenstuben u. Puppentüchen

empfiehlt

A. Pietsch.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist anderweitig **zu vermieten**.

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr.
Apotheker Klusmann.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit den Brenneretbesitzer Herrn **Friedrich Hapke** in Hameln, beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Julius Mahlmann und Frau,
Hermine, geb. Mittendorf.

Braunschweig im Nov.

Helene Mahlmann
Friedrich Hapke
Verlobte.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Südhartermine M. gegen S. zum Besten der Warteschule 5 M. empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Frau Elise Brünig.

Hameln, den 30. November 1893.

Für die Teilnahme und Franzspende bei der Beerdigung unsers lieben Sohn und Bruders **Georg** unseren herzlichen Dank.
H. Nasse.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens)

Hameln, den 2. Dez. 1893.

Es hat dem Allmächtigen gefallen meinen lieben Mann und unsern guten Vater, den Zimmermann **Heinrich Behling**, genannt Schmidt, im 67. Lebensjahre zu sich zu rufen in sein himmlisches Reich.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Luise Schmidt, geb. Niemeier.

Die Beerdigung findet **Dienstag** Nachmittag um 3 Uhr von Hummenstr. 6 ab statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 1. Dezember 1893.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Schwiegermutter und Tante, die Witwe

Marie Tegtmeyer

in ihren 69. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag** Nachmittag 3 Uhr von Neumarktstr. 1 ab statt.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Sanderson - Konzert

Sonntag, den 10. Dezember.

Näheres in nächster Nr.



Vaterländischer Frauenverein.

Vorstandssitzung **Montag, den 4. Dez.,**
nachmittags 5 Uhr.

Union.

Jeden Sonntag
große

Laufrünst.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Schwerdtfeger's Saalbau.

Heute und folgende Tage

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten folgender Spezialitäten:

Herr A. Legari, Tanz- und Gesang-Humorist. Frä. Ruben, Bravour Contra-Altistin. Frä. Anni Wichmann, Lieder- und Walzersängerin. Frä. Elisabeth Pfeiffer, Chansonette. Frä. Helene Verady, Soubrette. Herrn H. Bonditch, Charakter-Komiker. Bonditch kommt und bringt neue Sachen. Wer bis jetzt geweint hat, der wird nun Lachen!! Unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Paul Wolter. Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags von 3—7 und 8—11 Uhr.

Arbeiter-Verein.



Einladung zu der am Sonntag, den 7. Dezember, stattfindenden
theatralischen

Abend-Unterhaltung

nebst Tanz im Saale des Herrn Engelke.

PROGRAMM:

1. Musik.
2. La-ra-ra-um-dara, komisches Koupлет.
3. a. Schottischer Vardenchor.
b. Das Kleeblatt, (4stimm. Männerchor.)
4. Musik.
5. Ein bengalischer Tiger, oder der weiße Othello. Posse in 1 Akt.

Personen:

Robert Mohr, Rentier,
Aurelie, seine Frau,
Gottlieb Krieblich,
Lisette, Kammermädchen.

Ort der Handlung: Mohr's Wohnung.

6. Musik.
7. Theresa-Walzer, (4stim. Männerchor.)
8. Musik.
9. Monsieur Pertulès. Posse in 1 Akt von H. Velly.

Personen:

Mahlmann, Direktor eines Erziehungs-Instituts,
Ernestine, seine Tochter,
Maus, Kandidat,
Schreier,
Cäsar,
August, Aufwärter.
Hanne, Stubenmädchen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Kinder durchaus keinen Zutritt haben. Es wird keine Ausnahme gemacht. Mitglieder haben auf Verlangen ihre Karte vorzuzeigen. Fremde sind freundlichst eingeladen, à Person 30 A.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.



Krieger-Kameradschaft.

Generalversammlung Sonntag, den 3. Dez. abends 8 Uhr.

1. Besprechung der Weihnachtsfeier. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zur Frauenfrage.

Wie dem freien selbständigen Weibe der Schöpfung die höchste menschliche Entscheidung zugestanden wurde, so ist das zur neutestamentlichen Freiheit und Selbständigkeit wiedergeborene Weib die Bevollmächtigte Christi.

Pokales und Provinzielles.

Das Konzert von Fräulein Olga Weiskner und Herrn Fricke findet bestimmt am Sonnabend, den 9. Dez. statt. Das sehr reichhaltige Programm folgt in der nächsten Nummer. Billette sind im Vorverkauf vom Dienstag an in der Musikalienhandlung von Herrn Oppenheimer zu haben, numerierter Platz à 75 Pfg., Schüler 40 Pfg.

Der deutsche Tabak-Verein in Hamburg beabsichtigt, an den Reichstag eine Petition zu richten, in welcher gegen die projektierte Tabakfabrikat-Steuer, sowie gegen jede Mehrbelastung des Tabaks unter Hinweis auf die schweren Schädigungen, welche die deutsche Tabakindustrie durch solche Maßnahmen erleiden würde, energisch protestiert wird. Diese Petition soll von heute ab bis Mittwoch, den 6. Dezember, abends, in allen Zigarrenfabriken, Zigarren- und Kolonialwaren-Handlungen Deutschlands, d. h. an ca. 85 000 Stellen, zur Unterschrift ausliegen. Es wird die einzige in ganz Deutschland ausgelegte Petition sein und kann auch von denen unterschrieben werden, die schon bei früheren Einzelpetitionen ihre Unterschrift gegeben haben. Die Petition liegt hier aus bei Herren Gellermann u. Holste, Michaelis 2c.

Dem Rechtsanwalt A. Jacobsen ist die 4. Klasse des roten Adlerordens verliehen. Dessen 50 jähriges Jubiläum wurde neulich wie folgt gefeiert: Montag, den 27. Novbr., 12 Uhr, versammelten sich auf dem Amtsgericht die hiesigen Richter und Anwälte, um dem Rechtsanwalt Jacobsen zu seinem 50 jährigen Juristenjubiläum zu gratulieren. Der Herr Amtsgerichtsrat Schreiber hielt eine kurze Ansprache und überreichte im Namen des Kaisers dem Jubilar den erwähnten Orden in einem Kästchen mit rotem Sammtbeslag. Die Richter im Talar und die Anwälte im Gallaanzug. Darauf nahm der Herr Justizrat Sertürner das Wort, gratulierte auch im Namen der Auswärtigen und steckte dem Herrn Rechtsanwalt Jacobsen den Orden an, welcher sehr gerührt ihn in Empfang nahm. Darauf war die Feier geschlossen.

Zu den Neuigkeiten, die nicht bloß für das Weihnachtsfest gelten, gehört auch wohl der Taschenufen, der bei Herrn F. C. Steuber Nachf. um ein billiges zu kaufen ist. Jäger, Reiter, Kirchenbesucher machen

wir darauf aufmerksam, ebenso ist es für Schulkinder angebracht, die bei kaltem Wetter sich steife Finger auf dem Schulwege zu holen pflegen.

— (Wer bar bezahlt braucht keine Quittung), dieser Ausspruch des neuen Schatzsekretärs zur Empfehlung des Quittungstempels, ist besonders bezeichnend für die wirtschaftspolitische Einsicht desselben nach der „Freis. Zeitung“.

— In nächster Zeit erscheint als Extrabeilage unseres Blattes in einzelnen Bogen eine Erzählung aus der Vergangenheit unserer Stadt, unter dem Titel:

„Queren - Hämelnsche Ostern
oder

Kuriose Heimkehr.“

Der begabte Verfasser zeichnet darin, auf Grund sorgfältiger historischer und lokaler Studien, ein lebensvolles, buntes Bild der Zustände und Menschen in unserer lieben Stadt am Ende des 17. Jahrhunderts, im Rahmen einer allerliebsten Wander- und Liebesgeschichte. Unsere Abonnenten erhalten die Novelle gratis; die Einzelnummer mit Beilage kostet 20 Pfg., Nachdruck ist verboten.

— Dem Reichskanzler ist eine Höllemaschine von Orleans gemacht worden, mit Rabieschensamen angeblich, aber Pulver ist's gewesen. Glücklicherweise ist es zeitig entdeckt.

— Am 28. d. Mts. starb dahier der Oekonom Herr Julius Fischer im 83. Lebensjahre. Er hat im Laufe der Jahre bewiesen, was durch einfaches Leben und Aufmerksamkeit im Oekonomiefache geleistet werden kann, so daß sein Vermögen ein stattliches Kapital darstellen wird. Wir verlieren in ihm unser ältestes Mitglied des Deutschen Fortschritt-Vereins und sein Name veranlaßte seine Nachbarn und Freunde sich anzuschließen und hat er treu bis auf seinem späten Lebensabend Farbe gehalten. Sein Name war hochgeehrt unter denjenigen Bürgern, die seinen Grundsätzen folgten, wenn gleich er die allgemeine Öffentlichkeit nie suchte. Er war natürlich Hubevorsteher lange Zeit und hatte immer eine offene Hand für gar manche Gebreite des Lebens. Die Familie Fischer lebt hier schon viele Jahre, sein Urgroßvater baute eine Scheune an der früheren Wettthorstraße, dieselbe trägt die Inschrift über dem Scheunenthor: Johann Friedrich Fischer, Christina Maria Sand. Anno 1749. Sein Vater wohnte früher in der Wendenstr., nachher im jetzigen Wohnhause. Ein zahlreiches Geleite fand unser alter Freund. Möge er ausruhen von seiner Arbeit.

— Pensionirte Generale haben wir 783, davon auf Sachsen 59, auf ein Armeekorps pensionirte Stabs-offiziere 3 600 und die junge Marine schon 33 pensionirte Admirale.

— Die Einnahmen müssen sich nach den Ausgaben richten, ist ein Spruch, der hier einstmal gehalten, die Dekorationsmalerei gehört dazu. Der Harburger Herr scheint seine Grundsätze fortgesetzt zu haben, denn bei der im Sommer wahrscheinlich von ihm und dem Industrieverein ins Leben gerufenen Gewerbe-, Handels und Industrieausstellung hat sich ein Defizit von 14000 M. ergeben. Der Gewerbeverein ist nicht

in der Lage die Deckung des Fehlbetrages zu übernehmen, somit wird es versucht in der Harburger Bürgerschaft durch freiwillige Beiträge den nötigen Betrag aufzubringen. Es ist eben nicht alles Gold was glänzt. — ?

— Wir haben schon früher auf das bayerische Fleischgericht aufmerksam gemacht, und können dasselbe bestens aus eigener Erfahrung empfehlen. Wir erhalten nachstehendes, die Blech-Kasserole dazu ist bei Herrn F. C. Steuber Nachfl. zu haben. Also probiren, Kostenverächterwird es wenige geben.

— **Pichelsteiner-Fleisch.** Dem bayerischen Fleischgericht, welches Fürst Bismarck in Rissingen nach überstandener schwerer Krankheit mit großem Appetit genossen hat, widmet die „Neue Bayerische Landeszeitung“ einen größeren Aufsatz, aus dem wir das Wesentliche hier wiedergeben:

... Der Name dieses Fleischgerichts kommt daher, daß die Bewohner der Donau-Ebene (Straubinger Gegend) als praktische Leute gelegentlich ihrer beliebten Ausflüge nach dem reizend im Bayerischen Walde gelegenen „Pichelstein“ in eigenen Blechkasserolen das bereits zu Hause zerkleinerte und mit den nötigen Ingredienzien versehene Fleisch mitzunehmen und an Ort und Stelle über einer Spiritusflamme zu kochen pflegen. Die Bewegung in der herrlichen Waldblut im Verein mit dem genossenen „Pichelsteiner-Fleisch“ erzeugt allerdings einen Durst, den mit köstlichem „Waldbier“ zu löschen Göttergenuss ist. Die Hauptsache ist, daß das Gericht vorzüglich ist. In der Regel wird es aber ganz falsch präparirt, und was man in Wirtshäusern gewöhnlich als solches bezeichnet, ist es eben nicht. Zu Nutz und Frommen aller Deutschen und andern Menschen, welche gern einmal etwas Anderes als die alltägliche Speisefarte genießen wollen, geben wir das genaue Rezept an, wie es gefertigt werden soll. Zur Bereitung gehört vor allem ein passendes Gefäß zum Kochen des Gerichtes, die sogenannte „Pichelsteiner-Maschine“, (zu beziehen von F. C. Steuber Nachfolger. Rezept liegt jeder Maschine bei), eine aus zwei ineinandergreifenden Teilen bestehende Blech-Kasserole, wodurch bezweckt wird, daß das Fleisch beim Kochen entweichende Aroma (Wohlgeruch) nicht verflüchtige. Es wird nur schneefreies Rindfleisch (Manche nehmen auch etwas Schweinefleisch dazu, Kalb- oder Schafffleisch wird zu weich) in nicht zu dicke, ungefähr thalergröße Schnitte zerkleinert, gut gesalzen und gut gepfeffert. Mittlerweile werden Kartoffel in etwa bleistiftdicke Scheiben und gelbe Rüben (Morrüben) in halb fingerlange Stücke geschitten. Der Boden der Kasserole wird nun reichlich mit Mark aus Rindsknochen belegt und darauf eine Schicht Fleisch gebracht, dieses mit einer Schicht Kartoffel und Rüben, untermischt mit Petersilien, geschnittenen Zwiebeln und wenig Sellerie überlegt und so abwechselungsweise fortgeführt, bis das Gefäß voll ist, worauf zum Schluß wieder eine Lage von Mark kommt. Die beiden Teile werden nun fest übereinander gesteckt, das Gericht auf einem Spiritus-Apparat gar gekocht, was je nach der Menge des verwendeten Fleisches in $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stunden

der Fall sein wird. In der Zwischenzeit muß die Maschine einmal umgedreht werden. Servirt (auf den Tisch getragen) wird das Gericht ohne Weiteres in der zur Bereitung verwendeten Kasserole.

— Im Reiche des Geistes. Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von R. Faulmann, k. k. Professor. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und 200 Textabbildungen. (Wien, A. Hartleben's Verlag.) In 30 Lieferungen à 50 Pfg. Liefgn. 1 bis 20 bereits erschienen.

Die uns heute vorliegenden Hefte 16—20 enthalten die Sprachwissenschaft, die Naturwissenschaften die Geographie, Astronomie, Geschichte, Kriegswissenschaft Theologie und die philosophischen Systeme des achtzehnten Jahrhunderts.

Goethe's Vorwurf, die Deutschen besäßen die Gabe, die Wissenschaften unzugänglich zu machen, trifft das vorliegende Werk nicht, denn der Verfasser versteht es, durch kurze übersichtliche Darstellung alle wissenschaftlichen Fragen klar und verständlich darzulegen. Das Werk ist durchweht von dem Geiste der modernen Entwicklungslehre und schildert daher in objectiver Weise den Kampf der Meinungen. In dieser Weise ziehen die Jahrhunderte an dem Leser vorüber, durch naturgetreue Abbildungen aus den besten Werken illustriert. Wer eine belehrende Unterhaltung sucht wird dieses Buch mit größtem Vergnügen lesen.

— Der Andrang der unbeschäftigten Industrie- und Bauarbeiter zur Beschäftigung in der Landwirtschaft ist jetzt so groß, daß eine Reihe landwirtschaftlicher Vereine die Herabsetzung der Löhne für solche Arbeiter beschlossen hat.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifatius-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

1. Advent Sonntag.

Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr P. Stünkel. Hauptgottesdft. P. Thießen. Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst P. Haase, Reichte 5 1/2 Uhr, P. Stünkel.

Donnerstagsbetstunde E. Hornlohl. Montagsbetstunde P. Thießen.

Nächsten Sonntag 11 1/4 Uhr geht der Kindergottesdienst wieder an. Pastor Stünkel.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 3. Dez.: Unveränderte Temperatur, meist trübe. Starke Winde

Montag, 4. Dez.: Kälter, vielfach neblig und trübe, Niederschläge. Sehr windig.

Dienstag, 5. Dez.: Temperatur steigend, meist feuchtkalt, trübe strichw. Niederschläge, windig.

Mittwoch, 6. Dez.: Meist trübe vielfach regnerisch, wenig veränderte Temperatur. Wäpige bis starke Winde.

Jeden Sonntag
TIVOLI. große Tanzmusik.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Hameln, Druck und Verlag von C. Riengler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Riengler in Hameln.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	Ankunft	7.35
"	8.35	"	"	10.02
"	12.57	Nachm.	"	2.21
"	3.20	"	"	4.51
"	7.04	"	"	8.31
"	9.39	Abends	"	11.03

2. Von Hameln nach Pyrmont.

Abf.	6.20	Morg.	—	Anf.	6.49	—	8.07
"	8.52	"	—	"	9.25	—	10.43
"	3.16	Nachm.	—	"	3.43	—	4.44
"	6.41	"	—	"	7.09	—	8.08

3. Von Hameln nach Hildesheim.

Abf.	8.55	Morg.	—	9.49	—	Anf.	10.20
"	12.11	Mittags	—	12.58	—	"	1.32
"	12.50	"	(Schnellzug)	"	"	"	1.40
"	3.32	Nachm.	—	4.25	—	"	5.00
"	7.04	Abends	—	7.54	—	"	8.19
"	9.36	"	—	10.23	—	"	10.58

4. Von Hameln nach Böhne.

Abfahrt	8.42	Morgens	—	Ankunft	10.00
"	12.15	"	—	"	1.40
"	3.25	Nachm.	—	"	4.43
"	7.39	"	—	"	9.01
"	10.55	Abends	—	"	1.10

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	—	Ankunft	8.35
"	9.25	"	—	"	10.53
"	1.40	Nachm.	—	"	3.05
"	4.30	"	—	"	5.51
"	9.10	Abends	—	"	10.41
"	11.31	"	—	"	1.—

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04	Morgens	—	Ankunft	8.30
"	2.49	Nachm.	—	"	3.14
"	6.27	"	—	"	6.59
"	9.06	Abends	—	"	9.32

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17	Morgens	—	Ankunft	8.30
"	10.58	"	—	"	12.10
"	1.55	Nachm.	—	"	3.09
"	5.15	"	(Schnellzug)	"	6.01
"	5.25	"	—	"	6.34
"	8.20	Abends	—	"	9.33

8. Von Böhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.28
"	10.20	"	—	"	11.47
"	1.54	Nachm.	—	"	3.10
"	5.03	Abends	—	"	6.23
"	9.51	"	—	"	11.59

Das Schwarze und braune Geschirrlleder, Rindvachetten für Wagen und Kummerte, Abfalleleder (Hälse und Seiten) für Sattlerarbeiten etc. empfiehlt **W. Funcke** in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr, Lederfabrik und Zurichtererei



Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mt., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mt. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpusspille 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 99.

Mittwoch, den 6. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Die Erlaubnisscheine zum Sammeln von Beschoß für das Jahr 1894 werden am Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. Dezember, nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Rathauszimmer Nr. 9 ausgegeben.

Die Geschäfte der beiden hiesigen Gerichtsvollzieher sind vom 1. Dezember cr. in der Weise verteilt, daß

1. der Gerichtsvollzieher Dettmer den Bezirk am linken Weserufer mit Ausnahme der Ortschaften: Dehmke, Dehmkerbrock, Flatenholz, Gruppenhagen, Haberbeck, Hemeringen, Helsen, Hilkenbreben, Herkendorf, Hoop, Königsförde, Kuhle, Lachem, Multhöfen, Postholz, Rodenbeck, Schwöbber, Schevelstein und Wahrenbahl behalten hat, und
2. der Gerichtsvollzieher Ostermeyer den Bezirk am rechten Weserufer und die vorstehend zu 1 ausgenommenen, am linken Weserufer belegenen Ortschaften erhält.

Von der Stadt Hameln und deren Gebiete hat der Gerichtsvollzieher Dettmer die Buchstaben N bis mit Z, und der Gerichtsvollzieher Ostermeyer diejenigen von A bis mit M.

Bei der Teilung nach Buchstaben ist der Name des Beklagten bezw. Beschuldigten maßgebend.

Königliches Amtsgericht I.

Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend, den 9. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

werde ich für Rechnung dessen, den es angeht,

500 Sack bulgarischen Roggen in Partien von je 10 Sack

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Versammlung bei der Weserniederlage neben der Fischpforte hieselbst.

Hameln, den 5. Dezember 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Albums,

empfehl

Herm. Specht.

Schrotmühle kann täglich benutzt werden.
Walkmühle.

Ausverkauf von Galanterie- u. Spielwaren.

Da ich in Kürze mein Geschäft abgebe, beabsichtige ältere Sachen zu jedem nur annehmbaren Preis zu verkaufen.

G. D. Kohlhaus.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 L,

empfehl Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Eiserne

Garderobe-Ständer,
Schirm-Ständer,
Feuergerät-Ständer,
Christbaum-Ständer,
Blumen-Ständer,
Blumen-Tische,
Flaschen-Schränke,

empfehl in größter Auswahl sehr billig

Herm. Specht.

Preiswürdig zu verkaufen:

- | | | |
|---|----------------|--------------------------|
| 1 | gut erhaltener | Winter Paletot, |
| 1 | " | Mantel, |
| 1 | " | Anzug, |
| 2 | " | Hosen, |
| 1 | fast neuer | Frack, |
| 1 | fast neuer | Bahn-Assistenten-Mantel. |

Näheres bei

L. Sievers, Schneidermeister,
Ritterstraße 5.

Britannia- und Nickel-Waren

empfehl

Herm. Specht.

Kohlenkasten billigst,

Kohlenschaufeln à 20 Pfennig.

F. Michelson, Pferdemarkt, 9.

Gustav Wiebe,

Ausstatter und Wäsche-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Damasten, Bettzeugen, Piqués, Leinen, Halbleinen, Satins, Flanellen, Schlafdecken &c. &c.

Reizende Neuheiten in:

Kinderkleidchen, sowie Damen- und Kinderschürzen,

Seidene Fichus u. Cachenez, Stk. von 20 A an.

Einen Posten Taschentücher und Tischzeuge bedeutend unter Preis.

Gardinen in weiß und crème in großer Auswahl.

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Schlipse, fertige Damen- und Kinder-Wäsche billigt.

Anfertigung sämtlicher Weißwaren in kürzester Zeit.

Lager in Bettfedern und Daunen.

Bäckerstr. 8.

Gustav Wiebe.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln . . . von 6 Mark an

Winter-Jackets . . . von 3 Mark an

Regen-Mänteln . . . von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Weihnachtskuchen.

Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämtliche frisch gebackenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Sultane, Orangeat, kandirten Ingwer, frische Zitronen, Korinthen, Rosinen, Koriandelmehl, Reismehl, Maizfarina, gereinigte Biscuits, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten und Rosenwasser, Citronenöl, bunten Strengquitten &c.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Zur Bereitung der beliebten braunen Weihnachtskuchen bringe in empfehlende Erinnerung:

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Danzkleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.

stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke,

W. Bültmann Nachf.

Großer Ausverkauf!

Wegen Geschäftsumänderung verkaufe ich um baldigst damit zu räumen:
Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Cheviots, Halbbuckskins,
Moleskins, schwarze und coul. Kleiderstoffe,
Lamas, Damentuche Bezüge, Knöpfe, Fantasie- u. Lama-
Tücher 2c. 2c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ältere Sachen gebe ich unter Fabrikpreisen ab.

Bäckerstr. 8.

Gustav Wiebe.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachtsausstellung

zeige hiermit höflichst an und lade zum gefälligen Besuche derselben ergebenst ein.

Es sind zu dieser Saison sehr schöne und preiswerte Neuheiten eingetroffen.

Gekleidete und unangekleidete

Puppen.

Puppenwagen, Puppenstuben.

Küchen, Kaffee- und Tafelservice, Koch-
herde, Kaufläden, Festungen, Soldaten,
Pferdeställe, Warenhäuser.

Schaukel- und Fahrpferde, Sport- und
Sandwagen, Holz- u. Steinbaukasten,
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,
Kinder-Tische und -Stühle.

Photographie-Albums, Portemonnaies,
Zigarrenetuis, Arbeits-, Hand- und
Couriertaschen, Schmuck- und Handschuh-
kasten, Schreibmappen, Briefaschen,
Rauchtische, Taback- und Zigarrenkasten,
Schirmständer, Zeitungsmappen,
und Garderobehalter.

Blumentische und -Ständer, Majolika-
Basen und Gardinieren
Künstliche Blumen und Makart-
bouquets.

G. D. Kohlhaus.

Hand- u. Reisetaschen

garantirt Leder, kein Wachsich.

Bügelänge Centimeter:

18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36, 39,

per Stk.:

2, 2,10, 2,25, 2,50, 2,75, 3,—, 3,50, 4,—, 4,50.

Couriertaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Visites,
sowie eine großartige Auswahl Photographie-Albums
empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen

A. Pietsch, Fischportenstr. 14.

Neue große

Türkische Pflaumen,

per Pfd. 30 A

Hartmann & v. Vaernewyck.

Sämtliche

Gewürze und Kräuter

zum Würstmachen, täglich frisch gestoßen, sowie
neue Stichgrüße, empfiehlt billigt

Adolf Ahrens.

Emaille-Waren

Größtes Lager!

Billigste Preise!

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Prima

Aachener Printen,

à Pfd. 60 A.

August Katz.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Zugrollen, Wasch-
bretter, Plättbretter,
Plättisen, Zug-
leinen, Klammern.
F. C. Steuber Nachf.
Hameln, Osterstr.

Noch ca. 14 ff. Kugelgelenkträufelinge,
Puppenschuhe, Hüte und Strümpfe, sowie
noch vorhandene Reste Kurz- u. Spielwaren zu
jedem irgend annehmbaren Gebote.

A. Pietsch, Fischpfortenstr. 14.

Maifart-Bouquets von 1.50 Pfg. an,
Majolika, Vasen und Jardiniere
empfehl
Herm. Specht.

Empfehle mich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderoben.
Frieda Lücking, Ritterstr. 12.

Um mit meinem großen Lager in feinen
Tisch- und Hänge-Lampen
etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weih-
nachten auf die schon ermäßigten Preise
10% Rabatt und gegen Kasse noch 5%
Sconto.

Herm. Specht.

Donnerstag frischen



Schellfisch,

Kableau und Steinbutt. Freitag Schellfisch, Sonnabend,
Zander und Lardbutt.

J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem Magen nehme die
bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen,

welche stets **sicheren** Erfolg haben. Zu haben bei
der alleinigen Niederlage in Pat. à 25 Pfg.
Adolf Ahrens.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 2.

Ein noch gut erhaltener **Kochofen** und **Kanon-**
ofen sind billig zu verkaufen
Stubenstr. 37.

Ein noch gut erhaltener
Kachelofen
ist billig zu verkaufen
Wendenstr. 12.

Wärmflaschen
billigst
F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Brennholz, Buchen-, Eiche- und Höl-
späne hat täglich abzugeben
Stuhl- und Möbel-Fabrik
Fr. Benze.

Schlittschuhe, Kinderschlitten

in bedeutender Auswahl und äußerst billig.
Herm. Specht.

Zu Weihnachten empfehle mein Lager selbst angefertigter

Polster-Möbel,

sowie **Sofatische, Nähtische, Kamminische**
u. s. w. von den einfachsten bis zum feinsten, zu
billigen Preisen.

L. Fröhlich, Neuthorstr. 10.

Die Bild- und Steinhauerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Schenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Die so sehr beliebten

Emaill-Spielwaren

trafen in großer Sendung wieder ein.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Wärm-Steine, Wärm-Flaschen,

in Zinn und Kupfer,

empfehlen

Herm. Specht.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönbütte, Kleinestr. 19.

Ausverkauf in Muminium!

Den Restbestand meines Lagers bestehend in:

Serviettenringe, Körbchen, Schwedenhüllen, Zellerchen, Aschenbecher Zigarrenetuis etc. etc.

verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Bruchleidende!

Schont Euren Körper, tragt kein Federband, nur das neuerfund. elast.

„Gürtelbruchband ohne Feder.“

Das einzig richtig anatomische, beste Bruchband der Welt, hält alle Brüche zurück, Tag und Nacht tragbar. — Leib- und Vorfallobinden. In Hameln am 9. Dez. von 3 bis 8 Uhr in d. Stadt Bremen zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 5. Dezember 1893.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, Witwe Louise Heuer, geb. Herking im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten, tiefbetrübt von den Hinterbliebenen.

Louise Heuer,
Hermann Heuer,
August Heuer,
Hermann Flügel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Dez., nachmittags 3 1/2 Uhr von Plakstr. 1 ab statt.

Feinstes Pflaumenmus per Pfd. 20 Pfg.
Hartmann & v. Vaernewyk.

Meinen vielen lieben Freunden und Bekannten in Hameln zeige ich hiermit an, daß mein teurer Mann

Dr. Foulis

nach langen, in Geduld ertragenen Leiden am 28. v. Mts. sanft entschlafen ist.

Thomazine Foulis, früher du Mesnil.
Cairnie Lodge. Cupar Tife. Scotland.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute Morgen 7 Uhr nach langen schweren Leiden meine liebe Tochter und Schwester Minna im zarten Alter von 17 Jahren, welches tiefbetrübtens Herzens anzeigen die Hinterbliebenen

S. Geweke, W. Geweke.

Die Beerdigung findet Sonnabend Morgen 11 Uhr vom Trauerhause, Grobshofstraße, ab statt.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 3. Dez. 1893.

Heute Abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Oberamtsrichter a. D.

Adolf Böhmer.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 3 1/2 Uhr statt. Trauerfeier im Hause 3 Uhr.

Gesucht krankheits halber auf sofort ein erfahrenes Mädchen oder alleinstehende rechtliche Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes

Summenstr. 2.

3—4 Räumen zu mieten gesucht. Off. unter B. K. erbeten an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Januar ein akkurates

Mädchen

für einen kleinen Haushalt

Zuckerraffinerie 6.

Für einen jungen Mann, der das Gymnasium besucht hat, wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft gesucht. Gest. Off. werden im photogr. Atelier, Bäckerstr. 2, erbeten.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung

Wendenstr. 7.

Logis (heizbar)

Stubenstr. 27.

Die 2. Etage Ritterstr. 3 ist auf den 1. Januar oder später **zu vermieten**. Dasselbst auch zwei kleine Wohnungen. Näheres

Stubenstr. 22.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Jan. freundlich möblierte Wohnung mit voller Pension

Emmernstr. 18.

Zu vermieten eine Wohn., 1 St., 2 K., K., K., Bodenr. u. Stall. Pr. 36 Thl. Näh. Stubenstr. 27.

Zu vermieten zu Ostern oder später die obere Etage Bärenstr. 4.

S. Pralle.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit Bett für 2 junge Leute

Emmernstr. 2.

Zu vermieten eine kleine freundliche Wohnung, straßenwärts

Pferdemarkt 10.

Sonnabend, den 9. Dezember,
abends 8 Uhr.

im Engelke'schen Saale:

Schüler-Konzert,

veranstaltet von Fräulein **Olga Meissner** und Herrn **Fricke**

PROGRAMM:

1. Hochzeitsmarsch von Mendelssohn, für 2 Klaviere, 8 händig und Orchester.
2. Polka brillante von Weber, für Klavier.
3. „Concertino“, Trio von Kummer, für Pianoforte, Violine, Flöte.
4. Lustspiel-Ouverture von Kóla-Bóla, 4-händig.
5. Erster Satz a. d. Trio Es-dur von Beethoven.
6. Marsch der Wachtelmäner von Arno Kessel, für 2 Klaviere, 8-händig, und Orchester.
7. Cascade von Bauer, für Klavier.
8. Ouverture z. d. Oper: „Die weiße Dame“ von Boieldieu, für 2 Klaviere, 8-händig u. Orchester.
9. Abschied von G. Hause, für Bratsche und Klavier.
10. Tannhäuser-Fantasie von Rube, für Klavier.
11. Erster Satz a. d. Sonate von Mozart in F-dur, für Piano und Violine.
12. Andante a. d. VIII. Sinfonie v. Haydn, für Pianoforte, Violine und Cello.
13. Variationen über „Gott behüte Franz den Kaiser“ von Haydn, für Flöte und Klavier, arr. von Heinemeyer.
14. Träumerei a. d. Kinderszenen von Schumann, für Streichquartett.
15. „Um Herz und Hand“, Walzer von Faust für Klavier und Orchester.

Die Eintrittskarten sind bei Herrn H. Oppenheimer, Bäckerstr., zu haben: Nummerirter Platz 75 Pfg., abends an der Kasse 1 Mk., Schülerkarten 40 Pfg.

Bei der Zunahme der Influenza-Erkrankungen in hiesiger Stadt und Umgegend bitten die Mitglieder des „Ärztlichen Vereins“ im eigenen Interesse etwaiger Erkrankter etwaige Bestellungen für den betreffenden Tag, wenn möglich, bis 9 Uhr vormittags machen zu wollen.

Der Vorstand des Ärztlichen Vereins
in Hameln.

Rheumatismus. Lange Zeit lag mein Vater schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, es würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es nun, dies Leiden schnell und dauernd zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

W. Roderwald, Magdeburg, Bahnhofstr. 34.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Das angekündigte

Sander son - Konzert

findet erst nach Weihnachten statt.

Arbeiter-Verein.



Sonnabend, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung.

Tagesordnung:

Weihnachtsvergügen und Schvesterball betreffend.
Der Vorstand.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 8. Dezbr., vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Rechnungsabluß der Gasanstalt für 1892/93.
Aufstellung einer Laterne am Brückenkopf.
Gesuch des Wartsmann Uhte. Verzicht auf das Verkaufsrecht der Afferde'schen Warte.
Entschädigung für eine kupferne Pumpe für Herrn Holste.

Unterbringung obdachloser Wanderer im Armenhause.
Abgabe eines Haufen Brennholzes an Refektorien.
Beitrag für den Verein gegen Mißbrauch der getragenen Getränke.

Kosten für Befestigung des Hamelufers bei Masweden Bleiche.

Antrag der Handelskammer Kassel, 600 Mark für Vorarbeiten zur Weserkanalisation.

Änderung der Vorschriften in der Rassenführungs.

Anstellung eines neuen Lehrers.

Bürgerrechtsverleihungen.

Vertraulich (Prozeß, Gehaltserhöhung u. a. m.)

Dr. Heusmann, (Magen- und Darmleiden.)

Hannover, Böbekerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Freitag letzter Steuerhebungstermin.

Bürgerverein.

Wie wir erfahren, hielt der Vorstand des Bürgervereins am Donnerstag eine Versammlung ab, zum Zweck, Neubildung des Vorstandes. Es ist als Vorsitzender Herr Uhrmacher Ferd. Meier und als dessen Stellvertreter Herr Schlachtermeister Fr. Kettig gewählt. Diese Wahl wird von der Bürgerschaft, besonders von den Mitgliedern des Bürgervereins freudig begrüßt werden, da diese beiden Herren, sowie auch wohl die andern Herren des Vorstandes danach streben werden, den Verein zu heben und die ausgeschiedenen Mitglieder wieder zu gewinnen, was aber nur gelingen wird, wenn sie die Sonderinteressen aus dem Verein fern zu halten suchen, wenn sie nur städtische, wirtschaftliche Fragen, wovon das Wohl unserer Stadt abhängt ohne Rücksicht zur Verhandlung bringen, wenn sie in öffentlicher Versammlung alle etwaigen, unmotivierten Aeußerungen, welche das Vertrauen oder das Ansehen der Behörde, sei es Magistrat oder Bürgervorsteher schmälern könnte, sofort zu inhibieren suchen. Unter diesen Voraussetzungen wird der Verein sich wieder heben und segensreich für die Stadt wirken.

Mehrere Bürger.

Pokales und Provinzielles.

— Georg Philipp Henning Adolph Boehmer, geb. zu Göttingen 23. Novbr. 1813, gestorben am 3. Dezbr., 10³/₄ Uhr nachts, zu Hameln, im gesegneten Alter von 80 Jahren, wenige Tage nach seinem Geburtstage, den er im Kreise seiner Familie gefeiert. Er war der Sohn unseres früheren Amtmanns und Kanonikus des Stiftes St. Bonifacius, gest. am 17. Oktbr. 1835 und hier, sowie seine Frau auf unserm Friedhofe begraben. Unser Mitbürger B. ging als Oberamtsrichter in Pension und lebte seit 1882 unter uns. Seine Laufbahn war die eines hannoverschen Beamten, er war im Dienst von 1836 an in Lüneburg, Melle, Peine, Grohnde, Lauenstein, Lingen, Osnabrück und zuletzt in Versenbrück ca. 20 Jahre. Im Jahre 1848 ging er mit der hannoverschen Armee nach Schleswig-Holstein als Brigade-Auditeur. Hier einige Jahre stellvertretender Schiedsmann. Die Familie Boehmer ist berühmt geworden durch ihren Ahnherrn, derselbe soll aus Böhmen stammen und ist zur Zeit des 30 jährigen Krieges ausgewandert nach Helmstedt. Justus Henning Boehmer starb 1749 zu Halle a. d. Saale, derselbe war Kanzler des Herzogtums Magdeburg und Direktor der Universität Halle, Geh. Rat und Kaiserlicher Pfalzgraf, Dr. juris und berühmter juristischer Schriftsteller. Dessen Söhne sind von Boehmers geworden. Wir können nicht alle Verhältnisse mitteilen, deren gar mannigfachen Ehren und Würden, meistens als Juristen. Unser guter Nachbar war ein gerechter Mann, eigentümlich in seiner Weise, er ging still seines Weges und schloß sich schwer an,

uns ist er ein lieber Nachbar und hin und wieder auch Mitarbeiter gewesen, dessen Rat wir wertvoll hielten, nach den Konsequenzen, die wir erfahren haben. Seine Beziehung und sein Leben machten ihn bedächtig, ehe er sich gab, er hat den gerechten Richter nie vergessen. Drei seiner Kinder leben noch, sowie seine liebe Frau, die trauernd das Grab umstehen und dankbaren Sinnes sich des treuen Vaters noch oft erinnern werden. Sein Herbst war gekommen, nur wenige Tage Unwohlseins sind ihm beschieden gewesen, bevor er sanft entschlummerte. Wir werden ihn nicht vergessen und mit uns recht viele Menschen, die nie vergebens seinen Rat in Anspruch nahmen, der stets gewährt wurde. Ruhe sanft. —

— Wird sind doch glückliche Leute. Im vorigen Jahre wurde uns im November die sog. Wegesteuer abgeholt, in diesem Jahre steht auf dem höchsterfreulichen Zettel freilich auch der November gedruckt, indessen erst im Dezember soll gezahlt werden, wo nicht zwangweises Beitreibungsverfahren. Ohne diesem netten Wink scheinen die Herren nicht sein zu können. Wir haben uns schon oft gewundert, daß die Mitglieder des Kreistages nicht einmal Gelegenheit nehmen, unsern Lesern in den Kreistagsverhandlungen näher zu treten. Soweit wir wissen, hat unser Kreistag mächtige Summen aus der Zahlung der Huene erhalten, dieselben sollen verzinslich angelegt sein und möchten wir annehmen, diese Einnahmen sollten mindestens helfen, die jährlich geforderten Beiträge zu der Wegesteuer zu vermindern. Das Gegenteile ist der Fall, statt früher 6 oder 7 Umlagen, fordert man jetzt 8 Umlagen. Unsere Gesamtsteuern sind in Hameln jetzt so hoch, daß sich wohlhabende Leute wohl kaum einfinden werden, um zur Steuererniedrigung beizutragen. Es mag ja, wie es bei den meisten Herren Beamten, die zumest nur eine ganz bescheidene Beihilfe zu allen Steuern leisten, angenehm sein, über große Reserven zu verfügen, doch ist diese Art und Weise, Fonds anzusammeln nicht richtig. Es entzieht dem lebendigen Verkehr die Mittel, die derselbe braucht, zumal vor Weihnachten. Freilich geht der Finanzminister in Berlin mit gutem oder schlechtem Beispiele voran. Der Uberschuß aus der Einkommensteuer wird aufgestapelt, Gott weiß wie lange, trotzdem so ist, bewilligen die Herren die Militärvorlage, und um deren Kosten zu decken, regnet es ein ganzes Bouquet von neuen Steuern, die das künftige Leben in Deutschland grauig gestalten werden. Wohin soll dieses führen? Wer soll zahlen? Unsere Verhältnisse sind verhältnismäßig nur klein. Wer aber nie Wege braucht, für den sind 50 Mark doch eine große Last, zumal ja jedes Equivalent fehlt, selbst wenn man möglichst alle Interessen betrachten will. Möge es besser werden, einstweilen freilich wird das Weihnachtsfest durch die Wegesteuer nicht gewinnen, denn die geforderten Summen sind für unsere Verhältnisse nicht gering. Herr Hise sowohl als Herr Hausmann wollen darüber aus sein, diese Steuerannehmlichkeiten zu vermindern.

— In Hilbesheim preist man des letzten Sonntag gemachte Geschäft, dort sind die Läden von 3—7 Uhr geöffnet, hier nur bis 6 Uhr. Thatsächlich war hier der

Straßenverkehr am Sonntage lebhaft, die Geschäfte aber mit wenigen Ausnahmen nur schlecht. Die Läden sind alle brillant decorirt und strahlen in Lichterglanz, wünschen wir, daß die nächsten 3 Sonntage vor Weihnachten vom Wetter begünstigt sein werden, und es auf dem Lande bekannt wird, daß Sonntag s-Nachmittag die übliche Sonntagsfeiernruhe nicht besteht. Die Fragen, weshalb das Geschäft nicht lebhaft sein kann, mögen wir wohl dahin beantworten, daß allenthalben die Steuern erhöht sind und werden. Wer so wählt, wie hier geschieht, darf sich nicht wundern. Wunder kommen nur selten vor. — ?

Vermischtes.

— Im Prozeß Loevy sagt der Vertheidiger desselben: „Der Rattenfänger von Hameln war nicht strafbar, weil die Ratten hinter ihm herliefen.“

— Suum quique (Jedem das Seine). Das Reichsamt des Innern sandte die Eisenbahnfreikarte an den Abgeordneten Sigl. Derselbe ließ die Karte zurückgehen und bemerkte ungefähr, es dürfte dem Reichsamt bekannt sein, daß er Dr. juris sei. „Suum cuique“! schrieb er weiter, „Jedem das Seine“ und mir (oder schrieb er gar Mir?) das Meinige. Kurz darauf erhielt der Abgeordnete Dr. juris seine Fahrkarte.

— Mit Schluß dieses Jahres tritt zum ersten Male die Bestimmung des Gesetzes vom 19. Juni d. J. in Anwendung, wonach binnen drei Monaten nach Schluß des Jahres im geschäftlichen Verkehr dem Schuldner ein schriftlicher Auszug der Rechnung mitzuteilen ist, der außer dem Ergebnis derselben auch erkennen läßt, wie solches erwachsen ist. Das Gesetz bedroht die vorsätzliche Unterlassung dieser Verpflichtung mit Geldstrafe bis zu 500 Mark oder Haft und mit Verlust des Anspruchs auf Zinsen für das verfloßene Jahr hinsichtlich der Geschäfte, welche in den Rechnungsausgang aufzunehmen gewesen wären. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf den Geschäftsverkehr zwischen Kaufleuten, deren Firma in das Handelsregister eingetragen ist. Vielleicht gibt dieser Unterschied Anlaß, im Geschäftsverkehr die Gepflogenheit einzuführen, daß die Firmen durch einen kurzen Zusatz kenntlich machen, ob sie eingetragen sind.

— Collection Hartleben. Vierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 19 Mk. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Von dieser rasch eingebürgerten Romanbibliothek liegen wieder vier Bände vor, darunter „Späte Einsicht“ von Besozzi, in welchem der Roman-Literatur ein Autor von großer Begabung vorgeführt wird. Es ist die Zeit vor der Thüre, in welcher man gerne schenkt und gerne beschenkt wird. Es giebt keine passendere Gabe als gediegene, interessante Lectüre wie die „Collection Hartleben“, welche zu staunenswerth billigen Preise viel des Auerkennenswerthen und Interessanten bietet. Einer ganzen Familie kann man mit einer Jahrespränumeration von 26 Bänden

große Freude machen. — Das Programm des zweiten Jahrganges der „Collection Hartleben“ umfaßt folgende Werke: Bb. I—III. Krazjewski, Am Hofe August des Starken. (Gräfin Cosel). — IV. Kobetta, Der erste Liebhaber. — V—VI. Delpit, Theresine. — VII. Noegger, Streit und Sieg. — VIII. Dumas' Sohn, Diana de Lys. — IX—VI. Herlossohn, Wallenstein's erste Liebe. — XII. Besozzi, Späte Einsicht. — XIII und XIV. Sue, Kinder der Liebe. — XV. Degré, Blaues Blut. — XVI und XVII. Sand, Bekenntnisse eines jungen Mädchens. — VIII—XX. Bell, Die Waise aus Lowood. — XXI und XXII. Flaubert, Mad. Bovary. — XXIII. Gasfel, Eine Nacht. — XXIV—XXVI. Dumas, Der Chevalier von Maison Rouge. — Auch der erste Jahrgang der „Collection Hartleben“ ist noch (in 26 Bänden) beliebig zu haben.

— Entweder — oder. Inspizierender Offizier zu einem Soldaten mit Varianten: „Entweder hat der Soldat einen Bart und dann läßt er ihn stehen, oder er hat keinen und dann macht er ihn weg — verstanden?“

— Beruhigung. Dame zu einem Bauern: „Ihr Junge da wirft fortwährend mit Äpfeln nach den Leuten, und Ihr duldet es?“ — Vater: „Warum denn net — heuer haben wir ja g'nug!“

Charade, dreifilbig.

Im Garten blühen in der Sommerzeit,
Die ersten zwei in voller Leppigkeit,
Und mancher pflicht die dritte sich davon
Und spendet sie als schönen Liebeslohn.
Das Ganze liegt nicht allzuweit von hier,
Doch dient's der Gegend grade nicht zur Zier,
Denn jetzt ist's nur ein steinigtes Gefilde,
Drum paßt der Name auch nicht zu dem Wilde.
Fr. W.

Kirchliche Anzeigen.

Getaufte.

26. Nov. Heinrich Wilhelm, S. d. Schlossers Giffhorn.
Wilhelm Karl, S. d. Schuhmachers Giffhorn.
Marie Lina Auguste, T. d. Arb. Oppermann.
Wilhelmine Johanne Louise Else, T. d. Schmiedemstr. Sievers.

27. Konrad, S. d. Schlossers Starke.

1. Dez. Henriette Wilhelmine Karoline Marie Elisabeth, T. d. Fuhrwerksbesizers Gebler.
2. Georg Friedrich Wilhelm, S. d. Maurers Hahn.
3. Karl August Louis, S. d. Dekonom Wegener.

Kopulierte.

26. Nov. Maurer Karl Dieblich Ernst Hahn mit Dorothee Karoline Louise Säger hier.
Gefunden in St. Nikolai 1 Taschentuch und 1 Paar Handschuhe.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.
Donnerstag, 7. Dezember. Feuchtkalt, trübe, vielfach Niederschläge.

Freitag, 8. Dezember. Veränderlich, meist heiter. Niederschläge, vielfach neblig.

Sonnabend, 9. Dezember. Meist trübe, vielfach Niederschläge, steigende Temperatur.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mt., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mt. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuzzeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Ausbreitung.

Nr. 100.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.

71. Jahrg

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an. **Spekulazien, Honigkuchen, Sandkuchen, Marzipan** und verschiedenes Konfekt täglich frisch.

G. Braun.

Holzkohlen zum Blätten bei
M. C. Fiene, Fischportenstr. 16.

Rum, Cognac, Arrac, rote und weiße Portweine, Rot- und Weißweine

in vorzügl. abgelagerter Qualität.

**W. Schramme,
Weinhandlung.**

Weihnachts-Ausstellung.

Eine große Auswahl gekleideter und unangekleideter Puppen, Puppenwagen, Puppenstuben, Kochherde, Kaffee- und Tafelservice, Waschgarnituren, Gesellschaftsspiele, Tische, Stühle, Pferde, Wagen u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Prima

Weizenmehl und Roggenmehl,

sowie sämtliche Futterartikel empfiehlt billigt

A. Neuburg.

Zu Weihnachtsgechenken

empfehle in großer Auswahl schwarze und farbige Kleiderstoffe, schwarze Seidenstoffe, Ball- und Gesellschafts-Stoffe, gestickte Hosen. Ferner Herren-Plaids und Decken, Regenschirme, Cachenez und Kravatten, seidene Damentücher, wollene und seidene Gesellschaftstücher, leinene Taschentücher, seidene u. wollene Schürzen, Hausschürzen, Gardinen, Portieren, Teppiche, und Lauserstoffe, Bett- und Schlafdecken, Tischdecken, Unterzeuge.

Georg Ottenberg.

Louis Rodt, Bäckerstraße 58,

empfehle seine große Auswahl in: Goldene Damenuhren, silberne und goldene Herrenuhren, Regulatoren und Weckuhren in ganz neuen geschmackvollen Gehäusen mit besten Werken zu solidesten Preisen. Jede Uhr wird genau abgezogen und für exaktes Gehen Garantie geleistet. Reparaturen, selbst die aller schwierigsten, werden schnell und gut ausgeführt.

Mandel-, Saffade- und Bisquit-Kekuchen, ff. braune Kuchen und Pflastersteine, Maraschino- und kleine Honigkuchen, Gewürzplätzchen und Rosenplätzchen, Krönungskuchen, sowie nur besten biden Honigkuchen empfiehlt

W. Bornemann,

Bäckerstraße 54.

Zum bevorstehenden Feste bietet mein Lager eine außergewöhnlich großartige Auswahl Neuheiten, zu Festgeschenken passend.

Besonders empfehle Tafel- und Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, echt Meißner Zwiebelmusterporzellan, in Kaffee, u. Tafelgeschirren, Blumentöpfe, Vasen, Jardinieren und Figuren, Obst-, Wein-, Bier-, und Liqueurservice, Bowlen in Stein, Majolica und Crystall, Tortenplatten und Tablets mit Porzellaneinlage, in Holz und Nickelfassung, Obstmesser mit oder ohne Ständer, Eierservice, Kinderservice, Schreibzeuge, Bierkrüge und Seidel, Schalen und Teller in Böhmischem und Amerikanische Crystall und gepreßtem Glase, Bier-, Wein-, Liqueur-Gläser und Caraffen.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstr. 60.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln . . . von 6 Mark an
Winter-Jackets . . . von 3 Mark an
Regen-Mänteln . . . von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Seede, Wolle, Socken etc.

tauscht reell zu höchsten Preisen gegen alle Manufakturwaren um

Ernst A. Molsen

Osterstraße neben der Post.

Wagen zum Morgenzuge an der Bahn.

Gustav Wiebe,

== Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. ==

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Damasten, Bettzeugen, Piqués, Leinen, Halbleinen, Satins, Flanellen,
Schlafdecken etc. etc.

Reizende Neuheiten in:

 **Kinderkleidchen, sowie Damen- und Kinderschürzen,** 

Seidene Tücher u. Cachenez, Stk. von 20 A an.

Einen Posten Taschentücher und Tischzeuge bedeutend unter Preis.

Gardinen in weiß und crème in großer Auswahl.

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Schlipse, fertige Damen- und Kinder-Wäsche billigt.

Anfertigung sämtlicher Weißwaren in kürzester Zeit.

Lager in Bettfedern und Daunen.

Bäckerstr. 8.

Gustav Wiebe.

 Die Hälfte Seife erspart man  bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen

Bleichseifen-Extrakt

von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung á Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachfl., F. Wöldecke.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir zu denkbar billigsten Preisen:

enille-Kapotten,
 " Plüsch und seidene Tücher,
 " Kenez für Herren, von 25 Pfg. an,
 " pffhawls,
 " Kottailen, Trikotkleidchen, Unterjacken, Unterhosen,
 " Jagdwesten,
 " Kothandschuhe, seidene Handschuhe, mit Futter und
 " Pelz besetzt,
 " acéhandschuhe,
 " Neue gestr. Handschuhe,
 " Kinderstrümpfe,
 " Unterröcke, von 90 Pfg. an,
 " Filzröcke, von M. 1,60 an,

Pelzgarnituren für Kinder,
 Plüschmuffen,
 Pelzmuffen, in großer Auswahl,
 " Barets,
 Korsets, die neueste und bequemste Form mit elegantem
 Sitz.

Schürzen für Damen und Kinder,
 Sophaschoner und Decken in weiß und creme,
Vorgezeichnete Sachen auf Filz u. Leinen.
 Kragen, Manschetten und Kravatten,
 Leinene Taschentücher in weiß und bunt,
 Schmuckartikel, Portemonnaies und viele andere zu
 Festgeschenken sich eignende Artikel.

Calmsohn & Co., Hameln, Markt 6.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen
 in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Set, sowie

**Alfenide-Waren, Silber- und
 Christoffle-Bestecken**

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

S. Keiser, Ritterstrasse 3.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Ich hatte Gelegenheit einen Posten prachtvoller Winterüberzieher, Herren-
 und Knaben-Anzüge, einzelne Buckskin-Herren Jackets und Buckskin-
 Herren-Hosen in modernen Fagons sehr vorteilhaft zu erstehen, und empfehle
 solche zu außergewöhnliche billige Preise wie folgt:

Winter-Überzieher M. 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50 u. s. w.,

Herren-Anzüge M. 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—

Knaben-Anzüge M. 4.—, 5.—, 6.— u. s. w. u. s. w.

Einzelne Buckskin-Herren-Jackets M. 6.—, 7.—, 8.— u. s. w.

Buckskin-Herren-Hosen M. 3.50, 4.50, 5.50 u. s. w.

Ferner empfehle einen großen Posten Herren- und Damen-Hemden,
 Jagdwesten, Unterhosen, welche ich zu noch nie dagewesenen Preisen abgebe.

Zugleich habe einen großen Vorrat an Schuhwaren aller Art, und gebe
 unter andern große Kniestiefel von M. 10, 50 an ab.

S. Keiser, Ritterstrasse 3.

Jeder Käufer erhält 5% Rabatt.

Solide und dauerhafte Ware.

Britannia- und Nickel-Waren
 empfiehlt
Herm. Specht.

Haftmann's Magenbitter, gegründet 1793.
 Alleinige Niederlage
Fr. Kahler, Bäderstraße 21.

**Portemonnaies,
Cigarren-Etuiß,
Albums,**

empfehl

Herm. Specht.

Frische Rieker Bündinge,

5 Stück 20 A,

empfehl **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Zum Schlachten empfehle sehr schöne
frische Gewürze. **Stichgrünz** und

G. H. Hüsing,
Hameln, Deisterstr. 62.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preise angefertigt: Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden, Kniwärmer, Pulswärmer, Handschuhe, Gamaschen u. s. w. Es wird nur gute haltbare Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß, vom bestem rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem System und 50^o billiger, ganz ausgezeichnete Ware. Strümpfe werden angestrichen und Unterhosen mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern zu können.

G. H. L. Hartmann,
Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

bringe mein Lager in gestiften **Haussegen** in empfehlende Erinnerung, zugleich empfehle mich zum Einrahmen der **Haussegen** und **Bilder** aller Art, sowie zum Anbringen von Luftjalousien in Küchen, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer. Verzl. empfehl.

Saubere Ausführung! Billige Preise!

C. Büthe,
Platzstraße 1.

Sie Husten nicht
bei Gebrauch von mehr

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten
Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh
Echt in Pat. à 25 A bei **Adolf Ahrens,**

Maifart-Bouquets von 1.50 Pfg. an,
Majolika, Vasen und Jardiniere
empfehl **Herm. Specht.**

Preiswürdig zu verkaufen:

- 1 gut erhaltener Winter Paletot,
- 1 " " Mantel,
- 1 " " Anzug,
- 2 " " Hosen,
- 1 fast neuer Trach,
- 1 fast neuer Bahn-Assistenten-Mantel.

Näheres bei **L. Sievers, Schneidermeister,**
Ritterstraße 5.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Damen- u. Kinder-Garderoben.
Frieda Lücking, Ritterstr. 12.



Sensationelle Neuheit!

Affordzither „Erato“ unübertroffen!
Hat 12 Manuale mit denen man 36 Afforde (Dur, Moll, Sept.) also jedes Musikstück in jeder beliebigen Tonart spielen kann. Rasche Erlernung bei mir in einer Stunde. Preis 36 Mk. Außerdem empfehle ich von allen anderen angepriesenen Affordzithern als die beste und einfachste, die Müller-Bindermann'sche, mit 6 Pedalen. Preis 16 Mk. Augenblickliche Erlernung bei mir.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Eiserne

Garderobe-Ständer,
Schirm-Ständer,
Heuergerät-Ständer,
Christbaum-Ständer,
Blumen-Ständer,
Blumen-Tische,
Glaschen-Schränke,

empfehl in größter Auswahl sehr billig

Herm. Specht.

Feinsten Engl. Zuckersyrup

empfehl **Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.**

**Die Bild- und Steinhanerei von
W. Falke, Hameln,**

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Spenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberfies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Die so sehr beliebten

Emaille-Spielware

trafen in großer Sendung wieder ein.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Wärm-Steine, Wärm-Flaschen

in Zinn und Kupfer,

empfehl **Herm. Specht.**

Durch unsern

Weihnachts-Ausverkauf

ist es dem verehrten Publikum von Hameln und Umgegend ermöglicht, seine

Weihnachts-Einkäufe

in Tuch-, Manufaktur- und Modewaren,
sowie Damen- und Herren-Konfektion
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu
erstehen.

Da wir, wie genugsam bekannt, in allen Artikeln nur die besten, solidesten und haltbarsten
Qualitäten führen, so bietet sich eine solch günstige Gelegenheit, gute Qualitäten zu

enorm billigen Preisen

zu kaufen, nicht leicht wieder.

Wir empfehlen als hervorragend billig:

Halblange Winter-Boletots für Damen
von 4 Mk. 50 Pf. an.

Kragen-Winter-Mäntel	13	"	"	"
Regenmäntel	7	"	"	"
Schw. Cachemire, reine Wolle	1	"	pr. Mt.	an.
Kleiderstoffe, reine Wolle,	90	Pf.	"	"
Ballstoffe	1	Mk.	"	"
Flanelle, einfarbig u. gestr.	90	Pf.	"	"
Schürzenzeuge	50	"	"	"
Damentuche	75	"	"	"
Beiderwand	50	"	"	"
Drucknessel	35	"	"	"
Bettkattune	40	"	"	"
Bettzeuge	37	"	"	"

Tricot-Taillen	von 1.25	Pf. pr. Stück	an.
Fertige Hausschürzen	50	"	von " 45 Pf. an.
Tüdel-Schürzen			1.25 Mk. "
Unterröcke			2.— " "
Jagdwesten			90 Pf. "
Unter-Beinkleider für Herren			90 " "
Damen-Beinkleider			20 " "
Handtücher	von 80	Pfg. pr. Stück	an.
Tischtücher	45	"	" " "
Servietten	35	"	" " "
Wischtücher	1	Markt	" " "
Plaids	2.25	"	" " "
Tischdecken	2	"	" " "
Schlafdecken			" " "

Teppiche, Bettvorleger, Möbelfstoffe, Bettdecken, Pferdebedecken und Läuferstoffe in "großer" Auswahl, sowie
auch Gardinen und Portieren äußerst billig.

Buckstins, Ueberzieherstoffe, sowie fertige Ueberzieher zu bekannt billigen Preisen.

Reste in grosser Auswahl

werden zur Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

L. Levy & Co.

Osterstrasse 40.

P. S. Unser Geschäft bleibt Sonntags bis 6 Uhr abends offen. Gleichzeitig machen wir auf unsere
Schaufenster aufmerksam.



Beste deutsche Fabrikate für Familie, Handwerker und Fabrikanten. **Billigste Preise.** Da ich nicht reisen noch hausiren lasse und dadurch die hohen Provisions-speesen nicht zu tragen habe, bin ich in der Lage, jede Maschine mindestens 20 % billiger zu verkaufen, wie hausirende Händler und Reisende.

NB. Verschiedene Händler legen sich den Titel „Fabrikant“ bei. Es lasse sich jedoch Niemand dadurch täuschen. Kein Fabrikant läßt hausiren und reisen, um einzelne Maschinen beim Publikum zu verkaufen.

Schlittschuhe, Kinderschlitten

in bedeutender Auswahl und äußerst billig.

Herm. Specht.

Feine Galanterie- u. Lederwaren

als:

Photographie- und Schreibalbums,
Schreib- und Notenmappen, Zigarren- und Brief-
taschen, Portemonnaies, Visites und Notes,
Handschuh-, Näh- und Schmuckkasten

empfehl

A. Homberg Wwe.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 S., empfehl

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit und der schöne volle Ton meiner elegant ausgestatteten fachmänn. ausgewählten Pianinos ist von allen hiesigen **Musiklehrern anerkannt und empfohlen**. Durch Ersparung der enorm. Betriebskosten in Großstädten kauft man bei mir bedeutend billiger. Sämtl. Pianinos sind kreuz-
artig mit gepanzerten Stimmstock und abstrakter Me-
chanik. Günstige Zahlungsbedingungen, auch in Raten
Zehnjährige Garantie. Alte Klaviere werden in
Zahlung angenommen. Elegante starke **Klavierseffel**
mit eis. Patentschraube.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

Großer Ausverkauf!

Wegen Geschäftsumänderung verkaufe ich um halbigst damit zu räumen:

**Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Cheviots, Halbbuckskins,
Moleskins, schwarze und coul. Kleiderstoffe,
Lamas, Damentuche Besäße, Knöpfe, Fantasie- u. Lama-
Tücher etc. etc.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ältere Sachen gebe ich unter Fabrikpreisen ab.

Bäckerstr. 8.

Gustav Wiebe.

Um mit meinem großen Lager in feinen Tisch- und Hänge-Lampen

etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon ermäßigten Preise 10% Rabatt und gegen Kasse noch 5% Sconto.

Herm. Specht.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(E. Musche, Göttingen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen,
Hausvögel und Geflügel. — Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Niederlage bei **Adolf Ahrens, Droguist.**

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Feinstes Pflaumenmus per Pfd. 20 Pfg.

Hartmann & v. Vaernewyk.

Die Eröffnung meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige an und lade zum Besuch ergebenst ein. Besonders aufmerksam mache auf eine große Auswahl Photographie- und Poesie-Album, Musik- und Schreib-Mappen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Visiten- und Brief-taschen. Die neuesten Briefpapiere und Briefkarten, Spiele, Bilder- und Märchen-Bücher, Sametta, Lichtklammern und Lichte.

==== Gesangbücher. =====

Heinrich Keese, Bäckerstr. 52.

Gesangbücher

mit Goldschnitt stark in Leder gebunden von 3 A an.
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Markart und Geldbouquets, künstliche Topfgewächse

empfehlen in prachtvoller Auswahl

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstraße 60.

Galanterie-, Schreib- u. Lederwaren,
Gesangbücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreib-Musikmappen und Notes, Briefpapier und Couverts, Lampenschirme, Haussegen, Schreibzeuge, Bilderrahmen und Ständer, Gesellschaftsspiele, Bilder und Märchen-bücher, Christbaumschmuck etc. in großer Auswahl, empfiehlt
Wilh. Bleibom, Bauftr. 9.

NB. Gleichzeitig empfehle mich bei vorkommenden Buchbinderei-Arbeiten.

Pflaumenmus 20 Pf.
E. A. Bodensieck, Fischportstr.

Neuheiten in
feinen Briefpapieren und Couverts, Brief-karten, und Couverts, Tischkarten
in großer Auswahl empfiehlt
A. Homberg Wwe.

Ausverkauf.

Einen großen Posten
Herbst- und Winter-Buckskins,
in Kamgarne, Cheviots und Winter-Paletot verkaufe,
um damit zu Räumen zu und unter Einkaufspreis.
Nur gegen Barzahlung.

Eberhard Thiele,

Schneidermeister, Emmernstr. 7.

**Ankauf von altem Gold, Silber und
Münzen zum reellen Werte**
bei
C. F. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51,

in der Rats-Apotheke, Hameln.

Die neuesten

Gesellschaftsspiele, Märchen-, Bilder- u.
Geschichtenbücher, Christbaumschmuck etc.
mpfehlen
A. Homberg Wwe.

Grosser Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf
meines gesamten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen
statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gelegenheit geboten, beste Stoffe

zu Fabrikpreisen
zu bekommen.

J. Bernstein,
Bäckerstr. 50.

Maschinen-Strickarbeiten

werden angenommen Marienstr. 10 und Platzstr. 6, I.

Nur gegen bar!

Nur gegen bar!

Literarisches.

Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 900 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Drei Bände. — In 50 Lieferungen oder in 10 Abteilungen. Auch in drei elg. Halbfranzbänden zu beziehen. Bisher 40 Lieferungen ausgegeben. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Wir haben schon berichtet, daß von diesem trefflichen Werke zwei Bände abgeschlossen vorliegen. Vom dritten Bande sind nunmehr 6 Lieferungen erschienen, welche die Geographie Oesterreich-Ungarns und der Schweiz behandeln und die das hohe Lob, welches wir, bereits früher in Bezug auf Inhalt wie Ausstattung auszusprechen in der Lage waren, ebenfalls im vollsten Maße verdienen. Die Unsumme neuerer geologisch-geographischer und meteorologischer Detailforschungen, die Volkszählungsergebnisse, die officiellen statistischen Daten, die jüngsten Höhenmessungen in den Alpen &c. &c. finden sich in der gewissenhaftesten Weise zu einem anschaulichen Gesamtbilde verarbeitet. Dabei ist trotz wissenschaftlicher Genauigkeit die Darstellung nirgends lehrhaft trocken. Die Ausstattung ist eine geradezu glänzende zu nennen. Die Unzahl prächtiger Illustrationen, die neuen Specialkärtchen im Texte, so wie die besonderen, in vielfachem Farbendruck ausgeführten Kartenbeilagen fördern und beleben, das Verständnis der Lecture und werden namentlich dem Geographielehrer beim Unterrichte die besten Dienste leisten. Wir möchten den von Dr. Heiderich so glücklich erneuerten „Balbi“ als vornehmeres Weihnachtsgeschenk empfehlen. Alt und Jung wird daraus reichste Belehrung und Anregung schöpfen.

— Was bisher noch kein Deutscher mitmachte, das gelang dem bekannten Forschungsreisenden Otto Ehlers auf seiner letzten Tour durch Ostasien: er nahm teil an einer der Expeditionen, wie sie in den ostindischen Staaten zum Elefantenfang ausgerüstet werden. Seine äußerst interessanten Erlebnisse beschreibt er unter dem Titel: „Vier Wochen unter Elefanten“ in dem eben veröffentlichten dritten Heft der unter dem Titel: „Unsere Zeit“ erscheinenden Salon-Ausgabe von „Schorers Familienblatt“ (Redaktion: Emil Peschkau). Der Artikel wird umsomehr Aufsehen machen, als Ehlers die gezähmten Elefanten in Afrika einführen will und es verstand, dafür unseren Kaiser sowie den König von Belgien zu interessieren. Zahlreiche Illustrationen nach photographischen Aufnahmen von Ehlers erhöhen noch den Wert dieser Arbeit und ihren Reiz für das große Publikum. Im übrigen ist der Inhalt des Heftes so reich, wie wir es bei dieser vorzüglich redigierten Zeitschrift gewohnt sind. Zwei Romane von A. v. Minkowström und L. Westrich werden fortgesetzt, außerdem finden wir Unterhaltendes und Belehrendes von Gerhard Rohlf, E. Behl, E. Peschkau, Albert Roderich, Heinrich Dultaupt und anderen, sowie vorzügliche

Kunstblätter nach Bildern von Brüdern, Schlitten, Daalen, E. v. Bergen und A. v. Roessler.

— **Gelehrten-Standpunkt.** Professor (einem vorübergehenden hübschen Mädchen nachblickend): „Wie schade, daß dieses Mädchen beide Arme hat — sonst wäre sie die reinste Venus von Milo!“

— **Macht der Gewohnheit.** Student, auf Ferien daheim: „... Die Turmuhr ist ja fort!“ — Bürgermeister: „Wir mußten sie reparieren lassen!“ — Wie viel haben Sie denn drauf gekriegt!

Charade, zweifelhig.

Gehst du gleich der ersten, bist du zu bedauern,
Denn da kann es leicht zum Untergange gehn;
Wenn die bösen Mächte heimlich dich belauern
Und der Mächte Graun und Schatten dich umwehn.
Fleht dann wohl daß helfend dir die zweite scheine
Und dich sicher leite auf den rechten Weg,
Daß du meiden kannst die Gräben und Gesteine,
Die so oft im Leben hemmen Weg und Steg.
Doch noch schlimmer leider ist für dich das Ganze
Weil es wie ein Kobold gaukelt dir was vor
Und du dann so leicht getäuscht von seinem Glanze,
Deinen Pfad verlierst, versinkst in Sumpf und Moor.
Fr. M.

Auflösung aus Nr. 99:

Rosenbusch.

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

2. Advent Sonntag.

Hauptgottesdienst P. Stünkel,
Kinderlehre Derselbe.

Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

Abendgottesdienst Cand. theol. Brandt.

Donnerstagsbetstunde Derselbe. Montagsbetstunde E. Hornkohl.
Die Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein hat eingetragen
zu St. Bonifacii 8 M. 98 J. zu St. Nicolai morgens 14 M. 53 J.
abends 9 M. 36 J.

Heute Morgen 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Stadt-Gemeinde

Gestorbene.

23. Nov. Gärtner Georg Friedr. Wilh. Rasse, 18 J. 3 M. 10 T.
25. " Jna Margarete Gertrud Görges, 1 J. 11 M. 15 T.
Adolf Wilhelm Helmle.
Maurer Christian Horn, 40 J.
28. " Deconom Julius Wilhelm Fischer, 82 J. 10 M. 15 T.
29. " Wilhelm Meyer, 7 J. 6 M. 6 T.
Friedrich Heinrich Karl Wilhelm Schöder, 8 M.
Chefrau Amalie Schonberg, geb. Daake, 40 J.
30. " Karoline Friederike Minna Kelm, 4 M. 29 T.
Wilhelmine Becker, 82 J. 2 M. 27 T.
1. Dez. Chefrau Joh. Henriette Schöndorf, geb. Grupe, 47 J.
6 M. 11 T.
Ww. Marie Tegmeier, geb. Lutter, 68 J. 11 M. 28 T.
2. " Heinrich Behling, genenut Schmidt, 66 J. 10 M.
3. " Amtsrichter a. D. Georg Philipp Henning Adolf
Böhmer, 80 J. 3 T.
4. " Hermann Friedrich Wilhelm Kilian, 2 J. 1 M. 8 T.
Minna Karoline Sophie Geweke, 16 J. 11 M.
5. " Friedrich Wilhelm Thorns, 1 J. 25 T.
Heinrich Klentje, Schäfer, 66 J. 12 T.
Ww. Louise Heuer, 82 J. 8 M.

Hierzu Beilagen.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 100.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein **großes Lager** in allen Sorten **Regenschirmen** zu bedeutend ermäßigten Preisen und bewillige auch in diesem Jahre bei sofortiger Barzahlung von heute bis zum 2. Januar 1894 auf Regenschirme einen Rabatt von 5 Prozent. Gleichzeitig mache auf meine neu angefertigten Regenschirme mit Favoritgestelle, der **dünnste, eleganteste und leichteste Schirm der Welt**, aufmerksam und stehen solche in meinem Schaufenster zur Ansicht.

A. Bendix, Schirmfabrik.

Hameln,
7 Osterstraße 7.

Adolf Levy,

Hameln,
7 Osterstraße 7.

Beste und billigste Bezugsquelle am Blase.

Zum Weihnachtsfeste

Herbst- u. Winter-Paletots
tadellos im Sitz und Arbeit von
14 bis 45 Mk.

empfehle als außergewöhnlich billig:

Buckskin-Anzüge

in den neuesten Mustern von
13 bis 30 Mark.

Kammgarn-Anzüge

und ganz gediegenen Qualitäten
von 20 bis 45 Mk.

Einzeln Stoff-Jaquets v. 10 Mk., Hosen v. 4 Mk., Westen v. 3 Mk. an.

Kinder-Anzüge v. 3 Mk., Kinder-Paletots mit abknöpfender Pellerine v. 5 Mk. an.

Arbeiter-Jaquettes und Hosen m. u. ohne Futter in allen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein **großes Schuh- und Stiefel-Lager.**

Sollten die bei mir zu Weihnachtsgeschenken gekauften Sachen nicht passend sein, so bin ich
gern bereit dieselben nach dem Feste umzutauschen.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hameln,

Carl Meyer,

Osterstr. 49.

Für Weihnachts-Geschenke halte bestens empfohlen:

Cigarren in allen Preislagen, in Kisten zu 10, 25, 50 und 100 Stück.

Empfehlenswerteste Marken:

"Gisela"	100 Stück 3,00 Mk.	"High life"	100 Stück 6,50 Mk.
"Fantasia"	100 Stück 3,50 Mk.	"Banetta"	100 Stück 7,50 Mk.
"Moppel"	100 Stück 4,50 Mk.	"Garantia"	100 Stück 9,50 Mk.
"La Epoca"	100 Stück 5,50 Mk.		

2c. 2c. bis zu den billigsten Preislagen.

(Boch & Co., Henry Clay 2c.)
von 180—450 Mk. 0/00.

Echte Importen

Cigarretten der besten Firmen, echte ägyptische (Khryazi Frères) und echte russische.

Tabake für Cigarretten, lange und kurze Pfeifen.

Rauch-Utensilien jeder Art am Lager.

Empfehle gut

abgelagerte Cigarren

in allen Preislagen zu Weihnachtsgeschenken passend

C. H. Häsing,

Hameln, Deisterstr. 62.

Zu Weihnachten empfehle hochfeines

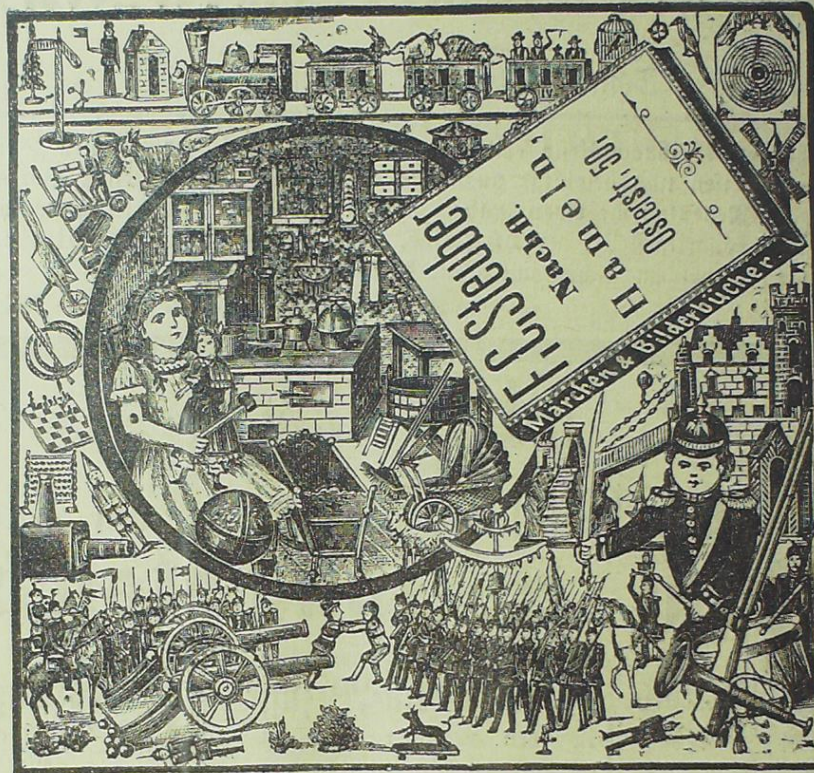
Weizenmehl 00

zu billigsten Preisen.

Aug. Menge.

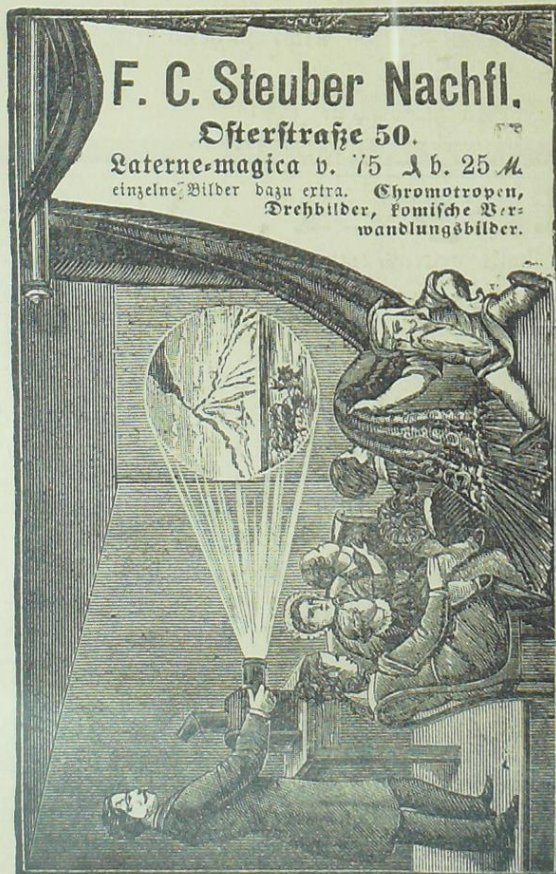
Bäckerstr. 45 und Thiemhohl

F. C. Steuber Nachfl.,
Osterstrasse 50.



F. C. Steuber Nachfl.,
Osterstrasse 50.

Mehrere fette
Schweine
zu verkaufen, von 2—4 Ctr. schwer.
Altmarktst. 32.



Metall- und Holzstärke vor 5
Mark an. **G. Zispann.**

Feinst. hiesig. Schleuderhonig,
à Pfd. 80 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Carl Lücke,
Emmernstr. 9.

Gütigst zu beachten.
Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß alle
Korbwaren

in größter Auswahl bei mir stets vorrätig sind und
allein dieses Fach schlagende Reparatur ausgeführt wird.
Auch werden Stuhlsitze jeder Form geflochten. Um ge-
neigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
G. Weise, Korbmacher, Bäckerstr. 58.

Puppen-Perrücken
werden gut und billig angefertigt bei
A. Wilke, Friseur, Neuethorstr. 3.

Zum Schlachten empfehle neue beste
Stichgrüze, sowie
sämtliche Gewürze ganz und auch stets frisch gemahlen.
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Vorzüglich weichkochende Hülsenfrüchte, als Erbsen,
weiche Bohnen und Linsen, sowie neue türl. Pflaumen
empfiehlt
Carl Lücke,
Emmernstr. 9.

Ein junger Hund (Hühnerhund), gefleckt, zugehoben.
Abzuholen im Stift Fischbeck.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Bilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine große Ausgabe mit allen Kupfern unter Zugabe von 36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Dperng. 3.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 11. d. M.

nachmittags 2 1/2 Uhr,

werde ich im Börsengarten hieselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
1 Glaschrank, 1 Regulator, 1 Lampe, 3 Sophas, 2 Polsteressel und 6 Polsterstühle mit Plüschbezug, 1 Sekretair, 1 Kommode, 1 einthürigen Kleiderschrank, 1 Sophasisch mit Decke, 1 Klavier, Mikadobillard und Betten.

Hameln, den 9. Dez. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Witwe des Gärtners **Wilhelm Meine** hieselbst werde ich am

Donnerstag, den 14. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr,

den beweglichen Nachlaß der Verstorbenen, namentlich Betten, Bettstellen, Sofa, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden und sonstige Haus- und Küchen-Geräte, ferner etwa 20 Zentner gute Gartenerde öffentlich meistbietend versteigern. Kaufliebhaber wollen sich Großhofstraße 47 gegenüber dem Spritzenhause einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Große Cigarren-Auktion.

Am Montag, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich Börsen-Restaurant, Osterstr. hieselbst

100 000 Stück

hochfeine Cigarren in 1/10 Kisten öffentlich meistbietend verkaufen.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

beginnt mit dem heutigen Tage.

Htt. v. Ghieseler-Herbst.

Gesangbücher

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Homberg Wwe.

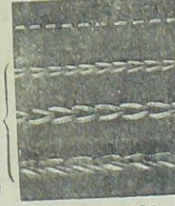
Schäfererei-Verpachtung.

Am Donnerstag, den 14. Dez. d. J., soll die der Mülhenth. Hude gehörigen Schäfererei, auf die 6 Jahre, vom 1. Jan. 1894 bis 31. Dez. 1899 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich abends 8 1/2 Uhr im Gasthause des Herrn J. König einfinden.
Die Kommission.

Dr. Heusmann, (Magen- und Darmleiden,)
Hannover, Böbelerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

„Drei in Einer.“

Wirkliche Größe der Kunststiche



Steppstich
Kettensläh
Kettensstich
Zier- oder
Stichtstich

Neueste Bervollkommung der Nähmaschine.

Die

Wertheim Electra Triplex

(Dreistichmaschine) macht drei grundverschiedene Nahtarten: Steppstich, Kettenstich und Zier- oder Strickstich; ferner prachtvolle Stopfen in Weißzeug und Trilots. Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer. Die Vielseitigkeit und Schönheit der Leistungen der Wertheim Triplex macht sie zur Maschine der Zukunft. Niemand wird ferner mehr mit der bekannten einseitigen Steppstichmaschine befriedigt sein.

Reflektanten wollen nicht versäumen, dieses Ideal-Modell einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen.

Alleinverkauf bei **C. Grunert, Hameln, Ecke der Oster- und Emmernstraße.**

Bilder: Stiche, Photographieen

in allen Größen, auch gerahmt vorrätig in
Schmidt & Sackert's Buchhandlung.

Derjenige, welcher am Freitag-Abend vor der Gastwirtschaft Brodmann eine Peitsche vom Wagen genommen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe schleunigst beim Gastwirt Brodmann abzugeben, da derselbe erkannt ist.

Zu verkaufen ein fettes 250 oder 300 pfündiges
Schwein
Zuvaldenstr. 12.

Korsets in größter Auswahl, à Stück von
M. 1.— an, bis zu den teuersten.
Glacé- und Winterhandschuhe
für Damen, Herren und Kinder. Taschentücher
in Leinen, Halbleinen und Chiffon. Parfums bis
zu M. 3.— p. Flacon, empfiehlt angelegentlichst
Dora Grave, Bäckerstr. 42.

Zu Festgeschenken empfehle Service für Kaffee und
Thee, Waschtisch-Garnituren, Blumentöpfe und Vasen,
Glas- und Christallsachen.

Große Auswahl! Billige Preise!

Wilh. Cordes, Mitterstr.

Wer erteilt

Flöte-Unterricht?

Auskunft unter **H. A. 63** an die Exp. d. Bl. erbeten

Ich empfehle den Rest meines Waren-Lagers als
Koffer, Schultornister, Schultaschen, Umhänge und
Geldtaschen, Hosenträger, Lackstulpen, Reisetaschen,
Sofa's, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze, ge-
brauchte Pferde-Geschirr u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Carl Heyden, Sattler- u. Tapezierer,
Wilhelmstraße 27.

Weihnachts-Ausverkauf.

Verkauf sämtlicher Stidereien, angefangenen und
musterfertige Schuhe, Tragbänder, Rissen, Eckbörte,
aufgezeichnete Decken, Tischläufern, Tablettet, Alams-
mernschürzen, Stopfbentel, Serviertischdecken, Manu-
schetten und Kragenkasten, Haussegen u. s. w. zu
herabgesetzten Preisen.

A. Weigel, (Fr. Müller) Osterstr. 11.

Bekanntmachung.

Da mir der unerbittliche Tod meine liebe Frau
und meiner Kinder treuorgende Mutter durch eine
schwere Krankheit am 29. Nov. genommen hat, und
dadurch mir es schwer wird, meinen Kunden außer dem
Hause zu bedienen, so bitte ich das geehrte Publikum,
Hamelns und Umgegend, mich doch zu unterstützen.
Hochachtungsvoll **Schönberg**, Fischhandl., Baustr. 39.

**Korsets, Slipse, Kragen, Manschetten,
Handschuhe**

empfehlen billigst

A. Weigel, (Fr. Müller), Osterstr. 11.

Meine Rauchkammer empfehle zu gest. Benutzung.
H. Eckert, Neuemarktstr. 30.

Schwarze und farbige Schürzen
empfehlen
A. Weigel, (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Um mit meinem großen Lager in

Regenschirmen

mit hocheleganten Griffen

für Damen, Herren und Kindern etwas zu räumen,
gebe vor jetzt bis Weihnachten auf die schon billigsten
Preise noch 10 % Rabatt.

F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Schnapp! = Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit her-
vorrufendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt
erwerben möchte, bestelle sich dieses Schnappspiel.
Es enthält viele sehr feine farbige Bilder in einem
eleganten Etui. Der Preis ist nur **Mk. 1.80**.

Brecht'sche Buchhandlung.

Zu Festgeschenken empfehle:

Koffer, Reise-, Kourier-, Hand- und Arbeitstaschen,
Tornister, Schultaschen, Portemonais, Zigarrenetuis,
Necessaires, Visites, Hosenträger etc.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

C. Jul. Schmidt.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Marzipan, Ma-
tronkonfekt, Sandkonfekt, Spekulationen täglich frisch.
Um gütigen Zuspruch bittet

B. Glöckner Ww., Emmernstr. 18.

Hogelbauer in großer Auswahl empfiehlt
billigst

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Suche zu Ostern für meine Steindruckerei einen
Lehrling. **Ludw. Striepling**, Bäckerstr. 20.

Suche auf gl. oder Ostern einen Lehrling.

Aug. Hesse, Bau- u. Möbeltischlermstr.,
Hamelns a. d. W., Bapenstr. 12.

Suche zu Ostern 1894 einen

Tischlerlehrling.

Lingemann, Stubenstr. 11.

Gesucht ein durchaus zuverlässiges, aktuelles
Kinder mädchen,

das auch in Handarbeiten geübt ist, auf Ostern 1894
gegen guten Lohn.

Fran Reize, (Hochzeitshaus.)

Gesucht eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2—3
Kammern, Küche etc. zu Ostern resp. Joh.
n. J. für ein kinderloses Ehepaar. Offerten mit Preis
unter **A. B. 10** postl. Hameln.

Die beliebtesten **Holzschuhe** und **Holzpanzertöfel**
halte stets auf Lager.
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in langen und kurzen
Pfeifen, Zigarrenspitzen u. Spazierstöcken.

Lose zur bevorstehenden Ziehung der 1. Kl. der
190. Preuss. Klassen-Lotterie habe noch in $\frac{1}{4}$ Ab-
schnitten abzugeben.

Georg Ottenberg,
Angl. Lotterie-Einnehmer.

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung.
Preis 150 M. Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnung und ein Logis
Emmerstr. 4.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
freundliche Wohnung
Wendenstr. 7.

Die 2. Etage Mitterstr. 3 ist auf den 1. Januar
oder später **zu vermieten**. Dasselbst auch zwei
kleine Wohnungen. Näheres
Stubenstr. 22.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große
bewohnbare Küche nebst Zubehör
Großhofstr. 17.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freund-
liche Wohnung an ruhigen Mieter.
August Zeddes, Osterstr. 8.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf
gleich oder später. Preis monat-
lich 8 M.
Fischpfortenstr. 4.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem
Hause anderweitig **zu vermieten**.
Louis Kax, Bäckerstr. 49.

Die von Frau Githoff benutzte Wohnung ist zum
1. April **zu vermieten**.
Frau Lange, Weserstr. 3.

Eine kleine fr. Wohnung mit sämtlichem Zubehör,
ist auf gleich oder später an ruhige Miether zu **ver-
mieten**.
Louisenst. Nr. 30.

Gesucht zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung
wenn möglich mit Garten. Offerten unter
J. S. 101 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten zu Ostern die 1. Etage Badersfr.
50 mit oder ohne Laden.
H. Jacob.

Zu vermieten auf sofort oder später kleine
herrschaftliche Wohnung.
C. A. Diez.

Zwei junge anständige Leute finden Kost und Logis.
Bausstr. 6.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist
anderweitig **zu vermieten**.
F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern
1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr.
Apotheker Rukmann.

Für die mir erwiesene Teilnahme bei dem Verluste
meiner lieben Frau sage meinen aufrichtigen Dank.
F. Schlöndorff.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus
dem Gühnertermine B. gegen B. zum Besten der Wart-
schule 5 M. empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Hameln, 5. Dez. 1893. Frau Elise Brünig.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus
dem Gühnertermine B. gegen B. zum Besten der Dia-
konissen-Station 10 M. empfangen zu haben, bescheinigt
dankend Hameln, 5. Dez. 1893. Heinr. Brünig sen.

Von Frau v. H. in H. empfang ich heute zur Weth-
nachtsbescheerung der Kinder in der Warteschule 15 M.
Dies bescheinigt dankend Hameln, 7. Dez. 1893.
Frau Elise Brünig.

Heute Sonntag

Unterhaltung

im

Rosenbusch.

TIVOLI.

Jeden Sonntag
große Tanzmusik.

Höhe.

Jeden Sonntag
Unterhaltung.

Dienstag, Männer-Gesangverein.

Beliebtestes Unterhaltungsblatt! Belehrende Artikel!

Schorers Familienblatt.

Reichster Inhalt — Glänzende Ausstattung.
Farbige Kunst- und Extra-Beilagen.
Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2 M.
oder in 18 Heften jährlich zu 50 A
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten
(Postzeitungskatalog Nr. 5824.)
Probe-Nummern umsonst und frei auch von der
Verlagshandlung
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27a.
J. H. Schorer A. G.
Zur Berufsfrage:
Was sollen unsere Kinder werden?
Ein echtes Familienblatt!

Zur Frauenfrage.

Die leibliche Geburt Christi vom Weibe ist eine
Deutung auf die geistige Vermittlung seiner Person

durch das zur sittlichen Freiheit und Selbständigkeit getaufte Weib.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 8. Dez. 1893.

Abwesend waren die Herren E. Hinrichs, C. Kapke, Gerbracht.

Herr Mövers wird erst nach Verlauf von 14 Tagen eingeführt werden können.

Die Rechnung der Gasanstalt von 1892/93 wurde genehmigt, gegen die Stimme des Berichterstatters, der in längerer Ausführung darlegte, daß wohl Abschreibungen gemacht seien, indessen seiner Ansicht nach nicht genügende. Reingewinn 35 096,92 Mk., für die Kammerei 20 000 Mk. Rest zu Abschreibungen gebraucht, außerdem der Reservefonds von 25 385,44 Mk. im ganzen Betrage ca. 3 % seit Uebnahme der Anstalt.

Einige neue Laternen für den Brückenkopf, resp. den Herrn Major, sowie Königstraße, Sandstraße, Kaiserstraße sollen errichtet werden, die Gasanstalt wird mit der Ausführung beauftragt.

Das Gesuch des Wartsmanns Uhte wird soweit genehmigt, es soll geprüft und eventuell berücksichtigt werden. Eine Ablösung der Verpflichtung wird in's Auge gefaßt. Ein Vertrag soll vorgelegt werden, der dann genehmigt werden kann. Auf der Warte ruhen verschiedene Lasten, bei Ausbruch der Pest muß dieselbe zum Hospital geräumt werden können. Weinkauf muß gezahlt werden und außerdem eine jährliche Abgabe von 75 Thlr. Rourant oder 12½ Malter Roggen. Auf der anderen Seite erhält der Wartsmann 4 Klafter Holz zum Brennen. Wenn soviel davon verkauft wird, so möchte die Sicherheit vielleicht auf schwachen Füßen stehen. Jedenfalls ist die Ablösungssumme nicht gering.

Herr Holste erhält für eine kupferne Pumpe 15 Mark.

Obdachlose Wanderer sollen einstweilen im Armenhause aufgenommen werden, wofür 50 Pfg. vergütet werden, wofür Abendessen, Nachtquartier und Morgenverabreichung, hoffentlich bringt die demnächstige Einrichtung der Herberge zur Heimat bald Aenderung.

Refate erhält einen Haufen Brennholz wie üblich.

Die bewilligungslustigen Kollegen haben gegen den Mißbrauch geistiger Getränke für 3 Jahre bis 1896 jährlich 10 Mk. bewilligt.

Für Befestigung des Hamelufers 96,75 Mk. bei Alswedes Bleiche.

Dem Kammerer wird gestattet 10 000 Mk. in der Tageskasse zu haben.

Lehrer Plinke wird als neuer Lehrer angestellt mit Anfangsgehalt 1100 Mark.

Herrn Geiffert jr. wird Bürgerrecht gegen Zahlung von 45 Mk. gewährt als Bürgersohn.

Bei der Gasanstalt sind 2 Gärten zugekauft.

Im Breckelbaumstifte ist eine halbe Stelle an die Witwe Bantth verliehen.

Der Herr Bürgermeister teilte den Ueberfall von ca. 1 Duzend hohen Beamten von Berlin mit, die über Wasserleitungsfragen, sich oder uns, informieren sollten.

Das Resultat dieses Besuches wird wohl später zu Tage treten, wir haben es nicht so verstehen können um einen klaren Bericht darüber zu erstatten. Gottlob braucht die Stadt deren Diäten und Reisekosten nicht zu bezahlen.

Die bewilligungslustigen Bürgervorsteher haben der Aufforderung der Casseler Handelskammer 600 Mk. für die Kosten der Vorarbeiten zur Weserkanalisation bewilligt, ohne auch nur ein Titelschen in der Hand zu behalten über die eigentliche Verwendung. Ich trug vor nichts zu bewilligen, denn keine Stadt an der Weser hat schon soviel ausgegeben für die Beförderung des Handels wie Hameln, unter der glorreichen früheren hiesigen Regierung sind ca. 100 000 Mk. für die Reimauer, 6—8000 Mk. für die zollfreie Niederlage und den Hafen ausgegeben, von anderen Kleinigkeiten die mehr als 1000 Mk. erheischten, wie Pflasterung etc. nicht zu reden. Alle diese Unternehmungen sind von der Stadt bezahlt, aber bis jetzt zinslos in größter Weise. Herr F. W. Meyer soll 1000 Mk. nach irgend welcher Angabe bezahlen, ich frug ob man eine gültige Erklärung von ihm hätte. Wie viel der sonstige Handelsverein gibt, weiß ich nicht. Soviel weiß ich aber, daß die ganzen Kosten wie Herr F. W. Meyer denkt, in der Weserzeitung schreiben läßt, 20000 Mk. betragen sollen, von dem Hameln nur 800 Mk. zu tragen haben würde. Herr Wansschaff meinte die nachfolgenden Zahlen seien wohl nicht richtig, worauf ich ihm erwiderte, diese seien aus dem statistischen Jahrbuche des Bremer Senates.

Darnach sind die Gemeindeabgaben in

Bremen 14,54 Pfg.

Begeßad 13,11 "

Bremerhaven 14,20 "

Landgebiet 8,12 "

pr. Kopf.

Von Minden verlangt man für denselben Zweck

800 Mk. bei 20 109 Seelen,

Hameln nur 800 " " 13 800 " rechnet man wie es selbstverständlich, die Insassen des Bezirksgefängnisses und die Soldaten ab, so erhält man die richtigen Zahlen, da beide Steuern nicht zahlen.

In Minden offerierte die Handelskammer freiwillig 300 Mk., sodaß die Stadt nur 500 Mk. zu bewilligen hatte. Wir stehen nicht so günstig als die oben erwähnten Orte, denn wir zahlten schon 1883/84 14 Mk. 14 Pfg. pr. Kopf, dabei Kirchen- und Begefeuer nicht gerechnet.

1885/86 16,22 und 16,99 Mk. pr. Kopf.

1886/87 19,— Mk.

1887 war der Verbrauch der Stadt 24/25 Mk. für den Kopf der Bevölkerung. Ehe die neuen Steuern nicht klar liegen, darf gar nichts bewilligt werden und soweit ich ein Urteil habe, wird es dann, da eine Ermäßigung der Realsteuern nach unsern Ausgaben nicht eintreten kann, Heulen und Zähneklappen die schöne Zukunftsmusik schon bestens begleiten. In Cassel war ein Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Endemann der Ansicht, man sehe auch in Cassel ein, daß man am blinden Ende angekommen habe! Er sei kein Gegner des Projekts aber auch kein Enthusiast. Es war ein Fehler, daß Cassel die großen Bewilligungen machte,

ohne daß die Stadtvertretung bei der Ausführung etwas mitzureden hatte. Auch jetzt würde man den Minister nicht mürbe machen, denn bei dem gegenwärtigen Stande der preussischen Finanzen sei an die Kanalisation der Weser nicht zu denken. Der Bürgerausschuß war jedoch anderer Meinung, denn nachdem auch der Oberbürgermeister bringend für die Annahme plädiert hatte, wurde der verlangte Beitrag mit allen gegen wenige Stimmen bewilligt. Dort hat die Gegenpartei doch noch einige Stimmen erhalten, hier bescheide ich mich allein. Die Zeit hoffe ich jedoch noch zu erleben, wo es sich herausstellen wird, wer recht gehabt haben wird. Solche Kosten dürfen nicht auf die einzelnen Interessenten abgewälzt werden. Die Regierung muß eintreten.

A. S.

Pokales und Provinzielles.

— Wie uns mitgeteilt wird, ist das in letzter Zeit verbreitete Gerücht, der hiesige Fechtverein habe sich aufgelöst, falsch; der Verein wird vielmehr, wie bisher, auch diesen Weihnachten (am 2. Festtage) im Engelsleschen Saale 40 Waisenkinder eine Bescherung bereiten.

— Eine hübsche Idee spricht Jemand im „Bremer Courier“ aus: Wir meinen ein feierliches Glockengeläute zu Silvester; eine solche Einrichtung im Augenblick der Jahreswende würde den feierlichsten Eindruck machen. Sollte der Kirchenvorstand hier das gleiche beschließen, so bitte ich um die Rechnung der Kosten nach Osterthorwall Nr. 17.

A. S.

— Anfang dieser Woche werden unsern Mitbürgern die Listen zur Gewinnung von Mitgliedern des Vereins für die Herberge zur Heimat vorgelegt. Die Herberge selbst ist nahezu fertig und kann demnächst in Betrieb genommen werden. Diese erste Einrichtung hat dem Vorstände erhebliche Ausgaben verursacht. Wer mit Rücksicht auf den guten Zweck, die Notwendigkeit solcher Anlage und den hilfsbereiten Sinn unserer Mitbürger, die ein gutes Werk zu fördern stets bereit waren, hat der Vorstand das Werk durchgeführt. Jetzt naht er mit der Bitte, zeichnet euch zahlreich in die vorgelegten Listen ein und, wer es kann, wolle uns für dies Jahr mit einem höheren Betrag als 50 Pfg. erfreuen. Eine Weihnachtsgabe für die arbeitslosen herumziehenden Wanderer. Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich außer den Sammlern auch bereit erklärt Pastor Thiesen, Rentier Thies, Tischlermeister Bernhards.

Vermischtes.

— Als „unfittliches Verhalten“ gilt vor Gericht das Führen unflätiger Reden, wie die am 6. November abgehaltene Verhandlung der 132. Abteilung des Schöffengerichts in Berlin zeigte. Dort hatte sich ein Handlungsreisender zu verantworten, welcher mit einem jungen Mann allein in einem Koupée fuhr und denselben durch schmutzige Reden belästigte. Obwohl der

Angeklagte bisher unbescholten und zur Zeit angetrunken war, erkannte der Gerichtshof auf 10 Tage; als erschwerender Umstand galt, daß die Reden an einem Ort geschahen, von dem der Belästigte sich nicht zurückziehen konnte.

— Vom Spielen. „Es ist offenbar, daß die Spieler des Gewinnes halber spielen, und mit ihrem Geiz sündigen. Darum sind sie Diebe vor Gott, und begehren eines andern Gut. Denn es spielt keiner mit dem andern, daß er ihm sein Geld oder Gut geben wolle, so er es ihm wohl geben möchte ohne Spielen. Item er spielt nicht, daß er verlieren wolle, oder eines Fremden Nutzen als seinen eignen Nutzen suchen. Also aber ist Spielen allezeit wider die Liebe, und kommt aus Geiz; denn ein Spieler sucht seinen Gewinn mit eines andern Schaden, oder zum wenigsten sucht er nicht seines Nächsten Nutzen, als seinen eignen Nutzen.“ (Luther.)

— Gedankensplitter. Wir können oft aus Erfahrung sprechen, wenn wir nicht lieber aus Erfahrung schwiegen. (Flieg. Bl.)

— Aus einer der letzten Referendarprüfungen in Berlin wird folgender Scherz erzählt. Der Examinator, der bekannte Professor H., fragt einen Kandidaten: „Ist die Hundesteuer eine direkte oder indirekte Steuer?“

— Kandidat: „Eine indirekte.“ — Examinator: Woraus schließen Sie das?“ — Kandidat: „Weil die Steuer nicht vom Hunde direkt erhoben wird.“

Alphorismen.

1. „Gegen die Verlogenheit unserer Zeit kommt der einzelne nicht auf“, so lasen wir neulich in der N. A.

— Ein hartes, bitteres, aber sehr wahres Wort, das Bände redet und die schäbige, charakterlose, lug- und trugvolle Gegenwart beim rechten Namen nennt.

2. Unsere Gesellschaft gleicht vielfach einem schwefeligen Pfuhe, aus dem Giftblasen und die widerlichsten Dünste aufsteigen.

3. Aerger, verheerender als die Cholera winkt ringsum der Pesthauch sittlicher Korruption.

4. Alte Xanthippe! Du scheuest dich nicht vor gemeiner Verleumdung? Weh', wenn dein dunkles Leben dir auf die Stirne geschrieben!

5. „Wer heimlich verleumdet, thut nicht weniger als eine Schlange, die in der Stille sticht.“ Br. 10, 11.

6. Unter allen bösen Zungen ist die Lasterzunge die abscheulichste, sie gefährdet oder raubt den guten Namen, das edelste Besitztum des Menschen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 10. Dez.: Nacht kalt, meist trübe. Niederschläge, neblig.

Montag, 11. Dez.: Veränderlich, kälter, bedeckt, Niederschläge.

Dienstag, 12. Dez.: Feuchtkalt, trübe. Vielfach Niederschläge und Nebel.

Mittwoch, 13. Dez.: Veränderlich, vielfach heiter, sonst kalt.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10 Morgens	Ankunft	7.35
"	8.35	"	10.02
"	12.57 Nachm.	"	2.21
"	3.20	"	4.51
"	7.04	"	8.31
"	9.39 Abends	"	11.03

2. Von Hameln nach Pyrmont.

Abf.	6.20 Morg.	—	Anf.	6.49	—	8.00
"	8.52	—	"	9.25	—	10.43
"	3.16 Nachm.	—	"	3.43	—	4.44
"	6.41	—	"	7.09	—	8.08

3. Von Hameln nach Hildesheim.

Abf.	8.55 Morg.	—	9.49	—	Anf.	10.20
"	12.11 Mittags	—	12.58	—	"	1.32
"	12.50	—	(Schnellzug)	—	"	1.40
"	3.32 Nachm.	—	4.25	—	"	5.00
"	7.04 Abends	—	7.54	—	"	8.19
"	9.36	—	10.23	—	"	10.58

4. Von Hameln nach Böhne.

Abfahrt	8.42 Morgens	—	Ankunft	10.00
"	12.15	—	"	1.40
"	3.25 Nachm.	—	"	4.43
"	7.39	—	"	9.01
"	10.55 Abends	—	"	1.10

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13 Morgens	—	Ankunft	8.35
"	9.25	—	"	10.53
"	1.40 Nachm.	—	"	3.05
"	4.30	—	"	5.51
"	9.10 Abends	—	"	10.41
"	11.31	—	"	1.—

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	2.48 Nachm.	—	"	3.14
"	6.27	—	"	6.59
"	9.06 Abends	—	"	9.32

7. Von Hildesheim nach Hameln.

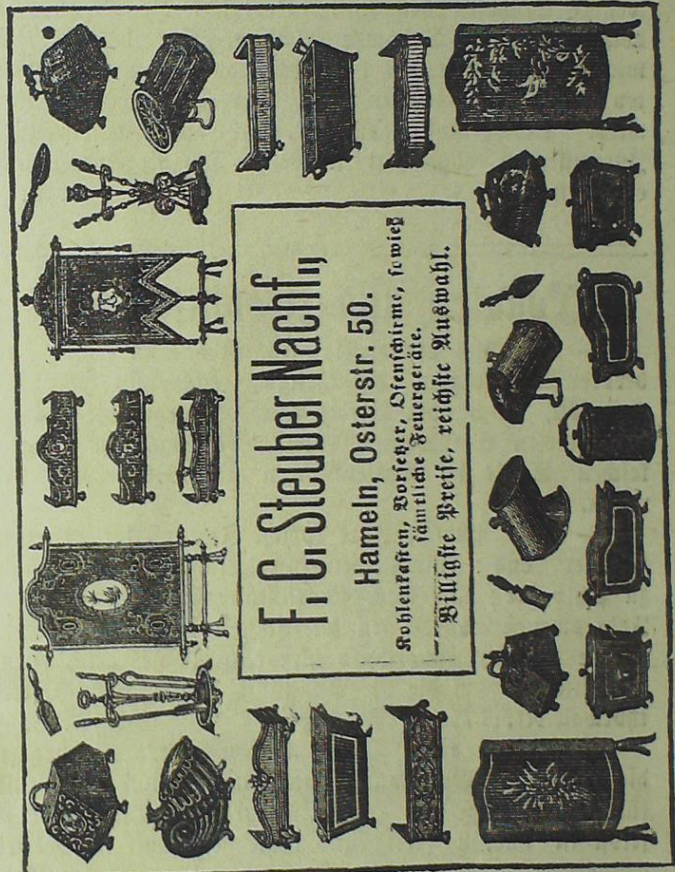
Abfahrt	7.17 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	10.58	—	"	12.10
"	1.55 Nachm.	—	"	3.09
"	5.15	—	" (Schnellzug)	6.01
"	5.25	—	"	6.34
"	8.20 Abends	—	"	9.38

8. Von Böhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00 Morgens	—	Ankunft	8.28
"	10.20	—	"	11.47
"	1.54 Nachm.	—	"	3.10
"	5.03 Abends	—	"	6.23
"	9.51	—	"	11.59

Anbei für die Abonnenten eine Schreibmappe. Gossentlich wird dieselbe Vielen willkommen sein. Im Januar neu hinzutretende Abonnenten erhalten dieselbe auf Wunsch, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.

Die Maschinenleder- und Treibriemen-Fabrik W. Funcke in Broich bei Mülheim a. d. Ruhr empfiehlt rein eichenlohgare Kernledertreibriemen, Näh- und Bind-Riemen, eichenlohgares Riemenleder in Kerntafeln und Säuten, sowie sämtliche technische Lederartikel unter Garantie zu billigsten Preisen.



F. C. Steuber Nachf.,
Hameln, Osterstr. 50.
Kohlenkasten, Vorseger, Ofenschirme, sowie sämtliche Feuergeräte.
— Billigste Preise, reichste Auswahl.

Gothaer Lebensversicherungsbauf.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.



Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Donnerstag Männergesangverein „Germania.“

Freitag russisches Dampfbad.

Handwerker-Gesangverein. Donnerstag Abend 1/29 Uhr.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 M., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 M. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Copuszelle 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 101.

Mittwoch, den 13. Dezember 1893.

71. Jahrg.

In das Handelsregister ist eingetragen zur Firma:
Das Geschäft Fritz Schmeyer in Sameln ist auf die
Witwe Schmeyer, Marie, geb. Ohse in Sameln über-
gegangen, welche die Firma unverändert weiter führt.

Die Trüffeljagd in den städtischen Forsten soll
für die 6 Jahre 1. Januar 1894/1900 am Sonn-
abend den 16. d. M., morgens 11 Uhr, auf der
Kämmerei öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die
Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht
und können vorher auf dem Polizeibureau eingesehen
werden.

Am Sonntag, den 24. Dezember d. J.,
darf außer der regelmäßigen fünfständigen Beschäftigungs-
zeit noch eine Beschäftigung von Gehülften, Lehrlingen
und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in
allen Zweigen des Handelsgewerbes während der Stun-
den von 2—7 Uhr nachmittags stattfinden.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Schlüssel, 2 Schirme. Als zugelaufen 1 Hund.

Zum Ansrufer ist der Dienstmann Paul
Basser, Wendenstr. 10, bestellt.

Holzverkauf.

Montag, den 18. Dezember d. J., sollen
in den hiesigen städtischen Forsten, Schutzbezirk Finken-
born, Forstorte Niepen, Rotlaube, Ruschen, Jägerloch
und beim Finkenborn, Distrikte Nro. 7a, 32, 33a, 34,
35, 38c, 39, 40, 48a, 44, 46, etwa:

147	rm	Eichen-Knüppel,
77	"	" Anorren,
32	"	Buchen-Scheit,
19 $\frac{1}{2}$	"	" Anorren,
42	"	" Knüppel,
130	"	" Reifig,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr im Forst-
hause Finkenborn.

Bemerkung: Reflektanten wollen das Holzmaterial
vor dem Termine in Augenschein nehmen, da dasselbe
im Forsthause verkauft wird. Weitere Auskunft erteilen
Förster Beege und Forsthüter Ketate II.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau
Witwe des Gärtners **Wilhelm Meine** hier selbst
werde ich am

Donnerstag, den 14. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr,

den beweglichen Nachlaß der Verstorbenen, namentlich
Betten, Bettstellen, Sofa, Tische, Stühle, Schränke,
Kommoden und sonstige Haus- und Küchen-Geräte,
ferner etwa 20 Zentner gute Gekartoffel öffentlich meist-
bietend versteigern. Kaufliebhaber wollen sich Grobehof-
straße 47 gegenüber dem Spritzenhause einfinden.

C. F. Wolf, beed. Auktionator.

Verkauf eines Wohnhauses u. Gartens.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft der verstorbenen
Frau Witwe **Meine** hier selbst, verkaufe ich in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

vormittags 10 Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine im Auf-
trage der Erben der Verstorbenen das an der Grobehof-
straße unter Nr. 47, gegenüber dem Spritzenhause
hier selbst belegene Wohnhaus, und in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine den vor
dem Brüderthore am Frohgraben belegenen im Grund-
buche von Sameln, Band XII Blatt 778 Kartenblatt
114 Parzelle 54 eingetragenen 4 ar 30 qm großen
Garten. Kaufliebhaber wollen sich zu den angegebenen
Zeiten an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beedigter Auktionator.

Eiserne

Garderobe-Ständer,

Schirm-Ständer,

Feuergerät-Ständer,

Christbaum-Ständer,

Blumen-Ständer,

Blumen-Tische,

Flaschen-Schränke,

empfehlen in größter Auswahl sehr billig

Herm. Specht.

Hameln, Goldene 3, Hameln, Fischpfortenstraße.

Grosser-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Schuh-Geschäfts.

Verkaufe mit dem heutigen Tage zu Auktions-Preisen

3000 Paar, insgesamt 3000 Paar.

Herren-Schaft-Stiefeln,

" Stiefelsetten,

" Halb-Schuhe.

Damen-Knopf-Stiefeln mit oder ohne Lachblatt,

" Stiefelsetten " " " "

" Halb-Schuhe mit Zug oder Schnüren,

Kinder-Stiefeln in großer Auswahl, sowie in jeder Nummer vertreten. Hauptsächlich mache ich meine geehrten Gönner hiermit aufmerksam, daß der **Ausverkauf** nicht mit den jetzt üblichen **Schein-Ausverkäufen** zu vergleichen ist.

Ferner weise auf mein großes Lager eleganter fertiger **Herren- und Knaben-Garderoben**, sowie auf eine große Auswahl in Winter-Paletots zu spottbilligen Preisen hin.

Große Spezialität in Arbeiter-Garderoben, Normal- und Flanell-Hemden, gut sortiert.

A. Hartmann.

!! Auf Weihnachtenempfehle !!

in eigener Näherei angefertigt, tadellos sitzend und in den neuesten und feinsten Mustern:

fertige Kinderschürzen	.	.	.	.	.	.	von 35 Pfg. an
fertige Frauenschürzen	.	.	.	.	.	.	von 35 Pfg. an
fertige Kinderkleidchen	.	.	.	.	.	.	v. 125 Pfg. an
fertige Kinderröckchen	.	.	.	.	.	.	von 40 Pfg. an
fertige Nachtjacken für Erwachsene	.	.	.	.	.	.	v. 100 Pfg. an
fertige große Frauenröcke, beste Qualität	.	.	.	.	.	.	v. 17 Pfg. an

Ferner: Bettzeug, Bettbarchent, Federleinen, Betttücher, Bettfedern in den allerbesten Qualitäten zu billigen Preisen.

Beiderwand, Kleiderzeuge, Drucknessel, Schürzenzeuge, Tischtücher, seid. Tücher, Taschentücher, wollene Tücher und Mützen etc. etc. auf Weihnachten besonders billig.

Umtausch von: Wolle, Seede, Socken etc. zu den höchsten Preisen. (Feinste Seede à Pfd. 30 Pfg.)

Ernst A. Molsen,

Hameln, Osterstrasse, neben der Post.

Großer Gut- und Mützen-Magazin.

Großer Gut- und Mützen-Magazin.

Ausschliesslich nur bare Geldgewinne

gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage stattfindenden
Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verlosung. Gesamtgewinne **Bar: 342000 Mark**

Hauptgewinne à **75,000, 30,00, 15,000** u. s. w.
Original-Lose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra)

empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze,

Berlin W. Hôtel Royal
Unter den Linden 3.

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstehenden

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.

stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke

W. Bültmann Nachf.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln . . . von 6 Mark an

Winter-Jackets . . . von 3 Mark an

Regen-Mänteln . . . von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

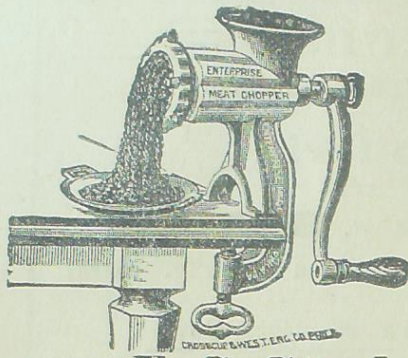
Ernst Solle.

Beehre mich mein Atelier zum Anfertigen jeder Art von
Photographien, Vergrößerungen, Kreideporträts
und Porträt-Malerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen, garintire für Aehnlichkeit, feinste Ausführung und
Haltbarkeit bei billigen Preisen. Weihnachtsbestellungen bitte nicht zu kurz vor dem Feste
aufzugeben. Hochachtungsvoll

Ad. Dette, Osterthorwall 19,

nahe dem Mühlenthorre, vis-à-vis dem Kgl. Steueramte.



Eine Partie
amerikanischer
**Fleischhack-
maschinen**

so lange der Vorrat
reicht à Stk. 3 M.

F. C. Steuber Nachfl.

Um mit meinem großen Lager in

Regenschirmen

mit hocheleganten Griffen

für Damen, Herren und Kindern etwas zu räumen,
gebe vor jetzt bis Weihnachten auf die schon billigsten
Preise noch 10 % Rabatt.

F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

bringe mein Lager in gestifteten **Hausseggen** in em-
pfehlende Erinnerung, zugleich empfehle mich zum Ein-
rahmen der **Hausseggen** und **Bilder** aller Art, sowie
zum Anbringen von Luftballons in Küchen, Wohn-,
Schlaf- und Krankenzimmer. Herzl. empfahl.

Saubere Ausführung!

Billige Preise!

C. Büthe,

Platzstraße 1.

Zum Schlachten empfehle sehr schöne
frische **Gewürze**.

G. H. Hüsing,
Hameln, Deisterstr. 62.

Vogelbauer in großer Auswahl empfiehlt bil-
ligst

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Maifart-Bouquets von 1.50 Pfg. an,
Majolika, Vasen und Jardinières
empfehl

Herm. Specht.

Zu Weihnachten empfehle hochfeines

Weizenmehl 00

zu billigsten Preisen.

Aug. Menge,

Bäckerstr. 45 und Thiemühle.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Türk. Pflaumen 20 Pfg.

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

**Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Albums,**

empfehl

Herm. Specht.

Wärm-Steine, Wärm-Flaschen

in Zinn und Kupfer,

empfehl

Herm. Specht.

Feine Galanterie- u. Lederwaren
als:

Photographie- und Schreibalbums,
Schreib- und Notenmappen, Zigarren- und Brief-
taschen, Portemonnaies, Visites und Notes,
Handschuh-, Näh- und Schmuckkasten

empfehl

A. Homberg Wwe.

Prima Weizenmehl 00 empfehl
billigst

M. Löwenstein, Baustr. 68.

ff. Pflaumenmus u. Apfelgelee
empfehl

Fr. Notbohm.

Empfehle gut

abgelagerte Cigarren

in allen Preislagen zu Weihnachtsgeschenkpassend.

G. H. Hüsing,
Hameln, Deisterstr. 62.

Die Gröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an. **Spekulazien, Honig-
kuchen, Sandkuchen, Marzipan** und verschiedenes
Konfekt täglich frisch.

G. Braun.

**Rum, Cognac, Arrac, rote und
weiße Portweine, Rot- und Weiß-
weine**

in vorzügl. abgelagerter Qualität.

W. Schramme,
Weinhandlung.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A.

empfehl **Theodor Schönhütte,** Kleinestr. 19.

Neuheiten in

feinen Briefpapieren und Converts, Brief-
karten, und Converts, Tischkarten
in großer Auswahl empfehl

A. Homberg Wwe.

Original-Singer-Nähmaschinen
Höchste Auszeichnung
 auf der
Chicago-Weltausstellung.

Telegramm.

The Singer Manufacturing Co.
 empfangt
54 Erste Preise.

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurde.

Zu beziehen ist obengenannte, preisgekrönte Nähmaschine von
G. Neidlinger, Hemeln,
 Bäckerstraße 22.

Reparaturen sämtlicher Systeme werden prompt und gut ausgeführt.

Prima Ruffische

Kron-Sardinen,
 à Pfd. 40 A, empfiehlt
Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Britannia- und Nidel-Waren
 empfiehlt **Herm. Specht.**

Die Bild- und Steinhanerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkleb. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Gesangbücher

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Homberg Wwe.

Gelbe Sächfische

Zwiebeln,
 à Pfd. 12 A, empfiehlt
Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Schwarze und farbige Schürzen
 empfiehlt **A. Weigel, (Fr. Müller),**
 Osterstr. 11.

Korsets in größter Auswahl, à Stück von **M. 1.—** an, bis zu den teuersten.
Glacé- und Winterhandschuhe
 für Damen, Herren und Kinder. Taschentücher in Leinen, Halbleinen und Chiffon. **Parfums** bis zu **M. 3.—** p. Flacon, empfiehlt angelegentlichst
Dora Grave, Bäckerstr. 42.

Schnapp!-Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit hervorrufendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt erwerben möchte, bestelle sich dieses Schnappspiel. Es enthält viele sehr feine farbige Bilder in einem eleganten Etui. Der Preis ist nur **Mf. 1.80.**
Brecht'sche Buchhandlung.

Schlittschuhe, Kinderschlitten

in bedeutender Auswahl und äußerst billig.
Herm. Specht.

Die neuesten
Gesellschaftsspiele, Märchen-, Bilder- u. Geschichtenbücher, Christbaumschmuck &c.
 empfiehlt **A. Homberg Wwe.**

Weihnachts-Musverkauf.

Verkauf sämtlicher Stickerien, angefangenen und musterfertige Schuhe, Tragbänder, Rissen, Eckbörte, aufgezeichnete Decken, Tischläufern, Tablettens, Klammernschürzen, Stopfbentel, Serviertischdecken, Mannschetten und Kragenkasten, Haussegen u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.
A. Weigel, (Fr. Müller) Osterstr. 11.

Zu Festgeschenken empfehle:

Koffer, Reise-, Kourier-, Hand- und Arbeitstaschen, Tornister, Schultaschen, Portemonais, Zigarrenetuis, Necessaires, Visites, Hosenträger &c.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
C. Jul. Schmidt.

Um mit meinem großen Lager in feinen

Tisch- und Hänge-Lampen

etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten auf die schon ermäßigten Preise 10% Rabatt und gegen Kasse noch 5% Sconto.

Herm. Specht.

Dr. Heusmann, (Wagen- und Darmleiden),
 Hannover, Böbelerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Große Auktion.

In dem auf **Freitag, den 15. d. Mts.** und folgende Tage von Morgens 10 Uhr ab anberaumten öffentlichen Versteigerungs-terminen verlaufe, ich im Auftrage des Herrn **A. Pietsch** hieselbst in dessen Geschäftslokale, Fischportenstr. 14, wegen gänzlicher Aufgabe der betreffenden Artikel, sämtliche Spiel-, Kurz-, Schmuck- und Galanterie-Waren.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Befangbücher

mit Goldschnitt stark in Leder gebunden von 3 **A.** an.
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Marzipan, Makronkonfekt, Sandkonfekt, Spekulationen täglich frisch.
Um gütigen Zuspruch bittet

B. Glöckner Ww., Emmenstr. 18.

Korsets, Slipse, Kragen, Manschetten, Handschuhe

empfehlen billigst

A. Weigel, (Fr. Müller), Osterstr. 11.

Die Eröffnung meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige an und lade zum Besuch ergebenst ein. Besonders aufmerksam mache auf eine große Auswahl Photographien und Poesie-Album, Musik- und Schreib-Mappen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Visiten- und Brieftaschen. Die neuesten Briefpapiere und Briefkarten, Spiele, Bilder- und Märchen-Bücher, Sametta, Lichtklammern und Lichte.

Gesangbücher.

Heinrich Keese, Bäckerstr. 52.

Christbaum-Confect

in reizend schönem Sortiment, bekannter Güte, hochfein im Geschmack, versende die Kiste, ca. 440 Stück enthaltend, für nur

3 Mark

pr. Nachn. Dieselbe einfacher 2½ Mark.

Dazu gratis 20 Goldsterne und 10 Neujahrskarten.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

A. Sommerfeld, Dresden.

Die so sehr beliebt gewordene

Putz-Pasta,

bestes Putzmittel für Gold, Silber, Kupfer, Messing und Blechwaren, ist wieder zu haben, à Stk. 10 **A.**

C. Heutjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 33.

Ausstech-Forme

zum ausstechen von Backwerk, in großer Auswahl, à Stück 10 **A.**

C. Heutjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 33.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preise angefertigt: **Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Handschuhe, Samaschen u. s. w.** Es wird nur gute haltbare Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß, vom bestem rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem-System **und 50% billiger**, ganz ausgezeichnete Ware. Strümpfe werden angestrichen und Unterhosen mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern zu können.

G. H. L. Hartmann,

Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Bilder: Stiche, Photographieen

in allen Größen, auch gerahmt vorrätig in

Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Brennholz, Säge- und Hobelspäne

hat täglich abzugeben

Fr. Benze, Stuhl- und Möbel-Fabrik.

Filzschuhe,

große Auswahl, billige Preise.

H. W. Arend,

Pferdemarkt 10.

Hameln, den 11. Dez. 1893.

Todes-Anzeige.

(Stadt Ansbach.)

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere geliebte Schwägerin, Tante und Großtante, Fräulein Johanne Rutscher im 89. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

R. Hoffmeister.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14., mittags 12¼ Uhr, von Thietorstraße 12 ab statt.

Meine Rauchkammer empfehle zu gest. Benutzung.
G. Eckert, Neuemarktstr. 30.

Gesucht sofort kl. frdl. Stube mit Bett und voller Pension. Nachzutr. im photogr. Atelier Bäckerstr. 2.

Gefunden ein Schwengel. Derselbe ist in Empfang zu nehmen
Kaiserstraße 56.

Für ein 16jähriges Mädchen aus rechtlicher Familie, welches schon Hausarbeit versteht und Kinderlieb ist, wird Stellung gesucht. Näheres

Kanalstr. 8, parterre,

Eine alt renommierte Arbeiter-, Spar-, Kinder-, Konfirmations-, Aussteuer- und Sterbe-Versicherung ohne Konkurrenz, sichert rührigen reifen und unbescholtenen Männern für Hameln und Umgegend einen tägl. Bar-Verdienst von 5—6 *M*.
Umgehend. Offerten an Inspektor Goeke, Hotel Krondorf, abzugeben.

Gesucht auf sofort eine rechtliche Frau oder Mädchen auf einige Morgenstunden.
Kahle & Michelsen, Fischbeckerstr. 5.

Für jungen kleinen Haushalt ein erfahrene Dienstmädchen nach auswärtig zum ersten Februar gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung
Wendenstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung.
Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Parterre-Wohnung, 2—3 St., 2 K., K., K. und Feuerungsraum, Waschkhausmitbenutzung.
Nachzufragen Neuethorstr. 4, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung in 2. Etage, im Preise von 180 *M*.
M. Löwenstein.

Zu vermieten im neuen Hause eine allen Anforderungen entspr. Wohn. nebst neuem Pferdest. z. 1. Jan. Näheres Deisterstr. 27 b. Weiland.

Zwei junge anständige Leute finden Kost und Logis.
Baustr. 6.

In meinem Hause, Papenstr. 16, sind zu nächsten Ostern einige Wohnungen im Preise von 120—200 *M*. zu vermieten.
A. E. Naapfe.

Freundlich möbl. Wohnung mit voller Pension auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.
Emmernstraße 18.

Zu vermieten eine kleine freundliche Wohnung, straßenwärts
Pferdemarkt 10.

Schäferei-Verpachtung.

Am Donnerstag, den 14. Dez. d. J., soll die der Mühlenh. Gude gehörigen Schäferei, auf die 6 Jahre, vom 1. Jan. 1894 bis 31. Dez. 1899 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pacht Liebhaber wollen sich abends 8 1/2 Uhr im Gasthause des Herrn J. König einfinden.
Die Kommission.

Sozialdemokratischer Wahl-Verein

für Hameln und Umgegend.

Sonnabend, den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung

im Lokale des Herrn Ahrens, Papenstr.
Tagesordnung: 1. Vorlesung, 2. Verschiedenes, 3. Fragekasten.
Der Vorstand.

A.B. Nichtmitglieder haben Zutritt.

In den Wintermonaten halbesprechstunden
morgens 9—9 Uhr,
nachmittags 2—4 Uhr.

Dr. Schlüter.

Männer-Turn-Verein.

Mittwoch, den 20. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr,
General-Versammlung

im Vereinslokale (Th. Hebeder).

Tagesordnung: Besprechung über ein abzuhaltendes Wintervergnügen. Verschiedenes. Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Saal während der Festtage geheizt ist und mein Pianino größeren Gesellschaften frei steht.

A. Loges, Ohr.

Politische Rundschau.

Zur Zeit, als die Militärvorlage den Grund zur Stimmung der freisinnigen Partei gab, wurde von den Verehrern der Vorlage unter den Freisinnigen geltend gemacht, daß die Bewilligung der Militärvorlage mit dem Freisinn überhaupt nichts zu thun habe. Gerade jetzt aber, angesichts der Folgen, die die Heeresvermehrung für das wirtschaftliche Leben und für die freisinnigen Interessen überhaupt hat, zeigt sich, daß die Militärvorlage im genauen Zusammenhang steht mit der Stellung der Parteien zu Kernfragen des politischen Lebens. Es war eine Jesuiterei, die Militärvorlage von der Deckungsfrage trennen zu wollen, denn sie sind eins aus dem einfachen Grunde, weil die Durchführung der Militärvorlage ohne Geld ein Ding der Unmöglichkeit ist. Das war vorauszusehen, daß die Versprechungen, die zur Deckung der Militärvorlage nötigen Gelder in der Art zu beschaffen, daß durch dieselben die breiteren Schichten nicht belastet werden, eitel Wind seien, sintemal heut' zu Tage das Agrariertum bei uns Oberwasser hat derart, daß es sich ungestraft herausnehmen darf, der Regierung zu drohen. Man kann es doch wahrhaftig nicht freisinnig handeln nennen, wenn man zu einer Sache Ja und Amen jagte, welche in eminentem Sinne antisinniger Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung bedarf, daß aber die neuen Steuerprojekte solche antisinnigen Maßnahmen sind, wird ja niemand, der auch nur einen Funken von Liberalismus im Leibe hat, leugnen. Die Berechtigung einer Maßregel erhebt am besten aus der Art und Weise, wie sie begründet werden kann; ist die Begründung einfach und klar möglich, so liegt eine Berechtigung vor; wenn nicht, nicht. Es wird aber doch wirklich niemand im Ernste behaupten können, daß die Begründung der neuen Steuerprojekte vom Regierungstische aus eine einfache, klare, schlagende gewesen sei. Man ist vielmehr wie die Katze um den heißen Brei herum gegangen und hat sich in allgemeinen vagen Redensarten bewegt. Ist es schon schlimm genug, wenn überhaupt die Kosten der Militärvorlage auf den „kleinen Mann“ abgeladen werden sollen, so ist es geradezu unverantwortlich, dies

in den jetzigen Zeiten thun zu wollen. Zahlen sind berebter als Worte. 1200 Personen, also die Bevölkerung einer kleinen Stadt, sehen sich genöthigt täglich ihr Unterkommen im Berliner Asyl für Obdachlose zu suchen. Und das jetzt, wo der Winter eigentlich noch gar nicht begonnen hat! Beharrlich leugnet man in gewissen Kreisen das Vorhandensein eines Nothstandes und wo man denselben nicht mehr ableugnen kann, stellt man ihn als eine Zuchttruthe Gottes hin, weil das Volk den Glauben verloren habe. Die Wiederbringung des Glaubens, d. h. Erziehung des Volkes nach altem Schrot und Korn, wo Bibel und Gesangbuch die Hauptrolle im Unterricht spielten und der Bildungsgrad des Kindes da noch tagiert wurde, wie viel Gesangbuchverse und Bibelsprüche es herzuheben konnte, das ist heutzutage das vielgepriesene Mittel, mit welchem gewisse Leute alle unsere sozialen Schäden heilen wollen. Die Kurzsichtigen; nichts rächt sich bitterer, als das Heruntersetzen der Volksbildung. Warum stehen gewisse Länder beim Wettbewerb auf dem Weltmarkt so weit zurück? Weil sie auf eine tiefere Stufe der Bildung stehen. Heutzutage aber tritt der Kampf ums Dasein nicht allein an das einzelne Individuum heran, die ganzen Völker müssen daran glauben; und da von je die Intelligenz über die rohe Kraft gesiegt hat, werden die Völker, welche auf niedrigerer Bildungsstufe stets bei diesem Wettbewerb den Kürzeren ziehen, sollte auch Mutter Natur ihr Vaterland in Hülle und Fülle mit ihren Gaben überschüttet haben. Leider erhebt die Mudelei, angespornt durch den leidigen Indifferentismus der Liberalen auf kirchlichem Gebiete immer kühner ihr Haupt, sie scheut nicht einmal mehr vor Fälschungen zurück. War es eine Art Sport jener Herren vor einigen Jahren, das deutsche Volk als eine Heerde Trunkenbolde hinzustellen, so ist es jetzt ihr Sport, das deutsche Volk als eine Bande Meineidiger zu denunzieren, immer wieder auf ihr altes Rezept zurückkommend, ihr Christentum als Radikalkur zu bezeichnen. Auf den Synoden wird deklariert, daß sich die Falscheide im letzten Jahrzehnt in erschreckender Weise gemehrt hätten. Das ist unwahr. Gerade die amtliche Statistik über die Verurteilungen wegen Falscheids weist nach, daß dieselben im Zeitraum von 1882 bis jetzt constant geblieben sind, die Zahl der Verurteilungen wegen Meineids aber von Jahr zurückgeht. Ein gut Teil der Falscheide entspringt aber unserer verzwickten Gerichtsverfassung und seit langem sind gerade die liberalen Stimmen nach einer Reform auf diesem Gebiete laut geworden. Die Antwort ist constant: „Kein Geld vorhanden“. Wenn aber für das Militär etwas verlangt wird, so fehlt es nie an Geld. Das ist aber eben der Fluch des Militarismus, daß über den Opfern die diesem Moloch gebracht werden müssen, Reformen vernachlässigt werden müssen, deren Vernachlässigung sich wie ein Geschwür in das Volksleben einfrisst. Woher stammen die erdrückenden Schulden der einzelnen Länder, wir mit 2 Milliarden, Frankreich mit 26, Oesterreich mit 8, England mit 13²/₅ Milliarden? Der Militarismus hat sie

auf dem Gewissen. Eine Aenderung hierin ist nicht abzusehen.

Rußland rüstet unentwegt weiter; über seinem Ziele, uns mit seiner famosen Kultur zu beglücken, d. h. mit Krieg zu überziehen, versäumt es seinen inneren Ausbau. Für Volksunterricht zc. wird so gut wie nichts gethan. Weg und Steg sind in vielen seiner Gouvernements unbekannte Dinge. Ein Staat aber, der sich nicht nach Innen durch Werke des Friedens zu festigen versteht, muß eines schönen Tages zusammenbrechen. Denken wir an das alte Rom; es ging dieses Weltreich, ein Reich wie es die Erdbevölkerung wohl nimmer wieder sehen wird, am Militarismus zu Grunde.

An dem gleichen Uebel laboriert **Frankreich**. Seine unsinnigen Richtungen, seine überspannten Revanché-Ideen verhindern es an seinem inneren Ausbau zu arbeiten, eine constante Regierung ist nicht zu beschaffen, ein Ministerium löst das andre ab, keins hat Zeit sich mit Worten des Friedens zu beschäftigen. Die Folge ist nicht ausgeblieben: Korruption im Beamtentum zc. nagen wie ein Wurm am Mark des Landes, es früher oder später dem Staatsbankrott entgegenreibend; alles „Segnung“ des Militarismus!

Italien weiß hiervon auch ein Lied zu singen. Durch den unsinnigen Militäraufwand, noch verstärkt durch eine kostspielige Kolonialpolitik und die Silberwährung sind die Finanzen derart beschaffen, daß sich kein Hercules finden will, diesen Augiasstall zu reinigen, es will sich kein Mensch mehr zum Finanzminister hergeben.

Daß **Oesterreichs** Finanzen an derselben Skalamität leiden, ist männiglich bekannt und doch wird kein Halt gemacht. Die einzige Entschuldigung ist, daß die Rüstungen, welche Frankreich und Rußland machen, den Mächten des Dreibundes das Gleiche auferlegen. Hat man aber 1870/71 mit dem Friedensförderer Frankreich nach Tag und Nacht erfahren, ihm es damals unmöglich gemacht, wieder Friedensstörer zu spielen? Man hatte es damals in der Hand, es geschah aber nicht und warum? Weil sich gerade die, welche jetzt über seine Rüstungen klagen, dagegen stemmten? Die schöne Theorie vom europäischen Gleichgewicht mußte aufrecht erhalten werden. Und so war es wieder einmal die Diplomatie, welche wir es verdanken, daß jetzt Europa in Waffen starrt und jeder angstvoll der drohenden Explosion erwartend harret. Möge Gott lenken, daß uns dieselbe möglichst lange noch vom Halse bleibt, denn Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

— Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser hiermit auf das im Verlage von Carl Schünemann, Bremen, demnächst erscheinende bedeutsame Werk: „Von Bismarck bis Langensalza. Erinnerungen eines hannoverschen Infanteristen“ aufmerksam zu machen. Das Buch enthält ein Stück vaterländische Geschichte und dürfte die weitesten Kreise interessieren.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 102.

Sonntag, den 17. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Verkauf eines Wohnhauses u. Gartens.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Wittve **Meine** hierselbst, verkaufe ich in dem auf **Donnerstag, den 4. Januar 1894,**

vormittags 10 Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine im Auftrage der Erben der Verstorbenen das an der Grobhofstraße unter Nr. 47, gegenüber dem Spritzenhause hierselbst belegene Wohnhaus, und in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine den vor dem Brückenthore am Fröhgraben belegenen im Grundbuche von Sameln, Band XII Blatt 778 Kartenblatt 114 Parzelle 54 eingetragenen 4 ar 30 qm großen Garten. Kauftehaber wollen sich zu den angegebenen Zeiten an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Cigarren,

Rauch-, Kau- und Schnupftabak

(Eigener Fabrik)

empfehlen billigst, auch im Einzel-Verkauf,

Gellermann & Holste in Sameln.

Schnapp-Schnapp-Spiel

bei

Schmidt & Suckert.

Mein in jeder Weise gut assortiertes Lager in **Odeuren, Cartonagen, Seifen, Bürsten, Kämmen**, sowie aller **Toiletten-Artikel** und sonstige Kurzwaren bringe zum Weihnachtsfest in empfehlende Erinnerung.

F. Junge, Friseur.

Zwei Stück neue beste

Torfmüll-Streu-Klosets

sind billig abzugeben

Baustr. 8.

Sonigkuchen

empfehl't **Hartmann & v. Vaernewyck.**

Eiserne

Garderobe-Ständer,

Schirm-Ständer,

Fenergerät-Ständer,

Christbaum-Ständer,

Blumen-Ständer,

Blumen-Tische,

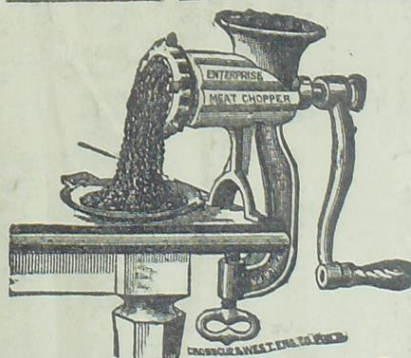
Flaschen-Schränke,

empfehl't in größter Auswahl sehr billig

Herm. Specht.

Türk. Pflaumen 20 Pfg.

E. A. Bodensieck, Fischportenstr.



Eine Partie

amerikanischer
Fleischhack-
maschinen

so lange der Vorrat
reicht à Stck. 3 Mk.

F. C. Steuber Nachfl.

Großstückige türkische Pflaumen, Pfund 30 A
empfehl't

Hartmann & v. Vaernewyck.

Zum Schlachten empfehle sehr schöne
Stichgrünze und
frische Gewürze.

G. H. Hüsing,

Sameln, Deisterstr. 62.

Vollheringe, Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.,
Stück 4 Pf., 3 Stück 10 Pf., mariniert 5 und 8 Pf.

Hartmann & v. Vaernewyck.

J. Popken. Hameln

Seiden-, Manufaktur-, Modewaren-, Aussteuer- und Damen-
Mäntel-Geschäft.

Eckhaus der Fischpforten- und Bäckerstrasse.

Neuerbaut im Jahre 1892.

Geschäfts-Prinzip: Grosser Umsatz mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Streng feste Preise. Verkauf gegen Barzahlung mit 3% Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meinen Weihnachts-Ausverkauf und erlaube ein geehrtes Publikum von Hameln und Umgegend, denselben die vollste Beachtung zu schenken.

Die Abrechnungen sind alle neu komplettiert und ist die Auswahl in sämtlichen Artikeln jetzt ungemein reichhaltig. Besonders aufmerksam mache ich auf folgende ausserordentlich preiswerte Partien, welche sehr bald vergriffen und nicht nach zu haben sind.

2 bis 300 Kleider oben, 6 Meter Länge, bestehend aus Halbtrüben, Mülhäuser Hauskleiderstoffen, rein wollene Serge, Foulees, Reiges, Cheviot, gemusterte engl. Fantastie Stoffe, Lamas, schwarze Cachemiren, Halbtrübenstoffen, das Kleid 2.40, 3.50, 4.00, 4.50, 6.00, 7.00, 7.50, 8.00, bis 12.00.

200 Kleider (volles Maß der Breite entsprechend) aus Cattunen, bedr. Nessel, Parchend, baumwoll, Gingham u. f. w., prima und waschichte Qualität, das Kleid 2.00, 2.50, 3.25, 4.00 bis 5.00.

200 ein- und zweischläfige Bettbezüge aus Cattunen, baumwoll. Bettzug u. f. w., der ganze Bezug Markt 2.00, 2.70, 3.60, 4.00, 4.75, ebenfalls prima Qualität und waschicht.

Eine große Partie Regenmäntel, Winter- Paletots, Radmäntel, Kinder-Regenmäntel, Sack, zc., sehr billig, nur gute und keine vorjährige Sachen.

50 Stück Steppdecken und diverse Sonnenschirme für die Hälfte der auf der Etiquette verzeichneten Preise.
100 bis 200 Teile Herren- und Knaben-Anzugs-Stoffe zu Hosen, Anzügen und Paletots.

Reste von Hemdentuchen, Cattunen, bedr. Nessel, Kleiderstoffen, Bettzeugen, Seidenstoffen, Glanellen, Beiderwands, Gardinen, Schürzenzeugen, Lamas u. f. w. in kleineren und größeren Massen.

Im Uebrigen verweise ich auf meine Schaufenster, in denen täglich Neuheiten zu Auslage kommen.

J. Popken.

Rum, Cognac, Arrac, rote und weiße Portweine, Rot- und Weißweine

in vorzügl. abgelagerter Qualität.

**W. Schramme,
Weinhandlung.**

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehl't **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Original-Singer-Nähmaschinen

Höchste Auszeichnung

auf der

Chicago-Weltausstellung.

Telegramm.

The Singer Manufacturing Co.

empfang

54 Erste Preise.

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurde.

Zu beziehen ist obengenannte, preisgekrönte Nähmaschine von **G. Neidlinger, Hemeln,**

Bäckerstraße 22.

Reparaturen sämtlicher Systeme werden prompt und gut ausgeführt.

Prima Russische

Saron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfehl't

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Britannia- und Nickel-Waren

empfehl't

Herm. Specht.

Die beliebten **Holzschuhe und Holzpantoffel** halte stets auf Lager.

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Ich empfehle den Rest meines Waren-Lagers als **Koffer, Schultornister, Schultaschen, Umhänge und Geldtaschen, Hosenträger, Lackstulpen, Reisetaschen, Sofa's, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze, gebranchte Pferde-Geschirr u. s. w. zu sehr billigen Preisen.**

**Carl Heyden, Sattler u. Tapezierer,
Wilhelmstraße 27.**

Die so sehr beliebten

Emaill-Spielwaren

trafen in großer Sendung wieder ein.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16,

empfehl't sein reichhaltiges Lager in langen und kurzen Pfeifen, Zigarrenspitzen u. Spazierstöcken.



Metall- und Holzfärgen vor 5

Mark an. C. Tospann.

Gütigst zu beachten.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß alle

Korbwaren

in größter Auswahl bei mir stets vorrätig sind und alle in dieses Fach schlagende Reparatur ausgeführt wird. Auch werden Stuhlsitze jeder Form geflochten. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

G. Weise, Korbmacher, Bäckerstr. 58.

Zu Festgeschenken empfehle Service für Kaffee und Thee, Waschtisch-Garnituren, Blumentöpfe und Vasen, Glas- und Christallsachen.

Große Auswahl!

Billige Preise!

Wilh. Cordes, Ritterstr.

Um mit meinem großen Lager in

Regenschirmen

mit hocheleganten Griffen

für Damen, Herren und Kindern etwas zu räumen, gebe vor jetzt bis Weihnachten auf die schon billigsten Preise noch 10 % Rabatt.

F. Saul,

Kupferschmiede-Str. 12.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfehl't

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Schwarze und farbige Schürzen

empfehl't

A. Weigel, (Fr. Müller),

Osterstr. 11.

Korsets in größter Auswahl, à Stück von M. 1.— an, bis zu den teuersten.

Glacé- und Winterhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder. Taschentücher in Leinen, Halbleinen und Chiffon. Parfums bis zu M. 3.— p. Flacon, empfehl't angelegentlichst

Dora Grave, Bäckerstr. 42.

Prima Weizenmehl 00,

für 1 M. 9 Pfund, auch frische Eier empfehl't

Schiebeck, Stubenstr. 38.

Hameln, Goldene 3, Hameln, Fischpfortenstraße.

Grosser-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Schuh-Geschäfts.

Verkaufe mit dem heutigen Tage zu Auktions-Preisen

1500 Paar, insgesamt 1500 Paar.

Herren-Schaft-Stiefeln,

" Stiefelletten,

" Halb-Schuhe.

Damen-Knopf-Stiefeln mit oder ohne Sachblatt,

" Stiefelletten

" Halb-Schuhe mit Zug oder Schnüren,

Kinder-Stiefeln in großer Auswahl, sowie in jeder Nummer vertreten. Hauptsächlich mache ich meine geehrten Gönner hiermit aufmerksam, daß der Ausverkauf nicht mit den jetzt üblichen Schein-Ausverkäufen zu vergleichen ist.

Ferner weise auf mein großes Lager eleganter fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie auf eine große Auswahl in Winter-Paletots zu spottbilligen Preisen hin.

Große Spezialität in Arbeiter-Garderoben, Normal- und Flanell-Hemden, gut sortiert.

A. Hartmann.

!! Auf Weihnachtenempfehle !!

in eigener Näherei angefertigt, tadellos sitzend und in den neuesten und feinsten Mustern:

fertige Kinderschürzen	von 35 Pfg. an
fertige Frauenschürzen	von 35 Pfg. an
fertige Kinderkleidchen	v. 125 Pfg. an
fertige Kinderröckchen	von 40 Pfg. an
fertige Nachtjacken für Erwachsene	v. 100 Pfg. an
fertige große Frauenröcke, beste Qualität	v. 170 Pfg. an

Ferner: Bettzeug, Bettbarchent, Federleinen, Betttücher, Bettfedern in den allerbesten Qualitäten zu billigen Preisen.

Weiderwand, Kleiderzeuge, Druckneßel, Schürzenzeuge, Tischtücher, seid. Tücher, Taschentücher, wollene Tücher und Mägen etc. etc. auf Weihnachten besonders billig.

Umtausch von: Wollse, Seede, Socken etc. zu den höchsten Preisen. (Feinste Seede à Pfd. 30 Pfg.)

Ernst A. Molsen,

Hameln, Osterstrasse, neben der Post.

Beste gearbeitete Sachen!

Größtes Lager!

Bäckerstr.
18.

M. Sander

Bäckerstr.
18.

Um mit meinen Wintersachen zu räumen verlaufe

**Herren-Paletots und Mäntel, Anaben-Paletots
und Mäntel, Anzüge**

zu jedem nur annehmbarem Preise.

Bäckerstr.
18.

M. Sander.

Bäckerstr.
18.

Beste Bedienung!

! cheap abinix



Wunder-Vorstellungen im Saalbau des Herrn Engelke.

Heute, Sonntag, den 18. Dezember, Anfang 4 Uhr nachm.
u. 8 Uhr abends, und **Montag, den 19. Dezember,** abends 8
Uhr letzte Vorstellung. Der weltbekannte, einzig und allein dastehende,
wirkliche Magiker **Prof. St. Roman**, Hof-Prestitateur und
Virtuose sämtlicher Monarchen Europas. Es wird höflichst bemerkt,
daß in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Oppenheimer**,
wo auch der Billetverkauf stattfindet, 54 kaiserl. u. königl.,
wie auch fürstliche Dokumente zur gest. Einsicht ausliegen. Das ge-
ehrte p. t. Publikum von Hameln und Umgegend wird mit dieser
Einladung nicht irreführt. Man überzeuge sich vorher von
den höchsten und allerhöchsten Empfehlungen, um die wirkliche That
zu glauben. — Preise: Nummerirter Sitz 1,50, im Vorverkauf
1,25, 1. Rang 1,25, im Vorverkauf Mk. 1,— 2. Rang 75 im Vor-
verkauf 60 Pfg. — Tagesvorstellung, am Sonntag, Anfang 4 Uhr:
Nummerirter Sitz Mk. 1,—, 1. Rang 75 Pfg., 2. Rang 40 Pfg.
Montag Abend letzte Vorstellung, Anfang 8 Uhr.

Das Programm ist neu und unnachahmbar.

Albert Fleck,

Konditor

empfiehlt dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend auf dem hiesigen
Weihnachts-Markte seine nach Braunschweiger Art gebackene Ware, als: fein gefüllte
Opfanti, Mandel-, Citronat- und andere Honigkuchen, Nürnberger- und Schokolade-
Lebkuchen, Glisen-, Makronen- und Freimaurer-Kuchen, Makronen, Makronenkonspekt
und Konditorware, sowie andere Sorten Pfefferkuchen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand vor dem Rathause und an obiger Firma kenntlich.

Das beliebteste Organ
der freisinnigen Volks-Partei ist die
„Berliner Zeitung“

mit den Gratisbeilagen:
„Deutsches Heim“ „Gerichtsläube“,
„Historische Beilage“,
pro Quartal Drei Mark
bei allen Postanstalten zu bestellen.

Der Anfang des im Feuilleton erscheinenden spannenden
Romans von August Riemann

Maskenspiel des Lebens

wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis
und franko nachgeliefert.

Berlin SW.

Die Expedition.

Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2 Mark.

Schorers Familienblatt.

XV. Jahrgang 1894.

Beliebtestes und reichhaltigstes Unterhaltungsblatt
Prachtvoll illustriert.

Glänzende farbige Kunst- und Extra-Beilagen.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten (Postzeitungskatalog Nr. 6009.)

Probe-Nummern umsonst und frei auch von der
Verlagshandlung

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27a.

J. H. Schorer A. G.

Auch in 18 Hefen jährlich zum Preise von je 50 Pf.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Wenn uns oft die Zeit mangelt der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats- und Bürgervorsteher-Kollegiums zu zu hören, so glauben wir durch Lesen der Berichte vollkommen informiert zu sein, was jedoch oft sehr irrig ist. Die „Allgemeinen Anzeigen“ bringen z. B. den Bericht über die letzte Sitzung ganz anders wie die „Deister- und Weserzeitung“. Wenn in einem Berichte, Namen angegeben werden, warum denn nicht alle Namen? Ob der Berichterstatter der „Hamelnischen Anzeigen“ dies ohne Grund versäumt hat, kann man nicht wissen. Vergleichen wir ferner die beiden Berichte der genannten Zeitungen über die Magistratsitzung weiter, wie den Bericht unseres Herrn Bürgermeisters über die am 5. d. Mts. mit den Herren Regierungs-Kommissaren gepflogenen Verhandlungen, so werden wir manches ganz anders finden, ganz anders beurteilen und es werden die Bürger selbst herausfinden, ob der eine oder andere Artikel mit versteckten Gedanken und Ziele geschrieben ist oder nicht. Jedenfalls haben die Bürger nach Lesen des Berichtes der „Deister- und Weserzeitung“ keinen Grund unzufrieden zu sein; im Gegen-

teil werden namentlich die Anlieger des Hamelnsches, unterhalb der Raffinerie, mit Befriedigung gelesen haben, daß Magistrat und Bürgervorsteher in ihrer Mehrheit darauf bedacht sind, die Interessen der Bürger nach Kräften zu wahren und zu vertreten. X.

Lokales und Provinzielles.

— Die gefährlichste Zeit für Konzerte ist kurz vor Weihnachten. Groß und Klein sind über alles beschäftigt, vorzugsweise diejenigen, von denen der Dichter sagt:

„Sie flechten und weben

Wollene Strümpfe für's irdische Leben.“

Der Dichter hat in diesem Falle nicht recht gehabt, denn das sog. Schülerkonzert unter Leitung von Fräulein Olga Meißner und Meister Friede hat bewiesen, durch die Menge der Besucher, die das Haus füllten, daß noch andere Interessen thätig gewesen waren, um der Kunst einen Genuß abzugeben. Wir wollen das Programm, welches uns die Unsterblichkeitsbestrebungen in so fern vorweg genommen, daß alle die großen und kleinen Künstler resp. Schüler namentlich aufgeführt sind, nicht in seinen Einzelheiten besprechen. Wir hätten sie gern allein für uns behalten, doch möchten wir aus Raumangel darauf für dieses Mal verzichten. Wir kommen nun zur Sache selbst. Mendelssohns Hochzeitmarsch 3 Damen, 15 Herren, wohl kaum das richtige Hochzeitsverhältnis, wurde tüchtig ausgeführt. Orchester für Hameln'sche Verhältnisse einfach großartig, dem schloß sich die weiße Dame an und zum Schluß der prächtige Walzer Um Herz und Hand, der uns Alten die Füße in Bewegung brachte, leider fand das Ciacapo nicht genügende Beachtung seitens des Orchesters, sonst wäre der Schluß wohl ein Ball geworden! Im Uebrigen wollen wir nicht vergessen den Marsch der Wichtelmänner von Kleffel, die sich sehen lassen konnten, sowie die Tränmerei aus den Kinderszenen von Schumann, die lustig reizend vorgetragen wurden. Von den Solisten möchten wir alles erwähnen Polacca brillante, Lustspielouverture von Keler Bela, Cascade von Bauer, Tannhäuser-Phantasie. Dann noch die Trios für Violine, Flöte und Pianoforte und Cello, sowie gar die Viola (Bratsche) jetzt wiederum auf dem Wege beliebt zu werden. Wir glauben keinen Widerspruch zu begegnen, wenn wir des Lobes voll für diese Veranstaltungen unsern besten Dank sagen und bitten fortzufahren bei der Schülerzahl tüchtiges weiteres Fundament zu legen und der Kunst hier allezeit eine gute Stätte zu bereiten und zu bewahren.

— Wie üblich, haben die Freunde prompt uns den Verwaltungsbericht von Osnabrück gesandt, wofür wir herzlich danken. Derselbe ist hoch interessant, freilich zeigt die Zinsen- und Schuldentilgung recht stattliche Zahlen. Die Gesamtschuld beträgt 1,703,565,09 Mk. Verglichen mit unsern Zahlen erscheinen dieselben doch günstig. Die Ergebnisse der Einkommensteuer-Verwaltung können ein Bild der Steuerkraft von Osnabrück geben, für uns existiert solches nicht, trotz der verschiedenen Bitten, die an den Magistrat gestellt sind. Ohne solche Statistik gibt es kein Bild, auf dem zu-

Kunftspläne aufgestellt werden können. Wir sollten denken auf dem Rathause sind jetzt Beamte genug, um solchen natürlichen und billigen Wünschen Genüge leisten zu können.

— Kaiserhof. Für die diesjährige Weihnachtszeit hat der rührige Wirt des „Kaiserhofes“, Herr Götz, seinen Gästen eine Ueberraschung anziehender Art geplant. Die gesamten unteren Räumlichkeiten des schönen Etablissements sollen nämlich unter der Leitung eines berufenen Fachmanns in einem prächtigen Wintergarten verwandelt werden, dem durch Tannenbäume, die im herrlichsten Lichterglanz erstrahlen, der zeitgemäße Schmuck eingefügt wird. — Eine große Anziehung wird die besonders hübsch dekorierte „beste Stube“, die Mattenbude genannt, auf das Publikum ausüben; man wird dort in traulichen, von Tannen gebildeten Lauben dem Konzerte der Militärkapelle lauschen und sich an dem direkt vom Faß gezapften guten Stoffe, den die Pschorr-Brauerei in München und die hiesige Brauerei der Herren Förster & Brede liefern, erquicken können. Auch sonst werden Küche und Keller dem wohlverdienten Rufe, den sie sich unter der sachverständigen Leitung des Herrn Götz erworben, entsprechen.

Von Hameln nach Coppenbrügge.

Rückblick.

Drei müßige Leute dritter Klasse fahren oder jodeln die Hildesheimer Bahn hinauf nach Coppenbrügge und da das Wetter besprochen, die Zigarre angezündet ist, langweilt sich jeder in sich hinein. Da zieht einer eine Zeitung aus Hameln aus der Tasche. Lauter Anzeigen, sagen die zwei, die aus purer Trägheit sich nicht aus der Langeweile aufstockeln lassen wollen. Da kann man aber mal sehen, was die Menschen am meisten brauchen, sagt hartnäckig der erste. Nun, was brauchen sie denn am meisten? Puz und weiter nichts, meint der mürrische zweite. Ach nee, ruft der dritte und rappelt sich hoch, saufen und fressen spielt vor Weihnachten die erste Vigeline. Nun, sagt der erste, dann zähl du die Fressalien und ich die Puzalien, sagte der erste wieder und setzt sich neben den dritten. Ich habe hier schon gleich 2 Marzipane, sagt der dritte, 3. Arm und Portweine, 4. Weizenmehl und Futterartikel, 5. Maraschino- und Honigtuchen; siehst du, so viele hast du all lange nicht. Und hier ist frisch geschlachtet und da ist feinstes Honig, da wieder ganz frische Wackinger, und da kommen ganz ff. Pfannkuchen und zuletzt natürlich ein Magenbitter. Ich habe schon meine 10 Finger abgezählt. — Das langt für mich schon lange nicht, sagt der erste, ich habe schon allein 10 totale Ausverkäufe in Herren- und Damen-Konfektion, dazu ein halb Duzend Weihnachtsverkäufe zu enorm billigen Preisen. Nee, Männchen, ich zähle just 22 Anzeigen in Tuch- und 24 Anzeigen in Gold-, Porzellan- und Spielsachen, und wenn ich die Gesangbücher zu einem von den dreien rechne und zähle die Tuchwaren dazu, das gibt auf den Kopf 50, gegen deine lumpige 10. — 20 sind's doch, erwidert der dritte kleinmütig. Dann ist's mit dem Fressen und Saufen doch nicht so arg. Oder, was ich meine, die

Menschen haben's nicht mehr so nötig, dazu herangelockt zu werden. — Du willst man bloß recht haben, sagte der erste und faltete die Zeitung zusammen. Aber 's hast du auch. Wir wissen aber, was die Leute da unten in der Stadt brauchen. — Na, was brauchen sie denn nicht, fragte No. 2. — Bücher nicht, Bilder nicht, Lieder nicht, Christbäume nicht; kurz, nur so das gewöhnliche kriegen sie in der Zeitung bescheert. Aber von dem Baume und dem Christbaumschmuck und so weiter, ist da auch nur ein Muck von zu lesen? — Herrjee, was du gleich schilfst, rief der dritte, den Christschmuck haben die Leute vielleicht schon Jahr für Jahr und hängen ihn immer wieder dran. — Ach was, rief der andere, ein recht Christbaum, wenn er ausgebrannt hat, muß geplündert werden, da wird nichts von aufgehoben!

Da pffft der Zug und hielt. Und der zweite wachte aus seiner Dölmerei auf und murrte gähnend: war das eine langweilige Fahrt.

— Zum Spielerprozeß erfährt der „Hann. Cour.“, daß dem Vorsitzenden des Prozesses, Landgerichtsdirektor Heinroth, laut Telegramm aus dem Civillkabinett des Kaisers der Rothe Adlerorden vierter Klasse wegen seiner guten Leitung des gedachten Prozesses verliehen worden ist. Daß einem Richter für bestimmte richterliche Handlungen eine Auszeichnung verliehen wird, ist unseres Wissens hier zum ersten Male vorgekommen.

— „Nach gethaner Arbeit ist gut ruhn“, lautet ein alter Spruch, dessen Richtigkeit schon ein jeder an sich selbst erfahren hat, wenn er während des Tages fleißig seiner Arbeit obgelegen hat und die Abendstunden die heißersehnte Erholung bringen. Dann greift wohl so mancher gern noch zu einem guten Buche, um auch dem Geiste Erquickung und Genuß zu verschaffen. Zu diesem Zweck eignet sich in ganz besonders hohem Grade die bekannte gebiegene illustrierte Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Die angenehme Oktav-Ausgabe dieses längst als das trefflichste aller derartigen Blätter anerkannten Journals, von der soeben das 5. Heft erschienen ist, bietet seinen zahlreichen, über die ganze Welt verbreiteten Lesern und Freunden das denkbar Beste in Wort und Bild. Alle bedeutenden Zeitereignisse finden darin eingehende Behandlung, Romane und Novellen der bedeutendsten Autoren sorgen für Unterhaltung, und eine Menge anderer Artikel aus allen Gebieten des menschlichen Lebens und Wissens bieten reichhaltigen Stoff zum Nachdenken und zur Belehrung. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis des mit dem 5. Heft soeben vollendeten ersten Bandes der Oktav-Ausgabe (Jahrgang 1893/94) liefert den besten Beweis für das eben Gesagte. Keine andere illustrierte Familienzeitung erfreut sich der gleichen Reichhaltigkeit und ist dabei so billig: der Preis eines der prächtig illustrierten Hefte beträgt nur 1 Mark, des ganzen Bandes, elegant in Leinwand gebunden, 7 Mark.

Hierzu Beilagen.

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 102.

Sonntag, den 17. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 19. d. Mts.,

nachmittags 2 1/2 Uhr,

werde ich im Börsengarten

3 Sofa's, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 1 Messingbahn, 1 Rumpfpumpe, 1 Messing-Pumpenhalter, 2 Pumpenausläufer, 1 kupf. Kessel, 2 Pumpenbretter und 1 gußeiserne Pumpe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
Hameln, den 16. Dez. 1893.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager in
Koffern, Reise-, Courier- und Handtaschen, Schultaschen,
Tornister, Hosenträger, Portemonnaies u. s. w.
Große Auswahl! Billige Preise!

G. Corves, Emmernstr. 5.

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**kurzen und langen Pfeifen, Ci-
garrenspitzen, und Spazierstöcken**
sowie Herren-, Damen- u. Kinder-Regen-
schirme.

A. Woltemate Ww., Kleinestr. 1.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle meine vorzüglichste

Margarine,

à Pfd. 80 **h**, 4 Pfd. für 3 **M**.

Theod. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Laubsäge-Kästen, Aerbschneid-Kästen, Werkzeug-Kästen

in großer Auswahl und sehr billig.

Herm. Specht.

Wöchentlich 3 mal frisch gebrauten Kaffee, vor-
züglich und rein in Geschmack, empfiehlt

Theod. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Sehr schöne Tannenbäume

sind täglich zu haben bei

L. Stolte, Stubenstr. 7.

Alle vorkommende

Rohrstühle

werden geflochten bei

F. Severin, Bungalowstr. 1.

Zum Backen bestes Weizenmehl, 26 Pfd. 3 **M**.
Zucker in Broden 32 **h**, Crystall-Zucker, 10 Pfd.
3 **M**, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Große und kleine Tannen-Bäume
sind zu haben bei **Schiebeck**, Stubenstr. 38.



Molkerei Hameln,

G. G. m. b. H.

empfehlte täglich frisch in anerkannt
bester Qualität ff. Süßrahm-Tafel-
butter, Vollmilch, Magermilch,
Buttermilch, süßen und sauren

Rahm, beste Schlagjahne, Käsequark, verschiedene
Sorten Käse, käuflich im Molkerei-Gebäude an der
Hafenstraße und an den in sämtlichen Straßen der
Stadt fahrenden Milchverkaufswagen. Der Laden im
Molkerei-Gebäude ist in Zukunft Sonntags auch nach-
mittags von 5—7 Uhr geöffnet.

Aug. Gerber, Künne Nachf.

Billige Preise! Osterstr. 13. Verkauf gegen bar

Um mit meinen noch vorrätigen
Winter-Sachen als: Regen-
und Winter-Mäntel, Jackets,
Capes und Abendmäntel so-
wie Kleiderstoffen jeder Art
vor Weihnachten gänzlich zu
räumen, verkaufe dieselben jetzt
zu spottbilligen Preisen.

Einige Visites u. Capes statt 50 **M**. für 10 **M**.

Vogelbauer

in großer Auswahl em-
pfehlte billigst

F. Saul, Kupfer Schmiedestr. 12.

Wild!

Als Weihnachtssbraten empfehle in großer Auswahl
billigst:

**la. Rehrücken, Rehkeulen, Wildschwein,
Hasen und Puter.**

Außerdem **Kochfleisch** zu 15 u. 25 Pfg. p. Pfd.

W. Bornemann, Wildbdlg.

Um mit meinem großen Lager in feinen

Tisch- und Hänge-Lampen

etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weih-
nachten auf die schon ermäßigten Preise
10% Rabatt und gegen Kasse noch 5%
Sconto.

Herm. Specht.

Neu!

Am Sonntag, den 17. Dezember

Neu!

findet die Eröffnung am hiesigen Platze **Bäckerstr. 51** statt.

Ferdinand Farcke,

Colonial-, Delikatessen-, Tabak- u. Cigarren-, Eisenwaren-, Tafel-,
Spiegelglas- u. Baumaterialien-Handlung.

Spezial-Geschäft für:

Mettlacher Flurbelegen und Wandbekleidung, Holländische Dachziegel, eiserne Fenster
und Münzingers Buttermaschinen u.

Hauptlager in Hildesdorf.

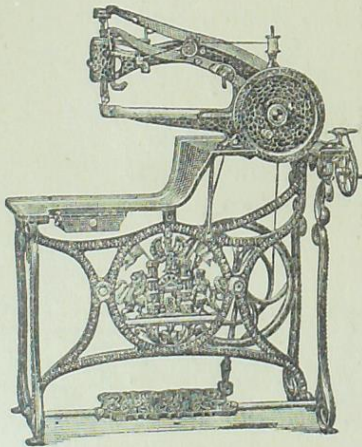
Hildesdorf

u.

Hameln,

bei Hannover.

Bäckerstraße, Ecke der Wendestraße.



Bei Anschaffung von 6 Stück Nähmaschinen, wobei sämtliche hiesige Nähmaschinengeschäfte konkurirten und Probemaschinen lieferten, wurde meine **Ringschiff-Maschine** nach mehrtägiger Probe als Beste, Leistungsfähigste und Billigste befunden, und mir die Lieferung von obigen 6 Stück übergeben. Außer obigen Ringschiff-Maschinen führe von allen anderen Systemen nur **beste** Fabrikate zu **billigsten** Preisen. In Singer-System führe nur das **Neueste und Beste**, ebenso in den beliebten **Hocharmigen V. S.** (Vibrating Shuttle) und empfehle dieselben 20 % billiger wie jeder hausirende Reisende und Händler. **C. Grunert.**

Ecke der Oster- und Emmernstraße. Reparaturen an allen Systemen werden von mir ausgeführt, ohne daß die Maschinen erst nach Hannover oder Bielefeld gesandt zu werden brauchen.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln	. . .	von 6 Mark an
Winter-Jackets	. . .	von 3 Mark an
Regen-Mänteln	. . .	von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Weihnachts-Ausverkauf

vom 1. Dezember bis 24. Dezember.

Empfehle einen Posten weiß leinene Taschentücher , gesäumt und in Carton, billigst.									
Nr. 10	weiß Leinen	à Duzend	M.	2,90	in Carton	Nr. 30	weiß Leinen	à Duzend	M. 5,70 in Carton
" 12	"	à "	"	3,50	" "	" 32	"	à "	" 6,80 " "
" 20	"	à "	"	4,40	" "	" 35	"	à "	" 9,00 " "
" 24	"	à "	"	5,00	" "	" 40	"	à "	" 10,00 " "
Nr. 50	weiß Leinen, in Carton und mit bunter Rante	à Duzend	M.	2,80					
" 60	"	"	"	3,00					
" 70	"	"	"	4,80, 5,70, 8,40, 9,00					
Nr. 100	weiß Leinen Battistuch mit Hohlraum	à Duzend	M.	8,00					
" 110	"	"	"	10,20, 14,00					
Kindertaschentücher à Duzend M. 1,20, 1,70, 2,20, 2,80.									

Pferdemarkt 7. **Carl Poppe, Hameln.** Pferdemarkt 7

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager in allen Sorten

Regenschirmen

zu bedeutend ermäßigten Preisen und bewillige auch in diesem Jahre bei sofortiger Barzahlung von heute bis zum 2. Januar 1894 auf Regenschirme einen Rabatt von 5 Prozent. Gleichzeitig mache auf meine neu angefertigten Regenschirme mit Favoritgestelle, der dünnste eleganteste und leichteste Schirm der Welt, aufmerksam und stehen solche in meinem Schaufenster zur Ansicht.

A. Bendix, Schirmfabrik.

Unser großes Lager guter abgelagerter

Cigarren,

ca. 200 div. Sorten im Preise von M. 30—400, darunter feine **Havanna-Cigarren** und ff. Importen in $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Kistchen, elegante Packung, zu Weihnachtsgeschenken besonders passend, erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Zur besseren Uebersicht haben wir eine

Cigarren-Ausstellung

eingerrichtet und bitten um geneigten Zuspruch.

A. H. v. d. Heyde Wwe. u. Sohn.
Gegründet 1785.



Die Hälfte Seife erspart man bei Anwendung des in Bleich- und Waschkraft unübertroffenen
Bleichseifen-Extrakt
von Schmidt & Klumpp, Lippstadt.

Von 1 Pfund Extrakt erhält man 9 Pfund reine klare Schmierseife, welche zu allen Wasch- und Reinigungszwecken verwendet werden kann.

Zu haben mit Gebrauchsanweisung á Pfund 30 Pfennig nur bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, C. H. Lindemann, C. Lücke, Aug. Katz, A. F. Schaefer Nachst., F. Wöldecke.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alsenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

„Haftpflicht.“

Versicherung für Hausbesitzer gegen mäßige Prämie unter günstigen Bedingungen bietet die

Allgemeine Deutsche Versicherung-Verein Stuttgart.

Zu jeder gew. Auskunft bereit: in Hameln

Fr. Hinrichs, Breiterweg 11.

Neue Kossinen, Mandeln, Citronen, Apfelsinen,
türk. Pflaumen, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zu Festgeschenken empfehle:

Koffer, Reise-, Kourier-, Hand- und Arbeitstaschen,
Tornister, Schultaschen, Portemonais, Zigarettenetuis,
Necessaires, Visites, Hosenträger etc.

■ Grösste Auswahl. Billigste Preise. ■

C. Jul. Schmidt.

Dr. Heusmann, (Wagen- und Darmleiden),

Hannover, Bödefersstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Besangbücher

mit Goldschnitt stark in Leder gebunden von 3 M. an.
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Die Gröfßnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Marzipan, Ma-
kronkonfekt, Sandkonfekt, Spekulazien täglich frisch.

Um gütigen Zuspruch bittet

B. Glöckner Ww., Emmernstr. 18.

Brennholz, Säge- und Hobelspäne
hat täglich abzugeben

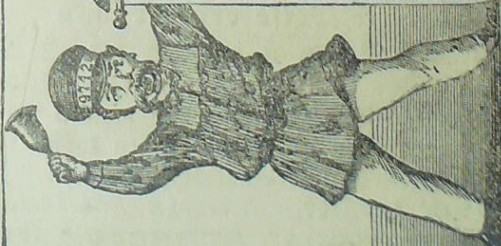
Fr. Benze, Stuhl- und Möbel-Fabrik.

Altenstos!

Bestes Weihnachtsgeschenk
für die Hausfrau.

Glühstoff-Plättchen
Stück 3,50,
Glühstoff (Patent Martin)
Carton 40 Pfg.

F. C. Steuber Nachf.



Holzfohlen zum Blätten bei
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Weizenmehl und Roggenmehl,
 wie sämtliche Futterartikel empfiehlt billigt
A. Neuburg.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle in großer Auswahl schwarze und foulourte
 Kleiderstoffe, schwarze Seidenstoffe, Ball-
 und Gesellschafts-Stoffe, gestickte Roben. Ferner
 Herren-Plais und Reisefdecken, Regen-
 schirme, Cachenez und Kravatten, seidene
 Damentücher, wollene und seidene Gesellschafts-
 tücher, leinene Taschentücher, seidene u. wollene
 Schürzen, Hauschürzen, Gardinen, Portièren, Teppiche,
 und Läuferstoffe, Bett- und Schlafdecken, Tischdecken,
 Unterzeuge.
Georg Ottenberg.

Mandel-, Saffade- und Bisquit-Debkuchen, ff.
 braune Kuchen und Pfastersteine, Maraschino- und
 kleine Honigkuchen, Gewürztaseln und Rosenplätzchen,
 Krönungskuchen, sowie nur besten biden Honigkuchen
 empfiehlt

W. Bornemann,
 Bäckerstraße 54.

**Korsets, Slipse, Kragen, Manschetten,
 Handschuhe**

empfehl billigt
A. Weigel, (Fr. Müller), Osterstr. 11.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preisen
 angefertigt: Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unter-
 jacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten,
 Leibbinden, Aniewärmer, Pulswärmer, Handschuhe,
 Gamaschen u. s. w. Es wird nur gute haltbare
 Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden,
 Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß,
 vom besten rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem-
 System und 50% billiger, ganz ausgezeichnete
 Ware. Strümpfe werden angestrichen und Unterhosen
 mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten
 werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern
 zu können.

G. H. L. Hartmann,
 Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Bilder: Stiche, Photographieen
 in allen Größen, auch gerahmt vorrätig in
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Die so sehr beliebt gewordene

Putz-Pasta,

bestes Putzmittel für Gold, Silber, Kupfer, Messing und
 Blechwaren, ist wieder zu haben, à Stk. 10 J.

C. Gentjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 33.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe:

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies,

Spazierstöcke,

Peisen u. sonstige Rauch-

utenfilien, Rauchtische 2c. 2c.

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Cigarren in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{50}$ Packungen zu herab-
 gesetzten Preisen.

Louis Rost.

Wax- u. Haselnüsse,
 Wachsstock, Weihnachtslichte,
 Lametta, Christbaumschmuck, Gold-
 und Silberschaum sowie
 Tannenbaumcakes

in allen Sorten empfehlen billigt

E. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Gegründet 1785.

Kinderschritten,

Schlittschuhe,

Christbaumständer,

Blumentische,

Blumenständer,

Schirmständer,

Kohlenkasten,

Ofenvorsetzer,

Tafelwaagen,

Familienwaagen,

Wringmaschinen

empfehl
F. Hothorn,
 Bäckerstr. 19.

Weizenmehl billigt
 bei
E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Ostfries. Butter
 per Pfund 1 Mark 10 Pfennig.
E. Hapke.

Täglich dreimal frische Milch
Wilh. Pieper, Emmernstr.

Bucker empfehl
 billigt
E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.



Sensationelle Neuheit!

Affordzither „Erato“ unübertroffen!
 Hat 12 Manuale mit denen man 36 Afforde
 (Dur, Moll, Sept.) also jedes Musikstück in jeder be-
 liebigen Tonart spielen kann. Rasche Erlernung bei
 mir in einer Stunde. Preis 36 Mk. Außerdem
 empfehle ich von allen anderen angepriesenen Afford-
 zithern als die beste und einfachste, die Müller-Binde-
 mann'sche, mit 6 Pedalen. Preis 16 Mk. Augen-
 blickliche Erlernung bei mir.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Prachtvolle, elegante

Marktbonquet

schon von 75 Pfg an, empfiehlt

Ernst Ritter, Kunst- und Handelsgärtner,
Deisterstr. 2.

Zweipfündige **Säcke**, sowie gute abgelagerte **Garren** empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Ernst Ritter, Deisterstraße 2,
empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in be-
sonders schöner Auswahl blühende Topfpflanzen und
Palmen, zu den niedrigst gestellten Preisen.

Städt. Gasanstalt Hameln.

Von heute ab verkaufen wir, soweit der Vorrat
reicht, den Scheffel Coaksgruß zu 35 Pfennig ab Gas-
anstalt. **Städt. Gasanstalt.**

Zur Schmückung der Gräber

empfehlte eine großartige Auswahl prachtvoller Metall-
kränze, Mooskränze, Lorbeerkränze, sowie andere
haltbare Kränze zu den billigsten Preisen.

Ernst Ritter, Kunst- und Handelsgärtner,
Deisterstr. 2.

Russische Gummischuhe sind die besten
die es giebt
und verkaufe diese zu Originalpreisen, Kinder 2 M.,
Mädchen 2 M. 40 A., Damen 3 M., mit Gummisporn
3 M. 50 A., Herren 5 M. 25 A., Damen-Wellstiefeln
8 M. 25 A. **Georg Rieke**, Osterstr. 40.

Bernhard Ritter, J. W. Reis Nachfolger,
Hameln, Osterstraße 47. Das feinste, beste und
haltbarste in Lampen aller Art, Haus- und Küchen-
geräten, Badeartikeln, elektrischen Anlagen etc., zu billigst
gestellten Preisen, die an jedem Stück vermerkt sind.

Ausstech-Forme

zum ausstechen von Backwerk, in großer Auswahl, à
Stück 10 A.

G. Heutjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 33.

Preiswürdig zu verkaufen:

1 gut erhaltener Winter-Paletot,

1 " " Mantel,

1 " " Anzug,

2 " " Hosen,

1 fast neuer " Rock,

1 fast neuer Bahn-Assistenten-Mantel.

Naheres bei **L. Sievers**, Schneidermeister,
Mitterstraße 5.

Zu Weihnachtsgeschenken bringe mein gut assortirtes
Lager in

Bürsten- u. Kammmwaren

für Haushalt und Toilette, in empfehlende Erinnerung
Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Galanterie-, Schreib- u. Lederwaren,

Gesangbücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreib-
Musikmappen und Noten, Briefpapier und Kouperts,
Lampenschirme, Haussegen, Schreibzeuge, Bilderrahmen
und Ständer, Gesellschaftsspiele, Bilder und Märchen-
bücher, Christbaumschmuck etc. in großer Auswahl, empfiehlt

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

NB. Gleichzeitig empfehle mich bei vorkommenden
Buchbinderei-Arbeiten.

Grosser Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf
meines gesamten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen
statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gelegenheit geboten, beste Stoffe

zu Fabrikpreisen
zu bekommen.

J. Bernstein,
Bäckerstr. 50.

Pianoforte-Lager H. Oppenheimer.

Die Güte, Haltbarkeit und der schöne volle Ton
meiner elegant ausgestatteten fachmänn. ausgewählten
Pianos ist von allen hiesigen Musiklehrern
anerkannt und empfohlen. Durch Ersparung
der enorm. Betriebskosten in Großstädten kauft man bei
mir bedeutend billiger. Sämtl. Pianinos sind kreuz-
artig mit gepanzerten Stimmstock und abstrakter Me-
chanik. Günstige Zahlungsbedingungen, auch in Raten
Zehnjährige Garantie. Alte Klaviere werden in
Zahlung angenommen. Elegante starke Klavierstühle
mit eis. Patentschraube.

Zu Weihnachten empfehle: 1a Stangen-, Schnitt-
und Suppenspargel, ff. junge Erbsen, Schnitt- und
Perlbohnen, ff. junge große Bohnen, Erdbeeren,
Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Reineclauden, Birnen,
gemischte Früchte, Ananas und Mirabellen in Gläser
und Dosen, Caviar, Kronen-Hummel, Pfeffer-Heringe
in 4 div. Saucen, Sardinen in Del. Appetit-Eis,
Heringe in Aspice, als Dessertfrüchte empfehle Trauben-
rosinen, Arachmandeln und Feigen.

S. Ise.

Regenschirme

in großer Auswahl, nur gute Qualitäten, empfiehlt zu
billigen Preisen

E. A. Strohrmann.

Nur Segen bar!

Nur Segen bar!

Großer Weihnachts-Nutzverkauf

in **Schuhwaren** auf dem Hameln'schen Markte.
Passend für Weihnachtsgeschenke zu herabgesetzten Preisen.
Stand an der Kirche, nahe der Weser-Brücke.

Schuh- und Stiefel-Lager

von

H. Jacob, Hannover.

Prima

Komm. Gänsebrüste

empfehlen in feinsten Qualität **S. Ise.**

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt **J. Justorff.**

Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Pfeifen,

besonders die so sehr beliebten

Sanitätspfeifen

empfehlen in großer Auswahl **E. A. Strohrmann.**

Maffower-Dose, à 1 **M.** empfiehlt

D. Wollberg, Baustr. 8.

Zahn- u. Nagelbürsten

(unter Garantie der Güte) sowie Kammkästen und
Toilettenspiegel empfiehlt in großer Auswahl und zu
billigsten Preisen

Ferd. Gruber, Fischportenstr. 8.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein
Lager von Photographie- und Schreibalbums, Schreib-
mappen und Casetten, Briefbogen und Couverts,
Bilder- und Märchenbücher, sowie sonstiges Schreib-
material zu billigen Preisen. **J. Justorff.**

Ein junger Hund (Rattenfänger) zu verkaufen
Fischportenstr. 5.

Schönes Weizenmehl à Pfd. 12 **M.**, 13 Pfd. 1,50 **M.**
Rosinen à Pfd. 25 **M.**,
Russische Kron-Sardinen à Pfd. 40 **M.**,
Türkische Pflaumen à Pfd. 30 **M.**

H. Begemann, Kleinestr. 12.

Verloren

ein Luchhandschuh vor der Post
am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.
Die gütige Frau Finderin möge ihn abgeben in der
Exp. d. Bl.

Eine Hündin (Ulmer Dogge)

zugelaufen, grau und weiß gefleckt. Abzuholen
Stift Fischbeck.

Montag, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im
Gasthause des Herrn Jul. König. Zweiter und letzter
Termin zur Verpachtung der mülhenth. Schäferei.
Der Zuschlag wird voraussichtlich im Termin erteilt.

Die Kommission.

Deutsche Benediktiner,

den franz. an Qualität vollständig gleich, empfiehlt

S. ISE.

Ein im guten baulichen Zustande befindl. Bödner-
haus inmitten der Stadt ist unter der Hand zu ver-
kaufen. Nachricht Blasstr. 7 I.

Zu vermieten eine kleine freundliche Wohnung,
straßenwärts Pferdemarkt 10.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Parterre-
Wohnung, 2—3 St., 2 K., K.,
K. und Feuerungsraum, Waschküchenmitbenutzung.
Nachzufragen Neuethorstr. 4, 1 Tr. hoch.

In meinem Hause, Papenstr. 16, sind zu nächsten
Ostern einige Wohnungen im Preise von 120—200 **M.**
zu vermieten. **A. C. Raapke.**

Die von Herrn Lithographen Striepling (2. Etage)
nebst großer Druckerei im Hinterhause, ist auf den 1.
April oder 1. Oktober 1894 billig zu vermieten.
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Eine kleine freundliche Wohnung mit sämtl. Zubehör
auf gleich oder später an ruhige Mieter zu vermieten.
Louisenstraße 30.

Zu vermieten zum 1. Januar 1 Stube, 2 Kam-
mern, Küche, Keller, event. Stall.
Preis 50 Thlr. Kreuzstr. 26.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
Wohnung Wendenstr. 3.

Zu vermieten zu Ostern die 1. Etage Bäckerstr.
50 mit oder ohne Laden.
H. Jacob.

Zu vermieten auf sofort oder später kleine
herrschaftliche Wohnung.
E. A. Dieß.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
zu 36 Thlr., desgl. ein Zimmer
für eine Person. Hummenstr. 17.

Versetzungshalber ist die 1. Etage, 2 Stüb., 4 Kam.,
Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.
Neuethorstr. 1a.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine
Wohnung Thietzstr. 9.

Die von Frau Hesse benutzte Wohnung ist zum 1.
April anderweit zu vermieten. Preis 60 Thlr.
Herm. Willecke.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens wurden hoch erfreut

Ludwig Raabe und Frau

Else geb. Müller.

Altona, den 12. Dezember 1893.

Suche eine Aufwärterin. Ida Bennesfeld, Osterstr. 21.

Hôtel Kaiserhof.

Heute, **Donntag, den 17. d. Mts.**, Eröffnung meines Wintergartens in sämtlichen Parterre-Räumlichkeiten. Abends großes Eröffnungs-Konzert der hiesigen Militärmusik.

Anfang 8 Uhr
Eingang: Restaurant.

Entree 25 J.
Bruno Görtz.

Zither-Klub Hameln.

Am 2. Weihnachtstage

abends 8 Uhr

im Saale des Herrn **le Plat:**

Weihnachts-Unterhaltung.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Männergesangsverein „Germania.“

Am ersten Weihnachtstage abends 8 Uhr auf Tivoli

Abend-Unterhaltung.

(Abbrennen zweier Tannenbäume) mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Der Vorstand.

(Programm an der Kasse.)

Schwertfeger's Saalbau,

Osterstraße 38.

Auf vielseitigen Wunsch heute, **Donntag, den 17. Dezember**, zwei große **Abschieds-Vorstellungen**, Anfang 4 und 8 Uhr.

Anfrage!

Wenn man von einem Beamten im Bureau beleidigt wird, und erwidert diese Beleidigung auf der Stelle, ist man dann strafbarer wie der Beamte?

Wer hat von unseren Herren Bürgervorstehern für und gegen die Erhöhung des Gehaltes von 600 Mk. unseres Herrn Syndikus gestimmt?

Todes-Anzeige.

(Statt Anjagens.)

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine liebe Frau **Sophio**, geb. Pons, im 77. Jahre ihres thätigen Lebens, heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr aus dieser Welt abzurufen. Um stille Teilnahme bittet.

Fr. Müller, Maler.

Beerbigung; Montag 10 Uhr vom Trauerhause, Grobheoffstr. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer vielgeliebten Schwägerin, Tante und Großtante, Fräulein Johanne Rutscher, sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank

K. Hoffmeister.

Tivoli.

Am Weihnachtsmarkt

Große Tanzmusik.

Anfang 1 Uhr. (Militärmusik.)

Zu Ostern suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Otto Ruhlmann, Osterstr. 49.

9000 Mk. gegen gute Sicherheit od. 1500 M. gegen 5 Prozent Zinsen zu leihen gesucht.

Näheres in der Buchdruckerei d. Bl.

Morgen, Montag, den 18. Dezember, vormittags 9—1 Uhr, können die Landstraßenbeiträge noch kostenfrei bezahlt werden.

Freitag kein Gesangsverein.

— Der weltbekannte, wirkliche Magister, Hofprestitigateur und Virtuose Prof. St. Roman wird heute Sonntag, den 18. Dez., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, Montag, den 19. Dez., abends 8 Uhr seine Wundervorstellungen im Saale des Herrn Engelle halten. Herr Prof. St. Roman gastierte vor fast allen Kaiserl. und Königl. Höfen der Erde, worüber Zeugnisse bei Herrn H. Oppenheimer zur gefl. Einsicht ausliegen. Der Besuch der Vorstellung ist sehr zu empfehlen, da etwas außergewöhnliches geleistet werden wird.

— Wir müssen gestehen, Bauernfängerei treiben ist kein Geschäft für arztändige Leute und doch wird dieselbe oft getrieben, von denen, die da glauben, daß gewisse Leute nicht alle werden. Es ist dieser Tage ein Flugblatt verteilt, welches freilich scheinbar schön geschrieben, doch bei unserer Bevölkerung keine Wirkung haben wird, denn diese künstliche und aufgebaute Begehrlichkeit wird verschwinden, wie andere Modethorheiten als da sind Korsetts, Haarzöpfe und dergleichen. Wir bedauern unsere Stadt, deren Einwohner benutzt werden sollen, unläuterer Bestrebungen, die Wege zu ebnen. Im Kampf ums Dasein, werden ja oft Mittel gebraucht, die das Licht scheuen und so scheint es auch hier. Gleiches Recht für alle kann allein der feste Punkt sein, den ein Blatt einzuhalten hat, sonst befindet es sich ohne Steuermann auf stürmenden Ozean und scheitert gar bald. Im Kampf der Meinungen wird es immer heißen: „Wo ist die Wahrheit?“ sicher nicht bei den Autoren! „Der Christen Pflicht zur Weihnachtszeit.“

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

3. Advent Sonntag.

Hauptgottesdienst P. Thießen
Kinderlehre Derselbe.

Hauptgottesdienst P. Stünkel
Kinderlehre Derselbe.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Abendgottesdienst S. Hornköhl.
Montagsbetstunde P. Stünkel.

Hierzu die Fortsetzung der Erzählung:

„Quernhamelsche Ostern.“

Samelnische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).

Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuzzeile 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 103.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe:

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies,

Spazierstöcke,

Pfeifen u. sonstige Rauch-
utensilien, Rauchtische etc. etc.

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Cigarren in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{50}$ Packungen zu herab-
gesetzten Preisen.

Louis Rost.

Wal- u. Haselnüsse,

Wachsstock, Weihnachtslichte,

Lametta, Christbaumschmuck, Gold-

und Silberschaum sowie

Tannenbaumcakes

in allen Sorten empfehlen billigst

E. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Begründet 1785.

Wild!

Als Weihnachtsbraten empfehle in großer Auswahl
billigst:

1a. Reh Rücken, Rehkeulen, Wildschwein,
Hasen und Puter.

Außerdem **Kochfleisch** zu 15 u. 25 Pfg. p. Pfd.

W. Bornemann, Wildhdlg.

Mein in jeder Weise gut assortiertes Lager in
Odenren, Cartonagen, Seifen, Würsten,
Kämmen, sowie aller Toiletten-Artikel und
sonstige Kurzwaren bringe zum Weihnachtsfest in
empfehlende Erinnerung.

F. Junge, Friseur.

Zwei Stück neue beste

Torfmull-Streu-Klosets

sind billig abzugeben

Baustr. 8.

Täglich dreimal frische Milch

Wilh. Pieper, Emmernstr.

Cigarren,
Rauch-, Kau- und Schnupftabak

(Eigener Fabrik)

empfehlen billigst, auch im Einzel-Verkauf,

Gellermann & Holste in Sameln.

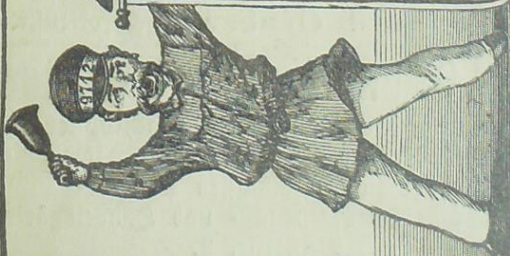
Allgemeinstes!

Bestes Weihnachtsgeschenk
für die Hausfrau.

Glühstoff-Plättchen

Stück 3,50,
Glühstoff (Patent Martin)
Carton 40 Pfg.

F. C. Steuber Nachf.



Sonigkuchen

empfehl

Hartmann & v. Vaernewyck.

Laubsäge-Kasten,

Herbschnitt-Kasten,

Werkzeug-Kasten

in großer Auswahl und sehr billig.

Herm. Specht.

Zu Weihnachten empfehle: 1a Stangen-, Schnitt- und Suppenspargel, ff. junge Erbsen, Schnitt- und Perlbohnen, ff. junge große Bohnen. Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Reineklauden, Birnen, gemischte Früchte, Ananas und Mirabellen in Gläser und Dosen, Caviar, Kronen-Hummer, Ostsee-Heringe in 4 div. Saucen, Sardinen in Del, Appetit-Eisd, Heringe in Aspic, als Dessertfrüchte empfehle Traubenrosinen, Brachmandeln und Feigen.

S. Ise.

Prachtvolle, elegante

Markartbouquet

schon von 75 Pfg. an, empfiehlt

Ernst Ritter, Kunst- und Handelsgärtner, Deisterstr. 2.

Vogelbauer

in großer Auswahl empfiehlt billigst

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Galanterie-, Schreib- u. Lederwaren,

Gesangbücher, Photographie- und Schreibalbum, Schreib-Musikmappen und Notes, Briefpapier und Kouberts, Lampenschirme, Haussegen, Schreibzeuge, Bilderrahmen und Ständer, Gesellschaftsspiele, Bilder und Märchenbücher, Christbaumschmuck etc. in großer Auswahl, empfiehlt

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

NB. Gleichzeitig empfehle mich bei vorkommenden Buchbinderei-Arbeiten.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Ernst Ritter, Deisterstraße 2,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in besonders schöner Auswahl blühende Topfpflanzen und Palmen, zu den niedrigst gestellten Preisen.

Zahn- u. Nagelbürsten

(unter Garantie der Güte) sowie Kammkästen und Toilettenpiegel empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Ferd. Gruber, Fischpfortenstr. 8.

Zur Schmückung der Gräber

empfehlte eine großartige Auswahl prachtvoller Metallfränze, Moosfränze, Vorbeerfränze, sowie andere haltbare Kränze zu den billigsten Preisen.

Ernst Ritter, Kunst- und Handelsgärtner, Deisterstr. 2.

Um mit meinem großen Lager in

Regenschirmen

mit hocheleganten Griffen

für Damen, Herren und Kindern etwas zu räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten die schon billigsten Preise noch 10 % Rabatt.

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Prima

Pomm. Gänsebrüste

empfehlte in feinsten Qualität

S. Ise.

Bernhard Ritter, F. B. Reiz Nachfolger, Hameln, Osterstraße 47. Das feinste, beste und haltbarste in Lampen aller Art, Haus- und Küchengeräten, Badeartikeln, elektrischen Anlagen etc., zu billigst gestellten Preisen, die an jedem Stück vermerkt sind.

Es ist bekannt

in allen Städten Deutschlands, nur in Hameln nicht, daß die holländische Butterkompagnie **Holbutko** die feinste Margarine fabriziert, es ist auch vor allem Weltbekannt, daß diese Margarine im Geschmack und Festgehalt der Molkereibutter gleichkommt, wenn nicht übertrifft und viel, viel billiger ist wie Bestere und andere Margarinen. — Da fragen nun wohl die geehrten Leser, „wie ist denn das aber möglich?“ ganz einfach und leicht begreiflich: Diese Fabrik ist großartig eingerichtet, die Fabrikation ist ganz geregelt, z. B. wird am Montag die beste Sorte gemacht, am Dienstag eine andere u. s. w. Dann aber die Hauptsache, die Fabrikanten nehmen nur das feinste Rohmaterial, haben selbst über einhundertundzwanzig Verkaufsläden in allen Städten Deutschlands, geben nur einem Wiederverkäufer ihre Ware in einer Stadt. Derselbe bekommt nur einen ganz kleinen Nutzen, da der enorme Umsatz, der auf diese Weise erzielt wird, das Geschäft doch rentabel macht, wie z. B. bei Eröffnung der 100sten Filiale in Deutz a. Rh. schon beweist, wo bis abends spät der Andrang der Kunden so stark gewesen ist, daß eine regelrechte Bedienung nicht möglich war.

Geehrte Leser! Wollen Sie feine Margarine zu einem billigen Preise haben, so laufen Sie solche, die von der Butterkompagnie **Holbutko** fabriziert ist.

Neue Rosinen, Corinthen und Mandeln

B. Münnig

Gde Dangelassen u. Koenenmarktstr.

Russische Gummischuhe sind die besten und verkaufe diese zu Originalpreisen, Kinder 2 M., Mädchen 2 M. 40 J., Damen 3 M., mit Gummisporn 3 M. 50 J., Herren 5 M. 25 J., Damen-Pelzstiefeln 8 M. 25 J.
Georg Rieke, Osterstr. 40.

Weichkochende Hülsenfrüchte

empfehlte **B. Mönnig,**
Ecke Bungalosen- u. Neuemarktstr.

Ferdinand Farke,
Hiddesdorf und Hameln,
Bäderstr. 51,
empfehlte sämtliche

Eisenwaren:

doppeltverzinnte Waschschalen 15, 20
und 25 Pfg.
doppeltverzinnte Kasserollen 15, 25, 30
und 45 Pfg.
hochfein verzinnte Becker-Uhren unter
Garantie 3 M., Ofenvorsetzer, Ofen-
schirme, Kohlenkasten etc. etc.



Zu Festgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Musikalien in den billigsten Ausgaben „Peters, Litolf, Breitkopf & Härtel, Steingräbe etc.“, worüber ausführl. Kataloge bei mir gratis zu haben sind. Alle von anderer Seite angepriesenen Musikalien liefere ich zu denselben Bedingungen und hat das verehrliche Publikum noch den Vorteil, daß fast jeder einzelne Band bei mir vorrätig und zur Ansicht erhältlich ist.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Abgelagerte Cigarren

in allen Preislagen empfiehlt

B. Mönnig,
Ecke Bungalosen- u. Neuemarktstr.

Deutsche Benediktiner,

den franz. an Qualität vollständig gleich, empfiehlt

S. ISE.

Petroleum-Heizöfen

ohne Schornstein und ohne Rohr. Billiger, vollständig geruchloser Brand. Kocheinrichtung, Wasser-verbundung, empfiehlt billigst

Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Zum Backen empfehle feinstes
Weizenmehl 00, 27 Pfd. für 3 M.,
feine hochfeine **Clemi- und Sultana-Rosinen,**
sowie **Korinten, Mandeln, Saffade, Citronen**
etc.
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Gemästete Butter

sind zu verkaufen. **Georg Scheller,**
Marienthal bei Hameln.

Kirchen-Defen,
Regulier-Defen,
Amerik.-Defen,
Frische-Defen,
Petroleum-Defen,
Bügel-Defen,
Tischler-Defen,
Wasch-Maschinen,
Bring-Maschinen,
Wangel-Maschinen,
Thürschließer, geräuschlose,
Kassetten m. Schloß,

Rothherde in Eisen,

Majolika und Emaille,
zu billigen Fabrikpreisen unter vollster Garantie in der
Herd- und Ofen-Fabrik von

Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Gebrannten Roggen,

Pfd. 20 Pf., als Kaffeezusatz, empfiehlt
Hartmann & v. Vaernewyck.



Morgen Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Pflaumen, à Pfd. 20 Pf.,
empfehlte

Hartmann & v. Vaernewyck.

Als Ersatz für Naturbutter empfehle stets frische
Holländische **Sahnen-Margarine, Pfd. 80 Pfg.**

B. Mönnig,
Ecke Bungalosen- und Neuemarktstr.

Magdeburger Sauerkohl,

Pfund 8 Pf., empfiehlt

Hartmann & v. Vaernewyck.

Weizenmehl 00,

26 Pfd. 3 M.

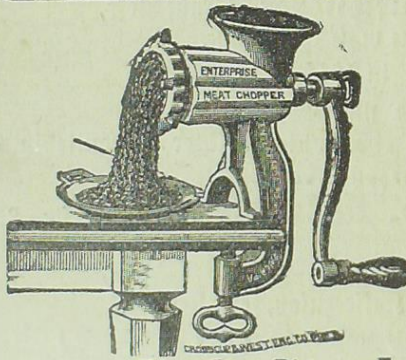
B. Mönnig,
Ecke Bungalosen- und Neuemarktstr.

Vorzügl. großstückig. franz. **Wallnüsse,**
feinste **Lamb. Haselnüsse,** sowie sämtliche
Tannenbaum-Kerzen und Tannenbaum-Catse, empfiehlt
Carl Lücke, Emmernstr. 9.

**Kinderschlitten,
Schlittschuhe,
Christbaumständer,
Blumentische,
Blumenständer,
Schirmständer,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Tafelwaagen,
Familienwaagen,
Wringmaschinen**
empfehl
F. Hothorn,
Bäckerstr. 19.

Schnapp-Schnapp-Spiel

bei **Schmidt & Suckert.**



Eine Partie
**amerikanischer
Fleischhack-
maschinen**

so lange der Vorrat
reicht à Stck. 3 M.

F. C. Steuber Nachfl.

Türk. Pflaumen 20 Pfg.

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Neue Rosinen, Mandeln, Citronen, Apfelsinen,
türk. Pflaumen, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preisen
angefertigt: Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unter-
jacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten,
Leibbinden, Kniwärmer, Pulswärmer, Handschuhe,
Gamaschen u. s. w. Es wird nur gute haltbare
Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden,
Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß,
vom besten rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem-
System und 50% billiger, ganz ausgezeichnete
Ware. Strümpfe werden angestrichen und Unterhosen
mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten
werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern
zu können.

G. H. L. Hartmann,

Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehl **Theodor Schönhütte,** Kleinestr. 19.

Bilder: Stiche, Photographieen

in allen Größen, auch gerahmt vorrätig in
Schmidt & Suckert's Buchhandlung

Die so sehr beliebt gewordene

Putz-Pasta,

bestes Putzmittel für Gold, Silber, Kupfer, Messing,
Blechwaren, ist wieder zu haben, à Stck. 10 A.

C. Heutjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 60.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Koe**

3 um bevorstehenden Feste bietet mehr
Lager eine außergewöhnlich groß-
artige Auswahl Neuheiten, zu
Festgeschenken passend.

Besonders empfehle Tafel- und Kaffee-
service, Waschtischgarnituren, echt Meißner
Zwiebelmuster-Porzellan, in Kaffee-, u. Tafel-
geschirren, Blumentöpfe, Vasen, Jardinières
und Figuren, Obst-, Wein-, Bier-, und
Biqueurservice, Bowlen in Stein, Majolika
und Crystall, Tortenplatten und Teller
mit Porzellaneinlage, in Holz und Nickel-
fassung, Obstmesser mit oder ohne Ständer,
Eierservice, Kinderservice, Schreibzeuge,
Bierkrüge und Seidel, Schalen und Zellen
in Böhmischen und Amerikanische Crystall
und gepreßtem Glase, Bier-, Wein-, Biquent-
Gläser und Caraffen.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstr. 60.

Die Bild- und Steinhauerei W. Falke, Hameln.

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grab-
mäler aus Granit, Syenit, Marmor und Basalt
bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe
Aus schmückungen resp. Einfassungen von Grab-
mäler aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkleid.
Preise. — Streng reelle Bedienung.

Brennholz, Säge- und Hobelspann

hat täglich abzugeben

Fr. Benze, Stuhl- und Möbel-Fabrik

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannten Kaffee,
zügig und rein in Geschmack, empfiehlt

Theod. Schönhütte, Kleinestr.

Zum Backen bestes Weizenmehl, 26 Pfg.
Zucker in Broden 32 A, Crystall-Zucker,
3 M, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 $\mathcal{A}$, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Rum, Cognac, Arrac, rote und weiße Portweine, Rot- und Weißweine

in vorzügl. abgelagerter Qualität.

W. Schramme,
Weinhandlung.

Original-Singer-Nähmaschinen

Höchste Auszeichnung

auf der

Chicago-Weltausstellung.

Telegramm.

The Singer Manufacturing Co.

empfang

54 Erste Preise.

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurde.

Zu beziehen ist obengenannte, preisgekrönte Nähmaschine von

G. Neidlinger, Hameln,

Bäckerstraße 22.

Reparaturen sämtlicher Systeme werden prompt und gut ausgeführt.

**Markart und Geldbouquets,
künstliche Topfgewächse**

empfehlend in prachvoller Auswahl

H. Ritter,

Porzellan-, Glas- und Crystallwaren-Geschäft,
60 Bäckerstraße 60.

Besangbücher

mit Goldschnitt stark in Leder gebunden von 3 $\mathcal{M}$ an.

Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Schlittschuhe, Kinderschlitten

in bedeutender Auswahl und äußerst billig.

Herm. Specht.

Prima Ostfries. Grasbutter, Pfd. 1 $\mathcal{M}$. 10 Pf.,
empfehlend

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21. 1

Als Ersatz für Naturbutter empfehle meine vorzügliche

Margarine,

à Pfd. 80 $\mathcal{A}$, 4 Pfd. für 3 $\mathcal{M}$

Theod. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zucker

empfehlend

billigst

E. A. Bodensieck, Fischportenstr.

Britannia- und Nickel-Waren

empfehlend

Herm. Specht.

Schnapp!-Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit hervorrufendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt erwerben möchte, bestelle sich dieses Schnappspiel. Es enthält viele sehr feine farbige Bilder in einem eleganten Etui. Der Preis ist nur **1.80.**

Brecht'sche Buchhandlung.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 $\mathcal{A}$, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Abr. Selberg,

Bankgeschäft,

Osterstraße 31,

empfehlend sich zur Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren unter billigen Bedingungen. Kostenfreie Einlösung der per 1. Januar 1894 fälligen Coupons von heute an. Sorgfältige Kontrolle über verloszbare Wertpapiere. Auskünfte über Anlagewerte bereitwilligst.

Wärm-Steine, Wärm-Flaschen

in Zinn und Kupfer,

empfehlend

Herm. Specht.

Prima Weizenmehl 00

empfehlend

billigst

M. Löwenstein, Baustr. 68.

Zu Weihnachtsgeschenken bringe mein gut assortirtes Lager in

Bürsten- u. Kammwaren

für Haushalt und Toilette, in empfehlende Erinnerung

Ferd. Gruber, Fischportenstr. 8.

Ausstech-Forme

zum ausstechen von Backwerk, in großer Auswahl, à Stück 10 $\mathcal{A}$.

C. Heutjer, Klempnermeister, Bäckerstr. 33.

Auf vielseitigen Wunsch

meiner geehrten Kundschaft habe ich mir **sämtliche optische Artikel** zugelegt und kann ich durch vorteilhaften Einkauf zu **staunend billigen Preisen**

Brillen, Kneiser, Thermometer, Barometer, Spermguder

usw. abgeben. Um für mein neues Lager Platz zu schaffen, bin ich gezwungen, einen wirklichen **Ausverkauf** zu eröffnen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Der Ausverkauf dauert bis 31. Dezember. Es bietet sich hierdurch dem verehrlichen Publikum eine außerordentlich seltene Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken zu nie wiederkehrenden billigen Preisen. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich mein gesamtes Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren

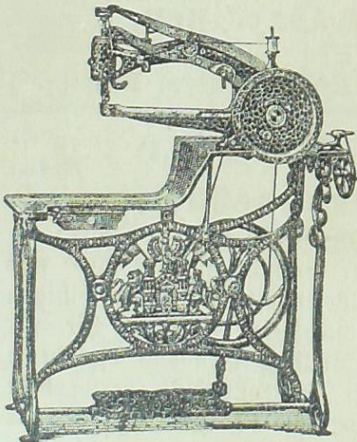
nur prima Ware zum Ausverkauf stelle, und gewähre ich trotz meiner anerkannt billigsten Preise 10 bis 20 pCt. Rabatt. Mein junges Unternehmen wie bisher dem Wohlwollen des verehrlichen Publikum bestens empfehlend, verspreche ich, daß es mein Bestreben sein wird, nur gute, velle Ware bei billigsten Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Habbo Heeren

Uhren, Gold- u. Silberwarenhandlung, Optische Industrie-Anstalt,

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen wie an Brillen, Barometer, Thermometer werden rasch, sauber und billigst ausgeführt. Altes Gold, Silber, Treffen, Münzen, Uhren werden in Zahlung genommen.



Bei Anschaffung von **6 Stück Nähmaschinen**, wobei sämtliche hiesige Nähmaschinengeschäfte konkurirten und Probemaschinen lieferten, wurde meine **Ringschiff-Maschine** nach mehrtägiger Probe als Beste, Leistungsfähigste und Billigste befunden, und mir die Lieferung von obigen 6 Stück übergeben. Außer obigen Ringschiff-Maschinen führe von allen anderen Systemen nur **beste Fabrikate zu billigsten Preisen**. In Singer-System führe nur das **Neueste und Beste**, ebenso in den beliebten **hocharmigen V. S. (Vibrating Shuttle)** und empfehle dieselben 20 % billiger wie jeder hausirende Reisende und Händler. Ede der Oster- und Emmernstraße.

C. Grunert.

Reparaturen an allen Systemen werden von mir ausgeführt, ohne daß die Maschinen erst nach Hannover oder Bielefeld gesandt zu werden brauchen.

Ältere Lagerbestände in:

Winter-Mänteln	von 6 Mark an
Winter-Jackets	von 3 Mark an
Regen-Mänteln	von 6 Mark an

empfiehlt um damit zu räumen

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle.

Männer-Turn-Verein.

Heute, Mittwoch, den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslokale (Th. Hebeder).

Tagesordnung: Besprechung über ein abzuhaltendes
Wintervergnügen. Verschiedenes. Der Vorstand.

Dreyers Berggarten.

Am 1. Weihnachtstage:

Grosses Konzert

der hiesigen Militär-Kapelle, unter Leitung des Musikdir.
Herrn Lietge.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Adolf Jeimke.

Bereinte Gesellen-Pflege-Kasse.

Generalversammlung Mittwoch, den
27. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr, im
König'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Allgemeine Arbeiter-Ortskrankenkasse.

Generalversammlung Freitag, den 29.
Dezember 1893, abends 8 1/2 Uhr, im Hebeder'schen
Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer.

Generalversammlung Sonnabend, den
30. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Fels'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Zur Weihnachtsbescherung der Warte-
schule findet heute, Mittwoch den 20. Dez., nachmittags
6 M., Frau Brünig 3 M., N. N. 1 M., Frau Oberamts-
richter Böhmert, 5 M., Frau Spangenberg 3 M.,
Frau Major Stolz 3 M., Frä. Holztermann 3 M.,
Frä. C. und L. Schmidt 3 M. Für dieses, wie für
alle anderen Liebesgaben, die wieder zur Weihnachts-
freude so reichlich gespendet wurden, wie auch der
Redaktion der Hameln'schen Anzeigen für ihre freundliche
Bereitschaft, jederzeit für das Wohl dieses Instituts
thätig zu sein, dankt herzlich im Namen des Vorstandes
Frau Louise Fischer.

Die Weihnachtsbescherung der Kinder der Warte-
schule findet heute, Mittwoch den 20. Dez., nachmittags
5 Uhr, in der Aula der Mittelschule, Papenstr. statt.
Es werden alle, die derselben beizuhelfen wollen, freundlich
dazu eingeladen. Im Namen des Vorstandes
Frau Louise Fischer.

In den Wintermonaten halte Sprechstunden
morgens 1/2 9—9 Uhr,
nachmittags 2—4 Uhr.

Dr. Schlüter.

Politische Rundschau.

Es war ein bedeutsamer Tag der 13. Dezbr., der
Bund der Landwirte und seine Parteigänger hat den
Feldzug gegen die Handelsvertrags-Politik im Reichs-
tag begonnen. Der erste Sturm wurde abgeschlagen,
der rumänische Handelsvertrag mit 15 Stimmen Ma-
jorität in 2. Lesung angenommen. Die vielberühmte
„rote Mappe“, mit welcher der Reichskanzler be-
denklich spielte, die bekanntlich das jeweilige Auflösungs-
dekret enthält, mag manchen agrarischen Heißsporn ab-
gekühlt haben. Es war das aber wie gesagt, nur die
Einleitung zum Kampf, die Hauptschlacht wird gelegent-
lich der Beratung über den deutsch-russischen Handels-
vertrag geliefert werden und wie da der Hase läuft,
entzieht sich jeder menschlichen Berechnung. So viel
steht nur fest, daß nach den Auslassungen von Reichs-
kanzler, Staatssekretär und preussischen Handelsminister
die Regierung sich von den Agrariern nicht auf der
Nase herumtanzten zu lassen gedenkt. Geradezu er-
heiternd wirkt es, wenn man sieht, wie die in
der Blüte des Bismarck'schen Hochschuttschwindels
vom Regierungstisch aus vertretenen Ansichten von die-
sem selben Tisch aus gegenüber den Agrariern zur Bank
gehauen werden und man kann sich eines Rächels nicht
erwehren, wenn man den Reichskanzler Caprivi
jeden betonen hört, daß unsere deutsche Landwirtschaft
den jährlichen Bevölkerungszuwachs von 1/2 Million im
Reich nicht zu ernähren vermöge, während kaum ein
Jahr ins Land gegangen ist, als der preussische
Minister-Präsident Caprivi im preussischen
Abgeordnetenhaus den Vinken hochtrabend erklärte, daß
Deutschland überhaupt auf den Import fremden Ge-
treides zu verzichten im Stande sei! Geradezu wider-
wärtig ist die Verquickung der Zollverträge, welche doch
eine reine Leib- und Magenfrage sind, durch die Bund-
frage. Bis zum Ubel wiederholen diese Herren Agrarier
immer und immer wieder, daß sie alle die Stützen
von Thron und Altar sind, und daß sie diese Stützen
brechen würden, Thron und Altar verloren seien, wenn
die Ermäßigung der Kornzölle um 1 1/2 Mt. eintrete.
Schöner Thron, schöner Altar, die schon wegen einer
solchen Zollermäßigung in's Wanken kommen. Gerade
diesem Größenwahnsinn der Agrarier kann nicht scharf
genug entgegengetreten werden. Freilich zu der Regie-
rungsform und zu dieser Sorte Christentum, mit welcher
uns das Junkertum beglücken will, hält das Volk blig-
wenig; die Zeiten der absoluten Monarchien sind in
Deutschland vorüber und die Zeiten eines Protestantis-
mus nach dem Zuschnitte des „teuren Gottesmanns“
Stoeder sind noch nicht gekommen. Sie haben es beide
gar nicht auf dem Beibe, „Junkertum und Muckertum“,
sich auf diese Weise aufzuspielen. Wer ist's ge-
wesen, der, nachdem er den Staat an den Rand des
Abgrundes gebracht, in den Zeiten schwerer Not zu

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 103.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893.

71. Jahrg.

In das Handelsregister ist eingetragen zur Firma: F. W. Meyer in Hameln. Der Kaufmann Heinrich Meyer aus Hameln — Sohn des Firmen-Inhabers — ist als Teilhaber in das Geschäft eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit dem 8. Dezember 1893. Die dem Kaufmann Heinrich Meyer erteilt gewesene Procura ist erloschen.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet: 3 Bücher.

Der Magistrat macht hiermit bekannt, daß der Heberollen-Auszug des 3. Quartals 1893 der Versicherungsanstalt der hannoverschen Baugewerks-Verungenoossenschaft in der Zeit vom 18. d. Mts. bis 3. fft. Monats auf dem Rathause — Zimmer Nr. 11 — zur Einsicht der Beteiligten ausliegt. Binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen können die Zahlungspfllichten unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämie-Berechnung bei dem Genossenschafts-Vorstande u. Einspruch erheben.

Die Spar- und Leihkasse ist vom 27. d. Mts. an, bis zum 1. Januar 1894, geschlossen.

Lotterie!

Es sind mir von der Königlichen General-Lotterie-Direktion noch einige Viertel- und Behtel-Lose zum Absatz für die 190ste Preuß. Klassen-Lotterie, welche am 3. Januar ihren Anfang nimmt, übertragen. Das Viertel-Los kostet für eine Klasse Stk. 10,50 und der Einsatz für ein Behtel beträgt Mk. 4,20.

Georg Ottenberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wall- und Haselnüsse

empfehl

B. Wönnig,

Ecke Bungenloren- und Neumarktstr.

Mettwurst u. Röllschinken

à Pfund 50 Pfg.

empfehl

H. Mitterbusch.

Kinder-Stühle, Tische, Bänke.

Großes Lager von allen Sorten Stühlen

Fritz Benze,

Stuhl- und Möbelfabrik, Balkmühle.

Zu Weihnachtsgeschenke

empfehl: Blühende Topfgewächse und Blattpflanzen, bepflanzte Jardinieren und Blumenkörbe, Makart-Bouquets und Trauerkränze in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen,
C. Liberty.

Außerh. Mühlenhor und Bäckerstr. 54.

Zucker in Broden	à Pfd. 31	1
do. einzel	" 33	"
do. gemahlen	" 32	"
do. Farin hellen	" 30	"
Rosinen große neue	" 30	"
do. kleine Sultan	" 30	"
Corinthen beste	" 30	"
Mandeln große neue	" 85	"
Succade beste	" 95	"
Schmalz bestes	" 65	"
Buchöl feinstes	" 55	"
Wallnüsse neue französ.	" 30	"
Haselnüsse neue	" 30	"
Himbeermarmelade feinste	" 50	"
Zwetschenmarmelade, fein Mus,	" 50	"
hochfeines holländ. Apfelmöe	" 50	"
Honigluchen von Hofbäcker		
Mahn-Braunschweig 9 Pfd.	3	M
ff. Himbeerjast 1/2 Flasche	50	1
ff. Sardellen	" 75	"
Feigen	" 35	"
weiße Bohnen große	" 14	"
Erbsen grün	" 16	"
do. gelb Victoria	" 15	"
Linzen	" 20	"
ff. Vanille-Miegel-Chokolade	" 90	"
Sardinen in Del, Sardinen Noyans		
à la Brillat mit Schlüssel, Appetit-Geld,		
Delikateß-Heringe, Heringe in Gelée,		
Bratheringe, Al in Gelée, Saurische		
Bratwürste, Kaffees roh und gebrannt,		
Reis, Suppeneinlagen, Macaroni echt.		
Italien. Tannenbaumcakes, Marzipan,		
Lichte, Konfekthälter, Lichthalter billigst.		
Tannenbaumständer von 75 Pfg. an.		

Ferdinand Farke,

Hiddesdorf und Hameln,
Bäckerstr. 51.

Suche zu Ostern für meine Steindruckerei einen
Lehrling. Ludw. Striepling, Bäckerstr. 20.

Hameln, Goldene 3, Hameln, Fischpfortenstraße.

Grosser-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Schuh-Geschäfts.

Verkaufe mit dem heutigen Tage zu Auktions-Preisen

1500 Paar, insgesamt 1500 Paar.

Herren-Schaft-Stiefeln,

" Stiefelsetten,

" Halb-Schuhe.

Damen-Knopf-Stiefeln mit oder ohne Badblatt,

" Stiefelsetten

" Halb-Schuhe mit Zug oder Schnüren,

Kinder-Stiefeln in großer Auswahl, sowie in jeder Nummer vertreten. Hauptsächlich mache ich meine geehrten Gönner hiermit aufmerksam, daß der **Ausverkauf** nicht mit den jetzt üblichen **Schein-Ausverkäufen** zu vergleichen ist.

Ferner weise auf mein großes Lager eleganter fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie auf eine große Auswahl in Winter-Paletots zu spottbilligen Preisen hin.

Große Spezialität in Arbeiter-Garderoben, Normal- und Flanell-Hemden, gut sortiert.

A. Hartmann.

Großer Gut- und Mützen-Magazin.

Großer Gut- und Mützen-Magazin.

Unser großes Lager guter abgelagerter

Cigarren,

ca. 200 div. Sorten im Preise von Mk. 30—400, darunter feine **Havanna-Cigarren** und **ff. Importen** in $\frac{1}{30}$ und $\frac{1}{40}$ Kistchen, elegante Packung, zu Weihnachtsgeschenken besonders passend, erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Zur besseren Uebersicht haben wir eine

Cigarren-Ausstellung

eingerrichtet und bitten um geneigten Zuspruch.

A. H. v. d. Heyde Wwe. u. Sohn.
Gegründet 1785.



Feinste Süßrahm-Margarine,
vollständiger Ersatz für gute Naturbutter, empfiehlt
stets frisch à Pfd. 80 Pf.

Carl Lücke, Emmerstr. 9.

Die

Fischhandlung **J. H. Steding, Hameln,**

Osterthorwall 19,

empfiehlt täglich lebendfrische



See- und Flußfische.

Zu Sonnabend und Sonntag stehen den hochgeehrten Herrschaften lebende Karpfen, sowie die beliebten Gmdener Salzheringe zu Gebote.

Wegen Umbau meines Ladens

Ausverkauf.

Tischlampen, beste Qualität 1,50 Mk. an, Hängelampe mit Zug von 5 Mk. an; alle übrigen Lampen äußerst billig. Nur hellbrennend und beste Qualität. Kohlen-trommel, fein lackiert, 2 Mk., Kohlenkasten, Deckel fein bemalt, 4 Mk., Kohlenschaukeln sehr billig, Kaffeemöhlen von 90 Pf. an. Emaillierte Sachen nur das Halbarste und beste Qualität. Gußeisernes Geschirr in Emailliert billig, um rasch damit zu räumen.

H. Jacob, Bäckerstr. 50,
gegenüber der Löwen-Apotheke.

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.

stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke

W. Bültmann Nachf.

Pro Quartal für 4 Mk. 50 Pfg.

Wer eine Zeitung lesen will, die mannhaft und unerschrocken für die Rechte des Volkes eintritt und in allen Tagesfragen stets den Nagel auf den Kopf trifft, der abonnire auf die täglich zweimal, Morgens und Abends, erscheinende

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung“ ist das führende Organ des entschiedenen, demokratischen Liberalismus.

Die „Volks-Zeitung“ vertritt die Interessen der Humanität, des Rechts, der Wahrheit, gegen Stöckerei und Morderei, gegen Byzantinismus und Privilegien-Wirtschaft.

Die „Volks-Zeitung“ ist die bewährte Freundin des Handels- und Erwerbsstandes, der Handwerker und der wirtschaftlich Schwachen, der mittleren und kleinen Beamten, der Volksschule und ihrer Lehrer, der ehrlichen Arbeit und der Arbeiter.

Die „Volks-Zeitung“ beleuchtet in entschiedener, Jedermann verständlicher Sprache ohne Menschenfurcht alle wichtige Tagesfragen.

Die „Volks-Zeitung“ enthält einen reichhaltigen, vollkommen unabhängigen Handels- und Finanzteil mit ausführlichem Courszettel.

Die „Volks-Zeitung“ erteilt in ihrem Briefkasten unentgeltlich Auskunft in Rechts- und anderen Fragen.

Die „Volks-Zeitung“ unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Im Feuilleton erscheint ein größerer Roman von B. Buchwald: „Ein Sünder“. — Im Sonntagsblatt finden die Leser Novellen von Walther Grothe: „Schmetterlinge“, Ph. Wengert: „Adam und Eva“, und von F. von Kapff-Effenther: „In's Bodenlose“.

Die zum 1. Oktober neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Zahlung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Bülowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Walnüsse à Schock 20 Pfg.

Haselnüsse à Schock 10 Pfg.

empfiehlt **N. Ritterbusch.**

H. Magdeburger Sauerfohl,
Pfb. 8 Pf. **B. Mönig,**
Gde Bungalosen- und Neuemarktstr.

Eier empfiehlt billigt **E. A. Bodensieck,**
Fischpfortenstraße.

Kartoffeln à Meße 15 Pfg.

Wurzeln à Meße 25 Pfg.

empfiehlt **G. Ritterbusch.**

Verloren eine
Mettwurst.
Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sogleich ein ordentliches
Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit zu übernehmen hat.
Frau Anna Wessel, Bürenstr. 2.

Feinste Gothaer Leberwurst
Salami, Moskaturst, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Leber-
wurst Pfd. 80 Pf., Braunschweiger
Rotwurst Pfd. 80 Pf.
empfiehlt

Ferdinand Farke,

Bäckerstraße 51.

Wie bestimmt verlautet ist der Herr Stadt-
syndikus Hellmuthhäuser um eine Erhöhung
seines Gehaltes von 3000 auf 3600 Mk. ein-
gekommen und soll die Mehrheit der Bürger-
vorsteher auch geneigt sein, ihm diese zu be-
willigen. Daneben erhält der Herr Syndikus
als Amtsanwalt noch eine Vergütung von Mk.
900, also demnächst im Ganzen Mk. 4500,
wogegen das Gehalt des Bürgermeisters sich
nur auf Mk. 4200 beläuft. Wie denkt die
Bürgerschaft hierüber angesichts der von Jahr
zu Jahr schlechter werdenden Finanzlage?

Zum 1. Januar 1894 finden noch

2 gute Arbeiter

bei mir dauernd Beschäftigung.

B. C. Stöcker, Weinhandlung.

9000 Mk. gegen gute Sicherheit od. 1500 M.
gegen 5 Prozent Zinsen zu leihen gesucht.

Näheres in der Buchdruckerei d. Bl.

Dr. Heusmann, (Wagen- und Darmleiden,)

Hannover, Bödekerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Freitag kein Gesangsverein.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
Saal während der Festtage abzugeben ist
Pianino größeren Gesellschaften etc. etc.

Warum?
Der große Erfolg der ersten
PHILIPSON
Laternen, hat Anlass zu vielen Nach-
bildungen gegeben, die den Namen
unserer
**Starklicht-
H. Philipson**
Laternen imitiert.
Wer sich von einem dieser Nach-
bildungen täuschen lassen will,
der wird sich selbst schaden.
Nur die Original-Laternen sind
zu empfehlen.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schönebergstr. 10.

Zu vermieten

Zu vermieten

Zu vermieten

ich 8 A.

Zu vermieten

Zu vermieten

Preis 50 Tgr.

Zu vermieten

Zu vermieten
Wo hnung

Illustrirte Frauen-Beitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Illustrationen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Debatten, Po-
bilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode mit

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. (Etwas 2000 Abbildungen)

Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenblätter, 3

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten

Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. (Zu

Ausgabe mit allen Kupfern unter Zugabe von 36 großen farbigen

Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 50 Kr.

franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 100.



Die von Herrn Lithographen Striepling (2. Etage) nebst großer Druckerei im Hinterhause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894 billig zu vermieten.
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Versetzungshalber ist die 1. Etage, 2 Stub., 4 Kam., Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.
Neuethorstr. 1a.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig zu vermieten.
Louis Ratz, Bäckerstr. 49.

Die von Frau Eithoff benutzte Wohnung ist zum 1. April zu vermieten.
Frau Lange, Weserstr. 3.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist anderweitig zu vermieten.
F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a, gegenüber dem Kaiserhof.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig zu vermieten. Preis 100 Thlr.
Apotheker Aluhmann.

Die von Frau Rentier Seibert benutzte Wohnung ist fortzugs halber zum 1. April 1894 zu vermieten
Neuethorstr. 10.

Zwei junge anständige Leute finden Kost und Logis.
Baustr. 6.

Freundlich möbl. Wohnung mit voller Pension auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Emmernstraße 18.

Männergesangsverein „Germania.“

Am ersten Weihnachtstage abends 8 Uhr auf Tivoli

Abend-Unterhaltung.

(Abbrennen zweier Tannenbäume) mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Der Vorstand.
(Programm an der Kasse.)

Das beliebteste Organ
der freisinnigen Volks-Partei ist die

„Berliner Zeitung“

mit den Gratisbeilagen:

„Deutsches Heim“ „Gerichtslaube“,
„Historische Beilage“,
pro Quartal Drei Mark
bei allen Postanstalten zu bestellen.

Der Anfang des im Feuilleton erscheinenden spannenden Romans von August Niemann

Maskenspiel des Lebens

wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franko nachgeliefert.

Berlin SW.

Die Expedition.

Zur Frauenfrage.

Das Christentum macht das Weib wieder zur Gehilfin, ohne deren volle eigenartige Mitwirkung an der Arbeit des Mannes, sie sei weltlicher oder geistlicher Art, diese unter dem Unwillen Gottes verbleibt.

Für das am 1. Januar 1894 beginnende neue Quartal wolle man das Abonnement auf die als „Gerstenberg'sche Zeitung“ in Stadt und Land seit Jahren bekannte und mit den Mittags-Zügen verschickte

Hildesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

(mit täglichem Unterhaltungsblatt als Gratis-Beilage)

bei dem betr. Postamte gefälligst sofort erneuern, damit jede Unterbrechung in der Zustellung vermieden werde. Der vierteljährliche Bezugspreis für die auswärtigen Abonnenten beträgt, wie bisher, bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches nur 3 Mark, excl. Ortsbestellgeld.

Wir tritt unsere Zeitung in politischer Beziehung nach wie vor den nationalen und liberalen Standpunkt, auf dem sie sich mit der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unserer Stadt und Provinz im Einverständnis befindet, so trägt sie auch den besonderen Interessen der Landwirtschaft, des Handels und Verkehrs durch tägliche Markt- und Börsenberichte Rechnung; außerdem veröffentlicht sie, in der Regel wöchentlich einmal, eine Verlosungsliste von den in hiesiger Gegend vorzugsweise verbreiteten in- und ausländischen Wertpapieren, sowie die Ziehungslisten der preussischen Klassenlotterie, letztere in besonderen Abdrücken einen Tag nach jeder einzelnen Ziehung.

An Stoff für die Unterhaltung im häuslichen und Familienkreise endlich sorgt das täglich mit der Zeitung ausgegebene Unterhaltungsblatt, das die Beliebtheit, deren es sich bei seinen Lesern erfreut, durch Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit seines Inhalts sich auch ferner zu erhalten bestrebt sein wird.

Die Gebühr für Anzeigen, denen bei der weiten Verbreitung der Zeitung der günstigste Erfolg gesichert ist, beträgt nur 15 Pf. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; bei öfterer Wiederholung größerer Anzeigen wird Rabatt nach besonderer Uebereinkunft gewährt. Kleinere Anzeigen mit Namensunterschrift, wie Gesuche und Angebote von Wohnungen, Stellen, Arbeitern, Mädchen etc., werden mit nur 10 Pf. die Zeile berechnet, falls sie vom Besteller direkt an die Expedition portofrei eingesandt werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende des Monats Sept. gratis, auswärtige jedoch nur, falls sie den Postbestellschein für das neue Quartal an uns portofrei einleiden; wir werden ihnen alsdann das Frei-Exemplar bis Ende September durch die Post überweisen.

Bestellungen und Briefe erfordern, zur Vermeidung von Verwechslungen, Auführung des ganzen Titels oder des Namens „Gerstenberg'sche Zeitung“.

Verlag und Expedition der

„Hildesheimer Allgemeinen Zeitung und Anzeigen“. (Gebr. Gerstenberg.)



Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Donnerstag Männergesangsverein „Germania.“

Handwerker-Gesangsverein. Donnerstag Abend 1/29 Uhr.

Freitag russisches Dampfbad.

Die hervorragenden Leistungen

des täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt**“, besonders in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse durch umfassende Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen vollständigen Handelszeitung wagt das „**Berliner Tageblatt**“ die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitarbeiterschaft gebiegender Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde etc. erscheinen im „**Berliner Tageblatt**“ regelmäßige wertvolle **Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt ausführliche **Parlamentsberichte**, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird. Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie Effekten-Verlosungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Zivil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „**Berliner Tageblatt**“: „**Zeitgeist**“ geben sich die ersten Schriftsteller mit gebiegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein. Das illustrierte Witzblatt „**ULK**“ erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die „**Deutsche Lesehalle**“ bringt als „**illust. Familienblatt**“ unter sorgfältiger Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüt anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die „**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“ bringen neben selbständigen Fachartikeln zahlreiche Ratsschlüsse für Haus, Hof und Garten. Im täglichen Feuilleton finden Romane und Novellen der ersten Autoren Aufnahme. Im nächsten Quartal erscheinen zwei prächtige Erzählungen: E. Vely: „Das Fräulein“, und Wold. Urban: Die Tochter der Sonne. — Man abonniert auf das „**Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung**“ nebst seinen vier wertvollen Separat-Beiblättern bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pfg. vierteljährlich. Probe-Hummern gratis und franko.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 22. Dezbr., vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Einforderung des Erbenzinses von dem Wartsmanu Lohmann auf Holtenjer Warte.

Beschlußfassung über den Entwurf zum Etat des Gymnasiums.

Bürgerrechts-Verleihungen.

Beschlußfassung über den Abtrieb der bisher nicht verkauften alten Eichen.

Antrag des Verwaltungs-Ausschusses der Gasanstalt auf Erhöhung des Rabatts für Gasconsumenten.

Einführung des neu gewählten Bürgervorstehers, Kupferschmied Mävers jun. hier.

Vertraulich. Gehaltserhöhungen.

An den

Wohllöblichen Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium zu Hameln.

Einführung einer Biersteuer betreffend.

Der unterzeichnete Verein gestattet sich hiermit, den städtischen Kollegien seine Gründe gegen Einführung einer Biersteuer am hiesigen Orte zu unterbreiten.

Wie wenig das Bier an sich noch zu einer Steuerquelle tauglich ist, wird durch die Thatsache bewiesen,

daß nach dem neuen Gewerbesteuer-Gesetz den Gast- und Schankwirten eine besondere Betriebssteuer von 15 bis 100 Mark auferlegt ist. Hierdurch werden alle Bierauschänke und Wirtschaften sehr empfindlich in Mitleidenschaft gezogen, so daß es doppelt mißlich ist, den schon so durch eine staatliche Sondersteuer vor anderen Gewerben getroffenen Vierausschank noch mit einer neuen Kommunalabgabe zu bedenken.

Allein es sind noch weit gewichtvollere Erwägungen, welche die städtischen Kollegien dazu veranlassen sollten, auf die geplante Biersteuer zu verzichten. Die Biersteuer würde dem inneren Verkehr der Stadt hinderlich sein und höchst störend wegen der Modalitäten und des Verfahrens der Steuererhebung wirken. Man denke nur an die Absperrung und Bewahrung des Grenzzollgebietes der städtischen Gebiete und an die Kontrollen, wo fast überall die Belästigung und Plakereien sprichwörtlich und doch mit der ganzen Besteuerungsform notwendig verbunden sind. Ferner an die damit verknüpfte Denunziantenthätigkeit, wenn ein Bürger den andern anzeigen und in regelmäßig schwere Strafe helfen soll. Es wird hierdurch der Friede unter den Mitbürgern gefährdet. Auch würde die Erhebung der Steuer ein weitverzweigtes Kontrol- und Erhebungspersonal erfordern und hierdurch nicht unerhebliche Kosten verursachen. Es kommt noch hinzu, daß eine kommunale Bierabgabe gegen die steuerliche Gerechtigkeit, namentlich gegen die Prinzipien der Allgemeinheit und der Gleichmäßigkeit verstößt, weil nur das Bier und nicht zugleich andere Getränke und Konsumtibilien die Abgabe tragen sollen. Es trifft nur den Biertrinker, nicht den Wein- und Schnapstrinker. Eine Biersteuer hätte nur dann einen Schein von Gerechtigkeit, wenn jedermann Bier tränke.

Es fragt sich nun, wer wird in letzter Linie der Bezahler der Biersteuer sein? Die städtischen Kollegien beabsichtigen die enorme Steuer von 4 Mk. pr. Hektoliter zu erheben. Der Brauer wird wohl die Steuer auf den Wirt abwälzen, während der Wirt versuchen wird, dieselbe auf die Konsumenten abzuwälzen, ob ihm dieses aber gelingt, ist jedenfalls sehr fraglich und würde nicht unerhebliche Kosten für Anschaffung neuer Gläser u. s. w. verursachen.

Selbst angenommen den günstigsten Fall, die Gemeinde-Biersteuer verteilte sich auf breitester Grundlage auf die Biertrinker, so muß angefaßt der unbestreitbaren Thatsache, daß Bier das bevorzugte Getränk der unteren und mittleren Volksklassen ist, ohne weiteres zugestanden werden, daß die Biersteuer den weniger Vermittelten stärker trifft als den Wohlhabenden, ja, daß der Vermögende oft ganz steuerfrei ausgeht, sofern er nämlich Wein statt Bier genießt. Mit solchen Steuereinrichtungen trägt man wahrlich nicht nur zur Lösung der sozialen Frage bei, sondern man verschärft die Kassenkämpfe geradezu in die Hand, man verschärft die Grundsätze zwischen arm und reich. In dem kinderreichen Haushalt des Arbeiters und Handwerkers, in der Hauswirtschaft des Bürgers, der zu seinen Erwerb Gefinde, Gesellen, Lehrlinge, Handlungsgehilfen etc. nötig hat, wird mehr Bier verzehrt, wie z. B. in dem

aus wenigen Köpfen bestehenden Haushalt eines Beamten, Rentiers, Arztes zc. Auch diese Verschiedenheit der Kopfzahl bedingen eine sehr ungleiche Biersteuerbelastung und namentlich wieder zu Ungunsten der ärmeren und mittleren Klassen, welche die eigentlichen Bierkonsumenten sind. Warum soll denn auch gerade ein einzelner Stand, der Gast- und Schenkwirt, der seine Steuerpflichtungen gegen die Gemeinde erfüllt, wie jeder andere Bürger, durch besondere Steuer zu den Gemeinde-Abgaben herangezogen werden? Gerade der Gastwirt ist schon durch besondere Steuern, wie die Betriebssteuer und die durch die Gemeinde erhobenen, oft nicht unerhebliche Abgaben für die Erlaubnis von Lustbarkeiten, belastet. Die Gastwirte sind größtenteils finanziell nicht so günstig gestellt, daß sie neben ihren geschäftlichen Ausgaben und gewerblichen Abgaben einen höheren Bierpreis bezahlen können und ist es nicht abzusehn, wie viele dieser bedrängten Existenzen dem wirtschaftlichen Ruin verfallen, wenn die Biersteuer eingeführt werden sollte.

Es kann nicht die Aufgabe der städtischen Kollegien sein, eine Maßregel zu beschließen, welche in jeder Richtung schädlich wirkt.

Da, wo das städtische Selbstverwaltungscolleg aus praktischen, einsichtigen, humanen und selbstlosen Deuten sich zusammen setzt, wurde die Biersteuer wegen erwiesener Gemeinschädlichkeit immer abgelehnt, so namentlich in Schwerin, Detmold, Hannover, Bielefeld, Harburg, Spandau, Stendal, Mühlheim, Köln, Duisburg zc. Hamburg, das Muster einer deutschen See- und Handelsstadt, erhebt keine Gemeindesteuer von Bier. Selbst die Reichsregierung hat bei der letzten Steuerreform von einer Biersteuer Abstand genommen.

Wir geben uns der sicherlich gerechtfertigten Hoffnung hin, daß die Einsicht der städtischen Kollegien uns diese ungerechte und drückende Steuerlast nicht auferlegen wird.

Wirt-Verein für Hameln und Umgegend.

Vokales und Provinzielles.

— Die Eröffnung des Weihnachtsgartens hatte am Sonntag-Abend ein zahlreiches Publikum in den Kaiserhof gelockt, das sich von dem Gebotenen in jeder Beziehung befriedigt zeigte. Die wundervolle Dekoration, namentlich der in strahlendem Lichterglanze prangende, geschmackvoll aufgeputzte Weihnachtsbaum erregten allgemeine Bewunderung; auch die unter der Leitung eines überaus tüchtigen und umsichtigen Küfers stehende originelle „Rattenbude“ und die in ihr gebotenen Genüsse entsprachen den hochgespannten Erwartungen in jeder Weise.

— Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Fräulein Emma Großmann befindet sich der Vorstand des Fichtvereins in der Lage, die Mitwirkung dieser hier so angesehenen Sängerin für die am 2. Weihnachtstage stattfindende Bescheerungsfeier ankündigen zu können. Die Künstlerin, die zur Zeit ihre Studien an der Hochschule für Musik beendet, wird in dem der Bescheerung

sich anschließenden Konzerte mehrere Lieder zum Vortrag bringen. — Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um dem Vereine ein volles Haus und damit seiner Kasse, die er in den Dienst so edler Bestrebungen stellt, einen bedeutenden Zuwachs zu sichern.

— Der gestrige Viehmarkt war betrieben mit 99 Stück Hornvieh, 95 Pferden, 700 Schweinen, etwas weniger als letztes Mal. Ferkel teurer. Handel nicht sehr lebhaft. Menschengewühl genug auf dem Krammarkt, reisende Künstler, Orgeldreher und sonstige musikpendende Schwerenöter in geringer Zahl. Die Verkäufer klagten im allgemeinen, ein wohl nicht zu verkennendes Zeichen der allgemeinen Geschäftslage. Der Druck der Steuern zeigt sich auch hier wohl.

— Einem Ziegeleiarbeiter, der sich vom Ziegeleibesitzer Lohndöhn seinen Sommerverdienst im Betrage von 200 Mk. geholt hat, sind dieselben am Markttage vermutlich gestohlen worden. Der Bedauernswerte hatte die 2 Hundertmarkscheine auf der Post wechseln lassen und das erhaltene Kleingeld in die Tasche gesteckt, nachher verwichste er die ganze Summe. Sollten hier Taschendiebe als neuer Import jetzt ihr Wesen treiben? Hoffen wir, die Polizei hat wiederum Glück bei der Ermittlung des Diebes.

— Die Handelskammer in Hannover, zu der auch unsere Stadt gehört, hat 25 Mitglieder. Wie viele Wähler dieselbe hier hat, vermögen wir nicht anzugeben. Bei der Neuwahl für die nächste Wahlperiode sind hier Herr F. W. Meyer und Herr Hausmann Lauenstein mit je 11 Stimmen gewählt. Die Herren B. Hapke und Aug. Gerber erhielten je 6 Stimmen. Wir bedauern, daß unsere hiesige Kaufmannschaft sich nicht besser rührt, um andere Mitglieder zu senden, denn die Brückenfrage sollte doch genügend die Augen geöffnet haben, wie die Vertretung der Allgemeininteressen hier wahrgenommen wird. In Hannover wurden 172 Stimmen abgegeben.

— In Hilbesheim hat die Polizei die Aufforderung an die Christen zu Weihnachten nicht bei Juden zu kaufen, einzuführen lassen. Hier hat man sich nicht darum gekümmert und gut daran gethan, keinen Wert auf solche Dinge zu legen — ?

— Wie bekannt, ist die Verstaatlichung unseres Gymnasiums nicht ungewiß, sondern unter diesen Forderungen für die Stadt unannehmbar geworden. Ebenso wie die Herren Minister die Staatskasse nicht belasten wollen, ebenso werden die Herren des Magistrats- und Bürgervorsteher-Collegs, gottlob in ihrer Mehrheit, unsere Stadtkasse nicht überlasten wollen. Nach dieser Richtung wollen und müssen wir Bürger, bei den nächsten Bürgervorsteher-Wahlen trachten, Herren ins Colleg zu bringen oder im Colleg zu lassen, die auch in dieser Sache ein freies Urteil haben und nicht unter dem Einfluß von Sonderinteressen stehen; es hat ja der 4. Bezirk bei der letzten Wahl gezeigt, daß Einigkeit und gesunder Bürgerinn stark macht. G. S.

In die Rattenstube kommt herein,
Trinket hier vom Weiserwein,
Trinket gut und trinket feste,

Zeiget Euch als gute Gäste,
Bringt dem Wirt ein brausend Hoch
Und trinket immer einen noch.

So hat ein Gast in das Fremdenbuch der Rattenstube im Hotel Kaiserhof geschrieben. Und er hat Recht damit, denn der rührige Wirt dieses Etablissements verdient wirklich ein Hoch für die originelle Ausschmückung seines Lokals. Ein Wintergarten war's, in den wir eintraten am Sonntag Abend, würziger Tannenduft erfüllte die hohen Räume, überall, wohin man sah, erblickte man Lauben von Tannenbäumen. Der schönste Schmuck war im Billardsaal, eine hohe Tanne, ein wahres Prachtexemplar, einfach und reich geschmückt, erleuchtet von ca. 100 Gasflämmchen, die an allen Zweigen des Baumes ihr helles Licht erstrahlen ließen. Ein Wintergarten im Weihnachtschmucke. Schnell ließen wir uns in einer der Grotten nieder, denn Gite that not, bald füllten sich die Räume mit frohen Menschen, alle mit staunenden Gesichtern, alle voll Hoch für den Wirt. Als nun erst Herr Lietge seinen Herrscherstab schwang und unsere bewährte Kapelle frohe Weisen ertönen ließ, kamen bald alle in heiterster Stimmung. Aber wie wurde es erst, als der Wirt seine Gäste in die Rattenstube führte. Das Zimmer ist in eine Art Bodage umgewandelt, leere Füßler dienen als Sitzplätze, heitere Sprüche schmücken die Wände. Hinter dem Büffet liegen die vollen Füßler, und eine Tafel verkündet uns, was für viele Sorten hier geschenkt werden. Neben dem Klitterwein treten besonders „Friedrichswalder Ausbruch“ und „Blaues fließendes Wejerwasser“ ins Auge; außerdem waren schon 1894er, 1895er und 1896er vorhanden, ja man behauptete, daß schließlich sogar 1899er vom Kaiser geschenkt wurde. Ja dieser Kaiser! Alle werden diesem launigen Manne, der mit seinem weißen Haar und noch jugendlichem Aussehen und seinem unverwundlichen Humor uns sofort an einem hiesigen wohlbekannten Humoristen erinnerte, ein gutes Andenken bewahren. Es war kein Wunder, daß die Rattenstube immer voll war, und mancher sorgenvolle Blick der Frau fiel auf den Mann, wenn er schon wieder nach der Rattenstube eilte. Und welche ausgelassene Stimmung herrschte schließlich! Spät erst begeben wir uns auf dem Heimweg, voll Freude über den gelungenen Abend, voll Dank für den eifrigen Wirt. Die Dekoration bleibt natürlich noch lange so, wir raten deswegen allen Lesern, sich davon zu überzeugen, wie schön, wie gemüthlich es sich unter den Tannenbäumen im Rattenbottchen läßt. Wer noch nicht in Weihnachtsstimmung ist, dem die täglichen Sorgen alle Weihnachtsstimmung verderben, der komme her und unter dem prächtigen Tannenbaume wird's auch ihm weihnachtlich zu Gemute werden.

— (Treffend.) In einer kleinen Stadt. A.: „Wissen Sie, wie man bei uns den Herrn Gerichtsbesprechenden nennt?“ — B.: „Nun!“ — A.: „Den Herrn Berathungsrat!“

Aus dem Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10 Morgens	Ankunft	7.35
"	8.35	"	10.02
"	12.57 Nachm.	"	2.21
"	3.20	"	4.51
"	7.04	"	8.31
"	9.39 Abends	"	11.03

2. Von Hameln nach Pyrmont.

Abf.	6.20 Morg.	—	Anf.	6.49	—	8.00
"	8.52	—	"	9.25	—	10.43
"	3.16 Nachm.	—	"	3.43	—	4.44
"	6.41	—	"	7.09	—	8.08

3. Von Hameln nach Hildesheim.

Abf.	8.55 Morg.	—	9.49	—	Anf.	10.20
"	12.11 Mittags	—	12.58	—	"	1.32
"	12.50	—	(Schnellzug)	—	"	1.40
"	3.32 Nachm.	—	4.25	—	"	5.00
"	7.04 Abends	—	7.54	—	"	8.19
"	9.36	—	10.23	—	"	10.58

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.42 Morgens	—	Ankunft	10.00
"	12.15	—	"	1.40
"	3.25 Nachm.	—	"	4.43
"	7.39	—	"	9.01
"	10.55 Abends	—	"	1.10

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13 Morgens	—	Ankunft	8.35
"	9.25	—	"	10.53
"	1.40 Nachm.	—	"	3.05
"	4.30	—	"	5.51
"	9.10 Abends	—	"	10.41
"	11.31	—	"	1.—

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	2.49 Nachm.	—	"	3.14
"	6.27	—	"	6.59
"	9.06 Abends	—	"	9.32

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17 Morgens	—	Ankunft	8.30
"	10.58	—	"	12.10
"	1.55 Nachm.	—	"	3.09
"	5.15	—	" (Schnellzug)	6.01
"	5.25	—	"	6.34
"	8.20 Abends	—	"	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00 Morgens	—	Ankunft	8.28
"	10.20	—	"	11.47
"	1.54 Nachm.	—	"	3.10
"	5.03 Abends	—	"	6.23
"	9.51	—	"	11.59

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 21. Dez.: Meist bedeckt, etwas kälter. Niederschläge, windig.

Freitag, 22. Dez.: Wenig verändert, trübe, vielfach Niederschläge, windig.

Sonnabend, 23. Dez.: Feuchtkalt, veränderlich, Niederschläge. Lebhafteste Winde.

Samelnische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).

Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorauszahlung die Corpuzzeile 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 104.

Sonntag, den 24. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Am Sonntag, den 24. Dezember findet bei dem hiesigen Postamte der Schalterdienst, die Paket- und Landbestellung wie an den Wochentagen statt.

Am 25. Dezember erfolgt die Orts-Paketbestellung wie an den Wochentagen, die Landbestellung fällt aus.

Am 26. Dezember findet nach sämtlichen Landorten eine einmalige Bestellung statt.

Verkauf eines Wohnhauses u. Gartens.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Witwe **Meine** hiersebst, verkaufe ich in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

vormittags 10 Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine im Auftrage der Erben der Verstorbenen das an der Grobhofstraße unter Nr. 47, gegenüber dem Spritzenhause hiersebst belegene Wohnhaus, und in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine den vor dem Bräuerthore am Frohgraben belegenen im Grundbuche von Sameln, Band XII Blatt 778 Kartenblatt 114 Parzelle 54 eingetragenen 4 ar 30 qm großen Garten. Kaufliebhaber wollen sich zu den angegebenen Zeiten an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe:

Cigarren-Etuis,

Portemonnaies,

Spazierstöcke,

Pfeifen u. sonstige Rauchutensilien, Rauchtische etc. etc.

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Cigarren in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{50}$ Packungen zu herabgesetzten Preisen.

Louis Rost.

Zwei Stück neue beste

Torfmull-Streu-Klosets

sind billig abzugeben

Baustr. 8.

Wass. u. Haselnüsse,

Wachsstock, Weihnachtslichte,

Lametta, Christbaumschmuck, Gold- und Silberschaum sowie

Tannenbaumcakes

in allen Sorten empfehlen billigst

E. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Gegründet 1785.

Wild!

Als Weihnachtsbraten empfehle in großer Auswahl billigst:

la. Reh Rücken, Rehkeulen, Wildschwein, Hasen und Puter.

Außerdem **Kochfleisch** zu 15 u. 25 Pfg. p. Pfd.

W. Bornemann, Wildhdlg.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab in der Lage bin, durch Anschaffung entsprechender Leichenwagen, Beerdigungsfuhren zu übernehmen.

C. W. Pieper.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen

Louis Kock.

Mein in jeder Weise gut assortiertes Lager in Odeuren, Cartonagen, Seifen, Bürsten, Rämmen, sowie aller Toiletten-Artikel und sonstige Kurzwaren bringe zum Weihnachtsfest in empfehlende Erinnerung.

F. Junge, Friseur.

Geräucherte Male.

S. Ise.

Shlipse

in großer Auswahl empfiehlt

Th. Schlüter.

Auf vielseitigen Wunsch

meiner geehrten Kundschaft habe ich mir **sämtliche optische Artikel** zugelegt und kann ich durch vorteilhaften Einkauf zu **staunend billigen Preisen**

Brillen, Kneifer, Thermometer, Barometer, Operngucker

usw. abgeben. Um für mein neues Lager Platz zu schaffen, bin ich gezwungen, einen wirklichen **Ausverkauf** zu eröffnen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Der Ausverkauf dauert bis 31. Dezember. Es bietet sich hierdurch dem verehrlichen Publikum eine außerordentlich seltene Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken zu nie wiederkehrenden billigen Preisen. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich mein gesamtes Lager in

 **Uhren, Gold- und Silberwaren** 

nur prima Ware zum Ausverkauf stelle, und gewähre ich trotz meiner anerkannt billigsten Preise 10 bis 20 pCt. Rabatt. Mein junges Unternehmen wie bisher dem Wohlwollen des verehrlichen Publikum bestens empfehlend, verspreche ich, daß es mein Bestreben sein wird, nur gute, reelle Ware bei billigsten Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Habbo Heeren

Uhren, Gold- u. Silberwarenhandlung, Optische Industrie-Anstalt,

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen wie an Brillen, Barometer, Thermometer werden rasch, sauber und billigst ausgeführt. Altes Gold, Silber, Treffen, Münzen, Uhren werden in Zahlung genommen.

Unser großes Lager guter abgelagerter



Cigarren,

ca. 200 div. Sorten im Preise von Mk. 30 - 400, darunter feine **Havanna-Cigarren** und **f. Importen** in $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$ Kistchen, elegante Packung, zu Weihnachtsgeschenken besonders passend, erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Zur besseren Uebersicht haben wir eine

Cigarren-Ausstellung

eingerrichtet und bitten um geneigten Zuspruch.

A. H. v. d. Heyde Wwe. u. Sohn.
Gegründet 1785.

Lotterie!

Es sind mir von der Königl. General-Lotterie-Direktion noch einige Viertel- und Zehntel-Lose zum Absatz für die 190ste Preuß. Klassen-Lotterie, welche am 3. Januar ihren Anfang nimmt, übertragen. Das Viertel-Los kostet für eine Klasse Stck. 10,50 und der Einsatz für ein Zehntel beträgt Mk. 4,20.

Georg Ottenberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Härings-Salat.

S. Iso.

Frische Molkerei-Butter, hiesige Eier

3 Stück 20 Pfg.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Cigarren,
Rauch-, Kau- und Schnupftabak
(Eigener Fabrik)
empfehlen billigst, auch im Einzel-Verkauf,
Gellermann & Holste in Hameln.

Sonigkuchen
empfehlst **Hartmann & v. Vaernewyck.**

Garantirt reiner **Himbeer-Saft**
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen sowie ausgewogen
empfehlst **S. Iso.**

Goldene Kneifer

Louis Kock.

empfehl

Messina-Apfelsinen.

S. Ise.

Kinderschritten,
Schlittschuhe.

Christbaumständer,
Blumentische.

Blumenständer,
Schirmständer,

Kohlenkasten,

Ofenvorsetzer,

Tafelwaagen,

Familienwaagen,

Wringmaschinen

empfehl

F. Hothorn,

Bäderstr. 19.

Schnapp-Schnapp-Spiel

bei

Schmidt & Suckert.

Türk. Pflaumen 20 Pfg.

E. A. Bodensieck, Fischportenstr.

Großstückige türkische Pflaumen, Pfund 30 A

empfehl

Hartmann & v. Vaernewyck.



Molkerei Hameln,

G. G. m. b. H.

empfehl täglich frisch in anerkannt
bester Qualität ff. Süßrahm-Tafel-
butter, Vollmilch, Magermilch,
Buttermilch, süßen und sauren

Rahm, beste Schlagjähne, Käsequark, verschiedene
Sorten Käse, künstlich im Molkerei-Gebäude an der
Hafenstraße und an den in sämtlichen Straßen der
Stadt fahrenden Milchverkaufswagen. Der Laden im
Molkerei-Gebäude ist in Zukunft Sonntags auch
nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet.

Weichkochende Linsen, Erbsen, Bohnen empfehl

Hartmann & v. Vaernewyck.

Die so sehr beliebten

Emaill-Spielwaren

trafen in großer Sendung wieder ein.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Gratulations- u. Witz-Karten

empfehl in großer Auswahl

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Einen
Posten

Filzhüte

zum Weihnachtsgeschenk
von 1,50 A an.

H. W. Arend, Pferdemarkt 10.

Ich empfehle den Rest meines Waren-Lagers als
Koffer, Schultornister, Schultaschen, Umhänge und
Geldtaschen, Hosenträger, Lackstulpen, Reisetaschen,
Sofa's, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze, ge-
brauchte Pferde-Geschirr u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Carl Heyden, Sattler- u. Tapezierer,
Wilhelmstraße 27.

Zu Weihnachten empfehle alle Sorten

Glacé-, Wild- u. waschb. Handschuhe

mit und ohne Futter, sowie

Stoff-Handschuhe aller Art

mit und ohne Lederbesatz.

Cravatten und Hosenträger

in großer Auswahl.

Ein Posten zurückgesetzter sehr billiger

Damen-Handschuhe.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Fr. Arnold.

Zu Weihnachtsgeschenken einen großen Posten

Korbbwaren

Kindersachen von 10 A an. Pferdemarkt 10.

Um mit meinem großen Lager in

Regenschirmen

mit hocheleganten Griffen

für Damen, Herren und Kindern etwas zu
räumen, gebe von jetzt bis Weihnachten
die schon billigsten Preise noch 10% Rabatt.

F. Saul,

Kupferschmiedestr. 12.

4 gut er- **Mistbeetsenster** sind billig zu ver-
haltene kaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Süßes Pflaumenmus empfehl

Hartmann & v. Vaernewyck.

Ab r. Selberg,

Bankgeschäft,

Osterstraße 31,

empfehl sich zur Vermittlung des An- und
Verkaufs von Wertpapieren unter billigen
Bedingungen. Kostenfreie Einlösung der per
1. Januar 1894 fälligen Coupons von heute
an. Sorgfältige Kontrolle über verlosbare
Wertpapiere. Auskünfte über Anlagewerte
bereitwilligst.

Prima russische Kron-Sardinen à Pfd. 40 Pfg.

Prima türkische Pflaumen à Pfd. 30 Pfg.

H. Begemann, Kleinststr.

Unser diesjähriges

Salvator-Bier

kommt während der Feiertage in vorzüglicher Qualität zum Anstich bei:

Herrn **Aug. Arbe,**
Fr. Brockmann,
G. Braun,
Engelke's Restaurant,
Bierhalle,
C. Gerke,
C. Kohlmeyer,
Fr. Köhler,
H. Kardinal,

Herrn **E. Lohse,**
H. Loffhagen,
H. Lege, Finkenborn,
W. Pfennig,
J. le Plat,
H. Sievers,
Fr. Wille,
Wellenbrink, Wangelist,
H. Uhte, Afferbe'sche Warte.

Bürgerliches Brauhaus A.-G. Sameln.

Sameln, Goldene 3, Sameln, Fischpfortenstraße.

Grosser-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Schuh-Geschäfts.

Verkaufe mit dem heutigen Tage zu Auktions-Preisen

1500 Paar, insgesamt 1500 Paar.

Herren-Schaft-Stiefeln,

„ Stiefelleiten,

„ Halb-Schuhe.

Damen-Knopf-Stiefeln mit oder ohne Sachblatt,

„ Stiefelleiten

„ Halb-Schuhe mit Zug oder Schnüren,

Kinder-Stiefeln in großer Auswahl, sowie in jeder Nummer vertreten. Hauptsächlich mache ich meine geehrten Gönner hiermit aufmerksam, daß der Ausverkauf nicht mit den jetzt üblichen Schein-Ausverkäufen zu vergleichen ist.

Ferner weise auf mein großes Lager eleganter fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie auf eine große Auswahl in Winter-Paletots zu spottbilligen Preisen hin.

Große Spezialität in Arbeiter-Garderoben, Normal- und Flanell-Hemden, gut sortiert.

A. Hartmann.

Bilder: Stiche, Photographieen

in allen Größen, auch gerahmt vorrätig in
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehlen **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß alle

Korbwaren

in größter Auswahl bei mir stets vorrätig sind und alle in dieses Fach schlagende Reparatur ausgeführt wird. Auch werden Stuhlstühle jeder Form geflochten. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

G. Weise, Korbmacher, Bäckerstr. 58.

Großer Gut- und Mähen-Magazin.

Großer Gut- und Mähen-Magazin.

Wetterhäuschen

empfehlte

Louis Kock.



**Metall- und Holzfärge vor 5
Mark an. C. Zospann.**

Wellheringe, Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.,
Stück 4 Pf., 3 Stück 10 Pf., mariniert 5 und 8 Pf.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Neujahrskarten

in großer Auswahl, alles Neuheiten.

Neu:

Postkarten mit bunten Ansichten.
Schmidt & Suckert, gegenüber der Post.

Mein reich assortirtes Lager in:

Cigarren

in Kisten zu 10, 25, 50, 100 Stück,

Cigarretten

in allen Packungen (u. A. Khriazi Frères, Cairo),

Tabaken

für kurze und lange Pfeifen halte ich als passend
für **Weihnachtsgeschenke** bestens empfohlen.

Carl Meyer, Osterstr. 49.

1. Feiertag 8—9 und 11—12 Uhr geöffnet.

Grosser Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
vollständiger Ausverkauf
meines gesamten Warenlagers

zu **u. unter Einkaufspreisen**
statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
ist daher einem geehrten Publikum die seltene
Gelegenheit geboten, **beste Stoffe**

zu **Fabrikpreisen**
zu bekommen.

J. Bernstein,
Bäckerstr. 50.

Ein im guten baulichen Zustande befindl. Wöbner-
haus inmitten der Stadt ist unter der Hand zu ver-
kaufen. Nachricht Platzstr. 7 I.

Aneroid-Barometer

empfehlte

Louis Kock.

Vogelbauer

in großer Auswahl empfehle

billigst

F. Saul, Kupferschmiedestr. 12.

Prima Weizenmehl 00

empfehlte

billigst

M. Löwenstein, Bauftr. 68.

Gelbe Sächsishe

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfehle

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Original-Singer-Nähmaschinen

Höchste Auszeichnung

auf der

Chicago-Weltausstellung.

Telegramm.

The Singer Manufacturing Co.

empfang

54 Erste Preise.

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein
Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte An-
zahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuer-
kannt wurde.

Zu beziehen ist obengenannte, preisgekrönte Näh-
maschine von

G. Neidlinger, Hameln,

Bäckerstraße 22.

Reparaturen sämtlicher Systeme werden prompt
und gut ausgeführt.

Besangbücher

mit Goldschnitt stark in Leder gebunden von 3 A an.
Schmidt & Suckert's Buchhandlung.

Zu Weihnachtsgeschenken bringe mein gut assortirtes
Lager in

Bürsten- u. Kammmwaren

für Haushalt und Toilette, in empfehlende Erinnerung
Ferd. Gruber, Fischportenstr. 8.

Russische Gummischuhe

sind die besten

und verkaufe diese zu Originalpreisen, Kinder 2 A,
Mädchen 2 A 40 A, Damen 3 A, mit Gummisporn
3 A 50 A, Herren 5 A 25 A, Damen-Pelzstiefeln
8 A 25 A.

Georg Rieke, Osterstr. 40.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfehle

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Schnapp! = Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit hervorrufendes Gesellschafts-Spiel für Jung und Alt erwerben möchte, bestelle sich dieses Schnappspiel. Es enthält viele sehr feine farbige Bilder in einem eleganten Etui. Der Preis ist nur **Mk. 1.80.**

Brecht'sche Buchhandlung.

Filzschuhe recht billig. **H. W. Arend,** Pferdemb. 10.



Zu Festgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Musikalien in den **billigsten Ausgaben** „Peters, Vitolf, Breitkopf & Härtel, Steingräbe u.“, worüber ausführl. Kataloge bei mir gratis zu haben sind. Alle von anderer Seite angepriesenen Musikalien liefere ich zu denselben Bedingungen und hat das verehrliche Publikum noch den **Vorteil, daß fast jeder einzelne Band bei mir vorrätig und zur Ansicht erhältlich ist.**

H. Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Wegen Umbau meines Ladens

Mußverkauf.

Tischlampen, beste Qualität 1,50 Mk. an, Hängelampe mit Zug von 5 Mk. an, alle übrigen Lampen äußerst billig. Nur hellbrennend und beste Qualität. Kohlentrommel, fein lackiert, 2 Mk., Kohlenkasten, Deckel fein bemalt, 4 Mk., Kohlenschaukeln sehr billig, Kaffeemühlen von 90 Pf. an. Emaillierte Sachen nur das Haltbarste und beste Qualität. Gußeisernes Geschirr in Emailliert billig, um rasch damit zu räumen.

H. Jacob, Bäckerstr. 50, gegenüber der Löwen-Apotheke.



empfehle billigt **E. A. Bodensieck,** Fischportstraße.

Kirchen-Defen,
Regulier-Defen,
Amerik.-Defen,
Trische-Defen,
Petroleum-Defen,
Bügel-Defen,
Fischler-Defen,
Wasch-Maschinen,
Wring-Maschinen,
Wangel-Maschinen,
Thürschließer, geräuschlose,
Kassetten m. Schloß,

Kochherde in Eisen,

Majolika und Emaille,

zu billigen Fabrikpreisen unter vollster Garantie in der **Ferd- und Ofen-Fabrik von**

Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Petroleum-Heizöfen

ohne Schornstein und ohne Rohr. Billiger, vollständig geruchloser Brand. Kofeinrichtung, Wasser-verbundung, empfiehlt billigt

Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Kinder-Stühle, Tische, Bänke.

Großes Lager von allen Sorten **Stühlen**

Fritz Benze,

Stuhl- und Möbelfabrik, Walkemühle.

Zum Klavierstimmen komme ich in dieser Woche nach Hameln. Gest. Aufträge übernimmt Herr Musikalienhändler **Oppenheimer.**

A. Kühle, Hannover.

In den Wintermonaten halte Sprechstunden

morgens 9-12 Uhr,

nachmittags 2-4 Uhr.

Dr. Schlüter.

Dr. Heusmann, (Wagen- und Darmleiden,)

Hannover, Bödekerstr. 4. 9-10 und 3-4 Uhr.

Bereinte Gesellen-Pflege-Kasse.

Generalversammlung Mittwoch, den 27. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr, im König'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Allgemeine Arbeiter-Ortskrankenkasse.

Generalversammlung Freitag, den 29. Dezember 1893, abends 8 1/2 Uhr, im Hebecker'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer.

Generalversammlung Sonnabend, den 30. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Feld'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Vorstands-Ersatzwahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Hôtel Kaiserhof.

An den Weihnachtstagen große Restauration in meinem Wintergarten Montag, den 25. und Mittwoch, den 27. Dezember, abends großes

Militär-Konzert.

Anfang 8 Uhr

Entree 25 J.

Dreyers Berggarten.

Am 1. Weihnachtstage:

Grosses Konzert

der hiesigen Militär-Kapelle, unter Leitung des Musikdir.
Herrn Tietge.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Adolf Jeimke.

Zither-Klub Hameln.

Am 2. Weihnachtstage

abends 8 Uhr

im Saale des Herrn le Plat:

Weihnachts-Unterhaltung.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Union.

Am 2. Weihnachtstage:

Große Tanzmusik.

Tivoli.

Am zweiten Weihnachtstage:

Große Tanzmusik.

Programm

zur

Weihnachtsbescheerung

der Festschule Hameln

am 2. Weihnachtstage, abends 6 Uhr,
im Engelke'schen Saale.

1. Gemeinschaftlicher Gesang:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein wird in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

Die Väter haben Dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward,
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, Dich, seinen Sohn.

2. Doppelquartett.

3. Winterlied von Henning Kloss (Altsolo). (Fr. Emma Großmann).

4. Ansprache.

5. Bescheerung und Entlassung der Kinder.

6. Doppelquartett.

7. „Obdach der Liebe“ v. Robert Rahn (Altsolo). (Fr. Emma Großmann).

8. Doppelquartett.

9. „Ouvre tes yeux bleux“ von Massenet (Altsolo).

10. Doppelquartett.

11. „Murmeln des Lüftchen, Blütenwind“ v. Ad. Jensen (Altsolo). Fr. Emma Großmann).

12. Doppelquartett.

Weihnachts-Verlosung.

Tanz.

Arbeiter-Verein.

Einladung zu dem am **ersten Weihnachtstage** im Saale des Herrn Engelke stattfindenden **Kinderfeste**, wobei Gesang und Vorträge der Kinder aufgeführt werden und auch zwei große Niesen-Tannenbäume prangen. Fremde sind mit ihren Kindern freundlichst eingeladen. Der Eintritt für Erwachsene und auch Kinder ist à Person 10 A, wofür die Kinder an der Bescheerung teilnehmen.
Kassenöffnung nachmittags 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.



Einladung zu der am **ersten Weihnachtstage** stattfindenden **Abendunterhaltung**, verbunden mit **Kränzchen**, gleichfalls Abbrennen der Niesen-Tannenbäume im Saale des Herrn Engelke. Fremde sind freundlichst eingeladen. Eintritt à Person 30 A, Mitglieder à Person 10 A. Kinder haben am Abend keinen Zutritt. Mitglieder haben ihre Karten vorzuzeigen. Programme werden im Saale gratis verabreicht.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.



Am 31. Dezember, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, findet im Vereinslokale des Herrn le Plat Abbrennen eines Tannenbaumes mit Verlosung statt. Jedes teilnehmende Kind der

Mitglieder hat 10 A an der Kasse zu entrichten, wofür dasselbe ein Los erhält.

Nach der Feier findet **Tanzkränzchen** statt. Freunde der Mitglieder können eingeführt werden.

Orden und Vereinschleife sind anzulegen.

Eintrittskarten sind bis 6 Uhr abends beim Kamerad Bindner und Kallmeyer zu haben. Der Vorstand.

Wedemeyer's Höhe.

Am 2. Weihnachtstage:

Große Tanzmusik.

Musik- und Gesangsverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am 1. Weihnachtstage, nachmittags von 3 1/2 Uhr an auf Tivoli

Instrumental- u. Vokal-Konzert

mit Abbrennen eines großen Tannenbaumes.

Entree für Fremde 20 A, Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Nach dem Konzert Kinderbelustigungen und Verteilung von Äpfel und Nüssen durch Knecht Rubrecht.

Der Vorstand.

Die Weihnachtsbescheerung der Kinder im hiesigen Armen- und Waisenhaus findet heute Abend 5 1/4 Uhr im Armenhause statt. Es werden alle, die derselben beiwohnen wollen, freundlichst dazu eingeladen.

Engelke's Restaurant.

Abendschüssel 60 A.

Sonntag, d. 24.: Zungenragout.

Montag, d. 25.: Hasenpastete, Remouladensauce.

Dienstag, d. 26.: Fricandeau mit Champignons.

Fechtverein Hameln.

Die Bescheerung der Kinder im Fechtverein findet am **2. Weihnachtstage**, abends 6 Uhr im Engelke'schen Saale statt.

Der Vorstand.

Osterthor-Hude.

Heute Nachmittag, von 4—5 Uhr, wird zur Börse (Herrn Holländer) das Pachtgeld ausgezahlt.

Der Lohnherr.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlfallen,

so tönt er nun beinahe seit 2 Jahrtausende, der ehrwürdige Weihnachtsgruß. Ist er aber heute eine Wahrheit? Wohl gedenkt ein Jeder unter uns in Ehrfurcht unseres Schöpfers, des Erhalters und Lenkers unserer Schicksale; ist aber Friede auf Erden? Ist die irdische Existenz für alle Menschen ein Wohlgefallen? Mit Nichten! In Waffen starbt die Welt, die sich die zivilisirte nennt, nicht Werke des Friedens zu schaffen wird der Schweiß der Völker verwendet, sondern den kommenden Krieg sorgfältig vorzubereiten. Für Tausende und Abertausende von Menschen ist das Dasein nicht mehr ein Wohlgefallen, sondern eine unabsehbare Kette von Kümmeris und Trübsal. Zwar steht geschrieben: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen.“ Aber nirgends steht geschrieben, daß eine Interessengruppe um schnöder Selbstsucht willen das Privilegium besitzen soll, ihren Mitmenschen den ohne sie jetzt so schwer zu erwerbenden Vissen Brod zu verkleinern und zu verteuern. Und sie fügen zur Not noch den Hohn, indem sie dem Volke glauben machen wollen: „Billig Brod, ein Unglück für's Volk!“ und gerade sie sind es, welche sich mit ihrem Christentum brüsten, dessen Kern vergessen: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Aber wenn die Not am größten, ist die Hülfe am nächsten. Sie hat versagt die Kraftprobe, welche jene Wieder-männer im deutschen Reichstag liefern und Deutschland ganz und gar in die Hände des Agrarietums bringen wollten. Der so lang verfinsterte Horizont beginnt sich zu erhellen und wir betrachten es als ein gutes Omen, daß das gerade im Angesicht unseres höchsten christlichen Festes geschehen ist, desjenigen christlichen Festes, welches uns das Symbol ist für das innerste Wesen des Christentums, welches die heidnische Welt aus Nacht zum Licht führte und die große Wahrheit verkündete: „Alle Menschen sind vor Gott gleich.“ Möge der frische Hauch, welcher unser Wirtschaftsleben zu durchziehen beginnt, sich kräftigen zum Sturme, welcher hinwegfegt die sich seit 1879 bei uns breitmachende Schutzzöllner- und Agrarierwirtschaft, denn sie hat allezeit den Grund

gelegt zur gegenseitigen Erbitterung der gegen Völker einander. Dann wird kommen die Zeit, wo zur Wahrheit werden wird auch der letzte Teil des alten ehrwürdigen Weihnachtsgrußes: „Friede auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen!“

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

4. Advent Sonntag.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Nachmittags Derselbe.

Hauptgottesbst. P. Thiesen.
Nachmittags Derselbe.
Abendgottesdienst fällt aus.

Erster Weihnachtstag.

Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Nachmittags Derselbe.

Frühgottesdienst P. Thiesen.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Nachmittags Derselbe.
Abendgottesdienst P. Thiesen.
Friederikenstiftes in Hannover.

Zweiter Weihnachtstag.

Hauptgottesdienst P. Thiesen.
Nachmittags Derselbe.

Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Nachmittags Derselbe.
Abendgottesdienst S. Hornkohl.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Bedenkcollekte zum Besten des hiesigen Lutherfonds. Nächsten Sonntag Bedenkcollekte zum Besten des Magdaleniums in Hannover.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

Katharine Karoline Anna Gertrud, E. d. Malers v. d. Heyde.

17. „ Theodor Christian Carl, S. d. Maschinisten Klapproth.
Fritz Louis Heinrich, S. d. „
Franz Karl Wilhelm, S. d. Geizers „Pracht.“
Auguste Wilhelmine Therese, E. d. Aufsehers Lawarenz.
Wilhelm Friedrich Heinrich, S. d. Böttchers Templin.

Kopulierte.

16. Dez.: Arbeiter Samuel Piescholtka, ledig und Jgfr. Johanne Karoline Friederike Steinbrink hierf.

Gestorbene.

8. Dez.: Ehefrau Johanne Wilhelmine Elisabeth Theune, 70 J. 3 M. 4 T.
9. „ Heinrich Karl Wilhelm Schoppe, 4 J. 2 M. 13 T.
10. „ Laura Emilie Louise Fründ, 10 M. 11 T.
13. Dez.: Heinrich Aug. Otto Meyer, 3 J. 8 M. 10 T.
14. „ Friedrich August Böhne, 3 J. 2 M. 20 T.
Minna Karoline Kallmeier, 2 J. 10 M. 1 T.
15. „ Ehefrau Sophie Müller, geb. Pons, 76 J. 6 M.
21. „ Dekonom Wilhelm Raapte, 79 J. 10 M.
Kutscher Heinrich Böcker, 77 J. 10 M. 17 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 24. Dez.: Veränderlich, nahe Null. Niederschläge, lebhafter Wind.

Montag, 25. Dez.: Feuchtkalt, abwechselnd, frische bis starke Winde.

Dienstag, 26. Dez.: Wenig verändert, wolfig. Niederschläge, lebhaft windig.

Mittwoch, 27. Dez.: Kalt, trübe, vielfach Nebel. Niederschläge, frischer Wind.

Hierzu eine Zeitungsbeilage und die Fortsetzung der Erzählung: „Quernhamelsche Oftern.“

Beilage der Hameln'schen Anzeigen.

Nr. 104.

Mittwoch, den 24. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladens:

Offeriere mein am Platz unübertroffenes Lager moderner Schmucksachen in Juwelen, Gold, Silber, Granaten, Corallen und Jet, sowie

Alfenide-Waren, Silber- und Christoffle-Bestecken

unter Garantie zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. C. Kindermann, Juwelier,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

In meiner Strickerei werden zu sehr billigen Preisen angefertigt: Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Unterhemden, Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden, Kniwärmer, Pulswärmer, Handschuhe, Gamaschen u. s. w. Es wird nur gute haltbare Ware geliefert. Anfertigung von Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken nach Maß, vom besten rein wollenen Normalstoff nach Jägerschem System und 50% billiger, ganz ausgezeichnete Ware. Strümpfe werden angestrichelt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. Aufträge zu Weihnachten werden baldigst erbeten um solche rechtzeitig liefern zu können.

G. H. L. Hartmann,

Maschinen- und Hand-Strickerei, Bäckerstr. 44a.

Die Bild- und Steinhanerei von W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabdenkmäler aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus harter Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum realen Werte

bei **C. F. Kindermann, Juwelier,**
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

9000 Mk. gegen gute Sicherheit od. 1500 M. gegen 5 Prozent Zinsen zu leihen gesucht.

Näheres in der Buchdruckerei d. Bl.

Louis Rod,

Hameln, Bäckerstr. 58,

größte Auswahl in Barometern und Thermometern, Brillen, Pincenez u. Operngläser, Brillen nach medizinischen Rezepten. Genaues ausprobieren der richtigen Glasnummer bei gesunden Augen. Einschleifen neuer Gläser und Reparaturen sofort.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh. Gilt in Pat. à 25 bei **Adolf Ahrens.**

Louis Rod, Bäckerstraße 58,

empfiehlt seine große Auswahl in: Goldene Damenuhren, silberne und goldene Herrenuhren, Regulatoren und Weckuhren in ganz neuen geschmackvollen Gehäusen mit besten Werken zu solidesten Preisen. Jede Uhr wird genau abgezogen und für exaktes Gehen Garantie geleistet. Reparaturen, selbst die aller-schwierigsten, werden schnell und gut ausgeführt.

Die von Herrn Lithographen Striepling benutzte Wohnung (2. Etage) nebst großer Druckerei im Hinter-hause, ist auf den 1. April oder 1. Oktober 1894 billig zu vermieten. **W. Klare, Bäckerstr. 20.**

Pro Quartal für 4 Mk. 50 Pfg.

Wer eine Zeitung lesen will, die mannhaft und unerschrocken für die Rechte des Volkes eintritt und in allen Tagesfragen stets den Nagel auf den Kopf trifft, der abonnire auf die täglich zweimal, Morgens und Abends, erscheinende

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung“ ist das führende Organ des entschiedenen, demokratischen Liberalismus.

Die „Volks-Zeitung“ vertritt die Interessen der Humanität, des Rechts, der Wahrheit, gegen Stöckerei und Muckerei, gegen Byzantinismus und Privilegien-Wirtschaft.

Die „Volks-Zeitung“ ist die bewährte Freundin des Handels- und Erwerbsstandes, der Handwerker und der wirtschaftlich Schwachen, der mittleren und kleinen Beamten, der Volksschule und ihrer Lehrer, der ehrlichen Arbeit und der Arbeiter.

Die „Volks-Zeitung“ beleuchtet in entschiedener, Jedermann verständlicher Sprache ohne Menschenfurcht alle wichtige Tagesfragen.

Die „Volks-Zeitung“ enthält einen reichhaltigen, vollkommen unabhängigen Handelsteil mit ausführlichem Courszettel.

Die „Volks-Zeitung“ erteilt in ihrem Briefkasten unentgeltlich Auskunft in Rechts- und anderen Fragen.

Die „Volks-Zeitung“ unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Im Feuilleton erscheint ein größerer Roman von B. Buchwald: „Im Schilde“. — Im Sonntagsblatt finden die Leser Novellen von Walther Grosse: „Schmetterlinge“, Ph. Wengert: „Adam und Eva“, und von F. von Kapff Effenther: „In's Bodenlose“.

Die zum 1. Januar neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W., Vilchowstraße 105 und Kronenstraße 46.

ff. Haselnüsse à Pfd. 30 Pf.,
Walnüsse à Pfd. 25 Pf.

Bei Mehrabnahme billiger.

H. F. Schäfer, Nachf.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., K., Bodenz., K. u. Stall Kreuzstr. 4, am Bahnhof.

Die bislang von Herrn Harding benutzte Wohnung steht zum 1. April 1894 anderweitig zu vermieten. F. Schaper, Kupfer Schmiedestr. 3.

Die von Frau Hesse benutzte Wohnung ist zum 1. April anderweitig zu vermieten. Preis 60 Thlr. Herm. Willede.

Zu vermieten zum 1. April die 2. Etage Stubenstr. 20.

Zu vermieten pr. 1. April 1894 eine freundl. Wohnung Baustr. 9.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine kleine Wohnung Kaiserstr. 54c.

Zu vermieten zum 1. Jan. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, event. Stall. Preis 50 Thlr. Kreuzstr. 26.

Eine kleine sehr angenehme Wohnung an der Bäderstraße, parterre, ist zu Ostern für 30 Thlr. zu vermieten. Näheres bei

Oppenheimer, Musikalienhandlung.

Im frühern Erhardschen Hause, Altmarktstraße 9 steht die mittlere Etage im ganzen oder geteilt, zum 1. April 1894 zu vermieten.

H. Priesmeyer.

Zu vermieten zum 1. April eine frdl. Wohnung. Preis 50 Thlr. Emmernstr. 5.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung auf gleich oder später Basberg 17.

Zu vermieten geräumige Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller Großhofstr. 7.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung auf gleich oder später.

M. Löwenstein, Baustr. 63.

5 köpfige sonnige Wohnung, 2 Stuben, 4—5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, 1. Etage oder Parterre, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis 250 Mk. Näheres Osterstr. 14.

Freundlich möbl. Wohnung mit voller Pension auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Emmernstraße 18.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör Grobeshoffstr. 17.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhigen Mieter. August Zeddes, Osterstr. 8.

Zu vermieten umständehalber eine Wohnung auf gleich oder später. Preis monatlich 8 M. Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Januar 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, event. Stall. Preis 50 Thlr. Kreuzstr. 26.

Die von Frau Rentier Seibert benutzte Wohnung ist fortzugshalber zum 1. April 1894 **zu vermieten** Neuethorstr. 10.

Zwei junge anständige Leute finden Kost und Logis. Baustr. 6.

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist anderweitig **zu vermieten**. F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a, gegenüber dem Kaiserhof.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten**. Preis 100 Thlr. Apotheker Klusmann.

Versetzungshalber ist die 1. Etage, 2 Stub., 4 Kam., Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. Neuethorstr. 1a.

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig **zu vermieten**. Louis Käß, Bäckerstr. 49.

Die von Frau Githoff benutzte Wohnung ist zum 1. April **zu vermieten**. Frau Lange, Weserstr. 3.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Pferdemarkt 10.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Parterre-Wohnung, 2—3 St., 2 K., K., K. und Feuerungsraum, Waschküchenbenutzung. Nachzufragen Neuethorstr. 4, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten auf sofort oder später kleine herrschaftliche Wohnung. C. A. Dieß.

Gesucht zum 1. Februar für 1 jungen Herrn möbl. Stube und Kammer. Off. mit Preisangabe unter G. an die Exp. d. Btg. erbeten.

Eine **Aufwärterin** gesucht auf sofort. Frau Dr. Finnefroh.

Auf Ostern suche ich ein älteres, erfahrenes **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Frau Bostelmann.

Gesucht zum 1. Jan. eine akkurate Person f. einige Morgenstunden. Pferdemarkt 3.

Gesucht eine erfahrene Person zur Führung eines kleinen ländlichen Haushalts bei einem Wittwer. Zu erfragen bei F. Hölbe.

Gesucht wird ein älteres Mädchen zur selbständigen Führung einer größeren bürgerlichen Küche für die Herberge zur Heimat. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Zu melden Baustr. 19.

Hameln, den 21. Dez. 1893.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den Kutscher **Heinrich Böcker** heute Morgen 4 Uhr im fast vollendeten 78. Lebensjahre, nach langen schweren Leiden zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, vor-mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Baustr. 27, ab statt.

Dankagung.

Für die vielen Kranzspenden, sowie denjenigen, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen haben, auch dem Herrn Pastor Stünkel für seine trostreichen Worte, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Fr. Müller, Maler.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Am nächsten **Donnerstag, den 28. Dezbr.**, 8 Uhr abends, haben wir in Engelfe's Saalbau das letzte Konzert dieses Jahres.

Fräulein Toni Oppenheimer wird an diesem Abend im Verein mit auswärtigen hervorragenden Kräften konzertieren. Das hier längst erwartete erste Auftreten der jungen Pianistin, ein Kind unserer Stadt, wird allgemein freudig begrüßt werden und wünschen wir ihr denselben großen Erfolg, den sie bereits errungen hat. Fräulein Christine Schotel, Konzertsängerin aus Hannover und 3 Kammermusiker der Bückeburger Hofkapelle haben ihre Mitwirkung zugesagt und steht damit ein sehr interessantes, abwechslungsreiches Programm in Aussicht. Als Kammermusik kommt ein Klavierquartett von Mozart und ein Streichtrio von Beethoven zum Vortrage. Fräulein Oppenheimer spielt Beethoven, Chopin, Rubinstein, und zeigt es das uns vorliegende Programm, das in nächster Nummer noch veröffentlicht wird, auch für Fräulein Schotel sehr hübsche, gern gehörte Lieder — unter andern die so klangvolle Zusammenstellung Gesang, Cello und Klavier.

Billete sind von heute ab in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer zu haben. Der Preis der nummerierten Plätze ist 1.25, an der Kasse 1.50 — für Schüler 0.50. Mitglieder tauschen ihre Karten ebenfalls ein.

Zur Weihnachtsfreude für die Abendschule erhielt mit Dank von Frä. v. d. B. 2 M. Von Herrn Gastwirt Nebeler 2 Tannenbäume. Der Vorstand.

Turnklub Sameln.

Das 1. Wintervergüßen findet am 2. Weihnachtstage, abends 8 Uhr, in **Thiemann's Hôtel** statt. Mitglieder und Turnfreunde, letztere gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte haben freien Eintritt. Der Vorstand.

Schwerdtfeger's Saalbau.

Am Weihnachtstage und folgende Tage Auftreten der Variete Troupe **Vick** aus Elberfeld.

Frä. Lübr, Soubrette,

Herr Felix Waldberg, Damen-Smitator,

Art. Targa, Chansonette,

Geschwister Thomas, Gesang- und Charakter-Duetisten,

Herr M. Berfert, Konzertsänger (in Kostüm,)

Mrl. Thomas, Soubrette,

Abellmeister Herr Bid.

Anfang während der Festtage nachmittags 3½ und
abends 8 Uhr; wochentags 8 Uhr abends.

Männergesangsverein „Germania.“

Am ersten Weihnachtstage abends 8 Uhr auf Tivoli

Abend-Unterhaltung.

(Abbrennen zweier Tannenbäume) mit nachfolgendem
Tanzfränzchen. Der Vorstand.

(Programm an der Kasse.)

⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ || ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙
 ⊙ Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 2 Mark. ⊙

Schorers Familienblatt.

XV. Jahrgang 1894.

Beliebtestes und reichhaltigstes Unterhaltungsblatt

Brachtpoll illustriert.

Glänzende farbige Kunst- und Extra-Beilagen.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und

Postanstalten (Postzeitungskatalog Nr. 6009.)

Probe=Nummern umsonst und frei auch von der

Verlagshandlung

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27a.

J. H. Schorer A. G.

Auch in 18 Hefen jährlich zum Preise von je 50 Pf.

Die Christbäume der Warteschule schmücken zu können, wurde so freundlich von allen Seiten gesorgt und manche nützliche Gabe für die Kinder wurde noch zur Weihnachtsbescheerung mir gesandt. An Geldbeiträgen, um 67 kleine Kinder in hergebrachter Weise erfreuen zu können, empfing ich ferner noch von Herrn Scheller, Marienthal 6 Mk., Frau Louise und Frau Marie Meyer 10 Mk., N. N. 3 Mk. 20 Pf., Frau Oberst v. Red 3 Mk., Frau General Eyl 3 Mk. und Frau Forstmeister Gerlach 6 Mk. Allen gültigen Gebern herzlichen Dank. Im Namen des Vorstandes

Für das am 1. Januar 1894 beginnende neue Quartal wolle man das Abonnement auf die als „Gerstenberg'sche Zeitung“ in Stadt und Land seit Jahren bekannte und mit den Mittags-Zügen verschickte

Silbesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

(mit täglichem **Unterhaltungsblatt** als Gratis-Beilage)

bei dem betr. Postamt gefälligst sofort erneuern, damit jede Unterbrechung in der Zustellung vermieden werde. Der vierteljährliche Bezugspreis für die auswärtigen Abonnenten beträgt, wie bisher, bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches nur 3 Mark, erstl. Ortsbestellgeld.

Vertritt unsere Zeitung in **politischer** Beziehung nach wie vor den nationalen und liberalen Standpunkt, auf dem sie sich mit der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unserer Stadt und Provinz im Einverständnis befindet, so trägt sie auch den besonderen Interessen der **Landwirtschaft**, des **Handels** und **Verkehrs** durch tägliche Markt- und Börsenberichte Rechnung; außerdem veröffentlicht sie, in der Regel wöchentlich einmal, eine **Verlosungsliste** von den in hiesiger Gegend vorzugsweise verbreiteten in- und ausländischen Wertpapieren, sowie die **Ziehungslisten** der **preussischen Klassenlotterie**, letztere in besonderen Abdrücken einen Tag nach jeder einzelnen Ziehung.

An Stoff für die Unterhaltung im häuslichen und Familienkreise endlich sorgt das täglich mit der Zeitung ausgegebene **Unterhaltungsblatt**, das die Beliebtheit, deren es sich bei seinen Lesern erfreut, durch Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit seines Inhalts sich auch ferner zu erhalten bestrebt sein wird.

Die Gebühr für **Anzeigen**, denen bei der weiten Verbreitung der Zeitung der günstigste Erfolg gesichert ist, beträgt nur 15 Pf. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; bei öfterer Wiederholung größerer Anzeigen wird Rabatt nach besonderer Uebereinkunft gewährt. Kleinere Anzeigen mit Namensunterschrift, wie Gesuche und Angebote von Wohnungen, Stellen, Arbeitern, Mädchen &c., werden mit nur 10 Pf. die Zeile berechnet, falls sie vom Besteller direkt an die Expedition portofrei eingesandt werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende des Monats Dez. gratis, auswärtige jedoch nur, falls sie den Postbestellschein für das neue Quartal an uns portofrei einsenden; wir werden ihnen alsdann das Frei-Exemplar bis Ende September durch die Post überweisen.

Bestellungen und Briefe erfordern, zur Vermeidung von Verwechselungen, Anführung des ganzen Titels oder des Namens „Gersberg'sche Zeitung“.

Verlag und Expedition der
„Gildesheimer Allgemeinen Zeitung und Anzeigen“.
(Gebr. Gerstenberg.)

Auch eine Weihnachtsbitte.

Wir erinnern unsere Mitbürger nochmals an die
Einsammlung von Beiträgen für die Herberge zur
Heimat, die demnächst fertiggestellt den wandernden
Handwerksgesellen und mittellosen Arbeitern eine Heim-
stätte gewähren soll, in der sie gut gepflegt und vor
den schweren sittlichen Gefahren anderer Herbergen be-
schützt werden sollen. Wir können die Einrichtung nur
schaffen, wenn die Mitbewohner unserer Stadt mit
ihren Gaben uns unterstützen. In dieser Weihnachts-
zeit macht gerne jeder seinen Mitmenschen eine Freude,
verscheucht gern die Sorgen, hilft gerne das gute Werk
christlicher Nächstenliebe zum Wohle der Menschheit
fördern. Darum bitten wir, unterstützt uns mit den
Gaben eurer Liebe. Sie werden gut angewandt und
vielen Segen bringen.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Es ging das Gerücht in der Stadt, daß der Herr

Syndikus uns verlassen wollte, wenn dessen Eingabe wegen Gehaltserhöhung nicht entsprochen wäre. Wir danken daher den Herren Bürgervorstehern, welcher durch die Bewilligung die bewährte Kraft des Herrn Syndikus uns erhalten haben, und zwar umsomehr, da genannter Herr es verstanden hat, durch die strenge Innehaltung seiner Bureauzeit und durch sein ruhiges, sachliches und leutseliges Benehmen den Bürgern gegenüber, sich beliebt zu machen.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 22. Dez. 1893.

Herr A. Mävers jun. wurde als Bürgervorsteher eingeführt, beeidigt und mit einigen passenden Worten von dem Vorsitzenden der beiden Kollegien begrüßt. Herr M. dankte.

Der Voranschlag des Gymnasiums ist mit einer kleinen Berichtigung genehmigt.

Ueber eine Abfindung über Weibeangelegenheiten des Wartsmann Bohmann soll der Herr Bürgermeister mit ihm verhandeln.

Bürgerrecht müssen zahlen: die Herren Fr. Meher, Heinr. Ziesener, Aug. Bartels, Fr. Mund, außerdem Herr Krüger-Bodenheim, Wwe. Dora Knust geb. Wellhausen Hamburg.

Die alten Eichen in unserer Forst sollen durch das Forstamt zum Hauen und Verkauf gebracht werden.

Für die Gasanstalt werden etwas ermäßigte Rabattpreise demnächst in Kraft treten. Zur Aenderung des Grundpreises von 18 Pfg. war keine Neigung vorhanden. Die Alten habe ich vorher nicht einsehen können, daher ist ein Eingehen darauf mir nicht möglich.

Für die Gehaltserhöhung des Herrn Syndikus stimmten im Magistrat die Herren Meyer, Meyer, Fischer (Herr Junge enthielt sich der Abstimmung). Im Bürgervorsteher-Kollegium die Herren Gerbracht, Huhnstock, Raapke, Mävers, Stoffers, Schläger dagegen. Bei gleicher Stimmenzahl hat Herr Wirthalter H. Wanschaff den Ausschlag gegeben. Dem Syndikus sind also 600 Mark Zulage vom 1. Januar 1894 an bewilligt.

Pokales und Provinzielles.

— Den ersten Festtag Nachmittags 3 Uhr findet im Engelle'schen Saalbau das Kinderfest des Arbeiter-Bereins statt. Eintrittsgeld, ob groß ob klein, 10 Pfg. die Person, welches Geld zur Bescheerung verwandt wird. Eine Weihnachtsscene von 4 Kindern und drei erwachsenen Personen wird von Herrn Lübke vorgeführt, dasselbe heißt Thyl-Gulenspiegel, ein Spiel für Knaben, von C. von Langen. Dann Gesänge der Liebertafel des Arbeitervereins unter Leitung des Herrn Lindemann. Herr Liebe leitet die Gesänge der Kinder. Es wird raskam sein, recht viele Kinder zum Feste zu senden, dieselben sollen einen recht vergnügten Nachmittag haben, dazu hat der Vorstand des Vereins alle Maßregeln getroffen.

Weihnacht.

Von Arthur Eugen Simson.

Motto:

Willkommen liebe Zeit vom heil'gen Christ,
Die uns Erinnerung und Hoffnung ist,
Christkindlein, lehre freundlich bei uns ein,
Laß uns nur heute wieder Kinder sein.

In der altertümlichen Stadt Hameln ist die Dämmerung des kurzen Wintertages soeben erst herabgesunken und schon werden die sonst nicht überfüllten Straßen noch weit stiller und menschenleerer. Kaum daß hier und da noch ein verspäteter Wanderer eilig vom Weihnachtseinkauf zurückkehrt, ein Gast sich nach einem befreundeten Hause begibt, wo er geladen ist, „den heiligen Abend“ mitzufeiern. Festlich und harmonisch bis in die entferntesten Winkel der Stadt des „Rattenfängers“ erklingend, in jedem Herzen mit mächtiger Bewegung nachzitternd, ertönt das Geläut der Glocken von allen Türmen, verkündend, daß inmitten des Winters das schönste Fest des Jahres, das Geburtsfest des Heilandes angebrochen sei. Wie Sterne, welche nach und nach an dem immer dunkler werdenden Horizonte heraufziehen, erst einer, dann wieder einer, immer mehr werdend bis man sie weder zu zählen, noch zu messen vermag, so beginnen die Lichter der Christbäume durch die Fenster der Häuser zu schimmern. Noch sind sie vereinzelt, aber mit jeder Minute vermehrt sich ihre Zahl. Bald schwimmt die ganze Stadt in einem Lichtmeere, das von den schönen alten Siebelhäusern eines Rattenfängerhauses auf der Osterstraße 28 links, des Hochzeitshauses auf der Osterstraße 2 rechts, ferner aus dem Hause Bäderstraße 58, Papenstraße 6, Curie Nordmann, aus dem Hause Markt No. 1 (des Herrn G. Garbe Nachfolger), herabstrahlt und bis auf den entferntesten Hüttchen der Stadt Hameln. Weihnachten, das Fest der Liebe, schmückt ja Hütten und Paläste, weiß seinen Weg überall hin zu finden, sich mit dem geringsten Material einen strahlenden Tempel zu erbauen.

Ja Weihnachten, das Geburtsfest des Heiligen Christ ist ja all über all angebrochen. Ins ruheloze Treiben der Menge hinein läuten die Festglocken „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Und in tausend Häusern brennt die Tanne, ein Sinnbild des gnadenreichen Gottes, der Seinen Sohn in die Welt gab, um sie zu erlösen aus Sünde, Not und Tod. Sagt Er doch selbst durch den Mund eines Seiner Propheten: Ich will sein wie eine grüne Tanne!

Mitten im Garten des Paradieses stand der Baum des Lebens. Mit dem verlorenen Paradies verlor die Menschheit auch den Lebensbaum. Der siebenarmige Leuchter im Tempel Salomos, aus Holz gearbeitet, aber mit Gold überzogen, war sein Abbild. Auch dieser goldene Leuchter ging verloren bei der Zerstörung Jerusalems: auf dem Triumphbogen des Titus prangt er als Beutestück des römischen Siegers. Aber in der Tanne ist der Leuchter wieder erstanden, ein Zeichen des Triumphs für den Lebensfürsten, der alle Nacht überwindet, ein Zeichen Gottes selber, der sein will wie eine grüne Tanne! Wir singen deshalb auch:

O stille Nacht!
 O seliges Licht,
 Das mir vom Himmel
 Ins Herze bricht!
 Sei mir **gepriesen**,
 Du gold'ner Stern.
 Der mir verheißt
 Die Geburt des Herrn!
 Sei mir gesegnet
 Du Licht auf dem Feld
 Das Frieden verkündet
 Der schmachtenden Welt!
 Der Himmel ist
 Uns aufgethan.
 Neu hebt zu singen an,
 Nun stimmt ein
 In den Wunderklang,
 Den Trost erweckenden
 Engelsgefang —
Ehre sei Gott in der Höhe!

Den Heiland sendet
 Der Vater uns zu;
 Nun findet die irrende
 Seele Ruh;
 Nun thut die Thore
 Der Liebe sich auf,
 Und Gottes Verheißung
 Nimmt ihren Lauf:
Friede sei, Friede auf Erden.

Und hat sich das sündige
 Herz **gebangt**,
 Hat's nur voll **Furcht**
 Nach dem Ew'gen verlangt:
 Jetzt wird ihm Erlösung,
 Erlösung zu teil;
 Es naht der Sünder
 Ewiges Heil;
 Es naht, der aus
 Der Herrlichkeit ist:
 Der Sohn des Höchsten,
Jesu Christ —
Den Menschen ein Wohlgefallen.

Nimm das Gleichniß deines Christbaums zu Herzen.
 Wie er nicht bei dir zu Hause ist, sondern sein Daheim
 hat fern im Walde, so ist das Christkind nicht in dieser
 Welt zu Hause, sondern es stammt von oben, aus der
 Herrlichkeit des Vaters. Wie die Aeste und Zweige
 mitten im toten Winter grünen voll Lebenskraft, so
 lebt Christus ein heiliges Leben aus Gott mitten in
 einer unheiligen verstorbenen Welt. Wie der Baum am
 Weihnachtsabend Lichtglanz verbreitet, wo immer er
 steht, so erleuchtet Christus auch das finsterste Herz, so-
 bald Er Einzug in ihm hält. Und wie die Zweige sich
 dir neigen mit Früchten und Gaben geschmückt, so neigt
 sich zu dir der heilige Christ mit köstlichen Himmels-
 geschenken, Friede, Freude, Liebe, Leben. Er ist wie
 eine **grünende Tanne**. So tritt nun auch der heilige
 Christ in das Dunkel und die Sorgen der Menschen-
 herzen. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser
 sich erbarm! und unsre Sünde und Noth hinnehme. Zu
 den Kleinen kommt er zuerst, denn solcher ist das Reich
 Gottes. Wer das Reich Gottes nicht im schlichten
 Glauben demüthig und fromm empfängt als ein Kind-
 lein, der wird nicht hineinkommen.

So ist der heilige Christ auch uns nahe, den Er-
 wachsenen. Er ruft uns die Tage unserer Kindheit und
 Jugend mit dem weihnachtlichen Zauber bunten Hoffens

und Träumens vor die Seele, die nun hinter uns liegen
 und wir können deshalb auch nicht umhin, ohne zu
 dieser heiligen Zeit den Wunsch auszusprechen:

Willkommen liebe Zeit vom heil'gen Christ,
 Die uns Erinnerung und Hoffnung ist,
 Christkindlein, kehre freundlich bei uns ein,
 Laß uns nur heute wieder Kinder sein.

Ach, mit der Jugend holden, fernem Traum
 Schmück' uns den armen, fahlen Lebensbaum,
 Häng' deiner Freudenketten feurig Rot
 An seine Zweige, abgedorrt und tot.

Die gold'nen Lichter stecke flimmernd auf,
 Die längst erloschen in der Jahre Lauf —
 Die süßen Früchte, die ihn einst geschmückt,
 Gib sie zurück, sie wurden nie gepflückt.

Die Gaben all, womit der Eltern Hand
 Den Baum geziert, als vor ihm zitternd stand
 Ein glücklich Kind, vor mächt'ger Freude stumm,
 Und seiner Lieben froh im Kreis herum.

Von Allen, die schon heimgegangen sind,
 Gib heut' dem armen, lang verwaisten Kind
 Den lieben Traum, als ständen sie umher,
 Als sei noch keine Stelle öd' und leer.

O heil'ger Geist, wenn du uns heut' erscheinst,
 Mit all dem Glanz, der Gabenfüll' wie einst,
 Gib auch den Born, woraus die Freude quoll,
 Das Kinderherz so rein, so friedenvoll!

Auch die Einsamen und Geborgten vergißt das
 Christkind nicht. In stille enge Kammern tritt es ein,
 in die Hütten der Armut, an die Krankenbetten, in die
 Häuser des Unfriedens. Es soll am heiligen Feste ein
 Strahl des göttlichen Lichtes in alle bekümmerten Ge-
 müther fallen. Gerade denen die in Finsternis und
 Trübsal sitzen, gilt wie den Hirten auf dem rauhen
 Felde die erste Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich ver-
 kündige euch große Freude.“ Und matte Kniee richten
 sich bei diesem Feierklange auf, feuchte Augen werden
 trocken und müde Seelen wagen es, noch einmal zu
 hoffen, zu glauben.

Heilig und hehr tönt der Lobgesang der himmlischen
 Heerscharen auch in unsere Tage hinein. Was sahen
 denn die Engel damals bei Bethlehem, weshalb sie in
 Jubel ausbrachen, und was wollten sie uns heute
 sagen? Sie sahen das Kindlein in einer Krippe, arm
 und gering wie nur je ein Menschenkind, und doch in
 dieser Armuth den Reichtum der Liebe Gottes, in diesem
 Kindlein den Sohn des Vaters, Gott von Art, der ein
 Gast auf der Welt hier ward.

Die Weihnachtsengel auf dem mitternächtlichen Felde
 bei Bethlehem sahen ein armes Weib, Maria, die
 fromme Magd des Herrn, von der Welt verlassen, in
 ihrer schwersten Stunde hinausgestoßen in bitteres Ent-
 behren — und doch, inmitten all dieser Sorgen und
 Thränen leuchtete die Hohen ihres Glaubens, der sich
 an Gott klammerte: „ich lasse dich nicht, du segnest mich
 denn.“ Sie sahen die Hirten mit ihrem Sehnen nach
 der himmlischen Gabe. Was alle Reiche der Welt und
 ihre Herrlichkeit nicht vermochten, das vermochte dieses
 Suchen und Fragen nach Gott und dieses herrliche
 Finden. Es erfüllte die Seele der Engel mit Lob-
 gesang: „Friede auf Erden und den Menschen ein
 Wohlgefallen!“

So ziehe denn wieder mit der Engel Lobgesang das Lied von der Liebe durch unsere Häuser und grüße die Herzen, sie alle erleuchtend und erwärmend. „Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab,“ das ist der Grundton, den das Fest vom Himmel her bei uns anschlagen will. Und in Millionen Herzen, die sich noch nicht an die Erde verkauft haben und denen Jesus kein toter Name, sondern das Licht über alle irdischen Lichter ist, klingt es in freudigem Echo wieder: Gott liebt — Gott gab! Weil er uns liebte, so gab er; darum glauben wir an seine Liebe.

Und weil nun Gott mit dem Lieben und Geben den großen, herrlichen Anfang machte, so fahren wir armen Menschen damit fort und geben, was wir können, wie wir's haben und vermögen. Arm mag sein, wer in diesen Festtagen von keiner Seite her etwas empfängt; ärmer, wer wirklich nichts zu geben hat. Doch der ärmste ist der, welcher zu geben hätte und vermöchte, aber zum Geben keinen Willen in sich spürt, keinen Anlaß sich zu schaffen bemüht ist. Doch freilich, das Geben allein macht keine Weihnachten. Da gilt es zuerst ein Nehmen, welches allein der Glaube kann, denn von Gott sollen wir nehmen.

Warum nehmen wir denn nicht an, was Gott uns anbietet? Wir dünken uns reich und satt. Weder der Engel Mund noch das Christkind in seiner Krippe können uns etwas sagen. Wir verstehen nicht die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes unseres Heilandes. Darum haben wir keine Weihnachten, mag auch in unserem Hause der Christbaum brennen und der Weihnachtstisch das Fest schmücken. Gott selber wolle uns alle in diesen Tagen lehren, recht zu geben, aber auch recht und am rechten Orte zu nehmen.

Das ew'ge Licht geht nun herein,
Und gibt der Welt ein'n neuen Schein;
Es leuchtet mitten in der Nacht,
Und uns des Lichtes Kinder macht.

Verpachtung der Jagd oder Biersteuer.

Daß die Finanzlage unserer guten Stadt Hameln eine sehr schlechte ist, wird von niemand bestritten, weshalb auch die städtischen Kollegien darauf bedacht sind, eine Biersteuer einzuführen; die städtische Jagd aber zu verpachten scheinen unsere Vertreter noch nicht zu wollen, und warum nicht? weil viele Bürger behaupten, daß die Ausübung der Jagd nur an den hubeberechtigten Häusern läge, bedenken aber nicht, daß dieses Recht schon lange Jahre vergeben ist, da auf ein jedes in der Stadt-Feldmark belegenes Wohnhaus die Erlaubniß der Ausübung der Jagd im städtischen Gebiet erteilt wird. Einsender dieses ist fast überzeugt, daß alle Bürgervorsteher für Verpachtung der Jagd sind, freuen sich aber, wenn sie hierüber nicht abzustimmen brauchen, um es nicht mit einem Teil ihrer Wähler zu verderben, bedenken aber nicht, daß sie die Kämmererei, also die steuerzahlenden Bürger in pekuniärer Hinsicht sehr schädigen. Bei der Grenzbeziehung oder ähnlichen Festen, wenn ordentlich gegessen und reichlich getrunken ist, werden von verschiedenen Bürgern zündende Reden über das freie Jagen in Feld und Wald gehalten, die mit begeisterten Bravos enden, zur Freude und Genug-

thung des Redners. Diese Bravos werden in der Hitze des Augenblicks gebracht, aber nicht bei ruhiger Ueberlegung. Ebenso war es auch bei einer Bürgerversammlung, wo die meisten Bürger, die für Verpachtung waren, schwiegen, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen; diejenigen die dafür redeten, daß diese freie Jagd bliese, brachten Gründe, die nicht stichhaltig und sachlich waren, auf Uebertreibung beruhten und von Unkenntniß zeugten. Es sind hier in Hameln 4 bis 5 Bürger, die die Jagd geschäftlich betreiben, die andern 30 Bürger üben wohl einige Male die Jagd im städtischen Gebiete aus, nachdem ist es ihnen aber zu wider, sie lassen lieber ihre Flinte am Haken hängen, ehe sie die Hameln'sche Feldmark zum jagen betreten, und gehen lieber da auf Jagd, wenn es ihre Zeit des Geschäftes wegen erlaubt, wo dieselbe waidgerecht ausgeübt wird.

Wenn wir nun bedenken, was die umliegenden Jagden aufbringen, so wird für die hiesige Jagd, wenn dieselbe in 3 Teilen auf 6 oder 9 Jahre verpachtet wird eine Summe heraus kommen, die dem städtischen Sackel sehr wohl thut. Hoffentlich werden die städtischen Kollegien nicht unterlassen, diese Frage einer Prüfung zu unterziehen, denn verpachtet wird die hiesige Jagd früher oder später doch mal. Jedenfalls wäre die Verpachtung der Jagd der Einführung einer Biersteuer vorzuziehen. B.

— Die Massen-Petition durch ganz Deutschland gegen den „Entwurf eines Tabaksteuergesetzes“ hat bis heute 995 000 Unterschriften aus allen Gesellschaftsklassen und allen Gegenden Deutschlands erreicht; sie wird, in 80 Folio-Bänden von je 1200 Seiten, in den Tagen des Januar n. J. dem Reichstage eingesandt werden. Wenn man bedenkt, daß vor Auslage dieser Massen-Petition über 1000 Einzel-Petitionen an den Reichstag, wie verschiedene Bundes-Regierungen und Behörden gerichtet worden sind, so kann das Ergebnis nur als ein überaus günstiges bezeichnet werden. Es erscheint uns undenkbar, daß die Volksvertretung einem so großen und einmütigen Votum des Volkes nicht Rechnung tragen werde.

Das zukünftige Reich Christi auf Erden, seine menschlich-geschichtliche Denkbareit und Vorstellbarkeit. Von Hermann Faulhaber, Pfarrer. (Preis M. 3. — in schönem Leinwandband und feiner Ausstattung.) — Verlag der Buchhandlung für Innere Mission, Schw. Hall. —

Diese Schrift bespricht in der That die höchsten Christen Hoffnungen, wie die tiefste Sehnsucht der Menschenbrust, — man möchte sagen: die Frage eines goldenen Zeitalters. Mit wissenschaftlicher Begründung und zugleich in überaus spannender Entwicklung, — viele Stellen sind von geradezu dramatischer Wirkung, — wird die Knüpfung und die Lösung weltgeschichtlicher und religionsgeschichtlicher Probleme behandelt.

Der Inhalt des Buches ist packend, tief und fein gedacht, er giebt eine großartige, herrliche Perspektive, und es ist dem Verfasser vortrefflich gelungen, sie in klarer, verständlicher und zugleich herzerfrischender Sprache

zu geben und in einer über alle Unterschiede der Standpunkte und Einzelinteressen weit erhabener Darlegung durchzuführen. Für alle, welche über den engen Gesichtskreis des Tagtäglichen hinausschauen und Sinn haben für die tieferen Fragen des Menschenlebens, sind diese Gedanken vom hohem Interesse.

Die Schrift ist recht geeignet für ein Weihnachtsgeschenk und hat zugleich einen bleibenden Wert.

— „Von Lüneburg bis Langensalza, Erinnerungen eines hannoverschen Infanteristen“, so betitelt sich ein Werk, das soeben, noch rechtzeitig vor Weihnachten, im Verlage von Carl Schünemann in Bremen erschienen ist. Der Verfasser, der Ostern 1866 als Freiwilliger in die hannoversche Armee eintrat, schildert eingehend, auf Grund eigener Erlebnisse und gewissenhafter Studien, jene bedeutsamen Ereignisse, welche den Sieg der Hannoveraner bei Langensalza, die Kapitulation der Armee und den Untergang des Königreichs Hannover zur Folge hatten. In launiger Weise erzählt er im Eingange seines Werkes von seinem Garnisonleben in Lüneburg, auch der spätere ernste Gang der Ereignisse ist von freundlichen Episoden des Marsch- und Lagerlebens durchrankt. Der Verfasser, der auch später im Kriege gegen Frankreich mitgekämpft, sich das eiserne Kreuz erworben hat und Invalide geworden ist, darf mit Recht als ein kompetenter Beurteiler der Ereignisse von 1866 gelten; als Schriftsteller ist er bereits mit verschiedenen Werken in niedersächsischer Mundart hervorgetreten. Dieses neueste, hochinteressante Werk, dessen teilweiser Abdruck in den „Bremser Nachrichten“ vor einigen Wochen geradezu Aufsehen erregte, wird sicherlich in jedem hannoverschen Heim, in welchem man noch vergangener Tage gedenkt, eine freundliche Aufnahme finden. Wir kommen noch weiter darauf zurück. Das Buch wird bei allen Teilnehmern an jene Zeit gewiß Anklang finden, speziell bei den Kriegern der hannoverschen Armee.

A. S.

Das beliebteste Organ
der freisinnigen Volks-Partei die

„Berliner Beilage“

mit den Gratisbeilagen:

„Deutsches Heim“ „Gerichtslaube“,
„Historische Beilage“,
pro Quartal Drei Mark
bei allen Postanstalten zu bestellen.

Der Anfang des im Heftelton erscheinenden spannenden
Romans von August Niemann

Maschenspiel des Lebens

wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis
und franko nachgeliefert.

Berlin SW.

Die Expedition.

Aus dem
Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10 Morgens	Ankunft	7.35
"	8.35	"	10.02
"	12.57 Nachm.	"	2.21
"	3.20	"	4.51
"	7.04	"	8.31
"	9.39 Abends	"	11.03

2. Von Hameln nach Pyrmont.

Abf.	6.20 Morg.	Anf.	6.49 — 8.00
"	8.52	"	9.25 — 10.43
"	3.16 Nachm.	"	3.43 — 4.44
"	6.41	"	7.09 — 8.08

3. Von Hameln nach Hildesheim.

Abf.	8.55 Morg.	Anf.	10.20
"	12.11 Mittags	"	1.32
"	12.50	"	1.40
"	3.32 Nachm.	"	5.00
"	7.04 Abends	"	8.19
"	9.36	"	10.58

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.42 Morgens	Ankunft	10.00
"	12.15	"	1.40
"	3.25 Nachm.	"	4.43
"	7.39	"	9.01
"	10.55 Abends	"	1.10

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13 Morgens	Ankunft	8.35
"	9.25	"	10.53
"	1.40 Nachm.	"	3.05
"	4.30	"	5.51
"	9.10 Abends	"	10.41
"	11.31	"	1.—

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04 Morgens	Ankunft	8.30
"	2.49 Nachm.	"	3.14
"	6.27	"	6.59
"	9.06 Abends	"	9.32

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17 Morgens	Ankunft	8.30
"	10.58	"	12.10
"	1.55 Nachm.	"	3.09
"	5.15	"	6.01
"	5.25	"	6.34
"	8.20 Abends	"	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00 Morgens	Ankunft	8.28
"	10.20	"	11.47
"	1.54 Nachm.	"	3.10
"	5.03 Abends	"	6.23
"	9.51	"	11.59

Die **Maschinenleder- und Treibriemen-**
Fabrik W. Funcke in Droich bei Mülheim
a. d. Ruhr empfiehlt rein **eichenlohgare Kern-**
ledertreibriemen, Näh- und Wind-Rie-
men, eichenlohgares Riemenleder in
Kerntafeln und Säuten, sowie sämtliche
technische Lederartikel unter Garantie zu billig-
sten Preisen.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 105.

Mittwoch, den 27. Dezember 1893.

71. Jahrg.

Am Sonntag, den 31. Dezember d. J. darf in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Beschäftigung von Gehülfsen, Lehrlingen und Arbeitern, und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen während der Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends stattfinden.

Die Spar- und Leihkasse ist vom 27. d. Mts. an, bis zum 1. Januar 1894, geschlossen.

Für die beim hiesigen Amtsgerichte, Abteilung III, vom 1. Januar 1894 ab zu erledigenden Geschäfte: a. der gesamten freiwilligen Gerichtsbarkeit aus der Stadt Hameln — mit Ausnahme der Testamente — und b. der Hypotheken- und Grundbuchsachen für die Stadt Hameln ist als neuer Sprechtag der **Mittwoch jeder Woche** bestimmt worden.

Der Schluß der Jagd auf Auer-, Birk- und Fasanenhennen, sowie auf Hasen, im Regierungsbezirk Hannover erfolgt mit Ablauf des 20. Januar 1894.

Hannover. Die Mitglieder diesseitiger Berufsge nossenschaft werden dringend zur Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften aufgefordert und wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß letztere in den Geschäftsräumen und auf allen größeren Arbeitsstätten auszu hängen sind. Verstöße gegen erwähnte Vorschriften werden mit Verweisung in eine höhere Gefahrenklasse ge ahndet. Die Unfallverhütungsvorschriften sind gegen Einsendung von 10 Pfg. pro Exemplar von uns zu beziehen.

Der Vorstand der Hannoverschen
Baugewerks-Berufsge nossenschaft.
Herm. Gvers.

**Frische Molkerei-Butter,
hiesige Eier**

3 Stück 20 Pfg.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A.

empfehlen **Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.**

Pflaumen, à Pfd. 20 Pf.,
empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Neujahrskarten

in großer Auswahl, alles Neuheiten.

Neu:

Postkarten mit bunten Ansichten.
Schmidt & Suckert, gegenüber der Post.

Prima Russische

Aron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Magdeburger Sauerkohl,

Pfund 8 Pf., empfiehlt

Hartmann & v. Vaernewyck.

Gebrannten Roggen,

Pfd. 20 Pf., als Kaffeezusatz, empfiehlt

Hartmann & v. Vaernewyck.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Neujahrskarten,

neueste Muster,

in größter Auswahl!

Brecht'sche Buchhandlung,

Münsterkirchhof.

ff. Rum, Arac und Cognac, Grogetracte
von Rum, Arac und Cognac. Alle Sorten
Punschetracte, sowie Mosel, Rhein- und
Rotweine in bester Qualität empfiehlt billigt

J. Wistel, Bäckerstr. 28,
neben der Turnhalle.

Damenmäntel.

Von heute bis incl. Sonntag, den 31. d. Mts. werden die noch vorhandenen **Wintermäntel** — nur Mäntel von dieser Saison — als: **Winter-Aragensmäntel, Winter-Capes, Winter-Paletots, Winterräder und Regenmäntel** mit seidene und wollenem Steppfutter zu strikten Einkaufspreisen verkauft.

Auf Regenmäntel aller Art und Regenradmäntel ebenfalls, nur Mäntel von dieser Saison, gebe für dieselbe Zeit einen besonders hohen Rabatt.

Ältere **Regenmäntel, Aragen, Promenadenmäntel, Staubmäntel** &c. von der letzten Frühjahr- und Sommer-Saison 1893, gute Façons, in vorwiegend besseren Qualitäten, für die Hälfte der auf den Etiquetten verzeichneten Preisen.

J. Popken,

Hameln, Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße.

Die in meiner Weberei im Laufe des Jahres entstandenen

Reste,

passend für

Hauskleider, Kinderkleidchen, Damenröcke u. s. w.
stelle ich hiermit wieder zum Verkauf.

Carl Rambke

W. Bültmann Nachst.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Gratulations- u. Witz-Karten

empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Ein Klavier

zu mieten gesucht. Offert. erbeten **Neuenmarktstr. 7, I.**

Gesucht zum 1. Jan. eine akkurate Person f. einige Morgenstunden. **Pferdemarkt 3.**

Gesucht ein junges Mädchen für einige Stunden des Tages, zur Führung einer älteren Dame beim Spazierengehen. Gest. Offerten an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein älteres Mädchen zur selbständigen Führung einer größeren bürgerlichen Küche für die Herberge zur Heimat. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Zu melden **Baustr. 19.**

Zu vermieten eine freundl. Familien-Wohnung. Preis 150 M. **Pferdemarkt 3.**

Zu vermieten auf gleich oder 1. April eine febl. Wohnung **Altmarktstr. 37.**

Zu vermieten zum 1. April die 2. Etage **Stubenstr. 20.**

Zu vermieten pr. 1. April 1894 eine freundl. Wohnung **Baustr. 9.**

Süßche sonnige Wohnung, 2 Stuben, 4—5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, 1. Etage oder Parterre, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis 250 M. **Näheres Osterstr. 14.**

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine kleine Wohnung Kaiserstr. 54c.

Zu vermieten zum 1. Jan. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, event. Stall. Preis 50 Thlr. Kreuzstr. 26.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Versetzungs halber ist die 1. Etage, 2 Stüb., 4 Kam., Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. Neuenhofstr. 1a.

Freundlich möbl. Wohnung mit voller Pension auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Emmernstraße 18

Kindergarten.

Beginn des 1. Quartals 1894 2. Januar morgens 9 Uhr. L. Bartels, Osterthorwall 19b.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Lüllich** in Hannover, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Aug. Hesse.

Helene Hesse
Gustav Lüllich
Verlobte.

Hameln.

Hannover.

Weihnachten 1893.

Lina Peter
Friedrich Meissel
Verlobte.

Fuhlen.

Hameln.

Helene Justorff
Wilhelm Mackensen
Verlobte.

Hameln.

Hannover.

Weihnachten 1893.

Krieger-Kameradschaft.



Am 31. Dezember, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, findet im Vereinslokal des Herrn **le Plat** Abbrennen eines Tannenbaumes mit Verlosung statt. Jedes teilnehmende Kind der Mitglieder hat 10 A an der Kasse zu entrichten, wofür dasselbe ein Loß erhält.

Nach der Feier findet **Tanzfränzchen** statt. Freunde der Mitglieder können eingeführt werden. Orden und Vereinschleife sind anzulegen.

Eintrittskarten sind bis 6 Uhr abends beim Kamerad **Vindner** und **Kallmeyer** zu haben. Der Vorstand.

Dr. Heusmann, (Wagen- und Darmleiden), Hannover, Böbelerstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt Anjagens.)

Allen Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elise Hartmann,

17 1/2 Jahr alt, nach kurzer heftiger Krankheit heute entschlafen ist.

Witwe Hartmann,

geb. Hoch, und Söhne.

Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr vom Krankenhause ab statt.

Kynologischer Verein.

Donnerstag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, Sitzung im Vereinslokale (Bremer Schlüssel.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag.
3. Vorführung von Hunden. Der Vorstand.

Dankfagung.

Fräulein von Freese übersandte mir 4 A für den Kirchenchor, wofür ich dankend anzeige. R.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Donnerstag, den 28. Dezember 1893
Abends 8 Uhr

im Engelke'schen Saalbau **Concert**

der Pianistin Fräulein Toni Oppenheimer aus Hameln unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Christine Schotel aus Hannover und der Herren Fürstl. Kammermusiker Beyer (Violine), Heisterberg (Viola), Kellermann (Violoncello) aus Bückeburg.

PROGRAMM.

1. Quartett No. 1 G-moll von Mozart. (Fräulein Oppenheimer, Herren Beyer, Heisterberg und Kellermann).
2. Arie des Pagen aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. (Fräulein Schotel).
3. Sonate pathétique von Beethoven. a. Allegro. b. Adagio, c. Rondo. (Fräulein Oppenheimer).
4. Andante quasi Allegretto und Marcia Allegro aus dem Streichtrio von Beethoven. (Herren Beyer, Heisterberg Kellermann).
5. Der Hirt auf dem Felsen von Fr. Schubert, für Sopran, Violoncello und Pianoforte. (Fräul. Schotel, Fräul. Oppenheimer und Herr Kellermann).
6. Klaviersoli: a. Melodie von Rubinstein. b. Mädchens Wunsch von Chopin-Liszt. c. Fantasie Impromptu von Chopin. (Fräulein Oppenheimer).
7. Lieder: a. „Das Kraut Vergessenheit“ von E. Hildach. b. Frühlingslied von C. Reinecke. c. Der Wildfang von Taubert. (Fräulein Schotel).

Der Concertflügel-Blüthner ist aus dem Magazin-Klussmann, Hannover.

Eintrittskarten: Nummerirter Platz à 1,25 A, für Schüler 50 A, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Oppenheimer zu haben, daselbst werden auch die Mitgliedskarten eingetauscht. An der Casse à 1,50 A

Schwerdtfeger's Saalbau.

Auftreten der **Variete-Troupe Bid** aus Elberfeld.

Frl. Lühr, Soubrette,

Herr Felix Waldborg, Damen-Imitator,

Frl. Targa, Chansonette,

Geschwister Thomas, Gesang- und Charakter-Duetisten,

Herr M. Berker, Konzertsänger (in Kostüm),

Frl. Thomas, Soubrette,

Kapellmeister Herr Bid.

Anfang Sonntags nachmittags 3¹/₂ und abends 8 Uhr; wochentags 8 Uhr abends.

Ehrenerklärung. Ich erkläre hierdurch, daß ich die beleidigende Worte, welche ich gegen Herrn Bäckermeister **Stille** zu Afferde in Uebereilung gesprochen, wieder zurücknehme, und erkläre ihn für einen rechtschaffenen Mann.

Frau Steingrube, Kohnen.



In Hameln
abonniert man bei Herrn
Carl Schröder,
Dietrichstr. 43.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Das morgen stattfindende Konzert des Gemeinnützigen Vereins hat ein besonderes Interesse für uns Hamelenser. Außer der auch hier so beliebten Sängerin Frl. Schotel, die es nach längerer Zeit uns einmal wieder herführt, gibt es uns Gelegenheit, ein Kind unsrer eignen Stadt, die vielversprechende junge Pianistin Frl. Toni Oppenheimer zu hören. Abgesehen von dem persönlichen Interesse, das dies Auftreten der jungen Künstlerin für die vielen hier hat, die sie kennen und schätzen, dürfen wir auch mit Sicherheit einen wirklichen Genuß von ihrem schönen, klassischen Spiel erwarten. Nicht ganz unbewährt tritt die junge Künstlerin vor das Publikum ihrer Vaterstadt. Sie hat auswärts schon einige Male gespielt, und vor einigen Wochen bei dem in musikalischer Hinsicht recht vermögenden Pyramonten Publikum z. B. einen großen Erfolg gewonnen, trotzdem sie dort der Kritik und dem Publikum noch völlig fremd war. Das Pyramonten Kreisblatt vom 30. November schreibt über Frl. Oppenheimer's Spiel: „Als eine feinsinnige Künstlerin führte sich Frl. Oppenheimer auf's beste ein. Volles Lob und rühmende Anerkennung verdient der wohlansgebildete Anschlag, die Reinheit und Sicherheit des Spiels, die edle Ruhe beim Vortrage, die schöne Intonation,“ etc. etc. Nach einer längeren Besprechung der einzelnen vorgetragenen Stücke schließt der Kritiker mit folgenden Worten, die die vielen persönlichen Bekannten Frl. Oppenheimer's gerne lesen werden: „Das gute Spiel und der aner kennenswerte Erfolg der jungen Künstlerin sind geeignet, dem auf-

strebenden Talente ein glückverheißendes Prognostikon zu stellen.“

— Wir Bürger von Hameln können wieder aufatmen! Legte es sich wie ein Alp auf die Brust eines jeden einsichtsvollen Bürgers, als unser wohlwolliger Magistrat vor etwa Jahresfrist mit weiß Gott welchen Absichten in einer Haus bei Haus verteilten Denkschrift unsere Finanzlage in den düstersten Farben schilderte und für die Folge die äußerste Sparsamkeit empfahl — dieser beängstigende Druck ist seit Freitag gewichen, wir dürfen wieder vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Denn wenn der Herr Syndikus als alleinstehender Herr, mit einem Einkommen von Mk. 3900, eine Erhöhung desselben beantragt, zumal er bei seiner Bewerbung ausdrücklich betont hat, auf ein hohes Gehalt lege er gar keinen Wert, wenn der Wohlwollige Magistrat bis auf Herrn Senator Junge einstimmig dafür ist, wenn der Herr Bürgerworthalter Wannschaff, bei der Abstimmung, da 6 Bürgervorsteher dafür und 6 dagegen waren, den Ausschlag für die Bewilligung gab, dann muß es so schlecht um unsere städtischen Finanzen doch noch nicht stehen. Die Persönlichkeiten derjenigen Bürgervorsteher, welche für die Erhöhung stimmten, nämlich die Herren Wannschaff, König, Fischer, Sauerwein, Wilkening, Hinrichs bürgen auch dafür, daß sie ihr Votum erst nach reiflicher Ueberlegung, daß unsere Finanzen das erlauben, abgegeben haben. Also dürfen wir vertrauensvoll in die Zukunft blicken und hoffnungsfreudig in das neue Jahr eintreten. Am Ende überrascht uns der Magistrat dann noch mit einer Steuerermäßigung. Das einzige, was unsere Neujahrsfreude noch trüben kann, ist, daß der Herr Syndikus mit Rücksicht auf das Stimmverhältnis auf die Gehaltserhöhung verzichten könnte. Hoffen wir, daß er uns darüber nicht lange in Zweifel läßt.

— Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft. Konzert, Donnerstag, den 28. Dezember. Bezugnehmend auf das in heutiger Nummer veröffentlichte Programm des Konzertes von Fräulein Toni Oppenheimer, Fräulein Schotel und der Kammermusiker Herren Beyer, Peisterberg und Kellermann, wollen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen. Bei dem großen Interesse, das man allgemein dem ersten Auftreten Fräulein Oppenheimer's in ihrer Vaterstadt entgegenbringt und den bewährten mitwirkenden Künstlern wird der Besuch des Konzertes gewiß ein außerordentlich zahlreicher werden. Vereinsmitglieder tauschen ihre Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Oppenheimer ohne Nachzahlung um.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 28. Dez.: Kalt, verändertlich, Niederschläge, lebhaft windig.

Freitag, 29. Dez.: Wenig verändert, strichweise Niederschläge, scharfer Wind.

Sonnabend, 30. Dez.: Feucht kalt. Niederschläge, wolkig mit Sonnenschein.

Sameln'sche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen $\frac{1}{4}$ jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).

Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpusszeile 5 Pfg.

Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 106.

Sonntag, den 31. Dezember 1893.

71. Jahr g.

Bekanntmachung.

Die Briefschalter des Postamts sind heute, Sonntag, den 31. Dezember, von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Annahme und Ausgabe von Paketen findet nur von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 5 bis 6 Uhr nachmittags statt.

Verkauf eines Wohnhauses u. Gartens.

Zwecks Ordnung der Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Witwe **Meine** hiersebst, verkaufe ich in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

vormittags 10 Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine im Auftrage der Erben der Verstorbenen das an der Grobhofstraße unter Nr. 47, gegenüber dem Spritzenhause hiersebst belegene Wohnhaus, und in dem auf

Donnerstag, den 4. Januar 1894,

nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr,

anberaumten öffentlichen Versteigerungstermine den vor dem Bräckerthore am Frohgraben belegenen im Grundbuche von Sameln, Band XII Blatt 778 Kartenblatt 114 Parzelle 54 eingetragenen 4 ar 30 qm großen Garten. Kaufliebhaber wollen sich zu den angegebenen Zeiten an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Neujahrskarten

in großer Auswahl, alles Neuheiten.

Neu:

Postkarten mit bunten Ansichten.

Schmidt & Suckert, gegenüber der Post.

Gratulations- u. Wiß-Karten

empfehlen in großer Auswahl

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Frische Kieler Bückinge,

5 Stück 20 A,

empfehlen **Theodor Schönhütte**, Kleinestr. 19.

Prima Russische

Kron-Sardinen,

à Pfd. 40 A, empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Gelbe Sächsische

Zwiebeln,

à Pfd. 12 A, empfiehlt

Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Sonigkuchen

mit und ohne Succade
empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

Zu Sylvester

Krapfen

mit verschiedenen
Füllungen.

Herm. Wienecke, Bäckerei, Altmarktstr. 18.

Von Sylvester täglich frische

Krapfen

G. Braun.

Zu Sylvester frische

Krapfen

4 Stück 10 A.

H. Röber, Bäckermeister.

Zum Sylvester frische

Krapfen

empfehlen

Fr. Wickinghoff, Kanalstr. 41.

Empfehle zu heute frische

Krapfen

A. Kalle, Neuethorstr. 3.

Empfehle zum Sylvester, sowie täglich frische

Fastnachtskrapfen

mit ff. Füllungen und feinste Spritzkuchen

B. Glöckner's Konditorei.

Delikate Harzkäse

empfehlen

Aug. Untenwoldt, Altmarktstr.

Weichkochende Linsen, Erbsen, Bohnen empfehlen

Hartmann & v. Vaernewyck.

„Haftpflicht.“

Versicherung für Hausbesitzer gegen mäßige Prämie unter günstigen Bedingungen bietet die
Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart.
 Zu jeder gew. Auskunft bereit: in Hameln

Fr. Hinrichs, Breiterweg 11.

Saison-Ausverkauf!

Die noch vorrätigen
Winter-Mäntel, Jaquetts, Capes und Abendmäntel
 verkaufe von heute ab zu spottbilligen Preisen.

Sämmtliche Winter-Kleiderstoffe zu jedem annehmbarem Preise.

Osterstraße
 43.

Aug. Gerber, Künne Nachf.

Osterstraße
 43.

Bei Bedarf in:

ff. Arrac- und Rum-Punsch,
 ff. Jam.-Rum, Arrac u. Cognac,
 ff. Weißwein von 60 A an,
 ff. Rotwein von 60 A an,
 ff. Champagner 2,50 A an
 halte mich bestens empfohlen.

Wilh. Keller.

Eisler Käse, Pfund 60 Pfennig,
 empfiehlt
Hartmann & v. Vaernewyck.

Sauerkohl eigener Einmachung
 empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstraße 21.

Hochfein **Magdeburger Sauerkohl**
 empfiehlt **Aug. Uthenwoldt, Altmarktstr.**

ff. Rum, Arrac und Cognac, Grogextracte
 von Rum, Arrac und Cognac. Alle Sorten
 Punschextracte, sowie Mosel-, Rhein- und
 Rotweine in bester Qualität empfiehlt billigst

J. Wistel, Bäckerstr. 28,
 neben der Turnhalle.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

 **Schöne Apfelsinen** empfiehlt
 billigt
Wilh. Keller.

Zu Sylvester empfehle:

Ananas } in Gläser und Dosen.
 Pfirsiche }

S. Iso.

Frische Molkerei-Butter empfiehlt
E. A. Bodensieck, Fischportenstr.

Grosser Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs findet ein
 vollständiger Ausverkauf
 meines gesamten Warenlagers

zu u. unter Einkaufspreisen
 statt. Ich führe nur gute reelle Sachen und
 ist daher einem geehrten Publikum die seltene
 Gelegenheit geboten, beste Stoffe
 zu Fabrikpreisen
 zu bekommen.

J. Bernstein,
 Bäckerstr. 50.

Süßes Pflaumenmus empfiehlt
Hartmann & v. Vaernewyck.

Buchen-Brennholz-Splittern

liefert à Str. 90 A ab Fischpforte, bei Abnahme von
 10 Str. frei vors Haus,

Fr. Notbohm.

Gratulations- und Witzkarten

empfehlen zu Neujahr in großer Auswahl
L. Warnesohn, Fischportenstr. 13.

Wollheringe, Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.,
 Stück 4 Pf., 3 Stück 10 Pf., mariniert 5 und 8 Pf.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Nur gegen bar!

Nur gegen bar!

Neujahrskarten,

neueste Muster,
in größter Auswahl!
Brecht'sche Buchhandlung,
Münsterkirchhof.

Großstüdtige türkische Pflaumen, Pfund 30 A
empfiehlt
Hartmann & v. Vaernewyck.

Herings-Salat

S. Ise.



Metall- und Holzfärge vor 5
Mark an. **C. Tospann.**

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten
Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh
Gibt in Pat. à 25 bei **Adolf Ahrens.**

Messina-Apfelsinen

S. ISE.

Besten Stuccatur-Gyps

empfiehlt

Hermann Dreyer, Ritterstr. 13.

Mitteilung.

Zum 1. Januar hört der Fremden-
Zunungs-Verkehr und Herberge in
meinem Gastwirtschaftsbetriebe auf.

H. Sievers,

Gasthaus zum Deutschen Hause.

Dr. Heusmann, (Nagen- und
Darmleiden),
Hannover, Bödefersstr. 4. 9—10 und 3—4 Uhr.

Kindergarten.

Beginn des 1. Quartals 1894 2. Januar morgens
9 Uhr. **L. Bartels,** Osterthorwall 19b.

Tivoli.

Am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung auf gleich
oder später **Basberg 17.**

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von jetzt an **Bäckerstraße 44,** im Hause
des Herrn Meier.

Fr. Quante, Schuhmacher.

Die vom Bierhändler Herrn Bartling billig benutzte
Wohnung nebst Stallung, Bierkeller und Lagerraum
etc. ist zum 1. April 1894 anderweit **zu vermieten.**
Adolph Gropengießer, Bäckerstr. 22.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage, 6
Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Keller-
räume. **Friederike Lange,** Weserstr. 3.

Zu vermieten per 1. April 1894 eine freundl.
Wohnung. Preis 45 Thlr. **Fischpfortenstr. 4.**

Zu vermieten heizbares Zimmer an einzelnen
Herrn. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung in der
Nähe des Bahnhofes. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. April eine freundliche
Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kam-
mern nebst Zubehör.

B. Garbe, Deisterstr. 14a.

Die von Herrn Aufseher Meier benutzte Wohnung,
1 Stube, 2 Kammern und Zubehör ist zum 1. April
1894 **zu vermieten.** Preis 36 Thlr.

H. Degener, Altmarktstr. 19.

Die von Frau Rentier Seibert benutzte Wohnung
ist fortzugshalber zum 1. April 1894 **zu vermieten**
Neuehorstr. 10.

Die von Frau Hesse benutzte Wohnung ist zum 1.
April anderweit zu vermieten. Preis 60 Thlr.
Herm. Willecke.

Zu vermieten gleich oder später, Stube, 2 Kam-
mern, Küche, Keller, Stall
Schmiedestr. 26,
in Nähe der Bahn und Zuckerfabrik.

Zu vermieten eine Erker-Wohnung, Stube,
2 Kammern, Küche, Keller und
Stallung **Karlstr. 34, unterm Basberg.**

Zu vermieten zum 1. April 2 Wohnungen, je
1 Stube, 2 Kammern, Stall und
sonstiges Zubehör **Sandstr. 17.**

Die bislang von Herrn Harbing benutzte Wohnung
steht zum 1. April 1894 anderweitig **zu vermieten.**
F. Schaper, Kupferschmiedestr. 3.

Zu vermieten eine große und eine kleine Woh-
nung **Kreuzstr. 2.**

Zu vermieten geräumige Wohnung, Stube, 2
Kammern, Küche, Boden, Keller
Großehoffstr. 7.

Verfugungshalber ist die 1. Etage, 2 Stub., 4 Kam.,
Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.
Neuehorstr. 1a.

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine Parterre-Wohnung, 2—3 St., 2 K., K., K. und Feuerungsraum, Waschküchenbenutzung. Nachzufragen **Neuendorferstr. 4, 1 Tr. hoch.**

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, große bewohnbare Küche nebst Zubehör **Großhofstr. 17.**

Zu vermieten auf sogleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhigen Mieter. **August Zeddies, Osterstr. 8.**

Die von Kaufmann Schmidt benutzte Wohnung ist anderweitig **zu vermieten.**

F. Hennemann, Bahnhofstr. 3a,
gegenüber dem Kaiserhof.

Freundlich möbl. Wohnung mit voller Pension auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. **Emmerichstraße 18**

Zu vermieten auf gleich oder 1. April eine febl. Wohnung **Altmarktstr. 37.**

Zu vermieten zum 1. April die 2. Etage **Stubenstr. 20.**

Zu vermieten pr. 1. April 1894 eine freundl. Wohnung **Baustr. 9.**

Süßliche sonnige Wohnung, 2 Stuben, 4—5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, 1. Etage oder Parterre, zum 1. April zu vermieten. Mietpreis 250 Mk. **Näheres Osterstr. 14.**

Zu vermieten zum 1. April 1894 eine kleine Wohnung **Kaiserstr. 54c.**

Zu vermieten zum 1. Jan. Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, event. Stall. Preis 50 Thlr. **Kreuzstr. 26.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine freundliche Wohnung **Wendenstr. 7.**

Die hintere Etage meines Hauses ist auf Ostern 1894 anderweitig **zu vermieten.** Preis 100 Thlr. **Apotheker Alufmann.**

Zum 1. April 1894 ist die zweite Etage in meinem Hause anderweitig **zu vermieten.** **Louis Käß, Bäckerstr. 49.**

Zu vermieten auf sofort oder später kleine herrschaftliche Wohnung. **C. A. Dieß.**

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. **Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.**

Geschäft für kleines Geschäft passend, steht preiswert **zu vermieten.** Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes.

Gesucht wird ein älteres Mädchen zur selbständigen Führung einer größeren bürgerlichen Küche für die Herberge zur Heimat. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. **Zu melden Baustr. 19.**

Gesucht zu Ostern ein jüngeres **affurates Mädchen** **Bäckerstr. 50.**

Gesucht auf sofort ein **Knecht oder Arbeiter,** der mit Pferden umgehen kann.

Fr. Katz, Ritterstr. 1.

Gesucht zu Ostern ein **Tischlerlehrling.** **Lingemann, Stubenstr. 11.**

Zu Ostern sucht ein im Haushalt und Küche erfahrenes

Mädchen.

Frau H. Oppenheimer.

Gesucht auf sogleich eine **Aufwärterin** **Thiewall 6.**

Ein älteres erfahrenes **Mädchen,** welches zu kochen versteht, sowie ein nicht zu junges **Kindermädchen** suche zu Ostern. **Elisabeth Gerber, Osterstr. 43.**

Gesucht 3. Ostern ein fleißig. ordentlich. **Mädchen,** im Alter von 17—20 Jahren mit guten Zeugnissen. Näheres durch Pastor **Haase, Hameln.** Anmeldungen baldigst erwünscht.

Suche einen Lehrling.

G. Hänseroth, Bäckermeister.

Gesucht ein nicht mehr unerfahrenes rechtliches **Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit. Nachzufragen **Breiterweg 1.**

Zu Ostern ein tüchtiges Mädchen gesucht.

Frau Friedemann, Osterstr. 7.

Für einen ordentlichen 16jährigen Burschen wird eine Stelle als **Laufbursche** gesucht. Näheres **Stubenstr. 11.**

Rebecka Lücke
Hermann Gebauer

Verlobte.

Hameln.

Weihnachten 1893.

Johanna Friedrichs
Heinrich Wegener

Verlobte.

Hameln.

Göttingen.

Osterthor-Gude.

Wittwoch, den 3. Jan., Versammlung
im Saale zur Krone (Herrn J. König.)

Tagesordnung:

Verkauf eines Grundstücks.

Schäfererei.

Verschiedenes.

Die Lohnherrn.

Krankheits halber ersuche ich den Besuch meiner werten Gäste zu Neujahr auf später verschieben zu wollen.

Wehrberger-Warte

Fr. Lemke.

Hameln, den 29. Dezember 1893.

Todes-Anzeige.

(Statt Anzeigen.)

Allen Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester **Else** nach jahrelangen, mit Geduld ertragenen, schweren Leiden im 7. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Pütger und Frau,
geb. Ebbecke,
nebst Kindern.

Die Trauerandacht findet am 1. Jan. 1894, nachmittags 3 Uhr, die Beerdigung um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von Bäckersfr. 33 ab statt.

Hameln, den 29. Dezember 1893.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft im 85. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, welches tiefbetrübten Herzens anzeigen, die trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Oppermann, Caroline Oppermann, geb. Jünter, und Kinder.

Beerdigung findet heute Sonntag, 31. Dezbr., 3 Uhr, vom 1. Wehlerweg 14 ab statt.

Todes-Anzeige.

(Statt Anzeigen.)

Hameln, den 28. Dez. 1893.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe gute Mutter

Ww. Mathilde Palm,

geb. Becker,
im 60. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Kinder:

Auna Palm.

Martha Palm.

Heinrich Palm.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Januar, morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von Hummenfr. 2 ab statt.

Eltern und Vormünder, deren Söhne oder Mündel Oftern die Schule verlassen, und beabsichtigen das **Maler- oder Lackierergeschäft** zu erlernen, werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß nach Verfügung der Regierung und Veröffentlichung des Magistrats, nur diejenigen Maler und Lackierer berechtigt sind, Lehrlinge anzunehmen, welche der **Maler- und Lackierer-Innung** angehören, da alle übrigen der Innung nicht angehörenden Maler und Lackierer Lehrlinge nicht halten dürfen.

Der Vorstand
der Maler- und Lackierer-Innung.

Brüderthor-Hude.

Die Fischereiberechtigten der Hude wollen **Dienstag, den 2. Januar**, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokale des Herrn **Krondorf** ihr Lachsfangpachtanteil pro 1894 in Empfang nehmen und sämtliche Interessenten der Brüderthor-Hude gleichzeitig ihr Anteil für Schafweide, Steinbruch u. s. w.

Die Lohnherren

Louis Katz. Ad. Mävers.

Arbeiter-Verein.



Wir teilen den Mitgliedern und Freunden unseres Vereins hierdurch mit, daß der diesjährige **Sylvesterball** im Engelle's Saalbau **Sonntag Abend** stattfindet. Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Krieger-Kameradschaft.



Am **31. Dezember, nachmittags von 4 bis 7 Uhr**, findet im Vereinslokale des Herrn **le Plat** Abbrennen eines Tannenbaumes mit Verlosung statt. Jedes teilnehmende Kind der Mitglieder hat **10 A** an der Kasse zu entrichten, wofür dasselbe ein Loß erhält.

Nach der Feier findet **Tanzfränzchen** statt. Freunde der Mitglieder können eingeführt werden.

Orden und Vereinschleife sind anzulegen. Eintrittskarten sind bis 6 Uhr abends beim Kamerad Bindner und Kassameier zu haben. Der Vorstand.

Musik- und Gesangsverein

AUGUSTA VICTORIA.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Einladungskarten zum

Sylvesterball

bis spätestens heute Nachmittag 4 Uhr bei Friseur **Kallmeyer**, Kleinstr., abzuholen sind.

Der Vorstand.

Klub „Hannovera“

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 7. Jan. 1894, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Sylvester und Neujahr

Unterhaltung.

Rosenbusch.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Morgen am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

Wedemeyer's Höhe.

Am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

Heute, Sonntag, den 31. Dez., nachm. 3 Uhr, wird im evangelischen Vereinshaufe hierf. von einem Missionszögling aus Hermannsburg eine Missionsstunde gehalten. Die Gaben für Hermannsburg.

Zur Frauenfrage.

Das Evangelium gibt das Weib dem öffentlichen Leben und der menschlichen Wirksamkeit zurück. Des Weibes Christentum hat beides zur Voraussetzung.

Pokales und Provinzielles.

— Sehr ergiebig in Bezug auf die Jagdbeute sind die in der letzten Zeit in der hiesigen Umgegend abgehaltenen Treibjagden gewesen. So wurden in Hajen ca. 90, in Kirchhosen ca. 60, in Klein Berfel 38, in Ohr, wie wir erfahren, sogar 100 Hasen und mehr geschossen.

— Frä. Toni Oppenheimers Konzert am Donnerstag war ein schöner und voller Erfolg. Trotz der ungünstigen Zeit, in der so viele Feste die Leute in Anspruch nehmen, in der dies Jahr so viele krank liegen, und trotzdem noch an demselben Abend die Weihnachtsfeier des Kriegervereins war, war der Saal gut gefüllt von einem gebildeten und urteilsfähigen Publikum, welches mit Freude die dargebotenen schönen Leistungen hinnahm und sie mit dem wohlverdienten Beifall auszeichnete. In viel Einzelheiten einzugehen hindert uns heute der Raumangel. Frä. Schotels frische sympathische Stimme, ihr reizender Vortrag, zusammen mit ihrer ganzen wohlthuend natürlichen Art sprachen ungemein an. Frä. Oppenheimer zeigte sowohl in ihrem Zusammenspiel mit den Streichinstrumenten wie in der Begleitung der Sängerin und in ihren eigenen Soli ihr großes technisches Können wie ihr feines musikalisches Verständnis. Die Klarheit, Reinheit und Kraft, mit der sie Beethovens Pathétique vortrug, die brillante Virtuosität und die anmutige Beseelung, mit der sie die drei letzten, enorm schwierigen Stücke spielte, versprechen der jugendlichen Künstlerin eine schöne Zukunft. Die wackern Musiker von Bückeburg, wohlbekannte und mit Recht hoch angesehene Künstler, spielten mit bewährter Kunst. Besonders entzückten sie durch das reizende Terzett von Beethoven, was sie prächtig wiedergaben.

— Der Fechtverein veranstaltete am Abend des 2. Weihnachtstages im Engelle'schen Saale seine Weihnachtsbescherung, zu der sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Herr Lehrer Rode hielt eine wohl-durchdachte und in der Form gefällige Ansprache; die schönen, warmen Worte, die er an die zu bescheerenden Kinder, deren in diesem Jahre 45 waren, richtete, verfehlten ihre Wirkung denn auch nicht. Die reichen Geschenke waren mit großer Umsicht ausgewählt und wurden dankbar entgegengenommen. Aber nicht den Kindern allein hatte der Verein an diesem Abende etwas zu

bieten, auch den Erwachsenen brachte er Spenden köstlichster Art. Fräulein Emma Großmann hatte sich wieder in liebenswürdigster Weise bereit finden lassen, ihr schönes Talent und ihre vollendete Kunst in den Dienst der guten Sache zu stellen; ihre Darbietungen fanden denn auch den lebhaftesten Beifall, der nach dem Jensen'schen „Murmeln des Lüftchen, Blütenwind“ solche Dimensionen annahm, daß die geschätzte Künstlerin sich zu einer Zugabe, Nieder von Fesca und Kehler, verstehen mußte. Die siegreiche Schönheit der herrlichen Altstimme und die wirkungsvolle Art und Weise des Vortrages lassen den großen Erfolg, den Frä. Großmann auch diesmal wieder erzielte, als wohlverdient erscheinen. — Ein Doppelquartett, das über ein vorzügliches Stimmenmaterial verfügte, erfreute die Hörer durch mehrere Vorträge, die von fleißigem Studium und bereits hochentwickeltem Können Zeugnis ablegten. — Das den Vorträgen sich anschließende Tanzvergnügen hielt die Festteilnehmer noch längere Zeit beisammen.

— Der hiesige, unter Leitung des Herrn Hidsang stehende Zither-Klub feierte am 2. Weihnachtstage seine Weihnachtsfeier, bestehend aus Unterhaltung und Tanz. Der Saal war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt, ein erfreulicher Beweis, daß der Klub sich der allgemeinen Beliebtheit erfreut. Die Leistungen des Klubs verdienen es auch und macht derselbe gute Fortschritte. Die Ensemblestücke gingen tadellos durch, ebenso die Solis der Herren Hidsang und Le Plat. Herr Suffrian sang mit herrlicher Stimme den Trompeter, für Bariton von Speyer; reichlicher Beifall wurde demselben zu Teil. Die Gerichtsscene, „Der stumme Musiker (Herrn Suffrian, Lönnecke, Künstler) wurde vom Publikum dankbar aufgenommen. Das Rendezvous auf dem Wochenmarke (Herr und Frä. Hebeder) wurde von denselben naturgetreu und launig wiedergegeben, nicht enden wollender Applaus belohnte die beiden für ihr vortreffliches Spiel. Ebenso der „Mietzkontrakt“ (Herr Suffrian) hielt die Gäste bis zum letzten Moment in Spannung. Der nachfolgende Tanz hielt die Gäste bis in die früheste Morgenstunde in fröhlicher, durch nichts getrübler, Stimmung beisammen. Angenehm aufgefallen ist es uns, daß der Verein Sorge getragen hatte, daß das Rauchen während der Unterhaltung unterblieb. Dem Verein für das gebotene unsern Dank. Möge es demselben vergönnt sein, uns noch recht oft angenehme Stunden bereiten zu können.

Der Sylvesterabend.

Von Arthur Eugen Simson.

Motto:

Die Nacht ist stille; das Planetenheer
Hat sich geordnet zu dem Wechselftanze
Am Himmelsdom; es leuchten ringsumher
Millionen Sterne hell im weiten Kranze.
Auf Erden wacht der müde Wald
Heut immer noch; durch die kristall'ne Decke
Lauscht jeder Bach, bis die Posaune schallt,
Damit das neue Erdenjahr erwede.

Der Sylvesterabend, wo das Herz jedesmal ein Studium der Wehmut, wegen der herkömmlichen Gratulation und was mit ihm zusammenhängt, und ein

Studium der Freude, ob der mit ihm verbundenen Lustbarkeiten, durchzumachen hat, hieß zur Zeit des alten Judentums das Fest der Trompeten und Posaunen. Und ein solches ist es auch bis auf den heutigen Tag geblieben. In der Sylvesternacht nimmt sich jeder Mensch etwas mehr heraus, als wie zu anderer Zeit, hängt Jedermann der Himmel voller Geigen und Trompeten, und selbst der Nachtwächter hat von der hohen Obrigkeit die geheime Weisung, wo nur irgend möglich ein Auge zuzudrücken und frumm gerade sein zu lassen. Schon wenn die Abendglocken den letzten Tag des Jahres zu Grabe geläutet und die letzte Nacht desselben begrüßt hat, beginnt es beweglich zu werden und die Geister der Alkohols entsteigen der Flasche, um den Arbeiter, der auf dem Heimwege im schwindenden Jahre noch einmal die Stätte betreten will, wo sein Wochen Schnaps fließt, einen Vorgeschnack der Freuden zu geben, welche die Menschheit von dieser festlichen Nacht zu erwarten hat. Und je weiter der Abend fortschreitet, um so lauter wird es auf der Straße und daheim überall riecht es nach Rum und Citronen, oder nach sonstigen Ingredienzien einer mehr oder weniger wohlgeschmeckenden Bowle und zugleich nähert sich auch der Moment, wo Alt und Jung, Mann und Weib in Haringssalat schwelgt, da bekanntlich nach dem scherzhaften Sprichwort jeder Unglückliche, der am Sylvestereabend verabsäumt, einen Haringssalat zu essen, nächstes Jahr ein Esel wird! — Und so schreitet der Abend vorwärts, bis das letzte Stündlein des Jahres herannaht. Welche Spannung in dessen letzten Minuten! Wer eine Uhr besitzt, hält solche gewiß in der Hand und tausend Ohren hängen vor den Fenstern um des ersten Schlages der Mitternachtsstunde zu lauschen. Wir aber überlassen uns unseren Träumereien und wollen dem Leser unsere Neujahrssphantasie, welche uns durch den Kopf in dieser ersten Stunde ging wie folgt mitteilen:

Die Nacht ist stille; das Planetenheer
Hat sich geordnet zu dem Weltentanz
Am Himmelsdom; es leuchten rings umher
Millionen Sterne hell im weiten Kranz.
Auf Erden wacht der müde Wald
Heut immer noch; durch die kristall'ne Dede
Läuscht jeder Bach, bis die Posaune schallt,
Damit das neue Erdenjahr erwecke.

Und Stund' auf Stunde rinnt hinab in's Meer
Der Ewigkeit; in jenem stillen Gaine
Läuscht's unsichtbar, wie Geistergang daher,
Es sammeln sich beim Mondesüberleuchte
Ein Schattenschor; sie reichen sich die Hand,
Sie seh'n zurück nach dem durchlauf'nen Wege
Und vorwärts nach dem ew'gen Heimatland,
Da horch — vom Turme jene ersten Schläge.

Die zwölfte Stund' ist da; das alte Jahr
Schiedt sich zu geh'n an zu verschwund'nen Zeiten,
Es sammelt eine geisterhafte Schaar
Sich schnell, den Greis, den müden, zu begleiten,
Im Osten aber glänzt ein heller Schein
Und aus ihm tritt, geführt von treuen Händen
Das neue Jahr, das heit're Kind, heran,
Und zeigt uns freundlich, was es wolle spenden.

Es folgt ihm treulich jene heil'ge Drei,
Der Glaube, der im Leid nicht unterliegt,
Die Hoffnung, die uns festhält, wo es sei,

Die Liebe, die sich sinnig an sie schmieget,
Der Frühling dann, der hold die Blüten schmückt,
Der Sommer, der uns füllt die leere Scheuer,
Der Herbst, der saft'ge Früchte für uns pflückt,
Der Winter, der uns drängt zum Herdesfeuer.

Und über sie leert das gefüllte Horn
Die Fruchtbarkeit, die Näherin der Erde,
Der Menschheit ewig voller Lebensborn,
Daß Herrin nie die Not, die bitt're werde.
Da wendet schnell der graue Geist der Zeit
Das Stundenglas, und überall wird leben;
Den Szepter, das Symbol der Herrlichkeit,
Gibt sich das alte Jahr dem neu'n zu geben.

Und Schritt für Schritt, den das gekrönte Kind
Jetzt vorwärts eilt, weicht jene stumm zurück.
Bis es die Erd' umkreist, und blitzgeschwind
Verschwindet es im letzten Augenblicke.
Die Menschheit jubelt, und mit neuem Mut
Schaut sie ins Leben; alle Zweifel brechen; —
Du neues Jahr, mach's mit der Menschheit gut,
Und mög' der Herr sein Amen dazu sprechen!

Ernst und dumpf durchhallt der Schlag die Mitternachtsstunde, welcher mit dem Tode neues Leben verkündet, und das Signal gibt zu dem Ausbruche des mannigfaltigsten Gefühlslebens. Freund und Feind trinken ihre Gläser aus und sinken sich in die Arme, Vater und Mutter, Hausfreund, Kind, Kutscher und Dienstmädchen, Alles liegt Brust an Brust und gibt sich gegenseitig den Gratulationskuß. Und zu dem Klingen der Gläser und eifrigen Küßen läuten die Glocken so feierlich-prächtig durch die Nacht uns ins Herz hinein, daß es eine Freude ist. Selbst das gramerfüllte Herz schlägt in neuem Lebensmute, denn mit dem eben gebornen Jahre zieht ja die Hoffnung hinein und flüstert mit sanfter Engelstimme freundlichen Trost zu. Das ist der Glanzpunkt der heiligen Nacht! Sowie die Glocken verstummt sind und die Gefühlswallung wieder einer gewöhnlichen Stimmung Platz gemacht, erscheint die Prosa. Die Köpfe und Zungen werden schwerer, die Unterhaltung nimmt einen stürmischen Charakter an und auf den Volkstanzböden greift man nach leeren Biertröpfchen und Stuhlbeinen. Von dieser Zeit an herrschen die Dämonen des Alkohols. Geschäftig durch-eilen sie in nächtlichem Fluge die Wohnsitze der Menschen, hegen sie auf zu allerhand Teufeleien und Narrenspossen, leeren ihnen die Portemonnaies und werfen sie wohl gar zu Boden, bis endlich der Tag zu grauen beginnt, und die Geister der Flasche sich in ihr Reich zurückziehen, um nunmehr die Herrschaft dem Genius des Stagenjammers zu überlassen.

Zur Sprengung der Pfortmühle.

Das amtliche Organ des Magistrats die „Allgemeinen Anzeigen der Stadt Hameln,“ veröffentlicht in seiner Mittwoch's Nummer vom 20. d. Mts. folgendes: „Wie wir vernehmen, sind die durch die Sprengung der Pfortmühle geschädigten Nachbarn mit ihrer Beschwerde an die Regierung, nach welcher sie die hies. Behörde zur Schadloshaltung wegen der ihren Häusern zugefügten Schäden angehalten wissen wollten, abgewiesen. Der Magistrat hat in den f. B. abgehaltenen Terminen bezüglich der Vergütung der Schadenersatzgelder nur die

Vermittelung übernommen, nicht aber für die Zahlung der Gelder Garantie geleistet."

„Hierzu sei folgendes bemerkt. Es ist unrichtig, daß in dem Termine am 13. April cr. Seitens des Magistrats eine Vermittlungszusage bekannt gegeben ist; Herr Bürgermeister Meyer hat, was durch die event. Gidesleistung aller Beteiligten erhärtet werden kann, vielmehr auf die ganz bestimmte und direkte Frage eines der Nachbarn, wer für den durch die Sprengung der Pfortmühle an den Nachbarhäusern entstehenden Schaden aller Art aufkommen werde, kurz und bündig erklärt: „Die Stadt.“ An diese haben sich die geschädigten Anlieger der Weserstraße zc. also auch einzeln und allein mit ihren Schadenersatz-Ansprüchen zu halten. Wenn vorher Seitens des Magistrats Abmachungen mit dem Besitzer der Pfortmühle getroffen waren, so sind dieselben, im Termine unerwähnt gelassen; die Nachbarn wußten nur, daß die städtische Behörde die Sprengung anordne und daß sie auch die Schadloshaltung der Anlieger übernehme. Trotz aller Vorstellungen der Beteiligten sind die weiteren Ermittlungen in dieser Angelegenheit nur auf die städtische Behörde beschränkt geblieben und haben sich, da keine Zeugenvernehmungen stattfanden, auch der Öffentlichkeit entzogen.

„Der Vervollständigung halber sei noch erwähnt, daß Herr Mühlenbesitzer Meyer auf eine betreffende Anfrage schriftlich erklärt hat, er halte sich weder juristisch noch moralisch verpflichtet, für Schäden, welche am Nachbareigentum infolge der durch die hiesige Polizeibehörde im Interesse der öffentlichen Sicherheit vorgenommenen Sprengungen beim Brande der Pfortmühle entstanden seien, aufzukommen.

„Wir bestehen auf unserem guten Recht und fordern das Urteil des Richters und damit der ganzen Einwohnererschaft.

Die Anlieger der Weserstraße.“

Die Aufnahme vorstehender Berichtigung in gleichlautender Fassung ist von der Redaktion der „Allgemeinen Anzeigen“ bewilligt und daraufhin unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes nochmals der wörtliche Abdruck verlangt. —

Die durch die Sprengung der Pfortmühle geschädigten Anlieger.

— Nach einem Leben, das ihm manch bittere Enttäuschung gebracht hat, hat in New-York dieser Tage ein deutscher Erfinder das Zeitliche geegnet, ohne die gesetzliche Anerkennung seiner Ansprüche erlebt zu haben: Henry Göbel, der eigentliche Erfinder der elektrischen Glüh- und Bogenlampen. Er war am 20. April 1818 in Springe (Hannover), geboren. Im Jahre 1820 wurde sein Vater Konsul in New-York und lebte hier längere Zeit. Heinrich Göbel lernte in der alten Heimat als Uhrmacher und besuchte das Polytechnikum in Hannover. Seine Erfindungen der beiden elektrischen Lichtarten wurden 1846 in Deutschland bekannt. Die unruhige 1848er Zeit trieb ihn wieder nach Amerika. Er

wohnte in Monroe Street. Einst hatte er auf seinem Hause eine Bogenlampe aufgestellt. Als man die Lichtquelle entdeckte, wurde Göbel verhaftet und wegen Ruhestörung bestraft. Zu seinen Glühlampen benutzte er Eau de Cologne-Flaschen und die erste Kohlenfaser war seinem Pfeifenrohr entnommen. Erst kürzlich entsann man sich des Erfinders, der im deutschen Freimaurerheim in Tappan am Hudson ein stilles beschauliches Dasein führte. Die außer dem Verbands der Edison-Gesellschaften stehenden „Incandescent Light“-Kompagnien waren mit jenen in Streit geraten, und ein langwieriger Prozeß hatte sich entsponnen. Die Beklagten, die sich in ihrer ganzen Existenz gefährdet sahen, dachten an Göbel, und dieser vermochte denn auch klar darzuthun, daß er schon 1854 mit Glühlampen experimentiert, also lange schon vor dem ersten Auftreten Edisons. Damals — es ist wohl kaum ein Jahr her — flog Göbel's Name durch das ganze Land und ellenlange Zeitungsartikel beschäftigten sich mit dem deutschen Erfinder. Jetzt ist der Greis der Mittwelt entrückt, und ob ihm die Nachwelt geben wird, was jene ihm versagt — wer weiß es?

— Aufrichtig. Chemann: „Sagen Sie mir, lieber Doktor, warum wird denn meine Frau nie gesund?“

Arzt: „Aufrichtig gesagt, weil sie nie krank ist!“

— Praktisch. Bäuerin (zu ihrer Tochter): „Schau, schau, geb i Dir eben erst a neues Sackmühle un Du hast nig besseres zuthun, als glet Dei Nasen neim zu schneuzen?“

— Ein verstümmeltes Telegramm. Wie geht es dem frankten Oberförster? — Dnaantwort: Er lügt in den letzten Jügen!

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst 8. Hornföhl.

Gnangottesdft. P. Thiezen.

Kinderlehre Derselbe.

Kinderlehre Derselbe.

Evangeliumgottesdienst 5 Uhr P. Stünkel.

Statt heute findet die Kollekte für des Magdalenums in Hannover morgen statt.

Neujahr 1894.

St. Bonifacii:

St. Nicolai:

Hauptgottesdienst P. Stünkel.

Gnangottesdft. S. Hornföhl.

Kinderlehre Derselbe.

Kinderlehre Derselbe.

Mehngottesdienst P. Thiezen.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii. Beckenkollekte zum Besten des Magdalenums in Hannover.

Wetter-Ansichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 31. Dez.: Veränderlich, frostig, windig.

Montag, 1. Jan.: Wenig veränderte Temperatur, wolfig mit Sonnenschein.

Dienstag, 2. Jan.: Wolfig mit Sonnenschein, kalt, windig.

Mittwoch, 3. Jan.: Wärmer, wolfig, Niederschläge, windig.

Hierzu die Fortsetzung der Erzählung:

„Duerhamelische Opfern.“

